J. germ. 72 a - 4

<36623073250014
<36623073250014
Bayer. Staatsbibliothek

Rı

J. germ. 72a

REGISTER

ZUM

ALLGEMEINEN

GESETZBUCH

FÜR DIE

PREUSSISCHEN STAATEN.

BERLIN, 1792.

BEY GEORGE JACOB DECKER UND SOHN,

KÖNIGL. GEH. OBERHOFBUCHDRUCKERN.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

K.P.G.C.

A.

Abandonniren bey Aſſecuranz-Verträgen; von Seiten des Verſicherers. Th. II. Tit. VIII. §. 2301 ſqq. von Seiten des Verſicherten. §. 2304 ſqq. wie im Falle des Abandonnements die Verjährungsfriſt der Klage aus Aſſecuranz-Verträgen zu rechnen ſey. §. 2351. ſqq.

Abbitte, dadurch kann der richterliche Verweis vermieden werden. Th. II. Tit. XX. §. 600. wie ſie zu leiſten. ibid. §. 601. wenn ſie bekannt zu machen. ibid. §. 602.

Abbreviaturen müſſen in weſentlichen Stellen des Teſtaments vermieden werden. Th. I. Tit. XII. §. 156.

Abdecker werden in die Zünfte nicht aufgenommen. Th. II. Tit. VIII. §. 280.

Abfahrtsgeld wird in der Regel von dem Auswandernden mit 10 pCt. entrichtet. Th. II. Tit. XVII. §. 141. übrigens ſiehe ibid. §. 142-160. Das Recht, Abfahrtsgelder zu fordern, gehört zu den niedern Regalien, ibid. §. 174. Wie es von Gerichtsobrigkeiten, Magiſträten und Privatberechtigten auszuüben ſey. ibid. §. 175-183.

Abfindung beym Rücktritt von Ehegelöbniſſen. Th. II. Tit. I. §. 112 ſqq. *der Kinder*, im Fall einer ehelichen Güter-Gemeinſchaft. Th. II. Tit. II. §. 368 ſqq. dazu iſt ein Vertrag nothwendig. ibid. §. 369. 377. Succeſſion der abgefundenen Kinder. ibid. §. 373-376. Th. II. Tit. I. §. 644. *Lehnsabfindung*. Th. I. Tit. XVIII. §. 488-505. der *unehelich Geſchwängerten*. Th. II. Tit. I. §. 1027 ſqq. ſ. *Stuprator*.

Abgaben, *öffentliche*, Befreyung davon. Th. II. Tit. XIV. §. 3 ſqq. welchen Perſonen ſie zukomme, iſt in den Provinzialgeſetzen beſtimmt. ibid. §. 3. wie ſie erworben werde. ibid. §. 4-6. dadurch ſollen die übrigen Mitglieder derſelben Claſſe nicht mit höhern Laſten beſchwert werden. ibid. §. 7. wie die

darüber entſtehenden Streitigkeiten entſchieden werden. ibid. §. 9. von deren Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 655 f. auch: *Laſten*, *Beſteurungsrecht*.

Abigeatus ſ. *Thiere auf der Weide.*

Abolitio, dadurch wird allein der durch ein Verbrechen verwirkte Verluſt des Adels erhalten; bloſse Begnadigung iſt nicht hinreichend. Th. II. Tit. IX. §. 99.

Abortus procuratio. Eine Anzeige eines procurirten Abortus iſt, wenn die Geſchwächte, die ihre Schwangerſchaft nicht angezeigt hat, mit einem unzeitigen Kinde niederkommt. Th. II. Tit. XX. §. 935. Strafe dieſes Verbrechens. ibid. §. 985. ſqq.

Abſchätzung. Dadurch muſs in der Regel der ſtreitige Werth einer Sache ausgemittelt werden. Th. I. Tit. II. §. 116. ſie geſchiehet durch vereidete Sachverſtändige. ibid. dabey iſt in der Regel auf den gemeinen Werth zu ſehen. ibid. §. 117. Ausnahme. ibid. §. 118. ſ. *Taxe.*

Abſchied des Geſindes. Th. II. Tit. V. §. 171 ſqq. Rechte des Geſindes, wenn fälſchliche Beſchuldigungen darin enthalten ſind. ibid. §. 172. 173. Folgen für die Herrſchaft, welche untreuem und laſterhaftem Geſinde ein vortheilhaftes Atteſt gegeben hat. ibid. §. 174-176.

Abſchlagszahlungen, in wie fern ſie angenommen werden müſſen und was ſie wirken. Th. I. Tit. XVI. §. 57-60. Th. II. Tit. VI. §. 98. auf welche Schuld ſie abzurechnen ſind. Th. I. Tit. XVI. §. 150 ſq. ſchlieſsen den Einwand der nicht empfangenen Valuta, in ſo fern er ſonſt ſtatthaft iſt, nicht aus. Th. II. Tit VIII. §. 1247.

Abſchoſs, wird von auſser Landes gehenden Erbſchaften, Vermächtniſſen, Schenkungen und Brautſchätzen entrichtet. Th. II. Tit. XVII. §. 161. 162. Ausnahmen und nähere Beſtimmungen dieſes Satzes. ibid. §. 163-173. Das Abſchoſsrecht iſt nach den Rechten der niedern Regalien zu beurtheilen. ibid. §. 174. Wie es von Magiſträten, Gerichtsobrigkeiten und Privatberechtigten erworben und ausgeübt werde. ibid. §. 174. ſeq. Gebühret dem Käufer, wenn er nach der Uebergabe fällig iſt. Th. I. Tit. XI. §. 107. Rechte des Abſchoſsberechtigten gegen den Erbſchaftskäufer. Th. I. Tit. XI. §. 507.

seq. vom Abschoss sind Bergantheile frey. Th. II. Tit. XVI. §. 137. Abschossfreyheit der Pfarrer und Kirchenbedienten. Th. II. Tit. XI. §. 821.
Absicht s. *Vorsatz.*
Absonderungsrecht, s. *Separationis jus.*
Abstinendi beneficium, s. *Entsagung*, *Erbschaft.*
Abt, s. *Geistliche Obern*, gehört zu den Klosterobern. Th. II. Tit. XI. §. 1058. Dessen Pflichten. ibid. §. 1066.
Abtretung der Rechte, s. *Cession.*
Abwesende, in wie fern die Verjährung gegen sie statt finde. Th. I. Tit. IX. §. 518. ibid. §. 541. Berechnung der Verjährungsfrist. ibid. §. 621 bis 623. 626. Was der Richter zu thun habe, wenn die Erben abwesend sind. Th. I. Tit. IX. §. 460. sqq. Wie unter Abwesenden die Acceptation geschehe. Th. I. Tit. V. §. 96. sqq. Wie die Uebergabe unter Abwesenden vollzogen werde. Th. I. Tit. XI. §. 128. sqq. Von der Curatel über sie. Th. II. Tit. XVIII. §. 19. sqq. In wie fern sie die Curatel ablehnen können. Th. II. Tit. XVIII. §. 208. n. 6. Abwesende Beklagte in Schwängerungssachen. Th. II. Tit. I. §. 1129. sqq. Todeserklärung der Abwesenden. Th. II. Tit. XVIII. §. 823. sqq, s. *Todeserklärung.* s. *Ediktalcitation*, *Erbschaft.*
Abzugsgeld, welches Gutsunterthanen an die Herrschaft entrichten müssen. Th. II. Tit. VII. §. 531. sqq. s. *Loslassungsgeld.* Bergwerkseinkünfte sind vom Abzugsgelde frey. Th. II. Tit. XVI. §. 137. Uebrigens s. *Abschoss* und *Abfahrtsgeld.*
Academicum triennium, ist bey dem erforderlich, der Sitz und Stimme im Capitel erlangen will, Th. II. Tit. XI. §. 1084.
Academie, Universität. Th. II. Tit. XII. besonders §. 67. sqq. Deren innere Verfassung. ibid. §. 68. Deren Gerichtsbarkeit und deren Umfang. ibid. §. 69. sqq. s. auch *Studenten*, *Universität*, *Schulen*, *Universitäten- und Erziehungsanstalten.*
Academie der Künste, Vorzüge der Künstler, welche darin aufgenommen sind. Th. II. Tit. VIII. §. 404. sqq.
Academische Disciplin, s. *Disciplin.*
Academische Gerichte, deren Pflichten bey Ertheilung des Consenses zu Studentenschulden. Th. II. Tit. XII. §. 110. sqq.

Academische Lehrer, deren Rechte. Th. II. Tit. XII. §. 73.
Academische Zeugnisse. Th. II. Tit. XII. §. 127. sqq.
Acceptation des Versprechens, dadurch wird der Vertrag abgeschlossen. Th. I. Tit. V. §. 4. 79. sie kann auch, wenn die Gesetze nicht eine ausdrückliche Acceptation erfordern, durch Handlungen geschehen, welche eine Annahme des Versprechens voraussetzen. ibid. §. 81. sie ist für anticipirt zu achten, wenn das verlangte bewilligt wird. ibid. §. 82. in wie fern sie durch einen Dritten geschehen könne. ibid. §. 86. sqq. wie und wann die Acceptation geschehen müsse. Th. I. Tit. V. §. 80. sqq. §. 90. sqq. — *der Schenkungen*, kann für den Unfähigen durch einen Dritten, aber wider den Willen des Schenkenden nicht von dem Erben des Beschenkten geschehen. Th. I. Tit. XI. §. 1060 - 1062. — *der Bürgschaften*, ist, wenn diese unbedingt sind, nicht erforderlich. Th. I. Tit. XIV. §. 204. — *einer Entsagung*, wie sie geschehen könne. Th. I. Tit. XVI. §. 388. sqq. gerichtliche Entsagungen bedürfen keiner Acceptation. ibid. §. 392. — *der Wechsel*. Th. II. Tit. VIII. §. 983. sqq. und §. 1052. sqq.
Acceptation eines ausgehändigten Wechsels kann wegen nicht erhaltener Valuta nicht inhibirt werden. ibid. §. 962.
Acceptation per honor. ibid. §. 1020. sqq.
Accessio. Th. I. Tit. IX. Abschn. VI. S. 211.
Accessionen, An- und Zuwüchse sind Vermehrungen und Verbesserungen, die durch Natur oder Kunst von aussen her bewirkt werden. Th. I. Tit. IX. §. 222. I.) *natürliche*: 1) *Früchte*. Th. I. Tit. IX. §. 220 - 221. Vergl. §. 275. sqq. sie werden den durch Natur und Kunst bewirkten Vermehrungen und Verbesserungen, welche im *engern Sinne An- und Zuwüchse* heissen, entgegengesetzt. ibid. §. 222. unter die Früchte gehöret auch in gewisser Rücksicht die *Befruchtung der Thiere*, wovon §. 324 - 326. gehandelt wird. 2) *Vis fluminis*. ibid. §. 223. 224. 3) *Alluvio*, s. *Alluvion*. ibid. §. 225 - 241. 4) *Insula*, s. *Inseln*. ibid. §. 242 - 262. 5) *Alveus derelictus*. ibid. §. 263 - 274. Th. II. Tit. XV. §. 68. sqq. Natürliche Accessionen gehören dem Käufer. Th. I. Tit. XI. §. 108. II.) *künstliche*. 1) *Specificatio*. Th. I. Tit. IX. §. 299 - 323. was Rechtens sey, *a*) wenn je-

mand fremde Materialien ohne des Eigenthümers Wissen und Willen verarbeitet hat. ibid. §. 299-306. *b*) wenn jemand fremde Materialien mit den seinigen verbunden hat. ibid. §. 307-314. *c*) wenn dies mit Materialien verschiedener Eigenthümer geschehen ist. ibid. §. 315-323. 2) *Adjunctio* a) *in genere*. ibid. §. 298. b) *in specie inaedificatio* ibid. §. 327-342. *α*) mit eigenen Materialien auf fremdem Boden. §. 327-333. *β*) mit fremden Materialien auf eigenem Boden. §. 334. 335. *γ*) mit fremden Materialien auf fremdem Boden. §. 336-339. *δ*) vom Bau auf der Gränze und was dabey zu beobachten. §. 340-342. III.) *von vermischter Beschaffenheit*, 1) vom Säen und Pflanzen, ibid. §. 275-284. *a*) mit eigenem Saamen und Pflanzen auf fremdem Grund und Boden. §. 275-282. *b*) mit fremdem Saamen und Pflanzen auf eignem Grund und Boden. §. 283-284. 2) vom Pflanzen der Bäume. ibid. §. 285-297. s. *Baum.* IV.) *zufällige. Thesaurus*, s. *Schatz.*

Accessoria res, s. *Nebensache.*

Accise- und Zollbediente, s. *Familienverbindniss.*

Accise- und Zoll-Freyheit, s. *Pfarrer und Kirchenbediente.* Th. II. Tit. XI. §. 821.

Acciseverbrechen, deren Arten. Th. II. Tit. XX. §. 277 bis 284. Confiskation der Waaren, woran selbige verübt worden, ist die unmittelbare Folge. ibid. §. 285. Bestrafung der Acciseverbrechen. ibid. §. 300. sqq.

Accise- und Zollverbrechen; Die verbotene Ein- oder Ausfuhr von Waaren oder Sachen heisst *Contrebande;* die Entziehung der dem Staat bey der Ein- und Ausfuhr erlaubter Waaren zukommenden Accise- und Zollgefälle, wenn sie auch nur versucht ist, heisst *Defraudation.* Th. II. Tit. XX. §. 277. 278. wer sich dieser Vergehen schuldig mache. ibid. §. 279-284. in welchen Fällen die Zurückschaffung der verbotenen Waaren statt finde. ibid. §. 286-288. die Confiskation der Waare oder Sache trifft jedesmal den Eigenthümer. ibid. §. 291. sqq. Ausnahme. ibid. §. 295. 296. wer für die Accise- und Zollverbrechen seiner Angehörigen oder in seinen Diensten stehenden Personen hafte. ibid. §. 293. 294. Rechte des Fisci auf die confiscirten Waaren oder Sachen. §. 297-299. Strafe der Accise- und Zollver-

brechen. ibid. §. 300-303. was Fremde in Absicht der Accise- und Zollverfassung zu beobachten haben. ibid. §. 304-306. und wie sie bey Contraventionen zu bestrafen. §. 306. 307. Strafe derer, welche sich der Visitation und den Beamten des Staats widersetzen. ibid. §. 308-313. für die wegen Accise- und Zollvergehen des Faktors erkannten Geldstrafen haftet der Prinzipal *in subsidium*. Th. II. Tit. VIII. §. 518.

Accrescendi jus, s. *Zuwüchse*, findet bey Schenkungen, welche mehrern gemacht werden, nicht statt. Th. I. Tit. XI. §. 1085. sqq.

Ackergeräthschaft, Diebstal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1143.

Ackerwirthschaft, in wie fern sie ein Soldat haben könne. Th. II. Tit. X. §. 27. sqq. in wie fern ihre Weiber. ibid. §. 44. s. auch *Landwirthschaft*.

Actien, gehören nicht zum baaren, sondern zum Capitalsvermögen. Th. I. Tit. II. §. 12. geliehene, wie sie zurückzugeben sind. Th. I. Tit. XI. §. 793. sqq. gehören in zweifelhaften Fällen zu dem Legat des Inbegriffs eines Behältnisses. Th. I. Tit. XII. §. 415.

Activa, wie sie verpfändet werden müssen. Th. I. Tit. XX. §. 281. sqq. §. 511. 515. sq.

Actuarius, s. *Gerichtsschreiber*.

Actus servitus, s. *Viehtrieb*.

Actus voluntariae jurisdictionis, s. *Forum*, *Gerichtsbarkeit*, *Handlungen*, *Richter*, *Verträge*.

Addictio in diem, s. *Käufer*, *besserer*.

Addressen, bey Tratten. Th. II. Tit. VIII. §. 1033. sqq. und §. 1112. sqq.

Adel, davon handelt der ganze Neunte Titel des Zweyten Theils S. 699. seine Bestimmung ist die Vertheidigung des Staats, so wie die Unterstützung der äussern Würde und innern Verfassung desselben. ibid. §. 1. er kommt nur durch die Geburt, oder durch Landesherrliche Verleihung zu. §. 2. Ausweis des Adels. ibid. §. 17. besonders durch dessen Besitz vom Jahre 1740. ibid. §. 18. wer sich vier und vierzig Jahre hindurch adelicher Prädikate und Vorrechte ruhig bedient hat, für den streitet die Vermuthung, dass ihm der Geschlechtsadel zukomme.

ibid. §. 19. von altem und neuem Adel und der Nachweisung der Ahnen. ibid. §. 21-31. Vorrechte des Adels. ibid. §. 34. sqq. in wie fern der Adel bürgerliche und bäuerliche Grundstücke besitzen, und bürgerliche Nahrung treiben könne. ibid. §. 72 bis 79. wie der Adel verloren gehe. ibid. §. 81-95. Erneuerung desselben. ibid. §. 96-100. falsche Anmaſsung desselben, wie sie zu bestrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1395. sqq. s. *Adliche*, *adliche Güter*, *Ahnen*, *Renovation des Adels.*

Adjudikation unterthäniger Grundstücke. Th. II. Tit. VII. §. 264. sqq. s. auch *Zuschlag.*

Adjudikationserkenntniſs, vertritt bey freywilligen Subhastationen die Stelle des Contrakts. Th. I. Tit. XI. §. 361.

Adjunctio, s. *Accessio.*

Adliche, von ihrer Verheirathung mit Unadlichen. Th. II. Tit. I. §. 30-33. adliche Mannspersonen sind berechtigt, eine Ehe zur linken Hand zu schliessen. Th. II. Tit. I. §. 836. sqq. vergl. §. 844. sind, wenn sie in Städten wohnen, der Stadtpolizey unterworfen. Th. II. Tit. VIII. §. 59. müssen, in so fern sie bürgerliche Gewerbe treiben, bürgerliche Lasten übernehmen, ibid. §. 60. sqq. desgleichen, wenn sie bürgerliche Grundstücke erwerben. ibid. §. 65. sqq. sie können aber niemals zu persönlichen Leistungen angehalten werden. ibid. §. 64. 67. sind der Privatgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Th. II. Tit. XVII. §. 32. von ihren Beleidigungen, s. *Injurien*; übrigens s. *Adel.*

Adliche Güter, deren Besitzer sind wechselfähig. Th. II. Tit. VIII. §. 726. sq. vergl. §. 769. in wie fern sie von Personen bürgerlichen Standes besessen werden können, und was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. IX. §. 51-71. sind in der Regel der Privatgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Th. II. Tit. XVII. §. 33. was Rechtens sey, wenn sie einem Nichtbesitzfähigen durch letztwillige Verordnungen zugewendet worden. Th. I. Tit. XII. §. 41. sqq. 453. sq.

Adliche Lehne s. *Lehne.*

Administration s. *Verwaltung fremder Sachen und Güter.* Th. I. Tit. XIV. Abschn. II. S. 566. sqq. s. auch *Bewirthschaftung.*

Adminiſtrationsrechnung ſ. *Rechnungslegung.*

Adoption, davon handelt der Zehnte Abſchnitt des Zweyten Titels Th. II. S. 224 ſqq. muſs vom Obergerichte der Provinz beſtätiget werden. ibid. §. 667. kann in der Regel nur von Perſonen, welche über 50 Jahr alt ſind und keine Abkömlinge haben; jedoch mit landesherrlicher Erlaubnis auch von jüngern Perſonen, von denen keine Kinder zu erwarten ſind, geſchehen. §. 668 ſqq. in wie fern dazu die Einwilligung der Aeltern oder des andern Ehegatten erforderlich ſey. ibid. §. 672 ſqq. Das Recht zu adoptiren gebühret auch den Frauenzimmern, §. 674. nicht aber Perſonen, welche vermöge ihres Standes zur Eheloſigkeit verpflichtet ſind. ibid. §. 670. nur jüngere können adoptirt werden. ibid. §. 677. was ſonſt dazu erfordert werde; was ſie wirke, und wie ſie näher beſtimmt und wieder aufgehoben werde. ibid. §. 678 - 716. in wie fern dadurch der Adel verloren gehe. Th. II. Tit. IX. §. 83. in wie fern dadurch die Fähigkeit zur Lehnsfolge erlangt werde. Th. I. Tit. XVIII. §. 365 - 369. rumpirt das Teſtament. Th. II. Tit. II. §. 456. hebt die Pupillar-Subſtitution auf. Th. II. Tit. II. §. 542. hebt die Vormundſchaft nicht auf. Th. II. Tit. XVIII. §. 814.

Adoptirende Aeltern, von ihrer Einwilligung in die Ehe adoptirter Kinder. Th. II. Tit. I. §. 47. Ehen zwiſchen adoptirenden Aeltern und adoptirten Kindern; in wie fern ſie unerlaubt ſind. ibid. §. 13. was dabey Rechtens. ibid. §. 997 ſqq.

Adoptirte Kinder, von ihrer Succeſſion ins Lehn. Th. I. Tit. XVIII. §. 365. ſq. ſ. *adoptirende Aeltern.*

Aecker, Bürger-Aecker, können als für ſich beſtehende Grundſtücke beſeſsen und veräuſsert werden. Th. II. Tit. VIII. §. 82. doch lezteres nicht an Fremde, die nicht in der Stadt wohnen. ibid. §. 83.

Aeltern, darunter werden alle Blutsverwandten in aufſteigender Linie ohne Unterſchied des Grades verſtanden. Th. I. Tit. I. §. 40. doch werden in der Regel unter dieſer Benennung entferntere Aſcendenten nicht begriffen, wenn nähere noch leben. ibid. §. 41. welche Perſonen für die Aeltern eines ehelichen Kindes zu achten ſind, Th. II. Tit. II. §.

1-57. von den Rechten und Pflichten der Aeltern ehelicher Kinder, während der Dauer der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. Abschn. II, §. 58. Th. II. Tit. XX. §. 994. deren Recht wegen der Privat-Erziehung der Kinder. Th. II. Tit. XII. §. 7. deren Rechte und Pflichten wegen der Wahl der Lebensart der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 109 sqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 312-314. wie sie zu bestrafen, wenn sie ihre Kinder den Gesetzen zuwider das Klostergelübde ablegen lassen. Th. II. Tit. XI. §. 1165. von ihrer Einwilligung in Verheirathung der Kinder. Th. II. Tit. I. §. 45-58. §. 111. 984. §. 1006. sq. besonders der Pflegeältern. Th. II. Tit. II. §. 758. 769. von ihrer Einwilligung in die Annahme an Kindes statt. Th. II. Tit. II. §. 672 sq. §. 679. deren Pflicht die Kinder zur Schule anzuhalten. Th. II. Tit. XII. §. 43. können das Leben ihrer Kinder für eigene Rechnung versichern lafsen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. deren Pflicht zu Verhütung der Unzucht. Th. II. Tit. XX. §. 992 und folg. deren Pflicht zu Verhütung des Kindermords. Th. II. Tit. XX. §. 917 sqq. 922 sqq. s. *Kindermord.* deren Pflicht zur Entdeckung des von ihren Kindern unternommenen Hochverraths. Th. II. Tit. XX. §. 98. von ihrer Erbfolge. Th. II. Tit. II. Abschn. VI. Seite 203. sq. und Abschn. X. §. 673. §. 701. in wie fern sie unter der Vormundschaft ihrer Kinder stehen können. Th. II. Tit. XVIII. §. 196. Aeltern unehelicher Kinder s. *Kinder, adoptirende;* s. *adoptirende Aeltern.* Mord der Kinder an Aeltern. Th. II. Tit. XX. §. 873. 876. 878. 882. 884. sq. Mord der Aeltern an Kindern. Th. II. Tit. XX. §. 874. 876. 879. 883. sq. übrigens s. den ganzen Zweyten Titel des Zweyten Theils; ingl. *Ascendenten*, *Ehefrau*, *Ehegatte*, *Ehemann*, *Enterbung*, *Erbfolge*, *Mutter*, *Peculium*, *Pflichttheil*, *Stiefältern*, *Vater*, *Vermögen der Kinder.*

Aeltesten der Zunft. Von ihren Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 213 sqq. §. 220. sqq. müssen die Todesfälle ihrer Zunftgenossen behufs der Bevormundung anzeigen. Th. II. Tit. XVIII. §. 94. Müssen dem vormundschaftlichen Gericht über die Wahl der Lebensart der Pflegebefohlnen Kinder der Zunftgenossen auf Erfordern ein Gutachten geben. Th. II. Tit. XVIII. §. 333. ihre Concurrenz

bey Sachen, die Lehrlinge betreffen. Th. II. Tit. XVIII. §. 301. 304-306. 313. 315. 319. 322. übrigens ſ. *Zunſt.*

Aerzte, ſ. *Arzt.*

Aeſtimatio, ſ. *Abſchätzung*, *Taxe.*

Afterbelehnung. iſt vorhanden, wenn der Vaſall ſein nutzbares Eigenthum, oder der Lehnsherr ſein Obereigenthum einem Dritten zum Lehn gegeben hat. Th. I. Tit. XVIII. §. 36. kann auch durch Verleihung eines Lehns mit ſeinen Lehn- und Mannſchaften oder mittelſt des Ausdrucks: *mit allen Ehren*, bewirkt werden. ibid. §. 37. 38. Rechte, welche die Afterbelehnung betreffen. ibid. §. 210. ſqq.

Aggratiatio, ſ. *Begnadigung.*

Agnaten, *Lehnsagnaten*, ſind Seitenverwandten männlichen Geſchlechts, welche durch eine ununterbrochene Reihe männlicher ehelicher Nachkommen von eben dem erſten Erwerber des Lehns, wie der nutzbare Eigenthümer ſelbſt, abſtammen. Th. I. Tit. XVIII. §. 15. ſie nehmen an dem nutzbaren Eigenthum des Lehns Theil; doch ruhet ihr Nutzungsrecht bis ſie zur Lehnsfolge gelangen. ibid. §. 17. 18. ſind in der Regel zur Erneuerung der Lehne nicht verpflichtet. ibid. §. 109. vergl. §. 118 bis 120. Abtretung des Lehns an Agnaten. ibid. §. 194. ſqq. von ihrem Verhältniſſe gegen den Lehnsherrn und Vaſallen. ibid. §. 261. ſqq. von ihrer Succeſſion ins Lehn. ibid. §. 388. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Meliorationen. ibid. §. 543. ſqq. von ihrem Rechte bey Deteriorationen. ibid. §. 554. ſqq. in wie fern ſie zur Bezahlung der Lehnsſchulden verbunden ſind. ibid. §. 311. ſqq. und §. 580. ſqq. ihr Recht auf das durch Felonie verwirkte Lehn. ibid. §. 616. ſqq. was Rechtens ſey, wenn ſie ſich ſelbſt einer Felonie ſchuldig machen. ibid. §. 635. ſqq. dem nächſten Agnaten, wenn er fähig iſt, gebühret die Lehnscuratel. Th. II. Tit. XVIII. §. 997.

Ahnen, ob und in wie fern eine gewiſſe Anzahl derſelben zum Genuſs der adelichen Vorrechte erforderlich ſey. Th. II. Tit. IX. §. 21. ſqq. wie der Beweis darüber geführt werde. ibid. §. 26. ſqq. wie ſie berechnet werden. ibid. §. 24. 25. 87. 90. 97. ſqq.

ob sie durch Adelsbriefe ertheilt werden können. ibid. §. 23. 97. 100.

Alimentation, *wechselseitige, der ehelichen Aeltern und Kinder nach aufgehobener väterlichen Gewalt.* Th. II. Tit. II. §. 251. sqq. *versagte*, ist ein Enterbungsgrund. Th. II. Tit. II. §. 408. 513. *welche Verwandte* dazu verbunden sind. Th. II. Tit. III. §. 14. sqq. — *unehelicher Kinder.* Th. II. Tit. II. §. 612. sqq. — *wechselseitige, der unehelichen Kinder und Aeltern.* Th. II. Tit. II. §. 637. u. 638. — *interimistische,* eines in der Ehe gebohrnen Kindes, dessen *Legitimität von dem Ehemanne angefochten wird.* Th. II. Tit. II. §. 10. statt der *Abfindung* im Fall der Ehescheidung kann die Frau Alimentation fordern. Th. II. Tit. I. §. 798-810. — des *Kirchenpatrons.* Th. II. Tit. XI. §. 595. sqq. — *ausbedungene*, in wie fern der Vorkaufsberechtigte sie übernehmen könne. Th. I. Tit. XX. §. 581-583. s. *Alimente.*

Alimente, in wie fern gegen sie die Einwendung der Compensation statt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 366. sq. in wie fern Vergleiche über sie geschlossen werden können. ibid. §. 412-414. — *entzogene*, in wie fern diejenigen, denen sie durch eine Schenkung entzogen worden, die Schenkung wiederrufen können. Th. I. Tit. XI. §. 1117. sqq. s. auch *Schenkung.* Was Rechtens sey, wenn sie durch milde Stiftungen entzogen worden. Th. II. Tit. XIX. §. 46-48. deren Vorausbezahlung. Th. I. Tit. XVI. §. 61. sqq. — *vermachte.* Th. I. Tit. XII. §. 441. sqq. — *sechswöchentliche* erhält die Geschwächte von dem Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1028. welche einer Geschwächten statt der Ausstattung zu reichen. ibid. §. 1083. sqq. standesmäfsige Alimente mufs der Mann der Frau geben. Th. II. Tit. I. §. 186. Einschränkung. ibid. dazu gehören auch die Cur- und Prozefskosten. ibid. §. 187. welche die Hausfrau fordern könne. ibid. §. 871. sqq. Versagung der Alimente; in wie fern sie die Ehescheidung begründen. Th. II. Tit. I. §. 711. sqq. s. auch *Alimentation.*

Allodial-Erben, von ihrer Auseinandersetzung mit den Lehnserben. Th. I. Tit. XVIII. §. 506 sqq.

Alluvion ist Verbreitung des Ufers durch allmähliges Anspülen fremder Erdtheile. Th. I. Tit. IX. §. 225. darunter gehören auch neu anwachsende Erdzun-

gen und Halbinfeln. ibid. §. 226. davon ift die Wegrückung eines Stück Landes durch Gewalt des Stromes (*vis fluminis*) unterfchieden. ibid. §. 223. 224. übrigens f. ibid. §. 227-241. ingleichen §. 258-262.

Altane ift der Nachbar zu dulden nicht fchuldig. Th. I. Tit. VIII. §. 123.

Altentheil. So heifsen diejenigen Vortheile, welche der Uebernehmer einer Ruftikalftelle dem vorigen Befitzer zu feiner Verforgung auf Lebenszeit anweifet. Th. I. T. XI. §. 602. was dabey zu beobachten fey. ibid. §. 603-605. deffen Ausfetzung gehört vor dem ordentlichen Richter der Perfon. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Alter welches zur Ehe erforderlich fey. Th. II. Tit. I. §. 37. von 25 Jahren ift von Seiten der Mannsperfonen bey einer Ehe zur linken Hand erforderlich. Th. II. Tit. I. §. 840. deffen Einflufs auf die Vermuthung in Schwängerungsfachen. Th. II. Tit. I. §. 1124 fq. deffen Einflufs auf die väterliche Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 159 fqq. 189 fqq. 213. 214 fqq. deffen Einflufs auf die Annahme an Kindes ftatt. Th. II. Tit. II. §. 668. 669. 677. *canonifches.* Th. II. Tit. XI. §. 1079 fqq. welches zum Eintritt ins Klofter erforderlich fey. Th. II. Tit. XI. §. 1162 fqq. *im Felde* bey Bergwerken. Th. II. Tit. XVI. §. 352. fqq. Einflufs des Alters auf die Todeserklärung. Th. II. Tit. XVIII. §. 829-831. 855. deffen Einflufs auf die Criminal-Erkenntniffe. Th. II. Tit. XX. §. 17.

Alveus derelictus f. *Acceffio.*

Ambitus crimen f. *Beftechung.*

Amotio, fo heifst die Entwendung, die unter Aeltern und Kindern, Ehegatten oder Gefchwiftern vorgefallen ift. Th. II. Tit. XX. §. 1133. der Richter darf fie von Amtswegen nicht unterfuchen und beftrafen. ibid. ihre Beftrafung, wenn fie gerügt wird. ibid. §. 1136.

Amphibien gehören in der Regel zur Jagd, wenn fie mit Schiefsgewehr, Fallen oder Schlageifen; und zur Fifchereygerechtigkeit, wenn fie mit Fifchernetzen, Angeln oder mit der Hand im Waffer gefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 171. 175. die Ausnahmen in Anfehung der Biber, Fifchottern und Zugvögel. f. ibid. §. 172-174.

Amt, was wegen dessen Verleihung und Antritt Rechtens sey. Th. II. Tit. X. §. 70 sqq. von dessen Verlust. ibid. §. 72 sqq. §. 94 sqq. ibid. §. 102. sq. *geistliches*. s. *Geistliche*. Stadt-Aemter sind die Bürger zu übernehmen schuldig. Th. II. Tit. VIII. §. 29 sq. übrigens s. *Bediente*, *Diener des Staats*, *Officianten*, *Strafe*, *Verbrechen*.

Amtscaution, wozu derjenige verpflichtet sey, der für jemanden Amtscaution gemacht hat. Th. I. Tit. XIV. §. 273-276. wann diese Caution aufhöre. ibid. §. 322. übrigens s. §. 359. 369.

Amtsentsetzung der Officianten einer Gemeine oder Corporation. Th. II. Tit. VI. §. 171 sqq. der Pfarrer. Th. II. Tit. XI. §. 532 sqq.

Amtshandlungen, in wie fern dabey eine Substitution statt finde. Th. I. Tit. XIII. §. 41 sqq.

Amtssachen, in wie fern anzunehmen sey, dass Jemand *in officio* gehandelt habe. Th. I. Tit. XIII. §. 156. eigenmächtige Substitutionen in Amtssachen sind nicht erlaubt. Th. I. Tit. XIV. §. 41 sqq. *Mandatum* in Amtssachen wird durch den Tod des Machtgebers nicht geändert. ibid. §. 195.

Analphabeti müssen ihre Verträge gerichtlich aufnehmen lassen. Th. I. Tit. V. §. 171 sqq. von ihren Testamenten. Th. I. Tit. XII. §. 115 sqq. in wie fern sie eines Beystandes bedürfen. Th. II. Tit. XVIII. §. 51. n. 5. sqq. s. auch *Sprachunkundige*.

Anatocismus, ist verboten. Th. I. Tit. XI. §. 818. über zweyjährige oder noch ältere Zinsenrückstände können aber neue Schuldscheine gegeben, und Zinsen davon verschrieben werden; dies muss aber gerichtlich geschehen. ibid. §. 819. 820. in wie fern und seit welcher Zeit von einer eingeklagten Zinsenforderung Zinsen gefordert werden können. ibid. §. 821.

Anerkenntniss, hebt den Mangel einer freyen oder ernstlichen Einwilligung. Th. I. Tit. V. §. 186. sqq. aber den Mangel der Fähigkeit, zu contrahiren, nur so weit, als es einen neuen Vertrag begründet. ibid. §. 37. 38. das Anerkenntniss des Cessionarii als Creditoris schliesst alle Einwendungen gegen die Schuld aus. Th. I. Tit. XI. §. 412. das Legat der Passivschuld eines Erblassers an seinen Gläubiger ist als Anerkenntniss derselben anzusehen. Th. I. Tit. XII.

§. 430. fqq. 438. eines Teftaments, wann es vorhanden fey, und was es würke. Th. I. Tit. XII. §. 611 bis 613. Th. II. Tit. II. §. 438. wie das Anerkenntnifs einer *fub patria poteftatae* contrahirten Schuld nach Endigung derfelben befchaffen feyn müffe. Th. II. Tit. II. §. 136. fq. blofses, obfchon wiederholtes Anerkenntnifs einer vorher von einer Frauensperfon ungültig geleifteten Bürgfchaft macht diefe nie gültig. Th. I. Tit. XIV. §. 244. f. auch *Frauensperfon, Bürgfchaften. Wiederholtes*, bey Wechfeln fchliefst den Einwand der nicht empfangenen Valuta, wo folcher an fich zuläfsig ift, nicht aus. Th. II. Tit. VIII. §. 1247.

Anfall des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 409. 410. *eines Rechts*, was der, welchem er gebührt, zur Sicherftellung diefes Anfalls zu thun berechtigt fey. Th. I. Tit. XIV. §. 5-8. an Mönche oder Nonnen, was dabey Rechtens fey. Th. II. Tit. XI. §. 1201. 1202. 1206. fqq.

Angabe an Zahlungsftatt, wann fie vorhanden fey. Th. I. Tit. XVI. §. 235. fqq. Wirkungen derfelben. ibid. §. 242. befonders in Evictionsfällen. ibid. §. 243. in wie fern deshalb *Condictio indebiti* ftatt finde. ibid. §. 191. Naturalien und Kleiduugsftücke dürfen Schenk- und Gaftwirthe auf dem Lande vom Gefinde ohne Erlaubnifs der Herrfchaft an Zahlungsftatt nicht annehmen. Th. II. Tit. VII. §. 244. fq. übrigens f. den ganzen Vierten Abfchnitt des Sechszehnten Titels des Erften Theils. Seite 630. fqq. f. auch *Erfüllung.*

Angeld ift, was auf Abrechnung der übernommenen Verbindlichkeit vorausgegeben wird. Th. I. Tit. V. §. 206. die Daraufgabe (*arrha*) ift in der Regel als Angeld zu betrachten. ibid. §. 207. Ausnahme. ibid. §. 208.

Anklage, f. *Denunciation*, falfche, deren Strafe, Th. II. Tit. XX. §. 1431. fqq.

Anlagen, neue, zu Bedürfniffen der Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 66.

Anmerkungen zu Büchern, was bey deren Abdruck in Rückficht des Verlagsrechts Rechtens fey. Th. I. Tit. XI. §. 1023.

Annahme des Verfprechens f. *Acceptation.*

Annahme an Kindes ftatt. f. *Adoptio.*

Annah-

Annahmebrief der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 137. sqq.

Annotatio. Die bloſse Anzeichnung der auf ein Kind verwandten Koſten vom Vater wirkt nicht die Verbindlichkeit zur Collation. Th. II. Tit. II. §. 291.

Anſagung der Hofedienſte. Th. II. Tit. VII. §. 332. sqq.

Antichretiſche Nutzung eines Pfandes. Th. I. Tit. XX. §. 139. sqq. der Vertrag, wodurch ſie eingeräumt wird, muſs vom Richter beſtätiget werden. ibid. §. 227. sqq.

Annus deſervitus ſ. *Sterbejahr*.

An- und Zuwüchſe ſ. *Acceſſio*.

Anwarter; Fideicommiſsanwarter ſ. *Fideicommiſs. Lehnsanwarter* haben kein gegenwärtiges Recht auf das Lehn. Th. I. Tit. XVIII. §. 469. von ihren Rechten und Pflichten. ſ. ibid. §. 453. sqq. ihr Recht gegen die Rechtmäſsigkeit eines Kindes zu proteſtiren. Th. II. Tit. II. §. 17. ſ. *Anwartſchaft*, *Lehn*.

Anwartſchaft auf Lehne. Th. I. Tit. XVIII. §. 444. sqq. wirkt, ohne hinzukommende Eventualbelehnung, nur ein perſönliches Recht gegen den Verleihenden. ibid. §. 444. 445. Bekanntmachung derſelben an den Lehnsbeſitzer. §. 456. sqq. von mehrern Anwartſchaften. §. 458. sqq. übrigens ſ. §. 446-477. — *auf proteſtantiſche Präbenden*. Th. II. Tit. XI. §. 1227. sqq.

Anweiſung (*Aſſignatio*), davon handelt überhaupt der Fünfte Abſchnitt Tit. XVI. Th. I. §. 251. sqq. ſie iſt der Auftrag, etwas, was der Auftragende von einem Dritten zu fordern hat, für eigene Rechnung zu erheben. ibid. §. 251. *Form*. ibid. §. 253-255. die Ausantwortung der ſchriftlichen Aſſignation iſt zur Gültigkeit des Geſchäfts nicht nothwendig, doch kann ſie der Aſſignatarius fordern. ibid. §. 254. 255. Ausnahme. ibid. §. 293. 294. Arten der Anweiſungen. ibid. §. 262-267. Verhältniſſe zwiſchen dem Aſſignaten, dem Anweiſenden und dem Angewieſenen. §. 256-261. was in Abſicht der Bekanntmachung der geſchehenen Aſſignation Rechtens ſey. §. 268-274. in wie fern die Annahme einer Anweiſung das Anerkenntniſs einer Schuld enthalte. ibid. §. 292. Vorzug bey mehrern Aſſignationen auf Ein Objekt. ibid. §. 295. Was bey Anweiſungen, die

nicht zur Bezahlung einer Schuld gegeben werden, Rechtens fey. ibid. §. 298. was beym Wiederruf der Affignationen Rechtens fey. ibid. §. 275. 276. in wie fern fie ftatt der Uebergabe dienen. Th. I. Tit. VII. §. 66. fqq. übrigens f. *Affignation.*

Anwendung der Gefetze, davon handelt die Einleitung §. 18-25. neue Gefetze können auf vorhergehende Handlungen und Begebenheiten nicht angewendet werden. Einleit. §. 18. diefes findet auch in Anfehung folcher neuen Gefetze ftatt, welche durch Anfrage des Richters wegen Mangel des Gefetzes veranlafst find. ibid. §. 55.

Anzeige eines Verbrechens, in wie fern jemand dazu verbunden fey. Th. II. Tit. XX. §. 80. fqq. §. 97. fqq. §. 117. fqq. f. auch *Denunciation.* unehelicher Schwangerfchaft. ibid. §. 901. fqq. in wie fern die Anzeige von Unglücksfällen und Kriegsfchäden bey Remiffionsfällen dem Verpächter oder den Gerichten gefchehen müffe. Th. I. Tit. XXI. §. 480. fqq. 590. fqq.

Apotheker, deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. Abfchn. VI. §. 456. fqq. ihre Pflichten beym Verkaufe der Gifte und gefährlichen Arzneyen. Th. II. Tit. XX. §. 695. fqq. follen nicht curiren. ibid. §. 703. fqq. von ihren Quitungen. Th. I. Tit. XVI. §. 148. von ihren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 473. von ihrer Wechfelfähigkeit. Th. II. Tit. VIII. §. 720.

Arbeit, dazu follen die Müffiggänger angehalten werden. Th. II. Tit. XIX. §. 3. fqq. §. 7. fqq. — *von einem Mittelsgenoffen angefangene*; deren Vollendung darf den andern Mittelsgenoffen von der Zunft nicht unterfagt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 202.

Arbeitshäufer, von deren Stiftung. Th. II. Tit. XIX. §. 32. fqq. Darin find Huren, die aufgegriffen find, nach ausgeftandener Strafe fo lange zu verwahren, bis fie zu einem ordentlichen Gewerbe Luft und Gelegenheit bekommen. Th. II. Tit. XX. §. 1024. übrigens f. *Armenanftalten.*

Archivbediente, deren Beftrafung bey Pflichtwidrigkeiten. Th. II. Tit. XX. §. 462.

Archive der Magiſträte haben mit den gerichtlichen gleiche Rechte. Th. II. Tit. VIII. §. 136. ſqq.

Armbrüſte, Vorficht bey ihrem Gebrauch. Th. II. Tit. XX. §. 745.

Armeen, wer folche in feindliche Gewalt zu bringen unternimmt, ift ein Landesverräther der erften Claffe. Th. II. Tit. XX. §. 101.

Armen, Pflicht des Staats, für deren Ernährung und Verpflegung zu forgen. Th. II. Tit. XIX. §. 1. ſqq. wem ihre Verforgung obliege. ibid. §. 9-15. Mittel dazu. ibid. §. 16-31. bey dem, was ihnen ohne Vorbehalt gegeben wird, wird die Abficht, zu fchenken, vorausgefetzt. Th. I. Tit. XI. §. 1043. 1044. ihnen kommt die Strafe der vorfchriftswidrigen Affecuranz des Lebens eines Dritten zu. Th. II. Tit. VIII. §. 1974. desgleichen der Vorrath an verfälfchten Lebensmitteln, fo fern diefelben verbeffert werden können. Th. II. Tit. XX. §. 725.

Armenanſtalten, davon handelt Th. II. Tit. XIX. S. 1163. ſqq. deren Stiftung. ibid. §. 33. ſqq. fie ftehen unter der Oberauffıcht des Staats. ibid. §. 32. 36-41. deren Rechte, befonders bey den ihnen gemachten Gefchenken und Vermächtniffen. ibid. §. 42-48. deren Succeffionsrecht. Th. II. Tit. XVI. §. 22. Tit. XIX. §. 50. ſqq. diefs mufs den Aufzunehmenden, deren Verwandten oder Vormündern gehörig bekannt gemacht werden. ibid. §. 60. ſqq. rechtliche Folgen, wenn diefes verabfäumt worden. ibid. §. 65. und 66.

Armencaſſe, deren Antheil am Werthe gefundener Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 45. ſqq. deren Erbrecht auf den Nachlafs der Hageftolzen. Th. II. Tit. XIX. §. 19. ſqq.

Armenverpflegung kranken Gefindes. Th. II. Tit. V. §. 86. ſqq. f. auch *Gemeinen*.

Arreſt, Entfchädigung wegen des widerrechtlichen. Th. I. Tit VI. §. 132. ſqq. Strafe, unbefugt angelegten oder verlängerten Arreftes von den Behörden. Th. II. Tit. XX. §. 381. ſqq. §. 409. *Bergwerksarreſt*. Th. II. Tit. XVI. §. 335. ſqq. wegen vorenthaltenen Beytrages zur Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1895. in wie fern er auf die Befoldung der Poftbedienten ftatt finde. Th. II. Tit. XV. §. 228. auf Poftpferde und Geräthfchaften findet er nicht ftatt.

ibid. §. 227. auf Schiffe. Th. II. Tit. VIII. §. 1409. ſqq. der Schiffsleute. ibid. §. 1415. ſqq. kann der Schiffer der Fracht wegen auf die Waaren nachſuchen. ibid. §. 1724. wann der Vormund wegen ſeiner Auslagen bey Ablegung der Schluſsrechnung dazu berechtigt iſt. Th. II. Tit. XVIII. §. 883. ſ. auch *Freyheit*, *Perſonalarreſt.*

Arreſtanten, deren eigenmächtige Befreyung. Th. II. Tit. XX. §. 160. ſqq.

Arreſtprozeſs, in demſelben kann die Klage des Vormundes ohne *Decretum ad agendum* angenommen werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 503. es muſs aber daſſelbe nachgebracht werden. ibid.

Arreſtſchlag findet in der Regel auf die Nutzungen des dem Schuldner gebührenden Antheils an einer gemeinſchaftlichen Sache ſtatt. Th. I. Tit. XVII. §. 72.

Arrha ſ. *Angeld. Darauſgabe. Wandelpön.*

Arrogation, ſ. *Annahme an Kindesſtatt.*

Artikel, Zunftartikel, von deren Verfertigung. Th. II. Tit. VIII. §. 206. ſqq.

Arzt, deſſen Pflicht zur Rettung der Scheintodten. Th. II. Tit. XX. §. 792. ſqq. iſt bey Viſitationen der Hurenhäuſer zuzuziehen. Th. II. Tit. XX. §. 1002. vertritt bey Teſtamenten zu Kriegs- und Peſtzeiten die Stelle des Richters. Th. I. Tit. XII. §. 200. deſſen Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 505. ſqq. ſ. auch *Winkelärzte.*

Arzt und Wundarzt, deren Verhältniſs gegen die Apotheker. Th. II. Tit. VIII. §. 460. ſqq. §. 468. muſs von den Gutsunterthanen herbey- und zurückgeführt werden. Th. II. Tit. VII. §. 401. ihre Pflicht, Gebrechen und Familiengeheimniſſe zu verſchweigen, und wie ſie im gegenſeitigen Falle zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 505. Einſchränkung. ibid. §. 506. ſ. auch *Chirurgi-*

Aſcendenten und Deſcendenten können ſich wechſelsweiſe nicht heirathen. Th. II. Tit. I. §. 3. von deren Succeſſion. Th. II. Tit. II. Abſchn. VI. §. 489. ſqq. von ihrer Concurrenz mit Seitenverwandten. ibid. §. 492. ſqq. in wie fern ſie durch die Armenanſtalten von der Succeſſion ausgeſchloſſen werden. Th. II. Tit. XIX. §. 51. von ihrer Lehnsfolge. Th. I. Tit. XVIII. §. 398. ſqq. in wie fern ſie bey

der Verpflegung unehelicher Kinder concurriren. Th. II. Tit. II. §. 628-631. s. *Enterbung*, *Pflichttheil.*

Assecuranz eines Schiffes oder einer Waare kann der Arrestleger suppliren. Th. II. Tit. VIII. §. 1413. 1414. Strafe des Betruges dabey. Th. II. Tit. XX. §. 1376.

Assecuranzcompagnie, deren Vorsteher und Bediente dürfen nicht für eigene Rechnung assecuriren. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. auch nicht Bodmerey geben. ibid. §. 2364.

Assecuranzvertrag. Th. II. Tit. VIII. Abschn. XIII. §. 1934. sqq. s. *Versicherungsvertrag.*

Assignat, in wie fern er die Anweisung annehmen müsse, und was die Folge der angenommenen Anweisung sey. Th. I. Tit. XVI. §. 256-261. 270. ihm muss die geschehene Anweisung bekannt gemacht werden. ibid. §. 268. nähere Bestimmungen dabey. ibid. §. 269-274. wozu er beym Wiederruf der Assignation verbunden. ibid. §. 275. 276. übrigens s. *Assignation*, *Anweisung.*

Assignatarius, von seinen Verhältnissen mit dem Assignanten und dem Assignaten. Th. I. Tit. XVI. §. 256. sqq. besonders was er wegen Einziehung der angewiesenen Post, ingleichen bey nicht erfolgter Annahme oder Zahlung zu beobachten habe. ibid. §. 277-291. übrigens s. *Assignat*, *Assignation*, *Anweisung.*

Assignationen, s. auch *Anweisung*, kaufmännische. Th. II. Tit. VIII. §. 1250. sqq. wenn sie unter Kaufleuten als Cessionen gelten. Th. II. Tit. VIII. §. 1262. sqq. s. auch *Indossament.* Darf der Wechselinhaber statt Zahlung nicht annehmen. ibid. §. 1118.

Associé en commandite; so heisst derjenige, welcher der Societät ein bestimmtes Capital mit der Bedingung anvertrauet hat, dass er statt der Zinsen am Gewinn oder Verlust nach Verhältniss dieses Capitals Theil nehmen wolle. Th. II. Tit. VIII. §. 651. in wie fern er den Societätsgläubigern für die Societätsschulden hafte. ibid. §. 652. er wird bey den unter der Firma der Societät ausgestellten Wechseln nie wechselmässig verhaftet. ibid. §. 795.

Attest, welches die Herrschaft dem Gesinde geben muss. Th. II. Tit. V. §. 171. sqq.

Atteſtatum academicum ſ. *academiſches Zeugniſs.*

Auction ſ. auch *Veräuſſerung der verpfändeten Sachen*, was dabey zu beobachten. Th. I. Tit. XI. §. 21. ſqq. und §. 340. ſqq. bey gerichtlichen darf die Gerichtsperſon, welche die Handlung dirigirt und der Protokollführer nicht mitbieten. Th. I. Tit. XI. §. 22. ſqq.

Auctionscommiſſarius und Ausrufer können in den Auctionen weder ſelbſt, noch durch oder für andere etwas erſtehen. Th. I. Tit. XI. §. 21.

Auctor. Auctoris nominatio; dazu iſt der Inhaber verpflichtet. Th. I. Tit. VII. §. 165. ſqq. *Auctor delicti.* Th. II. Tit. XX. §. 64. ſqq. §. 73. ſqq.

Aufbiethung, öffentliche eines Grundſtücks; ihr kann von Seiten des Käufers entſagt werden. Th. I. Tit. XI. §. 148.

Aufgebot, eheliches. Th. II. Tit. I. §. 138. ſqq. Diſpenſation davon, bey wem ſie zu ſuchen. ibid. §. 152. 153. Diſpenſation der Eximirten. Th. II. Tit. XI. §. 290. ſqq. in wie fern es bey einer Ehe zur linken Hand erfolgen müſſe. Th. II. Tit. I. §. 855. — *der Erbſchaftsgläubiger.* Th. I. Tit. XVII. §. 137. ſqq. — *erbloſer Verlaſſenſchaft.* Th. II. Tit. XVI. §. 24. wegen der durch den Factor unternommenen Geſchäfte. Th. II. Tit. VIII. §. 537. ſqq. der Societätsgläubiger wegen der Rechte an die ausgeſchiedenen Geſellſchafter. Th. II. Tit. VIII. §. 675. ſqq. gefundener Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 31. ſqq. gefundener Schätze. ibid. §. 76. ſqq. verlorner Wechſel. Th. II. Tit. VIII. §. 1172. ſqq. 1175. ſqq.

Aufgebotsſchein, davon ſiehe Th. II. Tit. XI. §. 441. ſqq.

Aufhängen ſ. *Aufſtellen.*

Auf- und Vorkäuferey, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1292. beſonders bey Mäklern. Th. II. Tit. VIII. §. 1355.

Aufkündigung der Darlehne; kann in der Regel auſſergerichtlich geſchehen, und iſt bey Darlehnen von 50 Rthlr. und darunter die Friſt vierwöchentlich, ſonſt aber drey monatlich. Th. I. Tit. XI. §. 761. ſqq. geſchiehet gültig durch den Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 497. ſqq. auch durch den Ehemann der Pflegebefohlnen. ibid. §. 745. von den Koſten der Aufkündigung der Darlehne. Th. I.

Tit. XI. §. 766. sqq. — *des Gesinde Dienstes.* Th. II. Tit. V. §. 109. sqq. §. 180. — *der Handlungsgesellschaft.* Th. II. Tit. VIII. §. 661. sqq. und 668. sqq. — *der Pacht und Miethe*, 1) überhaupt. Th. I. Tit. XXI. §. 340. sqq. 2) besonders; *a*) wegen nothwendiger Veräusserungen. ibid. §. 351. sqq. *b*) wegen nothwendiger Reparaturen. ibid. §. 363. sqq. *c*) wegen Veränderung in der Person der Contrahenten oder deren Tod. ibid. §. 366-382. §. 386. *d*) wegen verweigerter oder nicht geleisteter Erfüllung, besonders wegen der ausgebliebenen Zahlung des Zinses. ibid. §. 298. §. 391-394. *e*) im Fall entstehenden Krieges. ibid. §. 553. sqq. — *der Vollmacht.* Th. I. Tit. XIII. §. 159. sqq.

Auflage eines Buchs, neue, geschieht wenn ein neuer unveränderter Abdruck einer Schrift in eben demselben Formate veranstaltet wird. Th. I. Tit. XI. §. 1012. Rechte des Verlegers und Schriftstellers daran. Th. I. Tit. XI. §. 1013. sqq. der Verleger kann sie auch ohne Einwilligung des Verfassers veranstalten. ibid. §. 1013. Einschr. ibid. §. 1014. sqq. übrigens s. *Verlagsvertrag. Ausgabe eines Buchs, neue. Nachdruck. Uebersetzungen.*

Aufruhr, dessen Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 167. sqq. Bestrafung der Theilnehmer. ibid. §. 174. sqq. Vorbeugungsmittel. ibid. §. 180. sqq. Todschlag beym Aufruhr. ibid. §. 170. sqq.

Aufseher der Gefängnisse, Armen- und Waysenhäuser, Strafe, wenn sie ihr Amt zur Geilheit misbrauchen. Th. II. Tit. XX. §. 1030. sqq.

Aufstellen und Aufhängen, gefährliches in bewohnten Gegenden ist verboten. Th. I. Tit. VIII. §. 74. sqq. wie es zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 762. sqq.

Auftrag s. *Mandatum*, was Rechtens sey, wenn der Schaden bey Gelegenheit eines Auftrages verursacht worden. Th. I. Tit. VI. §. 50. sqq.

Augen-Aerzte müssen zu Ausübung ihres Gewerbes obrigkeitliche Erlaubniss haben, und wie sie zu bestrafen, wenn sie es ohne diese Erlaubniss treiben. Th. II. Tit. XX. §. 704. sqq.

Ausbeute der Bergwerke, in wie fern sie zu dem beweglichen Vermögen zu rechnen. Th. II. Tit. XVI. §. 254. wann, und wie viel an Ausbeute bezahlt

werde. ibid. §. 300. ſqq. in wie fern ſie dem Verkäufer der Kuxe verbleibe. ibid. §. 324.

Ausbeutezeche bey Bergwerken; heiſst eine Grube, welche nach wieder erſtattetem Verlage und nach Abzug der zum künftigen Betriebe nöthigen Koſten, einen reinen Ueberſchuſs abwirft. Th. II. Tit. XVI. §. 299.

Auseinanderſetzung mit den Kindern erſter Ehe; dabey muſs dieſen ein Curator geſetzt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 34. — des Vermögens der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 409. ſqq. — zwiſchen dem an- und abziehenden Pfarrer oder deſſen Erben. Th. II. Tit. XI. §. 823. ſqq.

Ausfuhr der Bergwerks-Produkte und Materialien iſt verboten. Th. II. Tit. XVI. §. 97.

Ausgabe, notwendige, iſt die, zu welcher jemand durch die Geſetze verpflichtet wird, oder welche nicht ohne Gefahr eines gröſsern Uebels vermieden werden konnte. Th. I. Tit. XIII. §. 269. 270. *nützliche,* welche den Werth einer Sache oder ſonſt die Vermögensumſtände eines Menſchen wirklich verbeſſert. ibid. §. 272. aus dem Kirchenvermögen. Th. II. Tit. XI. §. 686. ſqq.

Ausgabe eines Buchs, neue, geſchieht, wenn eine Schrift in verändertem Formate oder mit Veränderungen im Inhalte von neuem gedruckt wird. Th. I. Tit. XI. §. 1012. ſqq. was in Anſehung derſelben Rechtens ſey. ibid. §. 1016. ſqq. beſonders wenn der Buchhändler dem Schriftſteller die Ausarbeitung eines Werks nach ſeiner Idee übertragen, oder mehrere Verfaſſer zu Ausführung derſelben als Mitarbeiter angeſtellet hat. ibid. §. 1021. in wie fern das Recht des Verfaſſers, daſs ohne ſeine Zuziehung keine neue Ausgabe veranſtaltet werden dürfe, auf ſeine Erben übergehe. ibid. §. 1020. 1030. ſ. auch *Nachdruck. Ueberſetzungen. Auflage eines Buchs, neue. Verlagsvertrag.*

Ausguſs, wie ſolcher im Fall einer Servitut einzurichten. Th. I. Tit. XXII. §. 59.

Ausländer, wie es mit ihrem ehelichen Aufgeboth zu halten ſey. Th. II. Tit. I. §. 143-145. von Pfändungen gegen ſie. Th. I. Tit. XIV. §. 456. ſqq. ſ. *Abſchoſs, Abzug, Retorſionsrecht, Fremde.*

Auslagen im Hofedienft müffen vergütet werden. Th. II. Tit. VII. §. 420.

Auslegung der Gefetze; was dabey zu beobachten fey? Einl. §. 50-62. *authentifche* eines ältern Gefetzes, giebt auch bey allen noch zu entfcheidenden Fällen den Ausfchlag. Einl. §. 19. davon aber ift der Fall auszunehmen, wenn ein mangelhaftes Gefetz fupplirt wird. Einl. §. 53-55. kann in Anfehung der Provinzialgefetze und Statuten ohne vorgängiges Gutachten der Provinzialcollegien nicht ertheilt werden. Einl. §. 56. *richterliche*, dabey darf nur auf den aus dem Zufammenhange in Beziehung auf den Gegenftand fich ergebenden Wortverftand, und auf den nächften unzweifelhaften Grund des Gefetzes Rückficht genommen werden. Einl. §. 50. wo eine dergleichen Auslegung nicht ftatt findet, mufs bey der Gefetzkommiffion angefragt werden. Einl. §. 51. was im Mangel eines Gefetzes Statt finde, ift Einl. §. 53-55 vorgefchrieben. vergl. Th. II. Tit. I. §. 538. *der Privilegien*, diefe mufs fo gefchehen, wie fie am wenigften zum Nachtheil des dritten gereicht. Einl. §. 58. übrigens fo, dafs die wohlthätige Abficht des Gebers nicht vereitelt werde. ibid. §. 59. und dafs damit das gemeine Recht und das Wohl des Staats übereinftimme. ibid. §. 61. in zweifelhaften Fällen ift mehr auf den Inhalt, als auf die Bewegungsgründe der erften Verleihung zu fehen. ibid. §. 62. wie *privilegia onerofa* auszulegen. ibid. §. 60. *der Willenserklärungen.* Th. I. Tit. IV. §. 65. fqq. fie find im zweifelhaften Fall fo zu deuten, dafs fie nicht ohne alle Wirkung bleiben. Th. I. Tit. IV. §. 74. es ift dabey auf den Gegenftand der Willenserklärung, wie auch auf den Sprachgebrauch und die bekannte Abficht des Erklärenden Rückficht zu nehmen. ibid. §. 67-72. es ift die am wenigften bindende Willenserklärung anzunehmen. Th. I. Tit. V. §. 268. 269. 1) *der Teftamente* insbefondere. Th. I. Tit. XII. §. 519. fqq. 2) der *Familienftiftungen.* Thl. II. Tit. IV. §. 35. fqq. §. 40. 3) *der Verträge.* Th. I. Tit. V. §. 252. fqq. insbefondere der Erbverträge. Th. II. Tit. I. §. 445. fqq. der Grundverträge bey Corporationen. Th. II. Tit. VI. §. 32. der Affecuranzverträge. Th. II. Tit. VIII. §. 2102. fq.

Auslegungsregeln der Privilegien. Einl. §. 58-62. der Verträge. Th. I. Tit. V. §. 252. ſqq. bey Grundverträgen der Geſellſchaften, treten die allgemeinen Auslegungsregeln ein. Th. II. Tit. VI. §. 32. doch iſt dabey auf die bisherige Gewohnheit der Geſellſchaft Rückſicht zu nehmen. ibid. §. 33. *der Entſagungen.* Hierbey gelten die allgemeinen Auslegungsregeln der Verträge. Th. I. Tit. XVI. §. 403.

Auslieferungskoſten trägt der Eigenthümer bey der Uebergabe der Sache. Th. I. Tit. VII. §. 220.

Ausſaat, in wie fern ſie der Verpächter eines Landguts vertreten müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 426. ſq. was in Rückſicht deren bey Remiſſionsforderungen des Pächters Rechtens ſey. ibid. §. 490. ſq. 501. 519. ſqq.

Ausſchank ſ. *Krugnahrung.*

Ausſicht. Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 137. ſq. beſonders wenn ſie eine Servitut iſt. Th. I. Tit. XXII. §. 62. ſ. auch *Licht im Gebäude.*

Ausſtattung. Darunter wird alles dasjenige begriffen, was Kinder bey ihrer Verheirathung, bey Errichtung einer beſondern Wirthſchaft, bey Anſtellung eines eigenen Gewerbes, oder bey Uebernehmung eines Amts, von den Aeltern erhalten haben. Th. II. Tit. II. §. 304. 305. Vertrag darüber, wenn er einem läſtigen gleich geachtet wird. Th. I. Tit. XI. §. 1047. wenn ſie vermacht wird. Th. I. Tit. XII. §. 447. *der Geſchwächten.* Th. II. Tit. I. §. 1077. ſqq. wenn ſie dieſelbe nicht fordern kann. ibid. §. 1091. ſqq. *der Kinder.* Th. II. Tit. II. §. 232. ſqq. Ausgleichung unter ihnen wegen erhaltener Ausſtattung bey der Erbtheilung. ibid. §. 297. ſqq. §. 303. ſqq. dazu kann die Hälfte des Erbſchatzes verwandt werden. Th. II. Tit. I. §. 299. wer zur Ausſtattung unvermögender Pflegebefohlnen verpflichtet ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 340. geiſtliche Ausſtattung. Th. II. Tit. XI. §. 1191. §. 1195. ſqq.

Ausſteller einer Tratte, deſſen Recht gegen den Bezogenen. Th. II. Tit. VIII. 1132. ſqq.

Ausſteuercaſſen, dürfen ohne Landesherrliche Genehmigung nicht errichtet werden. Th. I. Tit. XI. §.

651. wie deren eigenmächtige Errichtung zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 250. sq.

Ausstossung der Mitglieder einer Corporation. Th. II. Tit. VI. §. 43. sq.

Ausstreichen der Acceptation eines Wechsels ist nicht erlaubt. Th. II. Tit. VIII. §. 997. sq. *des Giro.* ibid. §. 1065.

Austritt der Mitglieder aus einer Gemeine. Th. II. Tit. VI. §. 182. sqq.

Auswärtige, von deren Curatoren. Th. II. Tit. XVIII. §. 1003. sq.

Auswanderung, in wie fern sie erlaubt oder verboten sey. Th. II. Tit. XVII. §. 127. sqq. *der Fremden.* ibid. §. 131. sq. s. *Fremde.* — *der Cantonisten.* Th. II. Tit. X. §. 49. sqq. s. *Cantonisten.* — *der Gelehrten und Künstler.* Th. II. Tit. XVII. §. 133. s. *Gelehrte, Künstler.* — *der Frauenspersonen.* ibid. §. 134. sq. s. *Frauenspersonen. des Gesindes.* ibid. §. 136. 137. — Strafe derer, welche ohne Anzeige und Erlaubniss auswandern. ibid. §. 139. Folge der Auswanderung ist Erlegung des Abfahrtsgeldes. ibid. §. 141. s. *Abfahrtsgeld.*

Ausweichen auf Wegen; was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. XV. §. 25. sqq.

Auszug s. *Altentheil.*

Autor darf seine Schrift nicht in öffentlichen Laden, oder an Orten wo Buchhändler sind, durch Buchbinder verkaufen. Th. II. Tit. XX. §. 1297. c. d.

Avisbrief, was dabey zu beobachten. Th. II. Tit. VIII. §. 954. sq.

B.

Baarschaften, was darunter zu verstehen sey. Th. I. Tit. II. §. 11. 12. — *der Pflegebefohlnen;* Pflicht des Vormundes in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XVIII. §. 454.

Backöfen dürfen an der gemeinschaftlichen Mauer ohne Einwilligung des Miteigenthümers nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 133.

Baden in öffentlichen Flüssen ist niemanden verwehrt. Th. II. Tit. XV. §. 44.

Bank, königliche, ihr müssen bey Zahlungen, die Gelder in die Casse geliefert, und dort wieder abgeholt werden. Th. II. Tit. XI. §. 777. Th. I. Tit. VIII. §. 584. ihre Vorsteher und Bediente dürfen nicht assecu-

riren oder Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. 2364. ihre Bücher beweifen ohne eidliche Beftärkung Th. II. Tit. VIII §. 584. von Verpfändungen an dieselbe Th. I. Tit. XX. §. 380. fqq. anderweitige Verpfändung der ihr verpfändeten Waaren. ibid. §. 365. fq.

Banknoten gehören nicht unter das baare, fondern unter das Capitalsvermögen. Th. I. Tit. II §. 12. gehören zu dem Vermächtnifs des Inbegrifs eines Behältniffes. Th. I. Tit. XII. §. 415. *verfälfchte*, Strafe der Verfälfchung Th. II. Tit. XX. §. 267. und *nachgemachte auswärtige*, wie diefe zu beftrafen. ibid. §. 1382. fq. Verpfändung der Banknoten Th. I. Tit. XX. §. 286. fq.

Banditen, deren Strafe Th. II. Tit. XX. §. 854.

Bankerut. I. Strafe des Bankerutirens. 1) des betrüglichen. Th. II. Tit. XX. §. 1452. fqq. 2) des muthwilligen ibid. §. 1458. fqq. 3) des fahrläfsigen. ibid. §. 1466. fqq. 4) des unbefonnenen. ibid. §. 1473. fqq. 5) der Begünftigung eines oder einiger Gläubiger zu Kränkung des Rechts der übrigen ibid. §. 1478. 6) flüchtiger Schuldner. ibid. §. 1482. II. Pflicht des Richters bey Beftrafung des Bankeruts ibid. §. 1476. fq. III. Pflicht der Kaufmannfchaft dabey ibid. §. 1480. fq. IV. Pflichten und Rechte der Ehefrau des Bankerutirers ibid. §. 1485. fqq. f. *Bankerutier.*

Bankerutier, betrüglicher, ift derjenige, welcher fein Vermögen verheimlicht, um feine Gläubiger zu hintergehen Th. II. Tit. XX. §. 1452. — *muthwilliger* ift der, welcher durch übertriebenen oder liederlichen Aufwand fich aufser Zahlungsftand gefetzt hat. ibid. §. 1458. boshafter und muthwilliger kann nicht Mäkler werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1316. — *fahrläfsiger* ift der, welcher zu einer Zeit, da er weifs, dafs feine Schulden fein Vermögen überfteigen, mit Verheimlichung feiner Vermögensumftände, jedoch unter der Hofnung einer baldigen Verbefferung derfelben, neue Schulden macht. Th. II. Tit. XX. §. 1466. — *unbefonnener* ift der, welcher mit fremdem Gelde, ohne Genehmigung des Gläubigers verwegene und unfichere Unternehmungen wagt, wodurch er feine Gläubiger in Schaden fetzt. ibid. §. 1473. f. auch *Bankerut.*

Bann, *Kirchenbann*, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 54-57. §. 86-90.

Banngerechtigkeit ist die Befugniss allen Einwohnern eines gewissen Bezirks oder gewissen Classen derselben die Anschaffung und Zubereitung gewisser Bedürfnisse bey jedem andern zu untersagen Th. I. Tit XXIII. §. 4. ist sie auf einen gewissen District verliehen, so wird vermuthet, dass sie sich gegen alle Einwohner desselben, ohne Unterschied des Standes und der Gerichtsbarkeit erstrecke. ibid. §. 12. übrigens s. *Zwangsgerechtigkeit.*

Bannmeile davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 90-102. das Recht der Bannmeile ist keine Folge des Stadtrechts ibid. §. 90. wo es statt hat, dürfen innerhalb der Bannmeile keine städtische Gewerbe getrieben werden. ibid §. 91-95. wie die Bannmeile zu bestimmen. ibid. §. 96-102.

Bau, gesetzliche Bestimmungen in Ansehung desselben überhaupt. Th. I. Tit. VIII. §. 66. sqq. Th. II. Tit. XX. §. 765. sqq. 1) wegen neuer Bauten. Th. I. Tit. VIII. §. 66. sqq. §. 139. sqq. §. 150. sqq. Th. I. Tit. IX. §. 327-342. s. *Inaedificatio.* Th. II. Tit. XX. §. 765. sq. s. *Baumeister.* 2) wegen Reparaturen. Th. I. Tit. VIII. §. 37. sqq. Th. II. Tit. XX. §. 765. sqq. mit fremden Materialien, was dabey Rechtens sey. Th. I. Tit. IX. §. 334-339. was beym Bau in *praediis servientibus* Rechtens sey. Th. I. Tit. XXII. §. 57. 58. sqq. ibid. §. 73. sq. *verdungener Bau.* s. *Bauherr*, *Bauholz*, *Baumeister*, *Baustellen*, *Materialien*, *Reparaturen.*

Baudienste, davon handelt Th. II. Tit. VII. §. 369. sq. §. 417. 464. sq. sie müssen ausser dem ordinairen Hofedienst, sowohl zur Erbauung neuer, als zur Wiederherstellung und Besserung alter Gebäude geleistet werden. ibid. §. 369. 370. Einschränkung in Absicht der Ziegel- und Kalköfen. ibid. 376. 377. Ausnahme bey den Gartenmauern und Planken. ibid. §. 379. *ungemessene* können wider den Willen der Herrschaft nicht in gemessene verwandelt werden. Th. II. Tit. VII. §. 318.

Bauern sind Bewohner des Landes, in so fern es den Städten entgegengesetzt wird; und zwar solche, die sich mit dem unmittelbaren Betriebe des Ackerbaues, und der Landwirthschaft beschäftigen, in so fern sie nicht durch adliche Geburt, Amt oder

befondere Rechte von dem Bauernftande ausgenommen find. Th. II. Tit. VII. §. 1. I. wer zu diefem Stande gehöre. ibid. §. 4-7. vergl. §. 107. fq. II. Rechte und Pflichten des Bauernftandes. 1) bey Dorfgemeinen. Th. II. Tit. VII. Abfchn. II. §. 18. fqq. 2) von den Rechten und Verbindlichkeiten des Bauernftandes. *a*) überhaupt. Th. II. Tit. VII. Abf. I. §. 2. 3. 8 bis 17. *b*) im Verhältnifs gegen die Gutsherrfchaft. *α*) der freyen Dorfseinwohner, und Gerichtsgefeffenen. ibid. Abfchn. III. §. 87-90. *β*) der Unterthanen. ibid. §. 93. fqq. können Schmerzengeld fordern. Th. I. Tit. VI. §. 112. *Pfarrbauern*, davon handelt. Th. II. Tit. XI. §. 815 bis 817. f. auch *Landmann*, *Unterthanen*,

Bauergüter follen nicht eingezogen, gefchwächt und vermindert, fondern gehörig befetzt werden. Th. II. Tit. VII. §. 14-16. in wie fern Gutsunterthanen zu deren Annahme genöthigt werden können. Th. II. Tit. VII. §. 181. 507. fq. von den Rechten der Gutsunterthanen auf diefelben. ibid. §. 246. fqq. §. 587. fqq. 1) wenn fie Eigenthümer find, *a*) fie können folche ohne Einwilligung der Herrfchaft auf keine Weife veräufsern, oder verpfänden. ibid. §. 247-249. noch mit Dienftbarkeit oder Laften belegen. ibid. §. 248. *b*) von Todeswegen können fie darüber verfügen. ibid. §. 267. fqq. c) von ihrer Entfetzung aus ihren Stellen. ibid. §. 287-297. 2) wenn fie nicht Eigenthümer find. ibid. §. 298-307. f. auch *Immobilien*, *Stellen*, *unterthänige*.

Bauherr, deffen Rechte gegen den Baumeifter. Th. I. Tit. XI. §. 966. fqq. f. auch *Baumeifter*.

Bauholz, zu welcher Zeit es nur gefchlagen werden darf. Th. I. Tit. VIII. §. 95. das Schlagen des Bauholzes gehört in zweifelhaften Fällen mit zur Holzungsgerechtigkeit. Th. I. Tit. XXII. §. 201. Schranken der Befugnifs, Bauholz zu fchlagen. ibid. §. 208-210. 213. 236. — darf der Pfarrer aus dem Pfarrwalde nicht verkaufen. Th. II. Tit. XI. §. 805. fq.

Baumaterialien, *zu Kirchbauen*, liefert der Patron und die Gemeine in Natura. Th. II. Tit. XI. §. 729.

Baumeifter, ihre Pflichten überhanpt. Th. II. Tit. XX. §. 768. fqq. und ihre Beftrafung, wenn fie denfelben

zuwiderhandeln. ibid. §. 768. sqq. ihre Pflichten bey neuen Bauen und Veränderungen der Häuser in der Stadt. Th. I. Tit. VIII. §. 66. sqq. ihre Rechte und Verbindlichkeiten gegen den Bauherrn. Th. I. Tit XI. §. 966. sqq. Verjährungsfrist wegen der Ansprüche des Bauherrn. ibid. §. 968-970. ihre Rechte und Verbindlichkeiten gegen den Bauherrn im Fall des Concurses. ibid. §. 971. sqq.

Baustellen, deren Verminderung ist verboten. Th. I. Tit. VIII. §. 76. sq.

Baum, gehört dem, auf dessen Grund der Stamm aus der Erde kommt. Th. I. Tit. IX. §. 285. s. auch *Accessio*. Was in Ansehung seiner Wurzeln, Zweige und Früchte statt finde. ibid. §. 287-294. Th. I. Tit. XXII. §. 244. Was wegen umgefallener Bäume Rechtens sey. Th. I. Tit. IX. §. 293-297. s. *Fällen*. Was wegen der Bäume des Nachbars. Th. I. Tit. VIII. §. 124. Vermuthung aus dem Eigenthume der Bäume auf das Eigenthum des Waldes. Th. I. Tit. XXII. §. 199. Verhältniss zwischen dem Eigenthümer der Bäume und des Waldes. ibid. §. 200. Welche Bäume zum Lagerholz gehören. ibid. §. 216. s. *Holzungsgerechtigkeit*.

Beamte, s. auch *Officianten*, *Vorsteher*.

Bedingte Erbschaften, was bey deren Kauf zu bemerken sey. Th. I. Tit. XI. §. 495. sqq.

Bedingung des Rechts ist Abhängigkeit desselben von einem Eräugniss, welches eintreffen oder nicht eintreffen soll. Th. I. Tit. IV. §. 100. auch vergangene Begebenheiten können bey Willenserklärungen zur Bedingung gemacht werden; alsdann bleibt zwar der Besitz des Rechts bis zum Beweise der Begebenheit ausgesetzt, aber nach geführtem Beweise ist die Willenserklärung so anzusehen, als ob sie vom Anfange an unbedingt gewesen wäre. ibid. §. 140-144. Die Anführung eines Bewegungsgrundes ist für keine Bedingung der Willenserklärung zu achten. ibid. §. 145. sqq. Ausnahme. §. 150. Unterschied zwischen Zweck und Bedingung. ibid. §. 152. sq. auch die Erben des bedingungsweise Berechtigten können die Bedingung erfüllen, wenn diese nicht an die Person des Erblassers gebunden

war. ibid. §. 161. 162. ungewiffe Zeit (*Dies incertus*) wird der Bedingung gleichgeachtet. ibid. §. 163. *auffchiebende Bedingung* ift eine folche, durch deren Eintritt die Erwerbung des Rechts erft vollendet werden foll. Th. I. Tit. IV. §. 101. Wirkungen derfelben. ibid. §. 102. fqq. *auflöfende Bedingung* ift eine folche, durch deren Eintritt die Wirkung der Willenserklärung wieder aufhören foll. Th. I. Tit. IV. §. 114. Wirkungen derfelben. ibid. §. 115. fqq. — *mehr beygefügte*, Th. I. Tit. IV. §. 139. *mögliche und unmögliche Bedingungen.* Th. I. Tit. IV. §. 126. fqq. — *unbeftimmte*, bey Teftamenten. Th. I. Tit. XII. §. 516. fq. — *unerlaubte.* Th. I. Tit. IV. §. 136. fqq. — *unnütze*, darauf kann der, welcher fie fich vorbedungen hat, beftehen. Th. I. Tit. IV. §. 133. fq. gleiches Recht gebührt, jedoch unter Einfchränkung, auch dem Erben. ibid. §. 134. 135. — *vom Zufall abhangende.* Th I. Tit. IV. §. 104. und 117. Pflichten des Berechtigten und Verpflichteten dabey. ibid. §. 104. — *bey Verträgen überhaupt.* Th. I. Tit. V. §. 226. fqq. werden auch bey mündlich gültigen Verträgen nicht vermuthet. ibid. §. 229. in wie fern die der Aufhebung der Verträge beygefügten Bedingungen fchriftlich abgefafst werden müffen. ibid. §. 388. *befonders bey Ehegelöbniffen.* Th. II. Tit. I. §. 95-98, — *bey Käufen.* Th. I. Tit. XI. §. 258. fqq. werden im zweifelhaften Fall für auflöfend geachtet, wenn die verkaufte Sache tradirt ift. ibid. §. 263. was bey auffchiebenden Bedingungen Rechtens fey. ibid. §. 258-262. in wie fern fie einem Dritten präjudiziren. ibid. §. 264. 265. — *bey Schenkungen.* Th. I. Tit. XI. §. 1048. 1053. 1054. 1056. — *bey Erbeseinfetzungen.* Th. I. Tit. XII. §. 478. fqq. 1) *auffchiebende.* ibid. §. 478. fqq. deren Wirkung in Abficht des Eingefetzten und des Inteftaterben. ibid. §. 478-481. deren Wirkung bey Legaten. ibid. §. 482-488. 2) *auflöfende.* ibid. §. 489. 3) von mehrern Bedingungen. ibid. §. 490. 4) wie die Bedingungen zu erfüllen, und von der Verjährungsfrift, binnen welcher fie erfüllt werden müffen. ibid. §. 491-496. 5) was bey mehrern aufgelegten Bedingungen Rechtens fey. ibid. §. 498-500. 6) was Rechtens fey, wenn die Bedingung vor Publikation des Teftaments fchon erfüllt worden. ibid. §. 501-503.

7) was

7) was Rechtens sey, wenn die Bedingung unmöglich ist. ibid. §. 504-507. 8) was Rechtens sey, wenn die Bedingung zum Besten des gemeinen Wesens beygefügt ist. ibid. §. 514. 515. 9) was Rechtens sey, wenn die Bedingung unbestimmt ist. §. 516-518.

Bedingung des Ehevertrages, dass der Mann seinen Wohnort nicht verändern solle, was sie würke. Th. II. Tit. I. §. 682.

Befehl bey aufgetragenen Geschäften. Th. I. Tit. XIII. §. 224-227.

Befehle der Vorgesetzten, in wie fern der Untergebene, wegen deren Befolgung, dem Beschädigten verantwortlich sey. Th. I. Tit. VI. §. 45. sqq. in wie fern der Befehlende. ibid. §. 58. 69. sqq. besonders wenn es die Herrschaft, §. 60. oder Handwerksmeister sind. §. 65. wann die Befehle der Amtsvorgesetzten schriftlich seyn müssen. Th. I. Tit. XIII. §. 225. und 226.

Begnadigung des Verbrechers, wenn sie eintreten soll. Th. II. Tit. XX. §. 43. besonders beym Hochverrath. ibid. §. 118. sie wirkt nicht die Erhaltung des durch ein Verbrechen verwirkten Adels, wenn nicht Abolition damit verbunden ist. Th. II. Tit. IX. §. 99. in wie fern der Nothdiebstal dazu qualifizire. Th. II. Tit. XX. §. 1115.

Begräbniss, soll nicht in Kirchen und in bewohnten Gegenden der Städte geschehen. Th. II. Tit. XI. §. 184. wo es geschehen müsse. ibid. §. 186. sqq. §. 453. sqq. Entschädigung bey der Verlegung der Familienbegräbnisse. ibid. §. 185. Gebühren dafür. ibid. §. 458. sqq. darf nicht versagt werden. ibid. §. 189. sqq. Anstalten zur Entdeckung der Verbrechen und Verhütung des Lebendigbegrabens. ibid. §. 474. s. *Todesfall.* Letztwillige Verordnungen darüber, wie sie zu errichten sind. Th. I. Tit. XII. §. 169. der verstorbenen Ehegatten, dazu ist der Ueberlebende verpflichtet. Th. II. Tit. I. §. 434. 435. Rechte des Patrons in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XI. §. 590. sqq. der Schwangern. Th. II. Tit. XX. §. 737.

Begräbnisskosten, in wie fern sie der überlebende Ehegatte trage. Th. II. Tit. I. §. 435. — des Erblassers müssen von dem Erbschaftskäufer übernommen

werden. Th. I. Tit. XI. §. 470. — einer während den Wochen verftorbenen Gefchwächten trägt der Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1030. — müffen von dem Todfchläger, ob ihm gleich nur ein geringes Verfehen zur Laft fällt, allemal getragen werden. Th. I. Tit. VI. §. 98. 110.

Begräbnifsplätze, *neue*, deren Anlegung erfordert die Concurrenz der Polizeyobrigkeit und der geiftlichen Obern. Th. II. Tit. XI. §. 764. dem Pfarrer und Kirchenbedienten foll an ihren Gebühren dadurch nichts entzogen werden. ibid. §. 765.

Beichte, Amtsverfchwiegenheit dabey. Th. II. Tit. XI. §. 80-82.

Beilbrief, f. *Beylbrief*.

Bekenntnifs, *freywilliges*, gereicht zur Milderung der Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 59.

Belehnung, f. *Inveftitur*. Davon handelt Th. I. Tit. XVIII. §. 88. fqq.

Beleidigung ift eine gefetzwidrige Kränkung oder Befchädigung, fie mag durch Handlung oder Unterlaffung gefchehen. Th. I. Tit. VI. §. 8. 9. — *aus Vorfatz oder grobem Verfehen*, zieht vollftändige Genugthuung nach fich. ibid. §. 10. 11. — *aus mäffigem Verfehen*, wirkt die Verbindlichkeit zum Erfatz des wirklichen Schadens. ibid. §. 12. ingleichen den Erfatz eines folchen entgangenen Gewinnes, welchen der Befchädigte fonft durch den gewöhnlichen Gebrauch desjenigen, woran er gekränkt worden, erlangt haben würde. ibid. §. 13. — *aus geringem Verfehen*, zieht nur den Erfatz des unmittelbaren Schadens nach fich, wenn nämlich der Fall zur Vertretung eines folchen Verfehens vorhanden ift. ibid. §. 15. f. auch *Injurien*.

Beleihung bey Bergwerken, von wem und wenn fie nachzufuchen, und wie fie zu ertheilen. Th. II. Tit. XVI. §. 169. fqq.

Benefizialerbe, f. *Erbe*.

Bereichert, dafür wird derjenige geachtet, deffen Vermögen durch den Aufwand eines Andern, oder durch Handlungen, wofür derfelbe bezahlt zu werden pflegt, erhalten, vermehrt oder verbeffert worden. Th. I. Tit. XIII. §. 232. Ausnahme: wenn der

Handelnde zu einer solchen Handlung ohnedies verpflichtet war. Th. I. Tit. XIII. §. 233. vergl. §. 265-272.

Bergelohn, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 1577.

Bergbeamte. Ihre Annahme und Entlassung kommt lediglich dem Bergamte zu. Th. II. Tit. XVI. §. 307. in wie fern sie an dem Bergbau als Gewerke Antheil nehmen können. Th. II. Tit. XVI. §. 138. 139. dürfen keine streitige Zechen oder andere Berggebäude an sich bringen. ibid. §. 140.

Berggebäude, deren Unterhaltung. Th. II. Tit. XVI. §. 189. sqq.

Bergleute, deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. XVI. §. 213. sq. wem ihre Cur und Verpflegung obliege, wenn sie krank werden. ibid. §. 214-220. ihre Annahme und Entlassung kommt dem Bergamte zu. §. 307.

Bergwerkssachen, davon handelt der II. Th. Tit. XVI. §. 69. sqq.

Bergwerkszehnt gebühret dem Staat von allen zum Bergwerksregale gehörenden Metallen und Mineralien, welche die Beliehenen gewinnen. Th. II. Tit. XVI. §. 98. er wird ohne Abzug entrichtet. ibid. §. 99. 100. Ausnahme. §. 101. Zehentbefreyung geniessen die Bergbauenden, ausser bey Steinkohlen, auf sechs Jahre. ibid. §. 102.

Beschlag s. *Arrest*, *Deposition.*

Beschlüsse der Stadtgemeinen. Th. II. Tit. VIII. §. 110. 113. 115. 116. 160. *der Rheder.* Th. II. Tit. VIII. §. 1428. *Beschlüsse der Familien.* s. *Familienschluss.* — *der Bauergemeinen.* Th. II. Tit. VII. §. 20-27. — *der geistlichen Gesellschaften.* Th. II. Tit. XI. §. 956. sqq. s. *Capitel.* — *der Corporationen*, in wie fern der Grundvertrag dadurch abgeändert werden kann. Th. II. Tit. VI. §. 31. bey Erklärung dunkeler oder zweifelhafter Stellen des Grundvertrages. ibid. §. 34. 35. bey innern Angelegenheiten der Corporationen, und wie sie zu fassen. §. 51. sqq. bey Ausübung der äussern Gesellschaftsrechte, und bey andern Angelegenheiten, die nicht *jura singulorum* betreffen. ibid. §. 86. sqq. in wie fern sie das Gesellschaftsver-

mögen verpflichten. ibid. §. 93. in wie fern die Beſtellung von Repräſentanten durch Beſchlüſse geſchiehet. ibid. §. 115. 116. die Wahl der Vorſteher geſchiehet durch Beſchlüſse. ibid. §. 140. Beſchlüſse werden von den Vorſtehern nach Mehrheit der Stimmen abgefaſst. ibid. §. 142. ſelbſt durch einmüthige Beſchlüſse kann der Corporation die Befugniſs, die Vorſteher zur Rechenſchaft zu ziehen nicht genommen werden. ibid. §. 145. in wie fern von dem Schluſſe bey der Wahl der Beamten, die Dauer deren Amtsführung abhange. ibid. §. 169. ſ. auch *Stimmen*.

Beſchreibung, *falſche*, davon gilt eben das, was in Anſehung der falſchen Bewegungsgründe ſtatt findet. Th. I. Tit. IV. §. 151.

Beſitz. Davon handelt der ganze Siebente Titel des Erſten Theils S. 133. ſqq. er iſt eine Gewahrſam, welche mit der Abſicht, für ſich ſelbſt zu verfügen, verbunden iſt. ibid. §. 3. er iſt *unvollſtändig*, wenn zwar die Abſicht, über die Sache für ſich ſelbſt zu verfügen, aber nicht ſie als ein Eigenthum zu beſitzen, vorhanden iſt. ibid. §. 6. er wird *vollſtändig*, wenn auch dieſe Abſicht eintritt. ibid. §. 6. 7. iſt der vollſtändige Beſitz mit einem zur Erlangung des Eigenthums ſchicklichen Rechtsgrunde vorhanden, ſo iſt der Beſitz *titulirt*. ibid. §. 8. ſ. *Titel*. der Beſitz iſt *redlich*, wenn der Beſitzer nach den ihm bekannten Thatſachen, ſeinen Beſitz für rechtmäſsig halten muſste. ibid. §. 12. 13. ſind ihm Thatſachen bekannt, woraus die Unrechtmäſsigkeit ſeines Beſitzes folgt, ſo iſt der Beſitz *unredlich*. ibid. hält er dieſer Wiſſenſchaft ungeachtet ſein Recht irriger Weiſe für gegründet; ſo heiſst er *ungerechtfertigt*, und wird einem unredlichen gleich geachtet. ibid. §. 14. die Ausnahmen hiervon ſ. ibid. §. 232. 239. 240. Zweifel ſchaden der Redlichkeit des Beſitzes zwar bey der Erwerbung deſſelben, aber nicht, wenn ſie erſt nachher entſtehen. ibid. §. 15. 16. wem unter mehrern Theilhabern der Beſitz der gemeinſchaftlichen Sache gebühre. Th. I. Tit. XVII. §. 25-35. durch den Beſitz kann ein perſönliches Recht zur Sache in ein dingliches verwandelt werden. Th. I. Tit. II. §. 135. *Anfang des Beſitzes*. Th. I. Tit. VII. §. 109. ſq. *Erwerbung des Beſitzes*. Davon handelt Th. I.

Tit. VII. §. 43. sqq. niemaud kann ohne oder wieder seinen Willen Besitzer einer Sache werden. ibid. §. 43. ohne Besitzergreifung kann der Besitz nicht erworben werden. ibid. §. 48. s. *Besitzergreifung.* Arten der Erwerbung. I.) bey Sachen. 1) durch Uebergabe. ibid. §. 58-61-73. 2) durch blofse Willenserklärungen. §. 59. 3) durch richterliche Verordnung. ibid. §. 60. II. bey Rechten, 1) durch Uebergabe. ibid. 77. 2) durch Ausübung. ibid. §. 78. sqq. *Störung des Besitzes*, was dabey Rechtens sey. Th. I. Tit. VII. §. 150. sqq. Pflichten des Richters dabey. ibid. §. 151-153. *Verlust des Besitzes.* Davon handelt. Th. I. Tit. VII. §. 111. sqq. geschiehet, sobald das physische Vermögen des Inhabers darüber durch sich oder andere zu verfügen aufhört. ibid. §. 111. ist noch keine Folge der verlornen Gewahrsam. ibid. §. 112. auch nicht der verlornen Fähigkeit, etwas zu erwerben. ibid. §. 115. freywilliger, wenn er vorhanden. ibid. §. 117-124. Verlust des Besitzes von Rechten. ibid. §. 126-131. *Wiederherstellung des zur Ungebühr entzogenen Besitzes.* Th. I. Tit. VII. §. 146. sqq. das Recht dazu gehet *active* und *passive* auf die Erben. ibid. §. 148. 149. *vom Jahr* 1740. Th. I. Tit. IX. §. 641. besonders in Absicht des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 18. *körperlicher Besitz*, dessen Vorzug. Th. I. Tit. VII. §. 74. *Recht des Besitzes* ist von dem Recht zum Besitz verschieden. Th. I. Tit. VII. §. 134. die Wirkungen des Besitzes machen das Besitzrecht aus, und sind ibid. §. 135. sqq. enthalten. *streitiger Besitz.* Th. I. Tit. VII. §. 75-76. interimistische Verfügungen des Richters dabey. ibid. §. 155. sqq. *Besitz der Erbschaften.* Rechte zum Besitz und Verbindlichkeiten, welche daraus gegen den, der Ansprüche darauf hat, entspringen. Th. I. Tit. XII. §. 242. sqq. *Besitz des Wechsels* legitimirt in der Regel nicht zu dessen Eincassirung. Th. II. Tit. VIII. §. 809. übrigens s. *Verjährung.*

Besitzer unterscheidet sich von dem blofsen Inhaber dadurch, dass bey ihm die Gewahrsam der Sache mit der Absicht verbunden ist, darüber für sich selbst zu verfügen. Th. I. Tit. VII. §. 1-3. Besitzer eines Rechts ist, welcher es für sich selbst ausübt. ibid. §. 5. *vollständiger Besitzer* ist der, welcher über eine Sache oder ein Recht als deren Eigenthümer

für sich selbst verfügen kann. Th. I. Tit. VII. §. 6. 7. 9. dessen Rechte gegen den unvollständigen. ibid. §. 169. dessen Verhältniss gegen den Eigenthümer. ibid. 175. sqq. dessen Rechte bey Räumung des Besitzes, wenn er zugleich redlich ist. ibid. 189. sqq. dessen Pflichten dabey, wenn er unredlich ist. ibid. §. 222. sqq. *unvollständiger* ist der, welcher über ein Recht oder eine Sache zwar für sich selbst aber nicht als deren Eigenthümer verfügen kann. Th. I. Tit. VII. §. 6. 7. 9. Beyspiel. Th. I. Tit. XX. §. 117. der unvollständige Besitzer ist dennoch vollständiger Besitzer des sich darüber zugeeigneten Rechts, über die fremde Sache zu seinem eigenen Nutzen zu verfügen. Th. I. Tit. VII. §. 9. Veränderung desselben wirkt keine Veränderung des vollständigen Besitzes. ibid. §. 124. Verhältniss zwischen ihm und den vollständigen Besitzer und Eigenthümer. ibid. §. 169. sqq. Verhältniss gegen einen Dritten. ibid. §. 170. und 176. dessen Rechte und Pflichten bey Räumung des Besitzes. ibid. §. 245. sqq. der unvollständige Besitzer verliert sein Besitzrecht, wenn der vollständige, von welchem er sein Recht hat, das seinige verliert. ibid. §. 245. kann gegen den vollständigen die Verjährung nicht anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 527. — *titulirter*, ist der, welcher den vollständigen mit einem zu Erlangung des Eigenthums schicklichen Rechtsgrunde versehenen Besitz hat. Th. I. Tit. VII. §. 8. kann, wenn er redlich ist, durch Besitz verjähren. Th. I. Tit. IX. §. 591. in wie fern er seinen Titel anzugeben verpflichtet sey. Th. I. Tit. VII. §. 180. — *redlicher*, ist der, welcher nach den ihm bekannten Thatsachen seinen Besitz für rechtmässig halten muss. Th. I. Tit. VII. §. 10. sqq. ein solcher wird jederzeit vermuthet. Th. I. Tit. VII. §. 179. dessen Rechte. ibid. §. 177. sqq. §. 188. sqq. §. 246. sqq. Th. I. Tit. IX. §. 591. sqq. dafür wird der Geschenkgeber geachtet, wenn er die Uebergabe der geschenkten Sache verzögert. Th. I. Tit. XI. §. 1077. sqq. desgleichen der Geschenknehmer bis zur gerichtlichen Erklärung eines gültigen Widerrufs. ibid. §. 1166. Ausnahme. §. 1167. dessen Rechte und Verbindlichkeiten bey einer angestellten Vindikationsklage. Th. I. Tit. XV. §. 24. sqq. — *unredlicher*, ist der, dem sol-

che Thatfachen bekannt find, aus welchen die Unrechtmäfsigkeit feines Befitzes folgt. Th. I. Tit. VII. §. 10. fqq. in wie fern Zweifel an die Rechtmafsigkeit den Befitz unredlich machen. ibid. §. 15. fqq. Anfang der Unredlichkeit. ibid. §. 17. §. 222. Vermuthungen der Unredlichkeit. ibid. §. 19-20. ihm kommt die Redlichkeit feines Auctoris nicht zu ftatten. ibid. §. 21. Pflichten des unredlichen Befitzers. ibid. §. 178. fqq. §. 222. fqq. §. 248. fqq. befonders zur Herausgabe der vindicirten Sachen. Th. I. Tit. XV. §. 17. fqq. kann nicht durch Verjährung erwerben. Th. I. Tit. IX. §. 591 und 615. wer eine ftreitige Sache nach erhaltener Vorladung veräufsert, haftet dafür gleich einem unredlichen Befitzer. Th. I. Tit. XV. §. 17-23. in wie fern der, welcher den Befitz abläugnet, oder den Titel deffelben nicht anzeigen will, für einen unredlichen Befitzer zu achten fey. Th. I. Tit. VII. §. 184-186. Th. I. Tit. XV. §. 39-41. f. auch *Nutzung. Mitbefitzer.*

Befitzergreifung ift die äufsere Handlung, wodurch eine körperliche Sache in die Gewalt des Befitzers gelangt. Th. I. Tit. VII. §. 50. davon handelt Th. I. Tit. VII. §. 43. fqq. ohne Befitzergreifung kann nur der Befitz folcher Sachen erlangt werden, die in einem in Befitz genommenen Inbegriffe von Sachen enthalten find. Th. I. Tit. VII. §. 48. 49. Beyfpiel. Th. I. Tit. IX. §. 368.

Befitzunfähigkeit, in wie fern fie die Erwerbung aus letzten Willen hindere. Th. I. Tit. XII. §. 41.

Befitznehmung, in wie fern fie zur Erwerbung des Eigenthums erforderlich fey. Th. I. Tit. IX. §. 3. fqq.

Beftätigung, *gerichtliche*, Wirkung derfelben überhaupt. Th. I. Tit. V. §. 200. fqq. — *landesherrliche*, ertheilt den Statuten und Provinzialverordnungen gefetzliche Kraft. Einleit. §. 2.

Beftechung, wer dadurch zu einem Amte gelangt, foll deffelben wieder entfetzt werden. Th. II. Tit. X. §. 72. macht unfähig zu Erlangung eines geiftlichen Amts. Th. II. Tit. XI. §. 337. in wie fern das Patronatrecht dadurch verloren gehe. ibid. §. 613. fqq. Strafe derfelben. Th. II. Tit. XX. §. 325. fqq. §. 360.

ſq. beſonders bey richterlichen Perſonen. ibid. §. 366. ſqq.

Beſteurungsrecht. Davon handelt Th. II. Tit. XIV. §. 2. ſqq. deſſen Beeinträchtigung. Th. II. Tit. XX. §. 242. ſqq.

Bethaus, wer zur Unterhaltung deſſelben verpflichtet ſey. Th. II. Tit. XI. §. 728.

Betrüger, als ein ſolcher wird der geſtraft, welcher einen Schuldſchein, worauf er die Valuta ganz oder zum Theil nicht gegeben hat, einem andern cedirt oder einklagt. Th. I. Tit. XI. §. 740. ingleichen der, welcher bezahlte Schuldſcheine cedirt oder ausklagt. ibid. §. 741. wird als ein unredlicher Beſitzer angeſehen. Th. I. Tit. V. §. 353.

Betrug iſt jede vorſätzliche Veranlaſſung eines Irrthums. Th. I. Tit. IV. §. 84. 85. er iſt ſtrafbar, wenn jemand dadurch an ſeinem Rechte gekränkt werden ſoll. Th. II. Tit. XX. §. 1256. Grundſätze davon. Th. I. Tit. IV. §. 84. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 1256. ſqq. ingl. §. 1325 - ſqq.. — *bey Willenserklärungen.* Th. I. Tit. IV. §. 84. ſqq. daher entſtehende Verbindlichkeit zur Entſchädigung. ibid. §. 86 - 90. — *bey Bedingungen.* Th. I. Tit. IV. §. 105. ſqq. wenn jemand durch Betrug die Fehlſchlagung einer Bedingung bewirkt, ſo iſt ſie in Anſehung ſeiner für erfüllt zu achten. Th. I. Tit. IV. §. 106. Wirkung des Betruges bey auflöſenden Bedingungen. ibid. §. 119. — *bey Verträgen.* Th. I. Tit. V. §. 349. ſqq. — *bey Beſitznehmungen.* Th. I. Tit. VII. §. 97. — in wie fern er bey *gerichtlichen letztwilligen Verfügungen* angenommen werden könne. Th. I. Tit. XII. §. 23. ſqq. — *bey Ehen.* Th. II. Tit. I. §. 39 - 44. §. 106. — in wie fern er ein *Verbrechen* wird. Th. II. Tit. XX. §. 1256. ſqq. 1) *gemeiner Betrug;* wenn die Contrahenten einander bey Abſchlieſsung eines übrigens erlaubten Vertrages hintergehen, ſoll in dem Civilprozeſſe bey dem Erkenntniſſe in der Hauptſache beſtraft werden. ibid. §. 1325-1327. Ausnahme §. 1375. 1376. 2) *qualifizirter Betrug;* wird im Criminalprozeſſe unterſucht, und zieht in der Regel *poenam dupli* nach ſich. ibid. §. 1328. ſqq. härtere Strafen treffen: *a)* treuloſe Beamte. ibid. §. 1330. *b)* treuloſe Vormünder. §. 1330 - 1332. c) treuloſe

Mäkler. §. 1333. *d*) treulose Justizkommissarien. §. 1344. sqq. 1374. *e*) treulose Privatverwalter. §. 1345. sqq. *f*) treuloses Gesinde. §. 1350. sqq. *g*) treulose Depositarien und Pfandinhaber. §. 1353. sqq. *h*) Strafe derer, welche fremde Briefe erbrechen. ibid. §. 1370. sq. *i*) Strafe treuloser Bevollmächtigten. §. 1372-1374. *k*) Strafe des Falsi. §. 1377-1403. s. *Falsum*. *l*) Strafe des Betruges mit Verletzung anderer Pflichten. §. 1404-1440. *m*) Betrug des Publici. §. 1441. sqq. *n*) Bankerut. §. 1452. sqq.

Betteln der Handwerksgesellen ist verboten. Th. II. Tit. VIII. §. 334. sqq.

Betten und Bettfedern, von deren Verkauf und Verfälschung. Th. II. Tit. XX. §. 726. sqq.

Bettler, *fremde*, sollen über die Gränze geschafft werden. Th. II. Tit. XIX. §. 4. — auch *einheimische* sind nicht zu dulden. ibid. §. 5. Th. II. Tit. XX. §. 4. — *muthwillige*, müssen zur Arbeit angehalten werden. Th. II. Tit. XX. §. 4.

Bettzeug, Recht des überlebenden Ehegatten darauf. Th. II. Tit. I. §. 628. 630. besondere Rechte im Fall der Gütergemeinschaft. ibid. §. 640.

Beurlaubte werden nach den Gesetzen des Urlaubsorts beurtheilt. Th. II. Tit. X. §. 9. 10.

Beute; vom Recht, Beute zu machen, handelt Th. I. Tit. V. Abschn. V. §. 193. sqq. *Gegenstand des Rechts, Beute zu machen*, sind bewegliche, dem Feinde zugehörige Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 196. und 198. Sachen feindlicher Unterthanen sind es nur: 1) wenn der Befehlshaber den Truppen dazu die ausdrückliche Erlaubnifs ertheilt hat. Th. I. Tit. IX. §. 197. 2) bey Seecapereyen, s. *Kaperey*. Ausnahme, s. ibid. §. 214. verbotene Sachen ohne Unterschied des Eigenthums. ibid. §. 216-219. und Th. II. Tit. VIII. §. 2034. sqq. *Erwerbung der Beute*, wenn sie vollendet ist. Th. I. Tit. IX. §. 201. sqq. §. 208. s. auch *Neutral*.

Bevollmächtigte, s. *Auftrag*, *Mandatarius*.

Bevormundungen gehören vor den ordentlichen Richter. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Bewegliche Sachen, s. *Sachen*.

Bewegliches Vermögen, ſ. *Mobiliarvermögen.*

Bewegungsgrund bey rechtlichen Willenserklärungen; die Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Bewegungsgrundes ändert in der Regel die rechtliche Wirkung der Diſpoſition nicht ab. Th. I. Tit. IV. §. 146. ſqq. doch kann der, welcher einen Irrthum dabey vorſätzlich veranlaſst hat, keinen Vortheil daraus ziehen. ibid. §. 148. iſt der ausdrücklich angeführte, aber irrige Bewegungsgrund der einzige, ſo kann der, zu deſſen Gunſten die Willenserklärung geſchehen iſt, keinen Vortheil daraus ziehen. ibid. §. 150.

Beweis des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 17. ſqq. — *des alten Adels.* ibid. §. 23. ſqq. — *des Alters im Felde.* Th. II. Tit. XVI. §. 359. ſqq. — *des Bodmereyvertrages*, durch einen Extrakt aus dem Journal des Mäklers. Th. II. Tit. VIII. §. 2391. — *des Eingebrachten der Ehefrau.* Th. II. Tit. I. §. 260. — *zum ewigen Gedächtniſs* des Rechts der Agnaten und Mitbelehnten am Lehn. Th. I. Tit. XVIII. §. 298. ſqq. — *durch Handelsbücher.* Th. II. Tit. VIII. §. 562. ſqq. — *durch die Ausſage des Schiffers*, bey Meutereyen des Schiffsvolks. ibid. §. 1613. ſqq. — *durch das Tagebuch des Schiffers.* ibid. §. 1506-1513. — *durch das Tagebuch der Mäkler.* ibid. §. 1366. ſqq. — *der Eigenſchaft einer Tochterkirche.* Th. II. Tit. XI. §. 250. 251. — *in Wechſelſachen.* Th. II. Tit. VIII. §. 917. ſqq. §. 948. ſqq. §. 1242. ſqq. — *des Zehentrechts.* Th. II. Tit. XI. §. 866. ſqq. — *der Zehentfreyheit.* ibid. §. 869. ſqq. — *des Zwanges und der Gewalt.* Th. I. Tit. IV. §. 45 bis 51.

Beylaſs ſ. *Inventarienſtücke.*

Beylbrief; ohne denſelben kann kein Schif zum Transport der Frachten gebraucht werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1392. wie er ausgefertigt werden müſſe. ibid. §. 1425. was bey Verpfändungen der Seeſchiffe damit vorgenommen werden müſſe. Th. I. Tit. XX. §. 302. ſqq.

Beyſchlaf erſetzt nicht die Stelle eines förmlichen Ehegelöbniſſes. Th. II. Tit. I. §. 93. f. jedoch §. 1047. ſqq. — *unehelicher*, von deſſen rechtlichen Folgen. Th. II. Tit. I. §. 1027. ſqq. in wie fern er ein Grund werden könne, bis auf den halben Pflichttheil zu

enterben. Th. II. Tit. II. §. 413. durch Nothzucht verübter s. *Nothzucht.* s. auch *Stuprator.*

Beysitzer, vom Magistrat geordnete, bey Zünften. Th. II. Tit. VIII. §. 193. sqq. §. 256.

Beystände, sind solche Personen, welche von Jemanden bey gewissen Geschäften, die er für sich allein vorzunehmen nach besondern gesetzlichen Vorschriften nicht fähig ist, oder sie solchergestalt vorzunehmen sich nicht getrauet, zu Hülfe genommen werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 5. welche Personen Beystände haben müssen. ibid. §. 51. sqq. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 1005. sqq.

Beyträge; in wie fern sie von den Mitgliedern der Gemeinen und Corporationen gefordert werden können. Th. II. Tit. VI. §. 64. sqq. §. 94. sqq. — *zum Besten der Stadt*, in wie fern die Bürger dazu verpflichtet sind. Th. II. Tit. VIII. §. 37. sqq. — *zu den Kirchenanstalten.* Th. II. Tit. XI. §. 110. sqq. — *der Zunftgenossen.* Th. II. Tit. VIII. §. 204.

Bezeichnung; in wie fern sie zur Besitznehmung hinreiche. Th. I. Tit. VII. §. 55. sqq.

Bibliothek, was zu einer in Pausch und Bogen verkauften gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 91.

Bienen, was in Ansehung derselben Rechtens sey. Th. I. Tit. IX. §. 118. sqq.

Bienenstock. Diebstal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1143.

Bigamie; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1066. sqq.

Bildsäulen, in wie fern sie zur Bibliothek oder Naturaliensammlung mit gehören. Th. I. Tit. XI. §. 91.

Bischoff; dessen Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 115. sqq. §. 227. §. 959. sqq. §. 971. sqq. §. 1024. sqq. §. 1030. sqq. §. 1082. 1174. dessen Postulation. Th. II. Tit. XI. §. 981. sqq. 988. sqq. s. auch *Vakanz.*

Bitte, erste, deren Recht bey Canonicaten. Th. II. Tit. XI. §. 1094. sqq.

Blasphemie; deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 217. sqq.

Blatsicheln dürfen in Holzrevieren zum Grasmachen nicht gebraucht werden. Th. I. Tit. VIII. §. 91.

Blätter, *öffentliche*, ſ. *Zeitungen. Intelligenzblätter.*

Blinde haben, wenn ihnen Vormünder beſtellt worden, die Rechte der Blödſinnigen. Th. I. Tit. V. §. 24. 25. müſſen ihre Verträge gerichtlich errichten. Th. I. Tit. V. §. 171. von ihren Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 113. ſqq.

Blitzableiter; deren Errichtung geſchieht mit Zuziehung der Polizeyobrigkeit. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Blödſinnige heiſsen die, welche die Folgen ihrer Handlungen zu überlegen unvermögend ſind. Th. I. Tit. I. §. 28. ſie werden den Unmündigen gleich geachtet. ibid. §. 29. von ihren Willenserklärungen. Th. I. Tit. IV. §. 26. 27. ihnen muſs ein Vormund beſtellt werden, wenn ſie nicht unter der Aufſicht eines Vaters oder Ehemannes ſtehen. Th. II. Tit. XVIII. §. 12. ſq. ſtehen ſie darunter, ſo wird ihnen in den Fällen, wo ihr Intereſſe mit dem Intereſſe des Vaters oder Ehemannes in Streit kommen könnte, ein Curator zugeordnet. ibid. §. 28. ſqq. §. 39. ſqq. wer die Aufſicht über ſie habe. ibid. §. 341. ſqq. ingleichen die Verpflegung. ibid. in wie fern ſie für Schaden haften. Th. I. Tit. VI. §. 41. ſqq. in wie fern deren Auffeher haften. Th. I. Tit. VI. §. 57. was bey ihrer Beſſerung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 815. ſqq. genieſsen in Rückſicht der Verjährung gleiche Rechte mit den Minderjährigen. Th. I. Tit. IX. §. 540. in wie fern ſie in Lehne ſuccediren können. Th. I. Tit. XVIII. §. 375. ſqq.

Blutſchande, in wie fern ſie der Errichtung eines letzten Willens und der Erwerbung daraus hinderlich ſey. Th. I. Tit. XII. §. 35. deren Beſtrafung und Verhütung. Th. II. Tit. XX. §. 1039. ſqq.

Blutsverwandte heiſsen die, welche gemeinſchaftliche Stammältern haben. Th. I. Tit. I. §. 42.

Blutzehent, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 915. ſqq.

Bodmerey, davon handelt der Vierzehnte Abſchnitt des Achten Titels des Zweyten Theils. S. 682. ſqq. *Bodmerey* iſt ein Darlehnscontrakt, bey welchem der Gläubiger wegen Verpfändung eines Schiffes, oder der Ladung deſſelben, oder beyder zuſammen, die Seegefahr übernimmt. ibid. §. 2359.

Bodmereygeber, in wie fern er Versicherung nehmen könne. Th. II. Tit. VIII. §. 1980. *Bodmereynehmer* darf dies nicht. ibid. §. 1998. wann der Schiffer sie nehmen könne, und was er dabey zu beobachten habe. ibid. §. 1500. sqq. §. 2379. sqq. deren Sicherstellung. Th. I. Tit. XX. §. 314. sqq.

Börse; Bekanntmachung der Procura auf der Börse. Th. II. Tit. VIII. §. 503. sqq. Bekanntmachung der Societätshandlungen und ihrer Trennung auf der Börse. §. 618. sqq. ibid. §. 658. sqq.

Boot, ist als Zubehör des Schiffers anzusehen. Th. II. Tit. VIII. §. 1398.

Botengehen, im Hofedienste. Th. II. Tit. VII. §. 410. sqq.

Brachfrüchte, in wie fern wegen Beschädigung derselben Erlass am Pachtzinse statt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 506. sqq.

Brandschaden, in wie fern deshalb Remission am Pachtzinse statt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 516. sqq. s. auch *Feuerschaden.*

Brandschatzung, in wie fern sie der Verkäufer vertrete. Th. I. Tit. XI. §. 180. wen sie beym Pachtcontrakt treffe. Th. I. Tit. XXI. §. 562.

Brandstiftung, vorsätzliche und vollführte einmalige, I.) in bewohnten Gegenden. Th. II. Tit. XX. §. 1511-1520. *A.* Mordbrand. §. 1512. 1513. *B.* ohne mordbrennerische Absicht; 1) es sind Menschen beschädigt, *a*) in der Nacht §. 1514. *b*) am Tage §. 1516. 2) es sind keine Menschen beschädigt, *a*) es ist ein Schade von 500 Rthlr. und darüber geschehen, *α*) zur Nachtzeit §. 1515. *β*) am Tage §. 1517. *b*) mit einem Schaden unter 500 Rthlr. *α*) in der Nacht §. 1518. *β*) am Tage §. 1519. II.) in unbewohnten Gegenden. §. 1522. — *vorsätzliche und wiederholte.* Th. II. Tit. XX. §. 1523 - 1528. — *vorsätzliche versuchte.* ibid. §. 1529. sqq. — *unvorsichtige.* ibid. §. 1557. wie sie zu verhüten. ibid. 1538. sqq.

Brandweinbrenner haften für Accise- und Zollverbrechen ihrer Familie und ihres Gesindes. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Brandweinbrennereygerechtigkeit, davon handelt Th. I. Tit. XXIII. §. 90. ſqq.

Brauer haften für Acciſe- und Zollverbrechen ihrer Familie und ihres Geſindes. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Braugerechtigkeit iſt die Befugniſs, Bier zum Verkaufe zu verfertigen. Th. I. Tit. XXIII. §. 53. davon handelt. Th. I. Tit. XXIII. §. 57. ſqq. Th. II. Tit. VIII. §. 426-433.

Brautgeſchenke, was dabey Rechtens ſey im Fall des Rücktritts von einem Ehegelöbniſs. Th. II. Tit. I. §. 112. ſqq. §. 122. ſqq. §. 132. im Fall der Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 773. §. 935. ſqq. der Aeltern werden conferirt. Th. II. Tit. II. §. 305.

Brautſchatz, wenn der Vertrag darüber einem läſtigen gleich zu achten ſey. Th. I. Tit. XI. §. 1047. ſqq. *geiſtlicher Brautſchatz*. Th. II. Tit. XI. §. 1185. ſqq. §. 1206.

Brennholz, in wie fern es der Pfarrer aus dem Pfarrwalde verkaufen dürfe. Th. II. Tit. XI. §. 810. ſqq.

Breven, päbſtliche. ſ. *Pabſt.*

Briefe; was wegen deren Verſendung zu bemerken iſt. Th. II. Tit. XV. §. 143. ſqq. §. 165. ſqq. Tit. XX. §. 314. *fremde Briefe*, deren Erbrechung. Th. II. Tit. XX. §. 1370. ſqq.

Briefwechſel, in wie fern er die Stelle eines ſchriftlichen Vertrages oder einer Punctation vertrete. Th. I. Tit. V. §. 142. ſqq. Vorſchriften dabey als Vorbeugungsmittel der Landesverrätherey. Th. II. Tit. XX. §. 122.

Brücken, Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 97. 109. ſqq. §. 116. Th. II. Tit. XV. §. 52. ſqq. §. 89. von deren Unterhaltung durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. deren Beſchädigung wird beſtraft. Th. II. Tit. XX. §. 1497. ſqq.

Brückenbau, als Gemeindearbeit. Th. II. Tit. VII. §. 37. n. 1. ſ. *Waſſerbau.*

Brückengeld, Befreyung davon folgt nicht aus der Wegegerechtigkeit. Th. I. Tit. XXII. §. 69.

Bruch- und Steinschneider dürfen ihre Gewerbe ohne obrigkeitliche Erlaubniss nicht treiben, und wie sie zu bestrafen, wenn es dennoch geschieht. Th. II. Tit. XX. §. 704. sqq.

Brunnen, Rechte des Nachbars in Ansehung derselben. Th. I. Tit. VIII. §. 129-132.

Buchbinder soll nicht mit ungebundenen und bloss gehefteten Schriften handeln. Th. II. Tit. XX. §. 1297. b.

Buchhalter muss die Handlungsbücher beschwören. Th. II. Tit. VIII. §. 579. sqq.

Buchhandel, Einschränkungen desselben. Th. II. Tit. XX. §. 1294. sqq.

Buchstaben als Zeichen des Eigenthümers können die Vermuthung eines unredlichen Besitzes erregen. Th. I. Tit. VII. §. 19.

Büchernachdruck, dessen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1294. sqq.

Bürge, in wie fern zwischen ihm und dem Gläubiger die Compensation statt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 328. sqq. was der Vergleich zwischen dem Gläubiger und dem Hauptschuldner in Ansehung seiner wirke. Th. I. Tit. XVI. §. 445-448. Wirkung der Novation auf die Verbindlichkeit des Bürgen. Th. I. Tit. XVI. §. 472. sqq. Confusion zwischen dem Bürgen, Hauptschuldner und Gläubiger. Th. I. Tit. XVI. §. 495. sqq. einem Bürgen soll das vom Hauptschuldner gegebne Pfand nicht verfallen können. Th. I. Tit. XX. §. 35. von seinem Eintrittsrechte. Th. I. Tit XX. §. 37. sqq. *Bürge für einen Wechsel*. Th. II. Tit. VIII. §. 801. sqq. wird seiner Verpflichtung entlassen, wenn der Wechselinhaber dem Schuldner die Zahlungsfrist ohne schriftliche Einwilligung des Bürgen verlängert. Th. II. Tit. VIII. §. 1238. s. auch *Bürgschaft*. *Rückbürge*.

Bürger; vom Bürgerstande handelt Th. II. Tit. VIII. §. 1. sqq. Bürger im Gegensatz des Adels und Bauernstandes sind alle Einwohner des Staats, die weder zu jenem noch zu diesem gehören, auch nachher keinem dieser Stände einverleibt sind. ibid. §. 1. Bürger im eigentlichen Verstande, ist derjenige,

welcher in einer Stadt ſeinen Wohnſitz aufgeſchlagen und daſelbſt das Bürgerrecht erlangt hat, §. 2. ibid. in wie fern die Eximirten darunter begriffen ſind. ibid. §. 3. ſqq. übrigens ſ. *vom Bürgerſtande überhaupt*. ibid. §. 1-85. von den Duellen der Bürger. Th. II. Tit. XX. §. 689. ſqq. *gemeine Bürger* können Schmerzgeld fordern. Th. I. Tit. VI. §. 112. 113.

Bürgerhäuſer, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 78. ſqq.

Bürgerliches Gewerbe, was beym Anfange deſſelben zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 807. die Antretung deſſelben giebt noch nicht die Rechte der Groſsjährigen. ibid. §. 808. ſqq. — dürfen Geiſtliche nicht treiben. Th. II. Tit. XI. §. 93.

Bürgerliche Grundſtücke, *Nahrung und Gewerbe*, in wie fern ſie Adelichen zuſtehn. Th. II. Tit. VIII. §. 60. ſqq. Tit. IX. §. 72-82. Einſchränkung der Militairperſonen in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. X. §. 21. ſqq. §. 27. ſqq.

Bürgerrecht, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 13. ſqq. es beſteht in dem Inbegriffe aller Vorzüge und Befugniſſe, welche den Mitgliedern einer Stadtgemeine vom Staate verliehen ſind. ibid. §. 13. und wird in der Regel durch den Magiſtrat des Orts ertheilt. ibid. §. 14. wie es erlangt werde. ibid. §. 14. ſqq. Verluſt deſſelben. ibid. §. 42. ſq. — *in Mediatſtädten*. Th. II. Tit. VIII. §. 171.

Bürgerſteig, deſſen Benutzung. Th. I. Tit. VIII. §. 81.

Bürgervermögen, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 159. ſqq. auf deſſen Verwaltung hat der Magiſtrat, als ſolcher, keinen Anſpruch, es ſteht jedoch unter ſeiner Aufſicht. ibid. §. 159. 161. Einwilligung des Staats bey Verfügungen über daſſelbe. ibid. §. 163. in wie fern in zweifelhaften Fällen die Einwilligung des Magiſtrats als hierbey nothwendig angenommen werde. ibid. §. 162. in wie fern es für gültige Kämmereyſchulden hafte. ibid. §. 164. bey einem nothwendigen Verkauf deſſelben iſt in allen Fällen die öffentliche Verſteigerung nothwendig. ibid. §. 165.

Bürgſchaft iſt ein Vertrag, wodurch ein Dritter gegen den Berechtigten zur Erfüllung der Obliegenheiten

des

des Verpflichteten auf den Fall, dass dieser denselben nicht nachleben würde, sich verbindet. Th. I. Tit. XIV. §. 200. *unbedingte* Bürgschaften bedürfen keiner Acceptation. ibid. §. 204. von *stillschweigenden* Bürgschaften. ibid. §. 206. sqq. von den Subjekten, welche Bürgschaften übernehmen können. ibid. §. 219-244. Th. II. Tit. I. §. 341. sqq. Tit. XII. §. 99. sqq. von den Subjekten, welche für annehmliche Bürgen zu achten sind. Th. I. Tit. XIV. §. 245-248. Form der Bürgschaft. ibid. §. 202. sqq. §. 221. sqq. vergleiche Th. II. Tit. I. §. 198. sqq. wenn die Hauptschuld nicht bloss wegen der persönlichen Eigenschaft des Hauptschuldners ungültig ist, so ist es auch die Bürgschaft. Th. I. Tit. XIV. §. 251-254. übrigens siehe von den Verbindlichkeiten, wofür Bürgschaft geleistet werden kann. §. 249-256. vom Umfange der Bürgschaft. ibid. §. 257-282. Zeit, wann der Bürge ausgeklagt werden kann. ibid. §. 283-309. Einwendungen des Bürgen. ibid. §. 310-315. Aufhebung der Verbindlichkeit aus der Bürgschaft. ibid. §. 316-327. §. 356-362. Rechte des Bürgen gegen den Gläubiger. ibid. §. 316. sqq. §. 328. sqq. Rechte der Erben des Bürgen und Gläubigers. ibid. §. 334-337. Rechte zwischen dem Bürgen und Hauptschuldner. ibid. §. 338-372. Vorgesetzte sollen sich mit Untergebenen ohne Genehmigung ihrer Obern in Bürgschaften nicht einlassen. Th. II. Tit. XX. §. 348. sqq. *Bürgschaft der Frauenspersonen überhaupt.* Th. I. Tit. XIV. §. 221. sqq. Form derselben. ibid. §. 221. sqq. die unterbliebene gerichtliche Erklärung der Wirkungen und Folgen der Bürgschaft macht sie ungültig. ibid. §. 226. 234. sqq. und den Richter verhaftet. ibid. §. 227. in wie fern sie dem Gläubiger in allen Fällen verhaftet sind. ibid. §. 240-242. eine aus unkräftiger Bürgschaft geleistete Zahlung kann nicht zurückgefordert werden. ibid. §. 243. — *der Ehefrau.* Th. II. Tit. I. §. 341. sqq. dazu ist die Einwilligung des Mannes nothwendig, wenn das Eingebrachte der Ehefrau für einen Fremden haften soll. ibid. §. 342. für den Mann muss die Bürgschaft gerichtlich und mit Zuziehung eines rechtlichen Beystandes geleistet werden. ibid. §. 343. — *der ledigen Frauenspersonen und Wittwen.* Th. I. Tit. XIV. §. 221. sqq. — *der Hausfrau*, bey Ehen zur linken

Hand. Th. II. Tit. I. §. 892. ſqq. bey Bürgſchaften für Fremde wird ſie als eine unverheyrathete Frauensperſon angeſehen. ibid. §. 893. ſ. *Bürge.*

Buhnen, in wie fern ſie angelegt werden dürfen. Th. I. Tit. IX. §. 230. ſqq. n. 11.

Bulle, Dorfbulle, deſſen Unterhaltung. Th. II. Tit. VII. §. 37.

Bullen, päbſtliche, müſſen dem Staate vor der Publication zur Prüfung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XI. §. 118.

Burglehne, deren Beſitzer, in wie fern ſie Bürgerhäuſer erwerben können. Th. II. Tit. VIII. §. 80. ſqq.

Buſs- und Bettage; Recht des Staats in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 34. 35.

C.

Cabinetsräthe, Briefe an ſie müſſen frankirt werden. Th. II. Tit. XV. §. 167.

Cämmerer, wer deſſen Handlungen vertreten müſſe. Th. II. Tit. VIII. §. 142. ſeq. übrigens ſiehe §. 144. ſeq.

Cämmerey, Stadtcämmerey, was zum Vermögen derſelben gehöre. Th. II. Tit. VIII. §. 139. 140. die Verwaltung deſſelben gebührt dem Magiſtrat. ibid. §. 138. jedoch unter Oberaufſicht des Staats. ibid. §. 149. ſqq. in welchen Fällen bey Verhandlungen über das Cämmereyvermögen die Genehmigung der vorgeſetzten Behörde nothwendig ſey. ibid. §. 151. 152. in welchen Fällen die Bürgerſchaft zugezogen werden müſſe. ibid. §. 153. ſq. die Cämmerey hat die Rechte der Minderjährigen, und ein Vorzugsrecht beym Concurſe ihrer Schuldner. ibid. §. 157. 158. ſ. auch *Laſten. Paſſivſchulden.*

Calumnie, kann ein Enterbungsgrund ſeyn. Th. II. Tit. II. §. 401. 403. 509. gehört zu den Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 543. 544. 550. 554. 579. 586. 595 bis 597. 599. ſqq.

Canäle, Rechte des Staats und des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 96. ſqq. §. 128. müſſen, wenn ſie eine Servitut für ein benachbartes Grundſtück ſind, mit Gittern verſehen ſeyn. Th. I. Tit. XXII. §. 60.

Canon ſ. *Erbzins.*

Canonicat, deſſen Verleihung. Th. II. Tit. XI. §. 1087. ſqq. beſonders an Unfähige. ibid. §. 1113. ſeq. in wie

fern eine Person mehrere Canonicate besitzen könne. ibid. §. 1115. sqq. s. auch *Devolutionsrecht. Precisten. Resignation.*

Canonici, so heissen die Mitglieder der Dom- und Collegiatstifter. Th. II. Tit. XI. §. 1073. — *katholische.* Th. II. Tit. XI. §. 1073. sqq. Erfordernisse. ibid. §. 1077. sqq. Vorbereitung, Aufnahme und Pflichten. ibid. §. 1121. sq. 1123. sq. 1125. sqq. von mehrern Ordnungen der Canonicorum. ibid. §. 1110. sqq. äussere Rechte und Pflichten der Canonicorum. ibid. §. 1139. sqq. — *protestantische.* ibid. §. 1218. sqq. *Canonici minores* sind solche, die nach der Observanz eines Stifts über die ursprüngliche Zahl angesetzt worden. ibid. §. 1075. in wie fern sie in eine höhere Ordnung einrücken können. ibid. §. 1112. *Canonici regulares.* Th. II. Tit. XI. §. 1076. s. *Mönche, Ordensleute, Capitel, Collegiatstift, Pfründen, Stift.*

Cantonisten, wer dafür zu achten bestimmen die Cantonreglements. Th. II. Tit. X. §. 52. in wie fern sie Bürger werden können. Th. II. Tit. VIII. §. 15. noch nicht eingestellte gehören nicht zum Soldatenstande. Th. II. Tit. X. §. 48. von ihren besondern Pflichten. ibid. §. 49. sqq. deren Austritt. Th. II. Tit. XX. §. 468. sqq.

Capellan, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 510. sqq. er kann bey Erledigung der Pfarrstelle keinen rechtlichen Anspruch darauf machen. ibid. §. 514. *Hauscapellan* ist kein blosser Hausofficiant. Th. II. Tit. V. §. 187.

Capelle, muss mit der Kirche zugleich im Bau unterhalten werden. Th. II. Tit. XI. §. 728.

Caper, s. *Kaper.*

Capitalien, Rechte des redlichen Besitzers an die *Nutzungen* derselben. Th. I. Tit. VII. §. 192. Pflichten des unredlichen Besitzers. ibid. §. 232. was bey deren *Aufkündigung der Niessbraucher* zu thun habe. Th. I. Tit. XXI. §. 75. sqq. Niessbrauch der Capitalien. ibid. §. 101. sqq. 170. sqq. s. *Niessbrauch. Capitalien der Frau.* Th. II. Tit. I. §. 216. 219. 233. sqq. §. 550. sqq. — *zum Erbschatz gewidmete.* ibid. §. 284. sqq. §. 291. sqq. — *gemeinschaftliche der Eheleute.* ibid. §. 372. sqq. — *der Kinder*, von der freyen Disposition des niessbrauchenden Vaters darüber. Th. II. Tit. II. §. 169. — *einer Gemeine*, können von dem

Verwalter der Gesellschaftsgüter nicht veräussert werden. Th. II. Tit. VI. §. 153. sqq. *Capitalien* dürfen *Soldaten* ohne Consens des Chefs *nicht ausgezahlt werden.* Th. II. Tit. X. §. 36. 38. seq. auch nicht ihren Weibern. ibid. §. 44. — *der Kirchen;* Bestände von 50 Rthlr. müssen bis zur zinsbaren und sichern Unterbringung bey der Königl. Bank belegt werden. ibid. §. 634. 635. was bey Ausleihung der Kirchencapitalien zu beobachten. ibid. §. 636. was bey deren Aufkündigung und Zahlung. ibid. §. 629-633. — *der Pflegebefohlnen;* Pflicht des Vormundes und des vormundschaftlichen Gerichts in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XVIII. §. 455. sqq. s. *Aufkündigung.* — kann auch der zwanzigjährige Pflegebefohlne nicht einziehen. ibid. §. 732. auch der Ehemann der Pflegebefohlnen nicht. ibid. §. 745. in wie fern sie einem handeltreibenden Ehemanne zu verabfolgen sind. ibid. §. 764. sqq. 773. seq. s. auch *Schuldforderung.*

Capitel der geistlichen Gesellschaften; ihm kommt die Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens und die Bestellung der dazu nöthigen Unterbedienten zu. Th. II. Tit. XI. §. 954. gemeinschaftliche Angelegenheiten und Schlüsse müssen im versammelten Capitel verhandelt und abgefasst werden. ibid. §. 955. von den ordinären Zusammenkünften des Capitels. ibid. §. 958. 969. s. *Capiteltage.* von den ausserordentlichen, und wenn solche zu veranlassen. ibid. §. 959. Rechte des Capitels bey vacantem Vorsteheramte. ibid. §. 974. sqq. §. 1041. seq. von der Wahl und Postulation eines Vorstehers. ibid. §. 979. sqq. was zu Sitz und Stimme im Capitel, zu den höhern Würden in demselben und sonst erforderlich sey. ibid. §. 1084-1086. — *besonders bey katholischen Domstiftern,* s. *Domcapitel.* — *bey dergleichen Collegiatstiftern,* s. *Collegiatstift.* — *bey Klostergesellschaften.* ibid. §. 1064. seq. darin haben nur wirkliche Klostergeistliche Sitz und Stimme. ibid. §. 1065.

Capiteltage, so heissen die ordinairen Zusammenkünfte der geistlichen Corporationen, die nach der besondern Einrichtung einer jeden zur Verhandlung der innern Rechte und Verfassung derselben festgesetzt sind. Th. II. Tit. XI. 958. 955.

Capitulation, s. *Wahlcapitulation.*

Carnis delicta, davon handelt Th. II. Tit. XX. Abschn. XII. Seite 1318. sqq. vergleiche Abschn. XI. §. 888. sqq. und Abschn. XIII. §. 1095. sqq.

Cassen, *öffentliche*, in wie fern sie durch Verträge verpflichtet werden. Th. I. Tit. V. §. 29. seq. — haben wegen des Orts der Zahlung in der Regel mit andern Gläubigern gleiche Rechte. Th. I. Tit. XI. §. 776. ausgenommen Königl. Bank und Creditsysteme. ibid. §. 777. — *landesherrliche*, in wie fern gegen sie eine Compensation statt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 368. seq.

Cassenbediente, darunter sind Rendanten, Controlleure, Cassirer, Cassenschreiber, Diener und Boten zu verstehen. Th. II. Tit. XIV. §. 46. was bey deren Bestellung zu beobachten sey. Th. II. Tit. II. §. 197. seq. §. 222. wer einem solchen vor Bestellung der Caution die Casse übergiebt, haftet für den Schaden, welcher aus der frühzeitigen Uebergabe entsteht. Th. II. Tit. X. §. 83. Vorzugsrecht des Fisci in ihrem Vermögen. Th. II. Tit. XIV. §. 45. sqq. können nicht Vormünder werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 158. können die Vormundschaft ablehnen. ibid. §. 208. n. 5. in wie fern für sie aus dem Vermögen einer unter Vormundschaft stehenden Ehefrau eine Amtscaution bestellt werden könne. ibid. §. 753. sqq. Bestrafung pflichtwidriger Cassenbedienten. Th. II. Tit. XX. §. 410-457.

Cassendiebstäle, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. und 1177.

Cassenverbrechen, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 418. sqq.

Cassenvorrecht, dessen Eintragung und Missbrauch. Th. II. Tit. XX. §. 453. seq.

Cassirer; Handlungscassirer, deren Verhältniss gegen den Prinzipal. Th. II. Tit. VIII. 551. sqq.

Casus, s. *Zufall.*

Caupones, s. *Gastwirthe.*

Causa debendi; das Legat einer Passivschuld bestehet doch, wenn auch keine *Causa debendi* auszumitteln ist. Th. I. Tit. XII. §. 432. übrigens s. *Valuta.*

Caution; so wird die Einräumung des Rechts genannt, durch dessen Besitz die Besorgniss der künftigen Beeinträchtigung eines andern Rechts entfernt wird. Das letztere Recht wird sodann das *Haupt*- und das

erftere das *Hülfs*-Recht genannt. Th. I. Tit. XIV. §. 178. — *in Anfehung des Urfprunges* find die Cautionen entweder *gefetzliche*. Th. I. Tit. XIV. §. 180 bis 196. Tit. XX. §. 3. fqq. und Th. II. Tit. XX. §. 533. fqq. oder *durch Verträge begründete* (*conventionales.*) Th. I. Tit. XIV. §. 197. fqq. —*in Anfehung der Art*, wie fie beftellt werden, gefchehen fie entweder durch *Verträge*, wodurch ein *Subjekt* für das andere, (*Bürgfchaften*. Th. I. Tit. XIV. §. 200. fqq.) oder eine *Sache* für die Handlungen des Verpflichteten haftet, (*Pfandverträge*. Tit. XX. Abfchn. I. §. 1. fqq.) oder durch eine *kräftigere Verficherung* deffelben Subjekts, entweder durch *Arreft der Perfon*. (Th. I. Tit. XIV. §. 185.) oder durch den *Eid*. (ibid. §. 184.) Welche Caution für annehmlich zu halten fey? Th. I. Tit. XIV. §. 186 bis 194. das Recht fie zu fordern mufs in Gefetzen oder in Willenserklärungen gegründet feyn. Th. I. Tit. XIV. §. 179. übrigens fiehe ibid. §. 178 bis 199. in wie fern bey *auflöfenden Bedingungen* Caution gefordert werden könne. Th. I. Tit. IV. §. 121. fqq. in wie fern von einem *Mitverpflichteten* gegen den andern. Th. I. Tit. V. §. 449. wenn der Erbe dazu verpflichtet fey. Th. I. Tit. IX. §. 491. — *wegen Störung des Befitzers*. Th. I. Tit. VII. §. 152. 153. in wie fern der *Käufer* wegen der *Gewährsmängel* fie fordern könne. Th. I. Tit. XI. §. 223. — *des Verwalters*. Th. I. Tit. XIV. §. 164. Recht des *Legatarii* fie zu fordern. Th. I. Tit. XII. §. 290. fqq. §. 422. in wie fern der *bedingt eingefetzte Erbe* felbige fordern könne. Th. I. Tit. XII. §. 481. in welchen Fällen der *Pfandgläubiger* beffere Sicherheit fordern könne. Th. I. Tit. XX. §. 23. 260. in welchen Fällen der *Pfandfchuldner*. Th. I. Tit. XX. §. 126. §. 134. wenn der *Nutzungsberechtigte* zur Caution verpflichtet fey. Th. I. Tit. XXI. §. 19. 20. wenn befonders der *Niefsbraucher*. ibid. §. 103. und der *Erbpächter*. ibid. §. 197. fqq. wenn die *Ehefrau* von dem *Manne* Caution fordern kann. Th. II. Tit. I. §. 254. fqq. in wie fern der *Mann* zu Verficherung des *Erbfchatzes* verpflichtet fey. ibid. §. 296. fqq. in wie fern wegen der auf den *Todesfall vorbedungenen Vortheile*. ibid §. 465. in wie fern der *Vater* für das *Vermögen der Kinder* Caution leiften müffe. Th. II. Tit. II. §. 178. fqq. — *in Proceffen der abzie-*

henden Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 530. — *der Handwerkslehrlinge.* Th. II. Tit. VIII. §. 287. sqq. — *wegen verfälschter Wechsel.* Th. II. Tit. VIII. §. 1141. — *wegen verlorener Wechsel.* Th. II. Tit. VIII. §. 1180. 1202. — *wegen noch nicht fälliger Wechsel.* ibid. §. 1085. sqq. §. 1193. — *wegen Havereybeytrages.* ibid. §. 1895. — *bey Verabfolgung der gepfändeten Stücke.* Th. I. Tit. XIV. §. 449. 452. — *wegen zu besorgender Beleidigungen.* Th. II. Tit. XX. §. 533. sqq. s. auch *Sicherheit*, *bessere.* *Amtscaution*, in wie fern sie für die Untersuchungskosten haftet. Th. I. Tit. XX. §. 485. sqq. in wie fern sie aus dem Vermögen der Pflegebefohlnen bestellet werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 753. sqq.

Cautio pupillaris, müssen Ehemännner als Vormünder ihrer Pflegebefohlnen Ehefrauen leisten. Th. II. Tit. XVIII. §. 140. vergl. jedoch ibid. §. 183. wenn sie sie sonst leisten müssen. ibid. §. 750. sqq. 773. Bestimmung der Caution des Vormundes. ibid. §. 424. sqq. Entbindung davon. ibid. §. 888. sqq. Sicherstellung des Vermögens der Pflegebefohlnen, wenn es bey einem Miterben stehen bleiben soll. ibid. §. 481. sqq.

Censor; dessen Strafe bey Pflichtwidrigkeiten. Th. II. Tit. XX. §. 625. sqq.

Censurgesetze, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 151 bis 156.

Cession heisst die Handlung, wodurch einem andern ein Recht übertragen wird. Th. I. Tit. XI. §. 377. geschieht diess vermöge eines Vertrages, wodurch der andere das Recht unentgeltlich erhalten soll, so wird dieselbe nach den Regeln einer Schenkung beurtheilt. ibid. §. 378. ist eine Vergeltung dafür bestimmt, so ist ein eigentlicher Cessionsvertrag vorhanden. ibid. §. 376. 381. von der Cession handelt der ganze Dritte Abschnitt des Tit. XI. Th. I. §. 376. sqq. und zwar I.) *von dem Objekt derselben.* §. 382 bis 389. II.) *von dem Subjekt derselben.* §. 411. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 401. sqq. III.) *von der Valuta.* Th. I. Tit. XI. §. 390 bis 392. IV.) *von der Form.* §. 394 bis 401. V.) *von der Wirkung.* §. 393. 402. sqq. durch die Cession erhält der Cessionarius alle Rechte, welche dem Cedenten *in Rücksicht der cedirten Forderungen* zukommen; aber nicht diejeni-

gen, welche sich *blos auf die Person des Cedenten* beziehen; dagegen kann aber auch durch die Cession die *Verpflichtung des Schuldners nicht erschweret werden*. ibid. §. 403 bis 408. VI.) *Gewährsleistung* geschieht von dem Cedenten sowol für die Sicherheit, als für die Richtigkeit der Forderung, wenn der volle Werth dafür an ihn gezahlet worden. ibid. §. 427 bis 441. ausgenommen Hypothekenforderungen. ibid. §. 427. VII.) *von nothwendigen Cessionen*. ibid. §. 442-444. VIII.) *was sonst von Cessionen zu bemerken*; der Zahlende tritt auch ohne Cession in die Rechte des bezahlten Gläubigers. Th. I. Tit. XVI. §. 46. Einschränkung dieses Satzes. §. 47-51. in wiefern dadurch das Recht zu compensiren geändert werde. 313-316. der Bürge, welcher für den Schuldner an den Gläubiger zahlt, kann zwar von diesem gegen jenen Cession fordern, bedarf aber derselben nicht, um das für den Schuldner Gezahlte wieder zu erhalten. Th. I. Tit. XIV. §. 338-340. ein Gleiches findet in Ansehung des Rückbürgen statt. ibid. §. 383. seq. in wie fern das Wiederkaufsrecht cedirt werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 312. seq. zur Cession der Lehnsschulden bedarf es keines neuen lehnsherrlichen Consenses. Th. I. Tit. XVIII. §. 250. von Cessionen bey Hypothekenforderungen. Th. I. Tit. XX. §. 511. sqq. von Cessionen an Justizbediente. Th. II. Tit. XX. §. 404. sqq.

Charlatans sollen nicht geduldet werden. Th. II. Tit. XX. §. 704. sqq. ihre Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1394.

Charte-Partie, so heisst der schriftliche Contrakt des Befrachters eines ganzen Schiffes mit dem Schiffer Th. II. Tit. VIII. §. 1620. Form derselben. ibid. §. 1621. 1624.

Chatoullgüter, sind solche Güter, die der Landesherr oder Personen aus dessen Familie, durch Ersparniss oder sonst gültig erworben haben. Th. II. Tit. XIV. §. 13. 14. in wie fern sie als Privateigenthum zu betrachten sind. ibid. §. 13. 15.

Chausseenbau, davon handelt Th. II. Tit. XV. §. 13. sqq.

Chef, *Militairchef*, welcher in die Darlehne der Militairpersonen consentiren müsse. Th. I. Tit. XI. §. 680. seq. §. 698. 700. welcher zu seinen Darlehnen keiner höhern Einwilligung bedarf. ibid. §. 692. 693. — beruft den Feldprediger. Th. II. Tit. XI. §. 412.

Chirurgi, follen nicht innerlich curiren. Th. II. Tit. XX. §. 703. f. auch *Arzt* und *Wundarzt*.

Chriften, von ihrer Verheirathung mit andern Religionspartheyen. Th. II. Tit. I. §. 36.

Civilbedienten find folche Beamten des Staats, die nicht zum Militairftande gehören. Th. II. Tit. X. §. 68. von ihrer Beftellung. ibid. §. 70. fqq. Rechte und Pflichten in Anfehung ihres Amtes. ibid. §. 85. fqq. Rechte und Pflichten in ihren Privatangelegenheiten. ibid. §. 104. fqq. Niederlegung ihres Amts, Entfetzung, Verabfchiedung. ibid. §. 94. fqq. von ihrer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 283. feq. übrigens f. *Collegia der Beamten*, *Präfidenten*, *Officianten*.

Civilgerichtsbarkeit ift das Recht, Streitigkeiten über Rechte und Eigenthum zu unterfuchen und zu entfcheiden. Th. II. Tit. XVII. §. 4. vergleiche §. 30. dazu gehört auch das Recht, unftreitige rechtliche Handlungen zu beglaubigen und zu beftätigen. ibid. §. 5. Nutzungen derfelben. ibid. §. 114. feq. f. auch *Criminalgerichtsbarkeit*, *Obergerichtsbarkeit*.

Civilperfonen, wann fie militairifche Teftamente errichten können. Th. I. Tit. XII. 198. fqq.

Clam, f. *heimlich*.

Claufula commifforia ift bey dem Pfandvertrage nichtig. Th. I. Tit. XX. §. 33. Einfchränkung. ibid. §. 34. *de non amplius oppignorando* ift ungültig. Th. I. Tit. XX. §. 439. *rebus fic ftantibus*, wie weit fie in Verträgen ftillfchweigend enthalten fey. Th. I. Tit. V. §. 377. fqq. in wie fern fie ftillfchweigend im Miethsvertrage enthalten fey. Th. I. Tit. XXI. §. 376. fqq. ift ftillfchweigend enthalten bey Zuwendungen an milde Stiftungen. Th. II. Tit. XIX. §. 41. f. auch *Veränderung der Umftände*.

Coadjutor; er wird dem Stiftsvorgefetzten beftellt, der durch Alter, Krankheit, oder andere Urfachen fein Amt gehörig zu verwalten behindert wird. Th. II. Tit. XI. §. 1015. deffen Wahl gebührt dem Capitel unter Genehmigung des Landesherrn. ibid. §. 1016. 1017. Verhältniffe und Rechte des Coadjutor. ibid. §. 1018-1021.

Coauctores delicti, deren Beftrafung. Th. II. Tit. XX. §. 64. fqq. §. 75. fqq.

Codicille find letztwillige Verordnungen, welche nur einzelne Stücke, Rechte und Pflichten, oder *partem*

quantam der Erbfchaft betreffen. Th. I. Tit. XII. §. 5. fie haben mit den Teftamenten einerley Form, die wenigen Fälle ausgenommen, in welchen auch aufsergerichtliche Codicille gültig find. §. 66. fqq. §. 161. fqq. fie find auch ohne Teftament gültig ibid. §. 7. von deren Aufhebung und Wiederrufung. ibid. §. 563. fqq. befonders §. 593. fqq.

Collateralen, welche fich nicht heirathen dürfen. Th. II. Tit. I. §. 4. 8. von deren Erbfolge. Th. II. Tit. III. §. 31-53. von ihrer Succeffion nebft den Afcendenten. Th. II. Tit. II. §. 493. fqq. f. auch *Gefchwifter.*

Collation des den Kindern bey Lebzeiten des Vaters Gegebenen oder auf fie Verwendeten. Th. II. Tit. II. §. 287-293. 303. fqq.

Collegia der Beamten, davon handelt Th. II. Tit. X. §. 114. fqq. f. auch *Präfidenten.*

Collegiatftifter, fo heifsen geiftliche Corporationen, die bey einer andern, als der Hauptkirche der Diözes zur feyerlichen Begehung des Gottesdienftes verordnet find Th. II. Tit. XI. §. 1054. ihr Unterfchied von den Domftiftern. ibid. §. 1055. mit ihnen haben die weltlichen Frauenftifte gleiche Rechte. ibid. §. 1056.

Collecten unter den Mitgliedern der Gemeinen und Corporationen. Th. II. Tit. VI. §. 64. fqq. §. 94. fqq. unter der Bürgerfchaft. Th. II. Tit. VIII. §. 37. fqq. unter Zunftgenoffen. ibid. §. 204. Kirchencollecten. Th. II. Tit. XI. §. 750. aus den Kirchen und Hauscollecten find die Armen zu unterhalten. Th. II. Tit. XIX. §. 16. Privatcollecten, wenn fie bey Strafe verboten find. Th. II. Tit. XX. §. 244. fqq.

Collifion, im Falle der Collifion müffen einzelne Rechte und Vortheile der Mitglieder des Staats den Rechten und Pflichten zur Beförderung des gemeinfchaftlichen Wohls nachftehen. Einl. §. 81. in Anfehung der aus dem Befitze entfpringenden Rechte. Th. I. Tit. VII. §. 74. fqq. §. 157. fqq. Collifion der Pflicht für fich felbft mit der Verbindlichkeit für das Befte anderer zu forgen bey dem Depofitario. Th. I. Tit. XIV. §. 20-23. der Verbrechen und Strafen. Th. II. Tit. XX. §. 54. fqq. f. *Strafen.*

Commandeur, von deren Darlehnen und von ihrem Confenfe in die Darlehne ihrer Untergebenen. Th. I. Tit. XI. §. 681. fqq. §. 692. fqq. zu ihren Dar-

lehnen bedürfen sie keiner höhern Einwilligung. ibid. §. 692.

Commodatum s. *Leihvertrag*.

Commünen s. *Corporationen*.

Communio bonorum s. *Gemeinschaft der Güter*.

Comparatio literarum. Beweis dadurch bey Wechseln. Th. II. Tit. VIII. §. 919. sqq.

Compensation ist die Aufhebung der Verbindlichkeit, welche durch gegenseitige Anrechnung dessen, was einer dem andern schuldig ist, erfolgt. Th. I. Tit. XVI. §. 300. welche Forderungen compensirt werden können. ibid. §. 302. sqq. 362. wo die Compensation nicht statt habe. ibid. §. 363. sqq. in wie fern sie bey Handlungen statt finde. ibid. §. 371. was bey Entsagung der Compensation Rechtens sey. ibid. §. 372 bis 374. was bey der Compensation von mehrern Forderungen. ibid. §. 375. aus der unterlassenen Compensation allein folgt der Mangel einer Gegenforderung noch nicht. ibid. §. 376. in wie fern die Verjährung der Gegenforderung die Compensation hindere. ibid. §. 377. übrigens s. den ganzen Sechsten Abschn. des Sechzehnten Titels des Ersten Theils Seite 659. sqq. Compensation der Lehnsmeliorationen und Deteriorationen. Th. I. Tit. XVIII. §. 575. beym Wiederkauf werden die Nutzungen gegen die Zinsen des Kaufpreises compensirt. Th. I. Tit. XI. §. 297. in wie fern sie im Ehescheidungsprocesse statt finde. Th. II. Tit. I. §. 719. 746. sqq. — *in Wechselsachen*. Th. II. Tit. VIII. §. 923. sqq. — *der Injurien*. Th. II. Tit. XX. §. 661. sqq. s. auch *Erfüllung*

Competenz. Rechtswohlthat der Competenz des Hauptschuldners kommt auch dem Bürgen zu statten. Th. I. Tit. XIV. §. 281. Einschränkung dieses Satzes. ibid. §. 282. Lehnscompetenz. Th. I. Tit. XVIII. §. 350 bis 357. *in usufructu maritali*. Th. II. Tit. I. §. 262. seq.

Competenzrecht, des Schenkenden. Th. I. Tit. XI. §. 1123. sqq. — des Kirchenpatrons. Th. II. Tit. XI. §. 595. sqq. — des Canonici. Th. II. Tit. XI. §. 1147.

Compromiss. Prälatenwahl durch Compromiss. Th. II. Tit. XI. §. 992. sqq. darauf kann sich ein Vormund

ohne Genehmigung des vormundfchaftlichen Gerichts nicht einlaffen. Th. II. Tit. XVIII. §. 521.

Concilia f. *Synoden.*

Conclufum der Gefellfchaften f. *Befchlüffe.*

Concurs, wenn über eine Verlaffenfchaft Concurs zu eröffnen fey. Th. I. Tit. IX. §. 410. Tit. XII. §. 363. fqq. wenn der Erbe in Concurs verfallen ift, fo mufs die Erbeserklärung mit Beytritt des Curatoris und unter Genehmigung des dirigirenden Gerichts gefchehen. Th. I. Tit. IX. §. 391. Vorzugsrecht des Legatarii im Vermögen des Erben. Th. I. Tit. XII. §. 290. vom Concurfe über das Vermögen eines Handlungsgefellfchafters. Th. II. Tit. VIII. §. 667. vom Concurfe über das Vermögen eines Wechfelinhabers. ibid. §. 891. feq. vom Concurfe über das Vermögen eines Wechfelausftellers. ibid. §. 1194. fqq. §. 1295. feq. wie es mit dem väterlichen Niefsbrauche bey entftandenem Concurfe über das Vermögen des Vaters zu halten fey. Th. II. Tit. II. §. 206. fqq. Rechte der Ehefrau beym Concurs über das Vermögen des Mannes. Th. II. Tit. I. §. 258. fqq. Vorzugsrecht des Eingebrachten ibid. §. 259. feq. Vorzugsrecht der Receptitien. ibid. §. 270. Vorzugsrecht der Frau, wegen der ihr auf den Todesfall beftimmten Vortheile. ibid. §. 466. fqq. Vorzugsrecht der Hausfrau. ibid. §. 881. Vorzugsrecht des Erbfchatzes. ibid. §. 302. 309. Vorzugsrecht der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 176. fqq. Vorzugsrecht der Gefchwifter wegen der angewiefenen Ausftattung. ibid. §. 318. Recht der Gläubiger bey entftandenem Concurfe die Schenkung zu wiederrufen. Th. I. Tit. XI. §. 1129. fqq. was zu beobachten fey, wenn Mandans oder Mandatarius in Concurs verfällt. Th. I. Tit. XIII. §. 197. fqq. Vorzugsrecht des Mandantis im Vermögen des Mandatarii. ibid. §. 84. wenn Concurs über das Vermögen des Bürgen entfteht, fo mufs der Gläubiger bey demfelben fein eventuelles Recht liquidiren. Th. I. Tit. XIV. §. 395. Vorzugsrecht des Werkmeifters und Beftellers bey entftandenem Concurfe. Th. I. Tit. XI. §. 971. fqq. Rechte aus dem Trödelvertrage bey entftandenem Concurfe. ibid. §. 520. 521. Vorzugsrecht der Wechfel im Concurfe. Th. II. Tit. VIII. §. 930. §. 1162. Vorzugsrecht der Handelsbillets ibid. §.

1257. Vorzugsrecht der Assignationen. ibid. §. 1286. Vorzugsrecht des Versicherers. Th. II. Tit. VIII. §. 2115. Vorzugsrecht der Bodmereyforderungen. ibid. §. 2445. sqq. Rechte der Fabrikenunternehmer beym Concurse ibid. §. 416. Vorzugsrecht eines eingetragenen Pächters oder Miethers. Th. I. Tit. XXI. §. 356. Vorzugsrecht des Verpächters oder Vermiethers. ibid. §. 395. Rechte der Gastwirthe beym Concurse. Th. II. Tit. VIII. §. 455. Vorzugsrecht der Apotheker. ibid. §. 472. Vorzugsrecht der Cämmereyen beym Concurse. ibid. §. 145. 158. Vorzugsrecht der Zünfte. ibid. §. 218. 219. Vorzugsrecht des Lohns und Kostgeldes der Gesellen. ibid. §. 352. Vorzugsrecht des Gesindes bey entstehendem Concurs über das Vermögen der Herrschaft. Th. II. Tit. V. §. 106. sqq. Vorzugsrecht der Kirchengesellschaften. Th. II. Tit. XI. 229. sqq. Vorzugsrecht der milden Stiftungen beym Concurse über das Vermögen ihrer Verwalter in der 5ten Classe. Th. II. Tit. XIX. §. 82. Concurs über Bergwerkseigenthum, was dabey zu beobachten. Th. II. Tit. XVI. §. 341. sqq. Vorzugsrecht der Pflegebefohlnen im Vermögen des Vormundes beym Concurse. Th. II. Tit. XVIII. §. 295. sqq. §. 888. sqq. §. 892. von der Compensation im Concurse. Th. I. Tit. XVI. §. 317-327. vergl. §. 353 bis 355. besonders des Pächters in Absicht seiner Caution. ibid. §. 323. sqq. Rechte der Hypothekengläubiger in Ansehung der Zinsen und Kosten im Concurse Th. I. Tit XX. §. 504. sqq.

Concurskosten, wie sie zu tragen sind. Th. I. Tit. XX. §. 509. 510.

Concussion, deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1073. sqq. §. 1254. sqq.

Condictio, *causa data*, *causa non secuta*. Th. I. Tit. XVI. §. 199. sqq. *ex turpi vel injusta causa*. Th. I. Tit. XVI. §. 205. sqq. *indebiti* s. *Indebiti condictio*.

Confirmation s. *Bestätigung*, des Bischoffs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 1002. sqq.

Confiscata, müssen aus der Erbschaft dem Fisco entrichtet werden. Th. I. Tit. IX. §. 364. Rechte des Erbzinnsherrn auf confiscirte Erbzinsgüter. Th. I. Tit. XVIII. §. 799. sqq. wie die Erbpachtgerechtigkeit confiscirt werde. Th. I. Tit. XXI. §. 224.

Confiscation trift den Prinzipal wegen der Acciſe- und Zollverbrechen des Factors. Th. II. Tit. VIII. §. 516. Folge der Contrebande und Defraudation. Th. II. Tit. XX. §. 285. ſqq. ſ. auch *Deſerteur*.

Confuſio (Aufhebung der Rechte und Verbindlichkeiten durch Vereinigung) iſt vorhanden, wenn die Rechte des Gläubigers und die Verbindlichkeiten des Schuldners in einer Perſon zuſammentreffen. Th. I. Tit. XVI. §. 476. davon handelt der ganze Zehnte Abſchnitt des Sechzehnten Titels des Erſten Theils Seite 682. ſqq.

Connoiſſement iſt der vom Schiffer über den Empfang der verladenen Waaren dem Befrachter ausgeſtellte Schein. Th. II. Tit. VIII. §. 1668. ſqq. wie es lauten müſſe, und was ſonſt dabey zu beobachten ſey. ibid. et §§. ſqq. ehe es wieder herbeygeſchaft worden, darf der Schiffer die Ladung nicht zurücknehmen laſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 1655. ſqq. nach der Aushändigung deſſelben ſoll erſt der Schiffer die Waaren abliefern. ibid. §. 1716. ſqq. in wie fern deſſen Uebergabe zur Verpfändung der Waaren erforderlich ſey. Th. I. Tit. XX. §. 367. ſqq.

Conſecration des Biſchofs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 1008. 1010.

Conſens, wie weit durch deſſen Ermangelung die Ehe ungültig wird. Th. II. Tit. I. §. 1006. ſqq. — *des Vaters*, zu einer Ehe zur linken Hand kann vom Richter nicht ſupplirt werden. Th. II. Tit. I. §. 845. ſ. auch *Einwilligung der Aeltern*. — *zu den Ehen der Militärperſonen*. Th. II. Tit. I. §. 34. ſqq. ſ. *Militärperſonen*. — *in die Schulden der Militärperſonen*, in wie fern er nöthig ſey und wie er beſchaffen ſeyn müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 680. ſqq. ſ. auch *Chef*, *Commandeur*, *Militärperſonen*.

Conſervationskoſten. Rechte des redlichen Beſitzers in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VII. §. 212. ſqq. ſ. auch *Naturalien*. — des unredlichen. ibid. §. 236. — des Verkäufers im Falle des Widerkaufs. Th. I. Tit. XI. §. 306 307. — des Pächters und Verpächters. Th. I. Tit. XXI. §. 433. ſqq.

Conſiſtoria, *proteſtantiſche*, davon handelt. Th. II. Tit. XI. §. 143. ſqq. §. 508. ihnen kommen in Kirchenſachen der Regel nach die Rechte und Pflichten des Biſchofs zu. ibid. §. 143. ſie ſtehen unter Ober-

direction des dazu verordneten Departements des Staatsministerii. ibid. §. 145. ihnen muſs die Vertretung des Pfarrers im Amte angezeigt werden. §. 508. ihnen muſs die Kirchenrechnung zur Provision eingesandt werden. ibid. §. 698. von ihrer Concurrenz bey Kirchenbauen. ibid. §. 700. sqq. *Mediatconsistorien* stehen in der Regel unter Aufsicht des Oberconsistorii der Provinz, ibid. §. 147. *Oberconsistorien*, davon s. ibid. §. 147. 149.

Consolidatio des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 677. s. *Lehn*, *Aufhebung des Lehns.*

Constupratores, in wie fern sie belangt werden können, und daſs *exceptio plurium constupratorum* die Alimentationsklage nicht elidire. Th. II. Tit. II. §. 619. sqq.

Consul, von der Glaubwürdigkeit der vor ihm vollzogenen rechtlichen Handlungen. Th. II. Tit. VIII. §. 2261.

Consulenten, *unbefugte*, deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 176. sqq.

Consuliren, unerlaubtes der Justizbedienten. Th. II. Tit. XX. §. 402. sqq.

Contrakt s. *Vertrag*, *gerichtlicher.*

Contrebande ist die verbotene Ein- oder Ausfuhr von Waaren oder Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 277. Schifscontrebande. Th. II. Tit. VIII. §. 1906. sqq. Bestimmung derselben mit Hinsicht auf den Seekrieg. Th. II. Tit. VIII. §. 2034. sqq. vergl. Th. I. Tit. IX. §. 217. sqq. s. auch *Confiscata*, *Accise- und Zollverbrechen.*

Contrebandier, wer dafür zu achten sey. Th. II. Tit. XX. §. 310. sqq.

Contribution s. *Collekten.*

Contributionen, feindliche, wen sie beym Pachtcontrakt treffen. Th. I. Tit. XXI. §. 562.

Convent. Klosterconvent. Th. II. Tit. XI. §. 1064. sqq. s. auch *Capitel.*

Conventionalstrafen, davon handelt. Th. I. Tit. V. §. 292 bis 316. treten an die Stelle der Caution, wenn unschätzbare Rechte oder Vortheile unter einer auflösenden Bedingung eingeräumt worden. Th. I. Tit. IV. §. 124. wie weit sie bey Berechnung des Gegenstandes des Vertrages in Absicht auf die Nothwendigkeit eines schriftlichen Aufsatzes in Rechnung

kommen. Th. I. Tit. V. §. 140. 141. werden gleich andern aus Verträgen entstehenden Verbindlichkeiten von den Erben getragen. Th. I. Tit. IX. §. 366. in wie fern sie bey Darlehnen gültig sind. Th. I. Tit. XI. §. 825. 826. s. auch *Wandelpön.*

Convoy des Schiffers. Th. II. Tit. VIII. §. 1827. seq. §. 2043. §. 2108. §. 2121.

Corporationen davon handelt. Th. II. Tit. VI. §. 25. sqq. von ihrer Verpflichtung durch Verträge. Th. I. Tit. V. §. 26. sqq. in wie fern die Unredlichkeit einiger Mitglieder den übrigen nachtheilig werde. Th. I. Tit. VII. §. 26. sqq. wie gegen sie ein Recht in Besitz genommen werde. Th. I. Tit. VII. §. 90. sqq. von der Verjährung gegen sie. Th. I. Tit. IX. §. 624. 629. sqq. siehe jedoch Th. I. Tit. XIV. §. 171-177. wenn sie bey Schenkungen für undankbar zu achten sind. Th. I. Tit. XI. §. 1160. sqq. von ihrer Pflicht für die Verpflegung der Armen zu sorgen. Th. II. Tit. XIX. §. 9. sqq. deren Rechte gegen Unterverwalter. Th. I. Tit. XIV. §. 171. sqq. in wie fern sie gegen die Handlungen ihrer Verwalter in integrum restituirt werden. ibid. §. 172. sqq. wie sie das Patronatrecht verwalten. Th. II. Tit. XI. §. 615. sqq. s. auch *Gemeinen. Gesellschaften.*

Correalberechtigten, s. *Mitberechtigten.*

Correalverbindlichkeit, I.) *aus Verträgen*, davon handelt Th. I. Tit. V. §. 424. sqq. wird vermuthet, wenn mehrere Personen zugleich sich einem andern verpflichten. ibid. §. 424. von mehrern Depositariis. Th. I. Tit. XIV. §. 59. sqq. der Mitbürgen. ibid. §. 374. sqq. II.) *aus unerlaubten Handlungen*, davon handelt. Th. I. Tit. VI. §. 29. sqq. besonders bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 440.

Correalverpflichtete, in wie fern gegen sie und von ihnen der Einwand der Compensation gebraucht werden könne. Th. I. Tit. XVI. §. 304-307. die Novation des einen Correalverpflichteten befreyet die übrigen. ibid. 458. in wie fern ihnen die Verjährung zu statten komme. Th. I. Tit. IX. §. 576-578. deren Regreß untereinander. Th. I. Tit. V. §. 443. sqq. bey der Belangung derselben kann der Berechtigte variiren. ibid. §. 433. seq. s. auch *Mitberechtigte.*

Correcturen mufs der Richter bey Aufnahme des Tefta- ments vermeiden. Th. I. Tit. XII. §. 155.

Correfpondenz in des Feindes Land. Th. II. Tit. XX. §. 120. 122. 124.

Courant, f. *Silbercourant.*

Couriers, gegen fie findet keine Pfändung ftatt. Th. I. Tit. XIV. §. 418.

Cours bey Rückzahlung der Aktien, Pfandbriefe und anderer auf jeden Inhaber lautender Papiere. Th. I. Tit. XI. §. 795.

Creditbriefe der Kaufleute. Th. II. Tit. VIII. §. 710. fqq.

Creditiren, davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 861. fqq. vergleiche mit §. 224. fqq. wenn der Mandatarius zum Verkauf dazu berechtigt fey. Th. I. Tit. XIII. §. 134-139. vom Credit geben und nehmen der Verwalter. Th. I. Tit. XIV. §. 126-128. — der Getränke und der Efswaaren an Landgefinde ift verboten. Th. II. Tit. VII. §. 244. — der Waaren an Dienftboten. Th. II. Tit. VIII. §. 554. fqq. — an Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 99. fqq. übrigens f. *Darlehn.*

Creditores, f. *Gläubiger.*

Creditfyfteme; der Gläubiger mufs ihnen das Geld auf feine Koften und Gefahr zur Caffe liefern und dafelbft wieder abholen. Th. I. Tit. XI. §. 777.

Criminalgerichtsbarkeit, was dazu gehöre. Th. II. Tit. XVII. §. 6. feq. — gehört zur Obergerichtsbarkeit. ibid. §. 31. f. *Obergerichtsbarkeit;* von ihrem Verhältnifs zur Civil- und Polizeygerichtsbarkeit. ibid. §. 61. fqq. f. *Civilgerichtsbarkeit;* Verluft derfelben. ibid. §. 85. fqq. Laften derfelben. ibid. §. 105. fqq. Nutzungen. ibid. §. 118. fqq. §. 179. — über Geiftliche. Th. II. Tit. XI. §. 536. feq.

Criminalkoften, f. *Inquifitionskoften.*

Criminalprozefs, Gränzfcheidung der Criminal- Civil- und Polizeygerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 61. fqq. wer die Generalinquifition eröffnen müffe. ibid. §. 65. feq. was die Untergerichte bey Criminalprozeffen zu beobachten haben. ibid. §. 67. fqq. beym Schiffsvolk. Th. II. Tit. VIII. §. 1606. fqq. wegen Duells. Th. II. Tit. XX. §. 687.

Criminalfachen, Vergehungen des Richters dabey. Th. II. Tit. XX. §. 381. fqq.

Criminalurthel auf Tod oder zehnjährige Einſperrung oder darüber müſſen dem Landesherrn zur Beſtätigung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XIII. §. 8.

Culpa ſ. *Verſehen.*

Cultur des Landes, dazu ſind die Bauern verpflichtet. Th. II. Tit. VII. §. 2. 8. 9.

Cur des Geſindes auf Koſten der Herrſchaft. Th. II. Tit. V. §. 86. ſqq. im Schiffsdienſt verwundeter oder beſchädigter Schiffsleute auf Koſten der Rheder. Th. II. Tit. VIII. §. 1557. ſqq. §. 1837. ſq.

Curkoſten müſſen von dem Beſchädiger allemal, auch im Fall eines geringen Verſehens übernommen werden. Th. I. Tit. VI. §. 98. 110. — der Frau trägt der Mann. Th. II. Tit. I. §. 187. ſind unter den Alimenten der Hausfrau begriffen. Th. II. Tit. I. §. 872.

Cur und Pflege kranker Handwerkslehrlinge. Th. II. Tit. VIII. §. 317. ſqq. kranker Handwerksgeſellen. Th. II. Tit. VIII. §. 353. ſqq.

Curator heiſst, ohne Rückſicht auf das Alter und die übrigen Eigenſchaften des Pflegebefohlnen, derjenige, welchem nicht *alle*, ſondern nur gewiſſe Geſchäfte und Angelegenheiten des Pflegebefohlnen aufgetragen ſind. Th. II. Tit. XVIII. §. 4. deſſen Unterſchied vom bloſsen Beyſtande. ibid. §. 5. wird zur Inventur beſtellt, wenn noch kein Vormund vorhanden iſt. ibid. §. 377. wann er ſchon bevormundeten Perſonen beſtellet wird. Th. II. Tit. XVIII. §. 46. ſqq. wann Unbekannten, oder verhinderten Perſonen. ibid. §. 49. 50. *Beſtellung der Curatoren.* 1) wer dafür zu ſorgen habe. Th. II. Tit. XVIII. §. 56. ſqq. 2) wer zur Uebernahme der Curatel fähig ſey. ibid. §. 130. ſqq. *von den Rechten und Pflichten der Curatoren.* Th. II. Tit. XVIII. Abſchn. IX. §. 953. ſqq. können ihre Curandinnen heirathen. Th. II. Tit. I. §. 15. in wie fern ſie Unterthanen entlaſſen können. Th. II. Tit. VII. §. 497. *Curator abſentis*, davon handelt. Th. II. Tit. XVIII. §. 19. ſqq. §. 821. ſqq. §. 1003. 1004. *Curator des Erbſchatzes.* Th. II. Tit. I. §. 301. 305. ſqq. — *einer verſchwenderiſchen Frau.* Th. II. Tit. I. §. 226. 227. — *eines Kindes*, deſſen Legitimität angefochten wird. Th. II. Tit. II. §. 9. wann den noch unter väterlicher Gewalt ſtehenden Kindern ein Curator zu beſtellen ſey. Th.

II. Tit. II. §. 182. sqq. 191. §. 208. sq. *Curator zum Behuf der Legitimation.* Th. II. Tit. II. §. 602. — *Ventris.* Th. I. Tit. IX. §. 372. sqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 10. 11. ibid. §. 962. sqq. — *einer Verlassenschaft*, davon handelt. Th. I. Tit. IX. §. 471. sqq. Th. I. Tit. XVII. §. 159. sqq. *Lehnscurator* s. *Lehnscurator.* übrigens s. *Vormund.*

Curatores, von mehreren Curatoren. Th. II. Tit. XVIII. §. 123. sqq.

D.

Dachrinnen auf die Strasse hinaus, dürfen ohne obrigkeitliche Erlaubniss nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Dachtraufe ist der Nachbar aufzunehmen nicht schuldig. Th. I. Tit. VIII. §. 123. wenn sie eine Servitut ist, wie sie anzulegen. Th. I. Tit. XXII. §. 59.

Dämme. Rechte in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XV. §. 63. sqq. von deren Reparatur durch den Niessbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. der Pächter muss sie im Stande erhalten. Th. I. Tit. XXI. §. 440. s. auch *Wasserbaue.*

Dammgeld; dazu ist in der Regel auch der Wegeberechtigte verbunden. Th. I. Tit. XXII. §. 69.

Dardanariat, dessen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1290. sq.

Darlehn, das *eigentliche Darlehn* ist ein Vertrag, vermöge dessen Jemand gangbares ausgemünztes Geld oder Geldeswerthe, an jeden Inhaber zahlbare Instrumente, unter bedungener Wiedererstattung in gleicher Qualität und Quantität, einem andern zum Verbrauche übergiebt. Th. I. Tit. XI. Abschn. VII. §. 653. ein *uneigentliches Darlehn* ist vorhanden, wenn Sachen, welche nicht unter die Gegenstände des eigentlichen Darlehns gehören, mit der Bedingung gegeben werden, dass eben so viel Sachen von gleicher Art und Beschaffenheit zurückgegeben werden sollen. §. 853. auch bey dem uneigentlichen Darlehn, wovon Th. I. Tit. XI. §. 853. sqq. handelt, finden die das eigentliche Darlehn betreffende Gesetze statt. ibid. §. 853. von Verträgen über künftige Darlehne. Th. I. Tit. XI. §. 654 bis 660. vom Darlehnsvertrage selbst, und in wie fern dadurch das Eigenthum des Geldes auf den Borger über-

gehe. §. 661 bis 673. f. *Geld, fremdes.* von den Perfonen, welche Darlehnsverträge fchliefsen können. §. 674 bis 677. vergl. Th. I. Tit. XIV. §. 126. fqq. Th. II. Tit. XX. §. 348. fqq. befonders *a*) von Militairperfonen. Th. I. Tit. XI. §. 678 bis 703. *b*) von Perfonen, die bey königl. Schaufpielen ftehen. §. 704 bis 706. *c*) von Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 99. fqq. in wie fern Darlehne an unfähige Perfonen gültig werden. Th. I. Tit. XI. §. 707. *a*) durch nützliche Verwendung. §. 708 bis 712. *b*) durch Anerkenntnifs. §. 713. von Darlehnen, die zu einem unerlaubten Zwecke §. 714. oder wenn Waaren ftatt baaren Geldes gegeben worden. §. 715 bis 726. Form der Darlehnsverträge. §. 727 bis 732. vergl. Th. I. Tit. XX. §. 94 bis 98. von der Valuta bey Darlehnen. §. 733 bis 748. von Darlehnen auf Wechfel. §. 749 bis 751. Dauer der Beweiskraft eines Schuldinftruments. §. 752 bis 756. Zeit der Rückzahlung. §. 757 bis 760. von Aufkündigungen. §. 761 bis 768. vergl. Th. II. Tit. XVIII. §. 497. fqq. Ort der Rückzahlung. Th. I. Tit. XI. §. 769 - 777. von der Münzforte. §. 778 - 802. von Zinfen überhaupt. §. 803 - 826. *a*) von Zögerungszinfen. §. 827 - 834. *b*) Vorfchriften wegen Bezahlung der Zinfen. §. 835 bis 852. von uneigentlichen Darlehnen. §. 853 bis 860. vom Creditiren. §. 861 bis 868. vergl. Th. I. Tit. XIV. §. 126 bis 128. Strafe unerlaubten Credits. Th. II. Tit. XX. §. 1310. fqq. *ungültige Darlehne*, zum Spielen und Wetten. Th. I. Tit. XI. §. 581. was bey der Aufnahme des Darlehns durch einen *Mandatarius* zu beobachten fey. Th. I. Tit. XIII. §. 140. 141. Darlehne, welche an Kaufleute, oder von Kaufleuten gegeben werden. Th. I. Tit. XI. §. 715. fqq. ibid. 805. fqq. und Th. II. Tit. VIII. §. 691. fqq. f. auch *Creditiren*, *Paffivfchulden*, *Spielfchulden.*

Datio in folutum, f. *Angabe an Zahlungsftatt*, ingl. *Zahlung.*

Datobriefe, deren Verfallzeit. Th. II. Tit. VIII. §. 850. fqq. §. 853. feq. wenn fie präfentirt werden müffen. Th. II. Tit. VIII. §. 969. fqq. bey ihnen mufs der Acceptant den Tag der Acceptation und das Datum der Präfentation bemerken. ibid. §. 1001. fqq.

Dauer der Hofedienfte. Th. II. Tit. VII. §. 361. fqq.

Decanus der Facultät; ihm müssen die Studenten nach der Immatriculation ihre Matrikel vorlegen. Th. II. Tit. XII. §. 81. seine Aufsicht über den Fleifs und Lebensart der Studenten. ibid. §. 82. 83.

Dechant, führt das Directorium des Capitels. Th. II. Tit. XI. §. 1027. Ausnahme ibid. §. 1035.

Decimae, s. *Zehent.*

Defraudation, deren Arten und ihre Bestrafung. Th. II. Tit. XX. Abschn. VII. §. 229. sqq. wer sie begünstigt, wird gleich dem Hauptverbrecher bestraft. ibid. §. 243. Accise- und Zolldefraudation begeht derjenige, der bey der Ein- und Ausfuhr an sich erlaubter Waaren die dem Staate davon zukommenden Zoll- und Accisegefälle demselben zu entziehen unternimmt. ibid. §. 278. eines Privatzolles. Th. II. Tit. XV. §. 120. sqq. übrigens s. *Accise- und Zollverbrechen*, *Zolldefraudation.*

Delegation ist vorhanden, wenn der angewiesene Gläubiger den angewiesenen Schuldner statt des Anweisenden zu seinem Schuldner annimmt, und der Angewiesene darin willigt. Th. I. Tit. XVI. §. 264. rechtliche Folgen der Delegation. ibid. §. 265. sqq.

Delegatio, s. auch *Forum.*

Deliberandi jus, s. *Ueberlegungsfrist.*

Denkmäler, *öffentliche*, Sorge dafür. Th. I. Tit. VIII. §. 35.

Denunciation; Untreue des Nebengesindes muss der Herrschaft denunciirt werden. Th. II. Tit. V. §. 71. und 72. — *falsche*, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1431. sqq. vergl. §. 1412. seq.

Departement, *geistliches*, dessen Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 113. 145. seq. §. 220.

Deponenten, *gemeinschaftliche*, davon siehe Th. I. Tit. XIV. §. 63-66.

Depositalvergehungen, deren Arten und Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 377. sqq. §. 418. sqq. §. 443. sqq. §. 1149.

Depositarii, *aussergerichtliche*, von Bestrafung ihrer Untreue und widerrechtlichen Benutzung der anvertrauten Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 1354. sqq. und §. 1373. — *gerichtliche*, wie sie wegen blosser Depositalvergehungen zu bestrafen. Th. II. Tit. XX. §. 377. sqq. wenn sie die ihnen anvertrauten Sachen und Gelder angreifen, sind sie gleich untreuen Cas-

ſenbedienten zu beſtrafen. ibid. §. 1353. übrigens ſ. §. 1374. — *gemeinſchaftliche*, davon ſ. Th. I. Tit. XIV. §. 59-62.

Depoſition eines Pfandes bey Pfändungen, was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 426. — *gerichtliche*, geſchieht entweder wegen des auf die deponirte Sache gelegten Arreſts, oder wegen eines in der Perſon des Gläubigers ſich findenden Hinderniſſes bey Erfüllung der Verbindlichkeit. Th. I. Tit. XVI. §. 215. 226. übrigens ſ. den ganzen Dritten Abſchnitt dieſes Titels Seite 647. ſqq. wie ſie bey *unbeweglichen Sachen* geſchehe. ibid. §. 234. wenn ſie wegen *Beſitzſtreitigkeiten* erfolgen müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 159. ſqq. — *der verkauften Sache*. Th. I. Tit. XI. §. 99. bey Depoſitalverträgen bedarf es keiner ſchriftlichen Aufſätze. Th. I. Tit. V. §. 144. — *des Kaufgeldes* kann geſchehen *pro quanto concurrente* wegen zum Vorſchein kommender Gewährsmängel. Th. I. Tit. XI. §. 222. ſeq. der Käufer kann das Kaufgeld deponiren, wenn der Verkäufer die Annahme verweigert oder verabſäumt. ibid. §. 228. — *der eingetauſchten Sache* wegen zu beſorgender Eviction. Th. I. Tit. XI. §. 372. *wenn der Depoſitarius dazu befugt iſt*. Th. I. Tit. XIV. §. 50. ſqq. §. 79. §. 92. ſqq. — *der Erbſchaftsſchuld*, wann, wo, und auf weſſen Koſten ſie geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XVII. §. 156-158. — *des Geldvermächtniſſes*. Th. I. Tit. XII. §. 329. — *des Pfandes* wegen mangelnder Legitimation. Th. I. Tit. XX. §. 182. — *des Wechſelinſtruments*, bey traſſirten Wechſeln, wann ſie vom Bezogenen geſchehen müſſe. Th. II. Tit. VIII. §. 1139. ſqq. §. 1147. 1157. 1158. 1163. ſqq. — *der Wechſelſchuld*, wenn Concurs über das Vermögen des Wechſelinhabers vor eingetretener Zahlung entſtanden iſt. Th. II. Tit. VIII. §. 891. ſqq. wenn vom Wechſelbeklagten illiquide Einwendungen im Wechſelprozeſs vorgebracht ſind. ibid. §. 924. ſqq. §. 1249. wenn ein anſcheinend verfälſchter Wechſel acceptirt worden. §. 1145. 1146. 1158. wenn verlorene Wechſel vor erhaltener Nachricht von dem Verluſte acceptirt worden. ibid. §. 1167. 1172. 1178. — *der ausgeklagten conſentirten Studentenſchulden*. Th. II. Tit. XII. §. 121. ſ. auch *Verwahrungsvertrag*.

Depositorium, gerichtliches, nur dahin kann der Käufer eines Fideicommissguts mit Sicherheit zahlen. Th. II. Tit. IV. §. 112.

Depositum miserabile, davon siehe. Th. I. Tit. XIV. §. 58.

Deputirte der Gemeine, in wie fern sie zu Uebernehmung eines Auftrages in einzelnen Fällen wider ihren Willen angehalten werden können. Th. II. Tit. VI. §. 150.

Derelictio des Besitzes, davon siehe. Th. I. Tit. VII. §. 118. sqq.

Descendenten können ihre Ascendenten nicht heirathen. Th. II. Tit. I. §. 3. deren Rechte bey der ehelichen Gütergemeinschaft. ibid. §. 639. von deren Erbfolge davon handelt der ganze Fünfte Abschnitt des zweyten Titels des zweyten Theils. §. 271 - 488. — *des Vasallen. Von ihrem Rechte auf das Lehn.* Es kann ihnen zwar ihr Recht auf die Substanz des Lehns von ihren Ascendenten nicht genommen werden, sie müssen aber dem Dritten deshalb aus dem Allodialvermögen des Erblassers und aus den Einkünften des Lehns haften, oder sich zugleich der Allodial- und Lehnserbschaft entschlagen. Th. I. Tit. XVIII. §. 266 - 278. weitere Bestimmungen und Einschränkungen. s. §. 279. sqq. in wie fern sie ihr Recht in das Hypothekenbuch müssen eintragen lassen. ibid. §. 293. sqq. von ihrer Succession ins Lehn. ibid. §. 360. sqq. übrigens siehe *Kinder.*

Deserteurs, ihre militärische Testamente werden ungültig. Th. I. Tit. XII. §. 197. erlangen auch durch Pardon keine Gültigkeit. ibid. §. Th. II. Tit. XX. §. 466. ihr Vermögen wird confiscirt. Th. II. Tit. XX. §. 467. *Deserteurs und deren Ehefrauen,* davon handelt. ibid. §. 464 - 498.

Desertion, deren Beförderung, wie sie zu bestrafen. Th. II. Tit. XX. §. 474 - 482. deren Folgen, *a)* für den Deserteur selbst. ibid. §. 464 - 473. *b)* für dessen Ehefrau. ibid. §. 483 - 498. s. *Ehefrau.*

Desertio, malitiosa, s. *Verlassung, bösliche.*

Detentor s. *Inhaber.*

Deteriorationen, in wie fern der redliche vollständige Besitzer dafür hafte. Th. I. Tit. VII. §. 219. in wie fern der unredliche oder unrechtfertige Besitzer oder der Räuber. ibid. §. 240. sqq. in wie fern der Wiederkäufer beym Wiederkauf. Th. I. Tit. XI.

§. 298. ſqq. in wie fern der Käufer im Falle des Retrakts Th. I. Tit. XX. §. 641. in wie fern der Nutzungsberechtigte dafür hafte. Th. I. Tit. XXI. §. 13. ſqq. in wie fern der Nieſsbraucher. ibid. §. 132. ſqq. der eingebrachten Grundſtücke einer Ehefrau, Rechte und Pflichten des Mannes oder deſſen Erben dabey. Th. II. Tit. I. §. 595. ſqq. §. 608. §. 753.

Devolutionsrecht in Anſehung der Pfarrſtellen. Th. II. Tit. XI. §. 398. ſqq. — der Canonicate. ibid. §. 1093.

Dieb, dafür wird derjenige geachtet, welcher auf Befragen des Richters den Fund abläugnet. Th. I. Tit. IX. §. 73.

Diebe, wie ſie nach ausgeſtandener Strafe in Obacht zu nehmen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 5. übrigens ſ. *Diebſtal.*

Diebſtal iſt die Entwendung einer beweglichen Sache aus dem Beſitze eines andern ohne deſſen Vorbewuſt oder Einwilligung um Gewinſtes oder Vortheils willen. Th. II. Tit. XX. §. 1108. Beyſp. §. 1368. allgemeine Grundſätze und Beſtimmungen. ſ. Th. II. Tit. XX. §. 1108-1118. I. *gemeiner Diebſtal.* ibid. §. 1121. ſqq. *A. erſter Diebſtal* 1) ohne erſchwerende Umſtände. *a*) kleiner §. 1122. *b*) groſser §. 1125. ſqq. *c*) beſondere Arten von Diebſtälen, deren Strafbarkeit durch perſönliche Verhältniſſe näher beſtimmt wird. *α*) *expilatio hereditatis.* §. 1127. ſqq. *β*) *furtum rei communis.* §. 1130. 1131. *γ*) *amotiones* §. 1133. ſqq. *δ*) kleine Hausdiebſtäle. §. 1137-1139. ſ. *Hausdiebſtal.* 2) mit erſchwerenden Umſtänden. *a*) groſse Hausdiebſtäle. §. 1140. ſ. *Hausdiebſtal. b*) an Sachen, welche von dem Beſitzer nicht verwahrt werden können, ſondern dem Schutze des gemeinen Weſens überlaſſen werden müſſen. §. 1141. ſqq. *c*) beſonders an Sachen, welche dem Staat gehören, oder unter deſſen beſondern Schutze ſtehen. §. 1149. ſqq. *d*) nächtliche Diebſtäle. §. 1148. *e*) beſonders liſtige. §. 1150. *f*) mit Waffen, jedoch ohne Gebrauch davon zu machen. §. 1157. *B. wiederholter gemeiner Diebſtal.* 1158. ſqq. deſſen Strafe, wenn ſie zum drittenmal erkannt wird. §. 1160. ſqq. II. *gewaltſamer Diebſtal* iſt derjenige Diebſtal, welcher durch gefährliches Einſteigen oder Einbrechen verübt worden. §. 1163. 1164. das Oeffnen verſchloſſener Behältniſſe durch Nachſchlüſſel, Dietriche oder andere Werkzeuge,

wird dem gewaltsamen Erbrechen gleich geachtet. ibid. §. 1165. Directarii sind als gewaltsame Diebe anzusehen. ibid. §. 1166. Strafe des gewaltsamen Diebstals. *A.* des erstern. *a*) ohne erschwerende Umstände §. 1167. sqq. *b*) mit erschwerenden Umständen §. 1174. sqq. *α*) mit. Waffen ohne sie zu gebrauchen §. 1175. sq. *β*) an öffentlichen Cassen. §. 1177. *γ*) an Reisenden §. 1178. *δ*) an Posten. §. 1179. *B.* des wiederholten. §. 1181. sqq. III. *Diebstal in Banden.* §. 1208. sqq. IV. *Theilnehmung an Diebstälen.* §. 1218. sqq. *a*) durch Mitwirkung beym Diebstal. §. 1218 - 1221. *b*) durch Hülfsleistung, Begünstigung und Hegung der Diebe. §. 1222. sqq. V. *Verhütung des Diebstals.* §. 1231. sqq. *a*) durch verbotenen Kauf oder Pfandnahme gestohlner Sachen. §. 1231 - 1247. *b*) durch den Schlösern zur Pflicht gemachte Vorsicht. §. 1248 - 1253. VI. *Milderungsgründe des Diebstals.* *a*) Noth ibid. §. 1115. s. *Nothdiebstal.* *b*) freywilliger Ersatz. ibid. §. 1116.

Dienstbarkeit. Privatdienstbarkeiten, welche nicht allen Grundstücken derselben Art in der Provinz eigen sind, muss der Verkäufer vertreten. Th. I. Tit. XI. §. 183. s. *Servitus.*

Dienstbote, s. *Gesinde.*

Dienste der Gutsunterthanen, davon handelt, Th. II. Tit. VII. Abschn. VI. §. 308. sqq. sie sind zur Benutzung und Bewirthschaftung der herrschaftlichen Grundstücke bestimmt. ibid. §. 308. sie sollen so viel als möglich bestimmt werden. ibid. §. 314. in wie fern und wie diess geschehen solle. ibid. §. 315 - 320. in wie fern das, was von den Diensten der Gutsunterthanen gesagt wird, auch auf freye Dorfseinwohner anzuwenden sey. ibid. §. 90. Dienste der Unterthanen können von dem redlichen Besitzer unter den Erhaltungskosten nicht aufgeführt werden. Th. I. Tit. VII. §. 214. Verlust der Unterthanendienste durch den Krieg, in wie fern der Pächter deshalb Remission fordern könne. Th. I. Tit. XXI. §. 583. seq. von der Dienstpflicht der Kinder der Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 177. sqq. Gesindedienste der Unterthanen, davon siehe ibid. §. 185 - 226. Dienste zum Kirchenbau. Th. II. Tit. XI. §. 714. und 748. — zum Schulbau. Th. II. Tit. XII. §. 34. — zur Herbeyholung des Schulmeisters.

ibid. §. 39. ſeq. — der Schutzunterthanen oder Einlieger. Th. II. Tit. VII. §. 118. ſqq. — zum Wegebau. Th. II. Tit. XV. §. 13. ſeq. ſ. auch *Fuhren. Handlangerdienſte. Handdienſte. Laſten. Spanndienſte. Unmöglichkeit.* Dienſte des Pachtmüllers zur Reparatur der Mühle. Th. I. Tit. XXI. §. 448. *Stadtdienſte,* in wie fern die Bürger dazu verpflichtet ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 33-36. *häusliche Dienſte*, ſ. *operae domeſticae.*

Dienſtgeld, ob es ſtatt des Naturaldienſtes gefordert oder aufgedrungen werden könne. Th. II. Tit. VII. §. 211. ſqq. übrigens ſiehe ibid. §. 421. ſqq. *Dienſtgelder bey einem verkauften Gute* gebühren dem Käufer, ſo weit ſie nach der Uebergabe fällig ſind. Th. I. Tit. XI. §. 107.

Dienſtregiſter, der Unterthanen, darnach werden ihre Pflichten beurtheilt. Th. II. Tit. VII. §. 137. was bey Anlegung neuer Dienſtregiſter zu beobachten. §. 141. ſqq.

Diffeſſion, fälſchliche, wird mit dem Verluſt der Forderung und der Einwendungen beſtraft. Th. I. Tit. XI. §. 743. ſqq. —*eidliche*, eines Wechſels, wenn ſie nicht ſtatt habe. Th. II. Tit. VIII. §. 1378. in wie fern gegen die erbotene eidliche Diffeſſion eine Vergleichung der Handſchrift ſtatt finde. ibid. §. 919.

Dimiſſion der Beamten einer Gemeine oder Corporation, was dabey zu beobachten. Th. II. Tit. VI. §. 170. ſqq. — *vom Amt*, wann ſie ſtatt habe, und wie ſie geſchehen müſſe. Th. II. Tit. X. §. 94. ſqq. — *des Vormundes.* Th. II. Tit. XVIII. §. 918. ſqq. §. 924. ſqq. §. 944. ſqq.

Dimiſſoriale wird von dem behörigen Pfarrer gegen die Stolgebühren ertheilt. Th. II. Tit. XI. §. 428. ſqq. 441. ſqq. Einſchränkung. ibid. §. 431.

Diöcesanrechte, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 120. ſqq. ohne ausdrückliche Genehmigung des Staats kann keine Kirchengeſellſchaft davon ausgenommen werden. ibid. §. 116.

Directores der Collegien, deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. X. §. 119 bis 126.

Diſciplin, akademiſche, davon handelt. Th. II. Tit. XII. §. 84 bis 95. *Kirchen- und Kloſterdiſciplin* ſ. *Kirchenzucht, Kloſterzucht. Schuldiſciplin* ſ. *Schulzucht.*

Discretionstage, s. *Respittage*.

Dispacheurs dürfen nicht assecuriren. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. auch nicht auf Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 2364. von der Ausmittelung des Schadens durch sie. Th. II. Tit. VIII. §. 2262. sqq.

Dispensation: I.) *in Ehesachen:* die Dispensation des Staats zur Heyrath, wegen Verwandschaft, ist nur in dem einzigen Fall erforderlich und zuläsig, wenn *respectus parentelae* eintritt. Th. II. Tit. I. §. 7. 8. 10. diese Erlaubnifs soll aber nur aus erheblichen Gründen, und wenn die Ehe beyden Theilen augenscheinlich vortheilhaft ist, ertheilt werden. ibid. §. 9. in wie fern Dispensationen von catholischen Glaubensgenossen nachzusuchen sind. ibid. §. 11. 12. Dispensationen in Ehesachen müssen, wenn sie dem catholischen Pfarrer durch dessen geistliche Obern zugekommen sind, vor der Befolgung dem Landesjustizcollegio der Provinz vorgelegt werden. Th. II. Tit. XI. §. 444. was das Landesjustizcollegium zu thun habe, wenn der katholische Pfarrer wegen Mangels der Dispensation in Fällen, wo sie nach den Landesgesetzen nicht erforderlich ist, die Vollziehung der Trauung verweigert. ibid. §. 442-443. — *richterliche, zur Heyrath für die Wittwe und geschiedene Ehefrau* vor Abwartung der neun Monathe hat nur statt, wenn nach den Umständen und dem Urtheil der Sachverständigen eine Schwangerschaft nicht wahrscheinlich ist. Tit. I. §. 22. sie kann aber nie vor Ablauf dreyer Monathe nach getrennter voriger Ehe ertheilt werden. ibid. §. 23. — *vom ehelichen Aufgebot*, wenn sie bey der Obrigkeit der Braut, und wenn sie bey Hofe nachgesucht werden mufs. ibid. §. 152. 153. was die unterlassene Nachsuchung dieser Dispensation würke. ibid. §. 154 bis 157. *zu ungleichen Heyrathen der Adlichen;* wenn sie vom Justizcollegio ertheilt werden könne. ibid. §. 32. — *zu ungleichen Heyrathen*, wenn sie bey dem Landesherrn unmittelbar nachgesucht werden müsse. ibid. §. 33. II.) — *von kirchlichen Handlungen* der Eximirten, mufs, sobald dadurch Ausnahmen von den die Civilpersonen überhaupt bindenden Gesetzen gemacht werden sollen, bey der gehörigen Civilinstanz nachgesucht werden. Th. II. Tit. XI. §. 291.

Difplicentiae pactum f. *Reukauf.*

Difponent einer Handlung, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 497 bis 545. fo heifst derjenige, der von dem Eigenthümer einer Handlung den Auftrag erhalten hat, feine Stelle zu vertreten. Er heifst auch Faktor, Handlungsvorfteher. ibid. §. 497. fein Auftrag ift entweder uneingefchränkt. ibid. §. 501. oder er erftreckt fich nur auf gewiffe Arten der Gefchäfte. ibid. §. 502. feine Firma oder Unterfchrift mufs er dem Correfpondenten unter feiner Handfchrift mittheilen. ibid. §. 504. übrigens f. *Faktor, Handlungsvorfteher, Prokura.*

Dollmetfcher, vereideter, von deffen Zuziehung bey gerichtlicher Aufnahme eines Teftaments. Th. I. Tit. XII. §. 129 bis 132.

Domainen heiffen einzelne Grundftücke, Gefälle und Rechte, deren befonderes Eigenthum dem Staate und die ausfchlieffende Benutzung dem Oberhaupte deffelben zukommt. Sie heiffen auch Cammergüter. Th. II. Tit. XIV. §. 11. davon handelt. Th. II. Tit. XIV. §. 11. fqq. auch folche Güter, deren Einkünfte zum Unterhalte der Familie des Landesherrn gewidmet worden, find als Domainen anzufehen. ibid. §. 12. in wie fern fie gültig an Privatperfonen gelangen können. ibid. §. 16 bis 20. was zu den Domainen gerechnet werde. ibid. §. 21 bis 23. das Eigenthum derfelben kann gegen den Staat nicht verjährt werden. ibid. §. 36. ausgenommen durch den Befitz vom Jahr 1740. ibid. §. 38. übrigens f. von der Verjährung der Domainen. ibid. §. 35 - 43.

Domainenpächter und Beamte, können ohne Erlaubnifs nicht Vormundfchaften übernehmen. Th. II. Tit. XVIII. §. 158. können Vormundfchaften ablehnen. ibid. §. 208. n. 4. *Vorzugsrecht des Fisci in ihrem Vermögen.* Th. II. Tit. XIV. §. 45. fqq. erftrekt fich wegen aller aus ihrer Amtsführung oder Pachtcontrakt dem Fiskus zuftehenden Forderungen, auf ihr gefammtes Vermögen, fo weit es zur Zeit des rechtlichen Anfpruchs fich noch in ihrem Eigenthume befindet. ibid. §. 47. 49. in wie fern es auch auf einen dritten redlichen Befitzer einer dem Domainenpächter oder Beamten zugehörig gewefenen Sache übergehe. ibid. §. 48. in wie fern diefs Vorzugsrecht gegen andere Privatgläubiger der Domainenbeamten

oder Pächter nicht statt habe. ibid. §. 50-58. s. auch *Pächter*, *Königliche Amtspächter*.

Domcapitel, *katholische*, sind geistliche Corporationen, deren Mitglieder zur Abwartung des feyerlichen Gottesdienstes in der Hauptkirche der Diözes bestimmt, und dem Bischofe in wichtigen Angelegenheiten des Bisthums und der Diözes zur Seite gesetzt sind. Th. II. Tit. XI. §. 1022. nur diejenigen sind als Mitglieder derselben zu betrachten, welche bey dem Stift eine Pfründe oder ein Canonicat besitzen. ibid. §. 1023. 1024. das Capitel übt alle gemeinschaftliche Rechte des Stifts mit Ausschluss des Bischofs allein aus. ibid. §. 1025. insonderheit gebührt ihm die alleinige Verwaltung des Stiftsvermögens. ibid. §. 1026. desgleichen die Bestellung des Syndicus und der Unterbedienten. ibid. §. 1029. Aemter und Würden im Capitel. ibid. §. 1027-1029. es ist dem Bischof subordinirt. ibid. §. 1030. in wie fern die Einwilligung des Capitels zu Handlungen und Geschäften, welche dasselbe angehen, nothwendig sey. ibid. 1031-1034. in Angelegenheiten des Bisthums und der Diözes kann es ohne oder gegen das Gutbefinden des Bischofs nichts entscheiden. ibid. §. 1040. wie die gemeinschaftlichen Berathschlagungen geschehen. ibid. §. 1035-1039. während der Sedisvacanz kommt dem Capitel die Verwaltung der bischöflichen Rechte zu. §. 1041. Einschränkungen und Ausnahmen. §. 1044. 1046-1049. was dabey zu beobachten, und wem die Verwaltung der bischöflichen Rehte aufzutragen sey. ibid. §. 1042. 1043. 1050. dem Capitel stehet die Wahl eines Bischofs und Bestellung eines Coadjutors zu. ibid. §. 1051-1053. s. auch *Bischof*, *Capitel*, *Collegiatstifte*, *Canonici*, *Dechant*, *geistliche Gesellschaften*. — *protestantische*, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abschn. XX. §. 1218-1232. s. *Stifter*,

Domcapitularen sind solche Canonici bey Cathedralstiftern, die Sitz und Stimme im Capitel haben. Th. II. Tit. XI. §. 1074.

Domicellaren sind Canonici, die über die ursprüngliche Anzahl nach der Observanz bey Domstiftern angesetzt werden. Th. II. Tit. XI. §. 1075.

Dominium, s. *Gutsherrschaft*.

Dominium directum, s. *Obereigenthümer*.

Dominium utile, ſ. *Eigenthum*, *nutzbares.*

Dorf, ſ. *Gemeine.*

Dorfgebäude, deren Bau und Beſſerung iſt Gemeine-Arbeit. Th. II. Tit. VII. §. 37. n. 4.

Dorfgerichte; Schulze und Schöppen machen die Dorfgerichte aus. Th. II. Tit. VII. §. 79. vor ſie gehören nur kleine Vergehungen gegen die Dorfspolizey, wobey die Strafe einen Thaler nicht erreicht. ibid. §. 81. der Entſcheidung ſtreitiger Rechtshändel dürfen ſie ſich nicht anmaſsen. ibid. §. 80. ſie können mit Zuziehung eines vereideten Gerichtsſchreibers gerichtliche Beglaubigungen gültig vornehmen. ibid. §. 82. nähere Beſtimmungen. §. 83. 84. ſie vertreten bey dem Gerichtshalter die Stelle des ermangelnden Actuarii. §. 85. ihnen kann auch der Gerichtshalter die Aufnahme der Inventarien und Taxen, auch die Vollſtreckung der Executionen auftragen. ibid. §. 86. wenn ſie von der Gutsherrſchaft bey Unterſuchung der Dienſtvergehen zugezogen werden müſſen. ibid. §. 233. durch ſie kann die Gutsherrſchaft, auch wenn ſie ſelbſt die Gerichtsbarkeit nicht hat, unſtreitige Zinſen unmittelbar beytreiben laſſen, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 484. 485. was ſie bey Aufnahme eines Teſtaments zu beobachten haben. Th. I. Tit. XII. §. 93. ſqq. ſie können Ehegelöbniſſe aufnehmen. Th. II. Tit. I. §. 83. von ihrer Pflicht, für die Bevormundung der Gemeindeglieder zu ſorgen. Th. II. Tit. XVIII. §. 93. ſqq. in wie fern die Ablieferung der gepfändeten Stücke an ſie geſchehen könne. Th. I. Tit. XIV. §. 432. und was ſie dabey zu beobahten haben. ibid. §. 442.

Dotalitium, ſ. *Gegenvermächtniſs.*

Dotation, ſ. *Abfindung*, *Ausſtattung.*

Draufgabe, (*Arrha*) iſt, was als Zeichen des geſchloſſenen Vertrages entrichtet wird. Th. I. Tit. V. §. 205. wenn ſie als Angeld anzuſehen. ibid. §. 207. 208. ſ. *Angeld*; was ſie in Rückſicht des Gebers und Empfängers wirke. ibid. §. 210. 211. 217. ſqq. wann ſie als Wandelpön anzuſehen. ibid. §. 212. ſ. *Wandelpön*; von deren Reſtitution, und wie ſie geſchehen müſſe. ibid. §. 217-225.

Dritter, kann kein Recht auf Sachen oder Handlungen erlangen, ſo weit ihm dabey bekannte Privatverfügungen Anderer entgegen ſind. Th. I. Tit. IV.

§. 17. Einschränkungen dieses Satzes. Th. I. Tit. V. §. 58. sqq. Auch der Zwang eines Dritten macht die Willenserklärung ungültig. Th. I. Tit. IV. §. 42. was der Betrug eines Dritten bey Willenserklärungen wirke, ist nach Beschaffenheit des dadurch veranlassten Irrthums zu bestimmen. ibid. §. 89. was Rechtens sey, wenn die Bedingung bey einem Vertrage auf der Handlung eines Dritten beruhet. ibid. §. 105. sqq. und §. 119. von den Verträgen über die Handlungen und Sachen eines Dritten, und was sie in Rücksicht des Versprechenden und Acceptirenden für Wirkung hervorbringen. Th. I. Tit. V. §. 40. sqq. von den Verträgen über die Vortheile eines Dritten. ibid. §. 74. sqq. besonders beym Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 27. von Bestimmung der Verbindlichkeit durch den Ausspruch eines Dritten. Th. I. Tit. V. §. 72. 73. der Dritte kann, wenn ihm auch die Conventionalstrafe gebührt, dennoch ohne den Hauptcontrahenten dieselbe nicht einklagen. ibid. §. 308. sqq. Gewährsleistung für die Ansprüche eines Dritten. ibid. §. 323. sqq. in wie fern ein Dritter bey der Aufhebung eines Vertrages mitwirken müsse. ibid. §. 391. seq. von Beschädigungen durch einen Dritten. Th. I. Tit. VI. §. 50. sqq. 56. sqq. in wie fern des Dritten Redlichkeit oder Unredlichkeit dem Besitzer vortheilhaft oder nachtheilig werden könne. Th. I. Tit. VII. §. 21. seq. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten in Ansehung der ins Hypothekenbuch eingetragenen oder nicht eingetragenen Rechte. Th. I. Tit. X. §. 7. sqq. in wie fern der Kaufvertrag durch die Bestimmung eines Dritten wirksam werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 16-18. §. 48-57. Bestimmung des Dritten bey dem *Legato optionis*. Th. I. Tit. XII. §. 395. sq. gegen den Anspruch eines Dritten muss der Verkäufer die Gewähr leisten. idid. Th. I. Tit. XI. §. 136. sqq. in wie fern einem Dritten ein unter Bedingungen geschlossener Verkauf präjudicire. ibid. §. 264. 265. Recht des Dritten aus einem gerichtlichen Verkauf. ibid. 356. Erbverträge über die Vortheile eines Dritten, von deren Kraft. Th. I. Tit. XII. §. 646. Erwerbung des Eigenthums durch einen Dritten. Th. I. Tit. XIII. §. 1-4. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten *ex mandato*: in wie fern von einem Dritten und ge-

gen einen Dritten auf Erfüllung des mit dem Mandatario geſchloſſenen Contrakts geklagt werden könne. Th. I. Tit. XIII. §. 8-10. 85. in wie fern das unerlaubte Verhalten des Bevollmächtigten, deſſen Vortheil mit dem Vortheil des Mandanten collidirt, oder der Aufträge verſchiedener Perſonen, deren Intereſſe gegen einander läuft, annimmt, dem Dritten, der ſich mit ihm eingelaſſen hat, entgegen ſtehe. ibid. §. 27. 28. was Rechtens ſey, wenn ein Dritter ſich mit dem Machtgeber ſelbſt über denſelben Gegenſtand eingelaſſen, über welchen ein Anderer mit dem Bevollmächtigten Verhandlungen geſchloſſen hat. ibid. §. 86-89. Rechte und Pflichten des Dritten, wenn der Mandatarius die Gränzen ſeines Auftrages überſchritten hat. ibid. §. 90-97. 144-146. 150-152. desgleichen, wenn der Bevollmächtigte ſeiner Pflicht *ex mandato* nicht nachgekommen iſt. ibid. §. 157. 158. in wie fern der Dritte ſich wegen Erfüllung des Vertrages bloſs an den Bevollmächtigten halten kann. ibid. §. 154-156. dem dritten Redlichhandelnden ſchadet die Unredlichkeit des Mandatarii, der ihm von dem Tode oder der eingetretenen Unfähigkeit des Mandanten keine Nachricht gegeben, nicht. ibid. §. 200. übrigens ſ. ibid. §. 98-149. in wie fern der Dritte *ex verſione in rem* hafte. ibid. §. 275. 276. von den Rechten und Verbindlichkeiten, welche der Dritte durch die Handlungen des *Verwalters* überkommt: *a*) bey Darlehnen. Th. I. Tit. XIV. §. 126-128. *b*) bey andern Verträgen. ibid. §. 129-131. Verhältniſs der *Theilnehmer* an einer *Gemeinſchaft* gegen den Dritten: 1) bey Aufträgen. Th. I. Tit. XVII. §. 53. ſqq. 2) bey Veräuſserungen und Verpfändungen einzelner Antheile. ibid. §. 60-74. 3) bey Theilung der Gemeinſchaft. §. 75. 80. 99. 105. ſqq. Rechte des Dritten gegen die *Mitglieder* einer *Societät*. ibid. §. 230-240. 1) überhaupt. ibid. §. 230-236. 2) gegen jedes Mitglied für ſeinen Antheil. ibid. §. 237. 238. 3) gegen ſämtliche Mitglieder als Correalverpflichtete. §. 239. gegen den gemeinſchaftlichen Bevollmächtigten. §. 240. Rechte des Dritten gegen die *Agnaten* und *Mitbelehnten*. Th. I. Tit. XVIII. §. 291. ſqq. Rechte des Dritten in Anſehung einer von ihm erworbenen Sache, zu welcher ein Anderer

ein persönliches Recht hat. Th. I. Tit. XIX. §. 3. sqq. Rechte des Dritten in Ansehung der *verpfändeten* Sachen, Th. I. Tit. XX. §. 17. 19. insonderheit bey Vindication derselben. ibid. §. 73. sqq. von dem Consense des Dritten in die Verpfändung. ibid. §. 60. sqq. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten gegen den *Hypothekengläubiger.* Th. I. Tit. XX. §. 492. sqq. §. 522. sqq. in wie fern dem Dritten durch die *Verträge der Eheleute* präjudizirt werden könne. Th. II. Tit. I. §. 251-253. vergl. §. 216. in wie fern in Ansehung des *Erbschatzes.* ibid. §. 282. sqq. in wie fern durch die *Gemeinschaft der Güter.* ibid. §. 367. sqq. §. 374. sqq. §. 428. sqq. in wie fern durch die *Nichtigkeitserklärung einer Ehe.* ibid. §. 972 bis 974. in wie fern durch die Instruktion der *Repräsentanten einer Gemeine.* Th. II. Tit. VI. §. 120. sqq. ibid. §. 158. der Dritte muss bey *Declarationen des Grundvertrages einer Gesellschaft*, so weit sie ihm präjudizirlich sind, rechtlich gehöret werden. ibid. §. 36. von der *Versicherung* des *Lebens* und der *Freyheit* eines Dritten. Th. II. Tit. VIII. §. 1970. sqq. §. 1976. sqq. in wie fern der Dritte sich wegen der *Handlungen* des Vormundes an diesen, oder an das Vermögen des Pflegebefohlnen halten müsse. Th. II. Tit. XVIII. §. 250. sqq.

Drohungen, gefährliche, sind solche, deren Ausführung entweder an sich, oder nur nach der Meinung des Bedroheten, in der Gewalt des Drohenden stehen. Th. I. Tit. IV. §. 34. sqq. sie machen jede darauf folgende Willenserklärung unkräftig. ibid. §. 35. selbst wenn sie von einem Dritten verübt worden. ibid. §. 42. wie deren Einfluss in Willenserklärungen vom Richter zu bestimmen. ibid. §. 36. 37. — *erlaubte*, mit dem Gebrauche seines Rechts, macht die darauf erfolgende Willenserklärung nicht ungültig. ibid. §. 38-40. an sich sind Drohungen kein Grund zur Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §. 701. sqq. Drohungen, ein Verbrechen begehen zu wollen, können strafbar seyn und Sicherheitsmaassregeln veranlassen. Th. II. Tit. XX. §. 44. s. auch *Zwang.*

Drucker, ihre Pflicht zur Verhütung der Verfälschung der öffentlichen Papiere, und Bestrafung im Contraventionsfalle. Th. II. Tit. XX. §. 268. 269. ihre Strafe, wenn sie Schandschriften drucken. ibid. §. 622. sqq.

Duell, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 667. ſqq. Strafe und Civilfolgen des attentirten. ibid. §. 668 - 670. 674. Strafe des vor ſich gegangenen: 1) wenn Jemand dabey getödtet worden. ibid. §. 671. 685. 2) wenn Niemand dabey getödtet worden. §. 672. 685. Strafe der Inländer, die ein Duell auſſerhalb Landes verabreden und vollziehen. ibid. §. 678. 685. Strafe der Inländer, die mit Ausländern ein Duell verabreden, oder auſserhalb Landes vollziehen. ibid. §. 679 - 681. 685. Folgen des von Ausländern auſserhalb Landes verabredeten, innerhalb Landes aber vollzogenen Duells. §. 683. 685. Strafe, wenn ſie es nur innerhalb Landes verabreden. §. 682. Strafe der Theilnehmer. ibid. §. 684. 685. Beſtimmungen in Abſicht der Militairperſonen, wenn ſie ſich gegen die Duellgeſetze vergehen. §. 686. beſonders wenn ſie Civilperſonen zum Zweykampf nöthigen. §. 687. Beſtimmungen in Abſicht der Civilperſonen, wenn ſie Militairperſonen zum Duell herausfordern. §. 688. der Angriff mit Seiten- oder Schieſsgewehren von Perſonen, die weder zum Adel, noch zum Offizierſtande gehören, und die Annehmung der Ausforderung von ihrer Seite, wird als ein verſuchter Mord angeſehen. ibid. §. 689. Strafe der Duelle mit Stöcken oder andern minder gefährlichen Inſtrumenten. §. 690. Vorbeugungsmittel gegen Duelle, und Strafe derjenigen, welche thätlich oder wörtlich zu Duellen reizen. §. 674 - 677.

Düngergruben, Rechte des Nachbars dabey. Th. I. Tit. VIII. §. 125.

Düngung, Schuldigkeit des Pächters in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 451. 452.

Dürre, in wie fern deshalb Erlaſs des Pachtzinſes ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq.

E.

Edictalcitation unterbricht die Verjährung durch Beſitz. Th. I. Tit. IX. §. 608. wann und wie ſie bey gefundenen Sachen geſchehen müſſe. ibid. §. 32. ſqq. wann und wie ſie bey Erben geſchehen müſſe, und was ſie wirke. ibid. §. 465 - 481. 494. ſqq. der Handlungsgläubiger, deren Rechte aus den Factis des Faktors entſprungen ſind, wie ſie geſchehen müſſe, und was ſie wirke. Th. II. Tit. VIII. §. 537. ſqq.

— *zum Behuf der Todeserklärung.* Th. II. Tit. XVIII. §. 822. sqq. sie hat nur statt, wenn der gesetzmässige Zeitraum, der zur Todeserklärung erfordert wird, abgelaufen ist. §. 828 - 833. wenn es derselben gar nicht bedürfe. ibid. §. 854.

Edicte, welche die besondern Rechte und Pflichten der Bürger bestimmen, oder die gemeinen Rechte abändern, ergänzen, oder erklären, müssen vor der Vollziehung der Gesetzkommission zur Prüfung vorgelegt werden. Einl. §. 10. ohne diese Prüfung sind dergleichen Edikte unverbindlich. ibid. §. 12.

Effekten begreifen die beweglichen Sachen mit Ausschluss der Capitalien und Baarschaften unter sich. Th. I. Tit. II. §. 13.

Effigies; executio in effigie s. *Bildniss.*

Effusio; de his qui effuderint. s. *Hauswirth*, deren Bestrafung Th. II. Tit. XX. §. 764. 763.

Ehe, sie kann so wohl zur wechselseitigen Unterstützung der Eheleute, als zur Erzeugung und Erziehung der Kinder geschlossen werden. Th. II. Tit. I. §. 1 und 2. wenn aber nicht erhellet, dass die Eheleute sich bey Schliessung der Ehe auf Erreichung des erstern Zweckes eingeschränkt haben; so kann dieselbe wegen Unvermögens zu Leistung der ehelichen Pflicht wieder aufgehoben werden. ibid. §. 696. vergl. ibid. §. 39. 40. in Absicht der eine Ehe schliessenden Personen wird erfordert: 1) *das gehörige Alter.* Diess ist bey Mannspersonen das zurückgelegte Achtzehnte, bey Frauenzimmern das Vierzehnte Jahr. ibid. §. 37. 2) *dass kein Hinderniss von Seiten der Religion sey.* ibid. §. 36. 3) *dass beyde frey einwilligen.* ibid. §. 38. rechtliche Folgen, wenn keine freye Einwilligung vorhanden ist. ibid. §. 39 - 44. 4) *die Einwilligung derjenigen Personen, welche dazu berechtigt sind.* *a*) des Vaters. ibid. §. 45 - 48. *b*) der Mutter und des Vormundes, wenn der Vater verstorben ist. ibid. §. 49. *c*) der Grosältern, wenn die Mutter verstorben ist. §. 50 - 52. in wie fern der Consens dieser Personen nicht erforderlich ist. §. 56. 57. *d*) des Vormundes allein, jedoch mit Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts, wenn keine Grosältern mehr vorhanden sind. §. 53. 54. *e*) des Königs, wenn in Diensten stehende Officiere heyrathen wollen. ibid. §. 34. *f*) des Regiments- Bataillons- u. s. w.

Chefs oder Commandeurs, wenn Unterofficiere, Soldaten und folche, die zur Fahne gefchworen haben, eine Ehe eingehen wollen. ibid. §. 35. 5) dafs fonft kein gefetzliches Hindernifs obwalte, als: *a*) zu nahe Verwandtfchaft. a) natürliche. ibid. §. 3-12. b) zwifchen adoptirenden Aeltern und Kindern, fo lange die Adoption nicht auf gefetzliche Art wieder aufgehoben worden. §. 13. *b*) vormundfchaftliches Verhältnifs. ibid. §. 14. Einfchränkung. §. 15. c) wenn die Ehe eine Polygamie feyn würde. §. 16. *d*) wenn die zur zweyten Ehe fchreitende Perfon die gefetzliche Abfindung mit den Kindern aus voriger Ehe nicht nachgewiefen, oder den Erlaubnifsfchein des vormundfchaftlichen Gerichts nicht beygebracht hat. ibid. §. 18. *e*) wenn eine fchwangere Wittwe oder gefchiedene Frau fich wieder verheyrathen will. ibid. §. 19. *f*) wenn keine Difpenfation vom Trauerjahre erfolgt ift. ibid. §. 20. fqq. *g*) wenn die Perfonen, die fich ehelichen wollen, Ehebruch mit einander getrieben haben, im Fall die Ehe wegen Ehebruchs getrennt ift. §. 25. 26. Einfchränkungen und nähere Beftimmungen. §. 27-29. *h*) Ungleichheit des Standes bey Ehen zur rechten Hand. ibid. §. 30. fqq. übrigens f. von Schliefsung, Vollziehung, Wirkung und Wiederaufhebung der Ehe den ganzen Erften Titel des Zweyten Theils. wegen des bey *Ehefcheidungen* auszufetzenden *Pflichttheils.* Th. II. Tit. II. §. 458. fqq. durch eine Ehe zur rechten Hand wird der *Adel fortgefetzt.* Th. II. Tit. IX. §. 3. von *Kindern aus einer vollgültigen Ehe* handelt der Erfte bis Siebente Abfchnitt des Zweyten Titels des Zweyten Theils Seite 141 bis 211. die während der Ehe erzeugte oder gebohrne Kinder haben die Vermuthung, dafs fie von dem Manne erzeugt find. ibid. §. 1. übrigens f. *Kinder*; *nichtige* Ehe ift eine folche, welche wegen obwaltender Verbotsgefetze niemals beftehen kann. Th. II. Tit. I. §. 945. welche Ehen dafür anzufehen find. ibid. §. 947-953. Einfchränkung und nähere Beftimmung bey denjenigen Ehen, bey deren Schliefsung einer oder beyde Theile annoch anderweitig verheyrathet waren. ibid. §. 954 bis 957. wenn nichtige Ehen zur Gültigkeit gelangen, fo müffen fie auf die gefetzliche Art nochmals voll-

zogen werden, und von diesem Zeitpunkt wird deren Gültigkeit angerechnet. ibid. §. 958. 959. was der Richter zu thun habe, wenn ihm nichtige Ehen bekannt werden. ibid. §. 962. 963. aus nichtigen Ehen entstehen niemals die Rechte und Pflichten der ordentlichen Ehe. ibid. §. 964. Rechte und Pflichten des Mannes bey solcher Ehe. 1) wenn er das Ehehindernifs nicht gewuſt hat. §. 965-967. 2) wenn er es gewuſt hat. ibid. §. 968. 969. Rechte der Frau in diesen Fällen. ibid. §. 970. 971. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten in diesen Fällen. ibid. §. 972-974. was Rechtens sey, wenn ein Theil den andern vorsätzlicher Weise zu Schliessung einer solchen Ehe verleitet hat. ibid. §. 975-977. 979. besonders wenn Ungleichheit des Standes die Ehe nichtig macht. ibid. §. 978. von den Kindern aus solchen Ehen. Th. II. Tit. II. §. 50. sqq. s. *Kinder; ungültige Ehen* werden von den ganz nichtigen darin unterschieden, dafs ihnen zwar von Anfang an gesetzliche Hindernisse entgegen stehen, dafs sie aber doch in der Folge durch Hebung dieser Hindernisse gültig werden können. Th. II. Tit. I. §. 946. davon handelt §. 980. sqq. welche Ehen ungültig sind. ibid. §. 980-984. 954. wenn sie gültig werden, und von welcher Zeit an dies geschehe. ibid. §. 987. wann von wem die Aufhebung ungültiger Ehen nachgesucht werden müsse und was sie wirke. ibid. §. 985. 986. 988. rechtliche Bestimmungen bey Ehen zwischen Vormündern und Pflegebefohlnen. ibid. §. 989 bis 996. desgleichen bey Ehen zwischen angenommenen Aeltern und Kindern. ibid. §. 997-1001. desgleichen bey Ehen zwischen noch nicht mannbaren Personen. ibid. §. 1002-1004. desgleichen bey Ehen zwischen Personen, wobey die freye Einwilligung oder der Consens der Aeltern oder des Vormundes ermangelt. ibid. §. 1005-1012. Uebertretung der Ehegesetze, die zum Besten der Kinder der sich anderweitig verheirathenden Personen gegeben sind, machen die Ehe nicht ungültig. ibid. §. 1013-1019. von den Strafen bey Uebertretung der Ehegesetze, die eine Ehe ungültig machen. §. 1020-1025. von Kindern aus ungültigen Ehen. Th. II. Tit. II. §. 57, s. *Kinder.* zu den Ehen der *Gutsunterthanen* ist die Einwilligung der Herrschaft nöthig Th. II. Tit. VII.

§. 161. fie kann aber ohne gefetzmäfsige Urfache nicht verfagt, und wenn es gefchieht, kann fie durch das Obergericht der Provinz ergänzt werden. ibid. §. 162. 170. welches diefe Urfachen find. ibid. §. 163-166. Folge der ertheilten Erlaubnifs zum Heirathen ibid. §. 167. Folge der ohne herrfchaftliche Einwilligung gefchloffenen Ehe. ibid. §. 168. 169. in welchen Fällen die Verheyrathung unterthäniger Leute ein Grund fey, die Entlaffung zu fordern. ibid. §. 516-519. was bey der *Schliefsung der Ehe eines Pflegebefohlnen* zu bemerken fey. Th. II. Tit. XVIII. §. 736. fqq. dadurch wird die Vormundfchaft nicht aufgehoben. ibid. §. 736. 802. bey Erbverträgen, die heyrathende Pflegebefohlnen fchliefsen, concurrirt der Vormund und das vormundfchaftliche Gericht. ibid. §. 776. was diefe dabey zu beobachten haben. ibid. §. 777-779. ihre Concurrenz bey Ehen der Pflegebefohlnen, wobey Gemeinfchaft der Güter ftatt findet. ibid. §. 780-799. ihre Rechte und Pflichten bey Verwaltung des Vermögens der fich verheirathenden Pflegebefohlnen. ibid. §. 736. fqq. eingefchränktes Recht des Ehemannes einer Pflegebefohlnen in Abficht des Vermögens derfelben. ibid. §. 743-763. *Ehe, zweyte,* f. *Heyrath, zweyte.* *Ehe zur linken Hand* ift folche, die von Perfonen ungleichen Standes blofs nach den darüber vorhandenen Gefetzen eingegangen worden. Th. II. Tit. I. §. 835. nur folche Mannsperfonen, die von Adel oder in Königlichen Dienften einen Raths- oder dem gleichkommenden Charakter erlangt haben, können dergleichen Ehen fchliefsen. ibid. §. 836. übrigens f. davon den ganzen Neunten Abfchnitt des Erften Titels des Zweyten Theils Seite 104. fqq. und Th. II. Tit. I. §. 1055. fqq. von den *Kindern* aus einer folchen Ehe Th. II. Tit. II. Abfchn. VIII. §. 555-591. von der *Bevormundung* einer Frau zur linken Hand. Th. II. Tit. XVIII. §. 43. fqq. was zu beoabachten fey, wenn eine der Vormundfchaft unterworfene Perfon eine Ehe zur linken Hand fchliefsen will. ibid. §. 800. 801. f. auch *Hausfrau.*

Ehebrecher, in wie fern fie bey Errichtung letztwilliger Verfügungen und bey dem Genufs der ihnen darin befchiedenen Vortheile eingefchränkt find. Th. I. Tit. XII. §. 35. ob und in wie fern fie einander hey-

rathen können. Th. II. Tit. I. §. 25-29. Beftrafung der Ehebrecher. Th. II. Tit. XX. §. 1061-1065. f. auch *Ehefcheidungsftrafe.*

Ehebruch von der einen Seite, berechtigt den andern Theil nicht zu gleichem Vergehen. Th. II. Tit. I. §. 182. Hat die Ehefrau fich deffen fchuldig gemacht, fo kann fie dem darauf gegründeten Ehefcheidungsgefuche nicht aus dem Grunde widerfprechen, weil der Ehemann auch einen Ehebruch begangen habe. ibid. §. 671. von dem Ehebruch als einem Grunde der Ehefcheidung. ibid. §. 670-676. welchen andern Vergehen, die eine Ehefcheidung begründen, er gleich zu achten. ibid. §. 748. Ehebruch der Mutter entzieht dem Kinde nicht die Legitimität. Th. II. Tit. II. §. 5. Ehebruch mit dem Ehegatten des Enterbenden ift *caufa exheredationis.* ibid. §. 405. und 511. deffen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1061-1065. f. auch *Ehefcheidungsftrafe.*

Ehefrau: ihre Rechte und Pflichten gegen den Mann, in fo fern fie die Perfon betreffen. Th. II. Tit. I. §. 192-204. vergl. Th. II. Tit. VII. §. 97. fqq. von ihren perfönlichen Rechten, in fo fern fie fich weder auf den Mann felbft, noch auf ihr Vermögen beziehen. Th. II. Tit. I. §. 192. fqq. Tit. V. §. 3. von ihrer Theilnehmung am Adel. Th. II. Tit. IX. §. 8. von ihrem Rechte adliche Güter zu befitzen. ibid. §. 52. fqq. §. 56. fqq. §. 84. fqq. von dem Rechte der Soldatenfrauen. Th. II. Tit. X. §. 43. fqq. von der Parochie der Ehefrauen. Th. II. Tit. XI. §. 269. fqq. *von der Verfügung über ihr Vermögen.* Th. II. Tit. I. §. 205. fqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 40. fqq. befonders wenn fie noch unter Vormundfchaft ftehet. ibid. §. 737. fqq. A.) *aufser der Gütergemeinfchaft*, I.) *vorbehaltenes*; diefs ift das, worüber der Frau die Verwaltung gebührt. Th. II. Tit. I. §. 205. was dazu gehöre. ibid. §. 206. fqq. §. 217. fqq. Rechte deffelben, *a*) in Anfehung der Verwaltung und Difpofition der Ehefrau darüber. ibid. §. 221. fqq. §. 318. fqq. §. 322. *b*) in Anfehung der Reftitution bey Trennung der Ehe ibid. §. 545. fqq. *α*) *gefetzlich vorbehaltenes*, vermöge feiner Beftimmung. ibid. §. 206. Morgengabe. ibid. §. 207. *β*) *durch Verträge.* ibid. 208. 209. II.) *eingebrachtes*, was dazu zu rechnen. ibid. 210-220. deffen Rechte. ibid. §. 320. fqq. §. 548. fqq. Recht der

Ehefrau, die von dem Manne veräufserten Sachen bey annoch fortdauernder Ehe zu vindiciren. Th. I. Tit. XV. §. 7. ihr und ihrer Erben Vindicationsrecht in Anfehung der von dem Ehemann veräufserten Pertinenzftücke. Th. II. Tit. I. §. 597. fqq. III.) *erworbenes* während der Ehe gehört entweder dem Mann, oder zum Eingebrachten. ibid. §. 211. fqq. B.) *im Falle der Gütergemeinfchaft.* 1) während der Ehe. Th. II. Tit. I. §. 345. fqq. befonders wenn die Ehefrau noch unter Vormundfchaft ftehet. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. fqq. 2) bey Trennung der Ehe. a) durch den Tod. Th. II. Tit. I. §. 634. fqq. b) durch richterlichen Ausfpruch. ibid. §. 811. fqq. C.) *im Fall der Ehefcheidung.* 1) in Rückficht der Frau. Th. II. Tit. I. §. 798. fqq. 2) in Rückficht der Kinder. ibid. Tit. II. §. 457. fqq. übrigens f. *Ehegatte.* *von den Schulden der Ehefrau* f. *Schulden der Ehefrau.* übrigens in wie fern fie die in ftehender Ehe ohne Genehmigung des Mannes gethanen Zahlungen wiederrufen könne. Th. I. Tit. XVI. §. 188. von ihren Anfprüchen an den unehelichen Schwängerer Th. II. Tit. I. §. 1042. vergl. §. 1027. fqq. ihr Recht, das weibliche Gefinde zu miethen. Th. II. Tit. V. §. 3. fie kann nur mit Einwilligung des Mannes als Gefinde fich vermiethen. ibid. §. 7. vergl. §. 8. ihr Recht wegen Beraubung der Freyheit ihres Mannes Entfchädigung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 136. Wirkung der Mitunterfchrift der Ehefrau unter dem Miethscontrakt. Th. I. Tit. XXI. §. 372. *von den mütterlichen Rechten und Pflichten der Ehefrau.* Th. II. Tit. II. §. 66. fqq. f. *Mutter.* — *fäugende,* verweigert die eheliche Beywohnung mit Recht. Th. II. Tit. I. §. 180. vergl. Tit. II. §. 67. — *gefchiedene,* von dem Foro gefchiedener Frauen der Militairperfonen. Th. II. Tit. X. §. 47. von ihrem Rechte auf den Befitz adlicher Güter. Th. II. Tit. IX. §. 53. fqq. wie lange fie warten müfse, ehe fie wieder heyrathen kann. Th. II. Tit. I. §. 19-23. von ihren Anfprüchen an den unehelichen Schwängerer. ibid. §. 1046. *Ehefrau eines unterthänigen Soldaten,* ihre Rechte und Pflichten in Rückficht auf die Unterthänigkeit. Th. II. Tit. VII. §. 536. und 543. fqq. — *des Meifters;* deren Recht das Handwerk zu treiben. Th. II. Tit. VIII. §. 238. 277. — *des Deferteurs,* davon handelt. Th. II. Tit. XX.

§. 483. sqq. hat sie die Desertion ihres Mannes thätig befördert, so wird sie ausser der §. 477. dieses Titels bestimmten Gefängnisstrafe noch mit Confiscation ihres Vermögens bestraft. §. 483. a) wenn sie dieselbe nur begünstigt hat, wie sie alsdann zu bestrafen ibid. §. 483 b) Recht des Fiskus auf ihr Vermögen. ibid. §. 483 b) - 491. 497. wann dasselbe unter gerichtliche Verwaltung zu nehmen. ibid. §. 490. 493. 496. ihre Rechte in Absicht des in Beschlag genommenen Vermögens, wenn sie unschuldig ist. §. 498. Rechte ihrer Erben auf diess Vermögen. ibid. §. 485 - 487. *Ehefrau eines Bankrutirers*, ihre Bestrafung, sowohl körperliche, als am Vermögen. Th. II. Tit. XX. §. 1485. wo sie im Concurse zu lociren. ibid. §. 1486. 1487. *Ernährung* der Ehefrau eines *Verarmten*. Th. II. Tit. XIX. §. 13. übrigens s. *Ehe*, *Ehegatte*, *Ehegegenvermächtniss*, *Ehescheidung*, *Ehescheidungsstrafe*, *Erbfolge*, *Gerade*, *Mutter*, *Niftel*, *Leibgeding*, *Witthum*, *Wittwe*.

Ehegatte. I.) *Von dem Rechte und Pflichten der Ehegatten in Beziehung auf ihre Person.* Th. II. Tit. I. Abschn. 4. §. 173 - 204. 1) gemeinschaftliche. ibid. §. 173 - 183. 2) Rechte und Pflichten des Mannes. ibid. §. 184 - 191. 3) Rechte und Pflichten der Frau ibid. §. 192 - 204. in Fällen, wo einer verheyratheten Person ein Vormund oder Curator bestellt werden muss, muss der andere Ehegatte vor allen andern die deshalb erforderliche Anzeige machen. Th. II. Tit. XVIII. §. 104. II.) *Von ihren Rechten und Verbindlichkeiten in Beziehung auf ihr Vermögen.* 1) *ausser der Gütergemeinschaft.* Th. II. Tit. I. Abschnitt V. §. 205 - 344. 2) *in der Gütergemeinschaft.* ibid. Abschn. VI. §. 345 - 433. besonders wenn sie noch unter der Vormundschaft stehen. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. sq. III.) Von *ihren Rechten und Verbindlichkeiten nach getrennter Ehe.* A) durch *den Tod.* Th. II. Tit. I. Abschn. VII. §. 434. sqq. 1) Begräbniss und Trauer ibid. §. 434 - 437. 2) Erbfolge. ibid. §. 438 - 667. *a*) aus Verträgen. *α*) überhaupt. ibid. §. 439 - 451. s. *Erbvertrag.* *β*) insbesondere, Ehevermächtniss. §. 452 bis 455. s. *Ehevermächtniss.* Gegenvermächtniss §. 456. sq. s. *Gegenvermächtniss.* Leibgeding §. 457. sq. s. *Leibgeding.* Witthum §. 458. seq. s. *Witthum.* *b*) aus letztwilligen Verordnungen. Th. II. Tit. I. §. 481. sqq. s. *Testamente, wechselseitige*; der überlebende Ehe-

gatte hat die Wahl, ob er die Erbfchaft aus dem Teftament antreten oder ausfchlagen wolle. ibid. §. 490. was in beyden Fällen Rechtens fey. f. §. 491-493. c) aus *Gefetzen.* α) aus allgemeinen Th. II. Tit. I. §. 500. fqq. *aa*) auffer der Gütergemeinfchaft ibid. §. 501. fqq. wie fie gefchiehet ibid. §. 621 fqq. f. *Erbfolge.* wenn zufördерft die zum Nachlafs nicht gehörigen Stücke feparirt worden ibid. §. 501-620. *bb*) bey beftandener Gütergemeinfchaft ibid. §. 634. fqq. β) aus Provinzialgefetzen und Statuten. ibid. §. 495-499. Wahl des überlebenden Ehegatten in Rückficht diefer Succeffions Art, wenn während der Ehe der Wohnfitz verändert worden. ibid. §. 496. Vermuthungen und Rechte in Abficht der *portio ftatutaria* ibid. §. 497-499. f. *Statutaria portio.* B) *durch richterlichen Ausfpruch.* 1) bey gültig gefchlofsenen Ehen Th. II. Tit. I. Abfchn. VII. §. 668. fqq. 2) bey nichtigen und ungültigen Ehen. ibid. §. 962. fqq. 3) in Rückficht des den Kindern auszufetzenden Pflichttheils. Th. II. Tit. II. §. 457. fqq. 4) wenn die Frau dem freyen Mann, der fich in die Unterthänigkeit begiebt, dahin nicht folgen will. Th. II. Tit. VII. §. 98. fqq. in wie fern von den Gläubigern oder Schuldnern des einen Ehegatten gegen den andern compenfirt werden könne. Th. I. Tit. XVI. §. 336. fqq. im Fall eines gegenwärtigen Ehegatten des Erblaffers bedarf es keiner Siegelung. Th. I. Tit. IX. §. 462. zwifchen Eheleuten kann, fo lange die Ehe dauert, keine Verjährung anfangen. ibid. §. 524. ob die Collation der Kinder auch zu ihren Beften gefchehe. Th. II. Tit. II. §. 323-326. Pflicht der Ehegatten zur Entdeckung des Hochverraths. Th. II. Tit. XX. §. 98. Ehegatten dürfen nicht in Klöfter aufgenommen werden. Th. II. Tit. XI. §. 1166. f. *Ehe*, *Ehe zur linken Hand*, *Ehefrau*, *Ehemann*, *Eheleute*, *Hausfrau*, *Pflichttheil.*

Ehegelöbniffe. *Ehegelöbnifs* ift ein Vertrag, wodurch zwey Perfonen einander künftig zu heyrathen verfprechen. Theil II. Tit. I. §. 75. Erforderniffe in Abficht des Wefens gültiger Ehegelöbniffe. ibid. §. 76-78. Erforderniffe in Abficht der Form. ibid. §. 82-92. Wirkungen der nicht beobachteten Form ibid. §. 81. 82. 91-94. vergl. §. 1048. ohne rechtlichen Grund kann niemand von gültigen Ehegelöb-

nissen zurücktreten. ibid. §. 99. welches diese Gründe sind. ibid. §. 100-111. s. *Rücktritt von Ehegelöbnissen*; in wie fern bedingte, und auf ungewisse Zeit hinausgesetzte Ehegelöbnisse wiederrufen werden können. ibid. §. 95. 96. wie lange ein Theil bey ganz unbestimmten oder der Willkühr des andern überlassenen Ehegelöbnissen warten müsse, ehe er davon abtreten kann. ibid. §. 97. 98. Folgen der ohne Schuld des einen oder andern Theils unterbleibenden Erfüllung der Ehegelöbnisse. §. 122. 123. Rechte und Pflichten der Erben aus Ehegelöbnissen der Erblasser. §. 124-127. Verjährung des Rechts aus Ehegelöbnissen. §. 128-130. was Rechtens sey, wenn jemand mehrere Ehegelöbnisse eingegangen ist. ibid. §. 133-135. s. auch *Verlobte.*

Eheleute; von dem, was ihnen unter der Bedingung, dass sie ihren Wittwenstand nicht verändern, eingeräumt worden, verlieren sie die bisher gezogenen Nutzungen nicht, wenn sie sich wieder verheyraten. Th. I. Tit IV. §. 120. wenn sie einander wechselseitige Vortheile auf den Todesfall bestimmen, so ist solches einem lästigen Vertrage gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1050. können für eigene Rechnung gegenseitig ihr Leben versichern lassen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. sqq. s. auch *Ehegatte, Ehefrau, Ehemann.*

Ehelosigkeit; dazu kann durch Willenserklärungen Niemand verpflichtet werden. Th. I. Tit. IV. §. 10. 11. Einschränkung und Ausnahme. ibid. §. 10. 12. ingl. §. 120. und Th. II. Tit. I. §. 472.

Ehemann; dessen *besondere Rechte und Pflichten*, in so fern sie die *Person* betreffen. Th. II. Tit. I. §. 184 bis 191. er ist das Haupt der ehelichen Gesellschaft, und sein Entschluss giebt in gemeinschaftlichen Angelegenheiten den Ausschlag. ibid. §. 184. er muss die Frau ernähren. ibid. §. 185. sqq. dessen *Rechte und Pflichten* in Ansehung des *Vermögens* der Ehefrau. ibid. Abschn. V. Seite 27. sqq. 1) *ausser der Gütergemeinschaft.* a) *überhaupt*, beym vorbehaltenen. ibid. §. 221-229. beym eingebrachten. ibid. §. 211. sqq. 231-250. 256. 262-265. bey den von der Ehefrau contrahirten Schulden. ibid. 318. sqq. s. auch *Schulden der Eheleute.* bey Bürgschaften der Ehefrau. ibid. §. 341. sqq. b) wenn sie *minderjährig* ist. Th. II. Tit. XVIII. §. 39. sqq. 2) *bey der Gütergemeinschaft.*

Th. II. Tit. I. §. 377. ſqq. die von ihm einſeitig getroffene Verfügungen über das gemeinſchaftliche Vermögen ſind gültig. ibid. §. 380. Ausnahme. §. 378. 379. ſeine Rechte und Pflichten, wenn die Frau noch unter Vormundſchaft ſtehet. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten im Fall der *Eheſcheidung*. Th. II. Tit. I. §. 769 - 774. 798. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten in *Abſicht des Erbſchatzes*. ibid. §. 287. 288. 296. deſſen Rechte und Pflichten im Fall einer *nichtigen Ehe*. ibid. §. 965. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten im Fall einer *ungültigen Ehe*. ibid. §. 992 - 995. 999. 1000. Ausſetzung des Pflichttheils im Fall der Eheſcheidung. Th. II. Tit. II. §. 457. ſqq. von ſeiner Einwilligung in einer von der Frau vorzunehmenden Adoption oder Arrogation. ibid. §. 675. in wie fern ſeine Einwilligung zur Miethung des Geſindes erforderlich ſey. Th. II. Tit. V. §. 2 - 4. in wie fern er Vormund ſeiner Ehefrau werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 140. ſein Recht auf das Vermögen der noch unter Vormundſchaft ſtehenden Ehefrau. ibid. §. 737. ſqq. beſonders wenn er ein Caſſenbedienter iſt. ibid. §. 753. ſqq. oder wenn er ein Kaufmann iſt. ibid. §. 764. ſqq. Vertretungsverbindlichkeit eines Ehemannes, welcher eine Wittwe mit Kindern heyrathet, ehe jene ſich mit dieſen auseinandergeſetzt hat. ibid. §. 949. ſ. auch *Ehefrau*, *Ehegatte*, *Vater*.

Eheſcheidung, ſoll nicht anders, als aus ſehr erheblichen Urſachen Statt finden. Th. II. Tit. I. §. 669. welches dieſe Urſachen ſind, davon ſ. §. 670 - 718. Compenſation und Remiſsion machen die Klage auf die Eheſcheidung unſtatthaft. ibid. §. 719 - 722. von der Wirkung der Eheſcheidung auf die Perſon der Geſchiedenen ibid. §. 732 - 742. Wirkungen derſelben in Abſicht des Vermögens. ibid. §. 743. ſqq. Folge derſelben in Rückſicht auf die Erziehung der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 92. ſqq. die Kinder müſſen in der Regel bey dem unſchuldigen Theil erzogen werden. ibid. §. 92. von der Ausſetzung des Pflichttheils des an der Eheſcheidung ſchuldigen Theils für die Kinder. Th. II. Tit. II. §. 457. ſqq. in wie fern die Eheſcheidung wegen der Unterthänigkeit des vorhin freyen Mannes Statt habe. Th. II. Tit. VII. §. 97 - 100. bey *einer Ehe zur linken Hand*,

ift in allen Fällen zuläfsig, wo eine vollgültige Ehe getrennt werden kann. Th. II. Tit. I. §. 919. fie kann aber fchon wegen Schimpfworte und Thätlichkeiten im niedern Grade vom Manne nachgefucht werden. ibid. §. 921. fqq. in wie fern der Mann wegen Verbefferung feiner Glücksumftände darauf antragen könne, und unter welchen Einfchränkungen. ibid. §. 924-927. in wie fern die Hausfrau. ibid. §. 928-932. in wie fern wegen Kinderlofigkeit mit beyder Theile Einwilligung die Ehe gefchieden werden könne. ibid. §. 933. f. *Pflicht, eheliche. Scheidung vom Tifch und Bette.*

Ehefcheidungsprozefs, intermiftifche Verfügungen des Richters dabey, und was während deffelben Rechtens. Th. II. Tit. I. §. 723-730. f. auch *Scheidung vom Tifch und Bette*, dabey mufs den minderjährigen Kindern ein Curator beftellet werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 34.

Ehefcheidungsftrafen bey der Auseinanderfetzung des Vermögens. Th. II. Tit. I. §. 766. fqq. — bey der Abfindung des unfchuldigen Theils. Th. II. Tit. I. §. 785. 786. — bey Ehen zur linken Hand. ibid. §. 934. fqq. — bey Aufhebung der durch Urtel und Recht zwifchen dem Schwängerer und der Gefchwächten erkannten Ehe. ibid. §. 1053. fq. 1060. fqq. Die Ehefcheidungsftrafen bey Trennung einer gültigen Ehe dienen bey Trennung der nichtigen in Abficht der Schadloshaltung der Unfchuldigen zur Beftimmung. ibid. §. 976. fqq.

Eheverbote, davon f. Th. II. Tit. I. §. 3-74. desgleichen Abfchn. X. Seite 117. fqq. wie die Contravenienten zu beftrafen. ibid. §. 1020-1025.

Ehevermächtnifs ift derjenige Theil des Vermögens, welchen die Ehefrau dem Mann auf den Todesfall durch Vertrag ausfetzt. Th. II. Tit. I. §. 452. fqq. bey Lebzeiten der Frau hat der Ehemann deshalb keine befondern Rechte in ihrem Vermögen. ibid. §. 453. in wie fern der Mann in Rückficht deffelben als *Mandatarius* oder als Miterbe anzufehen. ibid. §. 454. 455. deffen Verhältnifs mit dem Gegenvermächtnifs. ibid. §. 460.

Ehrbarkeit, zur Verletzung derfelben kann niemand ein Recht oder eine Verbindlichkeit durch Willenserklärungen erhalten. Th. I. Tit. IV. §. 7.

Ehre, in wie fern für deren Verletzung ein Gelderfatz gefordert werden könne. Th. I. Tit. VI. §. 131. deren widerrechtliche Kränkung ift ein Grund zur Ehefcheidung. Th. II. Tit. I. §. 700. §. 705. fqq. von den Beleidigungen derfelben und deren Beftrafung handelt der ganze Zehnte Abfchnitt des Zwanzigften Titels des Zweyten Theils. Seite 1255 fqq. f. auch *Injurien*.

Ehrenerklärung findet Statt, wenn es ungewifs ift, ob die *Injurie dolofe* zugefügt worden, die Handlung felbft aber der Ehre des Andern nachtheilig ift; im Fall eines ausgemittelten Doli tritt gerichtlicher Verweis an deren Stelle. Th. II. Tit. XX. §. 586. fqq. 595. fqq.

Ehrenmähler kann der Patron für fich und feine Familie in der Kirche errichten. Th. II. Tit. XI. §. 592.

Ehrenrechte (*jura honorifica*) der *Patrimonialgerichtsbarkeit*, in wie fern fie dem bürgerlichen Befitzer adlicher Güter zukommen, ift aus deffen Conceffion zum Befitz folcher Güter zu beurtheilen. Th. II. Tit. XVII. §. 25. fie bleiben dem im Hypothekenbuch eingetragenen Befitzer fo lange, als der Befitztitel auf einen Andern nicht überfchrieben worden. ibid. §. 27. fie gebühren der Leibgedingswittwe ibid. §. 28. bey ihnen finden die Verordnungen beym Patronatrecht ftatt. ibid. §. 29. f. *Patronatrecht; überhaupt*, in wie fern fie dem Niefsbraucher gehören. Th. I. Tit. XXI. §. 45. 46. gebühren dem Pächter in der Regel nicht. ibid. §. 410. übt der Lehnscurator aus. Th. II. Tit. XVIII. §. 999.

Ehrenvormund f. *Vormund*.

Ehrfurcht, hat nicht die rechtlichen Folgen der Furcht vor Gewalt oder Zwang. Th. I. Tit. IV. §. 41.

Eid. Mifsbräuche des Eides, und wie fie zu beftrafen find. Th. II. Tit. XX. §. 1425. fqq. wer zum Eide nicht gelaffen wird. ibid. §. 1331. 1337. 1355. 1423. in wie fern der Reifende zur eidlichen Beftärkung des Verzeichniffes der vermifsten Sachen gegen den Gaftwirth gelaffen werde. Th. II. Tit. VIII. §. 453. *Antrag* des Eides findet wegen angeblichen Zwanges nicht ftatt, wenn die achttägige Frift zur Anzeige des erlittenen Zwanges verfäumt worden. Th. I. Tit. IV. §. 45. 49. findet gegen die Erben des Schuldners, welche eine dreymonathliche Quittung

in Händen haben nicht statt. Th. I. Tit. XVI. §. 107. *Erfüllungseid* findet in Ansehung des erlittenen Zwanges bey verabsäumter gerichtlicher Anzeige nicht Statt. Th. I. Tit. IV. §. 50. wenn der Depositarius dazu nicht gelassen wird. Th. I. Tit. XIV. §. 37. findet gegen eine drey Monathe alte Quitung nicht Statt. Th. I. Tit. XVI. §. 106. *Reinigungseid*, dazu soll der Inhaber einer drey Monathe alten Quitung eher, als der Aussteller zum Erfüllungseide gelassen werden. Th. I. Tit. XVI. §. 106. *eidliche Versicherung*, was sie bey Verträgen wirke. Th. I. Tit. V. §. 35. 36. §. 199. *Bürgereid* ist von dem, der Bürger werden will, abzuleisten. Th. II. Tit. VIII. §. 21. s. auch *juramentum in litem*, *Lehnseid*.

Eigenlöhner bey Bergwerken; so heissen mehrere Personen, welche ihren Bau mit eigner Handarbeit betreiben. Th. II. Tit. XVI. §. 129. dürfen aus nicht mehr als acht Personen bestehen, wovon viere die Arbeit mit eigner Hand verrichten. ibid. §. 130. in ihren Zechen muss wenigstens wöchentlich drey Tage gearbeitet werden. ibid. §. 195.

Eigennutz, wie weit er erlaubt, oder verboten, und wie der letztere zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1257. sqq.

Eigenthümer heisst derjenige, welcher befugt ist, über die Substanz einer Sache oder eines Rechts mit Ausschliessung Anderer aus eigner Macht zu verfügen. Th. I. Tit. VIII. §. 1. wer Eigenthümer einer Sache werden könne. ibid. §. 6. in wie fern er bey dem Gebrauch des Eigenthums eingeschränkt sey. ibid. §. 33. in wie fern er für Thiere haften müsse. Th. I. Tit. VI. §. 70. sqq. in wie fern gegen ihn durch eine Leistung seines Pächters ein affirmatives Recht erworben werde. Th. I. Tit. VII. §. 103. sqq. dessen Rechte auf einem in seinem Eigenthume gefundenen Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 81. sqq. er darf seine Sache, die sich in dem Nachlass eines andern befindet, nicht eigenmächtig an sich nehmen. ibid. §. 358. 359. Recht des Eigenthümers eines Grundstücks auf Bergwerke. Th. II. Tit. XVI. §. 109. sqq. s. *Eigenthum*, *Miteigenthümer*.

Eigenthum ist die Befugniss über die Substanz einer Sache, oder eines Rechts mit Ausschliessung anderer aus eigener Macht zu verfügen. Th. I. Tit. VIII.

Bayerische Staatsbibliothek München

§. 1. davon handelt der ganze *achte Titel* des *ersten Theils*, Seite 162. sqq. *Gegenstand des Eigenthums* ist alles, was nicht durch Natur oder Gesetz davon ausgenommen ist. ibid. §. 2. *Misbrauch* des Eigenthums ist ein solcher Gebrauch desselben, der vermöge seiner Natur nur die Kränkung eines andern zur Absicht hat ibid. §. 27. 28. *Personen, welche es erwerben können.* Th. I. Tit. VIII. §. 6. sqq. vergl. Th. II. Tit. XI. §. 1200. *Eintheilung des Eigenthums.* Th. I. Tit. VIII. §. 14. sqq. *eingeschränktes*, ist wenn dem Eigenthümer nur gewisse Arten der Ausübung der unter dem Eigenthum begriffenen Rechte versagt sind. ibid. §. 21. es ist nicht dem *vollen* sondern dem *uneingeschränkten Eigenthume* entgegengesetzt; doch wird vermuthet, dass das volle, welches in Rücksicht auf die Bestandtheile des Eigenthums so genannt wird. (ibid. §. 9-11.) auch ein in der Ausübung uneingeschränktes Eigenthum sey. ibid. §. 23. auch das *getheilte* Eigenthum wird uneingeschränkt zu seyn vermuthet. ibid. §. 24. *nutzbares* so heisst das Miteigenthum der Proprietät verbunden mit dem Nutzungsrecht. Th. I. Tit. VIII. §. 20. es gehört zu dem ausschliessenden Eigenthume des nutzbaren Eigenthümers. Th. I. Tit. XVIII. §. 4. doch berechtigt es nicht zu Veränderungen über die Substanz der Sache, wodurch sie aufhört, dieselbe zu seyn. ibid. §. 8. übrigens s. von dessen Folgen. ibid. §. 2-11. zum nutzbaren Eigenthum gehöret das Recht auf den Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 94. es gebühret dem Fideicommissbesitzer. Th. II. Tit. IV. §. 72. *volles Eigenthum*, dazu gehört das Recht, die Sache zu besitzen, zu gebrauchen sich derselben zu begeben, und über deren Substanz zu verfügen. Th. I. Tit. VIII. §. 9. sqq. *getheiltes Eigenthum* ist vorhanden, wenn die im vollen Eigenthum begriffenen Hauptrechte (Th. I. Tit. VIII. §. 9.11.) verschiedenen Subjekten zukommen. ibid. §. 16. wird nicht vermuthet. ibid. §. 22. vom getheilten Eigenthum handelt der ganze Achtzehnte Titel des Ersten Theils. Seite 737. sqq. 1) überhaupt §. 1-12. 2) insbesondere. *a*) vom Lehne. Abschn. I. Seite 739. sqq. *b*) von Erbzinsgütern. Abschn. II. Seite 827. sqq. wer bey getheiltem Eigenthum den Schatz erhalte. Th. I. Tit. IX. §. 94. sqq. *gemeinschaftliches* ist, wenn dasselbe

daffelbe Eigenthumsrecht über eine Sache oder ein Recht mehrern Subjekten ungetheilt zukommt. Th. I. Tit. VIII. §. 14. 15. 17. und Tit. XVII. §. 1. davon handelt der *Siebenzehnte Titel* des *erften Theils* Seite 687. fqq. es wird vermuthet, dafs jeder Miteigenthümer gleiches Recht an der gemeinfchaftlichen Sache habe. ibid. §. 2. und diefes Recht gehört zum befondern Eigenthum deffelben ibid. §. 4. auch wird diefes Recht in Abficht feiner Befchaffenheit durch ungleiche Theilnehmung nicht verändert. ibid. §. 3. f. auch *Gemeinfchaft*. Vortheile, welche ein Theilhaber durch feine Handlungen der gemeinfchaftlichen Sache verfchaft, kommen bey der Verjährung durch Befitz auch den übrigen zu ftatten. Th. I. Tit. IX. §. 668. f. auch *Mitbefitzer*, *Miteigenthümer*. *Einfchränkungen des Eigenthums* dazu ift der Staat berechtigt, fo weit die Erhaltung und Benutzung einer Sache auf die Erhaltung und Beförderung des gemeinen Wohls erheblichen Einflufs hat. Th. I. Tit. VIII. §. 33. 34. diefe Einfchränkungen des Eigenthnms können auch nur mit Einwilligung des Staats wieder aufgehoben werden. ibid. §. 190. Einfchränkungen des Eigenthums hingegen, die nur zum Beften gewiffer Perfonen feftgefetzt find, können durch deren Willenserklärungen wieder aufhören. ibid. §. 191. von den Einfchränkungen des Eigenthums und deren Arten überhaupt. f. Th. I. Tit. VIII. §. 35-189. befonders bey *Grundftücken*, wovon der ganze Zwey und zwanzigfte Titel des Erften Theils Seite 1023. fqq. handelt. Gefetzliche und folche Einfchränkungen mufs jeder Grundbefitzer fich gefallen laffen, ohne welche ein anderes Grundftück ganz oder zum Theil unbrauchbar feyn würde; für letztere kann er billige Vergütung fordern, für erftere nicht, wenn fie im Gefetz nicht ausdrücklich vorbehalten ift. ibid. §. 2-4. Von Einfchränkung des Eigenthums durch Privatverfügungen. Th. I. Tit. IV. §. 15-19. Einfchränkungen des Eigenthums durch die Gewalt des *Vaters*, *Ehemanns*, der *Grundherrfchaft*, durch das *Zunftrecht*, durch die *geiftlichen Obern*, durch *Polizeygefetze zu Verhütung der Verbrechen* f. diefe Rubriken, ingl. *Veräufserung*, *Pfand*, *Servitut*, *Verletzung*. *Erwerbung des Eigenthums*, davon handelt. Th. I. Tit. IX. bis XIII.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

S. 186. fqq. I.) *überhaupt.* Th. I. Tit. IX. Seite 186. fqq. dazu wird immer Redlichkeit (*bona fides*) erfordert. Th. I. Tit. X. §. 24. II.) *insbefondere*: 1) unmittelbare. Th. I. Tit. IX. dazu wird aufser dem Titel nur Befitznehmung erfordert. ibid. §. 5. *a*) überhaupt. Th. I. Tit. IX. Abfchn. I. Seite 186. 187. fie heifst *urfprüngliche*, wenn noch Niemand vorher ein Recht auf die erworbene Sache gehabt hat. ibid. §. 7. wie fie gefchehen müffe, und was dabey Rechtens fey. ibid. §. 9-13. *b*) Befitznehmung verlaffener und verlorner Sachen. ibid. Abfchn. II. S. 187. fqq. gebühret dem Staate, wenn die verlaffene Sache unbeweglich ift. ibid. §. 15. *c*) Befitznehmung gefundener Schätze. ibid. Abfchn. III. Seite 194. fqq. *d*) vom Thierfange. ibid. Abfchn. IV. S. 199. fqq. f. *Thierfang. e*) von der Beute. ibid. Abfchn. V. Seite 208. fqq. f. *Beute. f*) von An- und Zuwüchfen. ibid. Abfchn. VI. Seite 211. fqq. *g*) von Preis gegebenen Sachen und Geldern. ibid. Abfchn. VII. Seite 227. fqq. in wie fern fie nur von gewiffen Perfonen erworben werden können. ibid. §. 345-347. *h*) von Erwerbung der Erbfchaften. ibid. Abfchn. VIII. Seite 228. fqq. dazu bedarf es keiner Befitzergreifung. ibid. §. 368. von welcher Zeit an fie als gefchehen betrachtet werde. ibid. §. 367. 369. Angefallene Erbfchaften gehen auf die Erben des Verftorbenen über, wenn er auch die Erbfchaft noch nicht in Befitz genommen hat. ibid. §. 370. die Eigenfchaft des Benefizialerben mufs auf das ererbte Grundftück vermerkt werden. ibid. §. 448. *i*) von der Verjährung. ibid. Abfchn. IX. Seite 247. fqq. dadurch können fowohl Rechte verloren, als erworben werden. ibid. §. 501. bey der Erwerbung von Rechten durch Verjährung ift aufser dem Nichtgebrauch des entgegenftehenden, auch die Ausübung des neuen Rechts vom Erwerbenden nothwendig. ibid. §. 503. übrigens f. *Verjährung.* 2) *mittelbare.* Th. I. Tit. X. Seite 268. fqq. tritt ein, wenn die Sache fich im Eigenthume eines Andern befindet, welcher fich feines bisherigen Eigenthums- und Befitzrechts zum Vortheil des neuen Eigenthümers entfchlagen mufs; es wird alfo dazu aufser dem Titel auch die Uebergabe erfordert. ibid. §. 1. vergl. Tit. VII. §. 58. Tit. IX. §. 6. f. *Befitznehmung*, *Titel*, *Uebergabe. Die mit-*

Bayerische Staatsbibliothek München

telbare Erwerbung kann betrachtet werden: A. nach ihren *Gegenſtänden a)* der *Grundſtücke.* Th. I. Tit. X. §. 6-20. in Anſehung des Dritten, welcher redlich handelt, kann nur der, deſſen Titel in das Hypothekenbuch eingetragen iſt, als Eigenthümer angeſehen werden. ibid. §. 7-10. wer von mehrern Erwerbern den Vorzug habe. ibid. §. 18-20. *b) der beweglichen Sachen.* ibid. §. 21. ſqq. Vorzug unter mehrern Erwerbern. ibid. §. 21-23. B. *nach ihren Quellen,* a) *Verträge,* α) *unter Lebendigen.* Th. I. Tit. XI. Abſchn. I. Seite 271. ſqq. 1) *Kauf.* ibid. Abſchn. I. ſ. *Kauf.* 2) *Tauſch.* Abſchn. II. Seite 318. ſqq. ſ. *Tauſch.* 3) *Ceſſion.* Abſchn. III. Seite 320. ſ. *Ceſſion.* 4) *Erbſchaftskauf.* Abſchn. IV. Seite 329. ſqq. dabey müſſen ſowol Verkäufer als Käufer zur Erwerbung und zum Beſitz der Erbſchaft fähig ſeyn. ibid. §. 451-453. ſ. *Erbſchaftskauf.* 5) *Trödelvertrag.* Abſchn, V. §. 511-526. Seite 337 ſqq. ſ. *Trödelvertrag.* 6) *gewagte Verträge.* Abſchn. VI. Seite 339. ſqq. ſ. *gewagte Geſchäfte. Verträge, gewagte.* 7) *Darlehne,* Abſchn. VII. Seite 354. ſqq. das Eigenthum der dargeliehenen Summe iſt erworben, ſo bald die Zahlung geſchehen iſt. ibid. §. 661. in wie fern der Borger das Eigenthum des ihm vom Geber gezahlten fremden Geldes erwerbe. ibid. §. 662. ſqq. übrigens ſ. *Darlehn.* 8) *Verträge, wodurch Sachen gegen Handlungen, oder Handlungen gegen Handlungen verſprochen werden.* Abſchn. VIII. Seite 382. ſqq. 9) *Schenkungen.* Abſchn. IX. Seite. 405. ſqq. bey ihnen geht das Eigenthum erſt durch die Uebergabe auf den Geſchenknehmer über. ibid. §. 1038. übrigens ſ. *Schenkungen.* β) *durch Erbverträge.* Th. I. Tit. XII. Abſchn. II. Seite 510. ſqq. ſ. *Erbvertrag.* b) *durch Teſtamente und Codizille.* Abſchn. I. Seite 427. ſqq. wenn auf den Erwerber das Eigenthum übergehe. ibid. §. 242. 288. vergl. Th. I. Tit. IX. §. 367. ſqq. Th. I. Tit. XII. §. 478-483. übrigens ſ. *Codicill, Teſtament.* c) *durch Geſetze.* Th. I. Tit. X. §. 2. d) *durch rechtliches Erkänntniſs.* ibid. §. 2. Tit. XI. §. 342. ſqq. C. *nach den Subjekten* geſchieht die Erwerbung entweder von dem Erwerbenden *ſelbſt*, als worüber es keiner beſonderen Vorſchriften bedarf, oder durch einen *Dritten*, hiervon handelt Th. I. Tit. XIII. Seite 516. ſqq. *Erhaltung des Eigenthums.* Th. I.

Tit. XIV. Seite 552. ſqq. 1) überhaupt ibid. §. 1-8. ſie geſchiehet durch den Beſitz und die geſetzlichen Verwahrungsmittel. ibid. 2) insbeſondere. *a*) Depoſitum. Abſchn. I. Seite 553. ſqq. ſ. *Verwahrungsvertrag.* *b*) Adminiſtratio Abſchn. II. Seite 566. ſqq. ſ. *Verwaltung fremder Güter und Sachen.* c) durch Cautionen und Bürgſchaften Abſchn. III. Seite 575 ſqq. ſ. *Caution, Bürgſchaft.* *d*) durch Pfändungen Abſchn. IV. Seite 605. ſq. Pfändungen finden nur dann ſtatt, wenn die Sicherheit durch richterliche Hülfe nicht erlangt werden kann. ibid. §. 414. oder wenn man ſich des Beweiſes der geſchehenen Beeinträchtigung nur dadurch verſichern kann. ibid. §. 416. ſ. auch *Pfändungen.* *e*) durch Proteſtationen. Abſchn. V. Seite 612. dieſe ſtehen dem Berechtigten zu, wo die Pfändung nach den Geſetzen nicht ſtatt findet, oder wenn er ſich derſelben nicht bedienen will. ibid. §. 40. 66. ſ. *Proteſtationen.* *Verfolgung des Eigenthums,* davon handelt der *Funfzehnte Titel* des *Erſten Theils* Seite 613. ſqq. Dem wahren Eigenthümer ſtehet das Vindicationsrecht zu. ibid. §. 1. gegen jeden Inhaber und Beſitzer und jeden Anmaſser des, dem Eigenthümer gebührenden Rechts. §. 1. 3. *Verluſt des Eigenthums.* A. der *Sachen.* 1) durch den Untergang der Sachen. Th. I. Tit. XVI. §. 1-4. Th. I. Tit. IX. §. 273. 2) durch mittelbare Erwerbung des Eigenthums von einem andern. Th. I. Tit. XVI. §. 6. 3) durch Verjährung. ibid. §. 7. ſ. *Verjährung.* 4) durch richterliches Erkenntniſs, beſonders durch Aufgebot. ibid. §. 7. Tit. IX. §. 43. ſqq. B. *der Rechte* dieſer tritt ein 1) auf eben die Art, wie der Verluſt des Eigenthums an Sachen ad 1. bis 4. 2) durch Handlungen und Begebenheiten, durch welche die Obliegenheit des Verpflichteten getilgt wird. Th. I. Tit. XVI. §. 7. *a*) Erfüllung der Verbindlichkeit. *α*) überhaupt. Abſchn. I. Seite 621. ſqq. *β*) durch Zahlung Abſchn. II. Seite 623. ſqq. ſ. *Zahlung.* *γ*) durch Depoſition. Abſchn. III. Seite 647. ſqq. ſ. *Depoſition Verwahrungsvertrag.* *δ*) durch Angabe an Zahlungsſtatt. Abſchn. IV. Seite 650. ſqq. ſ. *Angabe an Zahlungsſtatt.* *ε*) durch Anweiſung. Abſchn. V. Seite 653. ſqq. ſ. *Anweiſung. Aſſignatio.* *ζ*) durch Compenſation. Abſchn. VI. Seite 659. ſqq. ſ. *Compenſation.* *b*) durch Entſagung. Abſchn. VII. Seite 670 ſqq.

f. *Entfagung.* c) durch Vergleich. Abfchn. VIII. Seite 673. fqq. f. *Vergleich.* *d*) durch Novation. Abfchn. IX. Seite. 678. fqq. f. *Novatio.* e) durch Confufion. Abfchn. X. Seite 682. fqq. f. *Confufio.* *f*) durch Erlöfchung der Hauptverbindlichkeit. Th. I. Tit. XVI. §. 8.. *Beeinträchtigungen des Eigenthums.* I.) *mit Gewalt.* Civilfolge davon Th. I. Tit. VII. §. 146. fqq. vergl. Tit. IV. §. 31. fqq. Beftrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1184. fqq. Arten diefer Beeinträchtigung. 1) *Raub*, deffen Beftrafung Th. II. Tit. XX. §. 1187. fqq. f. *Raub.* 2) *gewaltfame Befitzergreifung unbeweglicher Sachen.* ibid. §. 1184. fqq. II.) ohne *Gewalt.* 1) durch eigenmächtige Befitzergreifung und Zueignung ohne Bewilligung des Eigenthümers. *a*) in guter Abficht. Th. I. Tit. XIII. §. 228. fqq. *b*) in der Abficht, fich felbft dadurch Nutzen oder Genufs wider den Willen des rechtmäfsigen Befitzers zu verfchaffen. *α*) an beweglichen Sachen (Diebftal) Th. II. Tit. XX. §. 1108. fqq. ibid. §. 1231. fqq. *β*) an unbeweglichen. Th. I. Tit. VII. §. 98. fqq. §. 147. fqq. §. 222. fqq. 2) mit Bewilligung, aber wider die wahre Abficht des Eigenthümers zu deffen Nachtheil. Th. II. Tit. XX. §. 1354. fqq. *Uebergang des Eigenthums, auf den Käufer.* Th. I. Tit. XI. §. 130. fqq. befonders bey bedingten Käufen. ibid. §. 259 - 263. befonders bey gerichtlichen Käufen. ibid. §. 342. bey Ceffionen. ibid. §. 393. fqq. bey Darlehnen. ibid. §. 661. fqq. bey Legaten. Th. I. Tit. XII. §. 288. fqq. Ausnahme. ibid. §. 483. bey confiscirten Sachen auf den Staat. Th. II. Tit. XX. 297. fqq. *Vorbehalt des Eigenthums (refervatum Dominium)* Wirkung deffelben. Th. I. Tit. XI. 266 - 271. *Rechte auf fremdes Eigenthum.* 1) überhaupt Th. I. Tit. XIX. Seite 845. fqq. 2) insbefondere *a*) Pfand. Th. I. Tit. XX. Abfchn. I. Seite 850. fqq. *b*) *jus retentionis.* ibid. Abfchn. II. Seite 920. fqq. c) Vorkaufs- Näher- und Wiederkaufsrecht. ibid. Abfchn. III. Seite 924. fqq. *d*) Recht zum Gebrauch oder Nutzung fremden Eigenthums Th. I. Tit. XXI. Seite 936. fqq. *e*) Grundgerechtigkeiten. Th. I. Tit. XXII. Seite 1023. fqq. *Was fonft vom Eigenthum zu bemerken.* Mönche und Nonnen können es weder erwerben noch befitzen oder darüber verfügen. Th. II. Tit. XI. §. 1200.

Eigner, fo heifst derjenige, welcher nur die Proprietät der Sache ohne das Nutzungsrecht hat. Th. I. Tit. VIII. §. 19.

Eingebrachtes, f. *Ehefrau.*

Eingepfarrte., f. *Parochiani.*

Einkindfchaft; fo heifst der Vertrag, den Stiefältern, die zur rechten Hand an einander verheyrathet find, mit den Stiefkindern eingehen, um dadurch unter fich alle perfönlichen Rechte und Pflichten der leiblichen Aeltern und Kinder, ingl. wechfelfeitige Succeffionsrechte hervorzubringen. Th. II. Tit. II. §. 719-721. 723. Afcendenten, und falls die Ehe gefchieden ift, der andere Theil, müffen in die Einkindfchaft willigen. ibid. §. 728-730. 742. rechtliche Folgen der Einkindfchaft in Rückficht der leiblichen Aeltern und Kinder. ibid. §. 725-727. in Rückficht der Stiefältern und Stiefkinder §. 731-733. befonders bey der Succeffion. ibid. §. 734. fqq. übrigens f. den ganzen *Eilften Abfchnitt* des *Zweyten Titels* des *Zweyten Theils.* Seite 230. fqq. die Errichtung der Einkindfchaft gehört vor den ordentlichen Richter der Perfon. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Einkünfte, legirte jährliche. Th. I. Tit. XII. §. 419. 420. 424.

Einladung der Mitglieder der Corporationen zu Berathfchlagungen, wann fie gefchehen müffe. Th. II. Tit. VI. §. 53. 115. 140. 168. wie fie gefchehen müffe. §. 57. fqq.

Einlieger. Dorfseinlieger. So heifsen diejenigen freyen Perfonen des gemeinen Bürger- oder Bauerftandes, die, ohne fich zur Unterthänigkeit zu verpflichten, fich in einem Dorfe niederlaffen. Th. II. Tit. VII. §. 113. ihr Verhältnifs gegen die Herrfchaft. ibid. §. 115-121. vergl. §. 182. fqq. kein Dorfseinwohner darf fie ohne Genehmigung der Herrfchaft aufnehmen. ibid. §. 114.

Einquartierungen; in wie fern der Pächter deshalb Remiffion vom Pachtzinfe verlangen könne. Th. I. Tit. XXI. §. 572.

Einfpruch gegen eheliches Aufgebot. Th. II. Tit. I. §. 158. fqq. kann nur auf ein älteres förmliches Ehegelöbnifs oder Schwängerung unter dem Verfprechen der Ehe gegründet werden. ibid. §. 158. ein

ungegründet angebrachter Einspruch wird als Injurie bestraft. ibid. §. 164.

Einstandsgeld, davon handelt Th. I. Tit. XXI. §. 216. sqq. in wie fern es bey Aufhebung des Erbpachtscontrakts zurückgegeben werde. ibid. §. 216. 218. sqq.

Einsteigen, gefährliches, darunter wird ein solches verstanden, welches durch Leitern und andere dergleichen Hülfsmittel, durch mühsame oder schwer abzuhaltende Anstalten, oder durch besonders verwegene Unternehmungen bewerkstelliget wird. Th. II. Tit. XX. §. 1164.

Eintrittsrecht des jüngern Pfandgläubigers oder Bürgen. Th. I. Tit. XX. §. 36. sqq. ein mit dem Schuldner getroffenes Abkommen schützt den ältern Pfandgläubiger dagegen nicht. ibid. §. 38. wenn es geltend gemacht werden könne und dessen Wirkungen. ibid. §. 39. sqq.

Einweisung des Pfarrers in sein Amt, verrichtet in der Regel der Erzpriester oder Kircheninspektor. Th. II. Tit. XI. §. 405. die Kosten derselben muss die Gemeine bestreiten. ibid. §. 406.

Einwendungen, ihnen kann auch stillschweigend entsagt werden. Th. I. Tit. XVI. §. 382. wie diess geschehe. ibid. §. 383 - 385. welchen Einwendungen nicht entsagt werden könne. ibid. §. 400. sqq. s. *Entsagung*, *Exceptionen*.

Einwilligung, beyderseitige; wie weit dadurch Verträge aufgehoben werden. Th. I. Tit. V. §. 385. sqq. *gegenseitige*; in wie fern sie die Ehescheidung begründe. Th. II. Tit. I. §. 718. s. auch *Consens*.

Eisenhütten; zu deren Anlegung ist die Anzeige bey der Landespolizeyanstalt erforderlich. Th. I. Tit. VIII. §. 90.

Emigratio. s. *Auswandrung*.

Empfehlung, rechtliche Folgen derselben beym Creditiren. Th. I. Tit. XIV. 207. sqq. rechtliche Folgen derselben unter Kaufleuten. Th. II. Tit. VIII. §. 702. sqq.

Emphyteuta. s. *Erbzinsmann*.

Enkel, von deren Erbfolge. Th. II. Tit. II. §. 348. sqq. s. *Kinder*, *Descendenten*.

Enormis laerio. s. *Verletzung über die Hälfte*.

Enrollirte; in wie fern sie bey erfolgtem Austritt als Deserteurs anzusehen sind. Th. II. Tit. XX. §. 468.

Enten können zum Nachtheil des Fischereyberechtigten nicht gehalten werden. Th. I. Tit. IX. §. 188. sqq.

Enterbung der Descendenten, davon s. Th. II. Tit. II. §. 399. sqq. Ursachen ihrer Enterbung. ibid. §. 399. sqq. von ihrer Enterbung aus guter Absicht. ibid. §. 419. sqq. rechtliche Folgen einer widergesetzlichen Enterbung. ibid. §. 432. sqq. — *der Ascendenten.* ibid. §. 501. sqq. Ursachen ihrer Enterbung. §. 506. sqq. rechtliche Folgen ihrer widergesetzlichen Enterbuug. ibid. §. 516. — *der Ehegatten*, s. *Pflichttheil der Ehegatten. Enterbung bey Bergwerksstollen.* Th. II. Tit. XVI. §. 457. sqq. s. auch *Praeteritio.*

Entführung ist, wenn Jemand ein Frauenzimmer wider ihren und ihres Vaters, Vormundes oder Ehegatten Willen der Aufsicht der letztern entzieht, in der Absicht, sie um ihre Ehre zu bringen. Th. II. Tit. XX. §. 1095. deren Strafe nach Verschiedenheit der Fälle. ibid. §. 1095. sqq.

Entlassung der Unterthanen, s. *Loslassung der Unterthanen.* — *des Vormundes*, wann, wie, und aus welchen Ursachen sie geschehe. Th. II. Tit. XVIII. §. 918. sqq. desgleichen §. 943. 945. s. *Dimission. Dimissoriale.*

Entsagung der Rechte überhaupt, davon handelt der Siebente Abschnitt des Sechszehnten Titels des Ersten Theils Seite 670. sqq. sie ist die Erklärung, von einem Rechte keinen Gebrauch machen zu wollen. ibid. §. 378. war das Recht bereits erworben, so heisst sie *Erlass.* ibid. §. 379. war es aber noch erst zu erwerben, so heisst sie *Verzichtleistung.* ibid. §. 379. bey Entsagungen gelten die Grundsätze der Verträge. ibid. §. 380. 381. 387. sqq. doch bedürfen gerichtliche keiner Acceptation, ibid. §. 392. Entsagungen werden nicht vermuthet. Einleit. §. 112. u. 113. *unentgeltliche Entsagungen* werden den Schenkungen gleich geachtet, wenn das Recht schon angenommen war; diess findet auch bey solchen schon acceptirten Rechten statt, welche zwar noch von einer Bedingung oder Zeitbestimmung abhangen, deren Eintreffen aber schon so gewiss ist, dass dem Entsagenden das Recht nicht entgehen kann. Th. I. Tit. XVI. §. 393. blosse Verzichtleistungen sind für Schenkungen nicht zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1039. Entsagungen, welche gegen Entgelt ge-

schehen, werden, wenn das Recht noch zweifelhaft war, den Vergleichen, sonst den Verträgen, wodurch Sachen gegen Handlungen oder Unterlassungen versprochen werden, gleich geachtet. Th. I. Tit. XVI. §. 394. 395. zu Entsagungen sind schriftliche Urkunden nöthig. Th. I. Tit. V. §. 134. Personen, welche entsagen können. Th. I. Tit. XVI. §. 396-398. von Entsagung der *Einwendungen.* ibid. §. 382. sqq. von Entsagung der *Einwendungen bey Verträgen;* diese muss bestimmt seyn, und kann nur heilbare Hindernisse heben. Th. I. Tit. V. §. 193. sqq. bey welchen Einwendungen sie nicht statt habe. Th. I. Tit. XVI. §. 399. sqq. in wie fern zu Entsagungen der *Weiber* die Form einer Bürgschaft nothwendig sey. Th. I. Tit. XIV. §. 229. sqq. 231. 308. *Entsagung des Beneficii excussionis.* ibid. §. 307. sqq. — *der Compensation.* Th. I. Tit. XVI. §. 372-374. — *auf Erbanfälle.* Th. I. Tit. IX. §. 389. sqq. muss gerichtlich geschehen. ibid. §. 398. sqq. 392. 393. von wem, und wie sie geschehen müsse, ibid. §. 389-397. §. 401-403. Wirkungen derselben. ibid. §. 404. sqq. Folgen der Entsagung von Seiten der Testamentserben. Th. I. Tit. XII. §. 277. sqq. — *auf Vermächtnisse.* ibid. §. 366. sqq. — *der Frau* auf ihr Vorzugsrecht in das Vermögen ihres Mannes. Th. II. Tit. I. §. 272. sqq. §. 343. sqq. — *auf die Ehescheidungsstrafe.* Th. II. Tit. I. §. 824-826. — *auf die Gewährsleistung* ist zuläfsig. Th. I. Tit. V. §. 348. beym Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 137. sqq. — *auf Rechnungslegung*, was sie wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 157. sqq. Th. I. Tit. XVII. §. 222. sqq. — *des Wiederrufs der Schenkung*, was sie wirke. Th. I. Tit. XI. §. 1094. sqq. §. 1162. sqq.

Entsetzung des Vormundes, aus welchen Gründen sie geschehe. Th. II. Tit. XVIII. §. 918. sqq. §. 924. sqq. §. 944. sqq. — *vom Amte*, wenn sie geschehen müsse. Th. II. Tit. X. §. 98. sqq. s. auch *Exmission*, *Dimission.*

Entwendungen, I.) *überhaupt.* Th. II. Tit. XX. §. 1105. sqq. ziehen ausser der Entschädigung noch Strafen nach sich. ibid. §. 1106. sqq. II.) *unbefugte Besitznehmung beweglicher Sachen ohne Vorbewusst oder Einwilligung des Besitzers, mit der Absicht, sich dadurch Gewinn, Vortheil oder Genuss zu verschaffen*, (Dieb-

ftal). ibid. §. 1108. fqq. III.) *gewaltthätige Befitznehmung* 1) beweglicher Sachen in vorangeführter Abficht, (*Raub*). §. 1187. fqq. 2) unbeweglicher Sachen. ibid. §. 1184. fqq. IV.) *Diebftal und Raub in Banden.* ibid. §. 1208. fqq. V.) *Theilnehmung an Raub und Diebftal.* ibid. §. 1218. fqq. VI.) *Vorbeugungsmittel.* ibid. §. 1231. fqq. 1) verbotener Kauf und Pfandnahme geftohlner Sachen. ibid. §. 1231. fqq. 2) Pflicht der Schlöffer. ibid. §. 1248. fqq. VII.) *Concuffionen.* ibid. §. 1254. fqq. übrigens f. *Betrug*, *Eigennutz*, *Eigenthum*, *Falfum*, *Raub.*

Equipage, verfchiedene Bedeutungen diefes Worts. Th. I. Tit. II. §. 27. fqq. in wie fern Equipage zur vollen Gerade gehöre. Th. II. Tit. I. §. 534. f. auch *Militärequipage.*

Erbanfall, davon handelt Th. I. Tit. IX. §. 367-382. beym Erbanfall bedarf es keiner weitern Befitzergreifung. ibid. §. 368. wenn bey dem Erbanfalle Venter concurrirt. ibid. §. 371. fqq. f. auch *Venter.* Erbanfall an Ordensleute, was dabey Rechtens fey. Th. II. Tit. XI. §. 1201. fqq. §. 1206. fqq. f. auch *Anfall.*

Erbbegräbniffe, Rechte derfelben. Th. II. Tit. XI. §. 461. fqq. Entfchädigung bey Verlegung derfelben. ibid. §. 185.

Erben überhaupt. Erbe ift der, welchem die ganze Erbfchaft, oder ein in Beziehung auf das Ganze beftimmter Theil (*pars quota*) derfelben gebühret. Th. I. Tit. IX. §. 350. vergl. mit Th. I. Tit. XII. §. 4. und im Gegenfatze §. 6. 257. 263. Der Erbe wird entweder vom Erblaffer ernannt, oder durch das Gefetz beftimmt; der letzte heifst *gefetzlicher.* f. *Inteftaterbe*, *Inteftaterbfolge*; der erftere ift entweder *Teftamentserbe*, f. unten *Teftamentserbe*, oder *Vertragserbe*, f. *Erbvertrag.* Binnen welcher Zeit Erben den Zwang, wodurch eine Willenserklärung ihres Erblaffers hervorgebracht worden, anzeigen müffen. Th. I. Tit. IV. §. 51. in wie fern Erben fich zu Erfüllung des Zweckes oder der Bedingung erbieten können. ibid. §. 161. 162. in wie fern fie das ihrem Erblaffer gefchehene Verfprechen acceptiren können. Th. I. Tit. V. §. 107. fqq. Verbindlichkeiten und Rechte der Erben aus gefchloffenen Verträgen. ibid. §. 415. fqq. Ver-

bindlichkeiten der Erben zum Schadenserfatz. Th. I. Tit. VI. §. 28. Verbindlichkeiten und Rechte der Erben bey Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 603-606. wie die Redlichkeit des Befitzes der Erben zu beurtheilen fey. Th. I. Tit. VII. §. 40. fqq. Rechte und Pflichten der Erben, wegen einer heimlich durch Lift oder Gewalt in Befitz genommenen Sache. ibid. §. 148. fqq. in wie fern ihnen die ihrem Erblaffer zuftehende Rechtswohlthat der Wiedereinfetzung in den vorigen Stand zu Statten komme. Th. I. Tit. IX. §. 533. 538. in wie fern fie die Verjährung durch Befitz fortfetzen können. ibid. §. 613-616. 618. 619. ihre Rechte und Pflichten in Anfehung der Evictionsleiftung. Th. I. Tit. XI. §. 140. fqq. auch der Erbe des Verkäufers kann von dem Vorbehalte eines beffern Käufers Gebrauch machen. ibid. §. 277. in wie fern der Erbe des Verkäufers das Recht des Wiederkaufs ausüben könne. ibid. §. 316. fqq. Recht des Erben des *Schriftftellers* wegen neuer Ausgabe eines Buchs. ibid. §. 1020. verglichen §. 1030. Recht des Erben des Gefchenkgebers zum Widerruf. ibid. §. 1112. 1139. 1157. Recht hiezu gegen die Erben des Befchenkten. ibid. §. 1164. fqq. Rechte und Pflichten der Erben des Mandantis und Mandatarii. Th. I. Tit. XIII. §. 186. fqq. Erben des Depofitarii haften correaliter. Th. I. Tit. XIV. §. 59. fqq. die Verbindlichkeiten und Rechte aus der Bürgfchaft gehen auf die Erben über. ibid. §. 334. fqq. Rechte und Verbindlichkeiten der Erben des Erbzinsmannes. Th. I. Tit. XVIII. §. 694. fqq. §. 782. fqq. welche unter ihnen von Entrichtung des Laudemii frey find. ibid. §. 716. fqq. Rechte der Erben des Erbzinsherrn. ibid. §. 785. fqq. Auseinanderfetzung zwifchen den Lehns- und Allodial-Erben. ibid. §. 506. fqq. *Erben des Ehegatten;* in wie fern fie den Ehefcheidungsprozefs betreiben können. Th. II. Tit. I. §. 827. in wie fern fie die Nichtigkeit der Ehe rügen können. Th. II. Tit. I. §. 42. 43. ihr Recht wegen der Abfindung bey rückgängig gewordenen Ehegelöbniffen. ibid. §. 124-127. Recht der Erben bey Schwängerungsklagen. ibid. §. 1100. fqq. Recht der Erben des Mannes gegen die Legitimität des Kindes zu proteftiren. Tit. II. §. 14. fqq. §. 20. fqq. Recht der Er-

ben bey Ausübung des Näherrechts. Tit. IV. §. 239. Pflicht der Erben wegen eidlicher Beſtärkung der Handelsbücher. Th. II. Tit. VIII. §. 582. ſqq. Erben eines Kaufmanns; wie lange gegen ſie der Beweis durch die Handelsbücher Statt finde. ibid. §. 595. Rechte und Pflichten der Erben eines Handlungsgeſellſchafters. ibid. §. 661. ſqq. den Erben des Canonici gebühren die Nutzungen des Sterbejahres. Th. II. Tit. XI. §. 1150-1155. von der Auseinanderſetzung der Erben eines Pfarrers mit der Kirche. ibid. §. 823. ſqq Erben eines Vormundes, wie weit ſie haften. Th. II. Tit. XVIII. §. 293. ſqq. §. 901. ſqq. ihre Rechte während der Gemeinſchaft mit dem Miterben. Th. I. Tit. XVII. §. 115. ſqq. ihre Rechte gegen einander wegen der Theilung. ibid. §. 117. ſqq. ihre Rechte gegen einander wegen der Gewährsleiſtung. ibid. §. 127. ſqq. 147. ſqq. ihre Rechte wegen der Erbſchaftsgläubiger und Schulden. ibid. §. 131. ſqq. und §. 151. ſqq. ihre Rechte gegen die Geſellſchafter des Erblaſſers. ibid. §. 221. ſqq. 279. ſqq. in wie fern Erben der in einer Armenanſtalt aufgenommenen Perſon durch die Armenanſtalt vom Nachlaſs ausgeſchloſſen werden. Th. II. Tit. XIX. §. 50. ſqq. Verhältniſs der Erben gegen den Vorkaufsberechtigten. Th. I. Tit. XX. §. 629. der Erbe kann ſeine von dem Erblaſſer veräuſserte Sache vindiciren, muſs aber dem Beſitzer zur Schadloshaltung haften. Th. I. Tit. XV. §. 8-10. in wie fern zwiſchen dem Erben und dem Erbſchaftsſchuldner oder Gläubiger die Compenſation Statt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 308. ſqq. ob ſie Rechnungsfehler in einer von dem Erblaſſer quittirten Rechnung rügen können. ibid. §. 432. ſqq. Erben des Geſindes, in wie fern ſie Lohn und Koſtgeld fordern können. Th. II. Tit. V. §. 99. Erben der Herrſchaft, deren Rechte und Pflichten. ibid. §. 101. ſqq. Erben der Mitglieder einer Gemeine, wie weit ſie haften. Th. II. Tit. VI. §. 104. ſqq. §. 107. ſqq. Erben des Stifters einer Geſellſchaft; in wie fern ſie bey Aufhebung der Geſellſchaft die Stiftungsgüter zurücknehmen können. ibid. §. 194. ſqq. Erben der Mitglieder eines Collegii haften gleich den Mitgliedern ſelbſt bey Regreſsfällen. Th. II. Tit. X. §. 145. Erben eines Hageſtolzen, in wie

fern und wie sie succediren. Th. II. Tit. XIX. §. 21. sqq.

Erbe, *Benefizialerbe*; dafür wird ein jeder geachtet, welcher sich der Rechtswohlthat des Inventarii nicht durch Entsagung oder durch seine Contumaciam verlustig gemacht hat. Th. I. Tit. IX. §. 420-432. doch kann er die Rechtswohlthat des Inventarii nicht gegen diejenigen Gläubiger gebrauchen, welche deswegen nicht befriedigt werden, weil der Erbe den Nachlass durch Zahlung an nachgesetzte Gläubiger erschöpft hat. ibid. §. 453. 454. übrigens siehe von den Rechten und Pflichten des Benefizialerben. ibid. §. 433. sqq.

Erben, *falsche*, sind solche, die ohne Richter und Recht in die Verwaltung einer fremden Erbschaft sich eindrängen. Th. I. Tit. IX. §. 457. von ihren Verbindlichkeiten handelt ibid. §. 457-459.

Erben, *Intestaterben*, s. *Erben überhaupt*; deren Verhältniss gegen die Testamentserben. Th. I. Tit. XII. §. 254. sqq. deren Rechte beym Abgang der Testamentserben. ibid. §. 277. sqq.

Erbe, *Testamentserbe*; *Begriff*, s. *Erbe überhaupt*, ob Jemand Testamentserbe oder nur Legatarius sey, kommt nicht blos auf den Nahmen: *Erbe* an. Th. I. Tit. XII. §. 257. 263. er kann nicht Successionen *ab intestato* wählen, aber wohl auf Abreichung oder Ergänzung des Pflichttheils antragen. Th. I. Tit. IX. §. 401-402. dessen Recht zu Besitznehmung der Erbschaft. Th. I. Tit. XII. §. 242. sqq. dessen Recht zu Ausschliessung des Intestaterben. ibid. 254 sqq. dessen Rechte und Verbindlichkeiten in Absicht der Theilung der Erhschaft und der Gewährsleistung. Th. I. Tit. XVII. §. 118. sqq. §. 129. sqq.

Erbeseinsetzung ist jede Erklärung eines Testators, woraus erhellet, dass er nach seinem Tode den Inbegriff seines Nachlasses einer oder mehrern Personen zuwenden will. Th. I. Tit. XII. §. 4.

Erbeserklärung, s. *Erbschaft. Forum domicilii.*

Erbfolge. I.) *Von Erwerbung der Erbschaften überhaupt* Th. I. Tit. IX. Abschn. VIII. Seite 228. sqq. II.) *gesetzliche*; in Ermangelung besonderer gesetzlicher Vorschriften müssen dabey diejenigen Stücke, welche zum Nachlass nicht gehören, Th. II. Tit. II. §. 273. sqq. insonderheit das Peculium der Kinder. ibid.

§. 275. fqq. und der Erbfchatz. ibid. §. 294. fqq. abgefondert werden, welchem nächft das übrige auf die Erben gelangt. ibid. §. 300. in wie fern die gefetzliche Erbfolge bey Auslegung der letztwilligen Verfügungen in Betrachtung komme. Th. I. Tit. XII. §. 536. fqq. A. *gefetzliche Erbfolge der Eheleute bey einer Ehe zur rechten Hand.* 1) *im Fall der Gütergemeinfchaft.* Th. II. Tit. I. §. 634. fqq. hier wird ebenfalls das gemeinfchaftliche Vermögen von dem abgefondert, was nicht zur Gemeinfchaft gekommen ift. ibid. §. 635. fqq. das gemeinfchaftliche Vermögen nimmt der überlebende Ehegatte zur Hälfte als fein Eigenthum zurück. ibid. §. 637. 658. fqq. Succeffion wenn unabgefundene Kinder vorhanden find. ibid. 639. Succeffion wenn keine unabgefundene Kinder vorhanden find. ibid. §. 642. fqq. 2) *aufser dem Fall der Gütergemeinfchaft.* *a*) nach Provinzialgefetzen und Statuten. ibid. §. 495 fqq. was Rechtens fey, wenn die Eheleute während der Ehe ihren Wohnfitz verändert haben. ibid. §. 496. Vorrechte der ftatutarifchen Portion ibid. §. 497. fqq. *b*) nach gemeinen Rechten, hier mufs erft die Abfonderung der zum Nachlafs nicht gehörenden Stücke gefchehen. ibid. §. 501 - 620. zu welchem Antheil und in welche Sachen der überlebende Ehegatte fuccedire. ibid. §. 621. fqq. 3) *im Falle der Ehefcheidung.* Th. II. Tit. I. §. 783. fqq. zu welchem Antheil der unfchuldige Ehegatte fuccedire ibid. §. 785. fqq. in wie fern derfelbe bey der Exiftenz von Erbverträgen die Wahl habe, aus diefen oder aus den Gefetzen zu fuccediren, ibid. 793. fqq. Wahl der unfchuldigen Ehefrau zwifchen der gefetzlichen Abfindung und ihrer ftandesmäfsigen Verpflegung ibid. §. 798 fqq. *bey einer Ehe zur linken Hand.* Th. II. Tit. I. §. 896. fqq. findet fo wenig bey dem Mann als bey der Frau ftatt. ibid. §. 896. und §. 904. B. — *der Defcendenten* 1) aus einer *vollgültigen Ehe* davon handelt der *Fünfte Abfchnitt* des *Zweyten Titels* des *Zweyten Theils* von §. 271 bis 480. 2) aus einer *Ehe zur linken Hand*, ibid. §. 570. fqq. deren Succeffion in die Erbfchaft des Vaters. ibid. §. 570. fqq. in die Erbfchaft der Mutter und der mütterlichen Verwandten. ibid. §. 586. 587. 3) *der unehelichen.* ibid. §. 647. fqq. wie fie in dem Nachlafs

des Vaters succediren. ibid. §. 647. sqq. wie sie in dem Nachlass der Mutter succediren. ibid. 656. sqq. C. — *der Ascendenten*, sowohl in als ausser dem Fall der Gütergemeinschaft. Th. II. Tit. II. Abschn. VI. Seite 203. sqq. bey einer Ehe zur linken Hand ibid. §. 588-589. der unehelichen Aeltern §. 658. 659. 661. D. — *der Collateralen.* Th. II. Tit. III. §. 31-53. und Th. II. Tit. II. §. 493. sqq. der unehelichen Th. II. Tit. III. §. 6-8. E. — *des Fisci.* Th. II. Tit. XVI. Abschn. II. Seite 942. sqq. s. *vacante Erbschaften.* F. — *der Armenanstalten und milden Stiftungen*, in dem Nachlass der ehelos sterbenden Mannspersonen Th. II. Tit. XIX. §. 19. sqq. in den Nachlass der von ihnen verpflegten Personen. ibid. §. 50 sqq. vergl. Th. II. Tit. XVI. §. 22. Bekanntmachung derselben an die Aufzunehmenden, deren nächsten Verwandten oder Vormünder. Th. II. Tit. XIX. §. 60. sqq. III.) *Testamentarische. Allgemeine Grundsätze*, davon s. *Erbe*, *Erbschaft*, *Testament.* 1) *der Eheleute.* Th. II. Tit. I. §. 481. sqq. besonders von wechselseitigen Testamenten. ibid. §. 482. sqq. 2) *der Descendenten.* Th. II. Tit. II. §. 300. sqq. vergl. §. 372. sqq. §. 655. 3) *der Ascendenten.* ibid. §. 500. sqq. 4) *der Armenanstalten.* Th. II. Tit. XIX. §. 44. sqq. Einschränkungen dabey. ibid. §. 45. sqq. 5) *der Schulanstalten.* Th. II. Tit. XII. §. 21. 6) *der geistlichen Stiftungen und Kirchengesellschaften*; ausländischen darf ohne Erlaubniss des Oberhaupts des Staats das Vermächtniss oder die Erbschaft nicht verabfolgt werden. Th. II. Tit. XI. §. 195. 196. bey inländischen darf das Vermächtniss die Summe von 500 Rthlr. nicht übersteigen. ibid. §. 197. vergl. Th. I. Tit. XI. §. 1075. nähere Bestimmungen. Th. II. Tit. XI. §. 199. sqq. in wie fern Klöster in den geistlichen Brautschatz succediren. ibid. §. 1185. sqq. IV.) *aus Verträgen.* 1) überhaupt. Th. I. Tit. XII. Abschn. II. Seite 510. sqq. 2) *zwischen Eheleuten.* Th. II. Tit. I. §. 440. sqq. wenn der Erbvertrag zweifelhaft gefasst ist. ibid. 445. sqq. Wahl des überlebenden Ehegatten zwischen der Erbfolge aus dem Vertrage und der *ex statuto.* ibid. §. 448. sqq. im Falle der Ehescheidung. ibid. §. 792. sqq. wann der verstorbene Ehegatte unter Vormundschaft stand Th. II. Tit. XVIII. §. 776. sqq. 3) *der Descendenten.*

Th. II. Tit. II. §. 481. ſqq. in wie fern Kinder durch Erbverträge ganz von der Succeſſion ausgeſchloſſen oder im Pflichttheil verkürzt werden können. ibid. §. 484. ſqq. übrigens ſ. *Annahme an Kindesſtatt, Einkindſchaft, Erbverträge, Familienſtiftungen und Fideicommiſſe, Legitimation.* V.) *in Familien-Fideicommiſſe.* Th. II. Tit. IV. Abſchn. IV. Seite 259. ſqq. bey den bisherigen Familien-Fideicommiſſen hat es bey der vom Stifter vorgeſchriebenen Succeſſionsordnung ſein Bewenden. ibid. §. 134. Succeſſionsordnung bey künftig zu errichtenden Familien-Fideicommiſſen. ibid. §. 140. ſqq. Succeſſionsordnung, wenn in einer Familie mehrere Fideicommiſſe von einem Stifter ſind. ibid. §. 166-178. Succeſſionsordnung, wenn ſie von verſchiedenen Stiftern ſind. ibid. §. 179. ſqq. wenn die weiblichen Nachkommen und in welcher Ordnung ſie zur Succeſſion kommen. ibid. §. 189. ſqq. allgemeine Regeln wegen der Fideicommiſs-Succeſſion, ibid. 203. ſqq. ſie findet auch bey Canonicis ſtatt. Th. II. Tit. XI. §. 1140. VI.) *in Lehne.* Th. I. Tit. XVIII. §. 358-477. findet auch bey Canonicis ſtatt. Th. II. Tit. XI. §. 1140. VII.) *in Niſtel und Heergeräthe,* ſ. *Niſtel, Heergeräthe. wo keine Erbfolge ſtatt findet.* Th. II. Tit. XI. §. 1199. ſqq.

Erbkux; wem er gebühre. Th. II. Tit. XVI. §. 117. ſqq. kann von dem Grund und Boden, auf dem das Bergwerk betrieben wird, nicht getrennt werden. ibid. §. 118. in wie fern der Grundeigenthümer wegen des Erbkuxes zu einem Beytrage der Koſten und Abgaben des Bergbaues, beytrage. ibid. §. 122. 123.

Erblehne ſind ſolche Lehne, bey welchen die Succeſſion der gemeinen Rechte vorgeſchrieben iſt. Th. I. Tit. XVIII. §. 437. Succeſſion in dieſelben. ibid. §. 438. ſqq. wann ein Lehn für ein Erblehn zu achten. ibid. §. 442. 443. Befugniſs des Vaſallen letztwillig darüber zu diſponiren. ibid. §. 440. 441.

Erbpacht; ſo heiſst der Vertrag, vermöge deſſen jemand das vollſtändige Nutzungsrecht einer fremden Sache gegen einen damit in Verhältniſs ſtehenden Zins erblich überkommt. Th. I. Tit. XXI. §. 187. davon handelt der ganze Zweyte Abſchnitt. Tit. XXI. Th. I. Seite 960. ſqq. die Schlieſsung des Vertrages auf gewiſſe Grade und Generationen ändert

dert

dert das Wesen der Erbpacht nicht. ibid. §. 189. wann Erbpacht vermuthet werde, bey Bauergütern. Th. II. Tit. VII. §. 305. sie wird nicht vermuthet, wenn es zweifelhaft ist, ob ein Erbpachts- oder nur ein erbliches eingeschränktes Nutzungsrecht übertragen worden. Th. I. Tit. XXI. §. 192. Recht des Fiscus bey vacanten Erbpachtgerechtigkeiten. ibid. §. 224. auch bey Erbverpachtungen eines Erbzinsgutes muss das Laudemium bey jedem Antritte eines neuen Erbzinsmannes und Erbverpächters entrichtet werden. Th. I. Tit. XVIII. §. 715. wie es zu halten sey, wenn ein Müller, welcher die Mühle in Erbpacht hat, mit dem Verluste seines Rechts bestraft werden soll. Th. I. Tit. XXIII. §. 43. übrigens s. *Niessbrauch*, *Nutzung*, *Nutzungsrecht*, *Zins*, *Erbpachtzins*.

Erbpächter; dessen Rechte und Pflichten. Th. I. Tit. XXI. §. 199. sqq. besonders in Prozessen. ibid. §. 225. 226. er hat nicht die Rechte des Eigenthümers auf einen gefundenen Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 97.

Erbrechen, *gewaltsames*; dem wird das Oefnen verschlossener Behältnisse durch Nachschlüssel, Dietriche oder andere Werkzeuge gleich geachtet. Th. II. Tit. XX. §. 1165.

Erbschaft; ist der Inbegriff aller von einem Verstorbenen hinterlassenen Sachen, Rechte und Pflichten, in Beziehung auf denjenigen, welcher dergleichen Inbegriff überkommt. Th. I. Tit. II. §. 35. Tit. IX. §. 350. I.) *was dazu gehöre.* Tit. IX. §. 350 - 366. II.) *von liegenden Erbschaften.* a) während der Ueberleugungsfrist. ibid. §. 383. sqq. Rechte des Erben und der Gläubiger hierbey. ibid. §. 386 - 388. b) wann der Erbe unbekannt ist. ibid. §. 460 - 481. Sicherheitsvorkehrungen von Seiten des Richters. ibid. §. 460. sqq. und §. 471. sqq. Aufforderung des abwesenden Erben. ibid. §. 465. sqq. c) während der Legitimation des Erben. ibid. §. 482. sqq. Sicherheitsvorkehrungen des Richters dabey. ibid. §. 485. sqq. d) während des Rechtsstreits darüber. Th. I. Tit. XVII. §. 159. sqq. Bestellung des Verlassenschaftscurator. ibid. §. 159 - 961. wie die Erbschaft zu administriren. ibid. §. 162. sqq. III.) von der *Erwerbung der Erbschaften* handelt der Achte Abschnitt. Tit. IX. Th. I. Seite 228. sqq. a) beym *Erb-*

anfalle. ibid. §. 367-382. das Eigenthum geht ohne Befitzergreifung mit dem Tode oder der Todeserklärung des Erblaffers, und bey fufpenfiv bedingten Erbfchaften mit Erfüllung der Bedingung über. ibid. §. 367-369. b) *transmiffio hereditatis.* ibid. §. 368 bis 370. bey dem Abfterben des Erben vor der Befitznehmung der Erbfchaft gehet fein Recht daran auf feinen Erben über. ibid. §. 370. nähere Beftimmungen, wenn ein Venter vorhanden ift. ibid. §. 371. fqq. f. *Venter.* c) *Spatium deliberandi.* ibid. §. 383. fqq. wie lange es währe. ibid. §. 384. 385. Rechte des Erben und der Erbfchaftsgläubiger während deffelben. ibid. §. 386-388. kommt den Erben deffen, dem eine Erbfchaft angefallen war, zu ftatten. ibid. §. 397. auch dem, welchem bey Entfagung der Erbfchaft diefelbe anfällt. ibid. §. 408. d) *von der Antretung der Erbfchaft.* ibid. §. 389. wo und wie die Erklärung darüber abgegeben werden müffe. ibid. §. 390. fqq. fie gefchiehet mit und ohne Vorbehalt, und was von jedem die Folge fey. ibid. §. 413. fqq. wie Erbfchaften, die den Pflegebefohlnen anfallen, angetreten werden müffen. Th. II. Tit. XVIII. §. 643. fqq. e) *vom Befitze der Erbfchaften.* Th. I. Tit. XII. §. 243-253. der Erbe mufs fo lange im Befitze gefchützt werden, bis die Unrichtigkeit feines Befitztitels ausgemittelt, und das beffere Recht des Prätendenten dargethan ift. ibid. §. 243. Einfchränkung. §. 250-253. der Befitzer der Erbfchaft ift demjenigen verhaftet, der einzelne Stücke oder Inbegriffe von Sachen aus der Verlaffenfchaft fordert. ibid. §. 248. f) *verfchiedene Arten der Erwerbung:* 1) *gefetzliche Erbfolge*, f. *Inteftaterbe;* 2) *durch Verfügung des Erblaffers;* α) durch Teftamente und Codicille. Th. I. Tit. XII. Abfchn. I. Seite 427. fqq. Th. II. Tit. I. §. 481. fqq. β) durch Erbverträge. Th. I. Tit. XII. Abfchn. II. Seite 510. fqq. befonders der Eheleute. Th. II. Tit. I. §. 439. fqq. 3) *durch Erbfchaftskauf.* Th. I. Tit. XI. Abfchn. IV. Seite 329 fqq. f. *Erbfchaftskauf.* IV.) *in wie fern das Erbfchaftsrecht durch Confufion geändert werde.* Th. I. Tit. XVI. §. 486. fqq. §. 495. fqq. V.) *von gemeinfchaftlichen Erbfchaften.* Th. I. Tit. XVII. Abfchn. II. Seite 702. fqq. die gemeinfchaftlichen Rechte der Miterben find nach den allgemeinen Grundfätzen

vom Miteigenthume zu beurtheilen. ibid. §. 115. f. *Miterben.* VI.) *von Theilung der Erbschaften;* in wie fern solche vom Erblasser verboten werden könne. Th. I. Tit. XVII. §. 118-120. Art der Theilung. ibid. §. 123. sqq. Theilung des Lehn- und Allodialerbe. Th. I. Tit. XVIII. §. 506. sqq. Theilung zwischen dem Fideicommissfolger und den Erben des letzten Besitzers. Th. II. Tit. IV. §. 206. sqq. Theilung zwischen adlichen und bürgerlichen Erben. Th. II. Tit. IX. §. 64. sqq. was bey Erbschafts-Theilungen, wobey Pflegebefohlne concurriren, zu beobachten. Th. II. Tit. XVIII. §. 409. sqq. §. 566. §. 574. übrigens vergl. Th. I. Tit. XXI. §. 143. sqq. VII.) *von der Entsagung der Erbschaft.* Th. I. Tit. IX. §. 389-412. besonders wenn der Erbe unter Vormundschaft stehet. ibid. §. 390. wenn über das Vermögen des Erblassers Concurs eröffnet ist. ibid. §. 391. in welcher Form sie geschehen müsse. ibid. §. 398. sqq. rechtliche Folgen. §. 403. sqq. VIII.) *von Vergleichen über Erbschaften.* Th. I. Tit. XVI. §. 440-443. IX.) *von erblosen Verlassenschaften.* Th. II. Tit. XVI. Abschn. II. Seite 942. sqq. f. *vacante Erbschaften.* *Was sonst von Erbschaften zu bemerken ist;* Erbschaften dürfen Soldaten ohne Consens des Chefs nicht ausgehändigt werden. Th. II. Tit. X. §. 36. auch nicht ihren Weibern. ibid. §. 44. *bestohlne Erbschaft*, davon f. Th. II. Tit. XX. §. 1111. sqq. §. 1127. sqq.

Erbschaftsgläubiger, ihre Rechte gegen den Benefizial-Erben. Th. I. Tit. IX. §. 452. sqq. ihre Rechte gegen mehrere Miterben. Th. I. Tit. XVII. §. 127. sqq.

Erbschaftskauf, davon handelt. Th. I. Tit. XI. Abschn. IV. Seite 329. sqq. er ist nur alsdann vorhanden, wenn das Erbschaftsrecht selbst oder *pars quota* desselben verkauft worden. ibid. §. 447. *Objectum.* ibid. 445-450. 454. sqq. *Subjectum.* ibid. §. 451 bis 453. *Form* §. 473. schriftlicher Vertrag bey Strafe der Nichtigkeit. ibid. *Effekt.* §. 454. sqq. 462. sqq. 474. sqq. die Sache wird so genommen, als wenn die Erbschaft sogleich dem Käufer zugefallen wäre. §. 456. *Aufhebung.* §. 487. sqq. §. 492. sqq. 495. sqq. 503 sqq. 505. sqq. *Abschoss* von erkauften Erbschaften. ibid. §. 507. sqq.

Erbfchatz. ift derjenige Theil des Vermögens, welcher zum Beften der Ehleute und der aus ihrer Ehe erzeugten Kinder gewidmet ift. Th. II. Tit. I. §. 277. während der Ehe hat der Mann, und nach getrennter Ehe der überlebende oder unfchuldige Ehegatte den Niefsbrauch deffelben. ibid. §. 287. 288. nach beyder Eheleute Tode wird er ein freyes Eigenthum der Kinder nach den Th. II. Tit. II. §. 277. fq. enthaltenen Beftimmungen. ibid. §. 290. Sind keine Kinder vorhanden, fo fällt das Eigenthum deffelben nach dem Tode des einen Ehegatten an den überlebenden oder im Fall der Ehefcheidung an den unfchuldigen Theil. ibid. §. 288. 541. jedoch unter den §. 778. 779. 780. 782. enthaltenen Einfchränkungen. übrigens f. Th. II. Tit. I. §. 276-309. §. 540. fqq. was Rechtens fey, wenn die Eheleute felbft den Erbfchatz beftellt haben. ibid. §. 478-480. was im Fall der Ehefcheidung in Anfehung des Erbfchatzes Rechtens fey. ibid. §. 761-765. §. 778. fqq. §. 791. §. 801. was bey Theilung des Nachlaffes in Anfehung des Erbfchatzes Rechtens fey. Th. II. Tit. II. §. 294. fqq. von Beftellung des Erbfchatzes aus dem Vermögen eines Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 738-740. bey deffen Veränderung mufs den Kindern ein Curator beftellet werden. ibid. §. 30.

Erbfchleichung, wer durch Verläumdung Uneinigkeit in Familien ftiftet, um Erbfchaften oder Vermächtniffe den natürlichen Erben zu entziehen, wird als Betrüger geftraft. Th. II. Tit. XX. §. 1309.

Erbfonderungen, gehören vor dem ordentlichen Richter. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Erbftandsgeld, was dabey zwifchen dem Erbpächter und dem Erbverpächter Rechtens fey. Th. I. Tit. XXI. §. 195. fqq. infonderheit bey Zurückgabe deffelben. ibid. §. 216. fqq.

Erbverpächter deffen Rechte und Pflichten gegen den Erbpächter. Th. I. Tit. XXI. §. 199. fqq. infonderheit wegen des Erbftandsgeldes. ibid. §. 195. fqq. 216. fqq. übrigens f. den ganzen Zweyten Abfchnitt des Ein und zwanzigften Titels des Erften Theils. Seite 960 fqq. f. auch *Zins*, *Erbpachtzins.*

Erbvertrag, davon handelt. Th. I. Tit. XII. Abfchn. II. Seite 510. fqq. Subjekt. ibid. §. 618. 619. Objekt. ibid.

§. 620. Form. ibid. §. 621. sqq. muss gerichtlich abgeschlossen oder gerichtlich niedergelegt werden. ibid. rechtliche Wirkungen. ibid. §. 624. sqq. in Absicht des Erbrechts. ibid. §. 631. sqq. in wie fern dessen Aufhebung statt finde. ibid. §. 628. 629. 634. sqq. §. 647. von Erbverträgen unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 439. sqq. hier ist die gerichtliche Aufnahme nur dann erforderlich, wenn die Ehefrau dadurch gefährdet werden kann. ibid. §. 441. 442. von der Wirkung der Erbverträge im Fall der Ehescheidung. ibid. §. 774. §. 792. sqq. in wie fern die Kinder an die Erbverträge ihrer Aeltern gebunden sind. Th. II. Tit. II. §. 357. sqq. von der Erbfolge der Descendenten aus Verträgen. Th. II. Tit. II. §. 481. sqq. von Erbverträgen unter Vormundschaft stehender Personen. Th. II. Tit. XVIII. §. 776. sqq. s. *Familie*, *Familienfideicommiss*, *Familienstiftung*.

Erbzins wird nicht zur Vergeltung der Nutzungen, sondern zum Anerkenntniss des Obereigenthums entrichtet. Th. I. Tit. XVIII. §. 747. worin er bestehe. ibid. §. 748. diese Benennung involvirt noch nicht die Eigenschaft eines Erbzinsguts. Th. II. Tit. VII. §. 306. zu welcher Zeit und wie er entrichtet werden müsse. Th. I. Tit. XVIII. §. 750. 751. 754 - 756. was bey geschehener Umänderung desselben Rechtens sey. ibid. §. 752. 753. in wie fern Remission des Erbzinses statt finde. ibid. §. 758 bis 770. in wie fern die Nichtbezahlung des Erbzinses den Verlust des Erbzinsrechts nach sich ziehe. ibid. §. 771. sqq.

Erbzinsgut ist ein solches Grundstück oder nutzbare Gerechtigkeit, dessen nutzbares Eigenthum dem Besitzer gegen die dafür zu entrichtende Abgabe verliehen, und dem Empfänger der Abgabe das Obereigenthum vorbehalten ist. Th. I. Tit. XVIII. §. 683. 688. Der nutzbare Eigenthümer heisst *Erbzinsmann*, der Obereigenthümer *Erbzinsherr*. Unterschied des Erbzinsguts vom gemeinen Zinsgute. s. *Zinsgut*. Merkmahle des erstern. Th. I. Tit. XVIII. §. 685 - 687. der Erbzinsvertrag muss immer gerichtlich geschlossen werden. ibid. §. 691 - 693. das Erbzinsgut wird in dubio immer dem Besitzer für sich und seine Erben verliehen angenommen. ibid. §. 694. Einschränkung auf gewisse Erben müssen aus dem Zinsbriefe

erhellen. ibid. §. 695. was bey Veräuſserungen und Verpfändungen der Erbzinsgüter Rechtens ſey. ibid. §. 697-713. in welchen Fällen das Erbzinsgut an den Erbzinsherrn zurückfalle, und was dabey Rechtens ſey. ibid. §. 771-811. *Biſchöfliche Erbzinsgüter;* bey deren anderweitigen Verleihung iſt die Einwilligung des Capitels in der Regel nicht erforderlich. Th. II. Tit. XI. §. 1034.

Erbzinsherr. Begriff. ſ. *Erbzinsgut*, bey Veräuſserungen des Erbzinsguts unter den Lebendigen iſt deſſen ausdrückliche und ſchriftliche Einwilligung nothwendig. Th. I. Tit. XVIII. §. 698. 699. 700. deſſen Rechte, wenn die Veräuſserung ohne ſeinen Conſens geſchehen, oder letztwillig über das Erbzinsgut diſponirt worden. ibid. §. 702-706. bey Verpfändungen iſt ſein Conſens nicht nöthig. ibid. §. 707. in wie fern ihm das Vorkaufsrecht zukomme. ibid. §. 710-713. in wie fern ihm Laudemien zukommen. ibid. §. 714. ſqq. in welchen Fällen das Erbzinsgut an ihn zurückfalle. ibid. §. 771. ſqq. ſ. auch *Erbzinsgut*, und *Erbzinsmann.*

Erbzinsmann. Begriff, ſ. *Erbzinsgut.* Rechte und Verbindlichkeiten deſſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 694. ſqq. inſonderheit bey Veräuſserungen. ibid. §. 697. ſqq. bey Verpfändungen. §. 707. bey Entrichtung der Laudemien. ibid. §. 714. ſqq. beym Canon. ibid. §. 747. ſqq. in wie fern er Remiſſion fordern könne. ibid. §. 758. ſqq. Art, wie er ſein Erbzinsrecht verliere, und was dabey Rechtens ſey. ibid. §. 771. ſqq. von ſeiner Befreyung von den Erbzinsverbindlichkeiten durch Verjährung. ibid. §. 812. vergl. §. 657. ſqq. er hat die Rechte des Eigenthümers auf einen gefundenen Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 95. 96. er kann mit Zuziehung des Eigenthümers auf Gemeinheitstheilung antragen. Th. I. Tit. XVII. §. 323. Strafe eines untüchtig mahlenden Erbzinsmüllers. Th. I. Tit. XXIII. §. 43.

Erdboden; was wegen deſſen Erhöhung und Erniedrigung Rechtens ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 185. ſqq.

Ereptitia. Th. I. Tit. XII. §. 608. Th. II. Tit. XVI. §. 17.

Erfüllung, 1) *der Verbindlichkeit überhaupt*, davon handelt Th. I. Tit. XVI. Abſchn. I. Seite 621. ſqq. wie, wann und wo ſie geſchehen müſſe. ibid §. 11. 15. 27.

was Rechtens sey, wenn die Erfüllung der Verbindlichkeiten unmöglich ist. ibid. §. 12-14. s. auch *Verzug.* 2) — *insbesondere, a) durch Zahlung.* ibid. Abschn. II. Seite 623. sqq. s. *Zahlung. b) durch Deposition* ibid. Abschn. III. Seite 647. sqq. s. *Deposition. c) durch Angabe an Zahlungsstatt.* ibid. Abschn. IV. Seite 650. sqq. sie wirkt die Befreyung von der Verbindlichkeit nur so weit, als sie von dem Gläubiger ausdrücklich als Zahlung angenommen ist. ibid. §. 235. s. *Angabe an Zahlungsstatt. d) durch Anweisung.* ibid. Abschn. V. Seite 653. sqq. ist nur dann ein Mittel zu Aufhebung der Verbindlichkeit, wenn dabey die Absicht zum Grunde liegt, eine Schuld, womit der Anweisende dem Angewiesenen verhaftet ist, zu tilgen. ibid. §. 252. s. *Anweisung, Assignation, Assignat, Assignatarius. e) durch Compensation.* ibid. Abschn. VI. Seite 659. sqq. so bald die Forderung, durch welche die Compensation gesetzmäsig begründet wird, entstanden ist, wird auch die Schuld, so weit die Compensation reicht, für erloschen geachtet. ibid. §. 301. s. *Compensation.* 3) — *des Vertrages.* Th. I. Tit. V. §. 230-251. ibid. §. 270 bis 348. §. 360. sqq. 393. sqq. sie muss nach dem ganzen Inhalt des Vertrages geschehen. ibid. §. 270. wer sie fordert muss die von seiner Seite geschehene Erfüllung nachweisen. ibid. §. 271. Einschränkung. ibid. §. 272. was dabey in Absicht der Qualität der Sache Rechtens sey. ibid. §. 273. 274. was in Absicht des bey Erfüllung begangenen Versehens oder bey nicht gehörig geleisteter Erfüllung Rechtens sey, ibid. 277-316. desgleichen, wenn sie vor der bestimmten Zeit geleistet worden. ibid. §. 241. sqq. zu welcher Zeit sie gefordert werden könne. ibid. §. 230. sqq. an welchem Orte. ibid. §. 247. sqq. was Rechtens sey. wenn die Erfüllung unmöglich ist. ibid. §. 360. sqq. was Rechtens sey, wenn die Erfüllung von der andern Seite ausser diesem Fall nicht geleistet wird. ib. §. 393. sqq. 4) — *der Bedingungen.* Th. I. Tit. IV. §. 99-144. 5) — *des Zwecks.* ibid. §. 152. sqq. Erfüllung des Zwecks und der Bedingung durch die Erben. ibid. §. 161. 162.

Erfüllungseid. s. *Eid.*

Erkenntniss. s. *Urthel.*

Erker, von deren Anlegung und Wiederherſtellung. Th. I. Tit. VIII. §. 80. Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. ibid. §. 123.
Erlaſs, iſt die Entſagung eines bereits erworbenen Rechts. Th. I. Tit. XVI. §. 379. ſ. *Entſagung*. — *der Injurien*, Wirkung deſſelben in Abſicht auf die öffentliche und Privatgenugthuung, wie auch wegen der Entſchädigung. Th. II. Tit. XX. §. 657. ſqq. ſ. auch *Remiſſion*.
Erlaſſung, *der Rechnungslegung*, was ſie würke. Th. I. Tit. XIV. §. 157. ſqq.
Erlaubniſsſcheine zum Auswärtsdienen bey Unterthanenkindern, wenn ſie von der Herrſchaft zu ertheilen, auf wie lange ſie gelten und von deren Verlängerung. Th. II. Tit. VII. §. 189. ſqq.
Ernſt, iſt bey Willenserklärungen, wenn ſie rechtlichen Effekt haben ſollen, erforderlich. Th. I. Tit. IV. §. 52. wird bey denſelben vermuthet. ibid. §. 53 - 55.
Error, ſ. *Irrthum*. *Error calculi*, ſ. *Rechnungsfehler*.
Erſatz, *des Schadens* ſ. *Schaden*. — *des Geſtohlnen*, wie er zu leiſten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1117. ſq. und in wie fern er die Strafe mindere. ibid. §. 1116.
Erſtgeburt, ſ. *Primogenitur*.
Erſtickte, von deren Rettung. Th. II. Tit. XX. §. 789. ſqq.
Ertrunkene, von deren Rettung. ibid. §. 788. ſqq.
Erwerbungsart, heiſst die Handlung oder Begebenheit, wodurch Jemand ein Recht auf eine Sache erlangt. Th. I. Tit. II. §. 131. ſie ſetzt ein perſönliches Recht voraus. ibid. §. 134. ſ. *Titel*. im engern Sinne heiſst Erwerbungsart, (*Modus acquirendi*) die äuſsere Handlung, wodurch das Eigenthum erworben wird. Th. I. Tit. IX. §. 1. ſie geſchiehet *unmittelbar*, wenn zur Erwerbung des Eigenthums auſser dem Titel nur Beſitznehmung erfordert wird. ibid. §. 5. *mittelbar* aber, wenn das Eigenthum erſt durch Erledigung des Beſitzes von Seiten des vorigen, und Ergreifung deſſelben von Seiten des neuen Eigenthümers übergehet. ibid. §. 6.
Erzieher und Erzieherinnen, ſind nicht als bloſse Hausofficianten anzuſehen. Th. II. Tit. V. §. 187. ſqq. geſetzmäſsige Dauer ihrer Dienſtzeit, deren ſtillſchweigende Verlängerung und Aufkündigung. ibid. §. 193 - 195. körperliche, in keine Miſshand-

lungen ausartende Züchtigungen der Kinder begründen keine Entlassung, sondern nur ein Recht zur Aufkündigung, wenn sie im Vertrag ganz untersagt worden. ibid. §. 191. 192. Pflicht der Gutsunterthanen, die von der Herrschaft angenommenen Erzieher und Erzieherinnen abzuholen. Th. II. Tit. VII. §. 403. Pflicht der Erzieher zur Verhütung der Unzucht. Th. II. Tit. XX. §. 992. sqq. Strafe, wenn sie die Untergebenen verführen. §. 1031. sqq.

Erziehung der Kinder, die Art derselben ist der Anordnung des Vaters hauptsächlich zu überlassen. Th. II. Tit. II. §. 74. dessen Pflichten dabey. ibid. §. 75. in welcher Religion die Kinder erzogen werden müssen, wenn beyde Eheleute einem verschiedenen Glaubensbekenntnisse zugethan sind. ibid. §. 76. sqq. Aeltern können die Erziehung auch in ihren Häusern besorgen. Th. II. Tit. XII. §. 7. die grobe Vernachläfsigung derselben ist eine Enterbungsursache. Th. II. Tit. II. §. 512.

Erziehungsanstalten. s. *Schulen. Privaterziehungsanstalten*; wer sie errichten will, muss seine Tüchtigkeit nachweisen, und den Erziehungsplan der Behörde vorlegen, der sie unterworfen sind. Th. II. Tit. XII. §. 3. 4. — auf Dörfern sollen sie ohne Erlaubniss nicht geduldet werden. ibid. §. 6.

Erzpriester ist untergeordneter Auffeher einzelner Diöcesen oder Kreise. Th. II. Tit. XI. §. 150. und dem Bischof unterworfen. ibid. 151. worin sein Amt bestehe. ibid. §. 152. §. 395. sqq. 405. 508. 696. sqq. von ihm müssen die Pfarrer zu einer Reise Erlaubniss haben. ibid. §. 414. Aufkündigungen von Kirchencapitalien können da, wo weder ein Patron, noch ein Kirchencollegium vorhanden ist, nur mit seiner Zuziehung gethan oder angenommen werden. ibid. §. 631. wenn ihm von einer nöthigen Kirchenreparatur Anzeige gemacht werden müsse, und wie er sich dabey zu verhalten habe. ibid. §. 702. sqq.

Esswaaren, wie der Diebstal davon zu untersuchen und zu bestrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1122. sqq. besonders dessen Bestrafung, wenn er mit Einsteigen verbunden war. ibid. §. 1170. in wie fern sie zur vollen Gerade gerechnet werden. Th. II. Tit. I. §. 531.

Eventualbelehnung enthält die Einräumung eines dinglichen Rechts auf das Lehn, für den Fall, wenn felbiges apert wird. Th. I. Tit. XVIII. §. 445. 466. und 467. in wie fern die Nachkommen des Verleihenden die Eventualbelehnung anerkennen müffen. ibid. §. 446-450. in wie fern die nachfolgenden Repräfentanten einer verleihenden Corporation. ibid. §. 451. Rechte, welche aus der Eventualbelehnung für die Anwarter entfpringen. ibid. §. 454. §. 455. 458-461. 468. fqq. deren Verhältnifs gegen die Mitbelehnten. ibid. §. 453.

Eviction, f. *Gewähr.*

Evictionsfall, wie es bey Eintretung deffelben in Anfehung einer an Zahlungsftatt gegebenen Sache zu halten fey. Th. I. Tit. XVI. §. 243. fqq.

Evictionsleiftung, f. *Gewährsleiftung.*

Exafperantia, f. *Verfchärfung.*

Exceptionen, welche im Wechfelprozefs ftatt finden. Th. II. Tit. VIII. §. 916. fqq. §. 1078.

Excommunication von den kirchlichen Verfammlungen, wann fie zuläfsig fey. Th. II. Tit. XI. §. 54. deren Wirkung. ibid. §. 57. über die beftrittene Rechtmäfsigkeit derfelben entfcheidet der Staat. ib. §. 56.

Excufatio tutoris; Folgen, wenn fie ohne hinreichende Gründe gefchehen. Th. II. Tit. XVIII. §. 202-207. welches die gefetzlichen Excufationsgründe find. ibid. §. 208. fqq. in wie fern die während der Führung der Vormundfchaft erft eintretenden Excufationsgründe die Niederlegung der Vormundfchaft bewirken können. ibid. §. 941. fqq.

Excusfionis beneficium, wo es nicht ftatt habe. Th. I. Tit. XIV. §. 284. 288. 291. 296-306. demfelben kann gültig entfagt werden. ibid. §. 307. Einfchränkung. ibid. §. 309. wie die Entfagung von einem Frauenzimmer gefchehen müffe. ibid. §. 308. übrigens f. ibid. §. 283. fqq. und Tit. XX. §. 46. fqq.

Execution wegen Lehnsfchulden. Th. I. Tit. XVIII. §. 331-357. in wie fern fie in die Subftanz des Lehnguts vollftreckt werden könne. ibid. §. 331. 332. und was die rechtliche Folge davon fey. ibid. §. 337-342. wann fie nur auf die Einkünfte ftatt habe. ibid. §. 333-336. und deren rechtliche Folge. ibid. §. 343 bis 357. — *bey confentirten Studentenfchulden*, wann und wie fie gegen die Aeltern oder den Schuldner

selbst zu vollstrecken sey. Th. II. Tit. XII. §. 120. sqq.

Executionsordnung bey Pfandschulden. Th. I. Tit XX. §. 25-54. §. 197-221. — *bey Hypothekenschulden.* ibid. §. 413. sqq. — im Fall der *Gütergemeinschaft unter Eheleuten.* Th. II. Tit. I. §. 386. sqq. — wegen der *Stadtschulden.* Th. II. Tit. VIII. §. 155. sqq. §. 164. sqq.

Exemtion vom Pfarrzwange, mit welchen Einschränkungen und aus welchen Gründen sie ertheilet werde. Th. II. Tit. XI. §. 419. sqq. — gebühret geistlichen Gesellschaften. ibid. §. 944. *Exemtion von den persönlichen Lasten der Bürger.* Th. II. Tit. VIII. §. 39. sqq. unter welcher Einschränkung sie erworben werde. ibid. §. 39. 40.

Exercitor, s. *Rheder.*

Eximirte vom Pfarrzwange, in wie fern sie beym Kirchenbau concurriren. Th. II. Tit. XI. §. 722. 736. — *in Rücksicht auf die Gerichtsbarkeit*, so heissen Personen des Bürgerstandes, welche durch ihre Aemter, Würden oder besondere Privilegien von der Gerichtsbarkeit ihres Wohnorts befreyt sind. Th. II. Tit. VIII. §. 3. in wie fern bürgerliche Besitzer adlicher Güter dazu gehören. ibid. §. 7. sqq. von ihren übrigen Verhältnissen siehe ibid. §. 59-71. Lehrer auf gelehrten Schulen, Gymnasien und Universitäten, gehören zu den Eximirten. Th. II. Tit. XII. §. 65-73. Eximirte sind in der Regel der Patrimonialgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Th. II. Tit. XVII. §. 32.

Exmission des Pächters oder Miethers; Fälle, in welchen sie statt hat. Th. I. Tit. XXI. §. 298. 387. 477. was in Rücksicht der Rückgewähr und des Pachtzinses dabey Rechtens sey. ibid. §. 597. sqq. — *der Gutsunterthanen;* Fälle, in welchen sie statt hat und wie sie geschehen muss. Th. II. Tit. VII. §. 287. sqq.

Expectativa, s. *Anwarter, Anwartschaft.*

Expensae, s. *Kosten.* — *necessariae*, s. *Conservationskosten.* — *utiles*, s. *Verbesserungskosten.*

Expromission heisst die Handlung, wodurch jemand eine fremde Schuld als Selbstschuldner übernimmt. Th. I. Tit. XIV. §. 399. es wird allemal dazu ein schriftlicher Vertrag und die ausdrückliche Einwilligung des Gläubigers erfordert. ibid. §. 400. Ver-

muthungen bey zweifelhafter Faffung des fchriftlichen Vertrages. ibid. §. 401. von Expromiffionen der *Frauenzimmer*. ibid. §. 407. fqq. diefe müffen gerichtlich gefchehen. ibid. §. 407. in wie fern fie auch aufser diefem Fall gültig find.ib. §.410. was bey dem Wiederruf, folcher Expromiffionen Rechtens fey. ibid. §. 408. 409. das Gezahlte kann ein Frauenzimmer unter dem Vorwande einer ungültigen Expromiffion vom Gläubiger nicht zurückfordern. ibid. §. 411.

F.

Fabrikanten, fo heifsen diejenigen Perfonen, die in einer Fabrike arbeiten. Th. II. Tit. VIII. §. 408. die im gemeinen Leben fo genannte Fabrikanten werden als Handwerker und Profeffioniften beurtheilt. ibid. 409. Rechte und Verbindlichkeiten der Fabrikanten. ibid. §. 417-423. in wie fern ihre Waaren durch fymbolifche Uebergabe verpfändet werden können. Th. I. Tit. XX. §. 332. Beftrafung derer, welche fie zur Auswanderung verleiten. Th. II. Tit. XX. §. 148.

Fabriken, find Anftalten, in welchen die Verarbeitung oder Verfeinerung gewiffer Naturerzeugniffe im Grofsen getrieben wird. Th. II. Tit. VIII. §. 407. zur Anlegung der Fabriken ift Erlaubnifs vom Staate nothwendig. ibid. §. 410. wie diefe Erlaubnifs ertheilt werde. ibid. §. 412. was zu einer in Paufch und Bogen verkauften Fabrike gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 89.

Fabrikengeheimniffe, deren Verrath ift verpönt. Th. II. Tit. XX. §. 148.

Fabrikenunternehmer, fo heifst derjenige, welcher eine Fabrike für eigene Rechnung betreibt. Th. II. Tit. VIII. §. 408. von deffen Rechten und Verbindlichkeiten. ibid. §. 413. fqq. §. 483. ift wechfelfähig. ibid. §. 720.

Fabrikenvorräthe gehören zu einer in Paufch und Bogen verkauften Fabrike. Th. I. Tit. XI. §. 89.

Fähigkeit, perfönliche, zu Willenserklärungen, davon fiehe Th. I. Tit. IV. §. 20. fqq. f. *Blödfinnige, Kinder, Rafende, Trunkene, Wahnfinnige, Schrecken, Furcht, Zorn.* — *zu Verträgen*, dazu wird eben des erfordert bey Willenserklärungen Th. I. Tit. V. §. 9. zu

beobachten sey, wenn unfähige Personen durch Verträge verpflichtet werden sollen. ibid. §. 11-13. die bloſse Unwiſſenheit der Unfähigkeit des andern kommt dem Contrahenten nicht zu ſtatten. ibid. §. 32. 35. beſonders dem nicht, welcher mit einer Perſon unter achtzehn Jahren contrahirt hat. ibid. §. 34. wer ſich ſeiner Unfähigkeit bewuſst, einen andern zu einem Vertrage verleitet hat, wird als Betrüger geſtraft. ibid. §. 36. ſ. *Minderjährige*, *Verſchwender*, *Venia aetatis*, *Zwanzigſtes Jahr*, *Pflegebefohlne*, *Kinder*, *Frauensperſonen*, *Blinde*, *Taube*, *Stumme*, *Corporationen und Gemeinen*, *Caſſen*. — *zu Kaufverträgen*. Th. I. Tit. XI. §. 19-27. ſ. *Auctionscommiſſarius*, *Auction*, *Vormund*. — *zu Ceſſionen*. Th. I. Tit. XI. §. 385. ſqq. ſ. *Ceſſion*. — *zu Erbſchaftskäufen*. ibid. §. 451. ſqq. die Fähigkeit des Erben wird nach der Zeit des Anfalls beurtheilt. ibid. §. 452. der, dem die Erbſchaft wegen ſeiner Unwürdigkeit entriſſen wird, kann nicht gültig verkaufen. ibid. §. 453. — *zu Darlehnen*. ibid. §. 674. ſqq. §. 707. beſonders der Ehefrau. Th. II. Tit. I. §. 318. ſqq. der noch unter väterlicher Gewalt ſtehenden Kinder. Th. II. Tit. II. §. 126. 128. ſqq. bey Corporationen und Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 85. bey Stadtcommunen. Th. II. Tit. VIII. §. 151. bey Zünften. ibid. §. 211. bey Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XI. §. 228. ſqq. der Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 99. ſqq. der Pflegebefohlnen, ſ. *Pflegebefohlne*. der Prinzen und Prinzeſſinnen des Königlichen Hauſes. Th. I. Tit. XI. §. 676. ſqq. der Militairperſonen. ibid. §. 678. ſqq. der Königl. Schauſpieler. ibid. §. 704. ſqq. der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 241. ſqq. 249. ſqq. — *zu Schenkungen*. Th. I. Tit. XI. ibid. §. 1058. ſqq. — *um Erbſchaften* und *Vermächtniſſe* zu erlangen und zu hinterlaſſen. Th. I. Tit. XII. §. 9-43. *was ſonſt in Anſehung der Fähigkeit, zu contrahiren, zu bemerken iſt*. Mangel der Fähigkeit, zu contrahiren, hebt die Verbindlichkeit *ex depoſito* nicht auf. Th. I. Tit. XIV. §. 56. ſqq. eben dieſer Mangel giebt dem, welcher einen Unfähigen zu ſeinem Mandatario oder Verwalter beſtellt hat, noch nicht das Recht, die durch ihn gemachten Geſchäfte für ungültig zu erklären. ibid. §. 132. vergl. Tit. XIII. §. 30-36. Einfluſs der Unfähigkeit, ſich durch

Darlehnsverträge zu verpflichten, auf Expromiſſionen. Th. I. Tit. XIV. §. 402. ſqq. in wie fern aus der Unfähigkeit, Zahlung anzunehmen, die Unfähigkeit, ſelbige zu leiſten, folge. Th. I. Tit. XVI. §. 40. ſqq. in wie fern unfähige Contrahenten *condictionem indebiti* anſtellen können. ibid. §. 170. ſqq. in wie fern ſie noviren können. ibid. §. 457. 462.

Fähigkeit, zu beſitzen; durch deren Verluſt geht der Beſitz des vorhin ſchon Erworbenen noch nicht verloren. Th. I. Tit. VII. §. 115. eben dieſes findet in Abſicht des Eigenthums ſtatt. Th. I. Tit. VIII. §. 7. in ſo fern aber die Ausübung des Rechts ſelbſt eine perſönliche Eigenſchaft erfordert, ſo ruht das Recht, wenn dieſe Eigenſchaft verloren geht. ibid. §. 8. wie es zu halten ſey, wenn dem Legatario die Beſitzfähigkeit mangelt. Th. I. Tit. XII. §. 452. ſqq.

Fähren. Rechte in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XV. §. 50. ſqq. §. 89. Rechte und Verbindlichkeiten der Inhaber der Fähren. Th. II. Tit. VIII. §. 2457.

Fällen der Waldbäume; wie es geſchehen müſſe, und wann. Th. I. Tit. VIII. §. 93. ſqq.

Fahren, was dabey in Anſehung des Ausweichens zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XV. §. 25. ſqq. Polizeygeſetze wegen des ſchnellen Fahrens. Th. II. Tit. XX. §. 756. ſqq.

Fahrläſsigkeit. ſ. *Verſehen.*

Faktor, Handlungsſaktor; ſo heiſst derjenige, der vermöge Auftrages von dem Eigenthümer einer Handlung deſſen Stelle vertritt. Th. II. Tit. VIII. §. 497. heiſst auch Diſponent oder Handlungsvorſteher. ibid. wie weit er den Eigenthümer der Handlung verbinde. ibid. §. 508-514. wie weit unerlaubte Handlungen des Faktors den Prinzipal verbinden. ibid. §. 515-519. ſ. *Acciſe- und Zollverbrechen, Geldſtraſen.* in wie fern der Faktor ſubſtituiren könne. ibid. §. 520. 521. Verhältniſſe zwiſchen dem Faktor und dem Prinzipal. ib. §. 522-529. Verhältniſſe zwiſchen dem Faktor und denen, mit welchen er Geſchäfte getrieben hat. ibid. §. 541-545. für die von ihm im Namen der Handlung ausgeſtellten Wechſel haftet der Faktor für ſeine Perſon nicht nach Wechſelrecht. Th. II. Tit. VIII. §. 788. vergl. §. 789. ſqq. kann auch ohne beſondere Vollmacht Verſicherung

nehmen. ibid. §. 1946. sq. jedoch nicht assecuriren. ibid. §. 1949. s. *Disponent, Handlungsvorsteher, Prokura.*

Faktur; in wie fern durch deren Uebergabe die Waare selbst verpfändet werden könne. Th. I. Tit. XX. §. 369. sqq.

Falsum ist eine Betrügerey, wodurch Jemand gewissen Personen oder Sachen Merkmahle von Eigenschaften, die ihnen nicht zukommen, zur Bevortheilung anderer beylegt, oder wirklich vorhandene Eigenschaften in gleicher Absicht verheimlicht. Th. II. Tit. XX. §. 1378. auch der begehet ein Falsum, der wissentlich sich der von einem andern gemachten Verfälschungen zum Nachtheil eines Dritten bedient. ib. §. 1379. *Arten,* davon sind: 1) Verfälschung der Urkunden, Unterschriften und Siegel. ibid. §. 1380. sqq. *a*) der öffentlichen circulirenden Papiere. ib. §. 1381 - 1383. *b*) der gerichtlichen und andern öffentlichen Urkunden. ibid. §. 1384. 1385. *c*) anderer Privatschriften. ibid. §. 1386 - 1390. Strafe, wenn das Falsum bey Urkunden nicht blos zu Hintergehung einer bestimmten Person, sondern zu Ausübung mehrerer und wiederholter Betrügereyen verübt worden. ibid. §. 1391 - 1395. 2) Entwendung der Urkunden. ibid. §. 1398. 3) fälschliche Anmafsung des Adels und der Staatswürden. ibid. §. 1396. sq. 4) falsches Spiel. ib. §. 1399. sqq. 5) Goldmachen, Wahrsagen und Schatzgräberkünste. ibid. §. 1402. 6) Gränzverrückung. ibid. §. 1403. 7) Meineid und Lügen vor Gericht. ibid. §. 1405. sqq. 8) Bestechung der Zeugen. ibid. §. 1414. sqq. 9) falsche Amtsatteste. ibid. §. 1420. 10) falsche gerichtliche Versicherung. ibid. §. 1422. sqq. 11) falsche Anklage und Anzeige. ibid. §. 1431. sqq. 12) doppelte Taufe. ibid. §. 1435. 13) Unterschiebung fremder Geburt. ibid. §. 1436. sqq. 14) Misbrauch fremden Namens und Wapens. ibid. §. 1440. sqq. 15) Verfälschung an Waaren, Maafs und Gewicht. ibid. §. 1442. sqq. 16) Bankerut. ibid. §. 1452. sqq. Verfälschung der Acten und anderer öffentlichen Urkunden durch Officianten. ibid. §. 399. 400. und §. 1385. besonders des Richters bey Untersuchungen gegen Verbrecher. ibid. §. 398. — der Lebensmittel und Getränke. ibid. §. 722. sqq. §. 1504. sqq.

— der Bettfedern. ibid. §. 727. *b*) — der zum gemeinen Gebrauch bestimmten Sachen, um Verdrufs, Ekel oder Vermögensverlust zu verursachen. ibid. §. 1504. sq. Falsum bey Wechseln; bürgerliche Wirkungen desselben. Th. II. Tit. VIII. §. 1138. sqq.

Familie, so heissen die gemeinschaftlichen Stammältern mit allen ihren Descendenten. Th. I. Tit. I. §. 5. wann und wie Jemand ein Mitglied einer Familie werde. Th. II. Tit. III. §. 1-8. Th. II. Tit. II. §. 598-600. §. 605. sqq. §. 639. sqq. §. 707. sqq. §. 732. sqq. von den Rechten und Pflichten der Mitglieder einer Familie überhaupt, handelt der ganze Dritte Titel des Zweyten Theils. Seite 236. sqq. diese bestehen 1) in der Sorge für die Mitglieder der Familie, welche sich selbst nicht vorstehen können. ibid. §. 10-12. 2) in dem Recht zur Familientrauer. §. 13. 3) in der Pflicht zu gegenseitigen Unterstützungen. ibid. §. 14-30. 4) in der Erbfolge. ibid. §. 31-53. Von gemeinschaftlichen Familienrechten handelt der Vierte Titel des Zweyten Theils. Seite 242. sqq. daran nehmen sämmtliche Mitglieder ohne Unterschied des Grades oder der Verwandschaft Theil. ibid. §. 1. auch Frauenzimmer. ibid. §. 2. Einschränkung. ibid. §. 3. wer die gemeinschaftlichen Familienrechte ausübe. ibid. §. 4-6. wie gemeinschaftliche Angelegenheiten angeordnet werden. ibid. §. 7. sqq. s. *Adel.* in wie fern die Familienmitglieder zur Parochie des Haupts der Familie gehören. Th. II. Tit. XI. §. 274. Bestimmung der Auslegung des Ausdrucks: *Familie*, wenn er in letztwilligen Verordnungen vorkommt. Th. I. Tit. XII. §. 523. sqq. §. 532. sqq. Familie des Landesherrn, deren Rechte. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. wer wegen Accise- und Zollverbrechen für die Seinigen haften müsse. Th. II. Tit. XX. §. 293. sqq. in wie fern der Pächter für den durch seine Familie angerichteten Schaden hafte. Th. I. Tit. XXI. §. 442. Familie des Hochverräthers. Th. II. Tit. XX. §. 95. 98. 103.

Familienbegräbniss, s. *Begräbniss.*

Familienfideicommisse sind Anordnungen, dass ein gewisses Grundstück oder Capital entweder beständig oder durch mehrere Geschlechtsfolgen bey einer

einer Familie verbleiben ſolle. Th. II. Tit. IV. §. 23. es kann ſie jeder errichten. ibid. §. 47. ſollen künftig nur immer Einem aus der Familie zu Theil werden. ibid. 140 - 144. was zu Familienfideicommiſſen gewidmet werden könne. ibid. §. 48 - 61. die Errichtung eines Familienfideicommiſſes muſs gerichtlich geſchehen. ibid. §. 62. 63. und wenn es in einem Grundſtücke beſtehet, in das Hypothekenbuch eingetragen werden. ibid. §. 64. ſqq. bey Verordnungen wegen des Genuſſes von Zinſen, die einer Familie zu gute kommen ſollen, wird eher eine bloſse Familienſtiftung als Fideicommiſs vermuthet. ibid. §. 24. was bey Familienfideicommiſsſchulden Rechtens ſey. ibid. §. 80 - 116. was bey Prozeſſen über Familienfideicommiſſe. ibid. §. 117 - 121. von der Verjährung bey Familienfideicommiſſen. ibid. §. 122 - 125. Rechte und Pflichten des Fideicommiſsbeſitzers. ibid. §. 72. ſqq. beſonders bey Verſchuldungen des Fideicommiſſes. ibid. §. 80. ſqq. und bey Prozeſſen wegen des Fideicommiſſes. ibid. §. 117. ſqq. Er muſs die Legate tilgen. Th. I. Tit. XII. §. 475. ſq. von Geldfideicommiſſen. Th. II. Tit. IV. §. 126. ſqq. ſ. *Geldfideicommiſs.* Adliche Familienfideicommiſſe aus adlichen Gütern können nur vom Adel errichtet werden. Th. II. Tit. IX. §. 40. Succeſſionsordnung in Familienfideicommiſſen. Th. II. Tit. IV. §. 134 - 205. ſ. *Erbfolge*, *Majorat*, *Minorat*, *Seniorat*, *Primogenitur.* Von der Auseinanderſetzung zwiſchen dem Fideicommiſsfolger und den Erben des letzten Beſitzers. ibid. §. 206 - 226. ſ. auch *Fideicommiſs.*

Familiengüter; von dem Näherrechte auf Familiengüter. Th. II. Tit. IV. Abſchn. VI. Seite 273. ſqq. ſ. *Näherrecht.*

Familienſchluſs; wann und wie er geſchiehet. Th. II. Tit. IV. §. 7. 8. wie weit Familienſchlüſſe über Familienſtiftungen gelten. ibid. §. 39. ſqq. Familienſchluſs bey Familienfideicommiſſen. ibid. §. 76. ſqq. §. 114.

Familienſtiftungen unterſcheiden ſich von Familienfideicommiſſen darin, daſs jene Rechte auf fremdes Eigenthum ſind, wodurch alſo die Sache ſelbſt dem Verkehr nicht entzogen wird, da hingegen dieſe die Sache ſelbſt zu einem Eigenthum der Familie

machen, und ſie dem Verkehr entziehen. Th. II. Tit. IV. §. 21. 23. 24. 73. jeder, der überhaupt über ſein Vermögen diſponiren kann, kann ſie errichten. ibid. §. 27. die Errichtung muſs aber gerichtlich geſchehen. ibid. §. 29 - 33. Rechte und Pflichten der Familienmitglieder dabey. ibid. §. 34 - 38. wie weit Familienſchlüſſe über ſolche Stiftungen gelten. ibid. §. 39 - 46. übrigens ſiehe den ganzen Zweyten Abſchnitt des Vierten Titels des Zweyten Theils. Seite 245. ſqq.

Familienurkunden; deren Verwahrung gebühret dem Vorſteher der Familie. Th. II. Tit. IV. §. 19. Einſchränkung. ibid. §. 20. in der Regel kommen ſie dem Erbſchaftskäufer nicht zu. Th. I. Tit. XI. §. 479.

Familienverbindniſſe; zwiſchen Officianten und ihren Vorgeſetzten ſollen ohne Genehmigung ihrer Obern nicht eingegangen werden. Th. II. Tit. XX. §. 350. 351. ingleichen nicht zwiſchen ihnen und den Perſonen, mit welchen ſie in vorzüglichen Amtsverhältniſſen ſtehen. ibid. §. 456.

Familienvorſteher; wie er es werde. Th. II. Tit. IV. §. 10. 11. ſeine Obliegenheiten. ibid. §. 12. ſqq.

Fehler des Beſitzes. Th. I. Tit. VII. §. 96. ſqq. ſ. *Betrug*, *Gewalt*, *Verheimlichung*. — *der Sache*; in wie fern ſie vertreten werden müſſen. Th. I. Tit. IV. §. 75. ſqq. beſonders bey Verträgen. Th. I. Tit. V. §. 317. ſqq. bey Käufen. Th. I. Tit. XI. §. 192. ſqq. bey gerichtlichen Käufen. ibid. §. 344. bey verdungenen Werken. ibid. §. 947. ſqq. beſonders bey Bauen. ibid. §. 966. ſqq. beym *Legato optionis*. Th. I. Tit. XII. §. 398.

Feldfrüchte; Diebſtal daran, wie er zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1143. 1170.

Feldprediger; von ihrer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 281. ſq. §. 291. ſq. §. 437. ſqq. §. 449. ſqq. von ihrer Beſtellung. ibid. §. 412.

Felonie; iſt eine vorſetzliche Verletzung oder Verweigerung der Lehnspflichten. Th. I. Tit. XVIII. §. 146. I. *Felonie des Vaſallen*. 1) *Felonie der erſten Claſſe*; worin ſie beſtehe. Th. I. Tit. XVIII. §. 147 bis 149. wird in der Regel mit dem Verluſte des Lehns beſtraft. §. 153. 2) *Felonie der zweyten Claſſe*; worin ſie beſtehe. ibid. §. 150. wird bey *feudis datis* mit dem Verluſte des Lehns beſtraft. ibid. §. 154.

bey *feudis oblatis* mit Geldbufse. ibid. §. 155. 156. in wie fern die Veräufferung des Lehns in diefe Claffe gehöre. ibid. §. 188. fqq. 3) *Felonie der dritten Claffe;* worin fie beftehe. ibid. §. 151. 196. 211. wie fie beftraft werde. ibid. §. 157. 158. übrigens fiehe mehrere Beftimmungen von der Felonie, gegen wen fie ftatt habe, befonders bey Afterbelehnungen. ibid. §. 159. fqq. §. 216-225. deren Folgen in Rückficht der Lehnsfolger, Agnaten und Mitbelehnten. §. 467. 614-623. desgleichen der Lehnskäufer. §. 621. und von der Präfcription der Klage wegen Felonie. ibid. §. 624-634. desgleichen was Rechtens fey, wenn der Vafall fich des Hochverraths gegen feinen Landesherrn fchuldig gemacht hat. ibid. §. 639. II. *Felonie der Agnaten und Mitbelehnten.* ibid. §. 635. fqq. das darüber ergangene Urtel äufsert feine Wirkung erft alsdann, wenn an den Verbrecher oder an feine Leibeserben die Ordnung der Succeffion kommt. ibid. §. 637. III. *Felonie des Lehnsherrn;* worin fie beftehe. ibid. §. 164. Strafe und deren Wirkungen. ibid. §. 640.

Fenfter, Rechte in Anfehung derfelben. Th. I. Tit. VIII. §. 121. 137. fqq. Th. I. Tit. XXII. §. 62.

Feftage, Rechte des Staats in Anfehung derfelben. Th. II. Tit. XI. §. 34. 35.

Feftungen, follen Privatperfonen nicht anlegen. Th. II. Tit. XX. §. 125. auch keine Riffe davon fammeln oder befitzen. ibid. §. 129. in wie fern bey Feftungen Landesverrätherey begangen wird. ibid. §. 101. 108. 111. 141.

Feueraffecuranz-Beyträge, in wie fern fie der Verkäufer trage. Th. I. Tit. XI. §. 181.

Feuerheerde, Rechte des Nachbars in Anfehung derfelben. Th. I. Tit. VIII. §. 133.

Feuerfchaden, in wie fern die Herrfchaft für den durch das Gefinde zugefügten Feuerfchaden hafte. Th. I. Tit. VI. §. 63. Th. I. Tit. XXI. §. 517. beym Viehinventario trägt ihn der Verpächter. ibid. §. 455. Erlafs der Dienfte deshalb. Th. II. Tit. VII. §. 435. fqq. f. auch *Löfchgeräthe*, *Brandfchaden*, *Polizeygefetze*.

Feuerverficherung, was dabey zu beobachten und worauf in Rückficht der verficherten Sachen zu fehen fey, Th. II. Tit. VIII. §. 2056. fqq. 2086.

für welchen Feuerſchaden der Verſicherer hafte. ibid. §. 2156. ſqq. 2235. ſqq. in wie fern dem Verſicherer die geretteten oder aufgefundenen Sachen gebühren. ibid. §. 2331.

Feuerverſicherungs-Geſellſchaft, darin müſſen Fideicommiſsgebäude aufgenommen werden. Th. II. Tit. IV. §. 82.

Feuerwerke, was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 745.

Feyertage, in wie fern die Dienſte der Gutsunterthanen in denſelben geleiſtet werden müſſen. Th. II. Tit. VII. §. 329. ſqq. ſ. auch *Feſttage*.

Fidicommiſs, in wie fern es zur Erbſchaft eines Verſtorbenen gehöre. Th. I. Tit. IX. §. 354. ſqq. in wie fern es dem Erbſchaftskäufer zufällt. Th. I. Tit. XI. §. 459. bey deſſen Veränderung oder Verpfändung muſs den Kindern ein Curator beſtellet werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 31. ſqq. von Verſchuldungen des Fideicommiſſes. ſ. *Paſſivſchulden*. Uebrigens ſ. *Familienfideicommiſs*.

Fideicommiſsanwarter, ihr Recht gegen die Rechtmäſsigkeit eines in der Ehe gebohrnen Kindes ihres Vorfahren zu proteſtiren. Th. II. Tit. II. §. 17.

Fideicommiſſariſche Subſtitution, davon handelt. Th. I. Tit. XII. §. 53. ſqq. §. 466. ſqq. ſ. *Familienfideicommiſs*, *Subſtitution*.

Fideicommiſsbeſitzer, hat an einem gefundenen Schatze die Rechte des Eigenthümers. Th. I. Tit. XI. §. 95.

Fideicommiſscapital, kann vom Schuldner nur auf richterlichen Befehl oder in das gerichtliche Depoſitum ſicher bezahlt werden, wenn er die Qualität deſſelben weiſs, oder zu wiſſen ſchuldig iſt. Th. II. Tit. IV. §. 131. übrigens ſ. *Geldfideicommiſs*.

Fideicommiſſum Familiae, davon handelt Th. II. Tit. IV. Abſchn. III. Seite 248. ſqq. und Abſchn. IV. Seite 259. ſqq. übrigens ſ. *Familienfideicommiſs*.

Filial, ſ. *Tochterkirche*.

Finder verlorner Sachen, deſſen Rechte und Pflichten. Th. I. Tit. IX. §. 19. ſqq. — *eines Schatzes*, deſſen Rechte und Pflichten. ibid. §. 75. ſqq. *erſter Finder bey Bergwerken*, deſſen Rechte. Th. II. Tit. XVI. §. 154. ſqq.

Findelhäuſer, ſ. *Armenanſtalten*.

Finnen, ſ. *Schweine*.

Firma bey Handlungen; von deren Anzeige, Bekanntmachung und Beschaffenheit. Th. II. Tit. VIII. §. 620. sqq. bey Trennung der Handlungsgesellschaft behält derjenige die Firma, der den darin enthaltenen Hauptnamen führt. ibid. §. 679. in wie fern Verträge, die unter der Firma nach aufgehobener Societät geschlossen worden, von den ehemaligen Mitgliedern gehalten werden müssen. ibid. §. 678. die Firma muss deponirt werden. ibid. §. 504. sq. §. 620.

Fischdiebstal, dessen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1147.

Fischerey, gepachtete, in wie fern dabey Remission am Pachtzinse statt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 531. sq.

Fischereygerechtigkeit; Rechte in Ansehung derselben. Th. I. Tit. IX. §. 170. sqq. Th. II. Tit. XV. §. 73. sqq. *Gegenstand* derselben; Wasserthiere und Amphibien, welche mit Fischernetzen, Angeln oder mit der Hand im Wasser gefangen werden, gehören in der Regel zur Fischerey. Th. I. Tit. IX. §. 175. Wasservögel, Fischotter und Biber gehören allemal zur Jagd. ibid. §. 172. 173. doch können jagdbare Zugvögel ausser der Hegezeit mit Fischernetzen unter dem Wasser von den Fischereyberechtigten gefangen werden. ibid. §. 174. der Fang der Amphibien gehört nicht zur Fischerey, wenn er mit Schiessgewehr, Fallen oder Schlageisen geschieht. ibid. §. 171. *Subjekt der Fischereygerechtigkeit* ist in der Regel der Eigenthümer des Privatgewässers. ibid. §. 176. sqq. dessen Rechte. ibid. §. 178. 179. 182. 183-190. s. *Privatgewässer.* In öffentlichen Strömen gehört die Fischereygerechtigkeit zu den Regalien. Th. II. Tit. XV. §. 73. *Einschränkungen der Fischereygerechtigkeit* in Absicht des Fanges, der Verfolgung, der Gränzen, sowohl in Privat- als öffentlichen Gewässern. Th. I. Tit. IX. §. 172-179. Th. II. Tit. XV. §. 74 bis 78. s. auch *Teiche.*

Fiscus; unter dieser Benennung werden alle Arten der Staatseinkünfte, welche aus dem Besteurungsrechte, aus dem besondern Staatseigenthume, den nutzbaren Regalien und andern Staatsabgaben fliessen, begriffen. Th. II. Tit. XIV. §. 1. von den Rechten und Pflichten des Staats überhaupt. Th. II. Tit. XIII. Seite 895. sqq. s. auch *Majestätsrechte*, *Familie des Landesherrn.* Von den Staatseinkünften

und fiskalifchen Rechten. Th. II. Tit. XIV. Seite 897. fqq. befondere Vorrechte des Staats bey gewiffen Angelegenheiten müffen durch ausdrückliche Gefetze beftimmt feyn. ibid. §. 77. in wie fern gegen den Fiskus Prozeffe angeftellt werden können, und deffen Vorrechte dabey. ibid. §. 78-85. übrigens f. *Befteurungsrecht*, *Domainen*, *Regalien*, *Caffen.* Dem Fiskus fällt der Gewinn aus Verträgen über die Rechte und Sachen eines Dritten zu, wobey unerlaubte Handlungen der Contrahenten zum Grunde liegen. Th. I. Tit. V. §. 50. Recht des Fisci auf gefundene Schätze. Th. I. Tit. IX. §. 88. und 89. Recht des Fisci auf liegende Erbfchaften. ibid. §. 481. Rechte des Fisci in Abficht der Verjährung. ibid. §. 629-648. die Zeit ift auf Vier und vierzig Jahre feftgefetzt, wenn jemand gegen den Fiskus präfcribiren will. ibid. §. 632. f. auch Th. II. Tit. XIV. §. 5. fqq. §. 35. fqq. welche Rechte des Fisci bey der Ceffion auf den Ceffionarium übergehen. Th. I. Tit. XI. §. 403. 404. Fiskus kann bey Forderungen, welche ihm cedirt werden, diejenigen Vorrechte nicht ausüben, welche fich auf die ihm urfprünglich zuftehenden Forderungen beziehen. ibid. §. 406. Ausnahme. §. 404. deffen Recht auf Darlehne, welche zu einem unerlaubten Zwecke gegeben worden. ibid. §. 714. auf wucherliche Darlehne. ibid. §. 719. auf Gefchenke zu unerlaubten Abfichten. ibid. §. 1071. deffen Recht gegen feine Verwalter. Th. I. Tit. XIV. §. 169. fqq. deffen Rechte wegen der Wiedereinfetzung in den vorigen Stand gegen die Handlungen folcher Verwalter. ibid. §. 172. fqq. Von dem Fiskus gekaufte Sachen find der Vindication nicht unterworfen. Th. I. Tit. XV. §. 42. in wie fern gegen ihn die Einwendung der Compenfation zuläfsig fey. Th. I. Tit. XVI. §. 368. fqq. deffen Rechte auf die ihm durch Confiskation zufallende Erbzinsgüter. Th. I. Tit. XVIII. §. 799-802. deffen Rechte bey vacanten Erbpachtgerechtigkeiten. Th. I. Tit. XXI. §. 224. Caffenbedienungen und Pachtungen, wobey Fiskus intereffirt ift, in wie fern fie denen, welche unter väterlicher Gewalt ftehen, übertragen werden können. Th. II. Tit. II. §. 222. Recht des Fiskus auf verficherte Contrebande. Th. II. Tit. VIII. §. 1955. fqq.

dessen Rechte bey unerlaubtem Creditiren an Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 108. sq. ihm fällt die Geldstrafe des Richters, der bey Aufnahme eines Testaments die Gränzen seiner Jurisdiktion überschritten hat, zu. Th. I. Tit. XII. §. 74. Vorrecht des Fisci in dem Vermögen der Cassenbedienten, Domäinenbeamten und Pächter. Th. II. Tit. XIV. §. 45. sqq. Vorrechte des Fisci in Ansehung des Fori. Th. II. Tit. XVII. §. 34. dessen Rechte auf Absahrts- und Abschossgelder. ibid. §. 127. sqq. s. *Abschoss*. In wie fern ihm bey Verbrechen die Geldstrafe zufalle. ibid. §. 120-122. dessen Recht auf Confiscata. Th. II. Tit. XX. §. 297-299. übrigens s. *Regalien*, *Privilegia fisci*, *Staat*.

Fiskalische Bediente, von ihren Obliegenheiten und Belohnungen wegen Sorge für Sicherstellung des unter väterlicher Verwaltung Gefahr laufenden Vermögens der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 195. sqq. ihre Pflicht über die Verwaltung der Vormünder zu wachen. Th. II. Tit. XVIII. §. 928. in wie fern sie sich einer Injurie schuldig machen. Th. II. Tit. XX. §. 555. sqq.

Flachs, in wie fern es zur vollen Gerade gehöre. Th. II. Tit. I. §. 530.

Flecken, Marktflecken unterscheiden sich von den Dörfern nur durch die ihren Einwohnern zukommende Befugniss, gewisse städtische Gewerbe zu treiben. Th. II. Tit. VIII. §. 176. sqq.

Fleischer haften für die von ihrer Familie und ihrem Gesinde in ihrem Gewerbe begangenen Accise- und Zolldefraudationen. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Flössholz, Diebstal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1144.

Flössungsrecht, ist ein Vorbehalt des Staats. Th. II. Tit. XV. §. 49. das er auch auf nicht schiffbaren Privatflüssen exerciren kann. ibid. §. 42. beym Holzflössen ist der Gebrauch des Ufers zu gestatten. ibid. §. 60.

Flüsse und Ströme, Rechte auf dieselben in Ansehung des gemeinen Wesens. Th. II. Tit. XV. Seite 914. sqq. wenn sie von Natur schiffbar sind, gehört deren Benutzung zu den Regalien. ibid. §. 38. in wie fern der Staat Privatflüsse schiffbar machen könne. ibid. §. 39. sqq. seine Pflicht in Absicht der Schifffahrt. ibid. §. 79. Beschränkung der Fischereyge-

rechtigkeit in denfelben. Th. I. Tit. IX. §. 178-184. §. 186-187. §. 191. fq. f. *Fifchereygerechtigkeit*, *Flufswaffer*, *Wafferleitung*, *Schifffahrt*, *Flöfsungsrecht*, *Fähren*, *Prahmen*, *Brücken*, *Ufer*, *Dämme*, *Infeln*, *Flufsbette*, *Hafen*.

Flüfsige Sachen, vermachte, dazu gehören auch die Gefäfse, in welchen fie verkauft und verführt zu werden pflegen. Th. I. Tit. XII. §. 407.

Flufsbette, Rechte in Anfehung deffelben. Th. I. Tit. IX. §. 270. fqq. Th. II. Tit. XV. §. 68. fqq. wem es gehöre. Th. I. Tit. IX. §. 270. Th. II. Tit. XV. §. 68. Entfchädigung derer, die durch den neuen Canal gelitten haben. Th. I. Tit. IX. §. 271. 273. Th. II. Tit. XV. §. 69-71. Entfchädigung, hat wegen blofser, durch die Natur veranlafster Schmälerung oder Erweiterung des Flufsbettes nicht ftatt. Th. I. Tit. IX. §. 274.

Flufswaffer, der Gebrauch deffelben durch Schöpfen, Baden und Tränken ift niemanden verwehrt. Th. II. Tit. XV. §. 44.

Folgen der Handlungen überhaupt, von deren Zurechnung handelt. Th. I. Tit. III. §. 3-25. f. *Handlung*, *Zurechnung*. *Unmittelbare Folgen*, find diejenigen, welche aus einer Handlung an und für fich betrachtet, nach dem natürlichen und gewöhnlichen Laufe der Dinge zu entftehen pflegen. Th. I. Tit. III. §. 4. fie werden dem frey Handelnden allemal zugerechnet. ibid. §. 7. *Mittelbare Folgen*, fo heifsen die, welche nur aus Verbindung der Handlung mit einem andern von derfelben verfchiedenen Ereigniffe, oder mit einer nicht gewöhnlichen Befchaffenheit entftanden find. ibid. §. 5. diejenigen, welche vorausgefehen werden konnten, müffen nach Verhältnifs der Pflicht mit Aufmerkfamkeit zu handeln von dem Handelnden vertreten werden. ibid. §. 10. die wirklich vorausgefehenen oder beabfichtigten allemal. ibid. §. 8. 12. *Zufällige Folgen*, find die mittelbaren, welche nicht vorausgefehen werden konnten. ibid. §. 6. Sie werden nur vertreten, fo weit der Zufall durch eine gefetzwidrige Handlung fchädlich geworden ift. ibid. §. 13.

Form der Handlungen überhaupt. Es wird vermuthet, dafs die Form nur zu mehrerer Gewifsheit und Beglaubigung vorgefchrieben fey. Th. I. Tit. III. §. 41.

vergl. Th. I. Tit. V. §. 110. ift aber die Gültigkeit der Handlung von der Form abhängig gemacht, fo zieht die Verabfäumung derfelben die Nichtigkeit der Handlung nach fich. Th. I. Tit. III. §. 40. fie wird im zweifelhaften Falle nach denjenigen Gefetzen beurtheilt, nach welchen fie am beften beftehen kann. Einl. §. 30. 31. 39. Verletzung der Form, welche zur Zeit der Handlung erforderlich war, fchadet nicht, wenn nur diejenige Form beobachtet worden, welche zur Zeit des darüber entftandenen Streits zur Gültigkeit der Handlung hinreicht. Einl. §. 21. Perfonen, deren *Forum originis* unbekannt, oder auffer den königlichen Staaten ift, werden bey ihren Handlungen entweder nach dem allgemeinen Gefetzbuche, oder nach den befondern Gefetzen des Orts, wo fie find, beurtheilt, je nachdem die Handlung nach dem einen oder dem andern am beften beftehen kann. Einl. §. 30. die in den Provinzialgefetzen und Statuten vorgefchriebene Form gilt nur bey Handlungen, die unter der Gerichtsbarkeit, für welche das Gefetz gegeben ift, von den ihr unterworfenen Perfonen vorgenommen worden find. Einl. §. 37. So weit fich die Form auf die perfönliche Fähigkeit zu handeln bezieht, mufs auf den perfönlichen Gerichtsftand des Handelnden Rückficht genommen werden. Einl. §. 27. Ausnahme in Anfehung der Fremden zu Aufrechterhaltung der von ihnen innerhalb Landes vollzogenen Handlungen. Einl. §. 39. von der Form, welche Militärperfonen bey ihren rechtlichen Handlungen zu beobachten haben. Th. II. Tit. X. §. 5. fqq. §. 8. fqq. *Form der Willenserklärungen;* wenn die Gefetze eine beftimmte Form hierbey vorgefchrieben haben, fo gilt davon alles, was von der Form der rechtlichen Handlungen überhaupt feftgefetzt ift, fonft ift jede Aeufserung, die überlegt, frey, ernftlich, gewis oder zuverläfsig, und wo der Erklärende über den Gegenftand zu verfügen berechtigt war, hinreichend. Th. I. Tit. IV. §. 94. 95. — *der letztwilligen Verfügungen durch Teftamente und Codizille;* dazu ift in der Regel erforderlich, dafs fie vom Teftator felbft den Gerichten übergeben, oder zum gerichtlichen Protokoll erklärt werden. Th. I. Tit. XII. §. 66. fqq. welches Gewicht ein Teftament an- und

aufnehmen könne. ib. §. 72. fqq. wie das Gericht befetzt feyn müffe. ib. §. 82. fqq. was bey Teftamenten vor Dorfgerichten zu beobachten fey. ibid. §. 93. fqq. und bey folchen, die in kleinen Städten von dem Polizeymagiftrat aufgenommen werden. ibid. §. 99. wie die gerichtlich übergebenen Teftamente in Abficht der Form befchaffen feyn müffen, und was der Richter dabey zu beobachten habe. ibid. §. 100 - 103. wie mündliche Teftamente aufgenommen werden müffen. ibid. §. 104. desgleichen die Teftamente der Blinden, Gelähmten, und des Schreibens unerfahrner Perfonen. ibid. §. 113 - 122. und die der Tauben und Stummen. ibid. §. 123. ingleichen derer, welche der Sprache des Richters nicht mächtig find. ibid. 124 - 132. Form der Teftamente, worin dem Richter etwas verlaffen wird. ibid. §. 133. fqq. Folgen der verabfäumten Form. ibid. §. 139. 140. was der Richter zu Vermeidung künftiger Prozeffe bey Aufnehmung oder Niederlegung der Teftamente zu beobachten habe. ibid. §. 141 - 160. Form der auffergerichtlichen Verordnungen von Todeswegen. ibid. §. 161. fqq. Form der privilegirten Teftamente. ibid. §. 175. *a*) folcher, die dem Landesherrn übergeben find. ibid. 175. fqq. *b*) der militärifchen. ibid. §. 177. fqq. und derer, welche das Privilegium militärifcher Teftamente haben. ibid. §. 198. fqq. *c*) der Teftamente der Aeltern unter Kindern. Th. II. Tit. II. §. 379. fqq. Form des Widerrufs der letztwilligen Verordnungen. ibid. §. 587. fqq. übrigens f. *Teftament*, *Codizill*. *Form der Verträge überhaupt*. Th. I. Tit. V. §. 109. fqq. Bey Verträgen gehört die Form zur Gültigkeit der Handlung, wenn nicht auf die Nichtbeobachtung derfelben eine Strafe gefetzt worden. ibid. §. 110. Die Form ift in der Regel nach dem Ort des Contrakts, und diefer nach dem Ort der Acceptation oder der Ausftellung des Inftruments zu beurtheilen. ibid. §. 111. fqq. bey unbeweglichen Sachen nach dem Orte, wo fie liegt. §. 115. übrigens nach den Gefetzen desjenigen Orts, nach welchen die Handlung am beften beftehen kann. ibid. §. 113. 114. *Form bey Kaufen*, befonders bey *gerichtlichen*. ibid. §. 347. fqq. Ift folcher Verkauf nothwendig, fo kann er wegen begangener Verabfäumung gefetzlich we-

sentlicher Förmlichkeiten wiederrufen werden. ibid. §. 347. was für eine solche Verabsäumung der Förmlichkeiten zu halten. ibid. §. 348. *bey Käufen künftiger Sachen*, welche gerichtlich geschlossen werden müssen, sobald der Kaufpreis die Summe von Hundert Thalern übersteigt. ibid. §. 583. *Form bey Cessionen.* Th. I. Tit. XI. §. 394. sqq. die Cession muss schriftlich geschehen, sobald über die Schuld ein Instrument vorhanden ist. ibid. §. 394. 399. *Form bey Darlehnen der Militairpersonen*, der Consens muss schriftlich ausgefertigt, und entweder hinter das Schuldinstrument verzeichnet, oder mit genauer und deutlicher Beziehung auf das Datum, den Betrag des Darlehns, und den Namen des Gläubigers abgefasst werden. Th. I. Tit. XI. §. 681. 682. *Form der Schuldscheine*, ibid. §. 730. — *der Erbeserklärungen*, Th. I. Tit. IX. §. 390-396. die Erklärung muss über die ganze Erbschaft, und nicht bloss auf einen Theil derselben gerichtet, auch ohne beygefügte Bedingung seyn, sonst wird sie für nicht geschehen geachtet. ibid. §. 394-396. Form der Erbeserklärung, wenn der Erbe noch unter Vormundschaft stehet. ibid. §. 390. desgleichen wenn über das Vermögen des Erben Concurs eröfnet ist. ibid. §. 391. — *der Erbverträge.* Th. I. Tit. XII. §. 621. sqq. müssen wie Testamente gerichtlich abgeschlossen, oder den Gerichten von beyden Theilen persönlich übergeben werden. ibid. §. 621. 622. Ausnahme. Th. II. Tit. I. §. 441. Form des Wiederrufs der Erbverträge. Th. I. Tit. XII. §. 636. — *der Entsagung der Erbschaft.* Th. I. Tit. IX. 398. sqq. diese muss gerichtlich in Person, oder durch eigenhändige und gehörig beglaubigte Unterschrift der desfallsigen Vorstellung geschehen. ibid. §. 398. 399. in wie fern die Verabsäumung dieser Form der Entsagung ihre Wirksamkeit entziehe. ibid. §. 400. — *des Erbschaftsinventarii.* Th. I. Tit. IX. §. 434. 439. sqq. in wie fern es gerichtlich aufgenommen werden müsse. ibid. §. 436. 437. ingl. Th. I. Tit. XII. §. 246. 253. — *der Schenkungen.* Th. I. Tit. XI. §. 1063. sqq. diese sollen gerichtlich geschlossen werden. §. 1063. 1064. die vor Justizcommissarien und Notarien geschlossenen, haben nicht die Kraft gerichtlicher Schenkungen. ibid. §. 1069. in wie fern die verabsäumte Form

den Rücktritt begründe. ibid. §. 1065 - 1068. *Form der Vollmachten.* Th. I. Tit. XIII. §. 7 - 12. in wie fern dazu eine Scriptur erforderlich ſey. ibid. §. 7. und wann der Vollmachtsvertrag für geſchloſſen zu achten ſey. §. 7. 11. 12. — *der Bürgſchaften,* Th. I. Tit. XIV. §. 202. ſqq. dieſe erfordern in der Regel die ausdrücklich ſchriftliche Erklärung des Bürgen wegen Uebernehmung einer fremden Schuld. ibid. §. 202. 203. Form verſchiedener Arten von ſtillſchweigenden Bürgſchaften. ibid. §. 206. ſqq. ſ. *Bürgſchaft.* — *der Expromiſſionen.* Th. I. Tit. XIV. §. 400. ſqq. ſ. *Expromiſſion.* *Form der Quittungen.* Th. I. Tit. XVI. §. 87. ſqq. beſonders bey Perſonen, die nicht ſchreiben können. ibid. §. 93. ſqq. — *bey Aſſignationen.* ibid. §. 253. ſqq. in wie fern ſie ſchriftlich geſchehen müſſen. ibid. §. 253. — *der Geſellſchaftsverträge* muſs, bey Strafe der Nichtigkeit, ſchriftlich ſeyn. Th. I. Tit. XVII. §. 170. — *der Gränzerneuerungen und Beſtimmung neuer Gränzen* erfordert die Zuziehung einer Gerichtsperſon, der dabey intereſſirten Nachbarn, und die Aufnahme eines Protokolls. ibid. §. 385. 388. — *des Erbzinsvertrages.* Th. I. Tit. XVIII. §. 691. ſqq. muſs in allen Fällen, auch wenn das Erbzinsrecht durch letztwillige Verordnungen conſtituirt worden, gerichtlich geſchloſſen worden. ibid. §. 691. und 692. — *des Lehnsvertrages.* ibid. §. 81. ſqq. der Vertrag muſs, bey Strafe der Nichtigkeit, ſchriftlich ſeyn. ibid. §. 83. und bey neuadlichen Lehnen, bey gleicher Strafe, die ausdrückliche Einwilligung des Landesherrn eingeholt werden. ibid. §. 87. bey unbeweglichen Gütern iſt auſser der gerichtlichen Abſchlieſsung des Vertrages noch die Eintragung in das Hypothekenbuch erforderlich. ibid. §. 84. — *der Lehnsinveſtitur* beſtehet in der Uebergabe der zu Lehn verliehenen Sache von der einen, und dem Angelöbniſs der Lehnstreue von der andern Seite, wenn im Vertrage oder durch wohlhergebrachte Gewohnheiten nicht auſserdem beſondere Leiſtungen und Feyerlichkeiten beſtimmt ſind. ibid. §. 89. 90. — *des Pfandvertrages.* Th. I. Tit. XX. §. 93. ſqq. §. 300. ſqq. bey beweglichen Sachen iſt zur Einräumung des Pfandrechts die bloſse Uebergabe ohne beſondere Form hinreichend. ibid. §. 94. bey un-

beweglichen muſs die Verlautbarung vor Gericht, und der Vermerk des Pfandrechts im Hypothekenbuche hinzukommen. ibid. §. 100. Wirkung der vernachläſsigten Form. ibid. §. 102. 103. was bey Verpfändung von See- nnd Frachtſchiffen in Abſicht der Form zu beobachten. §. 300. ſqq. *Form der Eintragung in die Hypothekenbücher.* Th. I. Tit. XX. §. 427. — *der Pacht- und Miethsverträge.* Th. I. Tit. XXI. §. 267. ſqq. §. 401. ſqq. in wie fern dazu ein ſchriftlicher Contrakt erforderlich ſey. ibid. §. 267. 268. 401. 407. was Rechtens ſey, wenn dieſer nicht vorhanden iſt. ibid. §. 269. 402. in wie fern Pachtcontrakte über Landgüter gerichtlich oder vor einem Juſtizcommiſſarius geſchloſſen werden müſſen. ibid. §. 403. ſqq. *Form des Vertrages, wodurch Güter oder Grundſtücke zur Benutzung und Cultur gegen gewiſſe dem Eigenthümer vorbehaltene Vortheile ausgethan werden;* dazu iſt ein ſchriftlicher Vertrag erforderlich. Th. I. Tit. XXI. §. 627. — *bey Beſtellung der Servituten.* Th. I. Tit. XXII. §. 18. ſqq. §. 147. in wie fern dazu die Eintragung in das Hypothekenbuch erforderlich ſey. ibid. §. 18. 19. 147. — *der Ehegelöbniſſe.* Th. II. Tit. I. §. 82. ſqq. ſie müſſen gerichtlich oder vor einem Juſtizcommiſſarius oder Notarius geſchloſſen worden ſeyn, wenn daraus geklagt werden ſoll. ibid. §. 82. ſqq. dabey müſſen die Partheyen in Perſon erſcheinen. ibid. §. 85. Ausnahme. ibid. §. 86. ſqq. Wirkungen der nicht beobachteten Form. ibid. §. 91. ſqq. — *der vollgültigen Ehe.* Th. II. Tit. I. Abſchn. III. Seite 19. ſqq. wenn Perſonen von fremden geduldeten Religionen eine vollgültige Ehe eingehen, ſo wird deren Form nach ihren Religionsgebräuchen lediglich beurtheilt. ibid. §. 137. f. *Aufgebot, Trauung.* — *des Vertrages, wodurch eine Gemeinſchaft der Güter zwiſchen Eheleuten eingeführt werden ſoll.* ibid. §. 354. ſqq. §. 396. ſqq. er muſs gerichtlich und in der Regel mit Zuziehung des Vaters der Ehefrau, oder in deſſen Ermangelung eines der Ehefrau zugeordneten rechtlichen Beyſtandes, geſchloſſen werden. ibid. §. 356-358. — *der Ehe zur linken Hand.* Th. II. Tit. I. §. 838. 846. ſqq. dazu iſt die Erlaubniſs des Landes-Juſtiz-Collegii erforderlich. ibid. §. 838. desgleichen ein ſchriftlicher Contrakt. ibid. §. 846. ſqq. — *des Gebots*

der Collation. Th. II. Tit. II. §. 290. ſqq. eine mündliche Willenserklärung, wofür jedoch die bloſse Anzeichnung der auf ein Kind verwandten Koſten nicht zu achten, iſt hinreichend. ibid. §. 290. 291. *Form der Enterbung, Schmälerung oder Belaſtung des Pflichttheils.* ibid. §. 431. dazu iſt die Form des Teſtaments nöthig. ibid. — *der Legitimation.* ibid. §. 597. 601. ſqq. hiezu iſt bey den Kindern, die mit einer verlobten Braut erzeugt ſind, die gerichtliche Erklärung des Vaters nöthig, wenn die Ehe mit der Mutter noch nicht vollzogen iſt. ibid. §. 597. — *bey der Legitimatio per ſubſequens matrimonium.* ibid. §. 598. 599. — *bey der Legitimation durch obrigkeitliche Declaration* muſs bey Hofe angetragen werden. ibid. §. 601. 602. — *bey der Annahme an Kindesſtatt.* ibid. §. 666. ſqq. beſtehet in einem ſchriftlichen der Obrigkeit zur Beſtätigung vorgelegten Contrakt. ibid. §. 666. 667. — *bey der Einkindſchaſt.* ibid. §. 721. ſqq. beſtehet gleichfalls in einem von der Obrigkeit beſtätigten ſchriftlichen Vertrag. ibid. §. 721. nähere Beſtimmungen in Abſicht derer Perſonen, welche einwilligen müſſen. ibid. §. 723. 728. und was zu beobachten, wenn die zuſammen zu bringenden Kinder noch minderjährig ſind. ibid. §. 724. — *bey Familienſtiftungen.* Th. II. Tit. IV. §. 28. ſqq. die Stiftungsurkunden müſſen vor dem perſönlichen Richter des Stifters verlautbaret und von demſelben beſtätigt werden. ibid. §. 29. ſqq. — *bey Familienfideicommiſſen.* ibid. §. 62. ſqq. eben die Form wie bey Familienſtiftungen, doch muſs die Verlautbarung in Abſicht der Grundſtücke vor dem *Judice rei ſitae* geſchehen. ibid. §. 63. ſqq. — *bey Geſindemiethungen.* Th. II. Tit. V. §. 22. ſqq. dabey vertritt das Miethsgeld die Stelle des ſchriftlichen Contrakts. ibid. §. 22. 23. — *bey der Vollmacht eines Mandatarii einer Gemeine;* bey Ausſtellung derſelben müſſen die Mitglieder eingeladen und nach Mehrheit der Stimmen verfahren werden. Th. II. Tit. VI. §. 136. — *der Feſtſetzung des Lehrgeldes und der Lehrjahre bey Handwerkslehrlingen* muſs ein ſchriftlicher Vertrag, oder ein bey der Aufnahme abzuhaltendes Protokoll ſeyn. Th. II. Tit. VIII. §. 290. — *bey Verträgen über Handlungsgeſellſchaften;* dazu iſt ein ſchriftlicher Contrakt und die Bekanntmachung deſſelben

erforderlich. ibid. §. 617. sqq. *Form der Handelsbillets.* ibid. §. 1254. 1255. — *bey Verträgen in Schiffs-Rhederey und andern See-Angelegenheiten;* die darüber aufgenommenen Instrumente müssen bey der Königl. Admiralität, oder Licentkammer, oder von den sonstigen Behörden glaubhaft ausgefertigt werden. ibid. §. 1425. — *bey Assekuranzverträgen;* dazu ist, bey Strafe der Ungültigkeit, ein schriftlicher Contrakt erforderlich. ib. §. 2064. sq. — *bey Assekuranzverträgen, über das Leben des Menschen;* der Vor- und Geschlechtsname, oder der Geschlechtsname und Charakter desselben, oder ein anderes Kennzeichen, wodurch der Versicherte sich von andern Personen gleiches Namens unterscheidet, ingleichen dessen Alter, Gesundheitszustand und Gewerbe, wie auch die Versicherungssumme, müssen im Contrakt, und zwar letztere bey Strafe der Ungültigkeit, bemerkt seyn. ibid. §. 2050. sq. §. 2085. 2089. sqq. — *bey Assekuranzverträgen über die Freyheit eines Menschen* muss ausser den vorgedachten Erfordernissen noch die Anzeige hinzukommen, ob der Versicherte in gefährlichen Unternehmungen begriffen sey, oder dergleichen vorhabe. ibid. §. 2051. — *der Police*, s. *Police.* — *des Bodmereycontrakts.* ibid. §. 2390. sqq. dazu ist gleichfalls, bey Strafe der Ungültigkeit ein schriftlicher Contrakt erforderlich. ibid. §. 2390-2392.

Forstdienste der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VIII. §. 396. sqq.

Forum. Academicum; dessen Umfang. Th. II. Tit. XII. §. 69. sqq. §. 84. sqq. Forum der Adlichen in den Städten. Th. II. Tit. VIII. §. 59. Forum der bürgerlichen Besitzer adlicher Güter. Th. II. Tit. VIII. §. 7. sqq. — der ehelichen Kinder. Th. II. Tit. II. §. 60. — der Hausfrau. Th. II. Tit. I. §. 867. — der Eximirten. Th. II. Tit. XVII. §. 32. Th. II. Tit. VIII. §. 3. sqq. §. 7. sqq. §. 59. — der Familie des Gerichtsherrn. Th. II. Tit. XVII. §. 46. 47. Forum fisci. Einl. §. 87. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Th. II. Tit. XIV. §. 81. — der Weiber und Kinder der Soldaten und Unterofficiere. Th. II. Tit. X. §. 43. sqq. — der geschiedenen Frauen der Militärpersonen. Th. II. Tit. X. §. 47. — der beurlaubten Soldaten. Th. II. Tit. X. §. 10. — der entlassenen Militärpersonen. ibid §. 65. sqq. — der Invaliden. ibid. §. 65. §. 15.

Forum des Heergefolges. ibid. §. 61. ſqq. — in Lehnsſachen. ſ. auch *Lehnsgerichtsbarkeit.* — des Orts, wo die Pfändung geſchehen; in demſelben muſs ſich der Gepfändete einlaſſen. Th. I. Tit. XIV. §. 437. Ausnahme. ibid. §. 455. — der Schiffs- und Geſandſchaftsprediger. Th. II. Tit. XI. §. 548. — der Schulmeiſter. Th. II. Tit. XII. §. 26. ſqq. — der Schutzverwandten. Th. II. Tit. VIII. §. 6. 72. ſqq. — der unmittelbaren Staatsbedienten. Th. II. Tit. X. §. 105. ſqq. — der mittelbaren Staatsbedienten. ibid. §. 108. ſqq. — der Zunftgenoſſen auf dem Lande. Th. II. Tit. VIII. §. 11. *Fori competentia;* bey Teſtamentsaufnahmen. Th. I. Tit. XII. §. 72. ſqq. bey Inventuren des Nachlaſſes, wozu Unmündige concuriren. Th. II. Tit. XVIII. §. 378. ſqq. in Hypothekenſachen. Th. I. Tit. XX. §. 397. wegen des Einſpruchs in die Trauung. Th. II. Tit. I. §. 161. bey Streitigkeiten über die Verwirkung von Polizeyſtrafen, und die Verbindlichkeit der Bürger zu Beyträgen. Th. II. Tit. VIII. §. 131. bey Streitigkeiten zwiſchen dem Gerichtsherrn und ſeinen Unterthanen. Th. II. Tit. XVII. §. 41. ſq. §. 44. 45. 75. wegen Zollſtreitigkeiten und Defraudationen. Th. II. Tit. XV. §. 131. ſqq. 136. ſq. der Streitigkeiten, welche Parochien betreffen. Th. II. Tit. XI. §. 240. der Streitigkeiten über das Patronatrecht. Th. II. Tit. XI. §. 577. beym Simultaneo. ibid. §. 313. *in non litigioſis.* Th. II. Tit. XVII. §. 48. ſqq. *Fori delegatio*, ändert die übrigen Rechte der Eximirten nicht. Th. II. Tit. X. §. 107.

Forum domicilii, wird nicht durch bloſse Entfernung, ſondern durch Conſtituirung eines neuen Wohnſitzes verändert. Einl. §. 28. nach deſſen Geſetzen werden die perſönlichen Eigenſchaften und Befugniſſe eines Menſchen beurtheilt. Einl. §. 27. Veränderung deſſelben wird nicht vermuthet. ibid. §. 28. wie im Fall eines doppelten Wohnſitzes die Gültigkeit einer Handlung zu beurtheilen ſey. ibid. §. 33. 34. in wie fern es dem *foro rei ſitae* weiche. ibid. §. 33. 36. deſſen Einfluſs auf die Gemeinſchaft der Güter unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 346 bis 355. *in foro domicilii defuncti* muſs die Erbeserklärung geſchehen. Th. I. Tit. IX. §. 392. ſie bleibt aber doch gültig, wenn ſie auch im unrechten *Foro* ange-

angebracht worden. ibid. §. 393. auch im vorigen *Foro Domicilii* des Schwängerers, kann die Schwängerungsklage angebracht werden, wenn er seinen Wohnsitz nach der Schwängerung verändert hat. Th. II. Tit. I. §. 1099. *Forum domicilii* der Weiber und Kinder, welche den Soldaten nicht in die Garnison folgen. Th. II. Tit. X. §. 43. sqq. s. auch *Gesetz.*

Forum originis, bestehet so lange, als nicht ein *Forum domicilii* eintritt. Einl. §. 29. nach welchen Gesetzen die Handlungen eines Menschen zu beurtheilen sind, dessen *Forum originis* unbekannt oder ausser den königlichen Landen ist. ibid. §. 30. Kinder stehen so lange unter der Gerichtsbarkeit, welcher der Vater unterworfen ist, bis sie diesen Gerichtsstand auf gesetzmäfsige Art verändert haben. Th. II. Tit. II. §. 60.

Forum personale privilegiatum der Militärpersonen. Th. II. Tit. X. §. 16. in wie fern ihre Frauen und Kinder darunter gehören. ibid. §. 43. sqq. in wie fern ihr Gesinde. ibid. §. 57. sqq.

Forum privilegiatum; dessen Privilegium wird nicht mit cedirt. Th. I. Tit. XI. §. 404. der Kinder und Weiber der Soldaten und Unterofficiere. Th. II. Tit. X. §. 45. sqq. vergl. §. 43. der Geistlichen. Th. II. Tit. XI. §. 97. der geistlichen Gesellschaften. ib. §. 950. der Lehrer auf Gymnasien und gelehrten Schulen. Th. II. Tit. XII. §. 65. der Lehrer auf Universitäten. ibid. §. 69. sqq. der Schulgebäude und Grundstücke der Schulen. ibid. §. 18. sqq. Ausnahme §. 20. s. auch *Forum personale.*

Forum rei sitae, führt das Hypothekenbuch. Th. I. Tit. XX. §. 397. sq. in wie fern es auf die eheliche Gemeinschaft der Güter Einflufs habe. Th. II. Tit. I. §. 365-369.

Fora specialia causae, sind zu *Actibus voluntariae jurisdictionis* in der Regel nicht befugt. Th. II. Tit. XVII. §. 49. Ausnahme ibid.

Fossilien, welche dem Bergwerksregal unterworfen sind. Th. II. Tit. XVI. §. 69. sqq. was auch in Ansehung der dazu nicht gehörigen zu beobachten sey. ibid. §. 75. sqq.

Fouragirungen, in wie fern der Pächter deshalb Remission am Pachtzinse verlangen könne. Th. I. Tit. XXI. §. 571.

Frachtfuhrleute, haften bey Acciſe- und Zolldefraudationen für ihre Familie und Geſinde. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Frachtgelder, ſind nicht mit dem Schiffe verpfändet. Th. I. Tit. XX. §. 311.

Frachtwagen, davon dürfen die geladenen Güter nicht gepfändet werden. Th. I. Tit. XIV. §. 427.

Frauensperſonen werden, wenn ſie unverheirathet ſind, in der Regel den Mannsperſonen gleich geachtet. Th. I. Tit. V. §. 23. ihr Recht wegen erlittener Verunſtaltung von dem Schuldigen Genugthuung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 123. ſqq. können ſelbſt da, wo es eines Geſchlechtsvormundes bedarf, ohne denſelben letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 19. von ihren Bürgſchaften. Th. I. Tit. XIV. §. 221. ſqq. ſ. *Bürgſchaft, Form.* von ihren Expromiſſionen. ibid. §. 407 bis 412. ſ. *Expromiſſion.* von ihrer Wechſelfähigkeit. Th. II. Tit. VIII. §. 724. 725. vergl. 737. 740. von ihrer Auswanderung. Th. II. Tit. XVII. §. 134. ſqq. dazu ſoll ihnen die Erlaubniſs im Fall einer Heyrath nicht verſagt werden. ibid. §. 134. Ehefrauen, Kinder und noch in Dienſten ſtehendes Geſinde können mit dem Haupte der Familie auswandern. ibid. §. 136. was bey der Auswanderung der an hieſige Einwohner verheyratheten Ausländerinnen Rechtens ſey. ibid. §. 138 und 150. in wie fern ſie eines Beyſtandes bedürfen. Th. II. Tit. XVIII. §. 51. ſqq. ſie können keine Vormundſchaft oder Curatel übernehmen. ibid. §. 143. 181. doch iſt die leibliche Mutter und Groſsmutter der Pflegebefohlnen davon ausgenommen. ibid. ſie können adoptiren. Th. II. Tit. II. §. 674. ſq. §. 688. ſqq. ſie nehmen in der Regel an den Familienrechten Theil. Th. II. Tit. IV. §. 2. 3. 37. Ausnahme. ibid. §. 36. in wie fern ſie Vorſteher der Familien werder können. ibid. §. 11. von deren Succeſſion in Familienfideicommiſſen. ibid. 189. ſqq. haben am Näherrechte keinen Antheil. ibid. §. 233. ſ. auch *Frauensperſonen, handeltreibende. Weiber.*

Frauensperſonen, handeltreibende; davon handelt vorzüglich. Th. II. Tit. VIII. §. 488 - 496. in ihren Handlungsangelegenheiten können ſie auf die Vorrechte ihres Geſchlechts keinen Anſpruch machen. ibid. §. 488. 489. in zweifelhaften Fällen wird ver-

muthet, dafs fie als handlungstreibende Frauen gehandelt haben. ibid. §. 490. und dafs fie der Handlung felbft vorftehen. ibid. §. 491. in wie fern Frauensperfonen, die in einer Societätshandlung getreten find, die Rechte und Verbindlichkeiten handlungtreibender Frauensperfonen haben. ibid. §. 495. was in Abficht ihrer Schulden, wenn fie verheyrathet find, Rechtens fey. Th. II. Tit. I. §. 335. fqq.

Frauenftifter, weltgeiftliche. Th. II. Tit. XI. §. 1159.

Fremde; nach welchen Gefetzen fie zu beurtheilen find. Einl. §. 30. 35. 38. fqq. in wie fern die hiefigen Strafgefetze auf fie anzuwenden find. Th. II. Tit. XX. §. 11 - 15. in wie fern fie Bürger werden können. Th. II. Tit. VIII. §. 19. fq. die nicht in der Stadt wohnen, können bürgerliche Ländereyen nicht erwerben. ibid. §. 83. fremde Reifende werden nach dem hiefigen Wechfelrechte gerichtet. ibid. §. 931. vergl. §. 932. fqq. 936. fqq. können ohne Unterfchied der Religion fo gut als Landeseinwohner am Bergbaue Theil nehmen. Th. II. Tit. XVI. §. 136. von ihrem Rechte zur Auswanderung. Th. II. Tit. XVII. §. 131. fqq. und in wie fern fie Abfahrtsgeld entrichten. ibid. §. 149. fq. von der Vormundfchaft über fie. Th. II. Tit. XVIII. §. 68. fqq. in wie fern fie inländifche Vormundfchaften übernehmen können. ibid. §. 156. fq. von den ihnen zu beftellenden Curatoren. ibid. §. 1003. von ihren Duellen. f. Duell. Sie müffen bey Strafe der Defraudation in der Zollftrafse bleiben, fobald fie die bey fich führenden accisbaren Sachen nicht verfteuert haben. Th. II. Tit. XX. §. 281. in wie fern fie nach den hiefigen Accife - und Zollgefetzen beurtheilt und beftraft werden. ibid. §. 304 - 309. gegen fie finden nur Pfändungen ftatt. Th. I. Tit. XIV. §. 415. f. auch *Ausländer.*

Freybauzeche ift bey Bergwerken vorhanden, wenn das Einkommen aus den genommenen Produkten zu Beftreitung der Betriebskoften und zum weitern Fortbau der Grube hinreicht. Th. II. Tit. XVI. §. 297.

Freyheit; Civilklage wegen widerrechtlicher Beraubung der Freyheit. Th. I. Tit. VI. §. 132. fqq. f. auch *Arreft, Perfonalarreft.* von deren Verletzung. Th. II. Tit. XX. §. 1073. fqq. befonders bey der

Nothzucht. ibid. §. 1048. fqq. die Verletzung der perfönlichen Freyheit ift ein Grund zur Ehefcheidung. Th. II. Tit. I. §. 700. fqq. 748. Freyheit der Gutsunterthanen, findet nur auffer der Beziehung auf das Gut, zu welchem fie gefchlagen find, ftatt. Th. II. Tit. VII. §. 147. übrigens f. §. §. fqq. von der Affecuranz der Freyheit. Th. II. Tit. VIII. §. 1975. fqq. was dabey zu beobachten fey. ibid. §. 2050. 2085. 2089. wann die Affekuranz der Freyheit aufhöre. ibid. §. 2155. vergl. 2152. was bey dem Verluft der Freyheit in Abficht der Bezahlung der gezeichneten Summe und der Auslöfung des Gefangenen Rechtens fey. §. 2287. fqq. f. auch *Selbfthülfe.*

Freykux bey Bergwerken, bekommen zwey der Grundherr, in der Regel zwey die Kirche und Schule, in deren Sprengel das Bergwerk liegt, und eben fo viel die Knapfchaft und Armencaffe. Th. II. Tit. XVI. §. 134. von diefen Freykuxen dürfen keine Zubufsen gefordert werden. ibid. §. 277.

Freymeifter müffen die Schranken ihres Privilegii bey Verluft ihres Rechts genau beobachten. Th. II. Tit. VIII. §. 225. fie können auch Lehrburfchen und Gefellen annehmen. ibid. §. 269.

Freypäffe gelten nicht zum Nachtheil der Privat-Zollberechtigten. Th. II. Tit. XV. §. 105. 106.

Freyftätte der Verbrecher werden nicht geduldet. Th. II. Tit. XI. §. 175.

Froft; Remiffion am Pachtzinfe wegen Froft. Th. I. Tit. XXI. §. 500. fqq.

Fructus in herbis kann der Bauer nicht verkaufen. Th. II. Tit. VII. §. 12.

Fructus jurisdictionis, gebühren dem Gerichtsbelehnten. Th. II. Tit. XVII. §. 113. was dahin zu rechnen; infonderheit die Fructus der Civiljurisdiction. ibid. §. 114-117. und die Fructus der Criminaljurisdiction. ibid. §. 118-120. 123.

Früchte, find Nutzungen einer Sache, die nach dem Laufe der Natur, mit oder ohne hinzukommende Bearbeitung aus ihr felbft entftehen. Th. I. Tit. IX. §. 220. fie find das Eigenthum des Nutzungsberechtigten. ibid. 221. Rechte des redlichen Befitzers darauf. Th. I. Tit. VII. §. 189. fqq. Pflichten des un redlichen Befitzers in Rückficht der Früchte. ibid

§. 223. sqq. 248. sqq. s. auch *Nutzungen, Gutserzeugnisse.*

Fuhren; deren Weite im Hofedienst. Th. II. Tit. VII. §. 404. sqq. s. *Spanndienste und Dienste der Unterthanen.* Gemeindefuhren. ibid. §. 37. in wie fern der Pächter dem Verpächter beym Wiederaufbau der abgebrannten Wirthschaftsgebäude mit Fuhren zu statten kommen müsse. Th. I. Tit. XXI. §. 526. sqq. eigene Fuhren, in wie fern dadurch Briefe oder postmäſsige Pakete abgeschickt werden können. Th. II. Tit. XV. §. 147. sqq. s. auch. *Kriegs- und Transportfuhren.*

Fuhrleute; von deren Rechten und Verbindlichkeiten handelt Th. II. Tit. VIII. Abschn. XV. Seite 693. sqq. sie werden Schiffern gleich geachtet, wenn sie zu Führung öffentlicher Kutschen bestellt sind. ibid. §. 2452. 2456. in wie fern sie für die ihnen überlieferte Sachen haften müssen, und wie sie sich davon befreyen. ibid. §. 2453. 2454. müssen für die von ihren Knechten begangene Accise- und Zolldefraudationen haften. ibid. §. 2455. Verhältniſs der Privatfuhrleute und derer, welche sie gedungen haben. ibid. §. 2458. Privatfuhrleute müssen allen auch nur durch ein geringes Versehen von ihnen oder ihren Knechten begangenen Schaden vertreten. ibid. §. 2459. sqq. in wie fern Fuhrleute die ihnen anvertraute Waaren verpfänden können. Th. I. Tit. XX. §. 377. sqq. ihre Pflichten wegen des Ausweichens. Th. II. Tit. XV. §. 25. sqq. was bey Versendung der Briefe und postmäſsigen Pakete durch sie zu beobachten sey. Th. II. Tit. XV. §. 150. sq.

Furcht; in wie fern die aus Furcht geschehenen Willenserklärungen ungültig sind. Th. I. Tit. IV. §. 29. 33. sqq. in wie fern die Furcht vor Drohungen den Verbrecher entschuldige. Th. II. Tit. XX. §. 19-21.

Furiosi s. *Rasende*, *Wahnsinnige.*

Fuſsboten; ihr Verhältniſs mit denen, welche sie gedungen haben. Th. II. Tit. VIII. §. 2458.

Fuſssteig; Rechte in Absicht desselben. Th. I. Tit. XXII. §. 63. sqq.

G.

Gabella emigrationis s. *Abfahrtsgeld*, *Abzugsgeld.* — *hereditaria* s. Abschoſs.

Garderobe; was dazu gehöre. Th. I. §. 24.

Garköche, deren Unterſchied von Gaſtwirthen. Th. II. Tit. VIII. §. 434. ſqq. übrigens ſ. §. 436. ſqq.

Garniſonprediger, von ihrer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 281. ſqq. §. 291. ſq. §. 437. ſq. §. 449. von ihrer Beſtellung. ibid. §. 412.

Gartenfrüchte, Diebſtal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1143. §. 1170.

Gaſtgemeine, von ihrer Concurrenz bey der Pfarrwahl. Th. II. Tit. XI. §. 370. ſq. ihre Pflicht zum Kirchen- Pfarr- und Schulbau. ibid. §. 723. ſq. §. 743. ſq. §. 791. ſq. Th. II. Tit. XII. §. 35. ſ. auch *Vagantes eccleſiae.*

Gaſtwirthe; deren Unterſchied von Garköchen. Th. II. Tit. VIII. §. 434. ſqq. übrigens ſiehe von ihren Rechten und Pflichten §. 436 - 443. beſonders gegen die aufgenommenen Reiſende. ib. §. 444 - 455. ihre Pflichten in Anſehung der Schieſsgewehre bey ſich führenden Gäſte. Th. II. Tit. XX. §. 742. ſqq.

Gattung; wenn Sachen von einer gewiſſen Gattung gegeben werden ſollen, muſs ſolches durch Sachen von mitlerer Art und Güte geſchehen. Th. I. Tit. V. §. 275. vermachte Gattung, was dazu gehöre, und was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XII. §. 401. ſq.

Gebäude; Einſchränkung des Eigenthums in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 36 - 82. beſonders bey deren Erbauung. ib. §. 66. ſq. Nieſsbrauch derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 47. ſqq. und was in Anſehung ihrer Reparaturen oder Wiederherſtellung zwiſchen dem Nieſsbraucher und Eigenthümer Rechtens ſey. ib. die Pflichten des Lehnsbeſitzers in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 556. ſqq. Grundgerechtigkeiten, welche ſie betreffen. Th. I. Tit. XXII. §. 55 - 62. vergl. ib. §. 243. ſqq. Tit. VIII. §. 120 - 148. deren vorſätzliche Beſchädigung wird mit Feſtungsſtrafe von ſechs Monathen bis zu drey Jahren belegt. Th. II. Tit. XX. §. 1497. Verſchärfung der Strafe, wenn körperliche Beſchädigungen beabſichtigt geweſen. ib. §. 1497. ſqq. ſ. auch *Bau*, *Wirthſchaftsgebäude.*

Geburth; von ihrem Einfluſſe auf Erwerbung, Erhaltung und Fortpflanzung des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 2. ſqq. deren Verheimlichung ſ. *Kinder-*

mord, *Niederkunft*. Unterschiebung fremder s. *Suppositio partus*.

Geburthshelferinnen und Hebammen müssen von den Gutsunterthanen herbeygeholet und zurückgeführet werden. Th. II. Tit. VII. §. 401.

Gefängniss, ein vierwöchentliches kann von den katholischen geistlichen Obern und Gerichten erkannt werden. Th. II. Tit. XI. §. 125. 127. nur höchstens ein sechswöchentliches kann im Falle einer durch das Gesetz dem Richter zur Bestimmung überlassenen *willkührlichen* Strafe festgesetzt werden. Th. II. Tit. XX. §. 35. wer die Criminalgerichtsbarkeit hat, muss für sichere und gesunde Gefängnisse sorgen. Th. II. Tit. XVII. §. 105. 110. deren Erbrechung, wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 160. *b*) sqq.

Gefahr, wenn sie nicht verursacht worden, um eine Willenserklärung zu erzwingen, so wird diese nicht ungültig, ob sie schon durch eine drohende Gefahr veranlasst worden. Th. I. Tit. IV. §. 43. — *alle*; darunter sind auch die ungewöhnlichsten Zufälle begriffen. Th. I. Tit. V. §. 261. — *der verkauften Sache*, in wie fern sie der Käufer oder Verkäufer übernehmen müsse. Th. I. Tit. XI. §. 95. sqq. besonders bey Aufhebung des Kaufkontrakts. §. 237. sqq. — bey Kaufen in Pausch und Bogen. ib. §. 117. sqq. — bey Kaufen unter Abwesenden. ibid. §. 128. sqq. — wie lange der Versicherer dafür hafte. Th. II. Tit. VIII. §. 2172. sqq. übrigens s. *Drohung*, *Furcht*, *insidiae vitae structae*, *Zwang*.

Gefangene, s. *Inquisit*, *Kriegsgefangene*.

Gefangenschaft, Versicherung der Freyheit gegen dieselbe. Th. II. Tit. VIII. §. 1975.

Gegenbuch, über ausgenommene Waaren oder geleistete Zahlungen. Th. II. Tit. VIII. §. 592. sqq. — Beweis dadurch. ib.

Gegen-Pfändung, Strafe der unerlaubten. Th. I. Tit. XIV. §. 465.

Gegenprotestation des angeblichen Schuldners; was sie wirke. Th. I. Tit. XX. §. 424. sq. §. 523.

Gegenvermächtniss ist, was der Mann der Frau aus seinem Vermögen auf den Todesfall eigenthümlich aussetzt. Th. II. Tit. I. §. 456. — auf wie hoch dasselbe in Ermangelung einer Bestimmung der Contra-

henten festzusetzen sey. ib. §. 459. 460. vergl. 461. übrigens s. von dessen Rechten. ib. §. 465. sqq.

Gehege, von deren Unterhaltung durch den Nießbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. §. 440.

Geheimnisse, *Amtsgeheimnisse*, Verrath derselben, wie er zu bestrafen. Th. II. Tit. XX. §. 357. sqq. — besonders der den Geistlichen anvertrauten. ib. §. 500. s. *Arzt und Wundarzt*, *Hebammen*.

Gehülfe des Pfarrers, was bey dessen Annehmung zu beobachten sey. Th. II. Tit. XI. §. 515. sqq. Verhältnisse der Gehülfen der Pfarrer gegen letztere und gegen die Gemeine. ibid. §. 539. sqq.

Geisterbannen, verhilft zu keinem Schatze. Th. I. Tit. IX. §. 86. Deren Bestrafung, wenn das Publicum dadurch hintergangen wird. Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Geistliche sind diejenigen, welche bey einer Kirchengemeine zum Unterrichte in der Religion, zu Besorgung des Gottesdienstes und zur Verwaltung der Sakramente bestellt sind. Th. II. Tit. XI. §. 59. I.) *von den Geistlichen überhaupt*. ib. §. 60. sqq. Erfordernisse derselben. ib. §. 60-62. ihre Bestallung. ib. §. 63-65. ihre Rechte und Pflichten in Ansehung ihres Amts. ib. §. 66-92. Müssen nach den Grundbegriffen ihrer Religionspartey lehren. §. 73. 74. ihre Rechte und Pflichten in ihren Privatangelegenheiten. ib. §. 93-101. wie ihr Amt aufhöre. ib. §. 102 bis 107. ihre Rechte in Ansehung des Heergeräthes und der Gerade. Th. II. Tit. I. §. 506. sq. von ihren Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 499. sqq. s. auch *Geheimnisse*. II.) *insbesondere von den katholischen Geistlichen*. 1) von ihrer Unterordnung unter dem Bischof. Th. II. Tit. XI. §. 120. sqq. 2) von ihrer Bestrafung, in so fern sie vom Bischofe geschiehet. ib. §. 126. sqq. s. *Geldbuße* 3) von der Kirchenzucht. ib. §. 124. sq. III.) *von den Klostergeistlichen*. Th. II. Tit XI. Abschn. XVIII. Seite 868. sqq. s. *Mönche*, *Canonici regulares*, *Ordensleute*. gelangen nicht zur Lehnsfolge. Th. I. Tit. XVIII. §. 370. sqq. übrigens siehe *Prediger*, *Pfarrer*, *Weltgeistliche*, *Capellan*, *Feldprediger*, *Garnisonprediger*, *Schifsprediger*, *Gesandschaftsprediger*, *Bischof*, *Vicarien*, *Weltgeistliche*.

Geistliche Gesellschaften sind solche Gesellschaften, die sich zu andern Religionsübungen ausser der öffent-

lichen Feyer des Gottesdienstes verbunden haben. Th. II. Tit. XI. §. 12. 939. Unterschied derselben von den Kirchengesellschaften. ib. §. 11. 12. I.) *überhaupt.* von ihnen handelt ausführlich der *Zwölfte Abschnitt* des *Eilften Titels* des *Zweiten Theils* Seite 843. sqq. es werden unter ihnen die vom Staate aufgenommenen Stifter, Klöster und Orden verstanden. ib. §. 939. ihre Verfassung. ib. §. 940. 941. ihre geistliche Verrichtungen. ib. §. 942 - 947. äussere Rechte in Beziehung auf den Staat. ib. §. 948 - 950. äussere Rechte in Ansehung ihres Vermögens. ib. §. 951 - 954. innere Verfassung. ib. §. 955. sq. s. auch *Capitel.* Rechte der Vorsteher. ib. §. 971. sqq. und was bey deren Wahl und Postulation zu beobachten. ib. §. 979 - 998. s. auch *Coadjutor*, *Vorsteher.* II.) *katholische.* 1) *katholische Domstifter und Capitel;* davon handelt der *Dreyzehnte Abschnitt*, des *Eilften Titels* des *Zweiten Theils*, S. 852. sqq. s. *Domcapitel.* 2) *Collegiatstifte;* davon handelt der *Vierzehnte Abschnitt* des *Eilften Titels* des *Zweiten Theils*, Seite 856. s. *Collegiatstifte.* 3) *Klostergesellschaften;* davon handelt der *Funfzehnte Abschnitt* des *Eilften Titels* des *Zweiten Theils.* S. 856. sqq. s. *Klostergesellschaften.* 4) *geistliche Ritterorden;* davon handelt der *Sechszehnte Abschnitt* des *Eilften Titels* des *Zweiten Theils* S. 858. s. *Ritter.* III.) *Protestantische;* davon handelt der *Zwanzigste Abschnitt* des *Eilften Titels* des *zweiten Theils.* S. 875. sqq. s. *Stifter*, *Klöster.*

Geistliche Obern; davon handelt der *Dritte Abschnitt* des *Eilften Titels* des *Zweiten Theils* Seite 741. sqq. unter ihrer Aufsicht stehet das Kirchenvermögen. ibid. §. 167. sqq. in wie fern deren Dispensation zu Heyrathen zulässig und erforderlich sey. Th. II. Tit. I. §. 10 - 12. Tit. XI. §. 442. 444. von der eingeschränkten Macht auswärtiger geistlicher Obern. Th. II. Tit. XI. §. 118. sq. §. 137. sqq. 142. 169. von ihrer Concurrenz bey Pfarrwahlen. ibid. §. 345. sq. 369. 386. sqq. 398. sqq. ihre Genehmigung muss der Pfarrer bey Niederlegung seines Amts nachsuchen. ibid. §. 523. was die geistlichen Obern bey Vergehungen der Pfarrer zu beobachten haben. ibid. §. 530. sqq. von deren Reisepermission. ibid. §. 414. sqq. von ihrer Concurrenz bey Prozessen der Kirche. ibid. §. 652. sqq. von ihrer Concurrenz bey Verglei-

chen. ibid. §. 662. fq. von ihrer Concurrenz bey der Verrechnung des Kirchenvermögens. ibid. §. 695. fqq. von ihrer Concurrenz bey dem Bau und Befferung der Kirchengebäude. ibid. §. 700. fqq. ihre Concurrenz bey Anlegung neuer Begräbnifsplätze. ibid. §. 764. ihre Concurrenz bey Errichtung neuer Parochien. ibid. §. 238. bey Trennung vereinigter Mutterkirchen. ibid. §. 247. geiftliche Obern bey Kloftergefellfchaften. ibid. §. 1058. f. *Klofterobern*.

Geiftliche Sachen; davon handelt der *Eilfte Titel* des *Zweiten Buchs* Seite 729. fqq.

Geläute ift ein Vorzug des öffentlichen Gottesdienftes. Th. II. Tit. XI. §. 25. eingefchränkter Mitgebrauch deffelben von einer andern Gemeine oder Religionsparthey, der das Eigenthum daran nicht zufteht. ibid. 191. fq. in wie fern diefe zu Unterhaltung des Geläutes beytrage. ibid. §. 766. fqq. deffen kann fich eine blos geduldete Kirchengefellfchaft nicht bedienen. ibid. §. 25. Trauergeläute bey dem Abfterben des Patrons oder feiner Ehegattinn. ibid. §. 593.

Geld; in wie fern es vindicirt werden könne. Th. I. Tit. XV. §. 45 - 47. *fremdes*; was Rechtens fey, wenn es zum Darlehn gegeben worden. Th. I. Tit. XI. §. 662 - 673. der Kauf einer Sache mit fremdem Gelde ändert das rechtliche Verhältnifs zwifchen Käufer und Verkäufer nicht. ibid. §. 27.

Geldbufse; welche von geiftlichen Obern erkennt wird, darf die Summe von zwanzig Thalern nicht überfteigen. Th. II. Tit. XI. §. 125. f. auch *Geldftrafe*.

Geldfideicommiffe; dabey fchränkt fich das Recht des Befitzers in der Regel blos auf die Erhebung und den Genufs der Zinfen ein. Th. II. Tit. IV. §. 126. Difpofitionen über das Capital kann er fich nicht anmafsen, fondern bey Veränderungen, die daffelbe betreffen, müffen die nächften Anwarter zugezogen werden. ibid. §. 127. fqq. f. auch *Fideicommifscapital*.

Geldlehn; davon handelt Th. I. Tit. XVIII. §. 73. fqq. und §. 566. fqq. übrigens f. *Lehn*.

Geldftrafen follen gegen unbemittelte Perfonen der niedern Volksklaffe nicht erkannt werden. Th. II. Tit. XX. §. 85. von den Verwandlungen anderer Strafen in diefelben. §. 85. fcq. vergl. Tit. XVII. §. 121. 122. was Rechtens fey, wenn mehrere Geld-

oder außerdem noch andere Strafen verwirkt worden. Th. II. Tit. XX. §. 54. 55. wenn die Erben dafür haften. Th. I. Tit. IX. §. 363. die Amtscaution des Bürgen haftet dafür nicht. Th. I. Tit. XIV. §. 276. Geldstrafe bey Pfändungen, wie sie zu bestimmen und wem sie zufalle. ibid. §. 460. 464. Geldstrafen der Eheleute werden aus dem gemeinschaftlichen Vermögen genommen. Th. II. Tit. I. §. 384. 390. doch werden sie, bey Aufhebung der Gemeinheit, auf den Antheil des Schuldigen angerechnet. ibid. §. 385. 390. in welchen Fällen die von dem Faktor durch Accise- und Zollverbrechen verwirkte Geldstrafen den Prinzipal treffen. Th. II. Tit. VIII. §. 518. für Geldstrafen, wegen Accise- und Zolldefraudationen haften die Landkutscher gleich den Kaufleuten. ibid. §. 2455. s. auch *Fuhrleute.* Geldstrafen von fünf Thalern und drunter gehören zu den Einkünften der Civilgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 114. welche zur Criminalgerichtsbarkeit gehören. ibid. §. 119. sq. bey einer willkührlichen Strafe darf nicht über funfzig Thaler Geldbuße erkannt werden. Th. II. Tit. XX. §. 35. s. auch *Strafgeld.*

Geldvermächtnisse s. *Legate.*

Geldzehnt. Th. II. Tit. XI. §. 935. 936.

Geldzinsen, von den verkauften Sachen schuldige, gebühren dem Käufer, so weit sie nach der Uebergabe fällig sind. Th. I. Tit. XI. §. 107. *legirte,* wie sie zu entrichten sind. Th. I. Tit. XII. §. 304.

Gelehrte; in wie fern sie auswandern können. Th. II. Tit. XVII. §. 133.

Gelübde haben keine bürgerliche Verbindlichkeit. Th. I. Tit. V. §. 5. doch ist der Erbe zu Vollendung des von dem Erblasser angefangenen Gelübdes verbunden. ibid. §. 6. s. auch *Klostergelübde.*

Gemählde. s. *Pasquill, Injurie, symbolische.*

Gemeinde-Arbeit; worin sie bestehe. Th. II. Tit. VII. §. 37. Verpflichtung dazu. ibid. §. 38-45. s. *Handdienste, Spanndienste.*

Gemeinen, (Corporationen) so heißen die zu einem fortgesetzten gemeinnützigen Zwecke privilegirten Gesellschaften. Th. II. Tit. VI. §. 25. hievon siehe den ganzen *Sechsten Titel* des *Zweyten Buchs.* §. 25. sqq. Seite 302. sqq. in wie fern sie durch letztwillige Ver-

fügungen erwerben können. Th. I. Tit. XII. §. 39. Dauer der ihnen zugewandten Vermächtniffe des Gebrauchs und der jährlichen Hebungen. ibid. §. 423. 424. f. auch *Corporationen.* I.) *Dorfgemeinen*; davon handelt der *Zweyte Abfchnitt* des *Siebenten Titels* des *Zweyten Theils.* Seite 326. fqq. fo heifsen die Befitzer der in einem Dorfe, oder deffen Feldmark gelegenen bäuerlichen Grundftücke zufammen genommen. Th. II. Tit. VII. §. 18. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 19-27. f. auch *Befchlüffe.* Rechte der einzelnen Mitglieder. ibid. §. 28-32. Einfchränkung der Dorfgemeinen in Abficht des Erwerbs oder Veräufserung unbeweglicher Güter oder Gerechtigkeiten. ibid. §. 33-36. fie müffen für die Ernährung ihrer verarmten Mitglieder und Einwohner forgen. Th. II. Tit. XIX. §. 10. *Gemeindearbeiten*, f. *Gemeindearbeiten.* übrigens f. *Dorfgerichte*, *Schulze*, *Schöppen*, *Gerichtsmänner.* II.) *Stadtgemeinen*; davon handelt der Zweyte Abfchnitt des Achten Titels, des Zweyten Theils. §. 108. fqq. Mitglieder derfelben find alle diejenigen, die in der Bürgerrolle eingetragen ftehen. ibid. §. 109. wie ihre gemeinfchaftlichen Angelegenheiten verhandelt werden. ibid. §. 110. fqq. fie haben in zweifelhaften Fällen das Wahlrecht ihres Magiftrats. ibid. §. 120. fqq. fie müffen ihre verarmten Mitglieder und Einwohner ernähren. Th. II. Tit. XIX. §. 10. übrigens f. *Statuten, Magiftrat, Cämmerey, Bürgervermögen, Stadt.* III.) *Kirchengemeinen*, von ihren Rechten und Verbindlichkeiten überhaupt. Th. II. Tit. XI. §. 13. fqq. fie find verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorfam gegen die Gefetze, Treue gegen den Staat, und fittlich gute Gefinnungen gegen ihre Mitbürger einzuflöfsen. ibid. §. 13. öffentlich aufgenommene, haben die Rechte privilegirter Corporationen. ibid. §. 17. von ihrem Verhältnifs gegen den Staat. ibid. §. 27. fqq. fie müffen fich in allen Angelegenheiten, die fie mit andern bürgerlichen Gefellfchaften gemein haben, nach den Gefetzen des Staats richten. ibid. §. 27. Einfchränkung und nähere Beftimmung. ibid. §. 29-31. die Privat- und öffentliche Religionsübung ift der Oberauffĭcht des Staats unterworfen. ibid. §. 32. fqq. f. auch *Fefttage.* von ihrem Verhältnifs unter einander. ibid.

§. 36-38. sie dürfen sich nicht verfolgen oder beleidigen. ibid. §. 37. 38. von ihrem Verhältniss gegen ihre Mitglieder. ibid. §. 39. sqq. von ihrer Concurrenz bey Pfarrwahlen. ibid. §. 325. sq. 327. sqq. 353. sqq. ihre Verbindlichkeit zu Herbeyholung des Pfarrers. ibid. §. 409. sqq. ihre Verbindlichkeit zu Herbeyholung des Schulmeisters. Th. II. Tit. XII. §. 39. sqq. von ihrer Concurrenz bey der Abnahme der Kirchenrechnung. Th. II. Tit. XI. §. 391. sqq. von ihrer Concurrenz zum Kirchenbau. ibid. §. 714. sqq. von ihrer Concurrenz zum Schulbau. Th. II. Tit. XII. §. 34. sqq. von ihrer Pflicht zu Unterhaltung des Schulmeisters. ibid. §. 29. sqq. übrigens s. *Kirchengesellschaften, Parochie, Pfarrzwang, Vagantes ecclesiae, Gastgemeinen.*

Gemeinheiten, deren Statuten erhalten durch Landesherrliche Bestätigung gesetzliche Kraft. Einl. §. 2. von deren Aufhebung und Theilung handelt der ganze *Vierte Abschnitt des Siebenzehnten Titels*, des *Eilften Theils.* Seite 728. sqq. findet nur in so weit statt, als dadurch die Landescultur im Ganzen befördert wird. ibid. §. 313. wenn der Antrag darauf statt finde. ibid. §. 314 - 316. wer darauf antragen könne. ibid. §. 317. sqq. Grundsätze der Theilung. ibid. §. 338. sqq. s. *Gemeinheitstheilung.*

Gemeinheitstheilung, in wie fern dadurch die Schäfereygerechtigkeit aufgehoben werde. Th. I. Tit. XXII. §. 158. sqq. in wie fern andere Servituten. ibid. §. 46-48. §. 138. sqq. was bey Gemeinheitstheilungen wegen der Servituten zu beobachten sey. Th. I. Tit. XVII. §. 350-355. die auf der getheilten Sache gehafteten öffentliche Lasten und Abgaben werden durch die Auseinandersetzung so wenig als Privatansprüche geändert. ibid. §. 356. sqq.

Gemeinschaft; ist vorhanden, wenn dasselbe Eigenthumsrecht mehrern Personen ungetheilt zukommt. Th. I. Tit. XVII. §. 1. s. auch *Eigenthum, gemeinschaftliches.* Sie entsteht 1) *entweder aus einem Vertrage.* Th. I. Tit. XVII. Abschn. III. Seite 709. sqq. s. *Gesellschaftsvertrag.* 2) *oder nicht*; alsdann betrift sie entweder *α*) eine *Erbschaft.* ibid. Abschn. II. Seite 702. sqq. s. *Erbschaft, gemeinschaftliche, Miterben*, *β*) *oder nicht*; alsdann finden die Vorschriften. ib. Abschn. I. Seite 687. sqq. Anwendung. Ihre Rechte sind *entweder* bestimmt *a*) durch *Vertrag.* ibid.

Abſchn. III. Seite 709. ſqq. ſ. *Geſellſchaftsvertrag.* *b)* durch *letztwillige Verordnungen.* Th. I. Tit. XII. §. 261. ſqq. und Tit. XVII. §. 118. ſqq. §. 129. ſqq. ingl. §. 7. ſ. *Miterben;* oder ſie ſind dadurch nicht beſtimmt, alsdann treten abermals die Vorſchriften. Th. I. Tit. XVII. Abſchn. I. Seite 687. ſqq. ein. Von Theilung der Gemeinheiten. ibid. Abſchn. IV. Seite 728. ſqq. ſ. *Gemeinheit, Gemeinheitstheilung.* Vom gemeinſchaftlichen Familienrechte handelt Th. II. Tit. IV. Seite 242. ſqq. ſ. *Familie.* von der Gemeinſchaft zwiſchen dem Schiffe und ſeiner Ladung. Th. II. Tit. VIII. §. 1766. ſqq. ſ. *Schiff.* übrigens ſ. auch *Mitbeſitzer.*

Gemeinſchaft der Güter; in wie fern ſie durch Vertrag errichtet werden könne. Th. I. Tit. XVII. §. 176. ſqq. allgemeine, unter andern als Eheleuten, kann nur durch einen gerichtlichen Vertrag gültig eingegangen werden. ibid. §. 178. was in Anſehung dieſes Vertrages zu beobachten, und wie er bekannt zu machen ſey. ibid. §. 179. ſqq. er muſs vor dem ordentlichen Richter errichtet werden. Th. II. Tit. XVII. §. 57. *von der Gemeinſchaft der Güter unter Eheleuten.* Th. II. Tit. I. Abſchn. VI. Seite 44. ſqq. ſie findet da ſtatt, wo ſie durch Provinzialgeſetze oder Statuten eingeführt iſt. Th. II. Tit. I. §. 345. Einfluſs des Fori auf Gütergemeinſchaft zwiſchen Eheleuten. ibid. §. 346 - 353. was zu beobachten ſey, wenn ſie durch Vertrag eingeführt werden ſoll. ibid. §. 354 - 359. ſ. auch *Form.* In zweifelhaften Fällen wird nur Gemeinſchaft des Erwerbes vermuthet. ibid. §. 359. Rechte der Gütergemeinſchaft. ibid. §. 360. ſqq. wann ſie ihren Anfang nehme. ibid. §. 361. 362. Gegenſtände derſelben. ibid. §. 363. ſqq. nähere Beſtimmungen in Anſehung der Grundſtücke. ibid. §. 365 - 370. dem Ehemann gebühret die Verwaltung des gemeinſchaftlichen Vermögens. ibid. §. 377. 380. Einſchränkungen. §. 378. ſqq. von den Schulden der in Gemeinſchaft der Güter lebenden Eheleute. ibid. §. 386. 389 - 395. ſ. *Schulden der Eheleute.* von der Gemeinſchaft des Erwerbs. ibid. §. 371. ſqq. 396. ſqq. iſt dieſe in den Provinzialgeſetzen, Statuten oder Verträgen feſtgeſetzt, ſo muſs beym Eintritt in die Gemeinſchaft ein Verzeichniſs aufgenommen werden. ibid. §. 396. ſqq. was zur Gemein-

ſchaft des Erwerbes gehöre. ibid. §. 400-405. was in Abſicht des Erwerbes bey den Schulden der Eheleute Rechtens ſey. ibid. §. 406-411. in wie fern die Gemeinſchaft der Güter ausgeſchloſſen oder aufgehoben werden könne, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 412-433. was in Abſicht der Gütergemeinſchaft bey Verheyrathung der Pflegebefohlnen zu beobachten iſt. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. ſqq. von Fortſetzung derſelben mit den Kindern. Th. II. Tit. XVIII. §. 410. ſqq. von Auseinanderſetzung der Gemeinſchaft im Fall der Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 755. ſqq. desgleichen beym Abſterben eines Ehegatten zwiſchen dem überlebenden und den Kindern. Th. II. Tit. II. §. 366. ſqq. in einer Ehe zur linken Hand iſt die Gütergemeinſchaft unzuläſsig. Th. II. Tit. I. §. 877. 878. übrigens ſ. *Ehefrau*, *Ehegatte*, *Ehemann*. Erbſolge der Eheleute in der Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. I. §. 634. ſqq. desgleichen der Aſcendenten. Th. II. Tit. II. §. 519. ſq. und der Deſcendenten. ibid. §. 366. ſqq.

Gemeinſchaftliche Deponenten ſ. *Deponenten, gemeinſchaftliche.*

Gemeinſchaftliche Depoſitarii ſ. *Depoſitarii, gemeinſchaftl.*

Gemeinſchaftliche Machtgeber ſ. *Mandans.*

Gemeinſchaftliche Mandatarii ſ. *Mandatarius.*

Gemeinweide; Rechte der Dorfseinwohner in Abſicht derſelben. Th. II. Tit. VII. §. 28-32. Vergiftung derſelben, wie ſie zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1508.

Genehmigung der Factorum eines Mandatarii; wie ſie erklärt werde, und deren Wirkung. Th. I. Tit. XIII. §. 142. ſqq. beſonders die ſtillſchweigende. ibid. §. 144. ſtillſchweigende Genehmigung der Veräuſſerung einer Pupillenſache von Seiten des Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 593. ſqq. ſ. auch *Anerkenntniſs.*

General des Ordens, davon ſiehe Th. II. Tit. XI. §. 1059. ſqq.

Generalvollmacht, davon ſiehe Th. I. Tit. XIII. §. 118.

Genugthuung, *vollſtändige;* dazu gehört der Erſatz des geſammten Schadens und entzogenen Gewinns. Th. I. Tit. VI. §. 7. geſetzwidrige Handlungen oder Unterlaſſungen aus grobem Verſehen oder Vorſatz ziehen die Verbindlichkeit zur vollſtändigen

Genugthuung nach fich. ibid. §. 10. 11. f. auch *Vortheil, entgangener. Privatgenugthuung.*

Genus f. *Gattung.*

Gerade gebühret der Frau nach Provinzialgefetzen und Statuten aus dem Nachlafs des verftorbenen Ehemanns. Th. II. Tit. I. §. 502. und 508. auch erhalten fie Canonici, aber nicht geiftliche Ritter. Th. II. Tit. XI. §. 1141. 1215. was dazu gerechnet werde. Th. II. Tit. I. §. 528. fqq. vergl. 525. 526. 529. fqq. wo fie nicht ftatt finde. ibid. §. 522. fie foll auch da, wo fie nicht üblich gewefen ift, auf den Grund des neuen Gefetzbuchs nicht eingeführt werden. ibid. §. 539. übrigens f. ibid. §. 502-539. f. auch *Niftel.*

Geräthfchaften, was im zweifelhaften Fall darunter begriffen werde. Th. I. Tit. II. §. 16. Pflicht der Dienftpflichtigen Unterthanen in Anfehung derjenigen, die zum Hofdienft gehören. Th. II. Tit. VII. §. 358. fqq. f. auch *Ackergeräthfchaft.*

Geraubte Sachen, können erft von dem zweyten redlichen Befitzer durch die ordentliche Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. IX. §. 584. fqq. doch kommt auch dem erften redlichen Befitzer die Vierzigjährige Verjährung zu ftatten. ibid. §. 648.

Gerechtigkeiten der Frau. Th. II. Tit. I. §. 216. 232. fqq. §. 240. fqq. im Falle der ehelichen Gütergemeinfchaft. Th. II. Tit. I. §. 378. §. 386. fqq. was in Anfehung derfelben bey der Erbtheilung Rechtens fey. ibid. §. 570. fqq. was im Falle der Ehefcheidung. ibid. §. 788. fqq. §. 817. fqq. in wie fern der *niefsbrauchende Vater* darüber verfügen könne. Th. II. Tit. II. §. 171. fqq. §. 226. fq. von deren *Collation.* ibid. §. 333. fqq.

Gericht, f. *Obrigkeit*, *obervormundfchaftliches Gericht*, *vormundfchaftliches Gericht*, *Seegericht.*

Gerichtlicher Vertrag; die allgemeinften Vorfchriften davon f. Th. II. Tit. XVII. §. 52. fqq. wann er nothwendig, und was dabey zu beobachten fey. Th. I. Tit. V. §. 171. fqq. befonders bey Verfügungen über das Eigenthum der Immobilien. Th. I. Tit. X. §. 15. fqq. in wie fern er zum Kauf einer künftigen Sache erfordert werde. Th. I. Tit. XI. §. 583. Schenkungsverträge follen gerichtlich gefchloffen werden. ibid. §. 1063. fqq. desgleichen Erbverträge. Th. I. Tit.

XII.

XII. §. 621. 622. Th. II. Tit. I. §. 440. sqq. Erbzinsverträge Th. I. Tit. XVIII. §. 691. sqq. Lehnsverträge, wenn ein neues Lehn auf unbewegliche Güter constituirt worden. ibid. §. 84. beym Pfandvertrage über Immobilien ist die gerichtliche Verlautbarung nothwendig. Th. I. Tit XX. §. 100. der antichretische Vertrag muss gerichtlich bestätigt seyn. ibid. §. 227. in wie fern Verpfändungen der Seeschiffe gerichtlich geschehen müssen. ibid. §. 301. in wie fern Pachtverträge gerichtlich abzuschliessen sind. Th. I. Tit. XXI. §. 403. sqq. Ehegelöbnisse müssen gerichtlich oder vor einem Justizcommissario oder Notario geschlossen werden. Th. II. Tit. I. §. 82. Einschränkung. ibid. §. 83. gerichtlich abzuschliessen sind Verträge der Ehefrau, wodurch sie sich ihrem Manne oder zu dessen Vortheil einem andern verpflichtet, wozu sie die Gesetze nicht verbinden. Th. II. Tit. I. §. 198. sqq. oder wenn sie ihren Vorrechten entsagt. ibid. §. 272. sqq. desgleichen beym Erbschatz, im Fall des §. 282. ibid. — bey Errichtung einer Gütergemeinschaft sowohl unter Eheleuten ibid. §. 356. sqq. als überhaupt. Th. I. Tit. XVII. §. 178. sqq. — bey Errichtung und Aufhebung eines Erbvertrags unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 440. sqq. — bey der Annahme an Kindes Statt. Th. II. Tit. II. §. 667. — bey Verträgen über Familienstiftungen. Th. II. Tit. IV. §. 29. sqq. — bey Familienschlüssen. ibid. §. 46. — beym Altentheil. Th. I. Tit. XI. §. 603. sqq. — bey Verträgen über die Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 566.

Gerichtliche Erklärung des Ehemanns, dass er ein während der Ehe gebohrnes Kind nicht für das seinige erkenne. Th. II. Tit. II. §. 7. sqq. des Vaters Behufs der Legitimation. ibid. §. 597.

Gerichtliche Handlungen s. *Handlungen.*

Gerichtsbarkeit; davon handelt der *ganze Erste Abschnitt* des *Siebzehnten Titels* des *Zweiten Theils*. S. 1003. sqq. in wie fern sie verpachtet werden könne. Th. I. Tit. XXI. §. 411. sqq. — ist ein Vorrecht des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 42. — academische s. *Academie*. Lehnsgerichtsbarkeit. Th. I. Tit. XVIII. §. 166. sqq. s. *Lehnsgerichtsbarkeit*. s. auch *forum*, *Civilgerichtsbarkeit*, *Criminalgerichtsbarkeit*, *Obergerichtsbarkeit*, *Patrimonialgerichtsbarkeit*, *Polizeygerichtsbarkeit*.

Gerichtseingeſeſſene; deren Pflichten. Th. II. Tit. XVII. §. 109-112.
Gerichtshafer gehört zu den Einkünften der Criminalgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 118.
Gerichtshalter ſ. *Juſtitiarius.*
Gerichtsmänner; davon ſiehe Th. II. Tit. VII. §. 73. ſqq.
Gerichtsgebühren ſ. *Sportuln.*
Gerichtsobrigkeit, deren Pflicht in Anſehung des Zunftzwanges, Th. II. Tit. VIII. §. 231. ſqq. deren Concurrenz bey der Pfarrwahl. Th. II. Tit. XI. §. 372. ſq. deren Concurrenz bey Beſtelluug des Schulmeiſters und der Aufſicht über ihn. Th. II. Tit. XII. §. 22. 26. 27 deren Pflicht wegen Rettung der Scheintodten. Th. II. Tit. XX. §. 791. ſqq.
Gerichtsſchreiber, in wie fern ein Juſtizcommiſſarius oder Notarius bey Teſtamentsaufnahmen deſſen Stelle vertreten könne. Th. I. Tit. XII. §. 94.
Gerichtsſtand ſ. *Forum.*
Geſammtgerichte, davon ſiehe Th. II. Tit. XVII. §. 38.
Geſammthänder ſ. *Mitbelehnte.*
Geſandte von *auswärtigen Höfen;* nach welchen Geſetzen ſie zu beurtheilen ſind. Einl. §. 40. wie, wenn ſie eingebohrne Vaſallen und Unterthanen ſind. ibid. §. 41. *hieſige an auswärtigen Höfen* werden nach den Geſetzen ihres vorhergehenden Wohnſitzes beurtheilt, wenn ſie Innländer ſind. Einl. §. 42. ſonſt nach dem preuſſiſchen Gemeinen Rechte. ibid. §. 43.
Geſandſchaftsprediger, von deren Foro, Rechten und Glaubwürdigkeit. ſ. Th. II. Tit. XI. §. 548. 549.
Geſchenke, in wie fern ſie conferirt werden. Th. II. Tit. II. §. 327. ſqq. ſ. auch *Schenkungen, Neujahrsgeſchenke, Hochzeitsgeſchenke.*
Geſchlechter; beyde Geſchlechter haben in der Regel gleiche Rechte. Th. I. Tit. I. §. 24.
Geſchmeide ſ. *Schmuck.*
Geſchütz; deſſen heimliche Auffammlung iſt verboten. Th. II. Tit. XX. §. 126.
Geſchwiſter und deren Kinder; von deren Erbfolge. *a*) aus einer vollgültigen Ehe. Th. II. Tit. III. §. 31-45. Tit. II. §. 492. ſqq. *b*) aus einer Ehe zur linken Hand, wenn Kinder aus einer vollgültigen Ehe concurriren. Th. II. Tit. II. §. 573. 574. ſ. auch §. 587. 560. *c*) der legitimirten mit den ehe-

lichen. ibid. §. 598. 599. 606. sqq. d) der adoptirten mit den natürlichen. ibid. §. 709. sqq. e) zwischen unehelichen und deren väterlichen oder mütterlichen Verwandten findet keine gesetzliche Erbfolge statt. ibid. §. 660. übrigens s. Th. II. Tit. III. §. 4-8.

Gesellen, Handwerksgesellen, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 325-400. von ihrer Aufnahme als Gesellen. ibid. §. 323-325. von ihrer Wanderschaft und Verhalten auf derselben. ibid. §. 326-349. von ihrem Lohn, Kost und Verpflegung, wenn sie krank werden. ibid. §. 350-355. Rechte und Pflichten zwischen Meistern und Gesellen. ibid. 356-377. in wie fern die Meister für sie haften. Th. I. Tit. VI. §. 65. sqq. von ihrer Abschaffung. ibid. §. 378-384. Abgang der Gesellen. ibid. §. 385-395. Rechte der Gesellen überhaupt. ibid. §. 396-400. in wie fern sie einen Lehrling züchtigen dürfen. ibid. §. 300. sie können auf dem Lande von unzünftigen Zimmerleuten, Maurern und Schmieden gehalten werden. ibid. §. 189. Meisterwittwen können Gesellen halten, so lange sie Wittwen bleiben. ibid. §. 238. sqq. ausgelernte Arbeiter der Fabrikanten haben nicht die Rechte der Gesellen. ibid. §. 419. als Gesellen können auch Soldaten arbeiten. Th. II. Tit. X. §. 22. Gesellen gehören zur Parochie des Meisters. Th. II. Tit. XI. §. 276. s. auch *Meister.*

Gesellschaften; hierunter werden Verbindungen mehrerer Menschen zu einem gemeinschaftlichen Zweck verstanden. Th. II. Tit. VI. §. 1. sie sind erlaubt, wenn ihr Zweck mit dem gemeinen Wohl bestehen kann; im entgegengesetzten Falle sind sie unerlaubt. ibid. §. 2. 3. von den unerlaubten handelt. §. 3-10. von den heimlichen. Th. II. Tit. XX. §. 184. sq. die *erlaubten* Gesellschaften sind entweder, 1) *bloss erlaubte,* alsdann haben sie in der Regel nur die innern, aber nicht die äusseren Gesellschaftsrechte. ibid. §. 13. 14. übrigens s. §. 11-21. oder: 2) *privilegirte;* das ist, vom Staat ausdrücklich genehmigte. Diese sind entweder a) zu einem fortdauernden gemeinnützigen Zweck verbunden, s. Corporationen und Gemeinen. §. 25. sqq. oder b) nicht. Diese haben in der Regel nur mit den blos erlaubten gleiche Rechte. ibid. §. 22-24. übrigens s. den *ganzen Sechs-*

ten Titel des Zweyten Theils. Die Statuten der Geſellſchaften erlangen erſt durch Landesherrliche Beſtätigung geſetzliche Kraft. Einl. §. 2. *bürgerliche Geſellſchaft*; woraus ſie beſteht. Th. I. Tit. I. §. 2. f. *Kirchengeſellſchaften*, *Geiſtliche Geſellſchaften*, *Geſellſchaftsvertrag*, *Grundverfaſſung.*

Geſellſchaftsvertrag, iſt ein ſolcher, wodurch mehrere Perſonen ihr Vermögen oder Gewerbe, oder auch ihre Arbeiten und Bemühungen, ganz oder zum Theil zur Erlangung eines gemeinſchaftlichen Endzwecks vereinigt haben. Th. I. Tit. XVII. §. 169. dergleichen Verträge müſſen ſchriftlich errichtet werden. ibid. §. 170 iſt vermöge eines nicht ſchriftlichen Geſellſchaftsvertrages etwas ſchon erworben worden; ſo treten wegen dieſes gemeinſchaftlichen Eigenthums die Vorſchriften des Erſten Abſchnitts Seite 687. ſqq. ein. ibid. §. 171. die Perſonen, welche ihn errichten, ſind entweder 1) *Kaufleute*, dieſe errichten entweder *a*) eine Societätshandlung. Th. II. Tit. VIII. §. 614. ſqq. §. 793. ſqq. *b*) oder ſie verbinden ſich zu einem andern Geſchäft. Th. I. Tit. XVII. §. 184. oder: 2) *keine Kaufleute*, alsdann geht es nach den Vorſchriften des Th. I. Tit. XVII. Abſchnitt III. Seite 709. ſqq. Eigenthum der Societät. ibid. §. 198. ſqq. Beyträge zur Societät. ibid. §. 189. ſqq. Unkoſten der Societät. ibid. §. 225-229. Betrieb der Societätsgeſchäfte. ibid. §. 206. ſqq. Veräuſserung des Antheils an der Societät. ibid. §. 216 bis 218. Gewinn und Verluſt. ibid. §. 241-268. Rechnungslegung. ibid. §. 219-229. Verhältniſs der Geſellſchaften gegen andere. ibid. §, 230-240. §. 249. 250. 221. 266-268. 300-303. 307. ſqq. Ausſcheidung aus der Geſellſchaft. ibid. §. 269-303. Aufhebung der Geſellſchaft. ibid. §. 304-310.

Geſetz, von den Geſetzen überhaupt. ſ. Einl. §. 1-76. ſ. *Provinzialgeſetze*, *Statuten*, *Gewohnheitsrecht*, *Obſervanzen*, *Machtſprüche*, *Publication.* in wie fern die Geſetze des Staats den Staat ſelbſt verbinden. Einl. §. 87. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Tit. XIV. §. 6. ſqq. 81. ſqq. unter welchen Geſetzen die Eximirten Schutzverwandten, und bürgerliche Beſitzer adlicher Güter ſtehen. Th. II. Tit. VIII. §. 3. ſqq. unter welchen die Militairperſonen. Th. II. Tit. X. §. 5. ſqq. die Beurlaubten. ibid. §. 9. die Verabſchiede-

ten. ibid. §. 65. sqq. die Invaliden. ibid. §. 15. die Landmiliz. ibid. §. 14. die Kriegsbeamte. ibid. §. 53. sqq. 63. das Heergefolge. ibid. §. 60. sqq. die Weiber und Kinder der Militairpersonen. ibid. §. 43. sqq. das Gesinde der Militairpersonen. ibid. §. 58. sq. den Gesetzen des Staats müssen sich alle Religionsgesellschaften unterwerfen. Th. II. Tit. XI. §. 27. sqq. auch die geistlichen. ibid. §. 98. sqq. in wie fern Verbrecher sich mit der Unwissenheit der Gesetze entschuldigen können. Th. II. Tit. XX. §. 10. sqq. von der den Gesetzen schuldigen Ehrfurcht. Th. II. Tit. XX. §. 150. sqq. 210. s. auch *Forum*, *Forum privilegiatum*. *Strafgesetze*, wen sie verpflichten. Th. II. Tit. XX. §. 10-15. in wie fern der Einwand der Unwissenheit derselben gelten könne. Einl. §. 17.

Gesetzkommission, ihr müssen die Entwürfe zu neuen Gesetzen zur Prüfung vorgelegt werden. Einl. §. 10. ihre Pflicht dabey. ibid. §. 11. ihr gebührt die Auslegung dunkler Gesetze. Einl. §. 51.

Gesinde; von dessen Rechten und Pflichten gegen die Herrschaften. Th. I. Tit. V. Seite 276. sqq. diese gründen sich auf einen Vertrag. ibid. §. 1. wer Gesinde miethen könne. ibid. §. 2-4. und was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 11. wer sich als Gesinde vermiethen könne, und was dabey zu beobachten. ibid. §. 5-12. in die Stelle des schriftlichen Miethsvertrages tritt die Gebung und Annehmung des Miethsgeldes. ibid. §. 22. 23. Antritt des Dienstes. ib. §. 42. sqq. Pflichten des Gesindes im Dienst. ibid. §. 56-69. Pflichten des Gesindes ausser demselben. ib. §. 70-81. Lohn und Kost des Gesindes. ibid. §. 32 bis 39. 101-105. 150. sqq. 161. sqq. Dauer der Dienstzeit. ibid. §. 40-41. Aufhebung des Vertrages 1) durch den Tod. ibid. §. 99-108. α) des Gesindes; was in Rücksicht des Lohns, Kostgeldes und der Begräbnisskosten dabey Rechtens sey. ibid. §. 99. 100. β) der Herrschaft. ibid. §. 101-108. was in Rücksicht des Lohns, Kostgeldes und der Livree dabey Rechtens. ibid. §. 101-105. insonderheit, wenn über das Vermögen der Herrschaft Concurs entstanden. ibid. §. 106-108. 2) durch Aufkündigung. ibid. §. 109. sqq. was dabey überhaupt und in Absicht der Zeit Rechtens sey. §. 109-115. 3) durch Entlassung

des Gesindes. *a*) ohne Aufkündigung. ibid. §. 116. 131. Gründe, aus welchen sie geschehen kann. ibid. *b*) zwar mit Aufkündigung, doch vor Ablauf der Dienstzeit. ibid. §. 140. sqq. Gründe, aus welchen sie geschehen kann. §. 140-143. Rechtliche Folgen einer ohne Grund geschehenen Entlassung. ibid. §. 160-166. rechtliche Folgen, wenn sie mit Grunde geschehen. ibid. §.150. 4) durch Verlassung des Dienstes vom Gesinde, und zwar *α*) ohne vorhergegangene Aufkündigung, und in welchen Fällen sie statt habe. ibid. §. 132-139. *β*) mit vorhergegangener Aufkündigung, jedoch vor Ablauf der Dienstzeit. ibid. §. 144-149. was wegen Lohns, Kostgeldes und der Livree in diesen Fällen Rechtens sey. ibid. §. 151-159. was wegen einer ohne gesetzlichen Grund geschehenen Verlassung des Dienstes Rechtens sey. ibid. §. 167. 168. Pflichten des abziehenden Gesindes. ibid. §. 169. 170. von dem dem abziehenden Gesinde zu ertheilenden Abschiede. ibid. §. 171-176. *Forum des Gesindes;* das Gesinde derer, welche der academischen Gerichtsbarkeit unterworfen sind, gehört eben dahin. Th. II. Tit. XII. §. 70. *Parochie* des Gesindes. Th. II. Tit. XI. §. 275. wo es aufzubieten sey. Th. II. Tit. I. §. 142. in wie fern das Gesinde bey Auswanderung der Herrschaft mit auswandern könne. Th. II. Tit. XVII. §. 136. sqq. tüchtiges Gesinde kann statt des Unterthanen zur Hofearbeit geschickt werden. Th. II. Tit. VII. §. 353. Bestrafung des Gesindes, wenn es die Kinder der Herrschaft verführt. Th. II. Tit. XX. §. 995. 1028. sqq. in wie fern der Pächter für den durch sein Gesinde angerichteten Schaden hafte. Th. I. Tit. XXI. §. 442. 517. wer für die Accise- und Zollverbrechen des Gesindes hafte. Th. II. Tit. XX. §. 292. sqq. vom Ausnehmen der Waaren durch das Gesinde. Th. II. Tit. VIII. §. 554. sqq. Vermächtnisse an das Gesinde. Th. I. Tit. XII. §. 548. sq. Strafe des Gesindes, welches seine Herrschaft ermordet. Th. II. Tit. XX. §. 877. *a*) s. *Herrschaft, Erzieher und Erzieherinnen, Hausofficianten, Armen-Verpflegung, Abschied.*

Gesindedienst, der Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 177. sqq. §. 185. sqq. dabey finden die Vorschriften von Herrschaften und Gesinde überhaupt Anwen-

dung, in so fern in diesem Titel nicht Abweichungen festgesetzt sind. ibid. §. 226. Anbieten des Dienstes der Unterthanenkinder. ibid. §. 185. sqq. in welchen Fällen die Unterthanenkinder zum Gesindedienst nicht gezwungen werden können. ibid. §. 194 bis 203. Lohn und Kost kann nicht verändert werden. ibid. §. 204. Einschränkung. ibid. §. 205. Dauer der Dienstzeit. ibid. §. 206. *Competentia fori* bey Streitigkeiten zwischen Herrschaft und Unterthanen wegen des Kinderdienens. ibid. §. 224. 225. von den Diensten der Unterthanenkinder, die auf Kosten der Herrschaft eine Kunst oder ein Handwerk erlernt haben. ibid. §. 177 - 180. Züchtigungsrecht der Herrschaften wegen Vernachläßigung oder Widerspänstigkeit im Gesindedienste. ibid. §. 227. sqq. s. auch *Erlaubnißschein*, *Dienstgeld.*

Gesindemäkler, müssen von der Obrigkeit des Orts bestellet und verpflichtet werden. Th. II. Tit. V. §. 13. ihre Pflichten. ibid. §. 14. sqq. Civilfolgen und Strafe, wenn sie selbige nicht beobachten. ibid. §. 17. 19. 20. von ihrem Lohne. ibid. §. 21.

Gestohlnes Gut, dessen Eigenthümer nicht ausfindig zu machen ist, gehört dem *Domino jurisdictionis criminalis.* Th. II. Tit. XVII. §. 118.

Gestohlne Sachen, können erst von dem zweyten redlichen Besitzer durch die ordentliche Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. IX. §. 584. sqq. doch erwirbt sie auch der erste redliche Besitzer durch vierzigjährige Verjährung. ibid. §. 648.

Gesundheit, deren Gefährdung ist ein Grund zur Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §. 699. und 703. Polizey- und Strafgesetze zu deren Erhaltung. Th. II. Tit. XX. §. 691. sqq.

Getränke, hitzige; sollen in Hurenhäusern nicht verkauft werden. Th. II. Tit. XX. §. 1003. deren Verfälschung, wenn sie der Gesundheit nachtheilig ist, wie sie zu bestrafen. ibid. §. 722. sqq. s. auch *Lebensmittel.*

Getreyde, von dessen Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 333. sqq.

Gewährsleistung bey Verträgen. Th. I. Tit. V. §. 317. sqq. sie gehört mit zur Erfüllung des Vertrages und ist ein Naturale aller lästigen Verträge. ibid. §. 317.

318. Sie wird geleiftet. 1) wegen fehlender Eigenfchaften überhaupt. ibid. §. 319-322. 2) wegen fehlender gewöhnlich vorausgefetzter Eigenfchaften. ibid. §. 329-332. 3) wegen fehlender vorbedungener Eigenfchaften. ibid. §. 325-328. 4) wegen der Sache anklebender Laften. ibid. §. 333-338. 5) wegen der Anfprüche eines Dritten. ibid. §. 323. 324. wie bey einem Inbegriffe von Sachen die Gewährsleiftung gefchehe. ibid. §. 339-342. Zeit binnen welcher fie gefordert werden mufs. ibid. §. 343-345. in wie fern fie bey gewagten Verträgen geleiftet werde. ibid. §. 346-348. — *beym Kauf.* Th. I. Tit. XI. §. 135. fqq. I.) *bey aufsergerichtlichen.* 1) wegen der Anfprüche eines Dritten. ibid. §. 136. fqq. in wie fern fie ftatt habe, wenn jemand Erbe desjenigen geworden ift, der feine Sache ohne feine Genehmigung verkaufte. ibid. §. 140-142. Adcitation des Verkäufers zu dem wegen der Eviction angeftellten Prozeffe. ibid. §. 143-151. Leiftungen des Verkäufers, wenn dem Käufer die Sache ganz entzogen worden. ibid. §. 153-163. Leiftungen des Verkäufers, wenn diefs nur bey einem Theil, oder bey Pertinenzftücken der verkauften Sache gefchiehet. ibid. §. 164. fqq. *α*) wenn der Käufer von dem Vertrage zurücktreten kann und will. ibid. §. 164-168. *β*) wenn er es nicht kann, oder nicht will. ibid. §. 169-174. 2) wegen der auf der Sache haftenden Laften, ibid. §. 175-187. *a*) wenn der Käufer zurücktreten kann oder will. ibid. §. 188. *b*) wenn er es nicht kann oder nicht will. ibid. §. 189-191. 3) wegen fehlender Eigenfchaften. ibid. §. 192-206. 4) wegen fehlender Quantität. ibid. §. 207-214. II.) beym gerichtlichen Kauf. ibid. §. 344. — *bey Ceffionen,* erftreckt fich in der Regel fowohl auf die Richtigkeit, als auf die Sicherheit, wenn der volle Werth der Forderung von dem Ceffionario dafür bezahlt worden, Th. I. Tit. XI. §. 420-441. Ausnahme bey Hypothekenforderungen. ibid. §. 427. — *bey Erbfchaftskaufen,* erftreckt fich nur auf das Recht. ibid. §. 484-486. — *bey Schenkungen,* findet fie nur im Fall eines ausdrücklichen Verfprechens ftatt. ibid. §. 1083. — *bey Pachtungen der Landgüter.* Th. I. Tit. XXI. §. 418. fqq. ibid. §. 623. fqq. — *unter den Intereffenten einer Gemeinfchaft.* Th. I. Tit. XVII. §. 98.

sqq. — *unter den Miterben.* ibid. §. 126. beym legato optionis. Th. I. Tit. XII. §. 397. sqq.

Gewagte Geschäfte, so heissen Verabredungen, nach welchen eine gewisse Sache oder ein bestimmter Preis gegen die Hofnung eines künftigen noch ungewissen Vortheils oder gegen Ueberlassung künftiger Vortheile, die nach dem natürlichen und gewöhnlichen Laufe der Dinge zwar zu erwarten, aber an sich noch unbestimmt sind, versprochen oder gegeben werden. Th. I. Tit. XI. §. 527. I.) Allgemeine Grundsätze. ibid. §. 528-545. von dem Unterschiede der *emtionis spei et rei speratae.* ibid. §. 529. sqq. II.) Verschiedene Arten der gewagten Geschäfte. 1) *Versicherungsvertrag.* Th. II. Tit. VIII. Abschn. XIII. Seite 629. sqq. 2) *Lotterie.* Th. I. Tit. XI. §. 547-568. 3) *Werfen des Looses.* ibid. §. 569. sqq. 4) *Spiel.* ibid. §. 577. sqq. 5) *Wetten.* ibid. §. 579. sqq. 6) *Verkauf künftiger Sachen.* ibid. §. 582. sqq. 7) *Ankauf fortdauernder Praestationen.* ibid. §. 595. sqq. 8) *Altentheil.* ibid. §. 602. sqq. 9) *Leibrenten.* ibid. §. 606. sqq. 10) *Wittwen- Heyraths- und Sterbecassen.* ibid. §. 651. sq. s. auch *Vertrag*, *gewagte Verträge.*

Gewahrsam ist das physische Vermögen, über eine Sache mit Ausschliessung anderer zu verfügen. Th. I. Tit. VII. §. 1. sie wird Besitz, sobald die Absicht hinzukommt, über die Sache für sich selbst zu verfügen. ibid. §. 3. Verlust der Gewahrsam und Folgen dieses Verlustes. ibid. §. 111. sqq. Fortsetzung der Gewahrsam wirkt nicht immer Fortsetzung des Besitzes. ibid. §. 66. sqq. §. 70. sq. §. 132. sqq.

Gewalt ist erlaubt gegen Gewalt und zum Schutze der Freyheit und häuslichen Rechte. Th. II. Tit. XX. §. 517. sqq. §. 525. sqq. sie wirkt kein Recht. Th. I. Tit. IV. §. 31. sqq. auch keinen Besitz. Th. I. Tit. VII. §. 97. ibid. §. 146. in wie fern sie zum Schutz der Gewahrsam und des Besitzes erlaubt sey. Th. I. Tit. VII. §. 142. sqq. s. auch *Zwang.*

Gewehr, heimliches, ist verboten. Th. II. Tit. XX. §. 746. sqq. s. auch *Waffen.*

Gewehrgelder der *Militärchefs*; bey deren Verpfändung ist die Eintragung in das Hypothekenbuch des Regiments erforderlich. Th. I. Tit. XI. §. 684. 694.

Gewerbe, welche in Rücksicht auf Brandschaden für gefährlich zu achten sind. Th. II. Tit. VIII. §. 2062.

Gewerbe, bürgerliche, dürfen Geiftliche nicht treiben. Th. II. Tit. XI. §. 93.

Gewerkfchaft bey Bergwerken, fo heiffen die Gefammteigenthümer, welche ihre Berglehne nicht felbft bauen oder verwalten. Th. II. Tit. XVI. §. 131.

Gewicht. Es wird vermuthet, dafs das am Orte der Uebergabe übliche gemeint fey. Th. I. Tit. V. §. 256. deffen Verfälfchung wird beftraft. Th. II. Tit. XX. §. 1442. fqq.

Gewinn, entgangener, f. *Vortheil.*

Gewinnungskoften f. *Koften.*

Gewiffensfreyheit wird gefichert durch Th. II. Tit. XI. §. 30. fq. §. 40. fqq. §. 45. §. 55. §. 74. §. 171. §. 1179. Th. II. Tit. XII. §. 10. 11. fie kann durch keine Willenserklärung eingefchränkt werden. Th. I. Tit. IV. §. 9.

Gewohnheiten, darauf ift bey Beurtheilung der Grundverfaffung einer Corporation Rückficht zu nehmen. Th. II. Tit. VI. §. 33.

Gewohnheitsrechte und Obfervanzen gelten als Beftimmungen deffen, was die Gefetze unentfchieden gelaffen haben bis zum Erfolge einer gefetzlichen Beftimmung. Einl. §. 4. fonft nur, in fo fern fie den Provincialgefetzen einverleibt worden. Einl. §. 3. Einflufs der Obfervanzen bey Beftimmung der Grenzen einer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 242. fq.

Gifte; von deren Verkauf. Th. II. Tit. XX. §. 693. fqq.

Giftmifchung; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 856. fqq. §. 1508.

Gilde, Kaufmannsgilde; davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 479-487.

Giro f. *Indoffament.*

Gläubiger ift der, welcher eine Zahlung für feine eigene Rechnung zu fordern befugt ift. Th. I. Tit. XVI. §. 29. er kann das Patronatrecht, welches auf dem von ihm in Befchlag genommenen Gute haftet, nicht ausüben. Th. II. Tit. XI. §. 602. fqq. Rechte der Gläubiger auf die Präbenden ihres Schuldners. ibid. §. 1146. fq. Rechte der Gläubiger gegen die, welche ins Klofter gehen. ibid. §. 1167. fq. *Gläubiger der Ehefrau,* wie fie gültig zahlen können. Th. II. Tit. I. §. 216. 219. 220. 233. fqq. f. *Schulden.* — *des Ehemannes,* können fich an feinen Niefsbrauch

von dem Vermögen der Frau halten. ibid. §. 257. sq. f. *Schuld.* *Erbschaftsgläubiger*, Rechte derselben während der Ueberlegungsfrist der Erben. Th. I. Tit. IX, §. 386. sq. ihre Rechte gegen den Beneficialerben. ibid. §. 426. und 444. sqq. ihre Rechte gegen den Erben ohne Vorbehalt. ibid. §. 418. sqq. sie können wegen des Vorbehalts eines bessern Käufers in die Stelle ihres Schuldners treten. Th. I. Tit. XI. §. 278. ihre Rechte gegen den Erbschaftskäufer. ibid. §. 463. sqq. ihre Rechte bey geschlossenem Leibrentenvertrage. ibid. §. 640-646. *hypothekarische Gläubiger*, deren Rechte und Pflichten, wenn das verpfändete Gebäude verfällt. Th. I. Tit. VIII. §. 42-48. 50. sqq. *Gläubiger der Societät*, wie jemand es werde. Th. I. Tit. XVII. §. 231. sqq. übrigens f. ibid. §. 300. sqq. §. 307. sqq.

Glasshütten, deren Anlegung muss mit Vorwissen der Landespolizey-Instanz geschehen. Th. I. Tit. VIII. §. 90.

Glocken. f. auch *Geläute*, *Hausglocken.*

Gnadengehalt, lebenswieriges, gebühret dem wegen Alters oder Krankheit abgehenden Pfarrer. Th. II. Tit. XI. §. 528. 559.

Gnadenjahr der Pfarrwittwen und Kinder. Th. II. Tit. XI. §. 838. sqq. wie es gerechnet werde. ibid. §. 844. sq. Stolgebühren gehören in der Regel dazu nicht. ibid. §. 853. sqq. Pflichten derer, die es geniessen in Absicht dessen, der statt des Verstorbenen den Gottesdienst versieht. ibid. Seite 854. 855. f. auch *Sterbequartal.* bey Canonicaten findet es in der Regel nicht statt. ibid. §. 1157. sq. f. *Sterbejahr.*

Gold und Silber; unter dieser Benennung wird das geprägte nicht begriffen. Th. I. Tit. II. §. 20.

Goldmacher, deren Bestrafung, wenn sie Betrüger sind, Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Gold- und Silbermanufaktur, von deren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 584.

Gottesdienst, *überhaupt*; die Anordnung wegen dessen Form und Feyer, so wie Veränderungen darinn, können nur mit Genehmigung des Staats geschehen. Th. II. Tit. XI. §. 46. sqq. vergl. §. 8. 9. 13-16. 1) *häuslicher*; ist frey. ibid. §. 7. nothwendige Einschränkung desselben. ibid. §. 8. sq. 2) *Privatgottesdienst*; dessen Unter-

schied vom öffentlichen. ibid. §. 23-26. ist den blos geduldeten Kirchengesellschaften gestattet. ibid. §. 22. 3) *öffentlicher*, dazu muss die Herrschaft das Gesinde anhalten. Th. II. Tit. V. §. 84. Störung desselben; wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 215.

Gouverneurs und Gouvernantinnen, gehören nicht zu dem Gesinde. Th. II. Tit. V. §. 187. sqq. s. *Erzieher und Erzieherinnen.*

Grabstätte, Einkünfte davon gehören zum Kirchenvermögen. Th. II. Tit. XI. §. 667. s. *Kirchhof*, *Begräbniss.*

Grade der Verwandschaft, werden durch die Zahl der Geburten bestimmt, vermittelst welcher zwey verwandte Personen sich auf einen gemeinschaftlichen Ursprung beziehen. Th. I. Tit. I. §. 45. s. *Verwandtschaft.*

Gräben, von deren Unterhaltung durch den Niessbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. deren Räumung gehört zu den Gemeindearbeiten. Th. II. Tit. VII. §. 37. n. 2. s. auch *Wasserbaue und Vorfluth.*

Gränzen, wie sie zu bezeichnen sind. Th. I. Tit. XVII. §. 363 370. wie sie ausgemittelt werden sollen, wenn sie ungewiss geworden. ibid. §. 372. sqq. von deren Erneurung. ibid. §. 383. sqq. von deren Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 660. sqq. vom Bau an der Gränze. Th. I. Tit. VIII. §. 139. sqq.

Gränzscheidungen, davon handelt der *Fünfte Abschnitt* des *Siebzehnten Titels*, des *Ersten Theils*. Seite 734. sqq. was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 362. sqq. vergl. Th. I. Tit. VIII. §. 149. sqq. wer für den Eigenthümer derselben zu halten. Th. I. Tit. VIII. §. 154. wem die Unterhaltung derselben obliege. ibid. §. 162. sqq.

Gränzverrückung, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1403. muss der Pächter bey dem verpachteten Landgut nicht zugeben. Th. I. Tit. XXI. §. 434.

Grosältern, von ihrer Concurrenz bey der Wahl der Lebensart der Kinder. Th. II. Tit. XVIII. §. 332. von ihrer zur Verheyrathung älternloser Kinder erforderlichen Einwilligung. Th. II. Tit. I. §. 50. sqq. §. 57.

Grossjährigkeitserklärung, s. *Venia aetatis.*

Groſszehnt, wird von allen Erzeugniſſen der Zehentpflichtigen Aecker und Wieſen, welche der Halm trägt, entrichtet. Th. II. Tit. XI. §. 876. er iſt immer gemeint, wenn der Zehnt überhaupt ohne weitere Beſtimmung hergebracht iſt. ibid. §. 875. übrigens ſ. von den Rechten und Pflichten des Zehntberechtigten und Zehntpflichtigen. ibid. §. 877-889.

Grubenſchulden, bey Bergwerken, was in Anſehung der Gewerkſchaften dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 292-295.

Grundbeſitzer, der zur Cultur ausgeſetzten Güter; er kann in der Regel über das Grundſtück ohne Einwilligung des Grundherrn weder unter den Lebendigen, noch von Todeswegen verfügen. Th. I. Tit. XXI. §. 629. ihm ſtehen bloſs die Nutzungen eines Zeitpächters zu. ibid. §. 630. ſeine Pflichten. ibid. §. 632-633. er wird unter mehrern zum Beſitz berechtigten Erben vom Grundherrn gewählt. ibid. §. 635. was Rechtens ſey, wenn der zum Grundbeſitz Berechtigte noch minderjährig iſt. §. 637-640. 643. 645. übrigens ſ. den ganzen *Vierten Abſchnitt* des *Ein und zwanzigſten Titels* des *Erſten Theils*. Seite 1019. ſqq.

Grundeigenthümer; was er für Rechte in Anſehung der Bergwerke habe. Th. II. Tit. XVI. §. 109. ſqq.

Grundgerechtigkeiten; davon handelt der *Zwey und zwanzigſte Titel des Erſten Theils*. Seite 1023. ſqq. die einem Grundſtück anklebende Befugniſs, den Eigenthümer eines andern Grundſtücks in der freyen Ausübung ſeiner Eigenthumsrechte einzuſchränken, heiſst *Grundgerechtigkeit*. ibid. §. 12. I.) *Sie wird durch Willenserklärungen eingeräumt, auch durch Verjährung erworben*. ibid. §. 13. erſtere müſſen ſchriftlich geſchehen. Th. I. Tit. V. §. 135. Erforderniſſe der letztern Erwerbungsart. Th. I. Tit. XXII. §. 14. 24. bey einer von dem angeblich Berechtigten in dem belaſteten Grundſtück gemachten neuen Anlage gilt die Vermuthung, daſs ihm dadurch eine Grundgerechtigkeit habe eingeräumt werden ſollen. ibid. §. 15. Grundgerechtigkeiten, die den Nutzungsertrag des belaſteten Grundſtücks ſchmälern, und durch keine in die Augen fallende Kennzeichen angedeutet werden, beſonders Hütungs- und Holzungsgerechtigkeiten muſs der Be-

rechtigte in das Hypothekenbuch des belafteten Grundftücks eintragen laffen. ibid. §. 18. 19. nähere Beftimmung in Abficht der Zeit, wenn die Eintragung gefchehen müffe, und was die Folge von deren Unterlaffung fey. ibid. §. 20 - 22. II.) *Umfang und Schranken der Grundgerechtigkeiten überhaupt* ibid. §. 26. fqq. III.) *Pflichten des Befitzers des belafteten Grundftücks, befonders wegen Unterhaltung und Wiederherftellung der belafteten Sache.* ibid. §. 30 - 42. IV.) *Verluft und Aufhebung der Grundgerechtigkeiten.* ibid. §. 43 - 54. V.) *In wie fern fie durch Gemeinheitstheilungen geändert werde.* Th. I. Tit. 17. §. 352. fqq. Tit. XXII. §. 46 - 48. §. 138. fqq. §. 158. fqq. VI.) *Arten von Grundgerechtigkeiten.* 1) auf *Gebäude.* ibid. §. 55 - 62. 2) *bey Wegen und Fufsfteigen, Viehtrieben, Durchfahrten.* ibid. §. 63 - 79. 3) *Hütungsgerechtigkeit.* ibid. §. 80 - 145. *Koppelhütung.* ibid. §. 135. fqq. 4) *Schäfereygerechtigkeit.* ibid. §. 146 - 186. 5) *Maftungsrecht.* ibid. §. 187 - 196. 6) *Holzungsgerechtigkeit.* ibid. §. 197 - 239. 7) *andre Arten von Grundgerechtigkeiten.* ibid. §. 240 - 248.

Grundherr; von deffen Einwilligung in die Aufhebung der Hütungsgerechtigkeit. Th. I. Tit. XXII. §. 145. deffen Befugnifs zur Schäfereygerechtigkeit. ibid. §. 146.

Grundftücke; Rechte des redlichen Befitzers wegen Benutzung derfelben. Th. I. Tit. VII. §. 195. fqq. von dem Niefsbrauche folcher Grundftücke, mit welchen keine Landwirthfchaft verbunden ift. Th. I. Tit. XXI. §. 170. fqq. f. auch *Landgüter, Gebäude.* müffen, wenn fie als Eigenthum der Societät angefehen werden follen, auf derfelben Namen im Hypothekenbuch verfchrieben werden. Th. I. Tit. XVII. §. 199. fq. Grundftücke der Frau; eingefchränkte Difpofition des Mannes darüber. Th. II. Tit. I. §. 232. fqq. vergl. §. 216. Recht des Mannes, fie bey der Erbtheilung für die von den Erben der Frau beftimmte Taxe anzunehmen. ibid. §. 570. fqq. — zum Erbfchatz gewidmete. ibid. §. 282. fq. was bey den Grundftücken der Eheleute im Falle der Gütergemeinfchaft Rechtens fey. ibid. §. 365. fqq. 377. fq. §. 386. fqq. §. 424. fq. §. 648. was im Falle der Ehefcheidung. ibid. §. 753. 772. 788. fqq. 818. fq.

Bürgerliche Grundftücke und Ackerwirthfchaften follen Soldaten ohne ausdrückliche Genehmigung des Chefs nicht übergeben werden. Th. II. Tit. X. §. 27. fq. und können ohne Confens des Chefs, wenn fie fie befitzen, nicht veräufsert oder verpfändet werden. ibid. §. 35. 37. welche Grundftücke zum Familienfideicommifs gewidmet werden können. Th. II. Tit. IV. §. 48. fqq. Grundftücke der Kinder können von dem niefsbrauchenden Vater ohne vormundfchaftliche Genehmigung nicht veräufsert oder belaftet werden. Th. II. Tit. II. §. 171. fqq. §. 226. fq. von deren Collation. ibid. §. 333. fqq. in wie fern fie auf den Antrag des Vormundes zu theilen find. Th. II. Tit. XVIII. §. 418. was fonft wegen der Grundftücke der Pflegebefohlnen zu beobachten fey. ibid. §. 528. fqq. §. 636. 732. ohne Einwilligung des Staats können Kirchengefellfchaften keine Grundftücke an fich bringen. Th. II. Tit. XI. §. 194. auch nicht veräufsern. ibid. §. 219. fqq. §. 647. fqq. was in Anfehung der von Grundftücken zu entrichtenden Parochiallaften Rechtens fey. ibid. §. 261. 265. Grundftücke der Kirchen, Pfarren und Küftereyen, wo fie bey Gemeinheitstheilungen anzuweifen find. Th. I. Tit. XVII. §. 349. herrenlofe Grundftücke; Recht des Staats darauf. Th. II. Tit. XVI. Abfchn. I. Seite 941. fqq. 1) bey folchen, die noch keinen Eigenthümer gehabt haben. ibid. §. 8 bis 11. Privati, die das Eigenthum davon behaupten, müffen vier und vierzigjährigen ruhigen Befitz, oder den Befitzftand vom Jahr 1740 nachweifen. ibid. §. 9. 2) verlaffene Grundftücke. ibid. §. 12-15. wie bey deren Befitznehmung vom Fiscus zu verfahren. ibid. §. 13. fqq. f. auch *Immobilien.*

Grundverfaffung der Corporationen; befteht in den durch die Stiftungsverträge, Privilegien und nachher abgefafste Schlüffe beftimmten Rechten und Pflichten der Gefellfchaft und ihrer Mitglieder und in den wegen Betriebes der gemeinfchaftlichen Angelegenheiten getroffenen Einrichtungen. Th. II. Tit. VI. §. 26. 27. deren Aenderung und Abfchaffung mufs mit Genehmigung des Staats gefchehen, und hat nur in fo weit ftatt, als die Corporation felbft aufgehoben werden kann. ibid. §. 26. 29. von der Auslegung dunkeler und zweifelhafter Verfaffungsge-

ſetze. ibid. §. 32-36. ſ. *Auslegung.* Pflicht der Mitglieder zur Beobachtung der Grundverfaſſung. ibid. §. 37. 38. — *der geiſtlichen Geſellſchaften*; was zu deren Veränderung erfordert werde. Th. II. Tit. XI. §. 959.

Grundvertrag der Corporationen; beſtimmt die Verhältniſſe und Rechte derſelben. Th. II. Tit. VI. §. 26. ſqq.

Guardian, gehört zu den Kloſterobern. Th. II. Tit. XI. §. 1058. deſſen Pflichten. ibid. §. 1066. ſq.

Güter, adliche, welches ſolche ſind, beſtimmen die Verfaſſungen jeder Provinz. Th. II. Tit. IX. §. 38. in der Regel iſt nur der Adel zu deren Beſitze berechtigt. ibid. §. 37. von den denſelben anklebenden Rechten. ibid. §. 41-50. von ihrem Beſitz durch Bürgerliche. ibid. §. 51-71. dazu iſt beſondere landesherrliche Erlaubniſs nöthig. ibid. §. 51.

Güter, *Bauergüter* ſ. *Bauergüter.*

Gütergemeinſchaft ſ. *Gemeinſchaft der Güter.*

Gutsbeſitzer; von der Verpfändung ihrer Gütererzeugniſſe. Th. I. Tit. XX. §. 333.

Gutsherrſchaft; deren allgemeine Pflichten. Th. II. Tit. VII. §. 122. ſqq. §. 138. ſqq. deren Pflichten in Anſehung der Schulen und Schulmeiſter. Th. II. Tit. XII. §. 12. ſqq. 27. ſq. 34. ſqq. deren Rechte in Anſehung der Mediatſtädte. Th. II. Tit. VIII. §. 167. ſqq. deren Concurrenz bey Ernennung des Schulzen. Th. II. Tit. VII. §. 47. ſqq. deren Concurrenz bey Ernennung der Schöppen. ibid. §. 73. ſq. Die Gutsherrſchaft muſs von den in Cultur habenden bäuerlichen Grundſtücken zum Baudienſt mitwirken. ibid. §. 394. ſie iſt nicht ſchuldig, dienſtbare unterthänige Grundſtücke Soldaten zu übergeben. Th. II. Tit. X. §. 29. Einſchränkung §. 30. ſqq. ſ. *Unterthänigkeit*, *Unterthanen*, *Bauern.*

Gutsunterthanen ſ. *Unterthanen.*

Gymnaſien ſ. *Schulen.*

H.

Häusliche Geſellſchaft; was darunter verſtanden werde. Th. I. Tit. I. §. 3. 4.

Häuſer, ſ. *Gebäude*, *Wohnhaus.*

Haſen, Pflicht des Schiffers in Abſicht des Einlaufens in ſelbige. Th. II. Tit. VIII. §. 1491. 1493. 1498. 1505.

1505. wenn er für eingeschlossen zu achten sey. Th. I. Tit. IX. §. 219. s. auch *Nothhafen.*

Hagestolz, ist im gesetzlichen Sinne eine Mannsperson die nach zurückgelegtem Vierzigsten Jahre stirbt, ohne jemals verheyrathet gewesen zu seyn. Th. II. Tit. XIX. §. 19-31. wie bey Eröfnung seines Testaments zu verfahren sey. Th. I. Tit. XII. §. 235.

Hagestolzenrecht, besteht darinn, dass das Vermögen der Mannsperson, welche ohne je verheirathet gewesen zu seyn, nach vollendetem Vierzigsten Jahre ihres Alters stirbt, der Armenkasse, ohne Rücksicht auf etwanige letztwillige Verordnungen des Erblassers, zum Theil anheim fällt. Th. II. Tit. XIX. §. 19. 25. Bestimmung dieses Theils. ibid. §. 21. wie solcher auszumitteln. ibid. §. 22-24. auf welche Mannspersonen das Hagestolzenrecht nicht anzuwenden sey. ibid. §. 26-31.

Halbgeschwister, von deren Succession. Th. II. Tit. III. §. 41-45. s. auch *Geschwister.*

Halme, Früchte auf dem Halme. s. *Fructus in herbis.*

Handarbeiter, *gedungene*, davon siehe Th. I. Tit. XI. §. 895-919. vertreten in der Regel nur grobes oder mässiges Versehen. ibid. §. 899. in wie fern sie einen andern substituiren können. ibid. §. 901-904. was wegen der Zeit, wie lange die Handarbeit dauern soll, ingleichen bey Unterbrechung derselben, Aufhebung der mit den Handarbeitern geschlossenen Vertrages, und sonst, zwischen ihnen und dem Dingenden Rechtens sey, davon s. 905 sqq. 895-898.

Handdienste, *bey Gemeinarbeiten*; Th. II. Tit. VII. §. 39. sqq. *spannpflichtiger Unterthanen.* ibid. 349. sqq. übrigens s. 367. sq. in wie fern der Pächter dem Verpächter beym Wiederaufbau der abgebrannten Wirthschaftsgebäude damit zu statten kommen müsse. Th. I. Tit. XXI. §. 526. s. auch *Dienste.*

Handel. Recht der Handwerker dazu. Th. II. Tit. VIII. §. 263. sqq. Recht der Apotheker. ibid. 456. sqq.

Handelsbillets sind Schuldscheine, welche ein Kaufmann über den Betrag der auf Zeit erkauften Waaren ausstellt. Th. II. Tit. VIII. §. 1250. Wechselkraft erhalten sie nur durch besondere Gesetze. ibid. §. 1252. Form der Handelsbillets. ibid. §. 1254. 1255.

von deren Indoſſament. ibid. §. 1299 - 1304. übrigens ſ. §. 1253. 1256. ſqq.

Handlangerdienſte müſſen von den Unterthanen auch im Baudienſte übernommen werden. Th. II. Tit. VII. §. 390. ſqq.

Handlungen; von Handlungen und deren Rechten handelt Th. I. Tit. III. Seite 37. ſqq. nur äuſſere freye Handlungen können durch Geſetze beſtimmt werden. ibid. §. 2. von deren Zurechnung überhaupt handelt. ibid. §. 3 - 25. ſ. *Folgen.* Form der Handlungen. ſ. *Form.* nach welchen Geſetzen ſie zu beurtheilen ſind. Einl. §. 18 - 25. wer die Handlung eines andern erzwingen will, muſs ein beſonderes Recht dazu haben. Th. I. Tit. III. §. 26. Niemand darf den andern hindern zu handeln, in ſo fern ihm nicht die Geſetze dazu ein Recht ertheilen. ibid. §. 27. 28. 29. Unerlaubte Handlungen können, wenn die Hülfe des Staats zu ſpät kommen würde, auch durch eigenmächtige Gewalt gehindert werden. Einl. §. 85. dies findet auch in Anſehung ſolcher Handlungen ſtatt, wodurch der Handelnde ſich ſelbſt vermittelſt Verletzung einer geſetzlichen Pflicht ſchadet. Th. I. Tit. III. §. 27. 28. in ſo fern die Handlungen zugleich Willenserklärungen ſind, werden ihre rechtlichen Wirkungen durch den rechtsgültigen Willen des Handelnden beſtimmt. ibid. §. 31. übrigens wird die Wirkung durch das Geſetz beſtimmt. ibid. §. 32. zu welchen Handlungen man durch Willenserklärungen ein Recht oder eine Verbindlichkeit überkommen könne. Th. I. Tit. IV. §. 5. ſqq. von den Verträgen über die Handlungen eines Dritten. Th. I. Tit. V. §. 40. ſqq. in wie fern von Verträgen über Handlungen der Berechtigte auf ſeine Gefahr abgehen könne. ibid. §. 408. ſqq. Rechte aus Verträgen über Handlungen gehen nicht auf die Erben, in ſo fern zu der Handlung beſondere Fähigkeiten oder Verhältniſſe erforderlich ſind. ibid. §. 416. von den Verträgen, wodurch Handlungen gegen Handlungen oder Sachen verſprochen werden. Th. I. Tit. XI. Abſchn. III. Seite 382 - 405. *gerichtliche Handlungen;* wann ſie erforderlich ſind, und vor welchem Richter ſie gehören. Th. II. Tit. XVII. §. 52. ſqq. §. 48. ſqq. vor dem ordentlichen Richter gehören

sie besonders alsdann, wenn sie eine vorläufige Untersuchung erfordern. ibid. §. 55. sqq. *heimlich unternommene Handlungen*, welche dafür zu halten sind, und was sie wirken. Th. I. Tit. VII. §. 98. sqq. *aus Irrthum geleistete;* in wie fern dafür Belohnung gefordert werden könne. Th. I. Tit. XVI. §. 196. sq. *unerlaubte Handlungen;* von Rechten und Pflichten aus unerlaubten Handlungen. Th. I. Tit. VI. Seite 115. sqq. dadurch bekommt der Handelnde nur Verbindlichkeiten aber keine Rechte. Th. I. Tit. III. §. 35. dazu kann Niemand durch Willenserklärungen verpflichtet oder berechtigt werden. Th. I. Tit. IV. §. 6. auch nicht zu deren Verheimlichung. ibid. §. 8. Verträge darüber. Th. I. Tit. V. §. 68. 69. s. *Schaden, Beschädigung.* — *unmögliche Handlungen;* in wie fern aus einer Verpflichtung dazu eine Verbindlichkeit erwachse. Th. I. Tit. V. §. 51. sqq. Th. I. Tit. IV. §. 131. Tit. V. §. 360-384. §. 408. sqq. §. 416. sqq. Tit. XI. §. 879. sqq. *unnütze Handlungen;* von den Verträgen darüber. Th. I. Tit. V. §. 70. s. auch *Bedingungen, unnütze.* — *unwillkührliche Handlungen;* in wie fern deshalb Schadensersatz gefordert werden könne. Th. I. Tit. VI. §. 39. sq. von Veranlassung unwillkührlicher schädlicher Handlungen. ibid. §. 56. sqq. *legirte Handlungen.* Th. I. Tit. XII. §. 387. übrigens s. *Zeit, Ort, Verbrechen, Nutzen.*

Handlung (*negotium*), zum Nachlasse gehörige, darf nicht versiegelt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 368. sqq. wie sie zu inventiren sey. ibid. §. 385. sqq. wie sie zu verwalten, und was sonst dabey zu beobachten sey, wenn sie zu dem Vermögen eines Pflegebefohlnen gehört. ibid. §. 605. sqq. s. auch *Kaufmann.*

Handlungsbücher; von ihrer Beweiskraft. Th. II. Tit. VIII. §. 562. sqq. vergl. ibid. §. 686. 949. die der Bäcker, Brauer und anderer Personen, welche ein öffentliches Gewerbe treiben, imgleichen der Krämer in Dörfern und Flecken haben keine Beweiskraft ibid. §. 591. Einschränkung. ibid. §. 592. sq. s. *Apotheker. Lotterieunternehmer. Juden.* Verfälschung der Handlungsbücher beym betrüglichen Bankerut verschärft die Strafe. Th. II. Tit XX. §. 1455.

Handlungsdiener und Lehrlinge, von deren Rechten ten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 546. fqq. wenn fie in offenen Läden und Gewölben angeftellt find, werden fie als Bevollmächtigte ihres Prinzipals zu den dafelbft vorfallenden gewöhnlichen Handlungen angefehen. ibid. §. 546. fqq. Ausnahme. ibid. §. 549. in wie fern ihnen auffer dem Laden oder Gewölbe ficher gezahlt werden könne. ibid. §. 550. in wie fern ihr Prinzipal für ihre unerlaubten Handlungen hafte. ibid. §. 553.

Handlungsgefellfchaft f. *Gefellfchaftsvertrag. Handlungsfocietät.*

Handlungsgefellfchafter, deffen Diebftahl an feinen Gefellfchafter. Th. II. Tit. XX. §. 1131. f. anch *Affocié en commendite.*

Handlungsprinzipal f. *Faktor. Difponent.*

Handlungsfocietät; dabey finden die allgemeinen Vorfchriften von Gefellfchaftsverträgen, in fo fern fie nicht durch Th. II. Tit. VIII. §. 614. fqq. abgeändert worden, Anwendung. ibid. I.) *Form*; in wie fern eine öffentliche Bekanntmachung und Errichtung eines fchriftlichen Contrakts dazu erforderlich fey. ibid. §. 615. 616. was bey der Bekanntmachung zu beobachten fey. ibid. §. 617 - 628. II.) *Rechte und Pflichten der Mitglieder der Societät.* §. 629 - 657. 577. fqq. 1) in Anfehung der Beyträge. ib. §. 630. fqq. 2) in Anfehung des Betriebes der Gefchäfte. ibid. §. 633. fqq. 3) in Anfehung der Rechnungslegung ibid. §. 639. fqq. 4) bey den Verhältniffen gegen andere. ibid. §. 647. fqq. 5) wegen Gewinns und Verlufts. ibid. §. 653. fqq. III.) *Ausfcheidung einzelner Mitglieder.* ibid. §. 658. fqq. IV.) *gänzliche Aufhebung der Societät.* ibid. §. 677. fqq. f. auch *Gefellfchaftsvertrag. Firma.*

Handlungsvorfteher ift der, welcher vermöge Auftrags die jemanden eigenthümlich zuftehende Handlung verwaltet. Th. II. Tit. VIII. §. 497. f. auch *Difponent. Faktor. Prokura.*

Handwerker; davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abfchn. III. S. 415. fqq. in wie fern fie fich in Zünfte aufnehmen laffen müffen. ibid. §. 179 - 181. wenn fie als Freymeifter oder fonft ein befonderes Privilegium vom Staate erhalten haben, müffen fie deffen

Schranken bey Verlust ihres Rechts beobachten. ibid. §. 225. wenn sie als Gesinde in Dienste treten, können sie nur für ihre Herrschaft und deren Familie Arbeit verfertigen. ibid. §. 244. Einschränkung. §. 241. 242. gedungene; von ihren Rechten und Pflichten gegen den Dingenden. Th. I. Tit. XI. §. 920. sqq. von den Quitungen der Handwerker. Th. I. Tit. XVI. §. 148. von ihren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 591. sqq. übrigens s. *Zunft. Zunftzwang. Landhandwerker. Meister. Meisterrecht. Gesellen. Lehrbursche. Privilegium.*

Handwerksdienst darf der dienstpflichtige Unterthan nicht leisten. Th. II. Tit. VII. §. 391. vergl. §. 177. sqq.

Hauptsache s. *Pertinenzstücke.*

Haupturheber des Verbrechens; Th. II. Tit. XX. §. 65. 68. sqq.

Haus; was zu einem in Pausch und Bogen verkauften Hause gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 88. in wie fern das Haus, in welchem jemand wohnt, seine Parochie bestimme. Th. II. Tit. XI. §. 267. s. auch *Gebäude.*

Hausdiebstahl ist ein solcher, der vom Gesinde und Hausgenossen an demjenigen, in dessen Lohn und Brodte sie stehen, oder an dessen Hausgenossen verübt wird. Th. II. Tit. XX. §. 1137. er ist entweder ein *kleiner;* diesen darf der Richter von Amtswegen nicht untersuchen und bestrafen. ibid. §. 1137. wie er zu bestrafen sey, wenn er vom Hausvater gerügt wird. ibid. §. 1139. oder ein *grosser;* wie derselbe zu bestrafen sey. ibid. §. 1140. er ist ein Grund, das Gesinde des Dienstes so fort zu entlassen. ibid. §. 1138.

Hausfrau ist die Benennung einer Ehefrau zur linken Hand. Th. II. Tit. I. §. 862. I.) *von deren Rechten und Pflichten in Beziehung auf ihre Person.* ibid. §. 863-873. sie tritt weder in die Familie des Mannes, noch darf sie sich dessen Nahmens, Titels und Wappens bedienen. ibid. §. 864-866. sie wird aber der Gerichtsbarkeit des Mannes unterworfen. ibid. §. 867. II.) *von ihren Rechten und Verbindlichkeiten in Ansehung des Vermögens.* ibid. §. 874. sqq. der Mann kann auf den Niesbrauch ihres Vermögens niemals Anspruch machen. ibid. §. 876. 879. sqq. als Vormund kann er es aber verwalten. Th. II. Tit.

XVIII. §. 43-45. in wie fern der Mann ihr gültige Gefchenke machen könne. ibid. §. 884. fqq. von ihren Bürgfchaften. ibid. §. 892. 893. III.) *was in Anfehung ihrer bey Trennung der Ehe Rechtens fey.* ibid. §. 894. fqq. 1) *durch den Tod.* ibid. §. 894. fqq. *a)* Begräbnifs und Trauer. ibid. §. 894. 895. *b)* Erbfolge. ibid. §. 896. fqq. an ihrem Nachlafs kann der überlebende Mann fich keines Erbrechts anmafsen. ib. §. 896. 2) *durch richterlichen Ausfpruch.* ibid. §. 919. fqq. befonders wenn die Ehe zur linken Hand wegen Verbefferung der Vermögensumftände eines oder des andern Theils auf deffen Anfuchen getrennt wird. ibid. §. 924. fqq. in Abficht der Ehefcheidungsftrafen. ibid. §. 934. fqq.

Hausofficianten, find folche Perfonen, denen nur ein beftimmtes Gefchäft in der Haushaltung oder Wirthfchaft, oder die Auffìcht über einen gewiffen Theil derfelben übertragen wird. Th. II. Tit. V. §. 177. der mit ihnen errichtete Contrakt mufs fchriftlich abgefafst werden, fonft ift er ungültig, wenn auch Miethsgeld gegeben und angenommen worden. ib. §. 177. 178. welche Rechte demohngeachtet aus dem mündlichen Vertrage entfpringen. ibid. §. 179-181. ihre Rechte und Pflichten. ibid. §. 182-186. von ihrer Entlaffung. ibid. §. 185. von den Vermächtniffen an fie. Th. I. Tit. XII. §. 548. fq.

Hausrath; darunter werden alle bewegliche Sachen, welche in einer Wohnung oder einem andern Aufenthalt zum gemeinen Dienft der Einwohner beftimmt find, verftanden. Th. I. Tit. II. §. 16. Recht des überlebenden Ehegatten darauf. Th. II. Tit. I. §. 629. im Fall der ehelichen Gütergemeinfchaft. ibid. §. 649. fqq.

Hausrecht; Verletzung deffelben, wie der Beeinträchtigte dabey zu verfahren habe, und wie fie zu beftrafen fey. Th. II. Tit. XX. §. 525-532. ib. §. 1493.

Haustrunk; davon fiehe Th. I. Tit. XXIII. §. 61. fq. §. 93. fqq. die Gerechtigkeit dazu wird nicht vermuthet. ibid. §. 61. Rechte in Anfehung deffelben. ibid. §. 63. 93. Einfchr. ibid. §. 94. in wie fern die Pfarrer und andre Kirchenbediente dazu berechtigt find. Th. II. Tit. XI. §. 821.

Hauswirth; in wie fern derfelbe für den von feinen Miethsleuten durch nachläfsiges und unvorfichtiges

Umgehen mit Feuer, durch Auswerfen und Ausgiessen, oder durch verabsäumte Verschliessung des Hauses verursachten Schaden hafte. Th. I. Tit. VI. §. 66. sqq.

Haus- uud Stubenwirthin; deren Pflicht wegen Anzeige der Schwangerschaft der bey ihnen befindlichen ledigen Weibspersonen. Th. II. Tit. XX. §. 919. sqq. vergl. ibid. §. 982. sq.

Haverey, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 1766. sqq. §. 2103. Sie wird eingetheilt. I.) *in die ordinaire oder kleine Haverey.* ibid. §. 1774 - 1784. diese sind die Ungelder und andere Ausgaben, welche zum gemeinen Besten des Schiffs und seiner Ladung verwendet werden müssen, um die Schiffahrt und Reise zu befördern. ibid. §. 1774, was dazu gehöre, und wie solche von den Interessenten zu tragen sey. ibid. §. 1778. sqq. 1784. sqq. II.) *in die grosse oder extraordinaire Haverey.* ibid. §. 1785 bis 1899. dafür ist alles zu achten, was bey vorhandener Gefahr des Schiffs und der Ladung zur Abwendung oder Verminderung derselben aufgeopfert oder verwendet wird, ibid. §. 1785. was dahin überhaupt gehöre. ibid. §. 1786. vorzüglichste Fälle, welche zur Haverey gehören. ibid. §. 1796 bis 1839. s. *Seewurf, Strandung, Schiff, Nothhafen.* wo die Havereyrechnung anzulegen. ibid. §. 1840 - 1846. wie der Schade zu bestimmen und auszumitteln sey. ibid. §. 1847 - 1866. Festsetzung des Beytrages. ibid. §. 1867 - 1899. III.) *in die Particulairhaverey.* ibid. §. 1900. sqq. dafür werden alle, weder zur grossen noch zur kleinen Haverey gehörende Schäden und Kosten gerechnet, welche bey Gelegenheit der Schiffahrt das Schiff oder dessen Ladung treffen. ibid. §. 1900.

Hazardspiele, welche dahin besonders zu rechnen. Th. II. Tit. XX. §. 1299. und 1302. sie sind verboten. ib. §. 1298. wie die Spieler und Gastwirthe, desgleichen die Unternehmer öffentlicher Zusammenkünfte, wenn sie verbotene Hazardspiele dulden, zu bestrafen sind. ibid. §. 1300 - 1307.

Hebammen, deren Pflichten und Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 505. sqq. 715. sqq. müssen bey der ibid. §. 711. bestimmten Strafe zu Treibung ihres Gewerbes, Genehmigung des Staats haben. ibid. §. 710.

ihre Pflichten. ibid. §. 712. sqq. und 505. sqq. besonders bey unehelich Geschwängerten. ibid. §. 907. sqq. §. 924. sqq. s. auch *Geburtshelfer und Geburtshelferinnen.*

Heerden, von deren Pfändung. Th. I. Tit. XIV. §. 429. 441. sqq.

Hebungen, jährliche, vermachte; wie sie zu entrichten sind. Th. I. Tit. XII. §. 302. 304.

Hecken, als lebendige Zäune, wenn und wie sie anzulegen und zu benutzen sind. Th. I. Tit. VIII. §. 173.

Heergefolge, gehört nicht zum Soldatenstand. Th. II. Tit. X. §. 60. von dem Range und Foro der dazu gehörigen Personen. ibid. §. 61-63.

Heergeräthe, davon s. Th. II. Tit. I. §. 502. sqq. bis 539. Heergeräthe verläſst nur eine Person männlichen Geschlechts dem nächsten Anverwandten von männlicher Seite und männlichem Geschlechte. ibid. §. 503. was dazu gehöre. ibid. §. 523. 524. katholische Geistliche und protestantische Prediger, die in wirklichem Kirchenamte stehen, nehmen und verlassen kein Heergeräthe. ibid. §. 506. auch Canonici nicht. Th. II. Tit. XI. §. 1141. wohl aber geistliche Ritter. Th. II. Tit. I. §. 507. Tit. XI. §. 1215.

Hehler, bey Diebstälen; dessen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1218. sqq.

Heyrath, dazu können die Kinder von den Aeltern nicht gezwungen werden. Th. II. Tit. II. §. 119. s. auch *Consens.* in wie fern die Gutsunterthanen dazu der Einwilligung der Herrschaft bedürfen. Th. II. Tit. VII. §. 161-170. vergl. §. 516. sqq. auswärtige Heyrath; dazu kann die Erlaubniſs den Frauenspersonen nicht versagt werden. Th. II. Tit. XVII. §. 134. Heyrath der Militairpersonen. Th. II. Tit. I. §. 34. sq. s. *Militairpersonen.* in wie fern das Gesinde deswegen vom Miethskontrakt abgehen könne. Th. II. Tit. V. §. 54. sq. §. 146. durch die Heyrath einer im Waysenhause erzogenen Frauensperson gehet das Erbrecht desselben verloren. Th. II. Tit. XIX. §. 58. s. auch *Ehe. Heyrath, zweyte*; dabey obliegende Pflicht zu Sicherstellung des Vermögens der Kinder aus der ersten Ehe. Th. II. Tit. II. §. 187. 188. *poena secundarum nuptiarum.* Th. II. Tit. I. §. 472. sq.

Herrenlose Sachen. s. *Sachen. Regalien.*

Herrschaft, von deren Rechten und Verbindlichkeiten gegen das Gesinde. Th. II. Tit. V. Seite 276. sqq. von Miethung des Gesindes. ibid. §. 2. sqq. von Schliessung des Miethskontrakts. ibid. §. 22. sqq. was Rechtens sey, wenn sich ein Dienstbote bey mehrern Herrschaften vermiethet hat. ibid. §. 27-31. was Rechtens sey, wenn die Herrschaft das Gesinde nicht annehmen will. ibid. §. 47-50. welche Dienste Herrschaften vom Gesinde verlangen können. ibid. §. 57. sqq. Rechte der Herrschaften in Absicht des Schadenserſatzes vom Gesinde. ibid. §. 65-69. Pflichten der Herrschaften in Absicht des Lohns, Kost, Kleidung und der Dienste des Gesindes. ibid. §. 82 bis 85. 37. 99-108. besonders wenn der Dienstbote krank wird. ibid. §. 86. sqq. in wie fern Herrschaften dem Dritten für die Handlungen des Gesindes haften. Th. I. Tit. VI. §. 60. sqq. übrigens s. *Gesinde, Lohn, Kost. Hausofficianten, Erzieher und Erzieherinnen, Gutsherrschaften.*

Heuer, des Schiffsvolks. Th. II. Tit. VIII. §. 1536. sqq. Arrest auf die Heuer. ibid. §. 1418. den Kindern des bey Vertheidigung des Schiffes getödteten oder verwundeten Schiffmannes gebühret doppelte Heuer und kann in Rechnung gebracht werden. ibid. 1565. 1566. 1838.

Heuschreckenfrass, Remission vom Pachtzinse deshalb Th. I. Tit. XXI. §. 500. sqq.

Hirten, *Dorfhirte*; dessen Versorgung gehört zu den Gemeindepflichten. Th. II. Tit. VII. §. 37. Nr. 5. ihre Bestrafung, wenn sie sich Vorschriftswidrig mit Curen abgeben. Th. II. Tit. XX. §. 706. sqq.

Hochbootsmann, dessen Heuer. Th. II. Tit. VIII. §. 1539. dessen Zuziehung beym Schiffsrath. ibid. §. 1464. dessen besondere Pflichten in Ansehung des Tackelwerks. ibid. §. 1598.

Hochverrath, ist das Unternehmen eines Unterthans, welches auf eine gewaltsame Umwälzung der Staatsverfassung, oder gegen das Leben, oder die Freyheit seines Oberhaupts abzielt. Th. II. Tit. XX. §. 92. dessen Bestrafung sowol an den Urhebern und Theilnehmern als Mitwissern. ibid. §. 93-97. 99. Pflichten der Aeltern, Kinder und Ehegatten zur Entdeckung des Hochverraths. ibid. §. 98. ist ein Enterbungsgrund. Th. II. Tit. II. §. 399. 506.

Hochzeitgeschenke gehören beyden Eheleuten gemeinschaftlich. Th. II. Tit. I. §. 172. 754. sqq.

Hochzeitkosten; wer sie zu tragen habe. Th. II. Tit. I. §. 171. 777. geistliche, was dabey Rechtens sey. §. 1191. 1195. sqq. 1206. sqq.

Hofedienste; davon handelt Th. II. Tit. VII. Abschn. VI. §. 308. sqq. s. *Dienste der Gutsunterthanen. Ansagung.*

Hofnung; Unterschied zwischen dem Kauf einer Hofnung und einer gehoften Sache. Th. I. Tit. XI. §. 529. sqq.

Holz; in wie fern es dem Niesbraucher gehöre. Th. I. Tit. XXI. §. 32. sqq. §. 145. sqq.

Holzfällen s. *Fällen.*

Holz flössen; davon siehe Th. II. Tit. XV. §. 42. sq. §. 49. §. 60. s. auch *Flössungsrecht.*

Holzschläge; in wie fern der Ehemann einer pflegbefohlnen Ehefrau dazu befugt sey. Th. II. Tit. XVIII. §. 744.

Holzungsgerechtigkeit; in wie fern dieselbe eine Vermuthung für das Eigenthum des Waldes bewirkt. Th. I. Tit. XXII. §. 197. 198. Schranken derselben. ibid. §. 201. sqq. was Rechtens sey, wenn das Holz im Walde für die Bedürfnisse des Holzungsberechtigten und des Eigenthümers desselben unzureichend ist. ibid. §. 226. sqq. die Holzungsgerechtigkeit muss in das Hypothekenbuch des belasteten Grundstücks eingetragen werden. ibid. §. 18. 19. Holzungsgerechtigkeit der Dorfgemeinen. Th. II. Tit. VII. §. 28. Th. I. Tit. XXII. §. 211. sqq. übrigens s. *Bauholz, Bäume, Waldungen.*

Holzverwüstung; was dafür zu achten, und wie sie zu bestrafen sey, Th. I. Tit. VIII. §. 84. sqq. deren Ersatz durch den Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 137. Pflichten der Allodial- gegen die Lehnserben in Ansehung derselben. Th. I. Tit. XVIII. §. 564. sqq.

Holzwaaren; von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 356. sqq.

Honorarium; in wie fern es Mandatarii fordern können. Th. I. Tit. XIII. §. 74. sqq. honorarium des Vormundes. Th. II. Tit. XVIII. §. 262-274. honorarium des Vormundes, dessen Verlust. ibid. §. 938.

Honorifica jura s. *Ehrenrechte.*

Hospitäler, von deren Stiftung. Th. II. Tit. XIX. §. 32. sqq. übrigens s. *Armenanstalten.*

Hüttensachen, s. *Bergwerkssachen.*

Hüttenwerke, zu deren Anlegung ist die Erlaubniss des vorgesetzten Bergamts nöthig. Th. II. Tit. XVI. §. 85. was sonst bey der Anlegung derselben zu beobachten und wenn sie statt finde. ibid. §. 86-94. Einkünfte, Rechte und Pflichten der Hüttenwerke. ibid. §. 472. sqq.

Hütungen, Vergiftung derselben, wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1508.

Hütungsgerechtigkeit, auf eines andern Grundstück muss so ausgeübt werden, dass der Eigenthümer weder an der Substanz der Sache Schaden leide, noch an der nach Landesart gewöhnlichen Cultur gehindert werde. Th. I. Tit. XXII. §. 80. vergl. §. 81. 82. 115. 116. es wird niemals vermuthet, dass jemand dem Andern die Hütungsgerechtigkeit mit Ausschluss seines eigenen Viehes habe einräumen wollen. ibid. §. 89. die Hütungsgerechtigkeit muss in das Hypothekenbuch des belasteten Grundstücks eingetragen werden. ibid. §. 18. 19. Pflichten des Hütungsberechtigten zu Verhütung des Schadens, der durch das Vieh angerichtet werden könnte. ib. §. 83-88. was Rechtens sey, wenn die Anzahl des vorzutreibenden Viehes nicht bestimmt ist. ibid. §. 90. sqq. wenn die Anzahl bestimmt ist. ibid. §. 102-106. wenn die Art des Viehes nicht bestimmt ist. ibid. §. 99. 100. wenn sie bestimmt ist. ibid. §. 101. Zeit und Dauer der Hütung. ibid. §. 107. bis 118. was bey Einhegung der Hütungsplätze Rechtens sey. ibid. §. 119. sqq. Ordnung der Hütung. ibid. §. 128. sqq.

Hunde, Pflicht in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XX. §. 754. 755. besonders bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 423. in Beziehung auf die Jagdgerechtigkeit. Th. I. Tit. IX. §. 130. 134. 135. 143. Th. II. Tit. XVI. §. 64. sqq.

Huren, von ihren Ansprüchen auf den Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1037. sq. Aufnahme derselben in die Hurenhäuser. Th. II. Tit. XX. §. 999. 1004. 1005. 1007. von Verpflegung ihrer Kinder. Th. II. Tit. XX. §. 1012. ihre Strafe, wenn sie die venerischen Krankheiten, womit sie behaftet sind, ver-

ſchweigen. ibid. §. 1015. ihre Strafe, wenn ſie ohne in Hurenhäuſer aufgenommen zu ſeyn, von der Hurerey ein Gewerbe machen. ibid. §. 1023. 1024. §. 1025. von ihrem Austritt aus den Hurenhäuſern. ibid. §. 1020.

Hurenhäuſer, Aufſicht darüber. Th. II. Tit. XX. §. 999. ſqq.

Hurenwirth und Hurenwirthin, ihre Pflichten. Th. II. Tit. XX. §. 1000. ſqq. beſonders bey Aufnahme der Huren. ibid. §. 1004 - 1007. wenn die Huren ſich ſchwanger befinden. ibid. §. 1008. wenn die Huren von veneriſchen Krankheiten angeſteckt ſind. ibid. §. 1013. ſqq. wenn in ihren Hurenhäuſern Schlägereyen, Diebſtäle und andere Verbrechen vorfallen. ibid. §. 1017. ſqq. wenn die Huren aus ihren Hurenwirthſchaften austreten wollen, ibid. §. 1020. ſqq.

Hurerey gemeine, mit welchen Einſchränkungen ſie geduldet werde. Th. II. Tit. XX. §. 999. ſqq.

Hypothek, iſt ein, auf eine unbewegliche Sache in das Hypothekenbuch eingetragenes dingliches Recht zur Sicherheit des Gläubigers. Th. I. Tit. XX. §. 8. 9. 411. *generalis*. Th. I. Tit. XX. §. 1. ſqq. *ſpecialis* §. 390. ſqq. *geſetzliche Hypothek*. 1) erlangt erſt durch die Eintragung die Eigenſchaft eines dinglichen Rechts. ibid. §. 412. 2) bis dahin wirkt ſie nur eine ſchleunigere Execution auf Immobilien und einen Titel zur Erlangung des dinglichen Rechts. ibid. §. 413. 2 - 10. 400. 3) in wie fern ſie *Priorität* wirke. ſ. *Concurs*. 4) der Pflegebefohlnen im Vermögen des Vormundes. Th. II. Tit. XVIII. §. 295. ſqq. übrigens ſ. *Hypothekenbuch*, *Hypothekenrecht*.

Hypothekenbuch iſt *judex rei ſitae* in der Regel zu führen befugt. Th. I. Tit. XX. §. 397. 398. Nothwendigkeit den Titel des Eigenthums dahin einzutragen. Th. I. Tit. X. §. 6. ſq. Th. I. Tit. XX. §. 392. was dem Verkäufer dabey obliege. Th. I. Tit. XI. §. 125. 126. Pertinenzſtücke erhalten kein beſonderes Folium. Th. I. Tit. XX. §. 394. Gerechtigkeiten, die auch ohne den Beſitz eines Grundſtücks ausgeübt werden können, müſſen in beſondern Tabellen eingetragen werden. ibid. §. 395. Nur der, deſſen dingliches Recht im Hypothekenbuche eingetragen iſt, kann in Anſehung des dritten redlich-

Handelnden als berechtigt angesehen werden. Th. I. Tit. X. §. 6. sqq. mit der Unwissenheit einer dahin eingetragenen Verfügung kann sich niemand entschuldigen. Th. I. Tit. IV. §. 19. Entsagungen des Rechts aus der Verjährung bey Grundstücken müssen eingetragen werden. Th. I. Tit. IX. §. 565. 566. desgleichen die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau. Th. II. Tit. I. §. 216. die Frau kann ihre Illata auf des Mannes Grundstücke eintragen lassen. ibid. §. 254. von Eintragung der Gütergemeinschaft. ibid. §. 365. sqq. §. 374. sq. Von Eintragung ausgeschlossener und aufgehobener Gütergemeinschaft. ibid. §. 374. sq. 424. von Eintragung der Qualität des Erbschatzes. ibid. §. 283. sq. Wirkungen eines im Hypothekenbuche eingetragenen Pacht- oder Miethsvertrages. Th. I. Tit. XXI. §. 356. Nachtheil, wenn der Niesbraucher sein Recht nicht hat eintragen lassen. ibid. §. 73. welche Servituten ins Hypothekenbuch eingetragen werden müssen. Th. I. Tit. XXII. §. 18. sqq. §. 147. das dingliche Vorkaufsrecht muss ins Hypothekenbuch eingetragen werden. Th. I. Tit. XX. §. 570. sq. desgleichen auch die Qualität des Besitzers, dass er das Grundstück nur als Beneficialerbe erworben habe. Th. I. Tit. IX. §. 448. ferner die Lehnseigenschaft. Th. I. Tit. XVIII. §. 84. sq. und Lehnspertinenzien. ibid. §. 528. sq. Rechte, welche aus der Eintragung der Verfügungen über das Lehn entspringen. ibid. §. 290. sqq. auch die Lehnsschulden sind ins Hypothekenbuch einzutragen. ibid. §. 323. in wie fern Verträge und andere Handlungen, wodurch das Lehn belastet wird. ibid. §. 327. sqq. Recht der Allodialerben, ihre Forderungen an das Lehn in dem Hypothekenbuch vermerken zu lassen. ibid. §. 601. das Näherrecht, in so fern es sich auf Familienverträge gründet, muss binnen drey Jahren nach Publikation des neuen Gesetzbuches eingetragen werden. Th. II. Tit. IV. §. 229. von der Eintragung auf die Grundstücke der Cassenbedienten. Th. II. Tit. XIV. §. 48. sqq. Löschung der Hypotheken. Th. I. Tit. XX. §. 520. sqq. s. *Löschung der Hypotheken.*

Hypothekenforderungen und Schulden; davon siehe überhaupt Th. I. Tit. XX. §. 390. sqq. dabey wird die

Sicherheit von dem Cedenten in der Regel nicht vertreten. Th. I. Tit. XI. §. 427. wenn der Einwand der nicht gegebenen Valuta bey denſelben wegfalle. ibid. §. 738. ſq. Hypothekenſchulden, welche auf der vermachten Sache haften, muſs der Legatarius übernehmen. Th. I. Tit. XII. §. 326. Ausn. §. 327. in wie fern die Zinſen der Hypothekenſchulden vom Pächter abgetragen werden müſſen. Th. I. Tit. XXI. §. 414. Hypothekenſchulden der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 248. ſqq. Verhältniſs der Hpothekengläubiger gegen den Fiscus. Th. II. Tit. XIV. §. 48. ſqq.

Hypothekenrecht; davon handelt Th. I. Tit. XX. §. 390. ſqq. Es kann nur auf Grundſtücke und Gerechtigkeiten, die den Grundſtücken gleich geachtet werden, und welche in den öffentlichen Hypothekenbüchern eingetragen ſind, erworben werden. ibid. §. 390. 391. Hypothekenrecht auf Bergwerke. Th. II. Tit. XVI. §. 328. ſqq.

I.

Jäger; ihre Pflicht in Anſehung des Schieſsgewehrs. Th. II. Tit. XX. §. 741. 743. ſqq.

Jagd; davon handelt Th. I. Tit. IX. §. 127. ſqq. *von der Jagd als Regal.* Th. II. Tit. XVI. Abſchnitt III. Seite 944. ſqq. hohe, mittlere und niedere Jagd. ibid. §. 37. ſqq. Einſchränkungen der Jagdgerechtigkeit. ibid. §. 45. ſqq. §. 58. ſqq. *von jagdbaren Thieren.* Th. II. Tit. XVI. §. 31. ſqq. Waſſerthiere und Amphibien gehören zur Jagd, wenn der Fang durch Schieſsgewehr, Fallen oder Schlageiſen geſchiehet. Th. I. Tit. IX. §. 171. der Fang der Fiſchottern und Biber gehört allemal zur Jagd. ibid. §. 172. in wie fern die Waſſervögel. ibid. §. 173. 174. *Koppeljagd;* Rechte in Anſehung derſelben. ibid. §. 165. ſqq. *Klopf- und Treibejagd;* kann ohne Erlaubniſs deſſen, welchem die hohe Jagd zuſtehet, nicht ausgeübt werden. ibid. §. 169. *Mitjagd;* wie und durch wen ſie ausgeübt werde. ibid. §. 159. ſqq. ſ. auch *Thiere*, *Thierfang*, *Wild.*

Jagdſolge; Rechte und Verbindlichkeiten, welche damit verbunden ſind. Th. I. Tit. IX. §. 130. ſqq.

Jagdcontravention; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 315. ſqq. ſ. auch *Wilddieb.*

Jagdgerechtigkeit; ist das Recht, jagdbare wilde Thiere aufzusuchen, und sich zuzueignen. Th. II. Tit. XVI. §. 30. gehört zu den niedern Regalien, und kann von Privatpersonen nur so, wie Regalien überhaupt, erworben und ausgeübt werden. ibid. §. 39. vergl. Th. I. Tit. IX. §. 127. sie ist ein Vorrecht des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 41. unter der den Rittergütern gewöhnlich beygelegten Jagdgerechtigkeit wird in der Regel die niedere Jagd verstanden. Th. II. Tit. XVI. §. 40. desgleichen wenn jemand nur mit der Jagd überhaupt beliehen ist. ibid. §. 41. wann und wie sie auszuüben. ibid. §. 45. sqq. §. 58. sqq. in welchen Fällen Wild auch ohne Jagdgerechtigkeit gefangen oder getödtet werden könne. Th. I. Tit. IX. §. 149. sqq. von der Jagdgerechtigkeit auf fremden Revieren. ibid. §. 158. sqq. Th. I. Tit. XXII. §. 248. s. *Jagd, Hunde.*

Jagdhunde. s. *Hunde.*

Jagdnetze. s. *Netze.*

Jagdregal; davon handelt Th. II. Tit. XVI. Abschn. II. Seite 944. sqq. übrigens s. *Jagd, Jagdgerechtigkeit.*

Jahr. s. *Schaltjahr.*

Jahr und Tag, darunter wird Ein Jahr und dreyssig Tage verstanden. Th. I. Tit. III. §. 49.

Jahrmärkte. s. *Messen und Jahrmärkte.*

Ignorantia juris s. *Unwissenheit.*

Illata s. *Ehefrau, deren Eingebrachtes.*

Immatriculation vertritt die Stelle der Eventualbelehnung bey Präbenden. Th. II. Tit. XI. §. 1232.

Immobiliarvermögen s. *Sachen, unbewegliche. Immobilien.*

Immobilien können Gemeinen und Corporationen ohne Genehmigung der vorgesetzten Behörde weder an sich bringen noch veräussern und verpfänden. Th. II. Tit. VI. §. 83. sqq. §. 153. 157. können von Gemeinen ohne Genehmigung der Herrschaft nicht auf eine lästige Weise erworben, veräussert, verschuldet oder belastet werden. Th. II. Tit. VII. §. 33-36. Rechte der Gutsunterthanen darauf. ibid. §. 246. sqq. §. 298. sqq. deren Exmission daraus. ibid. §. 287. sqq. s. auch *Bauergüter*, *Grundstücke.*

Impubes; dessen Verehlichung Th. II. Tit. I. §. 37. §. 1002. sqq. s. auch *Unmündige.*

Inbegriff von Sachen s. *Sachen.*

Indebiti condictio; das Allgemeine davon enthält Th. I. Tit. XVI. §. 166. sqq. besonders bey Handlungen. ibid. §. 196. sqq. in wie fern sie wegen eines in bessern Münzsorten bezahlten Darlehns statt finde. Th. I. Tit. XI. §. 798. vergl. Tit. XVI. §. 166. sqq. und §. 178. sqq. sie kann von einer Frauensperson wegen dessen, was sie aus einer ungültigen Bürgschaft gezahlt hat, nicht angestellt werden. Th. I. Tit. XIV. §. 243. sie findet nicht statt wegen dessen, was vor oder nach aufgehobener väterlichen Gewalt auf eine an sich ungültige Schuld wirklich bezahlet worden. Th. II. Tit. II. §. 138.

Indigenat; ob dasselbe zum Besitze adlicher Güter erforderlich sey, bestimmen die Provinzialgesetze. Th. II. Tit. IX. §. 39.

Indigni; wer solche sind. Th. I. Tit. XII. §. 599. 605-609.

Indossament; so heist die Uebertragung des Wechsels von dem in oder auf demselben benannten Inhaber an einen andern. Th. II. Tit. VIII. §. 805. geschieht dieselbe in der Absicht den andern zum Eigenthümer des Wechsels zu machen, so ist es ein *eigentliches Indossament*; geschieht sie aber nur in der Art eines Auftrages zur Einklagung des Wechsels; so ist es ein *Indossament pro cura*. ibid. §. 806. im zweifelhaften Fall wird ein eigentliches Indossament vermuthet. ibid. §. 808. Erfordernisse eines Indossaments. ibid. §. 811-824. wie lange das Indossament geschehen könne. ibid. §. 825-827. Wirkungen des Indossaments. ibid. §. 828-844. §. 1186. 1195. besonders, wenn das Indossament mehrmals geschehen ist. ibid. §. 839. sqq. 1059. sqq. wenn es falsch ist. ibid. §. 1153. sqq. in welchen Fällen bey indossirten Wechseln die Aufnahme eines Protestes nöthig sey. ibid. §. 1204. sqq. vom Indossament der Handelsbillets und Assignationen. ibid. §. 1299. sqq.

Indult; in wie fern dadurch das Compensationsrecht geändert werde. Th. I. Tit. XVI. §. 356-358.

Informator s. *Erzieher und Erzieherinn*.

Inhaber einer Sache ist der, welcher sie in Gewahrsam hat. Th. I. Tit. VII. §. 1. er ist ein blosser Inhaber, wenn er nicht die Absicht hat, für sich selbst darüber zu verfügen, ibid. §. 23. also auch alsdann,

dann, wenn er zwar die Absicht hat, darüber zu verfügen; aber nicht für sich selbst, sondern für einen andern, oder in dessen Nahmen. ibid. §. 2. sobald die Absicht eintritt, für sich selbst darüber zu verfügen, wird der Inhaber *Besitzer* der Sache genannt, er mag sie selbst unmittelbar, oder mittelbar durch andere, in seine Gewahrsam genommen haben. ibid. §. 3. dagegen kann jemand Inhaber einer Sache seyn, ohne es zu wissen, ibid. §. 138. allein, ob ihm gleich auch wegen einer solchen Gewahrsam der Schutz der Gesetze zu statten kommt, so überkommt er doch die Pflichten eines Innhabers erst mit dem Zeitpunkte, da er sich dieser Gewahrsam bewust wird. ibid. Rechte und Pflichten des Innhabers. ibid. §. 137. sqq. besonders gegen den, welcher ein Recht zum Besitze hat. §. 162. sqq. auch der bloſse Innhaber ist zur Zurückforderung der von ihm deponirten Sache berechtigt. Th. I. Tit. XIV. §. 68. *Innhaber eines Rechts* ist der, welcher es wirklich ausübt. Th. I. Tit. VII. §. 4. übt er das Recht *für sich selbst aus*, so wird er zum Besitzer desselben. ibid. §. 5. übrigens s. *Besitz. Gewalt.*

Injurien; darunter werden alle geringschätzige Gebehrden, Worte oder Handlungen verstanden, wobey die Absicht ist, jemanden zu kränken oder widerrechtlich zu beschimpfen. Th. II. Tit. XX. §. 538-430. diese Absicht wird der Regel nach nicht vermuthet. ibid. §. 541. wie diese Absicht auszumitteln, und wenn sie ausgeschlossen oder nicht ausgeschlossen sey. §. 542-563. *Eintheilung der Injurien.* 1) *in mittelbare und unmittelbare.* ibid. §. 564 bis 568. 2) *in grobe, und schwere oder leichte und geringe.* ibid. §. 576. sqq. 3) *in Verbal- und Real-Injurien.* ibid. §. 569. sqq. *Verbal-Injurien* sind solche, welche durch mündlich ausgesprochene, geschriebene oder gedruckte Worte geschehen. ibid. §. 569. in der Regel werden sie für leichte geachtet. ibid. §. 577. diese gehören in der Regel nicht zur Criminalgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 8. Strafe der leichten Verbalinjurien. Th. II. Tit. XX. §. 607. sqq. Fälle, in welchen sie in schwere Injurien ausarten. ibid. §. 578. sqq. Strafe derselben. ibid. §. 612. sqq. *Realinjurien* sind solche, die in Thätlichkei-

ten beſtehen, wodurch dem andern an ſeinem Körper Gewalt oder Verletzung zugefügt worden. ib. §. 570. ſie ſind entweder *leichte* und *geringe;* deren Strafe ibid. §. 628. ſqq. oder *ſchwere*, deren Strafe. ibid. §. 637. ſq. 4) in *ſymboliſche* oder *nicht ſymboliſche.* ibid. §. 571. *ſymboliſche* ſind Zeichen der Geringſchätzung, ſie mögen in Handlungen oder Unterlaſſungen, Tönen oder Gebehrden, in Gemählden, Kupferſtichen oder in andern ſinnlichen Darſtellungen beſtehen. ibid. §. 571. ſie werden in der Regel als leichte oder geringe Injurien angeſehen. ibid. §. 577. Fälle, in welchen ſie in ſchwere ausarten. ibid. §. 578. ſqq. ihre Beſtraſung. ibid. §. 607. ſqq. 612. ſqq. Injurien gehören in der Regel nicht zur Criminalgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 8. in wie fern ein unſchuldig befundener Vormund den Denunzianten als Injurianten belangen könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 939. ſq. für eine Injurie iſt ein ungegründeter Einſpruch in die Trauung zu halten. Th. II. Tit. I. §. 164. in wie fern Injurien die Eheſcheidung begründen. ibid. §. 700. ſqq. §. 705. §. 921. ſqq. Real- und grobe Verbal-Injurien können die Enterbung rechtſertigen. Th. II. Tit. II. §. 401. bis 403. in wie fern die Enterbung der Aſcendenten. ibid. §. 508. 509. Injurien der Geiſtlichen. Th. II. Tit. XI. §. 78. ſq. §. 83. ſqq. Injurien zwiſchen Herrſchaften und Geſinde. Th. II. Tit. V. §. 77. ſqq. §. 97. ſq. §. 145. §. 116. §. 172. ſqq. §. 185. Injurien gegen den Landesherrn, deſſen Familie und die Staatsbedienten Th. II. Tit. XX. §. 196. ſqq. im Amte verübte Injurien. ibid. §. 362. Injurien bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 461. wenn der Richter von Amtswegen bey Injurien zu verfahren habe. Th. II. Tit. XX. §. 649 - 656. von Remiſſion der Injurien. ibid. §. 657 - 660. von Compenſation der Injurien. ibid. 661 - 666. übrigens ſ. den ganzen *Zehnten Abſchnitt* des *Zwanzigſten Titels* des *Zweiten Buchs;* ſ. auch *Privatgenugthuung*, *Militairperſonen*, *Wachen*, *Pasquill*. *Duell.*

Injurienklagen können nicht cedirt werden. Th. I. Tit. XI. §. 388. Ausn. die aus denſelben entſpringende Entſchädigung wegen erlittener Beſchimpſung. ib. §. 389.

Injurien - Prozeſſe; dabey iſt die Einſendung des Urtels an das Obergericht nicht erforderlich, wenn gleich

über Privatgenugthuung und öffentliche Ahndung zugleich erkannt wird. Th. II. Tit. XVII. §. 70.

Inquisiten; von deren Aufbewahrung in gesunden Gefängnissen. Th. II. Tit. XVII. §. 105. von deren Bewachung. ibid. §. 109. 110. von deren Unterhaltung. ibid. §. 106. der Unterhalt der Familie gehört nicht unter die Lasten der Criminalgerichtsbarkeit. ibid. §. 107.

Inquisitionskosten; in wie fern sie der Ehemann für die Frau trage. Th. II. Tit. I. §. 191. werden aus dem gemeinschaftlichen Vermögen genommen, und bey Aufhebung der Gemeinschaft dem Schuldigen angerechnet. Th. II. Tit. I. §. 384. 385. 390. dafür haftet die Amtscaution des Dritten nicht. Th. I. Tit. XIV. §. 273. 274. in wie fern sie aus dem Nachlaſs des Verstorbenen bey Confiscationsprozessen genommen werden. Th. I. Tit. IX. §. 365.

Insekten, Rechte in Ansehung derselben. Th. I. Tit. IX. §. 114.

Inseln, dafür sind im rechtlichen Sinne solche Erhöhungen zu achten, welche bey gewöhnlichem Wasser mit einem gemeinen Fischernachen umfahren werden können, in so fern sie nicht vorher erweislich Theile des festen Landes gewesen und davon durch Einbiegungen und Umströmungen des Flusses abgesondert werden. Th. I. Tit. IX. §. 242. 243. sie können in der Regel von dem nächsten Uferbesitzer in Besitz genommen werden. ibid. §. 244-246. nähere Bestimmungen dieses Rechts. ibid. §. 247-262. §. 270.

Insidiae vitae structae, sind ein Grund zur Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §. 699. §. 920. desgleichen zur Enterbung. Th. II. Tit. II. §. 400. 507.

Insinuation der Klage setzt in Zahlungsverzug. Th. I. Tit. XVI. §. 71.

Inspektoren, geistliche, sind von den Consistorien unter Genehmigung des Staats gewählte und bestellte Aufseher über die zu ihrem Kreise geschlagenen Kirchen und Geistlichen. Th. II. Tit. XI. §. 150 bis 152. von ihren Amtspflichten und Rechten. ibid. §. 153. sqq. 395. 405. 414. §. 508. sq. 631. sq. 696. sq. 702. sqq.

Installation des Pfarrers. Th. II. Tit. XI. §. 404. sqq.

Inſtruktion, in wie fern ſie der Mandatarius vorzeigen müſſe. Th. I. Tit. XIII. §. 92-97. Inſtruktion der Repräſentanten. Th. II. Tit. VI. §. 120. ſqq.

Inſtrument, Schuldinſtrument, gehört zum Kapitalsvermögen. Th. I. Tit. II. §. 12. von deſſen Zurückgabe bey erfolgender Zahlung. Th. I. Tit. XVI. §. 125. ſqq. deſſen Beſitz legitimirt den Erben nach getheilter Erbſchaft zu Einziehung der Schuld. Th. I. Tit. XVII. §. 152. nur dem mit einer ſchriftlichen Ceſſion verſehenen Innhaber deſſelben kann ſicher Zahlung geleiſtet werden. Th. I. Tit. XI. §. 395. ſqq. übrigens ſ. *Schuldſchein*, *Urkunde.*

Inſtrument, tödliches, Vermuthungen deshalb beym Todſchlage. Th. II. Tit. XX. §. 813. ſqq.

Intabulation, ſ. *Pfand*, *Hypothek*, *Verpfändung*, *Proteſtation.*

Intelligenzblätter, Bekanntmachung einer Privatverfügung in denſelben oder in den Zeitungen, beweiſt noch nicht, daſs der Dritte, welcher derſelben zuwider gehandelt hat, Wiſſenſchaft davon erlangt habe. Th. I. Tit. IV. §. 18.

Interceſſio, zu jeder Interceſſion einer Frauensperſon für einen andern wird die Form der Bürgſchaft erfordert. Th. I. Tit. XIV. §. 228. übrigens ſ. *Bürgſchaft.*

Intereſſe, darunter wird aller Nachtheil begriffen, welcher dem einen aus der von dem andern verletzten Verbindlichkeit erwächſt. Th. I. Tit. V. §. 286. begreift auch den entgangenen Vortheil unter ſich. ibid. §. 287. Ausnahme. ibid. 288. wer das volle Intereſſe vergüten müſſe. ibid. 289-291. Ganzes Intereſſe muſs der erſetzen, welcher ſich fremder Gelder unter dem Vorwande eines Darlehns bemächtigt. Th. I. Tit. XI. §. 664. auch der Erbe, welcher die legirte Sache veräuſsert. Th. I. Tit. XII. §. 313. ſ. auch *Gewinn, entgangener Vortheil.*

Intereſſen ſ. *Zinſen.*

Interminiſtiſche Verfügungen ſind nur ſo lange gültig, als dadurch keinem Theil ein unwiderbringlicher Schade zugefügt wird. Einl. §. 7.

Interpellatio, in wie fern ſie erforderlich ſey, um den Verpflichteten in Verzug zu ſetzen. Th. I. Tit. XVI. §. 20. ſqq.

Invaliden, von ihren Rechten. Th. II. Tit. X. §. 15. von ihrem Foro. ibid. §. 15. u. §. 65.

Inventarium, I.) als Verzeichniss aller zu einem Innbegriff gehörigen Stücke. Th. I. Tit. II. §. 104. von dessen Aufnahme bey Einräumung des Niessbrauchs. Th. I. Tit. XXI. §. 112. sqq. vergl. §. 48. 67. bey der Gemeinschaft des Erwerbs. Th. II. Tit. §. 397. sq. von den Pertinenzien eines Fideicommisses muss bey dessen Errichtung ein Inventarium aufgenommen werden. Th. II. Tit. IV. §. 71. 1) *Lehnsinventarium*, was dahin zu rechnen, und wie dasselbe zu ergänzen sey. Th. I. Tit. XVIII. §. 511 - 526. 2) *Erbschaftsinventarium*, Th. I. Tit. IX. §. 434 - 442. diess muss ein möglichst vollständiges Verzeichniss aller zum Nachlass gehörigen Vermögensstücke, und aller daran gemachten Ansprüche, so weit solche bey der Inventur bekannt sind, desgleichen den Werth oder eine solche Beschreibung, woraus sich dieser beurtheilen lässt, enthalten. ibid. §. 434. 435. ist entweder ein gerichtliches oder ein Privatinventarium. ibid. §. 436. 438. sqq. Form des Inventarii. ibid. §. 437 - 441. s. auch *Form des Erbschaftsinventarii.* von dessen gerichtlicher Aufnahme und eidlicher Bestärkung. ibid. §. 436. 437. §. 440 - 442. Th. I. Tit. XII. §. 246. 253. Th. II. Tit. XVIII. §. 376. sqq. in wie fern die Erben der Hagestolzen das Inventarium offen legen müssen. Th. II. Tit. XIX. §. 22. sqq. von der Rechtswohlthat des Inventarii. Th. I. Tit. IX. §. 420. sqq. rechtliche Folgen derselben überhaupt. ibid. §. 443. sqq. von deren Einflusse auf das Separationsrecht. Th. I. Tit. XVI. §. 502. 507. sqq. s. auch *Privatverzeichniss des Nachlasses.* II.) als Inbegriff der zu einer Sache gehörenden beweglichen Pertinenzstücke. Th. I. Tit. II. §. 103. *Vieh- und Feldinventarium*, davon handelt Th. I. Tit. XXI. §. 452 - 476. in wie fern der Pächter oder Verpächter den Verlust dabey trage. ibid. §. 452. sqq. §. 466. sqq. eisernes Inventarium. ibid. §. 475. 476. s. auch *Inventarienstücke, Superinventarienstücke.*

Inventarienstücke, Schuldigkeit des Pächters und Verpächters in Ansehung derselben. Th. I. Tit. XXI. §. 415. sqq. §. 471. sqq. §. 597. sqq. s. auch *Inventarium, Vieh- und Feldinventarium, Superinventarienstücke.*

Inventur des Nachlaffes, wobey Pflegebefohlne ein Intereffe haben, welchem Gericht fie zukomme und was dabey zu beobachten fey. Th. II. Tit. XVIII. §. 376. fqq.
Inveftitur, *Lehnsinveftitur*, ift die Vollziehung des Lehnsvertrages, durch die Uebergabe der zu Lehn verliehenen Sache von der einen, und das Angelöbnifs der Lehnstreue von der andern Seite. Th. I. Tit. XVIII. §. 88. 89. übrigens f. von ihren Wirkungen und ihrer Form. ibid. §. 90. fqq. f. auch *Lehnsrevers*, *Lehnbrief*.
Inveftitura eventualis, davon handelt. Th. I. Tit. XVIII. §. 444. fqq.
Inveftitura fimultanea, f. *Mitbelehnte*.
Journal, f. *Tagebuch*.
Irrthum, bey Willenserklärungen überhaupt. Th. I. Tit. IV. §. 75. fqq. Irrthum im Wefen des Gefchäfts, in dem Hauptgegenftande der Willenserklärung, in der Individualität der Perfon, welche dadurch ein Recht erhalten foll, und in ausdrücklich vorausgefetzten Eigenfchaften der Perfon und Sache, macht die Willenserklärung ungültig, wenn auch der Irrthum hätte vermieden werden können. ibid. §. 75. bis 78. der, welcher durch fein eigenes grobes oder mäfsiges Verfehen in den Irrthum gerathen, ift denjenigen, welcher den Irrthum des andern nicht wufte, und fich alfo redlicherweife auf die Willenserklärung verliefs, zu entfchädigen gehalten. ibid. §. 79. wer ohne eigenes grobes oder mäfsiges Verfehen in den gewöhnlich vorausgefetzten Eigenfchaften einer Perfon oder Sache geirrt hat, kann feine auf einen folchen Irrthum gegründete Willenserklärungen widerrufen. ibid. §. 81. 82. Irrthum im Bewegungsgrunde giebt in der Regel dem Irrenden nicht das Recht, von feiner Erklärung wieder abzugehen. ibid. §. 149. Ausnahme hievon. §. 148. 150. wer einen Irrthum vorfetzlich veranlafst, kann daraus keinen Vortheil ziehen. ibid. §. 84. 106. 119. 148. Irrthum in den Eigenfchaften einer Sache hindert die Verjährung durch Befitz nicht. Th. I. Tit. IX. §. 583. Einflufs des Irrthums bey der *Negotiorum geftio*. Th. I. Tit. XIII. §. 261. in wie fern der Einwand des Irrthums gegen gerichtliche Teftamente und Codicille Statt finde. Th. I. Tit. XII. §. 23. fqq. Einflufs des Irr-

thums auf die Gültigkeit der Ehe. Th. II. Tit. I. §. 39 - 44. Einfluss des Irrthums auf den Rücktritt vom Ehegelöbnisse. ibid. §. 100. 103 - 106. Irrthum bey Zahlungen, dessen Wirkung. Th. I. Tit. XVI. §. 166. sqq. *bey Verbrechen*, Einfluss des Irrthums auf die Strafe des Todtschlages. Th. II. Tit. XX. §. 807. sq.

Juden; von deren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 585 - 590. wie viel Zinsen sie von Darlehnen nehmen können. Th. I. Tit. XI. §. 806 - 808. wie viel Verzögerungszinsen. ibid. §. 832. Juden sind in Ansehung der Wechselfähigkeit den Kaufleuten gleich zu achten. Th. II. Tit. VIII. §. 723. ihre Rechte bey Präsentation und Acceptation der Wechsel. ibid. §. 987. sqq. zwischen Juden und Christen ist wegen des Einwandes der nicht erhaltenen Valuta kein Unterschied. ibid. §. 1243. Strafe derselben bey Münzverbrechen. Th. II. Tit. XX. §. 264. Strafe derselben bey Stempelcontraventionen. ibid. §. 272. für die von ihrer Familie und Gesinde begangene Acciseverbrechen haften sie. ibid. §. 293. ihre Strafe, wenn sie gestohlne Sachen mit Vernachlässigung der gesetzlichen Vorschriften kaufen, oder als Pfand annehmen. ibid. §. 1243. sqq. ihre besondere Strafe, wenn sie bankerut machen. ibid. §. 1462. *Juden, welche christliche Rechte haben*; ihre besondere Befugnisse in Ansehung des Pfandverkehrs. Th. I. Tit. XX. §. 265. bey Darlehnen werden sie den christlichen Kaufleuten in Ansehung des erlaubten Zinssatzes gleich geachtet. Th. I. Tit. XI. §. 806.

Judicata, dagegen kann von dem, gegen welchen sie ergangen sind, keine Verjährung durch Besitz angefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 592.

Junker, Fahnen- und Standartenjunker. Adliche werden in Rücksicht der Darlehne den Subalternofficiers gleich geachtet. Th. I. Tit. XI. §. 697.

Juramentum in litem, gegen einen falschen Erben. Th. I. Tit. IX. §. 459. gegen einen Vormund, der keine Rechnung legt. Th. II. Tit. XVIII. §. 879.

Juramentum in litem quantitatis, wann es statt habe. Th. I. Tit. VI. §. 94. 134. Th. II. Tit. VIII. §. 453.

Justitiarius, bey Patrimonialgerichten. Th. II. Tit. XVII. §. 76. sqq. von dessen Bestellung. ibid. dessen Verhältniss gegen den Staat. ibid. §. 98. sq dessen

N 4

Beſoldung. ibid. §. 103. deſſen Herbeyholung. ibid. §. 111. wie er bey Streitigkeiten über das Kinderdienen der Unterthanen verfahren müſſe. Th. II. Tit. VII. §. 224. ſqq. wie bey Streitigkeiten über Züchtigungen der Unterthanen. ibid. §. 235. ſqq.

Juſtizcollegium, ſ. *Obergericht*, *Landes-Juſtizcollegium.*

Juſtizcommiſſarien, deren Pflichten bey Atteſtirung von Unterſchriften der Verträge. Th.I. Tit.V. §. 175. ſqq. ſie können die Verträge derer, welche des Leſens und Schreibens, oder der Sprache unkundig ſind, aufnehmen. ibid. §. 172. 179. Schenkungen, welche vor ihnen geſchloſſen werden, ſind den gerichtlichen nicht gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1069. von ihnen können Pachtcontrakte über Landgüter geſchloſſen werden. Th. I. Tit. XXI. §. 403. ſqq. ingleichen Ehegelöbniſſe. Th. II. Tit. I. §. 82. auch Verträge über das Eigenthum der Grundſtücke. Th. I. Tit. X. §. 15. können bey Teſtamentsaufnahmen durch Dorfgerichte die Stelle eines Gerichtsſchreibers vertreten. Th. I. Tit. XII. §. 94. können ein *teſtamentum parentum inter liberos* mit Zuziehung zweyer Zeugen gültig aufnehmen, oder vor ſich recognoſciren laſſen. Th. II. Tit. II. §. 380. ſqq. a). können Wechſelproteſte aufnehmen. Th. II. Tit. VIII. §. 1035. 1215. Ausnahme. ibid. §. 1206. wie ſie zu beſtrafen, wenn ſie dabey die vorgeſchriebene Form nicht beobachten. ibid. §. 1039. ſq. vor ihnen können auch Verpfändungen der Seeſchiffe geſchehen. Th. I. Tit. XX. §. 301. 303. von ihren Pflichtwidrigkeiten und deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1334. ſqq. 1374. ſ. auch *Notarius.*

Juſtizperſonen, von ihren Pflichtwidrigkeiten und deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 366. ſqq.

Juwelen, unter Juwelen werden auch Perlen und koſtbare Steine, welche zur Pracht getragen werden, begriffen. Th. I. Tit. II. §. 21. ſ. auch *Pretioſa.*

K.

Kähne und Stromſchiffe; von deren Verpfändung. Th.I. Tit. XX. §. 299.

Käufer, ſ. *Kauf und die darauf folgende Rubrik.*

Kaperey; *Subjekt des Rechts*, *Kaperey auszuüben* iſt der, welcher einen Kaperbrief erhalten hat. Th. I. Tit. IX. §. 205. imgleichen die Kriegsſchiffe. ibid. §. 210.

sqq. *das Objekt* bestimmt der Kaperbrief, und die Traktaten zwischen kriegführenden und neutralen Mächten, ausserdem aber sind nur Güter feindlichen Unterthanen auf feindlichen Schiffen ein Objekt der Kaperey. ibid. §. 211. 212. wenn die durch Kaperey weggenommenen Güter und Schiffe für verloren zu achten sind. ibid. §. 208. was Rechtens sey, wenn sie wieder erobert worden. ibid. §. 209. sqq. s. *Beute. Neutral. Seeräuber.*

Kalkbrennerey - Gerechtigkeit; als Grundgerechtigkeit, schliesst die Befugniss, das dazu benöthigte Holz unentgeldlich zu fordern nicht in sich. Th. I. Tit. XXII. §. 240.

Kanten gehören nicht zur Wäsche oder Weisszeuge, sondern zum Putze. Th. I. Tit. II. §. 26.

Kaplan s. *Capellan.*

Kauf; davon handelt der ganze *Erste Abschnitt* des *Eilften Titels* des *Ersten Theils.* Seite 271. sqq. I.) *Begriff;* der Kaufvertrag ist ein solcher, wodurch der eine Contrahent zu Abtretung des Eigenthums einer Sache, und der andere zur Erlegung einer bestimmten Geldsumme sich verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 1. II.) *Grundsätze;* Kein Eigenthümer kann zum Verkauf wider seinen Willen gezwungen werden. ibid. §. 3. Ausnahme, wenn ein Dritter ein besonderes Recht zu dem Ankaufe erlangt hat, oder wenn es das Wohl des Staats erfordert. ibid. §. 3. sqq. beym Abschluss des Kaufvertrages muss die Person der Contrahenten, die zu verkaufende Sache, und der Preis, hinlänglich bestimmt seyn, sonst wird der Vertrag für nicht geschlossen geachtet. ibid. §. 12. 15. sqq. 30. sqq. III.) *Subjekt.* Der Verkäufer muss über das Eigenthum der Sache zu verfügen berechtigt, und der Käufer zum Erwerbe und Besitze derselben fähig seyn. ibid. §. 19. s. auch *Auctionscommissarius. Vormund.* IV.) *Objekt.* 1) *im allgemeinen,* jede Sache, die dem freyen Verkehr nicht entzogen ist. ibid. §. 28. übrigens siehe §. 29. sqq. 2) *besondere Gegenstände.* a) Emtio spei et rei speratae s. *gewagter Vertrag.* b) künftiger Sachen s. ebendaselbst. c) der Bauergüter und unterthäniger Stellen s. *Bauergüter. Immobilien. Stellen, unterthänige.* d) der Stadtgüter s. *Cämmerey.* e) Kirchengebäude und Geräthschaften s. *Veräusserung.*

N 5

f) der Pupillengüter f. *ebendafelbft.* befonders einer minderjährigen Ehefrau. ibid. *g*) der geftohlnen und geraubten Sachen. ibid. V.) *Kaufpreis.* Th. I. Tit. XI. §. 46. fqq. mufs in einer beftimmten Summe Geldes beftehen. ibid. §. 46. Arten, wie er zu beftimmen fey. ibid. §. 47. fqq. welche Münzforte in zweifelhaften Fällen vermuthet werde, und wie fie zu entrichten fey. ibid. §. 56. 57. der Kaufpreis mufs von dem Verkäufer, wenn er ihn ganz oder zum Theil vor der Uebergabe erhalten hat, bis dahin verzinfet werden. ibid. §. 110. was wegen des Kaufpreifes bey der Evictionsleiftung Rechtens fey. ibid. §. 154. fqq. und §. 165. fqq. von deffen Bezahlung. ibid. §. 221. fqq. und Verzinfung. ibid. §. 227. 233. fqq. wenn er für creditirt zu achten fey. ibid. §. 224. in wie fern der Mandatarius zum Verkauf den Kaufpreis empfangen oder creditiren könne. Th. I. Tit. XIII. §. 131. fqq. VI.) *Arten des Kaufs.* 1) *freywilliger* ift die Regel und bedarf keiner befondern Vorfchrift, f. auch *Subhaftatio voluntaria.* 2) *notwendiger.* Th. I. Tit. XI. §. 3 - 11. Fälle, in welchen er ftatt hat. ibid. §. 3. fqq. 3) an *die Meiftbietenden* f. *Auction*, *Subhaftation.* 4) *gerichtlicher.* *a*) *allgemeine Grundfätze;* durch den Zufchlag gehen Eigenthum, Nutzen, Gefahr und Laften auf den Eigenthümer über, obgleich die Tradition noch nicht erfolgt ift. ibid. §. 342. von dem Einwand der Verletzung über die Hälfte, von der Gewährsleiftung, der Zahlung der Kaufgelder und was fonft dabey zu bemerken fey, f. *Kauf*, *deffen Wirkung*, *Auctionscommiffarius.* *befonders a*) vom gerichtlichen Verkaufe gemeinfchaftlicher Sachen. Th. I. Tit. XVII. §. 98. fqq. *b*) vom gerichtlichen Verkaufe verpfändeter Sachen. Th. I. Tit. XX. §. 25. fqq. desgl. §. 199. fqq. vom gerichtlichen Verkaufe folcher Sachen, *c*) wo das Verkaufsrecht eintritt. ibid. §. 615. fqq. *d*) desgleichen einer verpachteten oder vermietheten Sache im Laufe der Pacht oder Miethe. Th. I. Tit. XXI. §. 350. fqq. *e*) der Güter der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 550. fqq. 5) *Wahlkauf.* Th. I. Tit. XI. §. 33. fqq. in zweifelhaften Fällen kommt die Wahl dem Käufer zu. ibid. §. 35. was bey der Wahl des Käufers Rechtens fey, wenn die verkaufte Sache vernichtet, abhänden gebracht

oder verderbt ist. ibid. §. 33-36. was in eben dem Falle bey der Wahl des Verkäufers Rechtens sey. ibid. §. 37. 6) *Kauf auf Probe* s. *Probe.* 7) *simulirter Kauf.* Th. I. Tit. XI. §. 70-74. wird blos nach dem darunter verborgen liegenden Geschäft und dessen Regeln beurtheilt. §. 70. sqq. 8) *Verkauf fremder Sachen*; wie er zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1369. 9) *Verkauf in Pausch und Bogen: überhaupt*; dabey übernimmt der Käufer gleich nach unterzeichnetem Contrakte alle Nutzungen, Rechte, Lasten und Gefahr. Th. I. Tit. XI. §. 117. Einschr. §. 120. Evictionsleistung dabey. ibid. §. 186. 187. 213. *besonders* bey Landgütern, Häusern, Fabriken, Kramladen, Bibliotheken und Naturaliensammlungen. ibid. §. 83. sqq. s. diese *Rubriken.* 10) *Erbschaftskauf.* Th. I. Tit. XI. Abschn. IV. S. 329. sqq. s. *Erbschaftskauf.* 11) *Trödelvertrag.* ibid. Abschn. V. S. 337. sq. s. *Trödelvertrag.* 12) *Kauf einer Hofnung, wie auch einer gehoften Sache.* ibid. §. 529. sqq. s. *gewagte Geschäfte.* 13) *Niftelkauf.* Th. II. Tit. I. §. 514 bis 516. s. *Niftel.* VII.) *Form des Kaufs* hat nichts besonders von der Form der Verträge überhaupt und besonders der über unbewegliche Sachen geschlossenen. Th. I. Tit. XI. §. 75. was der Mangel der bey gerichtlich nothwendigen Verkaufen verabsäumten Form bewirke, und worin die wesentliche Form bestehe. ibid. §. 347. sqq. s. auch *Subhastation.* Form des Kaufs bey Bauergütern. Th. II. Tit. VII. §. 33. sqq. und der unterthänigen Stellen. ibid. §. 247. 258. sqq. s. *Bauergüter. Immobilien. Stellen, unterthänige.* Form des Kaufs bey Stadtgütern. Th. II. Tit. VIII. §. 152. sqq. und des Bürgervermögens. ibid. §. 165. s. *Cämmerey, Bürgervermögen.* VIII.) *Wirkung.* A) *überhaupt.* 1) Verbindlichkeit zur Uebergabe. Th. I. Tit. XI. §. 77. sqq. s. *Uebergabe.* 2) zur Uebernahme. ibid. §. 216. sqq. 3) und zur Bezahlung des Kaufpreises. ibid. §. 221. sqq. s. *Kaufpreis.* B) *besonders bey gerichtlichen.* Th. I. Tit. XI. §. 342. sqq. s. *Auction, Auctionscommissarius, Subhastation.* in wie fern Kauf die Miethe breche. Th. I. Tit. XXI. §. 350. sqq. 358. sqq. s. *Pacht- und Miethvertrag.* IX.) *Aufhebung des Kaufs.* 1) wegen nicht geleisteter Erfüllung. Th. I. Tit. XI. §. 229. sqq. hat ausser den Fällen, wo jemand von

einem Vertrage zurücktreten kann, nur dann statt, wenn bey Kaufen von beweglichen Sachen unter funfzig Reichsthaler, der Käufer die zur Abholung der Waaren bestimmte Zeit verstreichen läfst, oder die bey der Uebergabe baar zu leistende Zahlung dem Versprechen gemäfs nicht leistet. ibid. §. 229-231. was dabey in Rücksicht der Nutzungen und der Kosten Rechtens sey. ibid. §. 233. sqq. 2) durch gegenseitige Einwilligung. ibid. §. 247. sqq. 3) durch Verletzung über die Hälfte. ibid. §. 58-69. 250. 256. imgl. 343. s. *Verletzung über die Hälfte.* 4) durch Bedingungen. ibid. §. 258. sqq. s. *Bedingung bey Kaufen.* 5) bey vorbehaltenem Eigenthum. ib. §. 266. sqq. 6) durch Vorbehalt eines bessern Käufers. ibid. §. 272. sqq. s. *Käufer, besserer.* 7) durch Vorkaufs- und Näherrecht. ibid. §. 295. s. *Vorkauf- und Näherrecht.* 8) durch Wiederkauf. ibid. §. 296. sqq. s. *Wiederkauf.* 9) durch Reukauf. ibid. §. 331. sq. s. *Reukauf.* 10) beym Verkauf auf die Probe. ibid. §. 333. sqq. s. *Probe.* 11) wenn der Gegenstand schon zur Zeit des geschlossenen Vertrages nicht mehr vorhanden war. ibid. §. 39. sqq. 12) wenn die Bestimmung des Subjekts oder Objekts durch das verabredete Eräugnifs oder den Dritten nicht erfolgt. ibid. §. 14. sqq. §. 31. imgl. 47-53. 13) wegen Eviction. ibid. §. 164. sqq. 14) wegen nicht beobachteter Form der Subhastation oder Auction. ibid. §. 347. sqq. X.) *Nebenverträge des Kaufs.* 1) von bedingten Kaufen. Th. I. Tit. XI. §. 258-265. s. *bedingter Kauf.* 2) vom vorbehaltenen Eigenthum. ib. §. 266. sq. s. *Eigenthum, vorbehaltenes.* 3) vom Vorbehalte eines bessern Käufers. ibid. §. 272. sqq. s. *Käufer, besserer.* 4) vom Vorkaufsrecht. ibid. §. 295. Tit. XX. Abschn. III. S. 924. sqq. s. *Vorkauf.* 5) vom Wiederkauf. Th. I. Tit. XI. §. 296-330. s. *Wiederkauf.* 6) von wiederkäuflichen Zinsen. ibid. §. 329. sq. s. *Zinsen, wiederkäufliche.* 7) vom Reukaufe. ib. §. 331. sq. s. *Reukauf.* 8) vom Verkaufe auf die Probe. ibid. §. 333. sqq. s. *Probe.* 9) vom Ausnehmen der Waaren durch Dienstboten. Th. II. Tit. VIII. §. 554. sqq.

Käufer; wer Käufer werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 13. sqq. 19. sqq. s. auch *Auctionscommissarius, Vormund.* dessen Rechte und Pflichten im Allgemeinen.

ibid. §. 76. fqq. 1) in Abficht der Uebergabe der verkauften Sache. ibid. §. 77-134. 2) in Abficht deren Uebernahme. ibid. §. 215-220. 3) in Anfehung des Kaufpreifes. ibid. §. 221-228. 4) in Anfehung der Gewährsleiftung für die verkaufte Sache. ibid. §. 135-214. 5) bey der Aufhebung des Kaufs. ibid. §. 229-362. *befonders*, in wie fern ihm ein Recht auf den Schatz gebühre. Th. I. Tit. IX. §. 99-101. was der Käufer eines öffentlich ausgebotenen verfallenen Grundftückes zu beobachten habe. Th. I. Tit. VIII. §. 41. fqq. der Käufer eines Fideicommifsguts kann nur in das gerichtliehe Depofitorium mit Sicherheit zahlen. Th. II. Tit. IV. §. 112.

Käufer, *beſſerer*, wenn die Bedingung eines beffern Käufers beym Kauf für eine auffchiebende oder auflöfende zu achten fey. Th. I. Tit. XI. §. 272. 273. welche Art diefer Bedingungen in zweifelhaften Fällen zu vermuthen fey. ib. §. 274. wer für einen beffern Käufer zu achten fey. ib. §. 279-286. rechtliche Wirkung des Nebenvertrages eines beffern Käufers. ibid. §. 275. 276. 294. Rechte und Pflichten des erften Käufers. ibid. §. 285. fqq. befonders deffen Vorkaufsrecht. ibid. 287. 289. Dauer des Nebenvertrages eines beffern Käufers; Uebergang des Rechts deffelben auf die Erben und Gläubiger des Verkäufers, wenn letzterer im Concurfe verfunken ift. ibid. §. 275-278. Verluft des Recht aus diefem Nebenvertrage von Seiten des Verkäufers. ibid. §. 288.

Kaufmann, wird derjenige genannt, welcher den Handel mit Waaren oder Wechfeln als fein Hauptgefchäfte treibt. Th. II. Tit. VIII. §. 475. wer Kaufmann werden könne, und wie er es werde. ibid. §. 476. fqq. f. auch *Frauensperfonen*, *Handeltreibende.* 1) er fteht *entweder* feiner Handlung felbft vor, *oder* er bedient fich dazu eines Faktoren, Difponenten oder Handlungsvorftehers. ibid. §. 497. fqq. f. *Difponent*, *Faktor*, *Handlungsvorfteher*, *Prokura.* 2) er treibt feine Handlung *entweder* allein, *oder* in Gefellfchaft. ibid. §. 614. f. *Handlungsfocietät.* von feinem Verhältnifs gegen feine Handlungsdiener und Lehrlinge. ibid. §. 546. fqq. f. *Handlungsdiener und Lehrlinge.* von den Handlungsbüchern der Kaufleute. ibid. §. 562. fqq. f. *Handlungsbücher.* von kaufmän-

nifchen Zinfen. ibid. §. 684. fqq. f. *Zinfen, kaufmännifche.* Kaufleute können fich für Darlehne fechs pro Cent Zinfen verfchreiben laffen. Th. I. Tit. XI. §. 805. Ausn. §. 808. vergl. 832. von kaufmännifcher Provifion. Th. II. Tit. VIII. §. 698. fqq. f. *Provifion.* von kaufmännifchen Empfehlungen. ibid. §. 702. fqq. fiehe *Empfehlung.* von kaufmännifchen Quitungen. Th. I. Tit. XVI. §. 120 - 123. §. 147. wer in Anfehung der Wechfelfähigkeit für einen Kaufmann zu achten fey. Th. II. Tit. VIII. §. 720. fqq. in den Laden der Kaufleute gekaufte Sachen können nicht vindicirt werden. Th. I. Tit. XV. §. 43. ihre befondern Rechte in Anfehung des Pfandverkehrs. Th. I. Tit. XX. §. 265. ihre befondern Vorrechte bey Verpfändung der Waaren. ibid. §. 331. was fie beym Ausnehmen der Waaren durch Dienftboten zu beobachten haben. Th. II. Tit. VIII. §. 554. fqq. von den Rechten eines Ehemannes, welcher das Vermögen einer unter Vormundfchaft ftehenden Ehefrau in feine Handlung nehmen will. Th. II. Tit. XVIII. §. 764. fqq. in wie fern mit dem Vermögen der Pflegebefohlnen eine Handlung errichtet oder fortgefetzt werden könne. ibid. §. 605. fqq. was Kaufleute bey Aufhebung der ehelichen Gütergemeinfchaft zu beobachten haben. Th. II. Tit. I. §. 423. *Vergehungen der Kaufleute*, wenn fie ihre Handlungsbücher nicht ftempeln laffen. Th. II. Tit. XX. §. 271. Accife - und Zollverbrechen der Kaufleute. ibid. §. 279. 301. 304. fie haften auch für die von ihrem Gefinde und ihre Familie begangenen Accife - und Zollverbrechen. ibid. §. 293. Strafe untreuer Handlungsgefellfchafter. ibid. §. 1375. Bankerut der Kaufleute, und deffen Strafe. ibid. §. 1455. 1462. 1468 - 1475. 1483.

Kaufmännifche Gefchäfte, bey ihnen wird vorausgefetzt, dafs Mandatarius fie auch nach dem Tode des Machtgebers fortfetzen folle. Th. I. Tit. XIII. §. 191.

Kaufmannfchaft; ob Adliche oder Eximirte fie als ein bürgerliches Gewerbe treiben können. Th. II. Tit. VIII. §. 60. 61. Geiftliche dürfen fie nicht treiben. Th. II. Tit. XI. §. 93.

Kaufmannsgilde, in diefelbe find Fabrikenunternehmer einzutreten nicht fchuldig. Th. II. Tit. VIII. §. 414.

die Vorsteher und Aeltesten der Kaufmannsgilde müssen die ihnen bekannt werdende Fälle eines strafbaren Bankeruts der Kaufleute der Obrigkeit anzeigen. Th. II. Tit. XX. §. 1480.

Kaufmannswaaren, von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 329-389.

Keller, Kellerhals darf ohne obrigkeitliche Erlaubnifs nicht nach der Strafse heraus angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 79. desgleichen auch Kellerthüren. ibid. §. 80. Kellergeräthschaften gehören nicht zur Gerade. Th. II. Tit. I. §. 532.

Kesselbrauerey, enthält nur die Befugnifs, sich das benöthigte Getränke selbst zu verfertigen. Th. I. Tit. XXIII. §. 62. wird nicht vermuthet. ibid. 61. Einschränkungen und nähere Bestimmungen. ibid. §. 93. sqq. s. auch *Haustrunk*.

Kinder (*Liberi*). Unter diesem Nahmen werden in der Regel alle Descendenten ohne Unterschied des Grades begriffen. Th. I. Tit. I. §. 40. Th. II. Tit. VIII. §. 1972. den Fall ausgenommen, wenn nähere Descendenten vorhanden sind. Th. I. Tit. I. §. 41. wen der Testator unter dem Namen Kinder gemeint habe, und von den Rechten der Kinder des eingesetzten Erben oder Legatarii. Th. I. Tit. XII. §. 526. sqq. können, wenn es ihr Alter erlaubt, auch in Ansehung des nicht freyen Vermögens letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 18. von ihren Rechten und Pflichten überhaupt, handelt der ganze *Zweyte Titel* des *Zweyten Theils*. Seite. 141. sqq. was in diesem Titel Abschn. I. bis VII. gesagt wird, gilt von den Kindern aus einer vollgültigen Ehe, doch ist es auch auf die Kinder aus einer Ehe zur linken Hand anzuwenden, so weit Abschn. VIII. dieses Titels keine Ausnahmen enthält. Th. II. Tit. II. §. 555. wenn für ausgemittelt anzunehmen, dafs sie lebendig zur Welt gekommen sind. Th. I. Tit. I. §. 13. ungebohrne Kinder, Pflichten gegen dieselben. Th. II. Tit. XX. §. 733. sqq. vergl. Th. I. Tit. I. §. 10. sqq. s. auch *Ungebohrne*. Pflicht der Aeltern, die Kinder vor Unkeuschheit zu bewahren. Th. II. Tit. XX. §. 992. sqq. wann den Kindern, die unter väterlicher Gewalt stehen, ein Curator zu bestellen sey.

Th. II. Tit. XVIII. §. 28. ſqq. Kinder die unter väterlicher oder vormundſchaftlicher Gewalt ſtehen, können ſich ohne Genehmigung des Vaters oder Vormundes als Geſinde nicht vermiethen. Th. II. Tit. V. §. 6. ihr Recht, die von dem Vater veräuſserten Grundſtücke u. Gerechtigkeiten bey noch fortdauernder väterlicher Gewalt zu vindiciren. Th. I. Tit. XV. §. 6. in wie fern Kinder, Vormünder ihrer Aeltern werden können. Th. II. Tit. XVIII. §. 196. können für eigene Rechnung das Leben ihrer Aeltern verſichern laſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. ſq. ihr Recht von dem Todſchläger oder Beſchädiger des Vaters Entſchädigung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 98. ſqq. ihre Entſchädigungsforderung wegen der ihrem Vater geraubten Freyheit. ibid. §. 136. ihr Einfluſs auf die Beſtimmung der Eheſcheidungsſtrafe. Th. II. Tit. I. §. 794. ſqq. von der Auseinanderſetzung mit denſelben vor der anderweitigen Verehlichung. ib. §. 18. 1013. ſqq. Kinder, in wie fern ſie als Mitglieder der Familie durch Vormünder zu Familienbeſchlüſſen gezogen werden müſſen. Th. II. Tit. IV. §. 42. 90. 92. von den beſondern Rechten der Kinder bey der ehelichen Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. I. §. 639. ſqq. Th. II. Tit. II. §. 366. ſqq. ſ. auch *Abfindung*. Kinder aus nichtigen und ungültigen Ehen. Th. II. Tit. II. §. 50 - 57. nachgebohrne Kinder, deren Recht, Schenkungen zu widerrufen. Th. I. Tit. XI. §. 1140. ſqq. wer unter dem Ausdruck Kinder in dieſem Fall zu verſtehen ſey. ibid. 1145. in wie fern der Adel auf die Kinder übergehe. Th. II. Tit. IX. §. 3. ſqq. §. 11. ſq. in wie fern das Recht adliche Güter zu beſitzen. ibid. §. 54. 57. in wie fern ſie der von dem Vater verwirkte Verluſt des Adels trift. ibid. §. 93. Armenverpflegung der Kinder. Th. II. Tit. XIX. §. 13. *Kinder der Unterthanen*, in wie fern Kinder unterthänig werden. Th. II. Tit. VII. §. 93. ſqq. 129. §. 522. ſqq. von den Pflichten der Herrſchaft gegen die Kinder der Unterthanen. ibid. §. 125. ſqq. von ihren Rechten auf dieſelben. ibid. §. 171. ſqq. beſonders in Anſehung der Geſindedienſte. ibid. §. 171. ſqq. 185. ſqq. dienſttaugliche Kinder können ſtatt der Aeltern zur Hofearbeit geſchickt werden. ibid. §. 353. von unterthänigen Soldatenkindern. ibid. §. 537.

§. 537. sqq. Kinder der Unterofficiere und Soldaten. Th. II. Tit. X. §. 43. sqq. in wie fern Kinder des Bürgerstandes und der Bürgerrechte theilhaftig oder verlustig werden. Th. II. Tit. VIII. §. 22. sqq. §. 50. sqq. von der Bevormundung der Kinder der Zunftgenossen. ibid. §. 220. sqq. Kinder des Pfarrers; ihr Recht auf das Sterbequartal und Gnadenjahr. Th. II. Tit. XI. §. 833. sqq. 839. sqq. Kindern der Schifsleute, welche bey Vertheidigung des Schiffs getödtet oder verwundet worden, gebührt doppelte Heuer. Th. II. VIII. §. 1565. 1838. Kinder der Eximirten, in wie fern sie die Rechte der Eximirten haben. Th. II. Tit. VIII. §. 70. 71. von der Parochie der Kinder. Th. II. Tit. XI. §. 272. sqq. 263. in wie fern der Vater für den aus den Verbrechen seiner Kinder erwachsenen Schaden hafte. Th. II. Tit. II. §. 139. sqq. Pflicht der Kinder zu Entdekkung des von ihren Aeltern unternommenen Hochverraths. Th. II. Tit. XX. §. 98. in wie fern die Aeltern für die Accise- und Zollverbrechen der Kinder haften. ib. §. 293. 294. Mord der Kinder an Aeltern und dessen Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 873. 882. 884. sqq. Mord der Eltern an Kindern und dessen Bestrafung. ibid. §. 874. 883. Raub der Kinder. Th. II. Tit. XX. §. 1083. sqq. Entwendungen zwischen Kindern und Aeltern. s. *Amotio*. s. auch *Vater*, *väterliche Gewalt*, *Familie*, *Suppositio partus*, *Descendenten*.

Kinder, eheliche, welche dafür zu achten sind. Th. II. Tit. I. Abschn. I. Seite 141. sqq. alle während der Ehe erzeugte oder gebohrne Kinder haben die Vermuthung einer ehelichen Geburt für sich. ibid. §. 1. sqq. §. 5. sqq. wie das Gegentheil nachzuweisen, und wie dabey zu verfahren. ibid. §. 2. sqq. wie lange Kinder, die nach dem Tode des Ehemannes, oder nach erfolgter Ehescheidung gebohren worden, für ehelich geachtet werden. ibid. §. 19. sqq. §. 40. sqq. s. auch *Posthumi*. I.) *Kinder aus einer Ehe zur rechten Hand, von ihren Rechten und Pflichten.* s. Th. II. Tit. II. Abschn. I - VII. Seite 141. sqq. 1) allgemeine. ibid. §. 58 - 63. 2) besondere. *a*) in Absicht der Verpflegung. ibid. §. 64. sqq. *b*) in Absicht der Erziehung und des Unterrichts. ibid. §. 74 - 118. s. *Erziehung*. c) in Absicht ihrer Verheirathung. ibid. §. 119. sqq. *d*) ihrer häuslichen Dienste. ibid. §. 121.

fq. e) ihres Erwerbs. ibid. §. 123. fqq. *von ihrem Vermögen.* ibid. §. 147. fqq. f. *Vermögen der Kinder, peculium, Niefsbrauch, väterlicher. von der väterlichen Gewalt über fie.* Th. II. Tit. II. Abfchn. IV. Seite 167. fqq. f. *väterliche Gewalt. von ihrer Erbfolge.* Th. II. Tit. II. Abfchn. V. Seite 175. fqq. f. *Erbfolge.* in Ermangelung der darüber vorhandenen Verträge, letztwilliger Verordnungen, Statuten und Provinzialgefetze treten erft die Vorfchriften diefes Abfchnitts ein. ibid. §. 271. 272. A. *Gefetzliche Erbfolge.* §. 300. fqq. 1) auffer dem Falle der Gütergemeinfchaft. ibid. §. 300. fqq. α) zwifchen Kindern erften Grades allein. ibid. β) zwifchen ihnen und Defcendenten in weitern Graden. ibid. §. 348. fqq. 2) im Falle der Gütergemeinfchaft. ibid. §. 366. fqq. B. *Erbfolge aus letztwilligen Verordnungen.* ibid. §. 378. fqq. f. auch *Pflichttheil. von ihrer Enterbung.* ibid. §. 399. fqq. f. *Enterbung. von der Pupillarfubftitution.* Th. II. Tit. II. Abfchn. VII. Seite 207. fqq. f. *Pupillarfubftitution. von der Succeffion der Aeltern in das Vermögen der Kinder.* ibid. Abfchn. VI. Seite 203. fqq. f. *Aeltern. von ihrem Rechte auf dem Erbfchatz.* ibid. §. 294. fqq. f. *Erbfchatz. von ihrer Ausftattung.* ibid. §. 232. fqq. 304. fqq. f. *Ausftattung. von ihren Heyrathen.* Th. I. Tit. I. §. 45. fqq. Th. II. Tit. II. §. 228. fqq. f. *Heyrath, Ehe. ihr Einflufs auf die Ehe zur linken Hand.* Th. II. Tit. I. §. 837. §. 884. fqq. f. auch *Mutter.* II.) *aus einer Ehe zur linken Hand,* davon handelt der *Achte Abfchnitt des zweyten Titels des zweyten Theils.* Seite 211. fqq. Sie unterfcheiden fich von den aus einer *vollgültigen Ehe* vorzüglich darin, dafs fie zwar nicht in die Familie des Vaters, fondern nur der Mutter treten, und dafs der Vater die Rechte der väterlichen Gewalt nur in Anfehung der Perfon, aber nicht des Vermögens hat, als in Abficht deffen er nur als Vormund zu betrachten ift. Th. II. Tit. II. §. 557-561. 565-569. von ihrem Unterhalt, und Erziehnng. ibid. §. 562-565. von ihrer Ausftattung. ibid. §. 565-585. von ihrem Erbrechte in das Vermögen der Mutter. ibid. §. 586. 587. von der Erbfolge der Aeltern in ihr Vermögen. ibid. §. 588. 589. was bey Trennung der Ehe zur linken Hand, in Abficht der aus derfelben entfproffenen Kinder, Rechtens fey. ibid. §. 590. 591. f. auch *Defcendenten.*

Kinder, nachgebohrne. s. *Posthumi.*

Kinder, uneheliche, davon handelt der *Neunte Abschnitt des Zweyten Titels des Zweyten Theils.* Seite 215. sqq. sie treten weder in die Familie des Vaters, noch der Mutter, doch führen sie den Geschlechtsnamen der Mutter, und gehören zu deren Stande, wenn letztere nicht von Adel ist. ibid. §. 639-641. vergl. Th. II. Tit. VII. §. 94. von ihrer Taufe. Th. II. Tit. XI. §. 448. sqq. von ihrer Verpflegung und Erziehung. Th. II. Tit. II. §. 612-638. 644-646. in welcher Religion sie zu erziehen. ibid. §. 642. 643. in wie fern sie den Adel des unehelichen Vaters erlangen. Th. II. Tit. IX. §. 5-7. *von ihrer Legitimation.* Th. II. Tit. II. §. 592-611. 663-665. s. *Legitimation. von ihrem Erbrechte, α) auf das Vermögen des Vaters.* ibid. §. 647. sqq. 1) wenn eheliche Abkömmlinge vorhanden sind, haben sie gar kein Erbrecht. ibid. §. 651. ihnen müssen jedoch die Erziehungskosten ausgesetzt werden. ibid. §. 647-650. 2) wenn keine eheliche Abkömmlinge vorhanden sind, gebühret ihnen der Sechste Theil nach den §. 581-583. enthaltenen Bestimmungen. ibid. §. 652. Ausnahme ibid. §. 653. 654. ein Pflichttheil gebühret ihnen nicht. ibid. §. 655. *β) auf den Nachlass der Mutter;* hier haben sie mit den ehelichen gleiches gesetzliches Erbrecht. ibid. §. 656. Einschr. ibid. §. 657. *γ) auf den Nachlass ihrer väterlichen und mütterlichen Ascendenten* stehet ihnen gar kein Erbrecht zu. ibid. §. 661. *von dem Erbrecht unehelicher Aeltern in das Vermögen unehelicher Kinder.* ibid. §. 658-660. dies stehet blos der Mutter zu. ibid. §. 659. in den Angelegenheiten des bürgerlichen Lebens haben sie mit den ehelichen gleiche Rechte. ibid. §. 662. in wie fern wegen des Absterbens des unehelichen Kindes die der Mutter bezahlten Tauf- und Verpflegungskosten von dem Schwängerer zurückgefordert werden können. Th. II. Tit. I. §. 1035. die Geburt eines lebendigen Kindes giebt der Geschwächten ein Recht, nach Verschiedenheit der Fälle, entweder die Vollziehung der Ehe oder eine höhere Entschädigung zu fordern. ibid. §. 1075. müssen in Zünfte aufgenommen werden, so bald sie legitimirt sind. Th. II. Tit. VIII. §. 279. von den Kindern

der Huren, wer folche erziehen und verpflegen müffe. Th. II. Tit. XX. §. 1012.

Kinder, legitimirte. f. *Legitimation.*

Kinder, adoptirte. f. *Adoption, adoptirte Kinder, adoptirende Aeltern.*

Kinder, dem Alter nach. Infantes, find die, welche das fiebente Jahr noch nicht zurückgelegt haben. Th. I. Tit. I. §. 25. Willenserklärungen derfelben find nichtig. Th. I. Tit. IV. §. 20. in wie fern fie für Schadenhaften. Th. I. Tit. VI. §. 41. fqq. von todtgebohrnen, oder vor der Geburt geftorbenen Kindern, mufs dem Pfarrer Anzeige gefchehen. Th. II. Tit. XI. §. 471. fqq.

Kindermord; darunter wird die Tödtung neugebohrner Kinder verftanden. Th. II. Tit. XX. §. 887. ingleichen §. 982. 983. I.) *Vorbeugungsmittel.* §. 888. fqq. dazu gehört vorzüglich die Entdeckung der Schwangerfchaft. 1) von Seiten der Schwangern. §. 901. fqq. §. 933. fqq. 2) von Seiten des Schwängerers. ibid. §. 914. fqq. §. 975. fqq. 3) von Seiten der Perfonen, welche zur befondern Auffícht über die Schwangern verbunden find. ibid. §. 917. fqq. §. 973. 1008. 4) Pflichten derer, denen die Schwangere fich entdecket. ibid. §. 929. fqq. II.) *Strafen, die fich auf den Kindermord beziehen.* 1) *Schwerdt;* im Falle des Infanticidii. §. 965-967. 973. 969. Ausn. §. 974. 2) *Staupenfchlag und lebenswierige Feftungs- und Zuchthausftrafe.* *a*) wenn die vorfetzliche Behandlung des Kindes, welche deffen Tod nach dem gewöhnlichen und der Thäterin bekannten Laufe der Dinge nach fich ziehen mufste, erwiefen; aber das vorgängige Leben des Kindes nicht genugfam ausgemittelt ift. ibid. §. 968. vergl. 966. *b*) von ihren Aeltern verführte Kindermörderin. ibid. §. 972. *c*) *abolitio dolofa* einer mehr als dreyfsigwöchentlichen und in der Geburt noch lebenden Leibesfrucht bey verheimlichter Schwangerfchaft und Geburt. §. 962. *d*) Verheimlichung der Geburt und Schwangerfchaft, wenn das Kind in der Geburt gelebt hat, binnen vier und zwanzig Stunden nach derfelben verftorben ift, und fich an deffen Leichname tödtliche Verletzungen zeigen, ohne dafs ein von der Mutter verübter Mord vollftändig aus-

gemittelt war. §. 960. *a*). 3) *zwölf- bis funfzehnjährige Zuchthausstrafe, nebst Willkommen und Abschied. a*) wenn eine Gebährerin, welche Schwangerschaft und Geburt verheimlicht hat, den Verdacht lebensgefährlicher Behandlung des Kindes wider sich hat, an den Körper des Kindes sich aber keine tödtliche Verletzungen zeigen. ibid. §.960. *b*). *b*) *abolitio dolosa* einer mehr als dreysigwöchentlichen Leibesfrucht, wenn es ungewiss ist, ob das Kind in der Geburt noch gelebt habe, Schwangerschaft und Geburt aber verheimlicht worden. ibid. §. 961. 4) *zehn bis zwölfjährige Zuchthausstrafe nebst Willkommen und Abschied*, wenn die Schwangerschaft und Geburt verheimlicht, die mehr als dreysigwöchentliche todtgebohrne Leibesfrucht abolirt und nur der Verdacht, aber nicht der Beweis einer *abolitionis partus dolosae* vorhanden ist. ibid. §. 964. 5.) *acht bis zehnjährige Zuchthausstrafe*, wenn ein Kind, welches in der Geburt noch gelebt hat, binnen Vier und zwanzig Stunden gestorben ist, und, obgleich ohne Schuld der Mutter, nicht vorgezeigt worden, die Mutter aber Schwangerschaft und Niederkunft verheimlicht hat. §. 959. 963. 6) *sechs bis zehnjährige Zuchthausstrafe. a*) Aussetzung eines neugebohrnen aber am Leben erhaltenen Kindes an einem gefährlichen Orte. §. 970. *b*) wenn nur die Geburt, aber nicht die Schwangerschaft verheimlicht worden, die Gebährerin aber einer vorsetzlichen und Lebensgefährlichen Behandlung des abolirten *partus* verdächtig ist. §. 956. 7) *vier bis sechsjährige Zuchthausstrafe. a*) verheimlichte Schwangerschaft und Niederkunft mit einem todten, mehr als Dreysigwöchentlichen aber nicht abolirten Kinde. ibid. §. 957. *b*) Abolitio einer mehr als dreysigwöchentlichen Leibesfrucht, bey angezeigter Schwangerschaft, aber verheimlichter Niederkunft. ibid. §. 955. 8) *drey bis vierjährige Zuchthausstrafe*, heimliche Wegschaffung der Leibesfrucht bey verheimlichter Schwangerschaft, wenn sowohl das Alter, als das Leben des Kindes in der Geburt ungewiss ist. §. 942. 9) *zwey bis dreyjährige Zuchthaussstrafe. a*) wenn zwar die Niederkunft, aber nicht die Schwangerschaft verheimlicht worden, das mehr als Dreysigwöchentliche Kind aber dem Begräbnisse und der richterlichen Untersuchung *culpa* der Gebährerin entzogen

worden, und nicht erhellet, ob die Gebährerin an dem Tode des Kindes unſchuldig ſey. ibid. §. 954. *b*) wenn die Schwangerſchaft verheimlicht und die Leibesfrucht nicht vorgezeigt worden, und auch ungewis iſt, ob die Leibesfrucht unter oder über dreyſsig Wochen alt geweſen ſey, dabey aber wahrſcheinlich iſt, daſs das Kind in der Geburt ſchon todt geweſen ſey. §. 940. 10) *ſechsmonathliche bis dreyjährige Zuchthausſtrafe*, Ausſetzung des Kindes an einem ungefährlichen Orte, und mit ſolchen Anſtalten, woraus der Vorſatz, das Leben des Kindes erhalten zu wollen, erhellet. Je nachdem das Kind leben bleibt, oder umkommt, wird eine höhere oder geringere Strafe arbitrirt. §. 971. 11) *ſechsmonathliche bis zweyjährige Zuchthausſtrafe*, Verheimlichung der Schwangerſchaft und Entbindung mit einer noch nicht dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht bey unterlaſſener Vorzeigung. §. 939. cf. 933. 12) *zweyjährige Zuchthausſtrafe*, heimliche Geburt nach vorgängiger Anzeige der Schwangerſchaft, wenn das Kind heimlich weggeſchaft worden, auch nicht mehr beſichtigt werden kann, ſonſt aber kein Verdacht gegen die Gebährerin obwaltet. §. 953. 13) *Einjährige Zuchthausſtrafe*, *abolitio culpoſa* einer mehr als Dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht bey klarer Unſchuld an dem Tode des Kindes, ohne Verheimlichung der Schwangerſchaft. §. 954. 14) *ſechsmonathliche Zuchthausſtrafe*, *a*) heimliches Begräbniſs der mehr als dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht, ohne Verheimlichung der Schwangerſchaft. §. 949. *b*) unterlaſſene Anzeige des Zufalls, wodurch das Kind dem Begräbniſs oder der richterlichen Unterſuchung entzogen worden. §. 950. 15) *drey bis ſechsmonathliche Zuchthausſtrafe*, unterlaſſene Vorzeigung einer drey bis ſechsmonathlichen heimlich gebohrnen Leibesfrucht. §. 943. b.) 16) *vier bis achtwöchentliche Gefängniſsſtrafe*. Vernachläſsigung der Leibesfrucht, wenn ſie unzeitig zur Welt kommt, und vorgezeigt worden. §. 938. 17) fällt der unehelich Schwangern weiter nichts zur Laſt, als daſs ſie die Anzeige der Schwangerſchaft verzögert hat, ſo hat ſie ein Indicium, daſs ſie die Frucht vorſetzlich abgetrieben habe, wider ſich. §. 935. 943. a.) III.) *Strafbare Facta, die beym Kindermorde vorkommen*. A.) *Verheimlichung der Schwan-*

gerschaft ist vorhanden, wenn entweder erhellet, dass die Schwangere sie gewust, und 14 Tage nach deren Wahrnehmung nicht gehörig angezeigt hat, oder wenn diese Anzeige so lange unterlassen worden, bis die Leibesfrucht das Alter von Dreysig Wochen erfüllt hat. Th. II. Tit. XX. §. 933. 934. sie ist eine Anzeige des procurirten Abortus. Es erhellet. 1) *dass die Leibesfrucht noch nicht dreyssig Wochen alt gewesen sey.* *a*) die Gebährerin kann nicht überführt werden, dass sie die Schwangerschaft 14 Tage vor der Entbindung gewust habe. §. 943. *b*) *b*) es fällt ihr die Verheimlichung der Schwangerschaft in dem Fall des §. 933. zur Last. ibid. §. 939. *c*) es ist ungewiss, ob sie ihre Schwangerschaft gewust habe und es sind sonst keine Anzeigen des geflissentlichen Misgebährens vorhanden. §. 943. a) In diesem Fall wird mit weiterer Untersuchung gegen die Gebährerin nicht verfahren. ibid. 2) *es erhellet das Gegentheil,* α) die Gebährerin hat die Niederkunft verheimlicht. s. B. β) sie hat sie nicht verheimlicht. *a*) das Kind ist lebendig. §. 948. hier wird die Verheimlichung der Geburt nicht gerügt. ibid. *b*) das Kind ist todt gebohren, oder binnen vier und zwanzig Stunden verstorben. §. 912. 913. 3) *es erhellet keins von beyden.* α) das Kind ist wahrscheinlich todt zur Welt gekommen. §. 940. β) dies ist nicht auszumitteln. §. 942. B. *Verheimlichung der Geburt.* 1) einer noch nicht dreyssigwöchentlichen Leibesfrucht. §. 939. 943. a). 943. b). 2) mit einem Kinde, wovon es erhellet, dass es mehr als dreysig Wochen alt gewesen sey. *a*) dies ist über vier und zwanzig Stunden nach der Geburt am Leben geblieben. §. 948. *b*) es ist nicht am Leben geblieben. aa) die Schwangerschaft ist verheimlicht worden. α) das Kind kann nicht besichtigt werden. s. C. β) es kann besichtigt werden. *aaa*) das Kind ist todt gebohren. §. 957. 958. *bbb*) es hat noch in der Geburt gelebt. αα) es ist Verdacht einer unnatürlichen und lebensgefährlichen Behandlung vorhanden. es befinden sich tödliche Verletzungen am Körper des Kindes. §. 960. a). es befinden sich solche nicht daran. §. 960. b). ββ) es ist kein solcher Verdacht vorhanden. §. 959. bb) die Schwangerschaft ist nicht verheimlicht worden. α)

das Kind wird vorgezeigt; alsdann ift zufolge §. 947. keine Verheimlichung der Geburt vorhanden. *β*) es wird nicht vorgezeigt. f. C. 3) mit einem Kinde, von dem es gewifs ift, dafs es in der Geburt gelebt habe. §. 941. 4) mit einer Leibesfrucht, deren Alter ungewis ift. Hier ift es *a*) wahrfcheinlich, dafs fie todt zur Welt gekommen fey. §. 940. *b*) diefe Wahrfcheinlichkeit ift nicht ausgemittelt. §. 942. f. auch *Niederkunft*. — C. *Unterlaffene Vorzeigung*, 1) eines über vier und zwanzig Stunden lebenden Kindes wird nicht gerügt. §. 948. 2) eines todtgebohrnen, oder binnen vier und zwanzig Stunden fterbenden vollftändigen Kindes. *a*) bey nicht verheimlichter Schwangerfchaft. a) die Geburt ift nach Vorfchrift §. 910. 911. 912. gefchehen; alsdann haftet nur die Hebamme, oder die dabey gegenwärtigen Perfonen wegen unterlaffener Anzeige im Falle des §. 912. b) fie ift nicht nach diefen Vorfchriften erfolgt. *α*) das Kind kann noch befichtigt werden. §. 949. 952. *β*) das Kind ift der Befichtigung entzogen. *aa*) durch einen Zufall, woran die Gebährerin keine Schuld hat. §. 953. *bb*) *facto* der Gebährerin. aa) *dolofo*. §. 955. 956. bb) *culpofo*. §. 954. *b*) bey verheimlichter Schwangerfchaft. a) die Folgen der bisherigen Verheimlichung werden wieder gut gemacht (§. 945.); alsdann tritt abermals die Vorfchrift §. 912. ein. b) fie werden nicht wieder gut gemacht. *α*) das Kind hat in der Geburt gelebt. *aa*) partus ift abolirt. §. 962. *bb*) er ift nicht abolirt. aa) es befinden fich an ihm Spuren tödtlicher Verletzung. §. 960. a) bb) es find dergleichen Verletzungen nicht vorhanden; es finde fich aber *αα*) ein Verdacht lebensgefährlicher, oder unnatürlicher Behandlung. §. 960. b). *ββ*) es findet fich diefer Verdacht nicht. §. 959. *β*) das Kind hat in der Geburt nicht gelebt. §. 957. 958. *γ*) es ift ungewis, ob es in der Geburt gelebt habe. *aa*) die Gebährerin hat partum abolirt. §. 961. 964. *bb*) nicht. Alsdann arbitrirt der Richter zwifchen der Strafe des §. 957. und 959. wofern nicht §. 942. eintritt. 3) eines unvollftändigen, oder eines folchen partus, von dem es ungewis ift, ob er vollftändig gewefen fey. §. 937. 938. 939. 940. 942. 943. a. 943. b. Leibesfrüchte, welche über dreyfsig Wochen alt find (§. 958.), ingleichen folche, welche

in der Geburt gelebt haben, wenn auch das Alter ungewis ist (§. 941.), werden für *vollständig* geachtet. D. *Abolitio partus*, ist unter C. begriffen. E. *Unnatürliche Behandlung des Kindes ohne erwiesenen Vorsatz* zu tödten. 1) im Falle angezeigter Schwangerschaft, aber verheimlichter Geburt. §. 956. 2) wenn beydes verheimlicht worden. §. 960. a). 960. b). 968. F. *Vorsetzlicher Kindermord.* 1) von Seiten der Gebährerin. §. 965. 966. 967. 972. 2) von Seiten des Schwängerers. §. 973. 974. 3) von Seiten der Aeltern der Gebährerin. §. 972-974.

Kirchen, als *Gebäude* sind solche Gebäude, welche der Ausübung des Gottesdienstes der vom Staate ausdrücklich aufgenommenen Kirchengesellschaften gewidmet sind. Th. II. Tit. XI. §. 17. 18. von ihren Rechten. ibid. §. 170. sqq. von Errichtung neuer Kirchen. ibid. §. 176. sqq. Pflicht des Pfarrers in Ansehung derselben. ibid. §. 321. sqq. vom Bau und Besserung der Kirchengebäude. ibid. §. 699. sqq. Geschenke und Vermächtnisse dazu können die Summe von fünfhundert Reichsthaler übersteigen. ibid. §. 209. davon muss dem Patron oder Kirchencollegio von den Vorstehern Anzeige geschehen. ibid. §. 700. Einschr. §. 701. in welchem Falle dem Inspektor oder Erzpriester. ibid. §. 702. in welchem Falle den geistlichen Obern. ibid. §. 704. sq. Untersuchung der Nothwendigkeit und Erfordernisse des Baues. §. 707. sqq. vergl. §. 703. sqq. von den Kosten des Baues und den von den Eingepfarrten zu leistenden Beyträgen und Diensten. ibid. §. 710. sqq. von der Aufsicht über den Bau. ibid. §. 757. sqq.

Kirche als *moralische Person*; von deren Rechten handelt der ganze *Eilfte Titel* des *zweiten Theils*. Seite 729. sq. Testamente, worin ihnen etwas vermacht worden, müssen bey dem Landesjustizkollegio der Provinz abschriftlich eingereicht werden. Th. I. Tit. XII. §. 239. übrigens s. *geistliche Gesellschaften. Geistliche. Parochie. Mutterkirche. Tochterkirche.*

Kirchenbediente werden den Staatsbedienten gleich geachtet. Th. II. Tit. XI. §. 19. Ausn. §. 26. von ihren Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 499. sqq. s. auch *Officianten. Geistliche.*

Kirchenbücher; von ihrer Einrichtung. Th. II. Tit. XI. §. 481. sqq. wer sie führe. ibid. §. 500. 501. davon

O 5

mufs ein Duplikat vom Küfter gehalten werden. ibid. §. 501. fq. was bey Eintragung der Trauungen, Taufen und Todesfälle zu beobachten. ibid. §. 483-495. 509. von Eintragung der in andern Kirchen vorgenommenen Handlungen. ibid. §. 496. fqq.

Kirchencollegia beftehen aus den Geiftlichen der einzelnen Kirchen und dem ihnen zugeordneten Vorfteher, um unter Auffficht der Erzpriefter oder Infpektoren die äuffern Rechte der Kirchengefellfchaft zu verwalten. Th. II. Tit. XI. §. 156. fqq. von ihrer Concurrenz bey Aufkündigung der Kirchencapitalien. ibid. §. 629. fq. ihnen mufs bey dem Mangel eines Patrons die Kirchenrechnung abgelegt werden. ibid. §. 692. und von dem Kirchenbau oder Reparatur Anzeige gefchehen. ibid. §. 700. fqq.

Kirchendiebftal; deffen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. 1156. 1177.

Kirchengebet; darin mufs des Patrons und feiner Familie gedacht werden. Th. II. Tit. XI. §. 589.

Kirchengemeinen f. *Gemeinen. Kirchengemeinen.*

Kirchengefellfchaften I.) heiffen folche Gefellfchaften, welche fich zur öffentlichen Feyer des Gottesdienftes verbunden haben. Th. II. Tit. XI. §. 11. ihr Unterfchied von den geiftlichen Gefellfchaften. ib. §. 12. II.) von *Kirchengefellfchaften überhaupt*; davon handelt der ganze *Erfte Abfchnitt* des *Eilften Titels*. S. 730. fqq. Jede Kirchengefellfchaft ift verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorfam gegen die Gefetze, Treue gegen den Staat und fittlich gute Gefinnungen gegen ihre Mitbürger einzuflöfsen. ibid. §. 13. A. Kirchengefellfchaften find 1) entweder *vom Staat ausdrücklich aufgenommene*. ibid. §. 17-19. diefe haben die Rechte privilegirter Corporationen. ibid. §. 17. 2) oder *geduldete*. ibid. §. 20-26. diefs find folche, die der Staat zwar genehmigt, ihnen aber nicht die Rechte öffentlich aufgenommener Gefellfchaften beygelegt hat. ibid. §. 20. den Privatgottesdienft können fie frey ausüben. ibid. §. 22. 3) oder *unerlaubte*. ibid. §. 14-16. diefs find folche, deren Religionsgrundfätze den §. 13. den Kirchengefellfchaften aufgelegten allgemeinften Pflichten zuwider find. §. 14. Privatmeinungen einzelner Mitglieder machen fie nicht

zur unerlaubten Kirchengefellfchaft. ibid. §. 16. B) Verhältniffe der beyden erften Kirchengefellfchaften. *a*) gegen den Staat. ibid. §. 27-35. in Angelegenheiten des bürgerlichen Lebens find fowohl die Kirchengefellfchaften felbft, als ihre Obern und Mitglieder, den Gefetzen des Staats unterworfen. ibid. §. 27. fqq. Einfchränkung. §. 29. Oberauffícht des Staats über ihre Religionsübungen. ibid. §. 32. fqq. §. 47. fqq. *b*) gegen andere Kirchengefellfchaften. ibid. §. 36-38. 189. fqq. 192. §. 340. 360. 745. fqq. 766. fqq. 872. Th. II. Tit. XX. §. 227. Intoloranz. ibid. Tit. XI. §. 37. fqq. Profelytenmacherey. ibid. §. 43. *c*) gegen ihre Mitglieder. ibid. §. 39-57. der Augsburgifchen Confeffionsverwandten unter einander. ibid. §. 39. Gewiffenszwang. ibid. §. 45. Kirchenzucht. ibid. §. 51. Excommunication. ibid. §. 54. fq. f. *Excommunication.* III.) *von den Mitgliedern der Kirchengefellfchaften.* A) *geiftliche.* ibid. §. 59. fqq. f. *Geiftliche.* B) *weltliche.* ibid. §. 108. fqq. in wie fern der Staat diefelben zu Beobachtung der äuffern Kirchengebräuche anhalten könne. ibid. §. 112. IV.) *von ihrem Vermögen.* Th. II. Tit. XI. Abfchn. IV. Seite 746. fqq. f. *Kirchengüter.* V.) *von Beleidigungen der Kirchengefellfchaften.* Th. II. Tit. XX. Abfchn. VI. S. 1206. fqq. 1) gemeine Injurien. ibid. §. 214. 2) Störung des öffentlichen Gottesdienftes. ibid. §. 215. 216. 3) Blasphemie. ibid. §. 217. fqq. 4) Misbrauch der Religion zu Gaukeleyen. ibid. §. 220. 5) Sektenftiftungen. ibid. §. 221. fqq. 6) Verbitterungen der Religionspartheyen gegen einander. ibid. §. 227. fqq. VI.) *von ausländifchen Kirchengefellfchaften*; fie ftehen in keiner nothwendigen Verbindung mit den dieffeitigen, wenn fie gleich zu einerley Religionspartheу gehören. Th. II. Tit. XI. §. 36. ihnen darf, bey Strafe doppelten Erfatzes, ohne Erlaubnifs des Staats eine ihnen Diffeits gemachte Zuwendung nicht verabfolgt werden. ibid. §. 195. fq. von auswärtigen Parochien. ibid. §. 253. fqq. f. *Parochie.*

Kirchengeräthfchaften haben in der Regel mit den Kirchengebäuden gleiche Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 179. von ihrer Veräufserung. ibid. §. 180. fqq.

Kirchengüter. I.) *überhaupt*; davon handelt Th. II. Tit. XI. Abfchn. IV. S. 746. fqq. A. *Begriff und Grund-*

ſätze; dazu werden die Gebäude, liegende Gründe, Capitalien und andere Einkünfte, welche zur anſtändigen Unterhaltung des äuſsern Gottesdienſtes beſtimmt ſind, gerechnet. ibid. §. 160. ſie ſtehen unter Oberaufſicht und Direction des Staats. ibid. §. 161. ſqq. die Unteraufſicht gebührt den geiſtlichen Obern. ibid. §. 167. von den öffentlichen Laſten ſind ſie nicht frey, als nur vermöge beſonderer Privilegien. ibid. §. 165. 166. Ausn. §. 174. B. *Erwerbung derſelben.* ibid. §. 193. ſqq. muſs mit ausdrücklicher Bewilligung des Staats geſchehen, wenn es liegende Gründe ſind. §. 194. Geſchenke und Vermächtniſſe an Kirchen dürfen, wenn ſie die Summe von fünfhundert Reichsthaler überſteigen, ohne Genehmigung des Staats nicht angenommen werden. ibid. §. 197. ſqq. was ſonſt dabey Rechtens ſey. §. 197-216. C. *Verwaltung der Kirchengüter.* ib. §. 217. ſqq. D. *deren Veräuſſerung.* ibid. §. 219. ſqq. iſt ebenfalls eingeſchränkt und erfordert nach der Beſchaffenheit der Güter bald die Genehmigung des Staats, bald der vorgeſetzten Behörden. ibid. §. 219. ſqq. die öffentliche Subhaſtation iſt dabey nicht nothwendig. ibid. §. 222. E. *deren Verpfändung* erfordert bey unbeweglichen Gütern die Einwilligung des Biſchofs, bey proteſtantiſchen Kirchen des Conſiſtorii. ibid. §. 227. F. *beſondere Vorrechte des Kirchenvermögens.* ibid §. 228. ſqq. dabey gelten die Rechte der Minderjährigen. ibid. §. 228. Vorrecht im Concurſe. ibid. §. 229. ſqq. II.) *Verhältniſs des Patronatrechts gegen das Kirchenvermögen.* ibid. §. 584. ſqq. ſ. *Patron.* III.) *Vermögen der Pfarrkirchen.* Th. II. Tit. XI. Abſchn. III. S. 803. ſqq. deſſen Verwaltung. ibid. §. 619. ſqq. gebühret in der Regel den Kirchenvorſtehern. ibid. §. 619. ſqq. von Kirchencapitalien. ibid. §. 629. ſqq. ſ. *Capitalien.* was bey Veräuſſerung der Grundſtücke zu beobachten. ib. §. 647. ſqq. was bey deren Verpachtung und Vermiethung. ibid. §. 668. ſqq. was bey Vermiethung der Kirchſtellen. ibid. §. 676. ſqq. ſ. *Kirchſtellen.* von andern Einkünften der Kirche. ibid. §. 664. ſqq. von den Ausgaben und der Rechnungslegung. ibid. §. 686. ſq. 688. ſqq. von den Schulden der Kirche. ibid. §. 645. ſq. von den über das Kirchenvermögen zu führenden Prozeſſen. ibid. §. 650. ſqq. von

den über das Kirchenvermögen zu schliessenden Vergleichen. ibid. §. 662. sq. s. auch *Kirchen* als *Gebäude*. IV.) *Eigentliche Pfarrgüter und Einkünfte*, d. i. solche, welche zur Unterhaltung des Pfarrers und der übrigen Kirchenbedienten bestimmt sind. Th. II. Tit. XI. Abschn. X. S. 822. sqq. s. *Pfarrgüter*. V.) *Stiftsgüter*; s. *geistliche Gesellschaften*, *Capitel*, *geistliche Ritterorden*.

Kirchhöfe, sind in der Regel ein Eigenthum der Kirchengesellschaften. Th. II. Tit. XI. §. 183. übrigens s. §. 183-190. deren Bau und Besserung. ibid. §. 761. sqq. von ihrer Benutzung. ibid. §. 818. sqq. zu deren Unterhaltung trägt der Patron nicht bey. ibid. §. 763.

Kirchlehn, darunter wird das kirchliche Patronatrecht verstanden. Th. I. Tit. XVIII. §. 72.

Kirchenpatron, s. *Patron*.

Kirchspiel, s. *Parochie*.

Kirchstellen, von Vertheilung derselben. Th. II. Tit. XI. §. 680. von deren Vermiethung. Th. II. Tit. XI. §. 676. sqq. soll nie in der Art einer öffentlichen Versteigerung geschehen. ibid. §. 679. das Eigenthum erblicher Kirchstellen kann weder von Todeswegen, noch unter Lebendigen an andere, die nicht zu der Familie oder den Nachkommen des Eigenthümers gehören, übertragen werden. ibid. §. 682.

Kirchenstuhl, davon s. Th. II. Tit. XI. §. 684. 685. Kirchenstuhl des Patrons. ibid. §. 588.

Kirchentrauer, Vorrecht des adlichen Patrons. Th. II. Tit. IX. §. 44.

Kirchenversammlungen, (*Synoden*), davon s. Th. II. Tit. XI. §. 141. sq.

Kirchenvorsteher, machen mit den Geistlichen die Kirchenkollegien aus Th. II. Tit. XI. §. 156. sqq. I.) *von ihrer Bestellung*. ibid. §. 552. sqq. es müssen bey jeder Pfarrkirche wenigstens Zwey seyn. ibid. §. 624. II.) *Aufsicht des Pfarrers über sie*. ibid. §. 322. III.) *von ihrem Amte*. ibid. §. 619. sqq. ihnen gebührt in der Regel die Verwaltung des Kirchenvermögens, wobey sie die Pflichten der Vormünder haben. ibid. §. 619. 623. 321. ihre Pflichten in Absicht der Ausleihung und Aufkündigung der Kirchencapitalien.

ibid. §. 634. ſqq. 629. ſqq. ihre Pflichten bey Einziehung der Kircheneinkünfte. ibid. §. 664. ſqq. ihre Pflichten bey Vermiethung und Verpachtung der Grundſtücke der Kirche. ibid. §. 668. ſqq. ihre Rechte und Pflichten bey Vermiethung der Kirchſtellen. ibid. §. 676. ſqq. von Beſorgung der Ausgaben durch ſie und von ihrer Rechnungsablegung. ibid. §. 686. ſq. 688. ſqq. von ihrer Pflicht die Prozeſſe der Kirche in Abſicht ihres Vermögens zu betreiben. ibid. §. 650. ſqq. von ihrer Pflicht bey vorfallendem Bau, und Beſſerung der Kirchengebäude. ibid. §. 699. ſqq. 757. ſqq. ihre Strafe, wenn ſie vorſchriftswidrig den Kirchen gemachte Schenkungen und Vermächtniſſe annehmen. ibid. §. 214. ſq. von ihrer Concurrenz bey Pfarrwahlen. ibid. §. 354. 388. 376. von ihrer Aufſicht auf die Kirchengebäude. ibid. §. 699. ſqq. 321. von ihrer Aufſicht auf die Pfarrgüter und Gebäude. ibid. §. 779. ſqq. von ihrer Aufſicht auf den Pfarrer. ibid. §. 323.

Kirchenzeugniſſe, wie ſie auszuſtellen ſind. Th. II. Tit. XI. §. 504. ſq.

Kirchenzucht, der Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XI. §. 50. ſqq. §. 946. ſq. ſoll blos zu Abſtellung öffentlichen Aergerniſſes abzielen, niemals aber in Strafen an Leib, Ehre oder Vermögen ausarten. ibid. §. 51. 52. wie weit ſie dem Biſchofe zuſtehe. ibid. §. 124. ſqq. vergl. §. 1173. vermöge derſelben kann Niemand auch kein Weltgeiſtlicher von ſeinen Obern in ein Kloſter gebracht werden. ibid. §. 1173. ſ. auch *Kloſterzucht*.

Kleider, welche der Mann der Frau verſchaft, werden ihr Eigenthum. Th. II. Tit. I. §. 314. Einſchränkung. ibid. §. 316. nothwendige, ſind von der Gütergemeinſchaft ausgenommen. ibid. §. 364. 640 bis 641. welche Kleider zum Heergeräthe gehören. Th. II. Tit. I. §. 523. Kleider der Hausfrau. Th. II. Tit. I. §. 890. was bey dem Verkauf alter Kleider zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 726. ſq.

Kleidungsſtücke, gehören zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24. die zum weiblichen Gebrauch allein gewidmeten gehören zur Niftelgerade. Th. II. Tit. I. §. 525. 526. Kleidungsſtücke dürfen Schenk- und Gaſtwirthe auf dem Lande vom Geſinde ohne Er-

laubnifs der Herrfchaft an Zahlungsftatt nicht annehmen. Th. II. Tit. VII. §. 244. fq.

Kleinzehnt, wo er ausdrücklich eingeführt ift, mufs er in der Regel von allen Garten- und Baumfrüchten ohne Unterfchied, ob fie im Garten oder auf dem Felde gebaut worden find, entrichtet werden. Th. II. Tit. XI. §. 910.

Klingebeutel, gehört in der Regel zu den Kircheneinkünften. Th. II. Tit. XI. §. 665.

Kloake, Rechte des Nachbars in Anfehung derfelben. Th. I. Tit. VIII. §. 125.

Klöfter, find entweder *proteftantifche*, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abfchn. XX. Seite 875. fqq. oder *catholifche*, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abfchn. XV. Seite 856. fqq. von der Aufnahme und Verfetzung der Mitglieder. ibid. §. 1068. f. auch *Kloftei obern*, *Capitel*, *Convent*, *Klofterzucht*, *Stifter*, *Verwalter.*

Klofiergelübde, von deffen Einfchränkung, Folgen und Aufhebung. Th. II. Tit. XI. §. 1162. fqq. 1172. fqq. §. 1206. fqq. 1223. in wie fern Perfonen, die das Klofteigelübde abgelegt haben, Lehnsfucceffionsfähig find. Th. I. Tit. XVIII. §. 370. fqq. f. auch *Mönche.*

Klofiergefellfchaften find geiftliche Corporationen, deren Mitglieder zu gemeinfchaftlichem Leben und gemeinfchaftlicher Religionsübung nach gewiffen von der Kirche beftätigten Regeln durch feyerliche Gelübde fich verpflichtet haben. Th. II. Tit. XI. §. 1057. davon handelt der *Funfzehnte Abfchnitt*, *Titel* XI. *Theil II.* Seite 856. fqq. alle Klostergefellfchaften einer Provinz, welche zu Einer Ordensregel fich bekennen, ftehen unter dem Provinzial. ibid. §. 1059.

Klofiergeiftliche; nur die wirklichen, nicht aber Layenbrüder haben in dem Klofiercapitel und Convent Sitz und Stimme. Th. II. Tit. XI. §. 1065. f. auch *Klofiergelübde*, *Mönche*, *Ordensleute.*

Klofterobern; wer dazu gerechnet werde. Th. II. Tit. XI. §. 1058. in wie fern zu ihrer Einfetzung und Annahme die Approbation des Staats nothwendig fey. ibid. §. 1062. wie fie die Klofterzucht ausüben

follen. ibid. §. 1066. fq. ihre Pflichten in Abficht der Aufnahme und Verfetzung der Klostermitglieder. ibid. §. 1068. fq.

Klosterzucht; wie fie auszuüben fey. Th. II. Tit. XI. §. 1066. fq.

Koch, Schifskoch; deffen Lohn. Th. II. Tit. VIII. §. 1539.

Königin; von ihrem Teftamente. Th. I. Tit. XII. §. 176. von den ihr zugefügten Beleidigungen. Th. II. Tit. XX. §. 203.

Königliche Familie; von ihren Privatrechten. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 676. fq. von deren Teftamenten. Th. I. Tit. XII. §. 176. von den den Mitgliedern derfelben zugefügten Beleidigungen. Th. II. Tit. XX. §. 203. fqq.

Koppelhütung; davon f. Th. I. Tit. XXII. §. 133. fqq. in wie fern fie als eine Grundgerechtigkeit angefehen werde. ibid. §. 135. 136.

Kornpächte; von den verkauften Sachen fchuldige, gebühren dem Käufer, fo weit fie nach der Uebergabe fällig find. Th. I. Tit. XI. §. 107.

Koft der Gefellen. Th. II. Tit. VIII. §. 350. fqq. *des Gefindes;* was dabey Rechtens. Th. II. Tit. V. §. 32. fqq. §. 83. §. 99. fqq. §. 136. §. 149. fqq. §. 162. fqq. *des Gefindes auf dem Lande;* in wie fern die bisher übliche verändert werden könne. Th. II. Tit. VII. §. 204. fqq.

Koftbarkeiten f. *Prätiofa.*

Koften des Aufgebots, der Trauung und der Hochzeit, wer fie trage. Th. II. Tit. I. §. 171. Koften der *gemeinfchaftlichen Sache.* Th. I. Tit. XVII. §. 45. fqq. *Gewinnungskoften;* in wie fern fie dem unredlichen Befitzer zu vergüten find. Th. I. Tit. VII. §. 233. fqq. Koften, welche zur *Haverey* gehören. Th. II. Tit. VIII. §. 1774. fqq. f. *Haverey.* — der *Hypothekenbeftellung.* Th. I. Tit. XX. §. 488. fq. der Ceffion und Verpfändung einer Hypothekenforderung, wer fie trage. ibid. §. 517 - 519. der Löfchung. ibid. §. 532. fq. — *des Kaufs und Aufgebots;* von wem fie im Fall des Retracts zu tragen find. Th. I. Tit. XX. §. 633. fqq. — *des Kaufs und der Rückgabe;* wie es

damit im Falle des Rücktritts wegen nicht geleisteter Zahlung zu halten sey. Th. I. Tit. XI. §. 240. sqq. im Falle, wenn der Kauf mit beyderseitiger Einwilligung aufgehoben worden. ibid. §. 248. sq. im Falle des Wiederkaufs. ibid. §. 310. 311. Kosten bey der *Negotiorum gestio*. Th. I. Tit. XIII. §. 235. 241. 255. — *Niederkunft einer unehelich geschwängerten* s. *Niederkunft*. — des *Pfarrers beym Antritt der Stelle*. Th. II. Tit. XI. §. 406. sqq. — beym *Säen und Pflanzen*. Th. I. Tit. IX. §. 276. sqq. — *der Subhastation*; wer sie bey dem vorgefallenen Mangel der Förmlichkeiten zu tragen habe. Th. I. Tit. XI. §. 355. 359. die Kosten der anderweitigen Subhastation muss der Käufer tragen, wenn er das Kaufgeld zu gehöriger Zeit nicht zahlet. ibid. §. 346. — der *Todeserklärung*. Th. II. Tit. XVIII. §. 846. übrigens s. auch *Begräbnisskosten*. *Concurskosten*. *Curkosten*. *Conservationskosten*. *Erziehungskosten*. *Executionskosten*. *Prozesskosten*. *Uebergabe*. *Meliorationskosten*. *Inquisitionskosten*. *Lasten*.

Krämer in Dörfern und Flecken sind nicht Kaufleute. Th. II. Tit. VIII. §. 486. deren Bücher haben keine Beweiseskraft. ibid. §. 591.

Kramladen; was zu einem in Pausch und Bogen verkauften gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 90.

Krankheiten, *ansteckende* s. *Pest*. *Venerische Krankheit*. *Viehseuche*.

Krieg; dessen Einfluss auf die Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 522. 523. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wegen desselben s. *restitutio*. wie dessen Anfang und Ende bey Assecuranz-Verträgen zu bestimmen sey. Th. II. Tit. VIII. §. 1966. sq. wie in Ansehung der militärischen Testamente. Th. I. Tit. XII. §. 179.

Kriegsbeamte; I.) *solche*, *die in wirklichen Kriegsdiensten stehen*. Th. II. Tit. X. §. 4. sqq. s. *Militärbediente*. *Landmilitz*. II.) *die nicht in wirklichen Kriegsdiensten stehen*. von deren Rechten. Th. II. Tit. X. §. 53. sqq. vergl. §. 63.

Kriegsbedürfnisse; deren verbotene Aufsammlung und Zufuhr. Th. II. Tit. XX. §. 126. sqq. auf einem Schiffe befindliche, sind nicht als Zubehör dessel-

ben anzufehen. Th. I. Tit. II. §. 91. gehören nicht zur Beute. Th. I. Tit. IX. §. 195.

Kriegsdienfte; von ihrem Einfluffe auf die Gutsunterthänigkeit. Th. II. Tit. VII. §. 534. fq.

Kriegs- und Transportfuhren; in wie fern der Pächter deshalb Remiffion am Pachtzinfe fordern könne. Th. I. Tit. XXI. §. 573. fqq.

Kriegsgefahr; Teftamente in Kriegsgefahr. Th. I. Tit. XII. §. 177. fqq. §. 198. fqq.

Kriegsgefangene; wie ihr Aufruhr zu beftrafen. Th. II. Tit. XX. §. 114.

Kriegsheere f. *Armeen*.

Kriegsmunition f. *Munition*.

Kriegsfchäden; in wie fern deshalb Remiffion am Pachtzinfe ftatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 553. fqq.

Kriegsfteuer; in wie fern fie der Verkäufer vertrete. Th. I. Tit. XI. §. 180.

Kritik; injurieufe in Schriften, wie fie zu beftrafen. Th. II. Tit. XX. §. 575.

Kronprinz; von den demfelben zugefügten Beleidigungen. Th. II. Tit. XX. §. 203. fqq.

Krugnahrung ift die Befugnifs, Getränke in Gläfern, Flafchen oder andern kleinen Quantitäten zu verkaufen. Th. I. Tit. XXIII. §. 55. deren Unterfchied von der Schenkgerechtigkeit und dem Krugverlage. ibid. §. 54. 56. übrigens f. ibid. §. 58.

Krugverlag ift die Befugnifs eine gewiffe Schenkftätte mit dem dafelbft auszufchenkenden Getränke zu verforgen. Th. I. Tit. XXIII. §. 56. übrigens fiehe §. 58.

Küchengefchirr; was in Anfehung deffelben in Beziehung auf die Gefundheit zu beobachten. Th. II. Tit. XX. §. 728. fqq.

Künftige Sachen; von deren Verkauf. Th. I. Tit. XI. §. 582. fqq. in wie fern derfelbe zu den gewagten Gefchäften gehöre. ibid. in wie fern der Vertrag darüber gerichtlich zu fchliefsen fey. ibid. §. 583. Gefahr und Vortheil treffen allein den Käufer. ib. §. 584.

Künftler. I.) *überhaupt*; von deren Rechten und Verbindlichkeiten, Th. II. Tit. VIII. §. 401. fqq. ift ihre

Kunft zünftig, fo werden fie nach den Vorfchriften von Zünften beurtheilt; fonft find fie in der Ausübung ihrer Kunft nicht eingefchränkt und können ihre Arbeiten gleich einem zünftigen Meifter verkaufen. ibid. §. 401-403. II.) *academifche Künftler*; ihre Vorrechte. Th. II. Tit. VIII. §. 404. fqq. III.) *gedungene Künftler*; von ihren Rechten und Pflichten, für welches Verfehen fie haften, was Rechtens fey, wenn mit ihnen ein Werk in Paufch und Bogen bedungen worden. Th. I. Tit. XI. §. 920. fqq. 925. fqq.

Küfter; von ihrer Beftellung und ihren Amtspflichten. Th. II. Tit. XI. §. 556. fqq. müfsen ein Duplicat des Kirchenbuchs halten. ibid. §. 501. fqq. ihnen kommt die Nutzung des Kirchhofes zu, wenn fie Maulbeerbäume anpflanzen und cultiviren. ibid. §. 820. ihre Pflicht in Anfehung der vernachläffigten Geburten. Th. II. Tit. XX. §. 714. fq.

Kunftverftändige f. *Sachverftändige*.

Kupferfchmiede; ihre Pflicht bey Zubereitung des Küchengefchirrs. Th. II. Tit. XX. §. 729.

Kupferftecher; ihre Pflicht in Anfehung der Stempel, Siegel, Stiche und Platten, welche zu Papiergelde gebraucht werden können. Th. II. Tit. XX. §. 268. fq.

Kuppler; ihre Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 996. fqq.

Kutfche und Pferde; in wie fern fie zur vollen Gerade gerechnet werden. Th. II. Tit. I. §. 534.

Kux; fo heifst der Antheil eines Bergwerkseigenthums. Th. II. Tit. XVI. §. 133. ift der Confiscation, den Abfchofs- und Abzugsgeldern nicht unterworfen. ibid. §. 137. auch Ausländer können Kuxe befitzen. ibid. §. 136. Kuxe gehören zum unbeweglichen Vermögen. ibid. §. 253. fqq. es müffen daher alle dabey vorfallende Befitzveränderungen beym Bergamte verlautbaret, und im Berggegenbuch ab- und zugefchrieben werden. ibid. §. 256. fqq. bey dem Verkauf der Kuxe findet kein gefetzliches Vorkaufs- oder Näherrecht ftatt. §. 322. was fonft bey dem Verkauf der Kuxe zu beobachten. ibid. §. 322-327. übrigens f. §. 133. fqq.

L.

Ladendiener f. *Handlungsdiener.*

Ladenthüren, welche nach der Strafse herausgehen, dürfen nur unter Erlaubnifs der Polizeyobrigkeit angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Lämmer, in wie fern diefelben beym Schaafſterben in Anfchlag kommen. Th. I. Tit. XXI. §. 457.

Laefio enormis, f. *Verletzung über die Hälfte.*

Läugnen, des Befitzes bringet die Vermuthung der Unredlichkeit hervor. Th. I. Tit. XV. §. 40.

Lagergeld, können Kaufleute fordern, und wie es zu beſtimmen fey. Th. II. Tit. VIII. §. 701.

Lagerhaus, deffen Handlungsbücher bedürfen keiner eidlichen Beſtärkung. Th. II. Tit. VIII. §. 584.

Landesbefchädigungen, deren verfchiedene Arten und Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1495. fqq.

Landescollegia, Briefe an fie müffen frankirt werden. Th. II. Tit. XV. §. 168.

Landesjuſtizcollegia, was fie zu thun haben, wenn ein katholifcher Pfarrer die Trauung verfagt, weil die Difpenfation der geiſtlichen Obern mangelt. Th. II. Tit. XI. §. 442. fqq. vor ihnen oder ihren Commiffarien gefchiehet die Vollziehung einer Ehe zur linken Hand, wie auch die Verwandlung einer folchen Ehe in eine vollgültige. Th. II. Tit. I. §. 857. 912. das Landesjuſtizcollegium der Provinz erkennt über die Amtsvergehungen der proteſtantifchen Geiſtlichen. Th. II. Tit. XI. §. 535. f. auch *Obergericht.*

Landesherr, in ihm vereinigen fich alle Rechte des Staats. Th. II. Tit. XV. §. 1. Er iſt berechtigt, alle äuffere Handlungen der Bürger zur Beförderung des gemeinen Wohls zu leiten. Einleitung §. 78. Seine daraus flieſsende Majeſtätsrechte. Th. II. Tit. XV. §. 5. fqq. er verleihet den Adel. Th. II. Tit. X. §. 9. fqq. von ihm kommen die Standeserhöhungen. ibid. §. 10. fqq. fiehe *Standeserhöhung.* Von feinem Rechte in geiſtlichen Sachen. Th. II. Tit. XI. §. 113. 195. befonders bey der Wahl der Bifchöfe und Prälaten. ibid. §. 982. §. 1009-1014. bey Verleihung der Canonicate und

Pfründen. ibid. §. 1088. 1113. sq. von Testamenten, die ihm übergeben werden. Th. I. Tit. XII. §. 175. sq. von Beleidigungen des Landesherrn. Th. II. Tit. XX. §. 196. sqq. s. *Hochverrath. Privatrechte des Landesherrn und seiner Familie.* Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Th. II. Tit. XX. §. 200. 203. sqq. besonders von den Testamenten der landesherrlichen Familie. Th. I. Tit. XII §. 176. s. *Königl. Familie, Staat.*

Landesverrätherey. I.) ist ein Unternehmen, wodurch der Staat gegen fremde Mächte in äussere Gefahr und Unsicherheit gesetzt wird. Th. II. Tit. XX. §. 100. sqq. davon handelt der ganze *Dritte Abschnitt des Zwanzigsten Titels des Zweyten Theils,* Seite 1188. sqq. II.) *Vorbeugungsmittel.* ibid. §. 119-132. III.) *Eintheilungen. Erste Classe,* worin sie bestehe, und wie sie zu bestrafen sey. ibid. §. 101. sqq. *Zweyte Classe.* ib. §. 106. sqq. *Dritte Classe.* ibid. §. 133. sqq.

Landesverweisung, der Vagabonden. Th. II. Tit. XX. §. 4. 191. der Winkelärzte. ibid. §. 708. derer, die von Hazardspielen ein Gewerbe machen. ibid. §. 1303. s. auch *Verweisung.*

Landgesinde. Dienstzeit desselben. Th. II. Tit. V. §. 42. sqq. §. 55. Aufkündigung des Dienstes. ibid. §. 111. übrigens. s. *Gesinde, Gesindedienst, Herrschaft.*

Landgut; von dem Niessbrauche der Landgüter. Th. I. Tit. XXI. §. 151. sqq. von deren Verpachtung. s. *Pacht und Miethvertrag.* Rechte des redlichen Besitzers an den Nutzungen derselben. Th. I. Tit. VII. §. 195. sqq. von deren Verkauf in Pausch und Bogen. Th. I. Tit. XI. §. 83. s. auch *Grundstücke.*

Landgutsbesitzer; in wie fern sie Bürgerländereyen erwerben können. Th. II. Tit. VIII. §. 84. sq.

Landhandwerker, sind in der Regel schuldig, sich zu einer städtischen Zunft zu halten, wenn ihr Handwerk zünftig ist. Th. II. Tit. VIII. §. 185. sqq. übrigens s. von ihnen überhaupt. ibid. §. 185-189. §. 262. sie werden innerhalb der Bannmeile nicht geduldet. ibid. §. 91. Ausn. ibid. §. 93. übrigens s. *Handwerker.*

Landkutsche, die Innhaber derselben werden Rhedern, die, deren Führung sie die Kutsche anvertraut ha-

ben, den Schiffern gleich geachtet. Th. II. Tit. VIII. §. 2452. 2456.

Landkutſcher, von deren Rechten und Verbindlichkeiten. Th. II. Tit. VIII. §. 2452. ſq. ſ. auch *Fuhrleute*.

Landmann, vom Verkaufe ſeines künftigen Zuwachſes. Th. I. Tit. XI. §. 590-594. ſ. auch *Bauer*.

Landmiliz, welchen Geſetzen ſie unterworfen ſey. Th. II. Tit. X. §. 14.

Landwirthſchaft, in wie fern Geiſtliche ſich damit beſchäftigen dürfen. Th. II. Tit. XI. §. 94. ſq. ſ. auch *Ackerwirthſchaft*.

Landzwinger, iſt der, welcher unter Androhung eines gemeinſchädlichen Unternehmens etwas zu erpreſſen ſucht. Th. II. Tit XX. §. 1509. deſſen Strafe. ibid.

Laſten, (*onera*) *der Sache*; in wie fern ſie bey einem Inbegriffe von Sachen den einzelnen Sachen mitgetheilet, oder die mit den Laſten verbundene Sache durch die Einverleibung in einen Inbegriff, oder die Ausſcheidung aus demſelben verändert werde? Th. I. Tit. II. §. 36-39. ſie müſſen vertreten werden, wenn ſie ungewöhnlich ſind, oder abgeläugnet werden. Th. I. Tit. V. §. 333 ſqq. das übrige davon ſ. ebendaſelbſt; in wie fern ſie der redliche Beſitzer übernehmen müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 218. wie weit der unredliche. ibid. §. 235. §. 248. ſqq. wie weit der Käufer. Th. I. Tit. XI. §. 95. ſqq. beſonders, wenn die Sache in Pauſch und Bogen verkauft worden. ibid. §. 117. ſqq. beym Kauf unter Abweſenden. ibid. §. 128. ſqq. Gewährsleiſtung für die Laſten. ibid. §. 175. ſqq. alle Laſten müſſen von dem nutzbaren Eigenthümer getragen werden. Th. I. Tit. XVIII. §. 11. in wie fern vom Nutzungsberechtigten. Th. I. Tit. XXI. §. 11. in wie fern vom Nieſsbraucher. ibid. §. 46. ſqq. Pflichten des Legatarii in Anſehung der Laſten bey Vermächtniſſen. Th. I. Tit. XII. §. 325. ſqq. §. 332. — der gemeinſchaftlichen Sache; Pflichten der Intereſſenten in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XVII. §. 45. ſqq. — der vermietheten oder verpachteten Sache; wer ſie trage, und was ſonſt dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 288. ſqq. §. 413. ſq. beſonders, wenn ſie bey Ge-

legenheit des Krieges aufgelegt worden. ibid. §. 560. sqq. Lasten, neue, dürfen von dem Pächter den Unterthanen nicht aufgelegt werden. ibid. §. 438. — der Gerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 102. sqq. 87. — der Cammereygüter; was bey deren Auflegung zu beobachten sey. Th. II. Tit. VIII. §. 153. sqq. — der Dorfgemeinen, davon handelt Th. II. Tit. VII. §. 37. sqq. s. auch *Gemeindearbeiten*, *Dienste*.

Lasten, bürgerliche; in wie fern sie von Soldaten getragen werden müssen. Th. II. Tit. X. §. 17. sqq. §. 25. §. 33. sq. in wie fern von den Geistlichen. Th. II. Tit. XI. §. 96. in wie fern von dem Kirchenvermögen. ibid. §. 165. sq. besonders von den Kirchengebäuden. ibid. §. 174. s. auch *Abgaben.*

Laster, s. *unnatürliche Laster.*

Latrocinium ist vorhanden, wenn jemand einen Andern vorsetzlich mordet, um sich durch dessen Tod Gewinn oder Vortheil zu verschaffen. Th. II. Tit. XX. §. 1193. dessen Strafe. ibid. und §. §. sqq.

Laudemien bey Erbzinsgütern. Th. I. Tit. XVIII. §. 714. sqq. müssen von jedem neuen Erbzinsmann, ausgenommen den Erben in absteigender Linie, entrichtet werden, in so fern nicht durch den Erbzinsbrief, oder wohl hergebrachte Gewohnheiten ein anderes bestimmt ist. §. 714-719. vergl. §. 738. bey einer Veränderung in der Person des Obereigenthümers findet das Laudemium der Regel nach nicht statt. ibid. §. 730. das Laudemium bestehet in Zwey vom Hundert des Kaufgeldes, oder des Werths. ibid. §. 720. 727. 728. sq. übrigens s. §. 714-746. bey *Erbpachten* giebt sie der Erbpächter nicht, wofern sie nicht vorbedungen worden. Th. I. Tit. XXI. §. 203. Laudemien gehören zur Civilgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 116.

Leben, menschliches; von dessen Versicherung. Th. II. Tit. VIII. §. 1968-1974. welche Personen das Leben eines Dritten versichern lassen können. ibid. §. 1969. sqq. Form dieses Versicherungscontrakts. ibid. §. 2050. 2085. 2089. sqq. Erfüllung der aus diesem Versicherungscontrakt entspringenden Verbindlichkeit. ibid. §. 2152. sqq. 2293. sqq. dessen *Gefährdung* ist ein Grund zur Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §.

699. §. 748. *Strafgesetze zu dessen Sicherstellung*, davon handelt der ganze *Eilfte Abschnitt des Zwanzigsten Titels des Zweyten Theils.* Seite 1275. sqq. s. *Tod.*

Lebensart; in wie fern die Aeltern bey deren Wahl concurriren. Th. II. Tit. II. §. 109. sqq. in wie fern der Sohn seine künftige Lebensart selbst bestimmen könne, und unter welchen Modificationen dies geschehen müsse. ib. §. 112. sqq. in wie fern die Wahl der Lebensart bey Kindern der Gutsunterthanen von der Herrschaft abhange. Th. II. Tit. VII. §. 171. sqq. von deren Wahl in Ansehung der Pflegbefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 329. sqq.

Lebensmittel; Nahrungsmittel und Getränke, die nach ihrer Beschaffenheit der Gesundheit nachtheilig sind, dürfen nicht verkauft werden. Th. II. Tit. XX. §. 722. Strafe. ibid. Strafe derer, welche sie auf schädliche Weise vermischen und verfälschen. ibid. §. 723. sqq.

Legat; so heisst die einzelne bestimmte, im Testamente oder Codicille jemanden hinterlassene Summe oder Sache. Th. I. Tit. XII. §. 6. heisst auch Vermächtniss. ibid. *Subjekte*, welche Legate hinterlassen oder erhalten können. ib. §. 9 - 43. Th. II. Tit. XI. §. 1199. sqq. *Form*, wie sie hinterlassen werden müssen. Th. I. Tit. XII. §. 46 - 49. §. 66. sqq. besonders die Vermächtnisse, welche den zwanzigsten Theil der Verlassenschaft nicht übersteigen. ibid. §. 161. sqq. mündliche. ibid. §. 172 - 174. Vermächtnisse können bis zum zwanzigsten Theil der Erbschaft auch von dem errichtet werden, welcher einen andern zu seinem Vertragserben ernannt hat. Th. I. Tit. XII. §. 628. das Eigenthum einer vermachten Sache gehet mit dem Tode des Erblassers auf den Legatarium über. ibid. §. 288. von Bedingungen bey Vermächtnissen. s. *Bedingung. das Legat fällt weg*, 1) wenn die legirte Sache zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr in dem Nachlasse vorhanden ist. Th. I. Tit. XII. §. 345. 2) wenn der Legatarius das Eigenthum der ihm vermachten fremden Sache nach dem Tode des Erblassers titulo gratuito bereits an sich gebracht hat. ibid. §. 380. 3) wenn er zur Zeit des errichteten Legats schon Eigenthümer der legirten Sache war. ibid. §. 381. 4) wenn der Testator die fremde

Sache als seine eigene vermacht hat. ibid. §. 384. 5) wenn die legirte Sache vom Verkehr gänzlich ausgeschlossen ist. ibid. §. 386. 6) wenn eine legirte Schuld unrichtig oder der Schuldner unvermögend ist. ibid. §. 417. Einschr. §. 418. 7) wenn bey dem Vermächtniss einer Passivschuld sich findet, dass der Legatarius dem Testator zur Zeit seines Ablebens nichts schuldig war. ibid. §. 129. oder dass der Testator diese Schuld nach errichtetem Legate bereits bezahlt habe. ibid. §. 433. 8) wenn das Testament oder Codicill zurückgenommen. ibid. 565. sq. oder 9) das Vermächtniss widerrufen wird. ib. §. 593. sqq. desgleichen 10) der Erbvergleich. ibid. §. 637. Einschr. §. 638. 11) wenn Mönchen oder Nonnen nach abgelegtem Klostergelübde etwas vermacht wird. Th. II. Tit. XI. §. 1199. sqq. von den *Zuwüchsen* der Legate. Th. I. Tit. XII. §. 366. sqq. vergl. ibid. §. 283. sqq. *Arten der Legate.* 1) Geldvermächtnisse. ibid. §. 328. sqq. von deren Verzinsung. ibid. §. 328. sqq. Sicherheitsbestellung deshalb. ibid. §. 290. von vermachten Geldzinsen. ibid. §. 304. s. *Geldzinsen.* 2) Legate künftiger Sachen. ibid. §. 373. 3) — eigener Sachen des Erben. ibid. §. 374. 4) — fremder Sachen. ibid. §. 377. sqq. dergleichen Legate werden im zweifelhaften Fall nicht vermuthet. ibid. §. 383. 5) — der Handlungen. ibid. §. 387. 6) legatum optionis. ibid. §. 388. sqq. die Wahl kommt im zweifelhaften Fall dem Erben zu. ibid. vergl. 391. 7) legatum generis. ibid. §. 401. sqq. s. *Gattung.* 8) legatum speciei. ibid. §. 406. sq. 9) Vermächtnisse flüssiger Sachen. ibid. §. 407. 10) einer Schuldverschreibung. ibid. §. 408. ob und in wie fern die Instrumente den Schuldforderungen, die sich in einem gewissen Behältnisse befinden, dessen Innhalt jemanden vermacht worden, zu dem Vermächtnisse gehören. ib. §. 414. sq. 11) legatum annuum. ibid. §. 419. sq. 424. 12) legatum usus et ususfructus. ibid. §. 421. sqq. dauert in zweifelhaften Fällen lebenslang. ibid. §. 421. bey moralischen Personen 50 Jahr. ibid. §. 423. Einschr. §. 424. 13) Vermächtniss einer Passivschuld des Legatarii. ibid. §. 425. sqq. 14) Vermächtniss einer Passivschuld des Erblassers. ibid. §. 430. sqq. 15) legatum alimentorum. ibid. §. 441. sqq. Festsetzung und Dauer der

vermachten Alimente. ibid. §. 442. fqq. 16) Legat der Ausftattung. ibid. §. 447. fqq. 17) Vermächtniffe von Sachen, die der Legatarius nicht befitzen kann. ibid. §. 452. fqq. 18) legatum pignoris. ibid. §. 427. 19) legatum poenae. ibid. §. 457. 20) legatum dignitatis. ibid. §. 546-549. 21) legatum ad pias caufas. auswärtigen darf das Legat ohne befondere Erlaubnifs des Landesherrn nicht verabfolgt werden. Th. II. Tit. XI. §. 195. fqq. inländifche bedürfen zu Annehmung eines fünfhundert Reichsthaler überfteigenden Legats die landesherrliche Genehmigung. ibid. §. 197. fqq. Ausnahme bey den inländifchen Armenanftalten. Th. II. Tit. XIX. §. 44. fqq. desgleichen bey den Univerfitäten, Gymnafien und Realfchulen. Th. II. Tit. XII. §. 21. 58. 22) legatum tutori deftinatum. Th. II. Tit. XVIII. §. 218. fq. von der Münzforte bey Legaten. Th. I. Tit. XII. §. 450. von deren Zahlung. ibid. §. 294. fqq. §. 302. fqq.

Legatarius; Verhältnifs der Legatarien gegen die Erben. Th. I. Tit. XII. §. 254. fqq. 263. 271. 276. 279. 283. 289. fqq. Verhältnifs gegen einen Sublegatarius. ibid. §. 293. wann die Legatarien die Uebergabe und Auszahlung oder Nutzung des Legats fordern können. ibid. §. 294. fqq. §. 302. fqq. was bey der Uebergabe des Legats überhaupt und in Abficht der Koften Rechtens fey. ibid. §. 305. fqq. wie der Legatarius das Legat übernehmen müffe. ibid. §. 325. fqq. Einflufs eines Vergleichs zwifchen den Erben auf die Rechte der Legatarien. Th. I. Tit. XVI. §. 440. fq. von den Abzügen, die fie fich gefallen laffen müffen. Th. I. Tit. XII. §. 333. fqq. 352. fq. Rechte der Legatarien bey Prozeffen, welche die Verlaffenfchaft betreffen. ibid. §. 298. fqq. fie können fich fowohl an den Käufer als Verkäufer der Erbfchaft halten. Th. I. Tit. XI. §. 462. fqq. f. auch *Legat.*

Legitimation. I.) *überhaupt;* der Erben zum Nachlafs. Th. I. Tit. IX. §. 482. fqq. des Deponenten zum Empfang der deponirten Sache. Th. I. Tit. XIV. §. 63. fqq. deffen, der ein Pfand zurückfordert. Th. I. Tit. XX. §. 180. fqq. des Wechfelgläubigers. Th. II. Tit. VIII. §. 893. fqq. II.) *bey Prozeffen.* 1) *ad caufam;* des Affignatarii zu Einklagung

der angewiesenen Forderung. Th. I. Tit. XVI. §. 281. in wie fern der Verwalter zu gerichtlichen Handlungen, welche die seiner Verwaltung anvertrauten Sachen betreffen, berechtigt sey. Th. I. Tit. XIV. §. 123-125. Rechte der Legatarien, sich in Erbschafts-Prozesse zu mischen. Th. I. Tit. XII. §. 299. 300. deren Concurrenz bey Prozessen, welche das Legat betreffen. ibid. §. 301. des Niesbrauchers wegen der Prozesse, welche die im Niesbrauche habende Sache betreffen. Th. I. Tit. XXI. §. 82. sqq. des Erbpächters. ibid. §. 225. sq. bey Streitigkeiten über dingliche Rechte. Th. I. Tit. XIX. §. 10. sq. 2) *ad processum*; in wie fern der Mann für die Frau, oder diese ohne jenen für sich prozessiren könne. Th. II. Tit. I. §. 188-190. §. 202-204. des Vorstehers der Familie. Th. II. Tit. IV. §. 13. sqq. des Besitzers bey Familienfideicommissen. ib. §. 117. sq. eines Mandatarii der Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 136. 152. der Kirchenvorsteher in Kirchensachen. Th. II. Tit. XI. §. 650. sqq. des Vormundes in Sachen der Pflegbefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 501. sqq.

Legitimation unehelicher Kinder, *a*) durch richterlichen Ausspruch. Th. II. Tit. II. §. 592-595. 599. *b*) durch Heyrath mit der Mutter. ibid. §. 596. 598. 600. dadurch wird der Adel mitgetheilet. Th. II. Tit. IX. §. 5. *c*) durch gerichtliche Erklärung des Vaters. ibid. §. 597. *d*) durch obrigkeitliche Declaration. ibid. §. 601-611. *e*) *ad delendam maculam*. ibid. §. 663 bis 665. deren Einfluss auf die Unterthänigkeit des Kindes. Th. II. Tit. VII. §. 95. in wie fern sie zur Lehnsfolge berechtige. Th. I. Tit. XVIII. §. 361. bis 364. qualificirt zur Aufnahme in Zünfte. Th. II. Tit. VIII. §. 279.

Lehn, ist eine Sache, deren nutzbares Eigenthum jemanden unter der Bedingung einer dem Obereigenthümer zu erweisenden besondern Treue gegen den von diesem ihm zu leistenden besondern Schutz besitzt. Th. I. Tit. XVIII. §. 13. *Objekt*, was Lehn seyn könne. ib. §. 25. sqq. jede Sache, bey welchem das Obere von dem nutzbaren Eigenthum getrennt seyn kann. ib. §. 25. *res infeudari solita*. ibid. §. 40. sqq. §. 48. *Subjekte*. 1) welche Lehne geben können.

§. 39-43. §. 86. nur der, welcher über das volle Eigenthum aus eigener oder übertragener Macht zu verfügen berechtigt ift. ibid. §. 39. 2) welche Lehne empfangen können. ibid. §. 44-62. §. 86. deren befondere Eigenfchaften hängen in der Regel von der Fähigkeit zur Leiftung der Lehnspflichten und von der Beftimmung des Lehnsvertrages ab. ibid. §. 45. fqq. 47. fqq. *Arten der Lehne*, 1) *gegebene* (*data*). find folche, die dem Vafallen von dem Lehnsherrn aus deffen bisherigen Eigenthum urfprünglich verliehen find. ibid. §. 23. das Obereigenthum derfelben kann vom Lehnsherrn ohne Zuziehung des Vafallen veräufsert werden. ibid. §. 178. Einfchränkung. §. 182. fqq. fie werden durch eine Felonie der erften und zweyten Claffe verwirkt. §. 153. 154. 2) *aufgetragene*, (*oblata*) heiffen folche, deren Eigenthum urfprünglich dem Lehnsherrn vom Vafallen aufgetragen worden, um letztern damit zu beleihen. ibid. §. 23. 24. Vorzüge folcher Lehne vor gegebenen in Anfehung der Anwartfchaften. ibid. 450. bey ihnen gefchieht im zweifelhaften Falle die Auslegung des Lehnsvertrages oder Lehnbriefes zum Vortheil des Vafallen. ibid. §. 198. 199. das Obereigenthum derfelben kann ohne Zuziehung des Vafallen nicht veräufsert werden. ibid. §. 179-183. fie werden nur durch eine Felonie der erften Claffe verwirkt. ibid. §. 153. 154. 3) *Feuda nova jure antiqui conceffa.* ibid. §. 402. fqq. Succeffion in denfelben. ibid. 4) *Adliche Lehne*, find folche, von welchen der Vafall nach dem urfprünglichen Vertrage, Ritterdienfte zu leiften verpflichtet ift. ibid. §. 66. unadliche Perfonen find deren in der Regel nicht fähig. ibid. §. 67. 5) *Afterlehn*, ibid. §. 210. fqq. f. *Afterbelehnung.* 5) *Lehne der Bisthümer.* Th. II. Tit. XI. §. 1034. 6) *Erblehne*, find folche, wo die Succeffionsordnung der gemeinen Rechte vorgefchrieben ift. Th. I. Tit. XVIII. §. 437. 7) *Geldlehn*, ift ein Capital, wovon dem Vafallen das Nutzungsrecht zu Lehn gegeben worden. ibid. §. 73. fq. dafür find Gelder, welche blos zum Lehne beftimmt, oder daraus gelöfet werden, noch nicht zu achten. ibid. §. 74. f. *Lehnftamm.* Von Geldlehnen, die zu Vergütung der Holzverwüftungen errichtet werden. ibid. §. 566. fqq. 8) *Kirchlehn*, darunter wird das

Patronatrecht verstanden. ibid. §. 72. 9) *Lehnstamm*, ibid. §. 605. sqq. 10) *Mannlehne*, s. *Mannlehen.* 11) *Pfandlehn*, heisst das Pfandrecht, welches einem Gläubiger auf eine zur Sicherheit seiner Forderung übergebene Sache zu Lehn verliehen worden. ibid. §. 75. in wie fern es bestehe. ibid. §. 76-78. 12) *Weiberlehne* sind solche, in welchen auch Frauenspersonen zur Succession gelangen. ibid. §. 422. diess geschieht aber nicht eher, als bis keine männliche Nachkommen mehr vorhanden sind. ib. übrigens s. §. 422-436. *Ursprüngliche Bestellung der Lehne*, ibid. §. 79-101. 1) Art der Bestellung überhaupt. §. 79. 80. durch Lehnsverträge, letztwillige Verordnungen oder Verjährung. ibid. §. 80. 2) besonders durch Lehnsverträge. ibid. §. 81. sqq. s. *Lehnsvertrag.* 3) durch die wirkliche Belehnung oder Investitur. ibid. §. 88-90. s. *Investitur.* 4) vom Lehnsreverse. ibid. §. 91. s. *Lehnsrevers.* 5) Lehnbrief und Lehnsschein. ibid. §. 95-100. s. *Lehnbrief. Erneuerung der Lehne*, §. 102-142. muss geschehen, so oft die Person des Lehnsherrn oder Vasallen verändert wird, in der Regel auch dann, wenn sich blos die Person, deren Repräsentanten verändert. ibid. 102. 106. nähere Bestimmung und Einschränkung. §. 103-105. 107. sqq. dabey muss der Lehnseid geleistet werden. ibid. §. 111. sqq. s. *Lehnseid.* Frist, binnen welcher die Erneurung des Lehns nachzusuchen ist. ibid. §. 121. sqq. Verlängerung der Frist. ibid. §. 129. sqq. bey wem im Fall der bestrittenen Lehnsherrlichkeit die Erneuerung nachzusuchen. ibid. §. 134. sqq. von der Lehnsmuthung. §. 116. sqq. s. *Lehnsmuthung. von der Gerichtsbarkeit über Lehne.* §. 166. sqq. s. *Lehnsgerichtsbarkeit. Von Veräusserung der Lehne.* 1) vom Vasallen; sie kann nicht eigenmächtig auf Fremde geschehen. ibid. §. 187. wann sie eine Felonie begründet. ibid. §. 188. sqq. vom Consense des Lehnsherrn in die Veräusserung. ibid. §. 200. sqq. vorbehaltene Veräusserung bey *feudis oblatis*, ibid. §. 198. sqq. Rechte und Pflichten der Descendenten des Vasallen, bey geschehener Veräusserung. §. 269. sqq. 2) Rechte und Pflichten der Agnaten und Mitbelehnten. 302. sqq. die Zuziehung des Anwarter ist dabey nicht nothwendig. §. 470. 3) vom Lehnsherrn. ibid. 178-186. dessen Obereigenthum kann

in der Regel ohne Zuziehung des Vasallen veräussert werden. ibid. §. 179 ausgenommen bey *feudis oblatis.* ibid. §. 179. sq. übrigens s. §. 180 - 186. *von Abtretung der Lehne.* §. 194. sqq. *von der weitern Verleihung.* ibid. §. 210. sqq. s. *Afterbelehnung.* vergl. Th. II. Tit. XI. §. 1034. *von der Verschuldung und Belastung der Lehne,* sie kann nur in den durch die Gesetze ausdrücklich bestimmten Fällen, oder mit Consens des Lehnsherrn geschehen. ibid. §. 228. sqq. Rechte und Pflichten der Descendenten des Vasallen dabey. ibid. 268. sqq. Rechte der Agnaten und Mitbelehnten. ibid. §. 311. sqq. die Zuziehung des Anwarters ist dabey nicht nothwendig. §. 470. s. *Lehnsschulden. Von den letztwilligen Verfügungen über Lehne.* die gesetzliche Erlaubnifs ein Lehn zu veräussern schliesst die Befugnifs letztwillig darüber zu verfügen noch nicht in sich. ibid. §. 301. wohl aber die vom Lehnsherrn in allgemeinen Ausdrücken und ohne Einschränkung ertheilte. ibid. §. 200. freye letztwillige Verfügungen kann nur der erste Erwerber mit Genehmigung des Lehnsherrn treffen. ibid. §. 262. *von der Lehnsfolge.* ibid. 358 - 477. s. *Lehnssuccession.* — *Theilung des Lehns.* §. 478. sqq. mufs in der Regel naturaliter geschehen. §. 479. was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 486. 487. was Rechtens sey, wenn das Lehn nicht getheilt werden kann, oder einem der Interessenten gegen Abfindung der übrigen überlassen worden ist. §. 484. sqq. 488. sqq. s. *Theilung des Lehns.* — *Verlust des Lehns;* durch Felonie. §. 153. 154. 188. sqq. §. 615. sqq. s. *Felonie. Verlust des Obereigenthums.* §. 640. sqq. s. *Obereigenthum. Lehnsherr.* — *Aufhebung des Lehns.* §. 643. sqq. *a)* durch Entsagung des Lehnsherrn oder Vasallen. §. 643 bis 656. *b)* durch Verjährung. §. 657 - 669. findet nicht statt, so lange das Recht des Lehnsherrn aus dem Hypothekenbuche constirt. §. 659. c) durch Erledigung. §. 670 - 676. s. *Apertura feudi. d)* durch Consolidation. §. 672. Diese ist nicht vorhanden, wenn die Rechte des Lehnsherrn und Vasallen auf einige Zeit in der Person eines Repräsentanten des Lehnsherrn oder des Beliehenen vereinigt werden. §. 677. e) durch Untergang der Sache. §. 678. *Was sonst bey Lehnen zu bemerken sey;* in wie fern Lehne zur Erbschaft eines Verstorbenen zu rechnen sind. Th. I.

Tit. IX. §. 354. 355. Lehne der Kinder gehören zu ihrem freyen Vermögen. Th. II. Tit. II. §. 150. dem Landesherrn anheimgefallene können von ihm wieder verliehen werden. Th. II. Tit. XIV. §. 20. übrigens s. *Vasall. Lehnsherr.*

Lehnsabfindung, wie dabey der Uebernehmungspreis auszumitteln sey. Th. I. Tit. XVIII. §. 488 - 492. die Portion der Abgefundenen bleibt beym Mangel anderer Verabredung im Lehne stehen. ibid. §. 493. sqq. Succession in die Abfindungen. ibid. §. 496. sqq. übrigens s. §. 499. sqq.

Lehnsagnaten s. *Agnaten.*

Lehnsanwarter s. *Anwarter.*

Lehnsbesitzer, erhält den Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 96. in wie fern er bey Gemeinheitstheilungen den Lehnsherrn und die Lehnsfolger zuziehen müsse. Th. I. Tit. XVII. §. 324 - 331. s. auch *Vasall.*

Lehnbrief; was derselbe enthalten müsse. Th. I. Tit. XVIII. §. 97. Rechte des Vasallen in Absicht desselben. ibid. §. 95. sqq. er wirkt gegen den Lehnsherrn einen vollen Beweis, und wenn er der erste ist, für und wider die Agnaten und Mitbelehnten. §. 100. sq. dessen Abänderung. §. 99. 139. sqq.

Lehnscompetenz; davon siehe Th. I. Tit. XVIII. §. 350. sqq. 376.

Lehnscurator; von dessen Bestellung, Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. XVIII. §. 996 - 1002. Th. I. Tit. XVIII. §. 167. von Ableistung des Lehnseides durch denselben. Th. I. Tit. XVIII. §. 112. sq. von der Felonie gegen den Vormund des Lehnsherrn. ibid. §. 160.

Lehnsdienste; davon siehe Th. I. Tit. XVIII. §. 144. sqq. s. auch *Felonie.*

Lehnseid; kann durch einen Specialbevollmächtigten geleistet werden, wo die Gesetze des Lehnshofes nicht ausdrücklich entgegen stehen. Th. I. Tit. XVIII. §. 111. übrigens s. *Lehnscurator, Lehnsindult.*

Lehnseigenschaft; wird nicht vermuthet. Th. I. Tit. XVIII. §. 79. muss bey Grundstücken im Hypothekenbuche vermerkt werden. ibid. §. 84. sq. mit derselben wird das Lehngut in der Regel verkauft, wenn dies auch Schulden halber an die Meistbiethenden geschieht. ibid. §. 337. sqq. von ihrer Veränderung und Einschränkung. §. 602. sqq. in wie

fern Pertinenzſtücke eines Lehns, die Lehnseigenſchaft haben. ibid. §. 28. ſqq.

Lehnserben; von ihrer Auseinanderſetzung mit den Allodialerben. Th. I. Tit. XVIII. §. 506. ſqq. 1) überhaupt. §. 507-509. 2) wegen der Nutzungen. §. 510. 3) wegen des Inventarii. §. 511-526. 4) wegen der Meliorationen. §. 527-553. 5) wegen der Verſchlimmerungen. §. 554-579. 6) wegen der Schulden. §. 580-601.

Lehnsfolger; in wie fern ſie bey Gemeinheitstheilungen zugezogen werden müſſen. Th. I. Tit. XVII. §. 326-331.

Lehnsgerichtsbarkeit; davon ſiehe Th. I. Tit. XVIII. §. 166. ſqq. in nicht ſtreitigen Angelegenheiten, die das Lehn betreffen, zum Beyſpiel die Beſtellung und Beſtätigung eines Lehnsvormundes, ſteht ſie dem Lehnsherrn und deſſen Curie ohne Unterſchied zu. ibid. §. 166. 167. in nicht ſtreitigen Angelegenheiten nur in ſo fern, als er Landesherr iſt, oder ſie *ex conceſſione* des Landesherrn beſitzt. ibid. §. 169. dieſe letztere Lehnsgerichtsbarkeit iſt immer der Obergerichtsbarkeit des Landes untergeordnet. §. 175.

Lehnsherr, iſt der Obereigenthümer eines Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 14. das iſt der, welcher Antheil an der Proprietät deſſelben ohne das nutzbare Eigenthum hat. ibid. §. 1. ſeine Pflicht beſteht vorzüglich in der Gewährung desjenigen Schutzes, ohne welchen der Vaſall das Lehn gehörig zu beſitzen und zu benutzen auſſer Stande ſeyn würde. ibid. §. 21. 22. ſeine Verhältniſſe gegen den Vaſallen, 1) wegen Erneuerung und Muthung des Lehns. ibid. §. 102. ſqq. 2) wegen Lehnstreue und Felonie. ibid. §. 143. ſqq. §. 614. ſqq. beſonders wenn er ſelbſt eine Felonie begeht. ibid. §. 164. 640. ſqq. 3) wegen der Lehnsgerichtsbarkeit. §. 166. ſqq. 4) wegen Veräuſſerung des Obereigenthums. §. 178. ſqq. 5) bey Verſchuldung und Belaſtung des Lehns. §. 228. ſqq. 6) bey Meliorationen. §. 542. 546. ſqq. von ſeinem Rechte bey Aufhebung des Lehns. §. 651-679. in wie fern er bey Gemeinheitstheilungen zugezogen werden müſſe. Th. I. Tit. XVII. §. 324. ſqq.

Lehnsindult; wegen Ableistung des Lehnseides. Th. I. Tit. XVIII. §. 115. wegen der Belehnung. ibid. §. 129. sqq.

Lehnsinventarium; davon siehe Th. I. Tit. XVIII. §. 511. sqq. s. auch *Inventarium*.

Lehnsmuthung, besteht in einem vorläufigen Anerkenntnisse der Lehnsverbindlichkeit, und in einem Versprechen, der zu seiner Zeit nachzusuchenden förmlichen Belehnung. Th. I. Tit. XVIII. §. 116. wenn sie geschehen müsse. ibid. §. 115. 117. sqq.

Lehnspertinenzien, sind bewegliche Sachen, welche mit unbeweglichen zu Lehn gegeben worden sind. Th. I. Tit. XVIII. §. 27. davon siehe ibid. §. 27-33. was in Absicht derselben bey Auseinandersetzung der Lehns- mit den Allodialerben zu beobachten. ibid. §. 511. sqq. besonders in Absicht der dadurch geschehenen Verbesserung des Lehns. ibid. §. 527. sqq.

Lehnsrevers, dient zur Versicherung des Lehnsherrn, dass der Vasall die Sache als Lehn besitzen, und der übernommenen Lehnspflicht nachleben wolle. Th. I. Tit. XVIII. §. 91.

Lehnsschein, kann der Vasall bis zur Ausfertigung des Lehnbriefes fordern, ist aber mit dem blossen Lehnsschein sich zu begnügen nicht befugt. Th. I. Tit. XVIII. §. 95. sq.

Lehnsschulden. In der Regel kann der Vasall die Substanz des Lehns gar nicht, und auch die Nutzungen desselben über seinen Besitz hinaus nicht verschulden. Th. I. Tit. XVIII. §. 228. nur *gesetzliche* und *consentirte* sind gültig. ibid. §. 229. im zweifelhaften Falle ist anzunehmen, dass das Lehn nur in Subsidium hafte, und dass die Schuld nur aus den Früchten, und nicht aus der Substanz des Lehns zu berichtigen sey. §. 232-234. von den Lehnsschulden in Beziehung auf den Lehnsherrn. §. 228-260. in Beziehung auf die Descendenten. §. 267. sqq. in Beziehung auf die Agnaten und Mitbelehnte. §. 311. sqq. in Beziehung auf die Eventualbelehnte. §. 470. sqq. von Beytreibung der Lehnsschulden. ibid. §. 331-357. übrigens s. §. 301. 308. sqq. 580. sq.

Lehnstamm ist die mit gemeinschaftlicher Bewilligung der Interessenten bey einem Lehn geschehene Einschränkung der Lehnseigenschaft auf einen Theil

des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 605. fq. ift folcher in einem fchon vorhandenen Lehne feftgefetzt worden, fo wird die Lehnseigenfchaft des ganzen Guts im zweifelhaften Fall nicht geändert. ibid. §. 607. wenn das Gut dadurch die Eigenfchaft eines freyen Eigenthums erhält, und der Lehnsftamm nur als Geldlehn zu betrachten fey. ibid. 610. die Succeffion in demfelben gefchieht wie beym Hauptgut, aus dem er gezahlet worden. ib. §. 613.

Lehnsfucceffion; dazu find nur die berechtigt, auf welche die urfprüngliche Belehnung ausdrücklich erftreckt worden. Th. I. Tit. XVIII. §. 358. 1) *unter den Defcendenten des erften Erwerbes.* §. 359. fqq. *a) überhaupt*; fie müffen lehnsfähig feyn und; für folche werden nur die aus einer gültigen Ehe zur rechten Hand geborne gerechnet. §. 360. in wie fern legitimirte Kinder fuccediren können. §. 361. fqq. in wie fern adoptirte Kinder. §. 365 - 369. in wie fern Perfonen, die das Kloftergelübde abgelegt haben. ibid. §. 370. fqq. in wie fern Wahn- und Blödfinnige. ibid. §. 375. fqq. *b) in Anfehung des Gefchlechts*; nur männliche Nachkommen des erften Erwerbers find in der Regel zur Lehnsfolge berechtigt. ibid §. 380. in der Regel findet fie nach gemeinen Rechten nach den Linien, und nicht nach den Graden ftatt. ibid. §. 383. wie die einmal beftimmte Succeffionsordnung geändert werden könne. ib. §. 386. übrigens f. §. 380 - 397. 2) *Succeffion der Afcendenten*; in wie fern der Vater in das feinem Sohn abgetretene, ihm zugefallene Lehn fuccedire. ibid. §. 398. fqq. in der Regel hat die auffteigende Linie des erften Erwerbers auf das Lehn keinen Anfpruch. ibid. §. 401. 405. 3) *Succeffion der Mitbelehnten*; fie fchliefsen in der Regel alle weibliche Lehnsfolger aus. ibid. §. 420. die Eintragung ihres Succeffionsrechts ins Hypothekenbuch ift zwar rathfam, aber nicht nothwendig. ibid. §. 421. Succeffion der Mitbelehnten, die Agnaten des erften Erwerbers find. ibid. §. 413. Succeffion der Mitbelehnten, die blofse Gefammthänder find. §. 415. fqq. f. auch *Mitbelehnte.* 4) *Succeffion in Weiberlehen.* §. 422 - 436. f. *Weiberlehn.* 5) *Succeffion in Erblehen.* §. 437 - 443. f. *Erblehn.* 6) *von Anwartfchaften.* ibid. §. 444 - 472. f. *Anwartfchaft.*

Lehnsträger; wenn er bestellt werden könne und müsse. Th. I. Tit. XVIII. §. 49. sqq. §. 55. sqq. 378. er muss die Fähigkeit eines Vasallen haben. ibid. §. 52. in wie fern die Lehnserneuerung wegen der Veränderung in der Person des Lehnsträgers nothwendig sey. ibid. §. 107. sq. 117. sqq. von der Felonie des Lehnsträgers. ibid. §. 161. sq. 165. *Lehnträger bey Bergwerken* ist der, welcher erweislich mit einem Bergwerkseigenthume beliehen ist. Th. II. Tit. XVI. §. 265.

Lehnstreue des Vasallen bestehet darin, dass der Vasall, so viel er kann, den Nutzen des Lehnsherrn befördert, Schaden und Nachtheil abzuwenden sucht, auch die Lehnsdienste und andere Obliegenheiten treulich verrichtet. Th. I. Tit. XVIII. §. 19. sie ist der Unterthanen Treue untergeordnet. ibid. §. 20. nähere Entwickelung der Lehnstreue und besonders deren Verletzung. §. 144-165. übrigens s. ibid. §. 144-166. s. auch *Felonie.*

Lehnsvertrag ist derjenige Vertrag, worin die wechselseitigen Bedingungen, unter welchen das Lehn verliehen oder besessen werden soll, bestimmt sind. Th. I. Tit. XVIII. §. 81. *Wesen.* ibid. §. 81. 82. *Form.* §. 83. muss schriftlich und gerichtlich, auch im Hypothekenbuche eingetragen seyn, wenn unbewegliche Güter als neue Lehne inter privatos verliehen werden. ibid. §. 83. 84.

Lehnwaare s. *Laudemium.*

Lehrbursche s. *Lehrling.*

Lehrer s. *Schullehrer, Professoren.*

Lehrgeld für Handwerkslehrlinge; wie es festzusetzen sey. Th. II. Tit. VIII. §. 290. sq. was sonst dabey Rechtens sey. §. 304. 308. 311. sqq.

Lehr- und Lossprechegeld muss der Vater des unehelichen Kindes entrichten. Th. II. Tit. II. §. 635.

Lehrjahre der Handwerker; wie sie zu bestimmen sind. Th. II. Tit. VIII. §. 290. sq. Erlassung derselben. ibid. §. 320. sqq.

Lehrlinge, Handwerkslehrlinge müssen sich bey der Zunft einschreiben lassen. Th. II. Tit. VIII. §. 278. von ihrer Aufnahme. ibid. §. 279. sqq. von ihrer Sicherheitsbestellung. §. 287. sqq. Pflichten des Meisters in Absicht ihrer. §. 292. sqq. §. 297. Pflichten

des Lehrlings. ibid. §. 295. fq. von dem Züchtigungsrecht über Lehrlinge. §. 298. fqq. Aufhebung des Vertrags zwifchen Meifter und Lehrlingen. §. 303. 1) durch den Tod des erften. ibid. §. 304. fqq. 2) durch Entweichung des letztern. ibid. §. 308. fq. 3) durch Ergreifung eines andern Gewerbes. ibid. §. 310. 4) durch Zurückfchickung des Meifters. §. 315. von kranken Lehrlingen. ibid. §. 317. fqq. von ihrer Lehrzeit. §. 320. fqq. f. *Lehrjahre.* von ihrer Losfprechung. §. 323. fq. f. *Losfprechung.* in wie fern die Meifter für fie haften. Th. I. Tit. VI. §. 65. fqq. können auf dem Lande von unzünftigen Maurern, Zimmerleuten und Schmieden gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 189. aber nicht von Fabrikanten. ibid. §. 419. fie gehören zur Parochie des Meifters. Th. II. Tit. XI. §. 276. vergl. 272. f. auch *Meifter.*

Leibeigenfchaft, ift abgefchaft. Th. II. Tit. VII. §. 148.

Leibesftrafen, dabey foll auf die körperliche Befchaffenheit des zu beftrafenden Rückficht genommen werden. Th. II. Tit. XX. §. 50. von deren Verwandlung. ibid. §. 85. fqq. vergl. Tit. XVII. §. 120. fqq. Tit. XX. §. 1262. fq. von deren Collifion. Tit. XX. §. 55-57.

Leibgeding, fo heifsen Sachen oder Capitalien, welche der Frau nach dem Tode des Mannes zum Niefsbrauche angewiefen werden. Th. II. Tit. I. §. 457. deffen Rechte. ibid. §. 465. fqq.

Leibrenten, fo heifst die beftimmte Abgabe, zu deren Entrichtung fich jemand, gegen Empfang einer Summe Geldes oder einer andern Sache, auf die Lebenszeit eines Menfchen verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 606. der, welcher die Capitalsfumme, wofür die Leibrente verfprochen wird, entrichtet, heifst der *Käufer der Leibrente.* §. 609. auch für einen Dritten kann eine Leibrente gekauft werden. §. 612. Rechte des Käufers einer Leibrente. §. 611. fqq. Niemand kann zu Verkürzung der Rechte feiner Gläubiger fein Vermögen auf Leibrenten geben. ibid. §. 640. Anfang und Ende der Leibrenten-Zahlung. §. 649. 650. Aufhebung des Leibrentencontrakts. §. 625. fqq. in wie fern der Niefsbraucher die Leibrenten geniefse. Th. I. Tit. XXI. §. 42.

Leibwäsche, welche zum persönlichen Gebrauche bestimmt ist, gehört zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24. deren besondere Rechte im Fall der ehelichen Gütergemeinschaft. Th. II. Tit. I. §. 640. sq. weibliche Leibwäsche wird zur Niftelgerade gerechnet. ibid. §. 526.

Leichendiebstal, dessen Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1152. sqq. besonders an dem Todtengräber. ibid. §. 1153.

Leichenpass, ertheilt das Obergericht der Provinz. Th. II. Tit. XI. §. 463.

Leidenschaft, wenn die Leidenschaft so hoch gestiegen ist, dass der Mensch der Vernunft nicht mächtig ist, so wird derselbe einem Wahnsinnigen gleich geachtet. Th. I. Tit. IV. §. 29. doch wird ein so hoher Grad der Leidenschaft nicht vermuthet. ibid. §. 30. wenn durch Erregung heftiger Leidenschaften Willenserklärungen veranlasst werden, so treten die Vorschriften. §. 91. 92. ein. In wie fern Leidenschaften bey letztwilligen Verfügungen in Betrachtung kommen. Th. I. Tit. XII. §. 23. sqq. in wie fern sie die Zurechnung der Verbrechen hindern. Th. II. Tit. XX. §. 22. vergl. §. 18. aus Leidenschaft begangene Pflichtwidrigkeiten der Justizbedienten, wie sie zu bestrafen sind. Th. II. Tit. XX. §. 371.

Leihvertrag, ist vorhanden, wenn jemanden eine Sache bloss zum Gebrauche unter der Bedingung, dass eben dieselbe Sache zurückgegeben werde, unentgeldlich eingeräumt wird. Th. I. Tit. XXI. §. 229. ist die Zeit der Rückgabe entweder in sich selbst, oder durch die Art oder durch den Zweck des eingeräumten Gebrauchs bestimmt, so existirt ein *eigentlicher* Leihvertrag. ibid. §. 230. ist diess nicht bestimmt, so ist es ein *precarium*. ibid. §. 231. Rechte und Pflichten des Leihers. ibid. §. 238 - 244. besonders wegen Zurückgebung der geliehenen Sache. ibid. §. 245 - 247. wegen des von ihm zu vertretenden Grades der Schuld. §. 248. sqq. wegen des Zufalls. §. 251. sqq. Pflichten des Verleihers. ibid. §. 257. sein Recht wegen Zurückforderung der geliehenen Sache. ibid. §. 234. sqq.

Leinpfad, am Ufer der Flüsse, dessen Gebrauch. Th. II. Tit. XV. §. 57. sqq.

Leinwand, bereits zugeschnittene, gehört zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24. alle Arten derselben, ver-

arbeitet oder unverarbeitet, gehören zur Niftelgerade. Th. II. Tit. I. §. 530.

Leiftungen, f. *Präftationen*.

Letzter Wille, f. *Wille*.

Licht im Gebäude, dazu kann fich ein jeder Oeffnungen und Fenfter in feiner Mauer machen. Th. I. Tit. VIII. §. 137. nähere Beftimmung, wenn die Mauer unmittelbar an des Nachbars Fundum anftöfst. ibid. §. 138. fqq.

Liebestrank, Strafe der dadurch befchädigten Gefundheit oder verurfachten Tödtung. Th. II. Tit. XX. §. 867. fqq.

Lieferanten, fo heifsen diejenigen, welche einem Andern eine beftimmte Sache für einen gewiffen Preis zu verfchaffen fich verpflichten. Th. I. Tit. XI. §. 981. find nicht Kaufleute, wenn fie nur einzelne Lieferungen annehmen. Th. II. Tit. VIII. §. 487. ihre Rechte und Pflichten. Th. I. Tit. XI. §. 982. fqq.

Lieferungen, an den Feind, wie folche dem Pächter vom Verpächter zu vergüten find. Th. I. Tit. XXI. §. 563. fqq. 592. fqq.

Lieferungsvertrag, davon handelt. Th. I. Tit. XI. §. 981. bis 987. in wie fern ein Verwalter ihn zu fchliefsen befugt fey. Th. I. Tit. XIV. §. 131.

Litigiofa res, f. *Sache, ftreitige*.

Litis Denunciatio, des Bürgen an den Hauptfchuldner. Th. I. Tit. XIV. §. 342-350. des Rückbürgen an den Bürgen. ibid. 381 - 384. der Mitverpflichteten (*correorum debendi*,) Th. I. Tit. V. §. 431. 432.

Livree, ift ein Theil des Lohns. Th. II. Tit. V. §. 37. welche Stücke nicht zur ordentlichen Livree gehören. ibid. §. 38. 39. fie mufs von der Herrfchaft zu den beftimmten Zeiten promt gegeben werden. ibid. §. 82. Anfprüche des Gefindes darauf, wenn die Herrfchaft geftorben, oder der Dienftbothe feines Dienftes entlaffen ift. ibid. §. 103. fq. 161. übrigens f. §. 123. 149. 154. fqq.

Locatio conductio operarum; davon f. Th. I. Tit. XI. §. 895. fqq. f. *Handarbeiter, gedungene. Künftler, gedungene.*

Locatio conductio operis; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 925. fqq. Rechte und Pflichten des Beftellers eines Werks. ibid. §. 925. fqq. in wie fern derfelbe vom Contrakt abgehen könne. ibid. §. 938. 947. 962. in wie fern er cafum trage. ibid. §. 959. fqq. f. auch *Werkmeifter*.

Loeben dürfen ohne obrigkeitliche Erlaubniss nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Löschgeräthe; deren Unterhaltung ist Gemeindepflicht. Th. II. Tit. VII. §. 37. Nr. 12. s. *Feuerschaden.*

Löschung der Hypotheken; dadurch wird das dingliche Recht des Gläubigers aufgehoben, auch wenn der Anspruch selbst noch nicht getilgt wäre, jedoch muss sie gehörig geschehen seyn. Th. I. Tit. XX. §. 524. was bey einer zur Ungebühr geschehenen Löschung Rechtens sey. ibid. §. 526. sqq. wer die Löschungskosten trage. ibid. §. 532. sq. übrigens s. §. 520-535.

Lohgruben; Rechte des Nachbars in Ansehung derselben. Th. I. Tit. VIII. §. 125. sq.

Lohn der Gesellen; wie es zu bestimmen. Th. II. Tit. VIII. §. 350. sq. dessen Vorrecht im Concurse. ibid. §. 352. — *des Gesindes;* das gesetzliche darf nicht überschritten werden. Th. II. Tit. V. §. 32. wird durch den Miethscontrakt bestimmt, wenn keine besondere Gesetze darüber vorhanden sind. ibid. §. 35. darauf wird das Miethsgeld abgerechnet. ibid. §. 36. übrigens s. §. 32-39. s. auch *Livree.* Pflichten der Herrschaft in Absicht des Lohns. §. 82. 87. 91. wie weit es beym Todesfall, oder beym Concurse der Herrschaft gefordert werden könne. ibid. §. 99. sqq. §. 106. sqq. was sonst in Absicht des Lohs Rechtens sey. §. 144. 149. sqq. §. 161. sqq. *Gesindelohn der Unterthanen* kann die Herrschaft nicht eigenmächtig vermindern. Th. II. Tit. VII. §. 204. *Belohnung der Hausofficianten;* wie dieselbe bey mündlichen Verabredungen zu bestimmen sey. Th. II. Tit. V. §. 181.

Loos; dessen Gebrauch bey Theilungen. Th. I. Tit. XI. §. 569-576. entscheidet unter den Theilhabern einer gemeinschaftlichen Sache über die Person des Besitzers, wenn andere Bestimmungsgründe mangeln. Th. I. Tit. XVII. §. 28. desgleichen bey Vermächtnissen der Wahl in Absicht der Ordnung; wie gewählt werden solle. Th. I. Tit. XII. §. 394.

Lotterieloos. s. *Lotterie.*

Loslassung der Unterthanen; davon handelt Th. II. Tit. VII. Abschn. VIII. Seite 387. sqq. muss bey der Herrschaft gesucht werden. ibid. §. 495. sie kann

nur vom wirklichen Eigenthümer ertheilt werden. ibid. §. 496. in wie fern vom Vormunde. §. 497. wie fie zu ertheilen fey. ibid. §. 498. fqq. Fälle, wo fie nicht verfagt werden kann. §. 503. fqq. 540-542. 546. 548. 206. fq. Fälle, wo der Unterthan des Rechts fie zu fordern verluftig wird. §. 528. fqq.

Loslaffungsgeld; heifst die Summe Geldes, welche der aus der Unterthänigkeit entlaffene Unterthan für fich, feine Familie, und fein Vermögen, an die bisherige Herrfchaft bezahlt. Th. II. Tit. VII. §. 531. fie ift in den Provinzialgefetzen beftimmt, und darf nicht überfchritten werden. §. 531. 532. der Vertrag, wodurch fie im Voraus bedungen worden, ift nach §. 139. 140. zu beurtheilen. §. 533. das Loslaffungsgeld fliefst aus den Grundherrfchaftlichen Rechten. Th. II. Tit. XVII. §. 117.

Lotterie; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 547. fqq. eine öffentliche Lotterie kann nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Staats angelegt werden. ibid. §. 547. Strafe der eigenmächtig errichteten. Th. II. Tit. XX. §. 248. nach dem beftätigten und öffentlich bekannt gemachten Plane werden die Rechte und Pflichten des Unternehmers beurtheilt. Th. I. Tit. XI. §. 548. derfelbe mufs auch den Intereffenten ihre Sicherheit nachweifen. §. 549. das Lotterieloos ift das Surrogat des fchriftlichen Vertrages zwifchen dem Unternehmer und Einfetzer. §. 554. es ift ein *Billet au porteur*. §. 555. 556. was bey den Lotterieloofen Rechtens fey. ibid. §. 550. fqq. Strafe des Einfatzes in fremde Lotterien. Th. II. Tit. XX. §. 249.

Lotteriecollecteur; wie weit er den Lotterieunternehmer verpflichte. Th. I. Tit. XI. §. 559. 564. was bey deffen Vollmacht zu beobachten. ibid. §. 560. fq. wofür er hafte. ibid. §. 563. 566. fq. von der Beweiskraft feiner Bücher. f. *Lotterieunternehmer*.

Lotterieunternehmer; deffen Verhältnifs gegen den Einfetzer. Th. I. Tit. XI. §. 554. 565. fqq. gegen den Collecteur. §. 559. fqq. und in wie fern er für denfelben hafte. ibid. §. 559-562. 564. was er zu thun habe, wenn er fämmtliche Loofe nicht abfetzen kann. ibid. §. 550. fqq. feine und des Collecteurs Handlungsbücher haben nur unter ihnen, nicht aber gegen den Dritten Beweiskraft. §. 568.

Lucrum cessans. s. *Vortheil, Gewinn, entgangener.*

Lüderlichkeit; in wie fern sie die Ehescheidung begründe. Th. II. Tit. I. §. 708. sqq. vergl. 670. sqq. §. 678.

Lüge; gerichtliche, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1405. sqq. zur Hintergehung des Richters verschärft die Strafe. ibid. §. 51.

Lumina. s. *Licht im Gebäude.*

M.

Maass der Grundstücke; in wie fern es vom Verpächter vertreten werden müsse. Th. I. Tit. XXI. §. 425. 428. 431.

Maass und Gewicht. Es wird vermuthet, dass das am Orte der Uebergabe übliche Maass gemeint sey. Th. I. Tit. V. §. 256. *dessen Verfälschung*, wie sie zu bestrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1442. sqq.

Macht. Misbrauch derselben von Seiten der Vorgesetzten. Th. II. Tit. XX. §. 354. 362.

Machtgeber. s. *Mandans.*

Machtsprüche, wirken weder Rechte noch Verbindlichkeiten. Einl. §. 6. auch keine Einschränkungen des Eigenthums. Th. I. Tit. VIII. §. 32. wer dadurch sein Recht zu verfolgen, oder auszuüben gehindert wird, gegen den findet weder Anfang noch Fortlauf der Verjährung statt. Th. I. Tit. IX. §. 528. 529.

Mäkler, davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abschn. X. Seite 547. sqq. Erfordernisse eines Mäklers. ibid. §. 1315. sqq. seine Bestellung. ibid. §. 1311. sqq. eigenes Verkehr darf er nicht treiben. ibid. §. 1322. sqq. Vorschriften, wie Mäkler ihre Verrichtungen betreiben müssen. ibid. §. 1334. sqq. von ihren Tagebüchern. ibid. §. 1359. sqq. ihre Befugniss zum Substituiren. ibid. §. 1332. sq. von ihren Gebühren. ibid. §. 1379. sqq. s. auch *Mäklerlohn.* von unbefugten Mäklern, und wie dieselben zu bestrafen sind. §. 1307-1310. Mäkler dürfen weder assecuriren, noch Bodmerey geben. ibid. §. 1936. 1939. 2364. in wie fern sie für die Assecuranzprämie haften. ibid. §. 2112. sqq. untreue Mäkler, deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1333. Th. II. Tit. VIII. §. 1386. von Niederlegung oder Dienstentsetzung der Mäkler.

Th. II. Tit. VIII. §. 1387. 1388. *Geſindemäkler;* davon ſ. Th. II. Tit. V. §. 13. ſqq. ſie müſſen von der Ortsobrigkeit beſtellt und verpflichtet ſeyn. ibid. §. 13. ihre Pflichten. §. 14. ſqq. ihre Strafe, wenn ſie wider beſſeres Wiſſen untaugliches und untreues Geſinde als brauchbar und zuverläſsig empfohlen haben. §. 19. 20.

Mäklerlohn, iſt nach Unterſchied der Geſchäfte jeden Orts beſtimmt. Th. II. Tit. VIII. §. 1379. allgemeine Beſtimmung deſſelben. ibid. §. 1380. welcher von den Contrahenten es bezahlen müſſe. ibid. §. 1381. Strafe der widerrechtlichen Erhöhung des Mäklerlohns. ibid. §. 1384. auch bey Darlehnen kann die Belohnung für die Verſchaffung derſelben nicht über das geſetzliche Mäklerlohn vorbedungen werden. Th. I. Tit. XIII. §. 76. das Lohn der Geſindemäkler iſt nach den Polizey- und Geſindeordnungen jedes Orts beſtimmt. Th. II. Tit. V. §. 21.

Männertage; in wie fern ſie durch Weibsperſonen können abgedient werden. Th. II. Tit. VII. §. 354.

Mäuſefraſs; Remiſſion deshalb am Pachtzinſe. Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq.

Magazinbediente, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 461.

Magazindiebſtal, deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. 1177.

Magiſtrat. Stadtmagiſtrat, iſt der Vorſteher der Stadtgemeine. Th. II. Tit. VIII. §. 119. von ſeiner Beſtellung. ibid. §. 120. ſqq. von ſeinen Rechten und Pflichten. ibid. §. 128. ſqq. er ertheilt das Bürgerrecht. ibid. §. 14. 20. Verhältniſs der Bürger gegen ihn. ibid. §. 25. ſqq. ſeine Concurrenz in Abſicht der Vermehrung und Verminderung der Bürgerhäuſer. ibid. §. 78. 79. was er bey Aufnahme der Teſtamente zu beobachten habe. Th. I. Tit. XII. §. 99. er hat die Verwaltung des Cämmereyvermögens. Th. II. Tit. VIII. §. 138. ſqq. aber nicht des Bürgervermögens. ibid. §. 159. jedoch hat er die Aufſicht darüber. ibid. §. 161. er kann Wochenmärkte anordnen. ibid. §. 104. wie er zu Aufrechterhaltung des Zunftzwanges verfahren müſſe. ibid. §. 229. ſqq. 259. ſqq. von Magiſträten in Mediatſtädten. ibid. §. 169. von Magiſträten in Flecken. ibid. §. 178.

Mahlgäste, zwangspflichtige, auch der Mühlenberechtigte, der sein Zwangsrecht einem andern abgetreten, oder dessen völligen Gebrauch überlassen hat, ist innerhalb des Bezirks für mahlpflichtig zu halten. Th. I. Tit. XXIII. §. 51. übrigens s. *Mühlenzwang*.

Mahnung. s. *interpellatio*.

Majestatis laesae crimen. s. *Hochverrath*.

Majestätsrechte, welche solche sind. Th. II. Tit. XIII. §. 5. sqq. Beeinträchtigung und Anmaſsung derselben. Th. II. Tit. XX. §. 229. sqq. s. auch *Staat*.

Majorat, ist vorhanden, wenn zwar die gewöhnliche Succeſsionsordnung beobachtet, aber immer nur dem Aeltern an Jahren nach, mit Ausschluſs der gleich nahen Anverwandten, die Erbfolge gebühret. Th. II. Tit. IV. §. 145. 148.

Majorennitätserklärung s. *venia aetatis*.

Mandans, *gemeinschaftlicher*; von dessen Rechten und Pflichten. Th. I. Tit. XIII. §. 210-216. *delicti*. Th. II. Tit. XX. §. 67. sqq. s. *Mandatarius*, *Mandatum*, *Auftrag*.

Mandatarius; von seinen Rechten und Pflichten. Th. I. Tit. XIII. §. 37. sqq. 1) von seiner Befugniſs zu substituiren. ibid. §. 37. sqq. 2) von seiner Pflicht, die Vorschrift des Machtgebers genau zu befolgen. §. 49. sqq. 3) von dem Grade des Versehens, wofür er haften muſs. ibid. §. 54. sqq. 4) von der Rechenschaft, zu welcher er dem Machtgeber verpflichtet ist. ibid. §. 61. sqq. 5) von dem Rechte, Schadloshaltung vom Machtgeber und Befreyung von den übernommenen Verbindlichkeiten zu verlangen. ibid. §. 65. sqq. §. 82. sqq. 6) in wie fern Mandatarius Zinsen oder Belohnung fordern könne. ibid. §. 70. sqq. 74. sqq. 7) vom zufälligen Schaden, den der Mandatarius leidet. ibid. §. 80. sq. in wie fern dessen Redlichkeit oder Unredlichkeit dem Mandanten vortheilhaft oder nachtheilig sey. Th. I. Tit. VII. §. 21. sq. seine eigene Schuld kann gegen die Forderung seines Mandanten nicht compensirt werden. Th. I. Tit. XVI. §. 331. von den Mandatarien zur Leistung der Lehnspflichten. Th. I. Tit. XVIII. §. 53. 54. übrigens siehe §. 160. sqq. in wie fern sie bey den Berathschlagungen der Corporationen zuzulassen sind. Th. II. Tit. VI. §. 60. Mandatarien der

Gemeinen. ibid. §. 135. fq. f. *Repräfentanten. gemeinfchaftliche Mandatarien.* Th. I. Tit. XIII. § 201. fqq. jeder derfelben ift dem Machtgeber zur Vollziehung auf das Ganze verpflichtet. ibid. §. 201. Ausnahme. ibid. §. 202. übrigens f. §. 203-209. f. auch *Mandatum*, *Auftrag*, *Vollmacht*, *Unredlichkeit.*

Mandatum; mandati contractus wird durch Annahme des Auftrags abgefchloffen. Th. I. Tit. XIII. §. 6. foll der Machtgeber einem Dritten verpflichtet werden, fo mufs die Vollmacht fchriftlich ertheilt worden feyn. ibid. §. 8. doch ift keine fchriftliche Annahme erforderlich. §. 11. wie die Annahme gefchehe. ibid. §. 11-17. von den Subjekten, welche Vollmachten übertragen oder übernehmen können und müffen. ibid. §. 13-17. §. 29-36. Objekte, worüber Aufträge ftatt finden. ibid. §. 18-28. vergl. Th. II. Tit. I. §. 167. Mandatum in rem propriam. Th. I. Tit. XIV. §. 215. fqq. Rechte zwifchen dem Machtgeber und dem Bevollmächtigten. Th. I. Tit. XIII. §. 37-48. Rechte zwifchen dem Machtgeber und dem Dritten. ibid. §. 8. 10. 27. 28. 33. 85-149. Rechte zwifchen dem Machtgeber, dem Bevollmächtigten und dem Dritten. ibid. §. 150-158. von den verfchiedenen Arten der Vollmacht. 1) von Specialvollmachten. §. 98. fqq. f. *Specialvollmacht.* 2) von Generalvollmachten. §. 118. 3) von vermutheten Vollmachten. §. 119. fqq. 4) von ftillfchweigenden Vollmachten. §. 129. fqq. von mehrern Machtgebern. §. 210-216. von mehrern Bevollmächtigten. ibid. §. 201-209. von Subftitutionen bey Vollmachten. §. 39. fqq. 181. fqq. von Aufhebung der Vollmachtsaufträge. §. 159-200. 214. 1) durch Aufkündigung oder Wiederruf. §. 159. fqq. befonders durch ftillfchweigenden Wiederruf. §. 185. 2) durch den Tod. §. 186. fqq. 3) durch eingetretene Unfähigkeit. §. 196. 4) durch entftandenen Concurs. §. 197. fqq. f. auch *Auftrag*, *Mandatarius*, *Prozeffangelegenheiten*, *Praxeneticum*, *Mäklerlohn.*

Mannlehne; dafür werden alle Lehne im zweifelhaften Falle geachtet. Th. I. Tit. XVIII. §. 65.

Manufaktur; Gold- und Silbermanufaktur; deren Handelsbücher brauchen nicht befchworen zu werden. Th. II. Tit. VIII. §. 584.

Marktflecken unterscheiden sich von Dörfern nur durch die ihren Einwohnern zukommende Befugniss, gewisse städtische Gewerbe zu treiben. Th. II. Tit. VIII. §. 176. übrigens s. §. 177. sq.

Marktfuhren gehören zum Hofedienste. Th. II. Tit. VII. §. 399.

Marktrecht; davon siehe. Th. II. Tit. VIII. §. 103-107.

Marktschiffe; das Recht solche zu halten gebührt dem Staat. Th. II. Tit. XV. §. 141. sq. s. *Postregal.*

Maschine, Wasserhaltungsmaschine bey Bergwerken; Rechte in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XVI. §. 149. sqq. §. 468. sqq.

Maskeraden; was deshalb zu beobachten sey. Th. II. Tit. XX. §. 186. sq.

Mastungsrecht; davon handelt Th. I. Tit. XXII. §. 187. sqq. es kommt in der Regel, wenn nicht Provinzialgesetze ein anderes bestimmen, dem Eigenthümer der Bäume zu. ibid. §. 187. es ist unter einer unbestimmten Hütungsgerechtigkeit nicht begriffen. ibid. §. 195. hindert die Holzungsgerechtigkeit nicht. ibid. §. 196. von Bestimmung der Mast. ibid. §. 191. wie es auszuüben sey. ibid. §. 188. 189. 193. sq. s. auch *Sprengmast.*

Materialien s. *Baumaterialien.* in wie fern und wie der Pächter dem Verpächter zum Wiederaufbau der abgebrannten Wirthschaftsgebäude Materialien des Guts liefern müsse. Th. I. Tit. XXI. §. 529. 530.

Mauer, gemeinschaftliche; was bey Anlagen an derselben zu beobachten sey. Th. I. Tit. VIII. §. 133. sqq. s. auch *Zäune*, *Trammrecht.*

Maulbeerbäume auf Kirchhöfen, deren Anpflanzung und Cultur berechtigt zu Benutzung der Kirchhöfe. Th. II. Tit. XI. §. 819. sq.

Maulwurf; Beschädigungen der Wiesen durch ihn muss der Pächter abzuhelfen bemüht seyn. Th. I. Tit. XXI. §. 449.

Maurer, unzünftige, können auf dem Lande Gesellen und Jungen halten. Th. II. Tit. VIII. §. 189.

Medaillen gehören nicht zum baaren Vermögen. Th. I. Tit. II. §. 11.

Mediatconsistorien s. *Consistorien.*

Mediatstädte; deren Unterschied von Immediatstädten. Th. II. Tit. VIII. §. 166. Rechte der Mediatherr-

ſchaft in Anſehung derſelben. ibid. §.167-169. 171. 172. 175. Oberaufſicht des Staats. ibid. §.170. 173. 174.

Medizinalordnung; Geſetze, die ſich darauf beziehen. Th. II. Tit. XX. §. 693. ſqq. §. 702. ſqq.

Meeresufer iſt ein Eigenthum des Staats. Th. II. Tit. XV. §. 80. übrigens ſ. *Strandrecht.*

Mehl, zu Kriegszeiten geliefertes; wie es dem Pächter vom Verpächter zu vergüten ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 566.

Meineid; deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1405. ſqq.

Meiſter, *Handwerksmeiſter*, *deren Rechte nud Pflichten*; ihr Recht zum feilen Verkaufe. Th. II. Tit. VIII. §. 263. ſqq. ihr Recht Geſellen und Lehrlinge zu halten. ibid. §. 268. ſqq. ihre Rechte und Pflichten in Anſehung derſelben. §. 283. ſqq. §. 292. ſqq. 295. ſqq. 298. ſqq. 303. ſqq. 308. ſq. 310. 311. ſqq. 317. ſqq. 320. ſqq. 323. ſq. 347. ſqq. 350-395. ſ. *Geſellen*, *Lehrlinge.* in wie fern ſie für den durch ihre Geſellen und Lehrlinge verurſachten Schaden haften. Th. I. Tit. VI. §. 65. ſqq.

Meiſterrecht; wie es erlangt werde. Th. II. Tit. VIII. §. 247. ſqq. Verluſt deſſelben. ibid. §. 273. ſqq. in wie fern Soldaten es ausüben können. Th. II. Tit. X. §. 23. ſqq.

Meiſterſtück; von deſſen Nothwendigkeit, Beſchaffenheit und Prüfung. Th. II. Tit. VIII. §. 251-262.

Meliorationen; Rechte des redlichen Beſitzers darauf. Th. I. Tit. VII. §. 204. ſqq. Rechte des unredlichen. ibid. §. 238. Rechte des ungerechtfertigten Beſitzers. ibid. §. 239. was in Abſicht deren Vergütung beym Nieſsbrauche Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 124. ſqq. was in Abſicht der in den Grundſtücken der Ehefrau durch den Mann gemachten Verbeſſerungen. Th. II. Tit. I. §. 586. ſqq. 601. ſqq. 753 was bey Meliorationen des Kinderguts. Th. II. Tit. II. §. 175. vergl. §. 344. Meliorationen bey Lehnen. Th. I. Tit. XVIII. §. 527. ſqq. ſ. auch *Meliorationskoſten.*

Meliorationskoſten; in wie fern ſie der Wiederkäufer erſtatten müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 303. ſqq. ſ. auch *Melioration.*

Menſchenraub iſt vorhanden, wenn Jemand ſich der Perſon eines andern bemächtigt, um durch die

Entfernung deffelben fich gewiffe Vortheile zu verfchaffen, oder ihm oder feinen Angehörigen wegen vermeintlich erlittener Beleidigung Unannehmlichkeiten zu verurfachen. Th. II. Tit. XX. §. 1087. dahin gehöret auch, wenn Jemand Kinder den Aeltern raubt, um fie in einer andern Religion zu erziehen. ibid. §. 1083. Strafe des Menfchenraubes. ibid. §. 1083. fqq.

Menfes papales; wie fie zu berechnen find. Th. II. Tit. XI. §. 1088.

Mente capti f. *Blödfinnige.*

Mercatrix foemina f. *Frauensperfon, handeltreibende.*

Meffen und Jahrmärkte; das Mefs- und Jahrmarktsrecht kann allein der Landesherr ertheilen. Th. II. Tit. VIII. §. 105. übrigens f. §. 103. fqq. in wie fern die auf Meffen und Märkten gekaufte Sachen vindicirt werden können. Th. I. Tit. XV. §. 44.

Mefs- und Marktwechfel; deren Verfalltag. Th. II. Tit. VIII. §. 862. fqq. wenn fie präfentirt werden müffen. ibid. §. 964. fqq. von den Proteften dabey. ibid. §. 1044.

Metalle, edle; unter diefer Benennung ift in der Regel unverarbeitetes Gold und Silber gemeint. Th. I. Tit. II. §. 19.

Metallkauf bey Bergwerken; in Abficht der edlen Metalle hat der Staat den Vorkauf. Th. II. Tit. XVI. §. 95. andere können frey, auch aufferhalb Landes verkauft werden. ibid. §. 96. Einfchränkung. ibid. §. 96. 97.

Miethsgeld des Gefindes; deffen Gebung und Annahme vertritt die Stelle eines fchriftlichen Contrakts. Th. II. Tit. V. §. 23. Ausnahme bey Hausofficianten. §. 178. fq. wenn das Miethsgeld zurückgefordert werden könne. §. 50. 52. 53. 179. wenn nicht. §. 47. durch die Zurückgabe des Miethsgeldes oder Ueberlaffung deffelben kann fich weder die Herrfchaft noch das Gefinde vom Miethsvertrage befreyen. ibid. §. 46.

Miethsmann f. *Hauswirth.*

Miethsvertrag ift vorhanden, wenn für den Gebrauch ein beftimmter Preis vertragsweife bedungen wird. Th. I. Tit. XXI. §. 258. wird die Sache nicht nur zum Gebrauch, fondern auch zur Nutzung überlaffen, fo ift eine *Pacht* vorhanden. ibid. §. 259.

übrigens f. *Pacht- und Miethvertrag.* in wie fern Militärperfonen bey entftandenem Kriege vom Miethvertrage abgehen können. Th. I. Tit. XXI. §. 378.
Miethzinfen der verkauften Sache werden zwifchen Käufer und Verkäufer nach Verhältnifs der Befitzzeit getheilt. Th. I. Tit. XI. §. 106.
Milderung der Strafe, *allgemeine Milderungsgründe.* Th. II. Tit. XX. §. 58. fqq. 1) Entdeckung der Mitfchuldigen. ibid. §. 58. 2) freywilliges Geftändnifs. §. 59. 3) freywillige Hintertreibung der fchädlichen Wirkung. §. 61. vergl. 43. 4) Befferung des feit mehrerern Jahren unentdeckt gebliebenen Verbrechers. §. 63. Minderung der in einem ältern Gefetze beftimmten Strafe kommt auch dem zu Statten, an welchem die nach dem ältern Gefetze fchon verwirkte Strafe noch nicht vollzogen ift. Einl. §. 22.
Militärequipage, was dazu gehöre. Th. I. Tit. II. §. 29. daran kann fich der Gläubiger nicht halten. Th. I. Tit. XI. §. 679.
Militärperfonen, von den Rechten und Verbindlichkeiten der Militärbedienten. Th. II. Tit. X. §. 4-67. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 464. fqq. 1) derer, die wirkliche Kriegsdienfte leiften. Th. II. Tit. X. §. 4. fqq. 2) der Landmiliz. ibid. §. 14. f. *Landmiliz.* 3) der andern Kriegsbeamten. ibid. §. 53. fqq. vergl. §. 63. 4) der Weiber und Kinder der Militärperfonen. ib. §. 43. fqq. 5) des Gefindes. ibid. §. 57. fqq. f. *Gefinde.* 6) der Canfonniften. §. 48. fqq. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 468. fqq. f. *Cantonniften.* 7) des Heergefolges. ib. §. 60. fqq. f. *Heergefolge.* 8) der Verabfchiedeten. ib. §. 64. fqq. f. auch *Gefetz, Form, Forum privilegiatum. Von ihren Darlehnen.* Th. I. Tit. XI. §. 678. fqq. Unterofficiere und gemeine Soldaten können ohne Confens ihres Compagnie- oder Efcadronchefs keine gültige Schulden contrahiren. ibid. §. 700. fqq. zu den von den Officiers zu contraffirenden Schulden ift der Confens des Regimentschefs oder Commandeurs erforderlich, wenn der Gläubiger während der Dienftzeit fein Recht verfolgen will. §. 678. fqq. Commandeurs und Chefs der Regimenter und einzelner Corps und Bataillons bedürfen zu ihren Darlehnen keiner höhern Einwilligung. ibid. §. 693. in wie fern Officiers, die nicht dem Commandeur oder Chef eines Regiments, Bataillons u. f. w. untergeord-

geordnet sind, zu ihren Darlehnen eines Consenses bedürfen. ibid. §. 695. zum Unterstab gehörige Personen bedürfen keines Consenses des Chefs oder Commandeurs. ibid. §. 698. s. auch *Gewehrgelder, Form bey Darlehnen der Militärpersonen.* Strafe derer, welche mit Militärpersonen auf unerlaubte Art contrahiren. Th. II. Tit. XX. §. 1314. sqq. *von ihren Heirathen;* dazu ist bey Offizieren königlicher, bey Unteroffizieren, Soldaten und allen, die zur Fahne geschworen haben, der Consens ihres Chefs oder Commandeurs erforderlich. Th. II. Tit. I. §. 34. sq. *von ihrer Parochie.* Th. II. Tit. XI. §. 278. sqq. sie sind der ordentlichen Parochie ihres Wohnorts oder Standquartiers nicht unterworfen. ibid. §. 278. *von der Vormundschaft über sie und die Ihrigen.* Th. II. Tit. XVIII. §. 75. sqq. wann sie vor die Civil- und wann vor die Kriegsgerichte gehöre. ibid. §. 75-77. in wie fern Militärpersonen Vormundschaften übernehmen und ablehnen können. ibid. §. 160. §. 208. n. 1. 211. 214. sqq. *von ihrer Equipage.* Th. I. Tit. II. §. 29. s. *Militärequipage. von der Versiegelung ihres Nachlasses.* Th. II. Tit. XVIII. §. 358. sqq. geschieht von den Kriegsgerichten. ibid. §. 358. Ausnahme. ibid. §. 359. 360. *von der Inventur desselben.* Th. II. Tit. XVIII. §. 381. sie gebührt den Civilgerichten in allen Fällen. ibid. *von den Testamenten der Militärpersonen.* Th. I. Tit. XII. §. 177. sqq. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 467. die während den Kriegsunruhen errichtete Testamente der Militärpersonen sind von den vorgeschriebenen Förmlichkeiten frey. Th. I. Tit. XII. §. 177. dies Privilegium kommt allen Personen zu, welche der Armee zu folgen verpflichtet sind, wenn sie auch nicht wirkliche Kriegsdienste thun. ibid. §. 180. desgleichen Volontairs, Kriegsgefangene und Geisseln. §. 181. 182. Form dieser Testamente. *a*) bey schriftlichen. ibid. §. 183. sqq. *b*) bey mündlichen. ibid. §. 192. sqq. *von ihren und der Ihrigen Vergehungen.* Th. II. Tit. XX. §. 463. sqq. die Strafen ihrer Amtsvergehungen sind in den Kriegsartikeln bestimmt. ib. §. 463. Desertion. ib. §. 464. sqq. s. *Desertion, Deserteur.* von den Injurien zwischen Militär- und Civilpersonen. ibid. §. 643. sqq. von den Duellen der Militärpersonen. *α*) unter sich. ibid. §. 686. *β*) mit Civilpersonen. §. 687. sq.

was sonst von Militärpersonen zu bemerken. Gegen sie kann die Verjährung erst nach geendigtem Kriege, oder nach dem während desselben erhaltenen Abschiede angefangen werden. Th. I. Tit. XI. §. 522. in wie fern sie bey entstandenem Kriege vom Miethsvertrage abgehen können. Th. I. Tit. XXI. §. 378. übrigens s. *Officianten*, *Officiers*, *Unterofficiers*, *Soldaten*, *Kriegsbeamte.*

Minderjährige sind ohne Unterschied des Orts und Standes diejenigen, welche das vier und zwanzigste Jahr nicht zurückgelegt haben. Th. I. Tit. I. §. 26. sie werden wegen der Verbindlichkeit, sich durch Verträge zu verpflichten, den Unmündigen gleich geachtet. ib. Tit. V. §. 14. ihre Unfähigkeit endigt sich mit dem Anfange des Tages der erreichten Grosjährigkeit. ibid. §. 18. worüber sie sich durch Verträge verpflichten können. ibid. §. 20. 21. wer sich mit einer Person unter 18 Jahren einläfst, kann sich mit der Unwissenheit ihrer Minderjährigkeit nicht entschuldigen. ibid. §. 34. von Minderjährigen, welche sich für grosjährig ausgeben. ibid. §. 32-36. Minderjährige, welche das vierzehnte Jahr zurückgelegt haben, können letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 16. doch nur mündlich zum Protokoll, so lange sie das achtzehnte Jahr noch nicht zurückgelegt haben. ibid. §. 17. gegen Minderjährige kann die Verjährung durch Nichtgebrauch nicht anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 535. der Fortlauf der Verjährung kann aber nicht gehemmt werden, wenn ein Recht nach schon angefangener Verjährung auf sie übergehet, und sie mit einem Vormunde versehen sind. ibid. §. 536. gegen die Vollendung kommt ihnen *restitutio in integrum* zu statten. ibid. §. 537. §. 595. die Verjährung durch Besitz kann gegen sie anfangen. ibid. §. 593. aber nicht, wenn sie mit keinem Vormunde versehen sind. ibid. §. 595. sie verlieren das Erbzinsgut nicht wegen verabsäumter Zinszahlung. Th. I. Tit. XVIII. §. 786. sq. sie können, ehe sie für grosjährig erklärt worden, zur Kaufmannschaft nicht zugelassen werden. Th. II. Tit. VIII. §. 477. auch nicht zu andern bürgerlichen Gewerben. Th. II. Tit. XVIII. §. 807. Minderjährige, denen ein Amt übertragen ist, sind zwar in Sachen des Amts, aber nicht in Privatangelegenheiten als grofsjährig

zu betrachten. Th. II. Tit. XVIII. §. 810. sq. von verbothenen Darlehnen an Minderjährige, und wie dieselben zu bestrafen sind. Th. II. Tit. XX. §. 1310. sqq. minderjährige Weibspersonen sollen in öffentlichen Hurenhäusern nicht aufgenommen werden. Th. II. Tit. XX. §. 1007. *Rechte der Minderjährigen haben* Kirchengesellschaften. Th. II. Tit. XI. §. 228. Schulanstalten. Th. II. Tit. XII. §. 19. die vom Staate privilegirte Armenanstalten. Th. II. Tit. XIX. §. 43. Stadtgemeinen und Cammereyen. Th. II. Tit. VIII. §. 157.

Minderjährigkeit; in wie fern sie verlängert und verkürzt werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 698. sqq. §. 713. sqq.

Minister. s. *Staatsminister*.

Minorat ist vorhanden, wenn der jüngste unter den gleich nahen Verwandten zur Succession berufen wird. Th. II. Tit. IV. §. 146. siehe übrigens davon §. 148. und 204.

Minutandi jus. s. *Vereinzelung*.

Misbrauch eines Rechts, ist ein solcher Gebrauch, welcher vermöge seiner Natur nur die Kränkung eines andern zur Absicht haben kann. Th. I. Tit. VIII. §. 28. wenn er strafbar sey. Th. II. Tit. XX. §. 516. Misbrauch des Rechts zur Wahl der Staats- und Kirchenbeamten, wie er zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 326. sqq. eines Privilegii, ist ein Grund zu dessen Aufhebung. Einl. §. 76.

Miserabile depositum. s. *Verwahrungsvertrag*.

Misgeburten; was dabey zu beobachten sey. Th. I. Tit. I. §. 18. Th. II. Tit. XX. §. 716. sqq. deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 17. 18.

Missilia. s. *Preisgebene Sachen und Gelder*.

Miswachs. Remission am Pachtzinse dieserhalb. Th. I. Tit. XXI. §. 500. sqq. dessen Einfluss auf die Zehentpflicht. Th. II. Tit. XI. §. 911. §. 930. sqq.

Mitbelehnte, heissen diejenigen, welchen entweder selbst, oder deren Vorfahren in aufsteigender Linie das Lehn mit dem Vasallen zugleich verliehen worden. Th. I. Tit. XVIII. §. 16. sie nehmen an dem nutzbaren Eigenthum des Lehns Theil, doch ruhet ihr Nutzungsrecht bis sie zur Lehnsfolge gelangen. ib. §. 17. 18. sind in der Regel nicht schuldig, das Lehn zu erneuern. ibid. §. 109. vergl. 118 - 120. in wie

fern ihnen das Lehn abgetreten werden könne. ib. §. 194. ſq. von ihrem Verhältniſſe gegen den Lehnsherrn und den Vaſallen. §. 261. ſqq. in wie fern ſie Verfügungen über das Lehn anfechten können. ibid. §. 288. ſqq. von ihrer Succeſſion. ibid. §. 411. ſqq. ſ. *Lehnsſucceſſion.* von ihrer Concurrenz bey Meliorationen des Lehns. §. 543. ſqq. ihr Recht in Anſehung der Deteriorationen. ibid. §. 554. ſqq. ihr Recht in Anſehung der Lehnsſchulden. §. 311. ſqq. §. 580. ſqq. ſ. *Lehnsſchulden.* ihr Recht an das durch Felonie verwirkte Lehn. §. 618. ſqq. ſ. *Felonie.* wie es zu halten ſey, wenn Mitbelehnte eine Felonie begehen. ibid. §. 635. ſqq. ſ. ebendaſ. dem nächſten fähigen Mitbelehnten gebühret die Lehnscuratel. Th. II. Tit. XVIII. §. 997. ſqq.

Mitberechtigte, können ihr Recht in der Regel nur gemeinſchaftlich ausüben. Th. I. Tit. V. §. 450. übrigens ſiehe §. 451. ſqq. in wie fern einer ohne den andern eine Novation vornehmen könne. Th. I. Tit. XVI. §. 459. ſq. ſ. *Correalverbindlichkeit. Correalverpflichtete.*

Mitbeſitzer; in wie fern die Redlichkeit des einen dem andern zu ſtatten komme, oder die Unredlichkeit des einen den übrigen ſchade. Th. I. Tit. VII. §. 24. ſq. wie gegen ſie die Beſitzergreifung eines Rechts geſchehen könne. ibid. §. 88. ſq. in wie fern den Mitbeſitzern eines Erbzinsguts der Verzug bey Entrichtung des Erbzinſes ſchade. Th. I. Tit. XVIII. §. 790. ſ. *Gemeinſchaft*, *Eigenthum*, *gemeinſchaftliches.*

Miteigenthümer, heiſst derjenige, dem in Gemeinſchaft mit mehrern das volle Eigenthum einer Sache zukommt. Th. I. Tit. VIII. §. 15. bey Verfügungen über die gemeinſchaftliche Sache werden die Miteigenthümer als Eine Perſon betrachtet. ibid. §. 18. ihr Antheil an einem gefundenen Schatze. Th. I. Tit. IX. §. 90. ſq. in wie fern gegen ſie eine Verjährung ſtatt finde. ibid. §. 575.

Miterben; deren Anrecht iſt entweder durch Willenserklärung des Erblaſſers, oder in deren Ermangelung durch Geſetze beſtimmt. Th. I. Tit. XVII. §. 116. ohne nähere Beſtimmung erwerben ſie die Erbſchaft zu gleichen Theilen. Th. I. Tit. XII. §. 261. ſie können des Verbots des Erblaſſers ohnerachtet

auf Theilung der Erbschaft antragen, wenn ihr Antheil im Verhältniss auf das Ganze bestimmt ist. Th. I. Tit. XVII. §. 117. sq. Einschränkung. ibid. §. 119. sqq. s. auch *Erbschaft, Theilung der Erbschaft.* wie es zu halten sey, wenn das Erbrecht streitig ist. ibid. §. 159. sqq. siehe *Erbschaft, liegende. ihre Rechte und Pflichten in Ansehung der Erbschaftsschulden und Lasten.* ibid. §. 127. sqq. 1) gegen die Erbschaftsgläubiger. *a*) vor der Theilung der Erbschaft, und wie der Beytrag eines jeden zu bestimmen. ibid. §. 127 - 130. *b*) nach der Theilung. Wahl der Gläubiger in Absicht der Personen der Miterben wegen der Befriedigung. §. 131. sqq. übrigens s. §. 134. sqq. *c*) was sie zu beobachten haben, wenn sie nach der Theilung den Gläubigern nur für ihren Antheil haften wollen. ibid. §. 137. sqq. 2) gegen einander. *a*) vor der Theilung. §. 127-130. *b*) nach der Theilung. §. 147. sqq. ihre Rechte und Pflichten in Ansehung der zur Erbschaft gehörenden Activforderungen. §. 151. sqq. ihre Rechte unter sich auf die Erbschaft. Th. I. Tit. XII. §. 261. sqq. wenn sie als Legatariren zu betrachten sind. ibid. §. 262. 263. was Rechtens sey, wenn der Testator den Nachlass unter sie getheilt hat. §. 264. sqq. von dem Rechte des Zuwachses. ibid. §. 281. sqq. von ihrer Entsagung der Erbschaft. ibid. §. 278. sqq. s. auch *Erbschaft, gemeinschaftliche.*

Mitgabe, unbestimmt versprochene, begreift nur die Ausstattung unter sich. Th. II. §. 244. wird conferirt. ibid. §. 305. übrigens. s. *Ehefrau, deren Eingebrachtes.*

Mitigantia. s. *Milderung der Strafe.*

Mitschuldige; deren Entdeckung mildert die Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 58.

Mitverpflichtete. s. *Correalverpflichtete.*

Mobiliarvermögen; darunter werden alle bewegliche Sachen verstanden, welche nicht Pertinenzstücke einer unbeweglichen sind. Th. I. Tit. II. §. 10. s. auch *Mobilien, Sachen, bewegliche.*

Mobilien, begreifen Möbeln, Hausrath und Geräthschaften unter sich. Th. I. Tit. II. §. 18. *Mobilien der Eheleute*; was in Ansehung derselben bey der Ehescheidung Rechtens sey. Th. II. Tit. I. §. 788. sq. — *der Ehefrau*; was während der Ehe in Ansehung

der vorbehaltenen Rechtens sey. Th. II. Tit. I. §. 248. sqq. was in Ansehung der eingebrachten. ibid. 247. 559. sqq. *Mobilien der Kinder*; was in Ansehung derselben der niessbrauchende Vater zu beobachten habe. Th. II. Tit. II. §. 279. sqq. von der Collation, der zur Ausstattung gegebenen. ibid. 345. sqq. — *der Pflegbefohlnen*; Pflicht des Vormundes und des vormundschaftlichen Gerichts in Ansehung derselben. Th. II. Tit. VIII. §. 439. sqq. — *welche zum Heergerathe gehören*. Th. II. Tit. I. §. 529. 533. s. auch *Mobiliarvermögen*, *Sachen bewegliche*, *Möbeln*.

Modus acquirendi. s. *Erwerbungsart*.

Möbeln, sind bewegliche Sachen, welche zum bequemen Gebrauch, oder Verzierung einer Wohnung, oder eines andern Aufenthalts bestimmt sind. Th. I. Tit. II. §. 14. Rechte des überlebenden Ehegatten daran. Th. II. Tit. I. §. 629. sq. was wegen derselben im Falle der ehelichen Gütergemeinschaft Rechtens sey. ibid. §. 649. sqq. s. auch *Mobilien*. *Sachen, bewegliche*.

Monat, wie er bey der Verjährung gerechnet wird. Th. I. Tit. IX. §. 550. wie bey Wechseln. Th. II. Tit. VIII. §. 855. sqq.

Mönche, davon handelt. Th. II. Tit. XI. Abschn. XVIII. Seite 868. sqq. ihre geistlichen Obliegenheiten sind durch die Ordensregeln bestimmt. ibid. §. 1180. sq. während des Probejahres können sie über ihr Vermögen frey verfügen. ibid. §. 1182. Einschränkung in Absicht der Zuwendungen an das Kloster. ibid. §. 1183. sq. nach Ablegung des Klostergelübdes werden sie in Ansehung aller weltlichen Geschäfte als verstorben angesehen. ibid. §. 1199. s. auch *Ordensleute*. *Geistliche*. *Klostergeistliche*. *Klosterobern*.

Mohatra. Sind auf einem Schuldinstrument Waaren gegeben, Valuta aber baar verschrieben worden, so ist der Schuldner daraus, als aus einem Darlehnsgeschäfte nicht, sondern nur zur Zurückgabe, oder Ersetzung des Werths verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 716. 717. Fälle, in welchen eine wucherliche Behandlung des Gläubigers bey diesem Geschäfte vermuthet wird. ibid. §. 718. 720. 721. 723. 725.

Mondirungsstücke der Militairpersonen, brauchbare; deren Ankauf wird mit Erlegung des dreyfachen Werths,

außer dem Schadensersatze an das Regiment bestraft. Th. II. Tit. XX. §. 1316. an die Mondirungsstücke eines Officiers kann sich der Gläubiger während der Dienstzeit des erstern nicht halten Th. I. Tit. XI. §. 679.

Monopolien, davon handelt. Th. I. Tit. XXIII. Seite 1054. sqq. s. *Banngerechtigkeit. Zwangsgerechtigkeit.*

Mora, s. *Verzug.*

Moralität, der Verbrechen; davon siehe. Th. II. Tit. XX. §. 16. sqq. wer frey zu handeln unvermögend ist, bey dem findet kein Verbrechen, also auch keine Strafe statt. ibid. §. 16. alles was das Vermögen, frey und mit Ueberlegung zu handeln, mehrt oder mindert, das mehrt oder mindert auch den Grad der Strafbarkeit. ibid. §. 18. jedoch muss der Handelnde sich nicht selbst vorsätzlich oder aus grobem Versehen in diesen Zustand gesetzt haben. ibid. §. 22. Rücksicht auf die Bewegungsgründe, die verletzten Pflichten und den verursachten Schaden bey Beurtheilung der Moralität der Verbrechen. ib. §. 23-25.

Mord, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 826. sqq. s. auch *Todschlag.*

Morgengabe, gehört zum vorbehaltenen Vermögen der Frau. Th. II. Tit. I. §. 207. ihr Recht daran bey entstandenem Concurse über des Ehemannes Vermögen. ibid. 269. im Falle der Ehescheidung behält sie der unschuldige Mann und fordert die gegebene zurück. ibid. §. 774.

Mortification, verloren gegangene Schuldinstrumente. Th. I. Tit. XVI. §. 126. sqq. verlorner Wechsel. Th. II. Tit. VIII. §. 1172. 1173. 1176. sqq. 1200. sqq. eines Wechselcertificats. ibid. §. 744. sq.

Mortificationsschein, wie er beschaffen seyn, und wie er angenommen werden müsse. Th. I. Tit. XVI. §. 126-132.

Moventien sind nutzbare lebende Geschöpfe. Th. I. Tit. II. §. 17.

Mühlen, von deren Anlegung. Th. II. Tit. XV. §. 229 bis 242. Polizeygesetze in Mühlensachen. ibid. §. 243. sqq. Recht des Mühlenberechtigten, die Nachbarn von Bauen und Pflanzungen abzuhalten, welche den Gebrauch seines Rechts hindern. ibid. §. 246. sq. von deren Unterhaltung durch den

Niefsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. 448. in wie fern bey der Pachtung einer Mühle wegen Stillftandes derfelben, fowohl Pächter als Verpächter vom Pachtcontrakt abgehen können. ibid. §. 548. f. auch *Windmühle.*

Mühlengerechtigkeit, davon handelt. Th. II. Tit. XV. Abfchn. V. Seite 937. fqq. das Recht an und in öffentlichen Flüffen, Mühlen anzulegen, ift ein Vorbehalt des Staats. ibid. §. 229. es kann aber an Privatperfonen verliehen werden. ibid. §. 230. fqq. bey Anlegung neuer und Veränderung fchon vorhandener Mühlen hat die Landes-Polizeyinftanz die Auffícht. ibid. §. 231. 235. 236. 242.

Mühlenzwang, folgt noch nicht aus dem Rechte eine Mühle zu haben. Th. I. Tit. XXIII. §. 24. in der Regel ift jede Dorfgemeine fich zu der Mühle desfelben Dorfs zu halten fchuldig. ibid. §. 25. Befugnifs und Obliegenheiten des Inhabers einer Zwangsmühle. ibid. §. 32. fqq. befonders in Anfehung des Widerfpruchs gegen neu anzulegende Mühlen. Th. II. Tit. XV. §. 237. fqq. Fälle, wenn die Mahlpflichtigen zum Ausmahlen berechtigt find. Th. I. Tit. XXIII. §. 37. fqq. Strafe derfelben, wenn fie unbefugt ausmahlen. ibid. §. 47. fqq. rechtliche Folge des untüchtigen Mahlens. ibid. §. 41. fqq. in wie fern das Mühlenzwangsrecht auf eine andere Mühle übertragen werden könne. ibid. §. 52.

Müller, feine Verbindlichkeit, die gepachtete Mühle zu repariren. Th. I. Tit. XXI. §. 448. in wie fern der Müller Remiffion am Pachtzinfe fordern könne. ibid. §. 533. fqq. er haftet für die von feiner Familie und feinem Gefinde begangenen Accife- und Zollverbrechen. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Münzen, feltene, gehören nicht unter das baare Vermögen. Th. I. Tit. II. §. 11.

Münzforte, bey Zahlungen überhaupt. Th. I. Tit. XVI. §. 74-85. in zweifelhaften Fällen ift auf die Zeit der Entftehung der Verbindlichkeit zur Zahlung zu fehen. ibid. §. 74. Einfchränk. §. 75. es wird ferner angenommen, dafs die an dem Orte der beftimmten Zahlung gangbaren Münzforte gemeint fey. Th. I. Tit. V. §. 257. im Zweifel wird

die Verbindlichkeit nach Silbercourant bestimmt. §. 258. Th. I. Tit. XVI. §. 76. von Zahlungen mit auswärtigen Münzsorten. ibid. §. 78. sqq. was für eine Münzsorte bey Willenserklärungen anzunehmen sey. Th. I. Tit. V. §. 257-259. besonders im Falle des Kaufs. Th. I. Tit. XI. §. 56. 57. in welchen Münzsorten Darlehne zu bezahlen sind. Th. I. Tit. XI. §. 778. sqq. in welchen Wechsel auszustellen und zu zahlen sind. Th. II. Tit. VIII. §. 759. sq. §. 876. sqq. in welchen Vermächtnisse. Th. I. Tit. XII. §. 450. sq. in welchen Münzsorten die Zinsen der Unterthanen zu entrichten sind. Th. II. Tit. VII. §. 482. sq. in wie fern der Verwalter zur Verwechselung der eingenommenen berechtigt sey. Th. I. Tit. XIV. §. 120.

Münzverbrechen; davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 252. sqq.

Müssiggang soll nicht geduldet werden. Th. II. Tit. XIX. §. 3. 7.

Muthen bey Bergwerken; davon s. Th. II. Tit. XVI. §. 158. sqq. Verhältniss mehrerer Muther unter einander. ibid. §. 159. sqq. Pflichten aus der Muthung. ibid. §. 162. sqq.

Muthwille; Beschädigungen des Vermögens aus Muthwillen; wie sie zu bestrafen sind. Th. II. Tit. XX. §. 1490. sq.

Mutter, I.) *ehelicher Kinder;* s. Th. II. Tit. II. Abschn. I. S. 141. sqq. A. *aus einer Ehe zur rechten Hand;* von ihren Rechten und Pflichten gegen Vater und Kind. 1) während der Ehe; sie muss das Kind selbst säugen und ihrer Aufsicht und Pflege kann das Kind vor zurückgelegtem vierten Jahre wider ihren Willen nicht entzogen werden. ibid. §. 67. sqq. 2) im Falle der Ehescheidung. ibid. §. 92. sqq. ihre Pflicht für die Sicherstellung des Vermögens der Kinder bey Auseinandersetzung mit dem Vater zu sorgen. ibid. §. 193. ihre Pflicht zur Ausstattung der Kinder. ibid. §. 236. von ihrer Pupillarsubstitution. ibid. §. 544. vergl. 521. 522. in wie fern sie den Kindern einen Vormund bestellen könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 174. von ihrem Rechte, gegen den ernannten Vormund zu protestiren. ibid. §. 185. von ihrem eigenen Rechte auf die Vor-

mundſchaft. ibid. §. 186. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Erziehung der Kinder. ibid. §. 315. ſqq. 332. von ihrer Concurrenz bey einer Kaufhandlung des Pflegebefohlnen. ibid. §. 608. von ihrer Pflicht bey ihrer Wiederverheirathung in Anſehung ihrer Vormundſchaft. ibid. §. 947. ſqq. in wie fern ihre Einwilligung zur Verheirathung der Kinder erforderlich ſey. Th. II. Tit. I. §. 49. 57. 59-74. 111. auch wenn ſie ſelbſt nicht von Adel iſt, werden die Vorrechte dieſes Standes auf ihre Kinder von dem Vater fortgepflanzt. Th. II. Tit. IX. §. 4. ſqq. B. *aus einer Ehe zur linken Hand* ſ. *Kinder*, *eheliche.* II.) *unehelicher Kinder;* in wie fern ſie zur Ernährung derſelben verbunden ſey. Th. II. Tit. II. §. 613. 630. von ihren Rechten und Verhältniſſen. Th. II. Tit. XX. §. 888. ſqq. übrigens ſ. *Kinder*, *uneheliche.*

Mutterkirche; von ihrem Verhältniſſe gegen die Tochterkirche. Th. II. Tit. XI. §. 244. ſqq. *vereinigte Mutterkirchen* ſind vorhanden, wenn mehrere Parochien und deren Kirchen zuſammengeſchlagen ſind, um die Koſten zur Unterhaltung des öffentlichen Gottesdienſtes zu erleichtern. ibid. §. 246 ſ. auch *Tochterkirche.*

Mutterpflichten; zu Verhütung des Kindermordes von Seiten ihrer Tochter. Th. II. Tit. XX. §. 902. ſqq. beſonders, wenn ſie im Verdacht der Schwangerſchaft iſt. ibid. §. 917. ſqq.

N.

Nachbar; wie weit zu ſeinem Beſten das Eigenthum eingeſchränkt ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 102-191. ſ. *Vorfluth*, *Reinen und Pflugrechte*, *Winkel*, *Erker*, *Altane*, *Wetterdächer*, *Dachtrauſen*, *Schweinſtälle*, *Kloaken*, *Dünger und Lohgruben*, *Bäume*, *Rinnen*, *Canäle*, *Brunnen*, *Mauer*, *Licht*, *Ausſicht*, *Thüren*, *Zäune*, *Planken*, *Scheidewände*, *Erdboden.* Rechte der Nachbarn, wegen auf der Gränze gefundener Schätze. Th. I. Tit. IX. §. 91. ſqq. Rechte der Nachbarn bey der Jagdfolge. ibid. §. 130. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen Wildſchaden. ibid. §. 141. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen der Fiſcherey. ibid. §. 178. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen An- und Zuwüchſe. ibid. §. 233. ſqq. 251. ſqq. Rechte der

Nachbarn bey dem Alveo derelicto. ibid. §. 263. fqq. Rechte der Nachbarn beym Säen und Pflanzen. ibid. §. 275. fqq. Rechte der Nachbarn wegen der an der Gränze ftehenden Bäume. ibid. §. 286. fqq. Rechte der Nachbarn wegen Bezeichnung, Ausmittelung und Erneuerung der Grenzen. Th. I. Tit. XVII. Abfchn. V. S. 734. fqq. *nachbarliches Vorkaufsrecht* findet nach gemeinen Rechten nicht ftatt, es fey dann, dafs wegen der eingefchloffenen Lage des Grundftücks unter den Nachbarn leicht Uneinigkeiten und Prozeffe entftehen könnten. Th. I. Tit. XX. §. 650. fqq.

Nachdienen; in wie fern die Gutsunterthanen dazu verpflichtet find? Th. II. Tit. VII. §. 432. fqq. §. 439. fqq.

Nachdruck der Schriften; in wie fern er zuläffig fey. Th. I. Tit. XI. §. 1026. fqq. §. 1032. fqq. Strafe desfelben. Th. II. Tit. XX. §. 1294. fqq.

Nachdrucker; deffen Pflicht zu Entfchädigung des Verlegers. Th. I. Tit. XI. §. 1034. fq.

Nachfolger f. *Succeffor*.

Nachforderung der Hofedienfte, was dabey Rechtens fey. Th. II. Tit. VIII. §. 339. fqq.

Nachlafs f. *Erbfchaft*, *Verlaffenfchaft*.

Nadelharken; in wie fern es erlaubt fey. Th. I. Tit. VIII. §. 92.

Näherrecht f. auch *Vorkaufsrecht*. auf Familiengütern. Th. II. Tit. IV. Abfchn. VI. S. 273. fqq. wo folches nicht bereits durch Provinzialgefetze, Statuten oder Familienverträge eingeführt ift, foll es künftig nicht eingeführt werden. ibid. §. 228. fo fern es fich blos auf Familienverträge gründet, mufs es, bey Verluft deffelben, binnen drey Jahren nach Bekanntmachung des Gefetzbuches, im Hypothekenbuche eingetragen werden. ibid. §. 229. das gefetzliche Näherrecht erftreckt fich nur auf Güter, die wenigftens von zwey Familienmitgliedern auffer dem Veräufferer befeffen worden, und findet nur gegen fremde, nicht gegen Familienmitglieder felbft ftatt. ibid. §. 231. 232. die übrigen gefetzlichen Beftimmungen f. §. 233. fqq.

Nahrungsmittel f. *Lebensmittel*.

Namen, welchen die Hausfrau führen müffe. Th. II. Tit. I. §. 864. 865. die Gefchwängerte kann den Na-

men des Schwängerers führen. ibid. §. 1072. sq. Ausnahme. §. 1074. Kinder aus einer Ehe zur linken Hand führen den Geschlechtsnamen der Mutter. Th. II. Tit. I. §. 557. 559. desgleichen uneheliche, ibid. 640. 641. adoptirte Kinder führen neben dem Namen des annehmenden Vaters noch ihren eigenen Familiennamen. ibid. §. 682. 713. Ausnahme. Th. II. Tit. IX. §. 83. den Namen des Guts zu führen, ist ein Vorrecht des Adels. ibid. §. 45. Anmaſsung fremder Namen; wie sie zu bestrafen sey, Th. II. Tit. XX. §. 1440. a. 1440. b.

Naturalien, die aus der redlich besessenen Sache auf deren Erhaltung verwandt worden, können nicht unter den Kosten aufgeführt werden. Th. I. Tit. VII, §. 214. wie die Zinsen von Darlehnen in selbigen zu entrichten sind. Th. I. Tit. XI. §. 812 bis 814. Naturalien dürfen Schenk- und Gastwirthe auf dem Lande vom Gesinde an Zahlungsstatt nicht annehmen. Th. II. Tit. VII. §. 244.

Naturallieferungen an den Feind, wie solche dem Pächter vom Verpächter zu vergüten sind. Th. I. Tit. XXI. §. 563.

Naturaliensammlung; was zu einer in Pausch und Bogen verkauften gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 91.

Nebenabreden, mündliche, bey einem schriftlichen Contrakt gelten nicht. Th. I. Tit. V. §. 127. sqq.

Nebengebäude dürfen ohne obrigkeitliche Erlaubniſs nach der Straſse heraus nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 79.

Nebenverträge beym Kauf s. *Kauf*.

Nebenzölle können von Privatzollberechtigten ohne Vorwissen des Staats nicht angelegt werden. Th. II. Tit. XV. §. 107. sqq.

Neffe; in wie fern er zur Verheirathung mit der Tante Dispensation nöthig habe. Th. II. Tit. I. §. 8.

Negotiorum gestio ist vorhanden, wenn Jemand die Geschäfte eines andern ohne dessen Auftrag, oder ohne ein durch ausdrückliche Gesetze ihm beygelegtes Recht besorgt. Th. I. Tit. XIII. §. 228. dadurch wird der Negotiorum gestor sowohl dem Eigenthümer, als dem Dritten, der sich mit ihm eingelassen hat, verantwortlich. ibid. §. 229. und darf sich mit dem Schaden des andern nicht bereichern.

ibid. §. 230. f. *bereichert.* Rechte des Negotiorum gestoris. ibid. §. 231. fqq. besonders wenn die Besorgung zu Abwendung eines bevorstehenden Schadens geschehen ist. ibid. §. 234. fqq. wenn sie zur Beförderung eines Vortheils geschiehet. ibid. §. 238. fqq. von Besorgung der Geschäfte eines andern gegen dessen Willen. ibid. §. 249. fqq. Auseinandersetzung zwischen dem Besorger und Eigenthümer. ibid. §. 253. fqq. Dauer der Verbindlichkeit des Besorgers. ibid. §. 257. von gemeinschaftlicher Besorgung fremder und eigener Geschäfte zugleich. ibid. §. 258. fqq.

Netze, Fischernetze, Wasserthiere und Amphibien, welche damit gefangen werden, gehören in der Regel nicht zur Jagd. Th. I. Tit. IX. §. 174. 175. f. *Jagd.*

Neujahrsgeschenke für das Gesinde; was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. V. §. 34. fqq.

Neuland, was dafür zu achten sey. Th. II. Tit. XI. §. 890-893. übrigens f. *novales agri.*

Neunte. (Bergwerksabgabe), ist der neunte Theil aller aus einer Zeche geförderten Erze und anderer Mineralien, welche der Zeche nach Abzug des Landesherrlichen Zehent verbleiben. Th. II. Tit. XVI. §. 417. wovon, und wie er gegeben und berechnet werde. ibid. §. 418-420.

Neutral, in wie fern das Eigenthum neutraler, oder der in neutralen Schiffen befindlichen Sachen rechtmäfsige Beute sey. Th. I. Tit. IX. §. 213. 214. 216. bis 219. Bestimmungen, welche die Neutralität betreffen. Th. II. Tit. VIII. §. 2034-2039.

Nichtigkeit der Handlungen überhaupt, entsteht aus Versäumung der Form nur dann, wenn das Gesetz die Beobachtung derselben ausdrücklich, zur Gültigkeit derselben erfordert. Th. I. Tit. III. §. 40. nichtige Handlungen können in der Folge nur von der Zeit an, da sie unter Beobachtung der gesetzlichen Form wiederhohlt worden, Gültigkeit erlangen. ibid. §. 43. 44. — *der Willenserklärungen,* 1) in Absicht der Gegenstände. Th. I. Tit. IV. §. 6-13. 14. 19. f. *Handlungen.* 2) in Ansehung der Subjekte. ib. §. 20. 22. 23. 25-29. 3) in Ansehung des Willens. ibid. §. 31 bis 37. 42. 44. 52. 60. 75-81. §. 84. fq. f. *Drohung, Zwang, Ernst, Wille, Irrthum, Betrug.* — *der Ver-*

träge insbesondere, 1) wegen Unfähigkeit der Contrahenten. Th. I. Tit. V. §. 10. sqq. 2) in Ansehung des Gegenstandes. ibid. §. 47. 50. 52. sqq. 68. sqq. 3) wegen Mangels der Form. ibid. 109. sqq. wo nur der gesetzlich nothwendige schriftliche Contrakt mangelt, ist der Vertrag nicht nichtig, aber unverbindlich. ibid. §. 155. sqq. — *der öffentlichen Verkaufe.* Th. I. Tit. XI. §. 347. sqq. s. *Subhastation, Auction.* *Anm.* In welchen Fällen die besondern Arten der Verträge und rechtlichen Handlungen nichtig sind, ist bey diesen selbst nachzusehen.

Niederkunft, wenn von deren Verheimlichung die Rede ist, so wird dabey die Geburt eines lebendigen Kindes, oder doch eines solchen vorausgesetzt, welches schon dreysig Wochen oder drüber alt gewesen ist. Th. II. Tit. XX. §. 939. 941. alsdann tritt die Verordnung ibid. §. 944. sq. ein. übrigens s. *Kindermord. Kosten der Niederkunft* trägt der Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1028. 1029.

Niesbrauch, ist die Befugnifs, eine fremde Sache nach der Art eines guten Hauswirths ohne weitere Einschränkung zu nutzen oder zu gebrauchen. Th. I. Tit. XXI. §. 22. davon handelt der ganze *Erste Abschnitt des angeführten Titels.* Seite 939. sqq. *von der Verjährung beym Niesbrauche.* ibid. §. 91. sqq. in wie fern sie gegen den Eigenthümer statt finde. ibid. §. 91. sqq. sie kann vom Niesbraucher gegen denselben nicht anfangen, so lange das Recht des Eigenthümers im Hypothekenbuche eingetragen ist. ibid. §. 96. s. auch *Verjährung. Rechte und Pflichten des Eigenthümers während der Zeit des Niesbrauchs.* ibid. §. 99. sq. *Niesbrauch von Capitalien.* ibid. §. 101. sqq. der Niesbraucher darf sie nicht einziehen, und wenn er es thut, so geschieht es auf seine Gefahr, berechtigt auch dadurch den Eigenthümer zur Cautionsforderung. ibid. §. 101-103. was bey Einziehung solcher Capitalien zu beobachten sey. ibid. §. 106. sqq. für den bey den Capitalien erlittenen Verlust haftet der Niesbraucher nur aus seinem groben oder mäfsigen Versehen. ibid. §. 105. *Rückgewähr der zum Niesbrauche eingeräumt gewesenen Sachen.* ibid. §. 111. sqq. hierbey wird das aufgenommene Inventarium zum Grunde gelegt. §. 112. sqq. was dabey

Rechtens sey, wenn kein Inventarium aufgenommen worden. ibid. 117. sqq. was in Ansehung der Verbesserungen. ibid. §. 124. sqq. was in Ansehung der Verringerungen. ibid. §. 132. sqq. *Auseinandersetzung wegen der Nutzungen.* 1) überhaupt. ibid. §. 143. sq. aus frühern Jahren. ibid. §. 145. sqq. im letzten Jahre. ibid. §. 150. 2) bey Landgütern. ibid. §. 151. sqq. 3) bey andern Grundstücken, Gerechtigkeiten und Capitalien. ibid. §. 170. sqq. *Endigung des Niessbrauchs.* ibid. §. 176. sqq. in der Regel gehet der Niessbrauch auf die Erben nicht über, und dauert bey moralischen Personen so lange, als dieselbe moralische Person vorhanden ist. ibid. §. 176. 179. er kann auch nicht an andere abgetreten, jedoch durch andere wohl ausgeübt werden. ibid. §. 110. *Aelterlicher Niessbrauch*, dessen Verlust zur Strafe: Th. II. Tit. XX. §. 994. *väterlicher*, hat bey dem freyen Vermögen der Kinder nicht statt. Th. II. Tit. II. §. 158. 159. wie solcher bey den nicht freyen Vermögensstücken derselben auszuüben. ibid. §. 169. sqq. 204. sqq. wann der Vater deshalb besondere Sicherheit stellen müsse. ibid. §. 179. sqq. cessirt bey adoptirten Kindern. ibid. §. 694. 697. in wie fern er durch Uebertretung der Ehegesetze bey der zweyten Verheyrathung verlohren gehe. Th. II. Tit. I. §. 1014. *Niessbrauch des Ehemannes an dem Vermögen der Frau.* Th. II. Tit. I. Abschn. V. Seite 27. sqq. und §. 614. sqq. gebühret ihm nicht im vorbehaltenen, sondern im eingebrachten Vermögen der Frau. ibid. §. 221. 231. wegen der Grundstücke, Gerechtigkeiten und Capitalien ist er eingeschränkt. ibid. §. 232. sqq. in wie fern ihm die Frau den Niessbrauch ihres Vermögens entziehen könne. ibid. §. 256. sq. 258. sqq. vergl. §. 262. er nimmt mit dem Tode eines oder des andern Ehegatten ein Ende. ibid. §. 614. sqq. wann er sich im Fall der Ehescheidung endige. ibid. §. 769-771. auf das Vermögen der Hausfrau findet er nicht statt. ibid. §. 876. was in Absicht des Niessbrauchs des Ehemannes bey nichtigen Ehen Rechtens sey. ibid. §. 965. sqq. was bey ungültigen. §. 992. sq. was in dem Falle, wenn die Ehefrau der Vormundschaft noch unterworfen ist. Th. II. Tit. XVIII. §. 39. sqq. 737. sqq. 743. sqq. *Niessbrauch des Pfarrers an den Pfarrgütern.* Th. II.

Tit. XI. §. 778. ſqq. *Nieſsbrauch des Küſters am Kirchhoſe.* ibid. §. 820. ſ. auch *Küſter.*

Nieſsbraucher, Begriff. ſ. *Nieſsbrauch*, das Recht über die Subſtanz zu verfügen hat er nicht. Th. I. Tit. XXI. §. 25. er hat alſo keine Nutzungen, welche ohne Verringerung der Subſtanz nicht gezogen werden können. ibid. §. 30. Ausgenommen was nachwächſt. ibid. §. 31. ſqq. vergl. §. 39. 40. Cautelen für den Nieſsbraucher. ibid. §. 48. 73. 119. ſeine Obliegenheiten 1) in Anſehung der Gebäude und übrigen Zubehörungen. ibid. §. 47 - 67. §. 68. ſq. 2) wegen Verzinſung der auf der Sache haftenden Schulden und Berichtigung der Capitalien. ibid. §. 70. ſqq. §. 75. ſqq. 3) wegen perſönlicher Präſtationen und anderer Laſten und Ausgaben. ibid. §. 80. 81. 87. ſqq. 4) bey Prozeſſen. ibid. §. 82. ſq. als ſolcher hat der Nieſsbraucher keinen Antheil an einem gefundenen Schatze. Th. I. Tit. IX. §. 97. er kann nicht auf Gemeinheitstheilung antragen. Th. I. Tit. XVII. §. 321. ob er das Patronatrecht ausüben könne. Th. II. Tit. XI. §. 600. ſqq. ſ. auch *Nieſsbrauch.*

Niſtel, wird von Frauensperſonen derjenigen Perſon weiblichen Geſchlechts verlaſſen, welche der Verſtorbenen durch Weiber am nächſten verwandt iſt. Th. II. Tit. I. §. 509. auf den Grund des neuen Geſetzbuchs ſoll die Niſtel an Orten, wo ſie nicht ſtatt hat, nicht eingeführt werden. ibid. §. 539. was zur Niſtel gehöre, wie darin ſuccedirt werde, wie die Auslegung dunkeler Vorſchriften darüber geſchehen müſſe und was ſonſt dabey Rechtens, davon ſ. 510-522. 525-528. 536. ſqq. Canonici erhalten die Niſtel. Th. II. Tit. XI. §. 1141. aber nicht die geiſtlichen Ritter. ibid. §. 1215.

Niſtelkauf, iſt gültig. Th. II. Tit. I. §. 514-516.

Nonnen, ſ. *Mönche*, *Ordensleute.*

Notarius, Schenkungen, welche vor ihm geſchloſſen werden, ſind den gerichtlichen nicht gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1069. wenn er die Stelle eines Gerichtsſchreibers vertreten könne. Th. I. Tit. XII. §. 94. — *auswärtiger*; deſſen gerichtlicher Glauben bey Aſſecuranzen. Th. II. Tit. VIII. §. 2261. übrigens ſ. *Juſtizcommiſſarius. Verträge, gerichtliche.*

Nothdiebſtal, in wie fern er zur Begnadigung qualifizire. Th. II. Tit. XX. §. 1115.

Nothhafen, die beym Einlaufen in denſelben vorfallenden Koſten gehören zur groſsen Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1825.

Nothtaufe; davon muſs dem ordentlichen Pfarrer unverzüglich Anzeige geſchehen, wenn er ſich am Orte der Niederkunft nicht aufhält. Th. II. Tit. XI. §. 450. ſq. was in Abſicht der Stolgebühren dabey Rechtens ſey. ibid. §. 452.

Nothwehr findet nur gegen eigenmächtige Gewalt dann ſtatt, wenn die obrigkeitliche Hülfe die Beleidigung weder abwenden, noch den vorigen Zuſtand wieder herſtellen kann. Th. II. Tit. XX. §. 518. wie ſie auszuüben und was ſonſt dabey Rechtens ſey. ibid. §. 517. ſqq. Exzeſs in derſelben, wie er beym Todtſchlage zu beſtrafen ſey. ibid. §. 820.

Nothzucht; deren bürgerliche Folgen bey unehelichen Schwängerungen. Th. II. Tit. I. §. 1127. ſq. in wie fern richterliche Unterſuchung von Amtswegen dabey ſtatt finde. Th. II. Tit. XX. §. 1060. wie ſie zu beſtrafen ſey, 1) wenn bey einer unſchuldigen Frauensperſon Getränke und andere Mittel zur Berauſchung der Sinne gebraucht ſind. §. 1048. ſq. 2) wenn eine ſolche Perſon durch Argliſt und betrügliche Kunſtgriffe verführt iſt. §. 1050. 3) wenn es durch gefährliche Bedrohungen geſchehen iſt. §. 1051. 4) wenn unwiderſtehliche Gewalt dabey verübt worden. §. 1052. 5) wenn die Geſchändete unter zwölf Jahren iſt. §. 1053. ſq. Verſchärfung der Strafe. ibid. §. 1055. ſq. Milderung. ibid. §. 1058.

Novales agri; in wie fern ſie zehntpflichtig ſind. Th. II. Tit. XI. §. 890. ſqq. ſ. auch *Neuland*.

Novatio (*Umſchaffung*); davon handelt Th. I. Tit. XVI. Abſchn. IX. S. 678. ſqq. iſt vorhanden, wenn durch Einwilligung der Intereſſenten eine neue Verbindlichkeit ausdrücklich an die Stelle der vorigen geſetzt wird. ibid. §. 450. 454. im zweifelhaften Falle iſt die Novation ſo zu deuten, daſs die urſprüngliche Verbindlichkeit ſo wenig als möglich geändert werde. ibid. §. 451. wenn aber die neue Verbindlichkeit mit der vorigen nicht beſtehen kann, ſo erlöſcht jene auch ohne ausdrückli

che Aufhebung ibid. §. 455. Subjekte bey der Novation. ibid. §. 456. ſqq. Art und Weiſe, wie ſie geſchiehet. ibid. §. 461. ſqq. rechtliche Folgen, 1) wenn ſie ungültig iſt. §. 465. ſq. 2) wenn ſie gültig iſt. §. 467. ſqq. von Novationen durch Verpfändung und Bürgſchaften. ibid. §. 471. ſqq. in wie fern ſie durch die Ausſtellung eines neuen Schuldſcheins begründet werde. Th. I. Tit. XI. §. 866-868. Th. I. Tit. XVI. §. 452. wenn die Zahlungstermine näher und anders beſtimmt, von einer unzinsbaren Schuld Zinſen verſprochen, oder ein anderer Zinsſatz, oder andere Sicherheit verabredet werden, ſo geſchieht dadurch keine Novation. ibid. §. 453.

Nützliche Verwendung ſ. *Verwendung, nützliche.*

Nutzen; darunter wird aller Gebrauch verſtanden, welchen jemand von einer Sache zu ziehen berechtigt iſt. Th. I. Tit. II. §. 109. *Nutzen im engeren Sinne* bedeutet einen Gebrauch, welcher als Mittel des Erwerbes dienlich iſt, und wird dem Gebrauche, welchen die Sache dem Menſchen unmittelbar gewährt, entgegengeſetzt. Th. I. Tit. XXI. §. 258. 259. Ein ſolcher Nutzen ſetzet in der Regel Einkünfte und Früchte voraus; im Gegenſatze eines unmittelbaren Gebrauchs der Subſtanz zum eigenen Bedürfniſſe der Perſon. ibid. §. 260. ſ. *Werth, Nutzungsrecht, Nutzungen.*

Nützlich iſt, was den Werth einer Sache vermehrt oder ſonſt die Vermögensumſtände eines Menſchen verbeſſert. Th. I. Tit. XIII. §. 272.

Nutzungen heiſſen die Vortheile, welche eine Sache ihrem Innhaber unbeſchadet ihrer Subſtanz gewährt. Th. I. Tit. II. §. 110. Rechte und Pflichten des redlichen Beſitzers in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VII. §. 189. ſqq. Rechte und Pflichten des unredlichen Beſitzers. ibid. §. 223. ſqq. §. 248. ſqq. Nutzungen der gekauften Sache, was in Anſehung derſelben Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 165. ſqq. 117. ſqq. 163. 167. 233. ſqq. 260. ſie werden im Fall des Widerkaufs gegen die Zinſen des Kaufpreiſes compenſirt. ibid. §. 297. ſie müſſen mit der geſchenkten Sache zugleich übergeben werden. ibid. §. 1077. von den vermachten Sachen müſſen ſie ſeit der Zeit des Erbanfalls dem Legatario gereicht wer-

den. Th. I. Tit. XII. §. 305 bis 307. was in Anfehung ihrer bey gemeinfchaftlichen Sachen Rechtens fey. Th. I. Tit. XVII. §. 44. fqq. was bey der retrahirten Sache. Th. I. Tit. XX. §. 643. bey einem verpachteten Landgut. Th. I. Tit. XXI. §. 408. fqq. 418. fqq. wem fie beym Säen und Pflanzen gebühren. Th. I. Tit. IX. §. 275 - 279. in wie fern fie mit verpfändet find. Th. I. Tit. XX. §. 475. fqq. fie werden nicht conferirt. Th. II. Tit. II. §. 307. Nutzung fremder Sachen, wenn fie zu beftrafen fey. Th. II. Tit. XX. §. 1369. Nutzungen der Gerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 113. fqq. §. 26. 87. übrigens f. *Nutzungsrecht*, *Niesbraucher*, *antichretifche Nutzung.*

Nutzungsrecht ift das Recht, eine Sache zu feinem Vortheile zu gebrauchen. Th. I. Tit. VIII. §. 10. es gehört zum vollen Eigenthume. ibid. §. 9. alsdann erftreckt es fich auf alle an fich erlaubte Vortheile, welche die Sache gewähren kann. ibid. §. 12. es hat die Eigenfchaft eines dinglichen Rechts, wenn es ins Hypothekenbuch eingetragen ift, oder der Nutzungsberechtigte fich im Befitz der Sache befindet. Th. I. Tit. XXI. §. 2. 4. ingleichen, wenn es unmittelbar aus dem Gefetze entfpringt, in fo fern es dem Dritten ohne fein grobes oder mäfsiges Verfehen nicht unbekannt feyn konnte. ibid. §. 6. die mit dem Nutzen der Sache verknüpften Koften treffen den Nutzungsberechtigten. ibid. §. 11. fq. das Nutzungsrecht erftreckt fich in der Regel nicht auf das Patronatrecht. Th. II. Tit. XI. §. 600. fqq. Rechte des Nutzungsberechtigten auf fremden Saamen und deffen Produkte. Th. I. Tit. IX. §. 275. fqq. Das Nutzungsrecht einer fremden Sache ift: I.) *vollftändig*; A. entweder durch einen Vertrag gegründet, wodurch es gegen einen damit im Verhältnifs ftehenden Zins dem Nutzungsberechtigten erblich überlaffen worden. (*Erbpacht.*) Th. I. Tit. XXI. Abfchn. II. S. 960. fqq. B. oder nicht — (*Niefsbrauch.*) davon f. Th. I. Tit. XXI. Abfchn. I. S. 939. fqq. II.) *eingefchränkt*, und geht A. blos auf den Gebrauch 1) unentgeldlich und zwar *a*) beftimmt (*Leihvertrag*). Th. I. Tit. XXI. §. 229. fq. §. 234. fqq. *b*) unbeftimmt (*Precarium.*) ibid. §. 231 - 233. 2) entgeldlich. (*Miethsvertrag.*) ib. §. 258. fqq. B. auch auf den Nutzen, 1) unentgeldlich.

ibid. §. 239. 240. vergl. Tit. XIX. §. 15. fqq. 2) gegen Entgeld (*Pacht*) Th. I. Tit. XXI. §. 259. fqq.

O.

Obereigenthümer, (*Dominus directus*) fo heifst derjenige, welchem beym getheilten Eigenthume nur ein Miteigenthum an der Proprietät, aber kein Antheil an dem zum Eigenthume gehörenden Nutzungsrechte zukommt. Th. I. Tit. XVIII. §. 1. vergl. Tit. VIII. §. 9. fqq. er kann fo wenig als der nutzbare Eigenthümer allein über die Sache verfügen, fondern es mufs von beyden gemeinfchaftlich gefchehen. Th. I. Tit. XVIII. §. 2. fein Mitbefitzungsrecht ruht fo lange, als der nutzbare Eigenthümer feines Rechts auf die Sache nicht verluftig geworden ift. ibid. §. 3. nach Verfchiedenheit der Arten des getheilten Eigenthums erhält er verfchiedene Benennungen. beym Lehn heifst er *Lehnsherr*. ibid. §. 14. f. *Lehnsherr*. bey Erbzinsgütern. *Erbzinsherr*. ibid. 683. f. *Erbzinsherr*.

Obergericht der Provinz, ertheilt die Legitimation *ad delendam maculam*. Th. II. Tit. II. §. 663-665. vor ihm gefchieht die förmliche Annahme an Kindesftatt. ibid. §. 667. Ausnahme. ibid. 669. es ertheilt Leichenpäffe. Th. II. Tit. XI. §. 463. f. auch *Landesjuftizcollegia*.

Obergerichtsbarkeit, begreift die Criminalgerichtsbarkeit, und in zweifelhaften Fällen das Abfahrts- oder Abfchofsrecht in fich. Th. II. Tit. XVII. §. 31. §. 179.

Obern, f. *Geiftliche Obern*, *Klofterobern*.

Oberrechenkammer, an diefelbe müffen die Kirchenrechnungen, wenn die jährliche Einnahme über 500 Thaler beträgt, eingefendet werden. Th. II. Tit. XI. §. 698.

Obervormundfchaftliches Gericht, kann den Confens der Frau in die von dem Manne über ihre Capitalien und Grundftücke getroffene Verfügungen fuppliren. Th. II. Tit. I. §. 239. 388. 588. f. auch *vormundfchaftliches Gericht*.

Obrigkeit, deren Pflicht zu Verhütung der Verbrechen. Th. II. Tit. XX. §. 1-6. deren Pflicht in Anfehung der unehelich Gefchwängerten. ibid. §. 893.

fqq. deren Pflicht in Ansehung verfallener Gebäude. Th. I. Tit. VIII. §. 38. fqq.

Observanzen, f. *Gewohnheitsrechte.*

Occupatio, Erfordernisse derselben zur Besitzergreifung Th. I. Tit. VII. §. 55. 56. bellica, f. *Beute*, *Kaperey.*

Official, verwaltet die weltliche Gerichtsbarkeit des Bischofs während der Sedisvacanz. Th. II. Tit. XI. §. 1045.

Officianten, I.) *überhaupt.* 1) *von ihren Rechten und Pflichten.* Th. II. Tit. X. Seite 711. fqq. ihre Bestimmung ist die Unterhaltung und Beförderung der Sicherheit, der guten Ordnung und des Wohlstandes des Staats. ibid. §. 1. sie sind dem Staat zu ihren besondern Diensten durch Eid und Pflicht zugethan. ibid. §. 3. 2) *von ihren Vergehungen und Strafen.* Th. II. Tit. XX. Abschn. VIII. Seite 1222. fqq. und §. 1307. f. auch *Bestechung.* 3) *in wie fern sie Vormünder werden können.* Th. II. Tit. XVIII. §. 158. fqq. 4) *von den Beleidigungen gegen sie.* Th. II. Tit. XX. §. 207. fqq. 166. 5) *von einem gegen sie verübten Morde.* ibid. §. 877. b. 6) *von ihrer Verabschiedung.* Th. II. Tit. X. §. 94. fqq. Tit. XX. §. 1307. II.) *insbesondere.* 1) *Militairbediente.* Th. II. Tit. X. §. 4. fqq. f. *Militairpersonen*, *Officiers*, *Unterofficiers*, *Soldaten*, *Kriegsbeamte*, *Landmiliz.* 2) *Civilbediente.* ibid. §. 68. fqq. besonders *Cassenbediente*, *Postmeister und Bediente*, *Domainenbeamte und Pächter.* f. diese Rubriken, f. auch *Civilbediente*, 3) *Kirchenbediente.* f. *Kirchenbediente.* 4) *Schulbediente*, f. *Schulbediente.* 5) *Vorsteher und Verwalter milder Stiftungen.* Th. II. Tit. XIX. §. 80. fqq. 6) *Officianten der Gemeinen und Corporationen.* Th. II. Tit. VI. §. 147. fqq. *a*) von deren Bestellung. ibid. §. 147. fqq. §. 159. fqq. *b*) von deren Rechten und Pflichten und Verhältnissen gegen die Gemeine. ibid. §. 151. fqq. c) von deren Entsetzung. ibid. §. 171. *d*) von Niederlegung des Amts derselben. ibid. 175. fq. übrigens f. *Syndicus*, *Vorsteher.* III.) *was sonst von Officianten zu bemerken ist.* in wie fern sie andere substituiren können. Th. I. Tit. XIII. §. 41. fqq. was bey Bestellung derselben zu beobachten sey. Th. II. Tit. II. §. 197. fqq. gegen die im Dienste des Staats Abwesende kann keine Verjährung anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 518.

Officiers, von den Gesetzen, nach welchen sie zu beurtheilen sind. Th. II. Tit. X. §. 4. sqq. von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 678. sqq. s. *Militairpersonen*. von ihrer Equipage. s. *Militairequipage*. von den Injurien gegen sie. s. *Militairpersonen*. von ihren Duellen. Th. II. Tit. XX. §. 686. s. *Duell*, *Militairpersonen*. s. auch *Unterofficier*.

Officium, s. *Amtssachen*.

Olitäten und Wurzelkrämer, deren verbotene Curen und wie sie zu bestrafen sind. Th. II. Tit. XX. §. 706. sqq.

Onera, s. *Lasten*, *Abgaben*.

Operae domesticae, in wie fern Kinder gegen die Aeltern dazu verpflichtet sind. Th. II. Tit. II. §. 121. 122. 254.

Operisten, *königliche*; von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 704 bis 706.

Ordensleute, *catholische*; davon handelt Th. II. Tit. XI. Abschn. XVIII. Seite 868. sqq. Erfordernisse zum Mönchs- und Nonnenstande. ibid. §. 1160. sqq. von dem Probejahr. ibid. §. 1170. s. *Probejahr*. von ihrem Gelübde. ibid. §. 1171. sq. s. *Klostergelübde*. von geistlichen Brautschätzen. ibid. §. 1185. sqq. ihre Rechte in Ansehung des Vermögens während des Probejahrs. ib. §. 1182. sqq. ihre äussern Rechte nach abgelegtem Gelübde. ib. §. 1199. sqq. ihre äussern Rechte nach aufgehobenem Gelübde. ibid. §. 1206. sqq. s. auch *Canonici regulares*. *Mönche*. *Probejahr*.

Ordensobern s. *Klosterobern*.

Ordination der Geistlichen; dadurch wird die Befugniss zur Ausübung aller geistlichen Amtsverrichtungen ertheilt. Th. II. Tit. XI. §. 63. von wem und wann sie zu ertheilen sey. ibid. §. 64. sq. *des Pfarrers*. ib. §. 403.

Ordre. *Schuldschein auf Ordre* hat auf den Einwand, der nicht erhaltenen Valuta keinen Einfluss. Th. I. Tit. XI. §. 736. sq. *Wechsel auf Ordre* s. *Wechsel*.

Ort; nach wessen Orts Gesetzen Personen oder Sachen zu beurtheilen sind. Einl. §. 27-49. nach welches Orts Gesetzen die Förmlichkeit der Verträge zu bestimmen sey. Th. I. Tit. V. §. 111. sqq. von dem Ort der Erfüllung des Vertrages. ibid. §. 247. sqq. von dem Ort der Erfüllung des Kaufs. Th. I. Tit. XI. §. 93. besonders bey gerichtlichen Kaufen

ibid. §. 345. von dem Ort der Rückzahlung bey Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 769. sqq. von dem Ort der Rücklieferung des Depositi. Th. I. Tit. XIV. §. 73. sqq. von dem Ort der Zahlungen bey Wechseln. Th. II. Tit. VIII. §. 873. sqq. von dem Ort der Zahlungen, die sich nicht auf Verträge gründen. Th. I. Tit. XVI. §. 52. sq.

P.

Pabst; Seine Verordnungen müssen vor ihrer Publication dem Staate zur Prüfung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XI. §. 117. 118.

Pacht- und Miethvirtrag. I.) *Von Pacht- und Miethverträgen überhaupt* s. Th. I. Tit. XXI. §. 258 - 397. 1) *Begriff und Grundsätze.* Wenn eine Sache jemanden gegen einen bestimmten Zins nicht nur zum Gebrauche, sondern auch zur Nutzung überlassen wird, so heisst sie *verpachtet.* ibid. §. 259. dagegen, wenn unter eben der Bedingung der blosse Gebrauch überlassen ist, *vermiethet.* ibid. §. 258. wann von zwey Sachen in einem und demselben Contrakt die eine verpachtet, die andere vermiethet ist, so bestimmt die Beschaffenheit der Hauptsache, ob es ein Pacht- oder Miethscontrakt sey. ibid. §. 260. im zweifelhaften Fall wird bey städtischen Grundstücken ein Miethvertrag, bey Landgütern aber eine Pacht, angenommen. ibid. §. 261. von der Verwandschaft des Pacht- und Miethvertrages mit dem Gesellschaftsvertrage. ib. §. 265. 266. 2) *vom Mieth- oder Pachtzinse.* ibid. §. 262 - 266. ist dasjenige, was für den Gebrauch oder die Nutzung bezahlt wird, und in baarem Gelde bestehet. ibid. §. 262. von ihm gelten die Bestimmungen beym Kaufpreise. ib. §. 263. 3) *Form des Vertrages.* ibid. §. 267 - 269. der Betrag des Pacht- oder Miethszinses bestimmt die Nothwendigkeit eines schriftlichen Contrakts. ibid. §. 267. sq. 4) *Rechte und Pflichten des Miethers und Pächters.* ibid. §. 270 - 277. er erhält nur den gewöhnlichen Gebrauch und die gewöhnliche Nutzung der Sache. ibid. §. 270. 5) *Für welches Versehen er hafte.* ibid. §. 278. 279. 6) *von Verbesserungen.* ibid. §. 280 - 286. 7) *von Conservationskosten.* ibid. §. 287. 8) *von Lasten und Abgaben.* ibid. §. 288 - 296. 9) *Bestimmung wegen Entrichtung und Erlassung des*

Pacht- und Miethszinſes. ibid. §. 297 - 308. 10) *von Sublocationen.* ibid. §. 309 - 323. ſ. *Sublocation.* 11) *Endigung der Pacht oder Miethe.* 1) mit Ablauf der beſtimmten Zeit. §. 324. 2) nach vorhergegangener Aufkündigung. ibid. §. 340 - 349. ſ. *Aufkündigung.* 12) *ſtillſchweigende Verlängerung.* ibid. §. 325 - 339. 13) *Fälle, wo die Aufkündigung auch innerhalb der contraktmäſsigen Zeit ſtatt findet.* a) wegen nothwendiger Veräuſſerung. ibid. §. 350 - 362. b) wegen nothwendiger Reparaturen. ibid. §. 363 - 365. c) durch den Tod des Pächters oder Miethers. ibid. §. 366 bis 375. d) durch eine Veränderung in der Perſon, oder den Umſtänden des Miethers. ibid. §. 376 - 382. wegen Veränderung in der Sache. ib. §. 383 - 386. f) wegen Misbrauchs der Sache. ibid. §. 387. g) wegen Erlöſchung des Rechts des Vermiethers oder Verpächters. ibid. §. 388 - 390. h) wegen der von dem andern Theile verweigerten Erfüllung. ibid. §. 391 bis 394. i) bey Kriegsſchäden. ibid. §. 553. ſqq. 14) Rechte beyder Contrahenten im Concurſe. ibid. §. 395 - 397. II.) *von Miethen des Geſindes und der Arbeiter.* ſ. *Geſinde*, *Handwerker*, *gedungene*, *Künſtler*, *gedungene.* III.) *von Pachtungen der Landgüter.* Th. I. Tit. XXI. §. 399. ſqq. 1) *Form.* ibid. §. 401 - 407. Th. II. Tit. VII. §. 34. ſq. in allen Fällen muſs ein ſchriftlicher, und wenn der Pachtzins zweihundert Reichsthaler oder mehr beträgt, ein gerichtlicher, oder vor einem Juſtizcommiſſario geſchloſſener Vertrag eingegangen werden. Th. I. Tit. XXI. §. 401. ſqq. 2) Rechte des Pächters in Anſehung der ihm zukommenden Nutzungen. ibid. §. 408 - 412. 3) Pflichten in Anſehung der Laſten und Abgaben. ibid. §. 413. 414. 4) Rechte und Pflichten wegen des Beylaſſes. ibid. §. 415 - 417. 5) Gewähr, die der Verpächter zu leiſten hat. ibid. §. 418 - 432. 6) Pflichten des Pächters bey der Conſervation und Bewirthſchaftung des Guts. ibid. §. 433 - 439. 7) wegen Unterhaltung der Gebäude. ibid. §. 440 - 448. 8) bey der Cultur der Wieſen. ibid. §. 449. 450. 9) bey der Düngung. ibid. §. 451. 10) bey dem Viehſtande. ibid. §. 452 - 465. 11) in Anſehung des Wirthſchaftsgeräthes. ibid. §. 466 - 476. 12) Verluſt des Pachtrechts wegen unwirthſchaftlicher Verwaltung. ibid. §. 477. 13) Remiſſionsforderung. (vergl. Th. II.

Tit. XVIII. §. 539.) *a)* bey Pachtungen überhaupt. Th. I. Tit. XXI. §. 478 - 499. *b)* Partialremiffionen beym Mifswachs. ibid. §. 500 - 511. c) bey Viehfterben. ibid. §. 512 - 515. *d)* bey Brandfchaden. ibid. §. 516 - 530. *e)* bey Fifchereyen. ibid. §. 531. 532. *f)* bey Mühlen. ibid. §. 533 - 552. *g)* bey Kriegsfchäden. ibid. §. 553 - 596. 14) von der Rückgewähr nach geendigter Pacht. ibid. §. 597 - 625. IV.) *von Pachtungen der Kirchengüter und Pfarräcker.* Th. II. Tit. XI. §. 668. fqq. §. 800. fqq. V.) *von Vermiethung der Pfarrwohnung.* ibid. §. 782. VI.) *von Vermiethung der Schiffe.* Th. II. Tit. VIII. §. 1404. fqq.

Pachtungen, in wie fern fie für den Pflegebefohlnen übernommen werden können. Th. II. Tit. XVIII. §. 602. fqq.

Pachtzins, f. *Pacht - und Miethvertrag.*

Pachtzinfen der verkauften Sache werden zwifchen dem Käufer und Verkäufer nach Verhältnifs der Befitzzeit getheilt. Th. I. Tit. XI. §. 106.

Pächter, von den Rechten und Pflichten der Pächter handelt 1) beym Pacht- und Miethvertrage überhaupt. Th. I. Tit. XXI. §. 257 - 397. 2) bey Pachtungen der Landgüter. ibid. §. 399. fqq. in wie fern er die Pacht zum Nachtheil der Pfandgläubiger voraus bezahlen dürfe. Th. I. Tit. XX. §. 480. fqq. in wie fern die Handlungen des Pächters dem Verpächter nachtheilig find. Th. I. Tit. VII. §. 103. fqq. gegen den Pächter kann zum Nachtheil des Verpächters keine Verjährung anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 521. der Pächter kann gegen den Verpächter während der Pachtzeit die Verjährung nicht anfangen. ibid. §. 527. der Zeitpächter kann nicht auf Gemeinheitstheilung dringen. Th. I. Tit. XVII. §. 321. Rechte des Pächters bey entftandenem Concurfe über das Vermögen des Verpächters. Th. I. Tit. XVI. §. 323 - 327. Strafe eines untüchtig mahlenden Pachtmüllers. Th. I. Tit. XXIII. §. 44. f. auch *Pacht- und Miethvertrag, Domainenpächter.*

Pächter, Königliche Amtspächter, von Verpfändung ihrer Produkte. Th. I. Tit. XX. §. 333. f. auch *Domainenpächter.*

Pakete, was wegen deren Verfendung zu beobachten fey. Th. II. Tit. X. §. 143. fqq. 161. fqq. Tit. XX. §. 314.

Papiere, auf jeden Inhaber lautende; in wie fern fie vindicirt werden können. Th. I. Tit. XV. §. 47-53. wie folche aufser und wieder in Curs gefetzt werden. ibid. §. 48. fqq. gehören in zweifelhaften Fällen zu dem Legat des Inbegriffs eines Behältnifses. Th. I. Tit. XII. §. 414. geliehene, wie fie zurückzuzahlen find. Th. I. Tit. XI. §. 793. fqq. wie deren Nachmachung und Verfälfchung zu beftrafen fey. Th. II. Tit. XX. §. 1381. fqq. f. auch *Papiergeld.*

Papiergeld, gehört zum baaren Vermögen, die auf jeden Inhaber lautende Papiere aber zum Kapitalsvermögen. Th. I. Tit. II. §. 11. 12.

Pariren, ift verboten. Th. II. Tit. XX. §. 1302.

Parochiani, wer darunter gehöre. Th. II. Tit. XI. §. 260. fqq. von ihrer Mitwürkung beym Kirchenbau. ibid. §. 714. fqq. f. auch *Parochie.*

Parochien, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abfchn. V. Seite 756. fqq. fo heifsen diejenigen Diftrikte, in welchen Glaubensverwandte einer vom Staate öffentlich aufgenommenen Religionsparthey zu einer gemeinfchaftlichen Kirche angewiefen find. ibid. §. 237. von deren Errichtung und Gränzen. ibid. §. 238-243. von auswärtigen Parochien. ibid. §. 253-259. Exemtionen von der Parochie. ibid. §. 277-292. Verlaffung der Parochie. ibid. §. 303 bis 305. Aufhebung der Parochie. ibid. §. 306-308. in welcher Parochie das Aufgebot zu verrichten fey. Th. II. Tit. I. §. 139. fqq. f. auch *Kirchen, Mutterkirchen, Tochterkirchen, Parochiani, Vagantes ecclefiae, Simultaneum.*

Parochus, f. *Pfarrer.*

Parricidium, davon handelt. Th. II. Tit. XX. §. 873. fqq. 1) vom paricidio der Kinder an Aeltern. ibid. 873. 878. 882. 884. fqq. 2) der Aeltern an Kinder. §. 874. 879. fq. 883. 885. fq. 3) der Gefchwifter oder Collateralen. ibid. §. 775. 881. 885. fq. 4) an Pflegeältern und Pflegekinder, Vormünder und Pflegebefohlne. ibid. §. 876. 5) an Ehegatten. ibid. §. 874. 879. fq. 883. 885. fq.

Particularzahlung, f. *Abfchlagszahlung.*

Pasquill, ift eine Injurie die durch fchriftliche Auffätze, durch Druckfchriften, Gemälde, Kupferftiche und andere finnliche Darftellungen geäufsert, und

öffentlich durch Veranstaltung des Urhebers aufgestellt oder verbreitet worden. Th. II. Tit. XX. §. 572. sqq. es ist für eine grobe oder schwere Injurie zu halten. ibid. §. 576. wie dabey zu verfahren, und wie sowohl der Pasquillant als die Theilnehmer zu bestrafen sind. ibid. §. 619. sqq. der dabey erkannte richterliche Verweis muss auf Verlangen der Beleidigten öffentlich bekannt gemacht werden. ibid. §. 599. sqq.

Passagier, auf der Post reisende; deren Pflichten. Th. II. Tit. XV. §. 206. sqq. ihr Verhältniss gegen den Schiffer. Th. II. Tit. VIII. §. 1742. sqq. in Rücksicht der Haverey. ibid. §. 1784. 1799. 1875. s. auch *Reisende.*

Passivschulden der Cämmerey, was bey deren Contrahirung zu beobachten sey. Th. II. Tit. VIII. §. 153. sqq. — *der Eheleute*, was dabey sowol in Rücksicht derselben, als der Gläubiger Rechtens sey. Th. II. Tit. I. §. 318-344. 380. sqq. 618. sqq. besonders im Falle der Gütergemeinschaft. Th. II. Tit. I. §. 389. sq. 391. sqq. was deshalb bey Ehescheidungen Rechtens sey. Th. II. Tit. I. §. 790. 820. *Erbschaftsschulden*, s. *Erbschaftsgläubiger*, *Miterben*. *Fideicommissschulden*, bey nothwendigen Darlehnen auf die Einkünfte des Fideicommisses ist nicht die Zuziehung aller, sondern nur gewisser Familienmitglieder erforderlich. Th. II. Tit. IV. §. 80. sqq. was bey Aufnehmung derselben zu beobachten sey. §. 87. sqq. von Schulden des Fideicommissstifters. ibid. §. 104. sqq. welche der Fideicommissbesitzer übernehmen müsse. ibid. §. 213. sqq. *Schulden der Gemeinen und Corporationen;* was bey deren Contrasirung und Bezahlung Rechtens sey. Th. II. Tit. VI. §. 85. 91. sqq. 201. *Grubenschulden bey Bergwerken;* was in Ansehung deren Rechtens sey. Th. II. Tit. XVI. §. 292. sqq. *Schulden der Gutsunterthanen;* was in Ansehung der Herrschaft und der Gläubiger dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. VII. §. 242. sqq. 249. sqq. — *der Kinder;* was in Rücksicht des Vaters und der Gläubiger dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. II. §. 125. sqq. 201. sqq. 224. sqq. — *der Kirchen;* was bey deren Aufnehmung zu beobachten sey. Th. II. Tit. XI. §. 645. sqq. *Lehnsschulden*, s. *Lehnsschulden*. wel-

che Schulden der *Nieſsbraucher* tragen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 70. ſqq. *Schulden der Pflegbefohlnen*; was bey deren Aufnehmung und Tilgung vom Vormunde zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 522. ſqq. *Vermuthung für den Erlaſs der Schuld* beym Legat. Th. I. Tit. XII. §. 427. ſqq.

Pathengeſchenke gehören zu dem nicht freyen Vermögen der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 157.

Patrimonialgerichtsbarkeit; ſo wird diejenige Gerichtsbarkeit genannt, welche mit gewiſſen Gütern verbunden iſt. Th. II. Tit. XVII. §. 23. wer dazu qualifizirt ſey, worauf ſie ſich erſtrecke, welche Rechte damit verbunden ſind. ibid §. 24-36. §. 41-47. vergl. §. 19. ſqq. von mehrern Theilnehmern an der Patrimonialgerichtsbarkeit. ibid. §. 37. ſqq. ſ. auch *Gerichtsbarkeit*.

Patron, *Kirchenpatron*; davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. VIII. S. 797. ſqq. ſo heiſst derjenige, welchem die unmittelbare Aufſicht über eine Kirche nebſt der Sorge für deren Erhaltung und Vertheidigung obliegt. ibid. §. 568. Erwerbung des Patronatrechts. ibid. §. 569-583. Rechte und Pflichten des Patrons. ibid. §. 584-597. wem die Ausübung eines Realpatronatrechts zukomme. ibid. §. 598-604. 578. ſqq. von mehrern Patronen. ibid. §. 605-609. wie das Patronatrecht aufhöre. ibid. §. 610. ſqq. von Concurrenz des Patrons bey Verwaltung des Pfarrvermögens. ibid. §. 621. ſq. von ſeiner Aufſicht über den Pfarrer wegen der Pfarrgüter und deren Nutzung. ibid. §. 779. ſqq. von ſeiner Mitwürkung zum Kirchenbau. ibid. §. 725. ſqq. trägt zur Unterhaltung des Kirchhofes nicht bey. ibid. §. 763. deſſen Recht bey Pfarrwahlen. ibid. §. 327. ſqq. ſ. auch *Patronatrecht*.

Patronatkirchen; Wahl des Pfarrers dabey. Th. II. Tit. XI. §. 327. ſqq.

Patronatrecht, Vorzug des Adels dabey. Th. II. Tit. IX. §. 43. ſq. wird vom Lehnscurator ausgeübt. Th. II. Tit. XVIII. §. 999. ſ. auch *Ehrenrechte*. *Patron*.

Pauſch und Bogen. *Kauf in Pauſch und Bogen*; rechtliche Beſtimmungen in Abſicht der Pertinenzſtücke der erkauften Sache. Th. I. Tit. XI. §. 83. ſqq. in Abſicht der Gewährsleiſtung. ibid. §. 186. ibid. §. 213.

in Ansehung der Gefahr, Lasten und Nutzungen der verkauften Sache. ibid. 117. sqq. der Kauf eines Innbegriffs von Sachen wird einem Kauf in Pausch und Bogen gleich geachtet. ibid. §. 121. sq. diess ist auch der Fall bey einem gerichtlich nothwendigen Verkauf in Ansehung der Gewährsleistung. ibid. §. 344. desgleichen bey einem Erbschaftskaufe. ib. §. 485. *Locatio conductio operis in Pausch und Bogen.* Th. I. Tit. XI. §. 925. sqq. rechtliche Bestimmungen bey einem in Pausch und Bogen geschlossenen Pachtkontrakt. Th. I. Tit. XXI. §. 409. sqq. 421. 432.

Pech- und Theeröfen müssen mit Vorwissen der Landespolizeyinstanz angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 90.

Peculium der Kinder; davon s. Th. II. Tit. II. §. 124. sqq. und ibid. Abschn. III. S. 159. sqq. *adventitium* regulare ist ein solches, davon der Vater während der Dauer der väterlichen Gewalt den Niessbrauch hat. ibid. §. 168. sqq. irregulare ist ein solches, wovon der Vater keinen Niessbrauch hat. ib. §. 154. 155. 158. sqq. s. *Niessbrauch. Castrense et quasi castrense* ist dasjenige, was die Kinder in Kriegs- oder Civildiensten erwerben, oder bey Gelegenheit derselben von ihren Aeltern oder andern zur Ausrüstung oder Beyhülfe erhalten. ibid. §. 149.

Pensionen s. *Erziehungsanstalten.*

Person ist der Mensch, in so fern er gewisse Rechte in der bürgerlichen Gesellschaft geniesst. Th. I. Tit. I. §. 1.

Personenrechte gründen sich auf Eigenschaften und Verhältnisse des Subjekts, in so fern sie sich nicht blos auf die rechtliche Handlung oder Begebenheit beziehen, wovon eben die Rede ist. *Natürliche* sind, welche aus natürlichen Eigenschaften oder Verhältnissen entstehen. 1) Rechte der Ungebohrnen. Th. I. Tit. I. §. 10-13. 2) Rechte der Zwillinge. ib. §. 14-16. 3) Rechte der Misgeburthen. ib. §. 17-18. 4) Rechte der Zwitter. ib. §. 19-22. 5) Rechte der verschiedenen Geschlechter. ib. §. 24. 6) Rechte aus dem Unterschiede des Alters. ibid. §. 25. 26. 7) Rechte aus dem Unterschiede der Seelenkräfte. ibid. §. 27. sqq. 8) Leben und Tod betreffend. ibid. §. 34. 9) Rechte zwischen Aeltern und

Kindern. ibid. §. 40. 41. 10) Rechte der Blutsverwandten. ibid. §. 42-45. 11) Rechte der Schwäger. ibid. §. 43. 12) Rechte aus Stiefverbindungen. ibid. §. 44. *bürgerliche* entftehen aus dem Verhältniffe der Stände und Gefellfchaften im Staate gegen einander und gegen ihre Mitglieder. Th. I. Tit. I. §. 6-9. Im Gefetzbuche kommen vor 1) Vormünder und Pflegebefohlne. Th. I. Tit. I. §. 32. 33. 2) Adeliche und bürgerliche. Th. II. Tit. IX. S. 699. fqq. 3) Militär- und Civilbeamte. des Staats. Th. II. Tit. X. S. 711. fqq. 4) Geiftliche. Th. II. Tit. XI. S. 729. fqq. 5) Erzieher und zu Erziehende. Th. II. Tit. XII. S. 877. fqq. 6) Obrigkeiten und Untergebene. Th. II. Tit. XVII. S. 1003. fqq. 7) Herrfchaften und Gefinde. Th. II. Tit. V. S. 276. fqq. 8) Bauern. Th. II. Tit. VII. S. 324. fqq. 9) Herrfchaften und unterthänige Landbewohner. Th. II. Tit. VII. S. 335. fqq. 10) Handwerker, Künftler, Fabrikanten. Th. II. Tit. VIII. Abfchn. III. Seite 415. fqq. und Abfchn. IV. S. 439. fqq. 11) Brauer, Gaftwirthe und dergl. ibid. Abfchn. V. S. 442. fqq. 12) Apotheker und Kaufleute. ibid. Abfchn. VI. S. 446. fqq. Abfchnitt VII. S. 448. fqq. 13) Rheder, Schiffer und Befrachter. ib. Abfchn. XI. S. 557. fqq. 14) Armen. Th. II. Tit. XIX. S. 1163. fqq. 15) Bettler, Müffiggänger und Vagabonden. Th. II. Tit. XIX. §. 2. fqq. Tit. XX. §. 4. 191. fqq. *perfönliche Rechte* f. *Rechte.*

Perfonenadel wird durch die Geburt nicht fortgepflanzt. Th. II. Tit. IX. §. 33.

Perfonalarreft der Frau; wenn der Mann ihn geftatten müffe. Th. II. Tit. I. §. 331. 335. 338. *wider Gutsunterthanen* wegen Schulden; in wie fern er ftatt habe. Th. II. Tit. VII. §. 242. fq. f. auch *Freyheit. Arreft.*

Perfonalpfändung, wenn fie zuläfsig fey. Th. I. Tit. XIV. §. 430.

Perfonalzehent, foll nicht ftatt finden. Th. II. Tit. XI. §. 921.

Pertinenzftücke, allgemeine Beftimmungen und Grundfätze. 1) *überhaupt.* Th. I. Tit. II. §. 42-47. §. 105-108. *Pertinenzftück* ift eine Sache, welche zwar für fich felbft beftehen kann, die aber mit einer andern Sache in einer fortwährenden Verbindung gefetzt worden. ibid. §. 42. durch welche Art von Verbindung eine Sache zum Pertinenzftück einer andern werde,

oder nicht. ibid. §. 43. sqq. was zum Pertinenzstück gehört, gehört auch zur Hauptsache. ibid. §. 47. Pertinenzstücke nehmen, so lange sie bey der Hauptsache sind, an allen Rechten derselben Theil. ibid. §. 105. sq. was seiner Natur nach ein Pertinenzstück ist, verliert diese Eigenschaft, so bald es einem andern als dem Eigenthümer der Hauptsache gehört. ibid. §. 108. 2) *Pertinenzstücke einer Apotheke.* ibid. §. 94. 3) — *einer Bibliothek und eines Naturaliencabinets.* ibid. §. 96 - 100. 4) — *einer Brau- und Brandweinbrennereygerechtigkeit.* ibid. §. 68. 69. 5) — einer *Fabrik.* ibid. §. 93. 6) — eines *Gartens.* ibid §. 73. 74. 7) — eines *Gasthofes.* ib. §. 90. 8) — eines *Gebäudes.* ibid. §. 75 - 89. in wie fern solche zum *legato generis* gehören. Th. I. Tit. XII. §. 402. 9) — einer *Jagdgerechtigkeit.* Th. I. Tit. II. §. 67. 10) — eines *Kellers.* ib. §. 72. 11) — eines *Kramladens.* ibid. §. 95. 12) — eines *Landguts.* ib. §. 48 - 63. in wie fern der Verpächter davon die Gewähr leiste. Th. I. Tit. XXI. §. 431. 13) — bey *Lehnen,* Th. I. Tit. XVIII. §. 27 - 32. 511. sqq. 527. sqq. s. *Lehnspertinenzen.* 13) — einer *Mühle.* Th. I. Tit. II. §. 92. 14) — einer *Schenkgerechtigkeit.* ibid. §. 71. 15) — eines *Schiffes.* ibid. §. 91. Th. II. Tit. VIII. §. 1398. 16) — von *Schmuck und Geschmeide.* ibid. §. 102. 17) — *einzelner Thiere.* ibid. §. 101. 18) — bey *Vermächtnissen.* Th. I. Tit. XII. §. 405 - 407. 414. 19) — eines *Waldes.* Th. I. Tit. II. §. 64 - 66. 20) — eines *Weinbergs.* ibid. §. 70. 21) — bey *Kaufen,* was dabey Rechtens sey. Th. I. Tit. XI. §. 78 - 82. *besonders bey Verkaufen in Pausch und Bogen.* ibid. §. 83. sqq. 22) — *bey unterthänigen Bauergütern,* was in Rücksicht deren Abtrennung Rechtens sey. Th. II. Tit. VII. §. 261. sqq. 23) — *der Grundstücke der Ehefrau,* was in Ansehung derselben bey der Auseinandersetzung mit den Erben derselben Rechtens sey. Th. II. Tit. I. §. 593. sqq. 596. sqq. 24) — *bey Pachten,* Pflichten des Pächters und Verpächters dabey. Th. I. Tit. XXI. §. 415. sqq. 452. sqq. 466. sqq. 25) — *bey Verpfändungen.* Th. I. Tit. XX. §. 21. sie erhalten kein besonderes Folium im Hypothekenbuche. ibid. §. 394. in wie fern sie zur Hypothek haften. ibid. §. 444. sqq. *Besitznehmung der Pertinenzstücke.* Th. I. Tit. VII. §. 52. sqq.

Peſt, von Teſtamenten zu Peſtzeiten. Th. I. Tit. XII. §. 198. ſqq.

Pettſchaft, fremdes, kann die Vermuthung eines unredlichen Beſitzes bewirken. Th. I. Tit. VII. §. 19. ſ. auch *Wappen.*

Pfändungen; davon handelt Th. I. Tit. XIV. Abſchnitt. IV. Seite 605. ſqq. *Pfändung* heiſst die eigenmächtige Beſitznehmung einer fremden Sache in der Abſicht, ſich dadurch den Erſatz des zugefügten Schadens zu verſichern, oder künftige Schadenszufügungen und Beeinträchtigungen ſeines Rechts abzuwenden. ibid. §. 413. wenn Pfändungen zuläſſig ſind. ibid. §. 414. ſqq. wo gepfändet werden könne. ibid. §. 420. ſqq. wie und was gepfändet werden könne. ibid. §. 423. §. 424. ſqq. Pflichten des Pfändenden nach geſchehener Pfändung. ibid. §. 431. ſq. Pflichten der Gerichte bey geſchehenen Pfändungen. ibid. §. 433. ſqq. Rechte des Pfändenden aus einer gehörig geſchehenen Pfändung. ibid §. 439. ſqq. Rechte des Gepfändeten. ibid. §. 446. ſqq. von Pfändungen, die zum Schutze gegen Stöhrungen geſchehen. ibid. §. 451. ſqq. Exceſſe bey Pfändungen. ibid. §. 458. ſqq. Pfändungen unterbrechen die Verjährung nicht. Th. I. Tit. IX. §. 612. Pfändungen der Zolldefraudanten. Th. II. Tit. XV. §. 129. Pfändungen wegen verletzter Schonungen. Th. I. Tit. XXII. §. 180 bis 185. ſ. auch *Perſonalpfändung*, *Pfandgeld.*

Pfändungskoſten; was in Anſehung deren Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 439. 461. 457. 462.

Pfand; Zurückgabe deſſelben, iſt als Remiſſion der Schuld anzuſehen. Th. I. Tit. XII. §. 427. ſ. auch *Pfandrecht.*

Pfandbriefe, gehören nicht zum baaren, ſondern zum Capitalsvermögen. Th. I. Tit. II. §. 12. von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 286. ſqq. geliehene, wie ſie zurück zu zahlen ſind. Th. I. Tit. XI. §. 793. ſq. wie deren Nachmachung und Verfälſchung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1381. ſqq.

Pfandgeld; was in Anſehung deſſelben bey Pfändungen Rechtens ſey. Th I. Tit. XIV. §. 439. ſqq. §. 445. 451. ſqq. beſonders wegen verletzter Schonungen. Th. I. Tit. XXII. §. 180-185.

Pfand-

Pfandinnhaber des Guts, ift zu Entlaffung der Unterthanen nicht berechtigt. Th. II. Tit. VII. §. 496. Strafe des Pfandinnhabers, welcher das Pfand ohne Einwilligung des Verpfänders nutzt. Th. II. Tit. XX. §. 1358. fqq.

Pfandlehn. f. *Lehn.*

Pfandnehmer; Pflicht derfelben bey entwendeten Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 1231. fqq.

Pfandrecht; fetzt auffer dem Titel (Th. I. Tit. XX. §. 2-5.) auch eine gültige Erwerbungsart voraus. ibid. §. 6. Beftehet diefe in der Uebergabe der Sache, fo ift ein *eigentliches Pfandrecht;* wenn fie aber in der gerichtlichen Eintragung des Rechts des Unterpfandes befteht, ein *Hypothekenrecht* vorhanden. *die allgemeinen Grundfätze von beyden Arten des Unterpfandrechts* ftehen Th. I. Tit. XX. §. 1-70. 1) *Begriff; das Unterpfandrecht* ift das dingliche Recht, welches jemanden auf eine fremde Sache zur Sicherheit feiner Forderungen eingeräumt worden, und vermöge deffen er feine Befriedigung felbft aus der Subftanz diefer Sache verlangen kann. ibid. §. 1. 2) *Titel zum Pfandrechte.* ibid. §. 2-5. 3) *Erwerbungsart,* §. 6-10. beftimmt den Unterfchied zwifchen Pfand im engern Sinn und Hypothek. ibid. §. 7. 8. 4) *Anfprüche, wofür es beftellet werden könne.* ibid. §. 11-14. 5) *Perfonen, welche ein Pfandrecht beftellen können.* §. 15. 21. befonders, wenn es Eheleute find. Th. II. Tit. I. §. 223. 232. fqq. §. 247. 294. 298. Th. II. Tit. XVIII. §. 743. fqq. Gemeinen und Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 35. 247. fqq. die Bürgerfchaft bey Verpfändung der Cämmereygüter. Th. II. Tit. VIII. §. 153. fqq. Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 105. fqq. Vormünder. Th. II. Tit. XVIII. §. 549. 743. fqq. 6) *Wirkungen der Pfandbeftellung.* a) über ein Objekt, worauf das Pfandrecht erft in der Folge entftehen kann. §. 16. fqq. b) bey andern Objekten. §. 22. fqq. c) von der Veräufserung der verpfändeten Sache. §. 25-35. f. *Veräufserung der verpfändeten Sache.* d) vom Eintrittsrechte. §. 36-42. e) Ordnung der Execution. §. 43. fqq. f) unerlaubte Nebenverträge. §. 33-35. g) Aufhebung des Pfandrechts. ibid. §. 55-70. *Das Pfandrecht im engern Sinn* erfordert eine körperliche Uebergabe und davon

handelt Th. I. Tit. XX. §. 71-270. 1) *Gegenstand*; besonders von Verpfändung fremder Sachen. ibid. §. 72-92. von Verpfändung künftiger Sachen. ibid. §. 113-115. 2) *Form des Pfandvertrages*. ibid. §. 93 bis 103. dazu ist bey beweglichen Sachen die blosse Uebergabe hinreichend. ibid. §. 94. Ausn. bey Seeschiffen. ib. §. 301. sqq. von Empfangscheinen. ib. §. 95. sqq. bey unbeweglichen Sachen muss ausser der Naturalübergabe noch die Eintragung in das Hypothekenbuch hinzukommen. ibid. §. 99. sq. und bey Verpfändungen an die Bank die Eintragung in die Pfandbücher. ibid. §. 381. 3) *Vollziehung des Pfandgeschäfts durch Uebergabe*. §. 104-112. *a*) körperliche. ibid. *b*) symbolische. §. 271 - 389. 4) *Rechte und Pflichten des Pfandinhabers*. *a*) Besitz. §. 116. 117. *b*) Vindication. §. 118-120. c) Verwahrung. ibid. §. 121. 122. *d*) Gebrauch. ibid. §. 123 bis 126. *e*) weiterer Versatz. ibid. §. 127-138. *f*) Verwaltung und antichretische Nutzung. ibid. §. 139 bis 156. *g*) Rechte auf An- und Zuwüchse. ibid. §. 157. 158. *h*) Rückgabe des Pfandes. ibid. §. 159 bis 196. *i*) Veräusserung des Pfandes. §. 197-221. 5) *Vorrecht im Concurse*. ibid. §. 222. 223. 6) *Nebenverträge*. ibid. §. 224-242. besonders *pactum antichreticum*. ibid. §. 225. sqq. 7) *Aufhebung des Pfandrechts*. ibid. §. 243-262. besonders durch Verjährung und Nichtgebrauch. ibid. §. 243. sqq. Durch Abläugnen des Besitzes. ibid. §. 256. durch Untergang des Pfandes. ibid. §. 257. 259. sqq. durch verweigerte Wiederherstellung eines verpfändeten Gebäudes. ibid. §. 258. vergl. Tit. VIII. §. 44. sqq. durch Novation. Th. I. Tit. XVI. §. 471. sqq. durch einen über die Schuld geschlossenen Vergleich ohne besondere Verabredung geschiehet die Aufhebung des Pfandrechts nicht. ibid. §. 449. *vom Pfandgewerbe*. Th. I. Tit. XX. §. 263-270. die Aufsicht darüber hat die Polizeyobrigkeit. ibid. §. 263. *von den Fällen, wo nur eine symbolische Uebergabe vorhanden ist*, handelt §. 271-389. 1) überhaupt. §. 271 bis 280. sie hat nur bey Sachen statt, wo die Natur des Gegenstandes keine eigentliche körperliche Uebergabe zulässt, oder wo die Gesetze die Partheyen ausdrücklich davon dispensiren; es müssen aber dabey solche Zeichen gebraucht werden, aus welchen

die mit dem Besitze vorgefallene Veränderung einem Dritten ersichtlich ist. ibid. §. 271. 272. sie muss immer so geschehen, dass der Dritte nicht ohne ein grobes Versehen von seiner Seite verleitet werden kann, zu glauben, dass der Inhaber über die verpfändete Sache die freye Disposition habe. ibid. §. 272-274. 2) besonders *a*) bey ausstehenden Forderungen. ibid. §. 281-298. *b*) bey Kähnen und Stromschiffen. ibid. §. 299. *c*) bey Seeschiffen und Schiffsparten. ibid. §. 300. sqq. die Vollziehung muss vor den Seegerichten oder vor einem Justizcommissarius geschehen. ibid. §. 301. sqq. *d*) bey Kaufmannswaaren. ibid. §. 329-366. wer dazu berechtigt sey. ibid. §. 331. sqq. wie die symbolische Uebergabe geschehe. ibid. §. 336. sqq. *e*) bey eingehenden Waaren. ibid. §. 367-373. kann nur durch Aushändigung des Connoissements und der Factur zugleich geschehen. ibid. §. 367. *f*) bey ausgehenden Waaren. ibid. §. 374-379. geschiehet nur durch Uebergabe der in den Händen des Absenders befindlichen Ladungsscheine, und anderer über die von ihm geschehene Versendueg sprechende Urkunden. ibid. §. 374. *g*) bey Verpfändungen an die Bank. ibid. §. 380-389. *Strafe derjenigen Schuldner, welche das Pfandrecht des Gläubigers beeinträchtigen, oder einen Dritten dadurch in Schaden bringen.* ibid. §. 388. 389. *Vom Hypothekenrecht* handelt Th. I. Tit. XX. §. 390-535. vom gesetzlichen Pfandrechte des Vermiethers und Verpächters. Th. I. Tit. XXI. §. 395. von Verpfändung des Bergwerkseigenthums. Th. II. Tit. XVI. §. 328. sqq. die Eintragung muss in das Berggegenbuch geschehen. ibid. §. 329. Von Verpfändung des Kirchenvermögens. Th. II. Tit. XI. §. 227. Von Verpfändung des Vermögens der geistlichen Gesellschaften. ibid. §. 960. Von Verpfändung der bischöflichen und Capitelgüter. ibid. §. 1032.

Pfandverleiher; von deren Rechten und Pflichten handelt Th. I. Tit. XX. §. 263-270. besonders in Ansehung gestohlner Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 1231. sqq. ihre Strafe bey Verletzung dieser Pflicht. ibid. §. 1239. sqq.

Pfandvertrag; was bey Schliessung desselben über den Antheil einer gemeinschaftlichen Sache Rechtens sey. Th. I. Tit. XVII. §. 69. sqq.

Pfarrer, ift derjenige Geiftliche, welcher zur Direktion und Verwaltung des Gottesdienftes bey einer Parochialkirche beftellet worden ift. Th. II. Tit. XI. §. 318. 1) *Erforderniffe* deffelben. ibid. §. 319. fqq. 2) *Beftellung*. ibid. §. 324. fqq. f. auch *Probepredigt*. 3) *Pflichten*. ibid. §. 319-323. §. 413-417. Th. II. Tit. XII. §. 49. Tit. XX. §. 500. fqq. bey Aufgebothen und Trauungen. Th. II. Tit. I. §. 17. fqq. Th. II. Tit. XX. §. 503. befonders beym Aufgebot. Th. II. Tit. I. §. 139. fqq. wegen Bevormundung der Pfarrkinder. Th. II. Tit. XVIII. §. 93. 4) *Rechte und Einkünfte*. Th. II. Tit. XI. §. 418. fqq. Pfarrzwang. §. 418. fqq. Ausnahmen f. *Exemtion*, *Eximirte*. vergl. §. 944. 5) *von feiner Concurrenz bey der Wahl der Küfter*. ibid. §. 557. fqq. 6) *von feiner Auffícht über Vorfteher und Küfter*. ibid. §. 321. fqq. §. 566. §. 626. fqq. 7) *deffen Concurrenz bey Ablegung der Kirchenrechnung*. ibid. §. 694. 8) *von feinen Rechten und Pflichten in Anfehung der eigentlichen Pfarrgüter*. ibid. §. 772. fqq. 9) *Verhältnifs der geiftlichen Gefellfchaften gegen die Pfarrer*. ibid. §. 943. fqq. 10) *Parochialrechte der milden Stiftungen*. Th. II. Tit. XIX. §. 78. fq. 11) *von den Vergehungen der Pfarrer*. Th. II. Tit. XX. §. 499. fqq. Tit. XI. §. 530. fqq. §. 125. fqq. 12) *von Vermächtniffen und Gefchenken zu Verbefferung ihrer Einkünfte*. Th. II. Tit. XI. §. 208. 13) *Was fonft von Pfarrern zu bemerken ift*; was fie bey Verwandlung einer Ehe zur linken Hand in eine vollgültige zu thun haben. Th. II. Tit. I. §. 914-917. f. auch *Begräbnifs*, *Prediger*.

Pfarräcker; deren Benutzung. Th. II. Tit. XI. §. 799. fqq.

Pfarrbauern; Rechte des Pfarrers über fie. Th. II. Tit. XI. §. 815. fqq.

Pfarrgüter, find folche, die unmittelbar zur Unterhaltung des Pfarrers und der übrigen Kirchenbedienten beftimmt find. Th. II. Tit. XI. §. 772. fie find von dem Kirchenvermögen zu unterfcheiden. ibid. davon handelt Th. II. Tit. XI. Abfchn. X. S. 822. fqq. was dazu gehöre. ibid. §. 772. fqq. Rechte derfelben überhaupt. ibid. §. 774. fqq. übrigens fiehe *Pfarrer*, *Pfarräcker*, *Pfarrbauern*, *Pfarrwald*, *Kirchhof*, *Grundftücke*.

Pfarrwald, von dessen Benutzung. Th. II. Tit. XI. §. 804. sqq.

Pfarrzwang; Rechte desselben. Th. II. Tit. XI. §. 418. sqq. Exemtion, davon s. *Exemtion*. Dimissoriale. ibid. §. 427. sqq.

Pferde; von ihren Krankheiten. Th. I. Tit. XI. §. 205. sq.

Plantatio. s. *Accessio*.

Pflegeältern. s. *Pflegekinder*.

Pflegbefohlne, sind solche, welche wegen noch nicht erlangter Volljährigkeit, oder wegen eines Mangels an Seelenkräften ihre Angelegenheiten nicht selbst gehörig wahrnehmen können. Th. I. Tit. I. §. 32. Rechte und Pflichten derselben gegen den Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 240. sqq. §. 308. sqq. von ihrer Erziehung. ibid. §. 311. sqq. von der Sorge für ihr Vermögen. ibid. §. 351. sqq. von ihrer Zuziehung bey Geschäften. ibid. §. 244. sqq. §. 560. sq. von ihrer Verpflichtung durch Verträge. Th. I. Tit. V. §. 10. sqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 731-735. von ihrer Disposition über die Einkünfte ihres Vermögens nach zurückgelegtem zwanzigsten Jahre. Th. II. Tit. XVIII. §. 728. sqq. von ihrer Verheirathung. Th. II. Tit. VIII. §. 736. sqq. von der Bestellung eines Erbschatzes aus ihrem Vermögen. ibid. §. 740. sqq. von dem Ende der Vormundschaft über sie. ibid. §. 695. sqq. von der ihnen abzulegenden Schlussrechnung. ibid. §. 861. sqq. s. auch *Vormund*.

Pflegekinder; davon handelt. Th. II. Tit. II. Abschn. XII. S. 234. sqq. von deren Erziehung, Verheirathung, ihren Verhältnissen mit den Pflegeältern. ibid. §. 753. sqq.

Pflicht, eheliche; deren Versagung ist ein Grund zur Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §. 694. sq. §. 748. Ausnahme §. 178-180. Unvermögen dazu. ibid. §. 696. 760. deren Leistung begründet keinen Verzicht auf die Ehescheidungsklage. ibid. §. 721. 722.

Pflichttheil, I.) *überhaupt*; Geschwister haben keinen Pflichttheil zu fordern. Th. II. Tit. III. §. 32. 33. in wie fern das Erbrecht der milden Stiftungen den Pflichttheil kürzt. Th. II. Tit. XIX. §. 52. sqq. vergl. §. 45. sqq. in wie fern wegen dessen Verle-

tzung der Widerruf der Schenkung ftatt finde. Th. I. Tit. XI. §. 1113. fqq. wie er bey dem Leibrentencontrakte unverletzt erhalten werden müffe. Th. I. Tit. XI. §. 637-639. II.) *der Afcendenten*; ift die Hälfte deffen, was fie *ab inteftato* zu fordern haben. Th. II. Tit. II. §. 502. was dabey fonft Rechtens fey. f. §. 503. f. auch *Enterbung*. III.) *der Defcendenten*, befteht, wenn nur ein oder zwey Kinder vorhanden find, aus einem Drittheile; wenn deren drey oder viere find, aus der Hälfte; und wenn mehr als viere find, aus zwey Drittheilen von dem, was fie *ab inteftato* erhalten haben würden. Th. II. Tit. II. §. 392. vergl. §. 349. 437. 488. übrigens f. ibid. §. 391. fqq. in wie fern die Legitimirten dabey mit gezählet werden. ibid. §. 607. von der Ausfetzung des Pflichttheils im Falle der Ehefcheidung. ibid. §. 457. fqq. auch auf den Pflichttheil erftreckt fich das Recht zu fubftituiren. Th. II. Tit. II. §. 522. der Pflichttheil kann aber dem, welchem er gebühret, durch die Pupillarfubftitution nicht entzogen werden. ibid. §. 530. fq. nur Grofsjährige können ihn durch Vertrag verlieren. ibid. §. 706. von deffen Ergänzung. ibid. §. 432. Th. I. Tit. XII. §. 272. er darf durch Beftellung eines Erbfchatzes nicht verletzt werden. Th. II. Tit. I. §. 279. er kann den Kindern, die das Klostergelübde abgelegt haben, entzogen werden. Th. II. Tit. XI. §. 1203. IV.) *Pflichttheil der Ehegatten*, beftehet in der Hälfte des gefetzlichen Erbtheils. Th. II. Tit. I. §. 631. *caufae exheredationis* find *caufae divortii*. ibid. §. 632.

Pflugrechte. f. *Reine*.

Pfründen; welche zur alleinigen Verleihung des Bifchoffs ftehen, können *fede vacante* nicht vergeben werden. Th. II. Tit. XI. §. 1048. Einfchränkung. ibid. §. 1049. in wie fern eine Perfon deren mehrere haben könne. ibid. §. 1115. fq. Rechte der Canonicorum auf ihre Pfründen. ibid. §. 1142. fqq. von den Aeltern gekaufte wird nicht conferirt. Th. II. Tit. II. §. 305.

Pfufchereyen; medicinifche, find verboten. Th. II. Tit. XX. §. 702. 704. fqq.

Pia caufa; davon handelt Th. II. Tit. XIX. S. 1163. fqq. Gefchenke und Vermächtniffe dazu find Einfchränkungen unterworfen. Th. II. Tit. XI. §. 195

bis 216. 1185. sqq. Tit. XIX. §. 33. sq. diese finden jedoch auf inländische Schulen nicht Anwendung. Th. II. Tit. XII. §. 21. §. 58. übrigens s. *Armenanstalten, Stiftungen, milde.*

Pignus. s. *Pfandrecht.* — *antichreticum.* s. *antichretische Nutzung.*

Plätze, öffentliche, dürfen nicht verengt, verunreinigt und verunstaltet werden. Th. I. Tit. VIII. §. 78.

Plane; Operationsplane, soll Niemand besitzen. Th. II. Tit. XX. §. 129. sq. wer sie dem Feinde mittheilt, wie er zu bestrafen sey. ibid. §. 141. sq.

Planken. s. *Zäune.*

Poena divortii. s. *Ehescheidungsstrafen.*

Poena secundarum nuptiarum. s. *Heyrath, zweyte.*

Police; so heifst die Urkunde, welche über den Versicherungsvertrag ausgestellet wird. Th. II. Tit. VIII. §. 2066. deren Form. ibid. §. 2069. sqq. sie muss den Namen des Versicherten, den Gegenstand der Versicherung, den Betrag der Versicherungssumme, Bestimmung der Art und Dauer der Gefahr enthalten, und unterzeichnet seyn. ibid. §. 2069. sqq. 2073. sqq. 2088. sqq. 2094. sqq. 2097. sqq. auch muss so viel als möglich der Betrag der zu erhöhenden Prämie im Voraus darin festgesetzt werden. ibid. §. 2129. vergl. §. 2114.

Polizey, der Stadt, gebührt dem Magistrate. Th. II. Tit. VIII. §. 128. ihr Umfang. ibid. §. 129. sqq.

Polizeybediente, können vom Staate in Mediatstädten angesetzt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 170. deren Vergehungen, wie sie zu bestrafen sind. Th. II. Tit. XX. §. 458. sqq.

Polizeygerichtsbarkeit; unterscheidet sich dadurch von den andern Arten der Gerichtsbarkeit, dafs sie zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, und zur Abwendung der dem Publico oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr, die nöthigen Anstalten trift. Th. II. Tit. XVII. §. 10. was dazu gehöre. ibid. §. 11. sqq.

Polizeygesetze; ein Schaden, welcher durch Beobachtung des Polizeygesetzes hätte vermieden werden können, muss ersetzt werden. Th. I. Tit. VI. §. 26. bey Verletzung eines Polizeygesetzes findet auch Strafe der Fahrläfsigkeit statt, wenn Jemand dadurch

an seinem Vermögen beschädigt worden. Th. II. Tit. XX. §. 1107. den Polizeygesetzen und Strafen sind die in den Städten wohnenden Adlichen und Eximirten unterworfen. Th. II. Tit. VIII. §. 59. Polizeygesetze in Mühlensachen. Th. II. Tit. XV. §. 243. sqq. Polizeygesetze zu Verhütung der Verbrechen überhaupt. Th. II. Tit. XX. §. 1-6. — zu Verhütung der Staatsverbrechen. ibid. §. 119. sqq. §. 180. sqq. — zur Sicherstellung der Gesundheit und des Lebens. ibid. §. 692. sqq. besonders in Ansehung der Hurerey. ibid. §. 999. sqq. zu Verhütung des Kindermordes. ibid. §. 888. sqq. zu Verhütung der Feuersbrünste. ibid. §. 1538. sqq. zu Verhütung des Diebstals und Raubes. ibid. §. 1237. sqq. §. 1248. sqq.

Polizeyobrigkeit; deren Pflicht in Ansehung der Armen. Th. II. Tit. XIX. §. 15. deren Mitwürkung bey Anlegung von Pech- und Theeröfen. Th. I. Tit. VIII. §. 90. s. auch *Glashütten*, *Eisenhütten*. deren Mitwürkung bey Anlegung neuer Begräbnissplätze. Th. II. Tit. XI. §. 761. s. auch *Preis gegebene Sachen und Gelder.*

Polizeystrafe; wer darüber erkennt. Th. II. Tit. VIII. §. 131.

Polygamie, ist verboten. Th. II. Tit. I. §. 16.

Post; deren Vorrechte: 1) in Ansehung des Ausweichens. Th. II. Tit. XV. §. 25. sqq. 2) in Ansehung der Wege. ibid. §. 221. sqq. 3) sie kann nicht gepfändet werden. ibid. §. 225. vergl. Th. I. Tit. XIV. §. 418. 4) Arrest findet gegen die dazu gehörigen Pferde und Geräthschaften nicht statt. Th. II. Tit. XV. §. 227. übrigens s. *Postregal.*

Postdiebstal; dessen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. §. 1179.

Postmeister und Bediente; von ihren Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. XV. §. 157. sqq.

Postregal; davon handelt Th. II. Tit. XV. Abschn. IV. Seite 926. sqq. darausfliessende Einschränkung wegen Beförderung von Briefen und Sachen, auch Fortschaffung der Reisenden durch Privatpersonen. ibid. §. 143. sqq. 152. sqq. übrigens s. *Post.*

Postschein, kann über Gelder und Juwelen gefordert werden. Th. II. Tit. XV. §. 171.

Posthumus; hat kein gesetzliches Erbrecht auf den Nachlaſs des zweyten Ehemannes. Th. II. Tit. II. §. 25. in wie fern er das Testament rumpire. ibid. §. 454. sq. in wie fern wegen seiner Geburt eine Schenkung widerrufen werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 1140. sqq.

Postliminii jus, davon siehe Th. I. Tit. IX. §. 199. sqq.

Postulation, des Bischoffs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 979. sqq. §. 988. sqq.

Präbende. s. *Pfründe.*

Präclusion, der unbekannten Erben; deren Wirkung. Th. I. Tit. IX. §. 494. sqq.

Präjudicata. s. *Richtersprüche.*

Prälaten. s. *Bischoff*, *geistliche Obern*, *geistliche Gesellschaften*, *Capitel*, *Wahl*, *Votiren*, *Alter*, *canonisches*, *Vacanz.*

Prälegate, davon siehe Th. I. Tit. XII. §. 262. §. 271. §. 449. sie gebühren dem Erbschaftskäufer nicht. Th. I. Tit. XI. §. 460.

Prämien, von deren Aussetzung. Th. I. Tit. XI. §. 988-995. bey Bürgschaften. Th. I. Tit. XIV. §. 363 bis 371. bey Versicherungen, so heiſst die Abgabe, gegen deren Erlegung der Versicherer die Vergütung des aus einer bestimmten Gefahr die versicherte Sache betreffenden Schadens übernimmt. Th. II. Tit. VIII. §. 1934. sie ist wesentlich, sonst ist das Geschäft eine Schenkung, ibid. §. 1935. Verlust der Prämie. ibid. §. 1994. 1998. 1964. 1974. wenn sie verfallen sey. ibid. §. 2122. 2127. 2026. sqq. von deren Erhöhung. ibid. §. 2128. sqq. von deren Rückforderung. ibid. §. 2008. 2145. sqq. 2333. sqq. übrige Bestimmungen in Ansehung derselben. ibid. §. 2018. 2041. 2067. 2114. sqq.

Pränumeration. s. *Vorausbezahlung.*

Präsentation des Pfarrers. Th. II. Tit. XI. §. 386. sqq. wem sie gebühre, wie und wenn sie geschehen müsse. ibid. — *der Wechsel*, von wem sie geschehen könne, wem und wann sie geschehen müsse. Th. II. Tit. VIII. §. 975. sqq. 963. sqq. Bestimmungen in Ansehung derselben bey Protesten. ibid. §. 1007. sqq. s. auch *Protest*, *Wechselprotest.*

Präsentiengelder, bey Canonicaten. Th. II. Tit. XI. §. 1132.

Präsidenten der Collegien, deren Amtspflichten und Rechte. Th. II. Tit. X. §. 119. sqq.

Prästationen, fortlaufende, in wie fern das Recht, sie zu fordern, durch den blossen Nichtgebrauch verjähret werden könne. Th. I. Tit. IX. §. 509. 510. vom Ankaufe derselben. Th. I. Tit. XI. §. 595. sqq.

Praeteritio, ist in der Regel der Exheredation gleich zu achten. Th. II. Tit. II. §. 442. Einschränkung. ibid. §. 443. sqq.

Prahmen, Recht in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XV. §. 50. sq. §. 94. sqq. wenn es ein Regal sey. ib. §. 51.

Prangen, des Schiffers, gehört zur grossen Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1824.

Precarium, im engern Sinn, davon handelt Th. I. Tit. XXI. §. 231-233. s. *Leihvertrag*. im allgemeinen Sinn, was dabey in Beziehung auf den Besitz Rechtens sey. Th. I. Tit. VII. §. 106. §. 147. wird beym Simultaneo vermuthet. Th. II. Tit. XI. §. 314.

Precisten bey Canonicaten, deren Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. XI. §. 1094. sqq.

Prediger, dessen Pflicht die Schule mit zu besorgen. Th. II. Tit. XII. §. 49. kann bey Testamentsaufnahmen durch Dorfgerichte die Stelle eines Gerichtsschreibers vertreten. Th. I. Tit. XII. §. 93. vertritt die Stelle des Richters bey Testamenten in Kriegs- und Pestgefahr. ibid. §. 200. Pflichten der Prediger in Ansehung der vernachläſsigten Geburthen. Th. II. Tit. XX. §. 714. sq. s. auch *Pfarrer*, *Feldprediger*, *Garnisonprediger*.

Preisfrage. s. *Prämie*.

Preis gegebene Sachen und Gelder, davon handelt Th. I. Tit. IX. Abschn. VII. Seite 227. sqq. Concurrenz der Polizeyobrigkeit dabey. ibid. §. 348. sq.

Pretiosa der Frau, können von ihr ohne Vorbewust des Mannes nicht veräussert oder verpfändet werden. Th. II. Tit. I. §. 223. werden im zweifelhaften Falle, als vom Manne geliehen geachtet. ib. §. 316. 544. auch die der Hausfrau. ibid. §. 887. — *der Klosterpersonen*; wer darin succedire. Th. II. Tit. XI. §. 1194. — *der Pflegebefohlnen*; Pflicht des Vormundes und des vormundschaftlichen Gerichts in Ansehung

derselben. Th. II. Tit. XVIII. §. 445. sqq. von deren Veräusserung. ibid. §. 554. §. 732.

Pretium affectionis. s. *Werth.*

Primariarum precum jus. s. *Bitte, erste.*

Primawechsel, davon siehe Th. II. Tit. VIII. §. 944. sqq. 951. sqq. braucht nur vom Bezogenen acceptirt zu werden. ibid. §. 1005.

Primogenitur; ist ein solches Fideicommiss, wo die Succession nach Linien mit dem Rechte der Erstgeburth angeordnet ist. Th. II. Tit. IV. §. 147. Successionsordnung. ibid. §. 149. sqq.

Principal, so heisst der, welcher einen andern zu Betreibung gewisser Geschäfte bestellt hat, damit dieser sie für seine (des Principals) Rechnung betreiben möge. Th. II. Tit. VIII. §. 497. von dessen rechtlichen Verhältnissen gegen den Verwalter. s. Th. I. Tit. XIV. Abschn. II. Seite 566. sqq. *Handlungsprincipal.* s. *Faktor, Disponent.*

Prinzen und Prinzessinnen; in wie fern sie Darlehne aufnehmen können. Th. I. Tit. XI. §. 676. 677. von ihren Testamenten. Th. I. Tit. XII. §. 176. s. auch *Familie des Landesherrn.*

Prior, gehört zu den Klosterobern. Th. II. Tit. XI. §. 1058. §. 1066.

Priorität; der Erwerbung, in wie fern sie auf das Recht Einfluss habe. Th. I. Tit. X. §. 18 - 25. zu deren Entsagung wird bey Frauenspersonen die Form der Bürgschaft erfordert. Th. I. Tit. XIV. §. 230. übrigens s. *Concurs.*

Prise; was gute Prise sey, oder nicht. Th. I. Tit. IX. §. 209. sqq. Th. II. Tit. VIII. §. 2034. sqq.

Privaterziehung; Rechte der Aeltern deshalb. Th. II. Tit. XII. §. 7. übrigens s. *Erziehungsanstalten.*

Privatgefängnisse; deren Anlegung ist verboten, und wie solche zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1079. sqq. besonders wenn Jemand darin verwahret wird. ibid. §. 1081.

Privatgenugthuung, bey Injurien, wie sie zu leisten sey. 1) wenn der Vorsatz nicht ausgemittelt ist. Th. II. Tit. XX. §. 584. sqq. 2) wenn er ausgemittelt ist. ibid. §. 595. sqq. s. *Ehrenerklärung, Abbitte.*

Privatgewässer; dafür sind die Gewässer zu achten, welche in die Gränzen eines gewissen Grundstücks eingeschlossen sind. Th. I. Tit. IX. §. 176. 177.

Privatverkehr; auf welche Weise, und mit welcher Wirkung Sachen demselben entzogen werden können. Th. I. Tit. IV. §. 14-19. Tit. V. §. 58. sqq.

Privatverzeichniss des Nachlasses; dessen Aufnahme kann vom Erblasser nicht verboten werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 399. sqq. daraus folgt die Befreyung des Vormundes von der Rechnungslegung nicht. ibid. §. 693. in welchen Fällen ein blosses Privatverzeichniss hinreichend sey. ibid. §. 383. sqq. Th. I. Tit. IX. §. 463. von dessen eidlicher Bestärkung. Th. II. Tit. XVIII. §. 389. sqq. von Privatverzeichnissen einer Handlung. ibid. §. 386. sqq. Mangel der vorgeschriebenen Erfordernisse dabey, was er wirke. Th. I. Tit. IX. §. 439.

Privilegien, gelten nicht zur Beeinträchtigung wohlerworbener Rechte. Einl. §. 9. wie sie auszulegen sind. Einl. §. 56-62. wie sie aufgehoben werden. ibid. §. 65-76. wenn sie ruhen. ibid. §. 69. *Privilegia personalissima*, sind die, welche blos einer bestimmten Person verliehen sind. ibid. §. 67. — *realia*, sind solche, welche der Sache ankleben. ibid. §. 68. 69. — *mixta*, sind die, welche auf die Person in Verbindung mit der Sache gerichtet sind. ibid. §. 70. — *onerosa*, solche, die durch einen lästigen Vertrag erworben worden. ibid. §. 74. — der Exemtion von Staatsabgaben, wie solche erlangt werden, und zu beurtheilen sind. Th. II. Tit. XIV. §. 3. sqq. was bey Prozessen deshalb Rechtens sey. ibid. §. 78. sqq. Handwerksprivilegien, deren Schranken müssen vom Inhaber genau beobachtet werden. Th. II. Tit. VIII. §. 225.

Privilegia fisci; bey der Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 629-647. werden bey der Verjährung auch gegen den, welcher gleiche Rechte hat, ausgeübt. ibid. §. 635. *Cessionarius fisci* aber kann sich dabey nur seines eigenen Rechts bedienen, in so fern nicht die Vertretungsverbindlichkeit des Fisci eintritt. ibid. §. 637. 638. übrigens s. Th. II. Tit. XIII. und XIV. Seite 895. sqq. 897. sqq. s. auch *Fiscus*.

Probe, der Waare; Pflicht des Mäklers deshalb. Th. II. Tit. VIII. §. 1356. sq. wird auf die gekaufte Waare angerechnet. ibid. §. 1358. Verkauf auf Probe. Th. I. Tit. XI. §. 333. sqq. dabey erlangt der

Kauf erst seine Wirksamkeit von dem Zeitpunkt an, wo der Käufer seine Zufriedenheit mit der behandelten Sache ausdrücklich oder stillschweigend zu erkennen gegeben hat. ibid. §. 333. während dieser Zeit haftet er für allen durch sein grobes oder mäfsiges Versehen die Sache treffenden Schaden. ibid. §. 338. zu einem ungewöhnlichen Gebrauch der Sache ist er nicht berechtigt. ibid. §. 339.

Probejahr in Klöstern, gehet der Aufnahme in das Kloster vorher. Th. II. Tit. XI. §. 1170. während desselben stehet den Aufzunehmenden die freye Verfügung über ihr Vermögen noch zu. ib. §. 1182. sqq.

Probepredigt; was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. XI. §. 329. sqq. 355.

Probst in Klöstern; davon s. Th. II. Tit. XI. §. 1058. 1066. sqq.

Prozess, *Civilprozess*; in demselben muss zugleich der sich offenbahrende simple Betrug bestraft werden. Th. II. Tit. XX. §. 1326. *Ehescheidungsprozess* s. *Ehescheidungsprozess*. *Executivischer Prozess* aus Handelsbillets. Th. II. Tit. VIII. §. 1256. aus Assignationen ibid. §. 1297. *Injurienprozess*; wenn er vom Richter *ex officio* zu eröffnen sey oder nicht. Th. II. Tit. XX. §. 649. sqq. 637. *Prozesse der Kirchen*; Pflichten des Patrons und der Vorsteher dabey. Th. II. Tit. XI. §. 650. sqq. *Prozess des Fiscus mit den Unterthanen*; in welchem Falle er nicht statt finde. Th. II. Tit. XIV. §. 78. *fori competentia* dabey. ibid. §. 84. übrigens s. Einl. §. 87. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Tit. XIV. §. 78-85. — *des Pflegebefohlnen*; Pflichten des Vormundes, und was sonst dabey zu beobachten sey. Th. II. Tit. XVIII. §. 501. sqq. — *wegen Unmöglichkeit der Dienste*. Th. II. Tit. VII. §. 444. sqq. — *wegen des Gesindedienens der Gutsunterthanen*; wie er zu instruiren sey. Th. II. Tit. VII. §. 224. sq. — *wegen Züchtigung der Gutsunterthanen*. ibid. §. 233. sqq. — *wegen der von den Unterthanen zu leistenden Dienste*. ibid. §. 463. sqq. die streitigen Dienste müssen während des Prozesses bis zur rechtskräftigen Entscheidung der Sache geleistet werden. ibid. §. 463. sq. Einschränkung. ibid. §. 463. 466. — *wegen der von ihnen zu entrichtenden Zinsen*; was dabey zu beobachten sey. Th. II. Tit. VIII. §. 484. sqq. *Wechselprozess*; was dabey zu beobachten

fey. Th. II. Tit. VIII. §. 914. fqq. f. *Exceptionen. Comparatio literarum.* — *über Zollftreitigkeiten und Zolldefraudationen;* fori competentia. Th. II. Tit. XV. §. 132. fqq. 136. fq. übrigens f. §. 131. f. auch *Prozefsordnung.*

Prozefsangelegenheiten; in denfelben wird durch den Tod des Machtgebers das Mandatum nicht entkräftet. Th. I. Tit. XIII. §. 192.

Prozefskoften; dafür haftet die Hypothek in der Regel nicht. Th. I. Tit. XX. §. 484. fqq. *in Familienprozeffen;* wer fie tragen müffe. Th. II. Tit. IV. §. 15. fqq. 120. 121. *Prozefskoften der Frau* trägt der Mann. Th. II. Tit. I. §. 187. Ausnahme. ibid. §. 229. 230. vergl. ibid. §. 191. fie find unter den Alimenten der Hausfrau nicht mit begriffen. Th. II. Tit. I. §. 872. *Prozefskoften; wenn der Streit die zum Niefsbrauch eingeräumte Sache betrift.* Th. I. Tit. XXI. §. 82. fqq.

Prozefsordnung, in wie fern Erben des Ehegatten den Ehefcheidungsprozefs betreiben können. Th. II. Tit. I. §. 827. fqq. wie bey Streitigkeiten über nicht gehörige Erfüllung der Verträge der eine Contrahent der Appellation des andern vorbeugen könne. Th. I. Tit. V. §. 404. fqq. übrigens f. *Richter, Prozefs, Urtheil.*

Procura, des Handlungsfaktors. Th. II. Tit. VIII. §. 498. fqq. *a*) deren Ausftellung. ibid. §. 498. *b*) deren Umfang. ibid. §. 501. fq. c) deren Bekanntmachung. ibid. §. 503. *d*) daraus entftehende Verhältniffe zwifchen dem Principal und Handlungsvorfteher ibid. §. 515. fqq. *e*) Verhältniffe zwifchen dem Faktor und denen, mit welchen er Gefchäfte getrieben hat. ibid. §. 541. fqq. *f*) Aufhebung der Procura. ibid. §. 530. fqq.

Prodigalitätserklärung, der Ehefrau, was dabey zu beobachten fey. Th. II. Tit. I. §. 226. fq.

Prodigalitätsklage. f. *Verfchwender.*

Produkte. f. *Gutserzeugniffe.*

Profefforen, deren Befreyung von Vormundfchaften. Th. II. Tit. XVIII. §. 213. auf Univerfitäten, deren Rechte. Th. II. Tit. XII. §. 73. übrigens fiehe *Schulen.*

Prohibitivae leges. f. *Verbothsgefetze.*

Prohibitivum jus. f. *Unterfagungsrecht.*

Prolongation, mündliche, findet nur ftatt, wenn auch eine ftillfchweigende gültig feyn würde. Th. I. Tit. V. §. 154. in wie fern fie den Mitverpflichteten zu ftatten kommt. Th. I. Tit. V. §. 441. Th. II. Tit. VIII. §. 1236. fqq. der Handelsbillets. ibid. §. 1258. der Wechfel. ibid. §. 1219. fqq. mufs in der Regel auf dem Wechfel felbft vermerkt werden. ibid. §. 1224. in zweifelhaften Fällen wird angenommen, dafs die Prolongation nach erlofchener Wechfelkraft gefchehen fey. ibid. §. 1223. fie fchliefst den Einwand der nicht erhaltenen Valuta nicht aus. ib. §. 1247.

Proprietät, ift das Recht über die Subftanz einer Sache zu verfügen. Th. I. Tit. VIII. §. 10. in wie fern gefundene Schätze dazu gehören. Th. I. Tit. IX. §. 94.

Profelytenmacherey, ift verboten. Th. II. Tit. XI. §. 43. wie fie zu beftrafen fey, wenn damit Stiftung von Uneinigkeit in Familien verbunden ift. Th. II. Tit. XX. §. 228.

Proteft bey Affignationen, was bey deffen Aufnahme zu beobachten fey. Th. II. Tit. VIII. §. 1274. fqq. *Wechfelproteft*, 1) Form deffelben. ibid. §. 1035. fqq. 1206. 1215. er mufs von einer Gerichtsperfon oder von einem Juftizcommiffarius oder Notarius aufgenommen werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1035. fqq. was er enthalten müffe. ibid. §. 1041. 2) wegen nicht zu bewirkender Präfentation. ibid. §. 977. fqq. 3) wegen verweigerter Annahme. ibid. §. 1006. fqq. wann er gefchehen müffe. ibid. §. 1007. fqq. 4) wegen nicht geleifteter Zahlung. ibid. §. 1107. fqq. 5) bey trocknen Wechfeln. ibid. §. 1204. fqq. Form. ibid. §. 1206. 1215. dadurch wird die Wechfelkraft auf ein Jahr erhalten. ibid. §. 1208.

Proteftationen, davon handelt Th. I. Tit. XIV. Abfchnitt V. Seite 612. fie müffen dem Gegentheil bekannt gemacht werden. ibid. §. 467. Wirkungen. Th. I. Tit. IX. §. 603. fq. Tit. XX. §. 417. fqq. Th. II. Tit. VIII. §. 598. fqq. in wie fern dadurch die Verjährung unterbrochen werde. Th. I. Tit. IX. §. 603. fq. die Agnaten können ihr Recht am Lehne durch Proteftation verwahren. Th. I. Tit. XVIII. §. 296. fqq. Proteftationen zur Erhaltung der Be-

weiskraft der Handelsbücher. Th. II. Tit. VIII. §. 598-603. sie müssen gerichtlich oder vor einem Justizcommissario oder Notario eingelegt werden. ibid. §. 599. was sonst in Absicht der Form dabey zu beobachten sey. ibid. §. 601. Protestation des Ehemannes gegen die Legitimität eines während der Ehe gebohrnen Kindes. Th. II. Tit. II. §. 7. sq. muss gerichtlich und binnen Jahresfrist nach erhaltener Nachricht von der Geburt erfolgen. ibid. §. 7. Protestationen gegen präjudicirliche Eintragungen in die Hypothekenbücher. Th. I. Tit. XX. §. 417. sq. vergl. ibid. §. 423-426. durch Protestationen wird das *jus retentionis* nicht conservirt. ibid. §. 560. Ausnahme §. 563-566. *Protestatio de non oppignorando*, kann von dem Vormund wegen seiner noch nicht anerkannten Auslagen eingelegt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 884. *protestatio de non amplius oppignorando*, gilt nicht. Th. I. Tit. XX. §. 439.

Protokoll, gerichtliches, über einen zu errichtenden Vertrag gilt wie eine Punktation. Th. I. Tit. V. §. 126. in wie fern es zu Wechselprotesten nothwendig sey. Th. II. Tit. VIII. §. 1037. sqq.

Protokollführer, ist bey Wechselprotesten nicht erforderlich. Th. II. Tit. VIII. §. 1036. darf bey gerichtlichen Verkaufen nicht mitbieten. Th. I. Tit. XI. §. 22.

Provinzialgesetze, bey Auslegung zweifelhafter Provinzialstatuten oder Privilegien muss das Gutachten der Provinzialcollegien erfordert werden. Einl. §. 56. Mängel der Provinzialgesetze werden durch die allgemeinen ergänzt. ibid. §. 57. die in denselben vorgeschriebene Form erstreckt sich nur auf *actus & personas forenses*. ibid. §. 37. sie werden durch neuere allgemeine Gesetze nicht aufgehoben. ibid. §. 65.

Provinzialverordnungen. s. *Statuten und Provinzialgesetze*.

Provision, welche Kaufleute fordern können, und wie sie zu bestimmen sey. Th. II. Tit. VIII. §. 698. sqq. bey Wechseln. ibid. §. 1056.

Provisor, in Apotheken. Th. II. Tit. VIII. §. 466. sqq. hat die Rechte und Pflichten eines Handlungsfaktors. ibid. §. 467.

Proxeneticum; was dabey Rechtens, und wie es zu bestimmen sey. Th. I. Tit. XIII. §. 75-79. s. auch *Mäklerlohn.*

Publication der Gesetze; davon handelt die Einl. §. 14 bis 17. von dem Zeitpunct der geschehenen Publication an, erhalten sie erst gesetzliche Kraft. ibid. §. 14. sie geschiehet durch öffentliche Anschlagung und Einrückung in die Intelligenzblätter der Provinz. ibid. §. 15. in wie fern die Unwissenheit eines gehörig publicirten Gesetzes entschuldige. ibid. §. 16. sq. s. auch *Unwissenheit.* — *der Testamente.* Th. I. Tit. XII. §. 208. sqq. soll nicht eher, als nach erfolgtem Ableben des Testators, geschehen. ibid. §. 208. nur die Verwandten des Erblassers, und wer sonst ein wahrscheinliches Interesse zur Sache hat, können darauf antragen. ibid. §. 213. sqq. nach Verlauf von sechs Wochen nach dem notorischen Ableben des Testators können die gesetzlichen Erben die vom Richter von Amtswegen vorzunehmende Eröfnung des Testaments nicht hindern. ibid. §. 216. 217. sind seit der Niederlegung des Testaments sechs und funfzig Jahre verflossen, ohne dass die Publication desselben nachgesucht, oder von des Testators Leben oder Tod etwas bekannt geworden ist, so muss der Richter die Interessenten zur Nachsuchung der Publication öffentlich auffordern. ibid. §. 218. wie die Publication geschehen müsse. ibid. §. 223. sqq. s. auch *Richter.*

Publicum; Verkürzung desselben durch Officianten in Ansehung der Abgaben und Gefälle, wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 413. sqq. wie dessen Beleidigung zu bestrafen sey. ibid. §. 210. sqq. wie die demselben zugefügten Beschädigungen. ibid. Abschn. XVII. Seite 1388. sqq.

Punctationen; wenn sie nur als Traktaten angesehen werden. Th. I. Tit. V. §. 125. haben sie aber die §. 120. ibid. vorgeschriebene Erfordernisse, so sind sie mit einem förmlichen Contrakt von gleicher Gültigkeit. ibid. §. 120-121. übrigens s. ibid. §. 120 bis 126. s. auch *Protokoll.* in wie fern sie zur Erläuterung des Contrakts dienen. ibid. §. 263-265. aussergerichtliche Verträge über Grundstücke gelten wie Punctationen. Th. I. Tit. X. §. 17.

Pupillen. s. *Pflegbefohlne.*

Pupillarsubstitution; davon handelt Th. I. Tit. II. Abschnitt VII. Seite 207. sqq. *Objekte.* ibid. §. 522. 523. 530. sqq. sie erstreckt sich auch auf den Pflichttheil. ibid. §. 522. jedoch nicht auf den, welchen Jemand aus dem Nachlass des Kindes zu fordern hat. ibid. §. 530. Einschränkung. ibid. §. 531. Form derselben. ibid. §. 525. sq. in wie fern sie eine Disposition inter vivos über das Vermögen des Kindes hindere. ibid. §. 554. ihre Dauer. ibid. §. 540. sqq. übrigens s. von der Substitution der unmündigen Kinder. ibid. §. 521-529. von der Substitution für wahn- und blödsinnige, taub und stumme Kinder, und wenn solche aufhöre. ibid. §. 545. sqq. §. 551. sqq. in wie fern die aus der Pupillarsubstitution entstehenden Rechte auf den Erbschaftskäufer übergehen. Th. I. Tit. XI. §. 459. s. auch *Substitutio, testamentaria.*

Putz; was darunter im zweifelhaften Falle zu verstehen sey. Th. I. Tit. II. §. 23.

Q.

Quantität; was wegen ihrer Vertretung beym Kaufe Rechtens sey. Th. I. Tit. XI. §. 207-214.

Quarta Trabellianica & Falcidia; findet nicht mehr statt. Th. I. Tit. XII. §. 333. sqq. 352. sqq. und 467. vergl. jedoch §. 355.

Quatembergeld bey Bergwerken; was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. XVI. §. 103. sqq.

Quitung; wie sie beschaffen seyn müsse. Th. I. Tit. XVI. §. 87. sqq. wenn sie gefordert werden könne; ibid. §. 86. 120. von ihrer Würkung und Beweiskraft. ibid. §. 104-148. ibid. §. 160. sqq. beweiset in der Regel nur die darin ausdrücklich benannten Schuldposten. ibid. §. 115. rechtliche Präsumtionen aus Quitungen. ibid. §. 133. sqq. deren Wirkung in Ansehung der Zinsen eines Darlehns. Th. I. Tit. XI. §. 842-845. was sie würke, wenn der Verwalter über seine Rechnung quittirt worden. Th. I. Tit. XIV. §. 145. sqq. deren Besitz legitimirt zum Empfang des Geldes, worüber quittirt worden. Th. I. Tit. XIII. §. 130. die des Mannes allein beweist illationem nicht. Th. II. Tit. I. §. 260. — des Vormundes und vormundschaftlichen Gerichts. Th. II. Tit. XVIII. §. 885. sqq. — der Ladendiener, in wie fern

darauf sicher Zahlung geleistet werden kann. Th. II. Tit. VIII. §. 548. — der Kaufleute. Th. I. Tit. XVI. §. 120-123. kann von ihnen gefordert werden. ib. §. 120. gegen allgemeine kaufmännische Quitungen findet keine Nachforderung älterer Posten statt. ibid. §. 121.

Quota litis; in wie fern Justizcommissarien sich selbige versprechen lassen können. Th. II. Tit. XX. §. 1340. sqq.

R.

Rache; von Beschädigungen des Vermögens aus Rache, wie dieselben zu bestrafen sind. Th. II. Tit. XX. §. 1488. 1489. 1492-1494.

Rädelsführer, s. *Haupturheber*.

Räthe, *königliche*, und andere Staatsbeamte, welche mit ihnen gleichen Rang haben, sind eine Ehe zur linken Hand zu schliessen berechtigt. Th. II. Tit. I. §. 836. vergl. §. 844. — *bey königlichen Collegiis*; in wie fern sie Vormundschaften und Curatelen übernehmen dürfen. Th. II. Tit. XVIII. §. 162. können Vormundschaften ablehnen. ibid. §. 208. Nr. 2.

Raff- und Leseholz; was dazu gerechnet werde. Th. I. Tit. XXII. §. 215. 221. was in Ansehung desselben und der dazu Berechtigten Rechtens sey. ibid. §. 217-225.

Ranzionirung, des Schiffes, gehört zur grossen Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1829. sqq.

Raptus. s. *Entführung*.

Rasende, sind die, welche des Gebrauchs ihrer Vernunft gänzlich beraubt sind. Th. I. Tit. I. §. 27. sie werden den Kindern gleich geachtet. ibid. §. 29. von ihren Willenserklärungen. Th. I. Tit. IV. §. 23. sq.

Raserey, ist ein Grund zur Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §. 698. 759.

Rasuren, muss der Richter bey Aufnahme des Testaments vermeiden. Th. I. Tit. XII. §. 155.

Rath; in wie fern er verpflichte. Th. I. Tit. XIII. §. 217-223. s. auch *Rathgeber*.

Rathgeber, bey Verbrechen, wie er zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 76. 77. s. auch *Rath*.

Ratihalitio. s. *Genehmigung*.

Raub, ist die Besitznehmung beweglicher Sachen, woran jemand kein Recht hat, wegen Gewinns, Vortheils oder Genusses, in so fern sie mit Ge-

walt an Menschen verbunden ist. Th. II. Tit. XX. §. 1187. 1) *überhaupt*; wie der Raub zu bestrafen sey. ibid. §. 1188-1192. auch Diebstal mit gefährlichen Drohungen wird als Raub angesehen. ibid. §. 1188. 2) *Strassenraub*. ibid. §. 1197-1202. s. *Strassenraub*. 3) *Raub in Banden*. ibid. §. 1212. sqq. 4) Theilnehmung am Raube. ibid. §. 1224. sqq. 5) Menschenraub. ibid. §. 1083. sqq. s. *Menschenraub*.

Raubbau, bey Bergwerken, ist, wenn Jemand durch unwirthschaftliche Aushauung der oberen Mittel, und Wegnehmung der nöthigen Bergfesten und Stollenpfeiler, wenn sie gleich Erze enthalten, die Wasserabführung und Wetter- auch Berglosung erschweret. Th. II. Tit. XVI. §. 206. sq. Strafe desselben. ibid. 208. 209.

Receptitien der Ehefrau; nach dem Gesetzbuche giebt es auch *receptitia legalia*. Th. II. Tit. I. §. 206. 207. übrigens s. *Ehefrau*.

Recessgeld, bey Bergwerken. Th. II. Tit. XVI. §. 104. sq.

Rechnungen, von dem Schuldner unterschriebene, sind einem schriftlichen Contrakte gleich zu achten. Th. I. Tit. V. §. 152. *Cämmereyrechnungen*; wenn die Bürgerschaft bey deren Abnahme zugezogen werden müsse. Th. II. Tit. VIII. §. 146. sqq. s. *Rechnungsfehler. Rechnungslegung.*

Rechnungsfehler; in wie fern sie noch nach abgenommener Rechnung gerügt werden können. Th. I. Tit. XIV. §. 146. sq. in wie fern sie einen Vergleich abändern. ibid. §. 431. sqq.

Rechnungslegung; wie sie von dem Administrator oder Verwalter geschehen müsse. Th. I. Tit. XIV. §. 133. sqq. in welchen Fällen, und wie sie von dem Pächter bey Remissionen geschehen müsse. Th. I. Tit. XXI. §. 487. sqq. §. 513. 519. 550. 586. 592. Rechnungslegung über das Kirchenvermögen, und was dabey zu beobachten sey. Th. II. Tit. XI. §. 688. sqq. Rechnungslegung zwischen sociis. Th. I. Tit. XVII. §. 219. sqq. Rechnungslegung, vormundschaftliche. Th. II. Tit. XVIII. §. 647. sqq. muss alle Jahre geschehen. ibid. §. 647. Einschr. §. 651. wenn ein Nachweis der Vermögenssubstanz deren Stelle vertrete. ibid. §. 652. bey Handlungen dient die Balance statt derselben. ibid. §. 653. was das Verboth der vormundschaftlichen Rechnungslegung

wirke. ibid. §. 693. sq. von der Zuziehung des Ehemannes der Pflegbefohlnen dabey. ibid. §. 749. von der Schlufsrechnung. ibid. §. 861. sqq. von der Rechnungslegung der Erben des verstorbenen Vormundes. ibid. §. 906. sqq.

Rechte, überhaupt; sie gründen sich auf die natürliche Freyheit, sein eigenes Wohl ohne Kränkung der Rechte eines andern zu suchen und befördern zu können. Einl. §. 90. so weit sie durch die Gesetze unterstützt werden, begründen sie ein Zwangsrecht. Einl. §. 93. dieses Zwangsrecht giebt jedoch keine Befugnifs zum Gebrauche eigenmächtiger Gewalt. ibid. §. 84. doch unterstützen die Gesetze einen jeden bey Ausführung solcher Handlungen, welche weder durch natürliche, noch positive Gesetze verboten sind. ibid. §. 94. 95. 96. wenn sie zu den beweglichen oder unbeweglichen Sachen gehören. Th. I. Tit. II. §. 7-9. *Quellen der Rechte.* Einl. §. 89-94. *Erwerbung der Rechte.* Th. I. Tit. II. §. 131. sqq. s. *Erwerbungsart, Titel. Ausübung der Rechte.* Einleit. §. 95-101. Th. I. Tit. VII. §. 4. 5. 6. sqq. Th. II. Tit. XX. §. 515. sq. der durch rechtmäfsige Ausübung eines Rechts entstandene Schade wird nicht ersetzt, und zieht noch weniger Strafe nach sich. Einl. §. 101. Th. II. Tit. XX. §. 515. wenn ein Misbrauch des Rechts vorhanden sey. ibid. §. 516. *Besitz der Rechte.* Th. I. Tit. VII. §. 4. 5. 9. 77. sqq. wer Besitzer, wer blofser Inhaber eines Rechts sey. ibid. §. 4. 5. Verlust desselben. ibid. §. 126. sqq. s. auch *Besitz. Collision der Rechte.* Einl. §. 102-105. Grundsätze, nach welchen der Vorzug zu bestimmen ist. ib. §. 102. 103. 105. besonders in Ansehung des Besitzes. Th. I. Tit. VII. §. 74. s. auch *Collision. Uebertragung* der Rechte. Einl. §. 106-108. Th. I. Tit. XI. Abschn. III. S. 320. sqq. kann bey solchen nicht geschehen, die an eine bestimmte Person oder deren Eigenschaften gebunden sind. ibid. §. 328. s. auch *Cession. Erhaltung der Rechte.* Th. I. Tit. XIV. Seite 552. sqq. s. auch *Verwahrungsvertrag, Verwaltung fremder Sachen und Güter, Cautionen, Bürgschaften, Pfändungen, Protestationen. Ruhe des Rechts.* Th. I. Tit. XVI. §. 5. *Verlust der Rechte.* Einl. §. 109-115. Th. II. Tit. XX. §. 241. 1) durch den Tod bey *juribus personalissimis.* Einl. §. 109. 2) durch den

Verluft des Standes, in fo fern fie an den Stand gebunden waren. ibid. §. 111. 3) durch Entfagung und Uebertragung. ibid. §. 113. 4) durch Nichtgebrauch. ibid. §. 114. 5) durch Misbrauch. §. 114. Th. II. Tit. XX. §. 241. 6) durch Untergang der Sache oder Verluft des Rechts, von dem es abhängt. Einl. §. 115. *natürliche Rechte*; was den natürlichen Rechten gemäs ift, gehört unter die erlaubten Handlungen, fo lange kein pofitives Verbotsgefetz entgegenfteht. Einl. §. 90. 94. 95. follen andere etwas zu thun gezwungen werden, fo mufs ein befonderes Recht dazu vorhanden feyn. Th. I. Tit. III. §. 26. *Perfonenrechte*. Th. I. Tit. I. §. 2. fqq. f. *Perfonenrechte, Stand. Jura perfonaliffima*. Einl. §. 106. 109. 111. fie werden einem Inbegriff von Sachen nicht beygezählt. Th. I. Tit. II. §. 40. *Perfönliche Rechte*, find folche, welche einer Perfon ohne Rückficht auf den Befitz einer gewiffen Sache zukommen. Th. I. Tit. II. §. 122. wenn fie das Geben oder die Gewährung einer beftimmten Sache zum Gegenftande haben: fo werden fie *Rechte zur Sache*, (*jura ad rem*) genannt. ibid. §. 124. wenn fie ihrem Gegenftande nach dinglich find, (*jura objective realia*) fo werden fie *Rechte auf die Sache* genannt. ibid. §. 127. fie erlöfchen in der Regel durch den blofsen Nichtgebrauch nicht. Th. I. Tit. IX. §. 508. fqq. *Sachenrechte*. Th. I. Tit. II. Seite 22. fqq. werden den Perfonenrechten entgegengefetzt, und begreifen alle diejenigen unter fich, welche nicht unter die Perfonalrechte gehören. f. *Perfonenrechte*. fie find *perfönlich*, wenn fie zwar eine Sache zum Gegenftande haben, aber die Perfon, welche das Recht ausübt, nicht vermöge des Befitzes einer Sache dazu berechtigt ift. Th. I. Tit. II. §. 122. 129. fie find *dinglich*, in fo fern das Sub- oder Objekt derfelben blos durch eine Sache, ohne Rückficht auf die Perfon beftimmt wird. ibid. §. 125. 126. *dingliche Rechte*; Grundfätze. Th. I. Tit. II. §. 135. fqq. wie fie durch Confufion erlöfchen. Th. I. Tit. XVI. §. 482. *fubjectiv dinglich* find fie, wenn die Befugnifs zur Ausübung des Rechts mit dem Befitze einer Sache ohne Rückficht auf die Perfon verbunden ift. Th. I. Tit. II. §. 125. *objectiv dinglich* aber, wenn fie auf den Gegenftand, ohne Rückficht der Perfon des Befitzers

zukommen. ib. §. 126. *Arten derselben*, 1) *Eigenthum*, s. *Eigenthum*, *Lehn*. 2) *Rechte auf fremdes Eigenthum*. s. *Eigenthum*. In der Regel werden unter dinglichen Rechten objektiv dingliche verstanden. ibid. §. 130. *ob- und subjektiv dinglich*. s. *Eigenthum*, *Grundgerechtigkeiten*. *Affirmatives Recht*, ist das Recht zu fordern, dass ein anderer etwas leiste. Th. I. Tit. VII. §. 80. wie der Besitz desselben erworben werde. ibid. besonders gegen Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 90. sqq. Verlust desselben. ibid. §. 126. *negatives Recht*, ist das Recht zu fordern, dass ein anderer etwas dulde. Th. I. Tit. VII. §. 81. wie der Besitz desselben erworben werde. ibid. §. 81. sqq. besonders gegen Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 93. sqq. Verlust desselben. ibid. §. 127. *Unversagungsrecht*, ist das Recht zu fordern, dass ein anderer etwas unterlasse. Th. I. Tit. VII. §. 86. sq. wie der Besitz desselben erworben werde. ibid. §. 86. besonders gegen Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 92. kann auch *in rebus merae facultatis* durch Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. IX. §. 507. ibid. §. 572 - 574. Verlust desselben. Th. I. Tit. VII. §. 128. *eventuelles Recht*; zu Erhaltung desselben finden eben die Rechtsmittel wie bey andern Rechten statt. Th. I. Tit. XIV. §. 5. weitere Bestimmungen. s. ebendas. §. 6 - 8. s. auch *Entsagung*, *Regeln des Rechts*.

Regeln des Rechts, ausser den in der Einleitung. §. 77. sqq. enthaltenen, sind folgende zu bemerken. 1) wenn es zweifelhaft ist: welches Gesetz anzuwenden sey; so muss dasjenige gewählet werden, nach welchem eine Handlung, die in der Absicht, sich zu verpflichten, vorgenommen worden, am füglichsten bestehen kann. Beyspiele s. Einl. §. 30. 31. 39. 2) Ohne ein besonderes Recht kann keiner den andern zu handeln nöthigen, oder ihn zu handeln hindern. Th. I. Tit. III. §. 26 - 29. 3) Die geringste Verpflichtung wird für die wahrscheinlichste gehalten. Th. I. Tit. V. §. 268. 4) Der Privilegirte bedient sich auch gegen den Privilegirten seines eigenen Rechts, so weit nicht das Privilegium selbst eine Ausnahme macht. Th. I. Tit. IX. §. 635. 5) Es wird vermuthet, dass keiner umsonst etwas weggeben werde. Th. I. Tit. V. §. 260. Ausnahme. Th. I. Tit.

XI. §. 1046. fqq. 6) Ein Recht auf ungewöhnliche Vortheile wird nicht vermuthet. Th. I. Tit. V. §. 267. 7) Redlichkeit des Befitzes wird vermuthet. Th. I. Tit. VII. §. 18. 8) Wenn verbrauchbare Sachen jemanden zum Gebrauch geliehen worden, fo mufs die Wiedererftattung mit Sachen von gleicher Güte und Gattung gefchehen. Th. I. Tit. II. §. 121. 9) Der Werth einer Sache mufs in der Regel durch Taxe ausgemittelt werden. Th. I. Tit. II. §. 116. übrigens f. *Vermuthung*. Grundfätze von dinglichen Rechten. Th. I. Tit. II. §. 135. fqq. f. *Rechte*. Grundfätze von Willenserklärungen. Th. I. Tit. IV. §. 1-4.

Rechtslehrer, deren Meinungen follen richterliche Entfcheidungen nicht beftimmen. Einl. §. 8.

Rechtsmittel gegen richterliche Erkenntniffe, in wie fern der Vormund zu deren Einlegung berechtigt fey. Th. II. Tit. XVIII. §. 507. fqq.

Recommendation f. *Empfehlung*.

Rector academicus, feine Amtspflichten. Th. II. Tit. XII. §. 80-86. *der Kloftergefellfchaften*, Th. II. Tit. XI. §. 1058. 1066. fqq.

Redute, Concurrenz der Polizeyobrigkeit dabey. Th. II. Tit. XX. §. 186. fqq.

Refutation des Lehns, deren Wirkung. Th. I. Tit. XVIII. §. 643. fqq.

Regalien, *höhere Regalien*, f. *Majeftätsrechte*, *Staat*. *niedere Regalien* 1) *überhaupt*, fie begreifen das Nutzungsrecht der Land- und Heerftrafsen, der von Natur fchiffbaren Ströme, des Meeresufers und der Hafen, das Recht herrenlofe Sachen in Befitz zu nehmen, verwirkte Güter, grofse Geldftrafen einzuziehen und Abzugsgelder zu fordern. Th. II. Tit. XIV. §. 21-24. fie find den Domainen völlig gleich zu achten. ibid. §. 25. und können von Privatperfonen und Commünen erworben und befeffen werden. ib. §. 26. fqq. was unter dem Ausdruck mit *allen Regalien* oder mit *Regalien* zu verftehen fey. ibid. §. 34. 2) *insbefondere a)* in Anfehung der *Land- und Heerftrafsen*. Th. II. Tit. XV. Abfchn. I. Seite 909. fqq. f. *Strafsen*. *b)* in Anfehung der *Ströme*, *Hafen und Meeresufer*. ibid. Abfchn. II. Seite 914. fqq. f. *Flüfse Ströme*, *Flöfsungsrecht*, *Fähren*, *Fifcherey*, *Ufer*. *c) Zollgerechtigkeit*. ibid. Abfchn. III. Seite 920. fqq.

s. *Zollgerechtigkeit.* d) *Postregal.* ibid. Abschn. IV. Seite 926. sqq. 1) dazu gehört die ausschliessende Befugniss, Posten und Marktschiffe anzulegen und den Lauf derselben zu ordnen. ibid. §. 141. 2) das ausschliessende Recht der Beförderung der Briefe und Sachen, und der Fortschaffung der Reisenden. ibid. §. 143. sqq. 152. sqq. Einschränkungen, s. ebendas. übrigens s. *Post.* e) *Mühlengerechtigkeit.* ibid. Abschn. V. Seite 937. sqq. s. *Mühlengerechtigkeit.* f) *Rechte auf herrenlose Sachen.* Th. II. Tit. XVI. Seite 940. sqq. wenn sie sich der Staat ausdrücklich vorbehalten hat, können sie von keinem andern in Besitz genommen werden. ibid. §. 2. s. *Sachen, Grundstücke.* dahin gehören. g) *vakante Erbschaften.* ibid. Abschn. II. Seite 942 sqq. s. *vakante Erbschaften.* h) *Jagdregal.* ibid. Abschn. III. Seite 944. sqq. s. *Jagd, Jagdgerechtigkeit.* i) *Bergwerksregal.* ibid. Abschn. IV. Seite 948. sqq. k) *Gerichtsbarkeit.* Th. II. Tit. XVII. Abschn. I. Seite 1003. sqq. s. *Gerichtsbarkeit.* l) *Absahrts- und Abschossgeld.* ibid. Abschn. II. Seite 1019. sqq. s. *Abfahrtsgeld, Abschoss.* Strafe der beeinträchtigten oder gemisbrauchten Regalien. Th. II. Tit. XX. Abschn. VII. Seite 1209. sqq. aus Irrthum geschehene Beeinträchtigungen ziehen bloss Schadenserfatz und Androhung fiskalischer Geld- oder Gefängnisstrafe nach sich. ibid. §. 230. sqq. betrügliche Vorenthaltung, der Abgaben und Gefälle. ibid. §. 242. sqq. s. auch *Besteurungsrecht, Collekten, Lotterie, Aussteuer- Wittwen- Sterbecassen, Münzverbrechen, Stempelcontraventionen, Accise- und Zollverbrechen, Jagdcontraventionen.*

Registraturbediente. s. *Archivbediente.*

Reglements. s. *Edikte.*

Regress, der Mitverpflichteten gegeneinander. Th. I. Tit. V. §. 443. im Falle einer von mehrern begangenen unerlaubten Handlung. Th. I. Tit. VI. §. 33. sqq. in wie fern er wegen Ausrichtung eines Befehls gegen die Vorgesetzten statt finde. ibid. §. 48. Regress der redlichen Mitglieder einer Gemeine oder Corporation gegen die unredlichen. Th. I. Tit. VII. §. 31. — des Käufers gegen den Verkäufer. Th. I. Tit. XI. §. 136. sqq. — des Beschädigten gegen die Officianten. Th. II. Tit. XX. §. 323. 324.

Regrefs gegen den, welcher wiffentlich einen Unfähigen zum Vormunde vorfchlägt. Th. II. Tit. XVIII. §. 171. — nach Wechfelrecht gegen die Vormänner. Th. II. Tit. VIII. §. 1239. fq. f. auch *Indoffament.*

Regrefsklage, gegen Collegien, was dabey Rechtens fey. Th. II. Tit. X. §. 127. fqq.

Reihebrauen; in wie fern damit die Schenkgerechtigkeit oder der Ausfchank verbunden fey. Th. II. Tit. VIII. §. 432.

Reine und Pflugrechte, find in der Regel gemeinfchaftliches Eigenthum. Th. I. Tit. VIII. §. 118. 119.

Reifen; in wie fern das Gefinde der Herrfchaft auf Reifen folgen müffe. Th. II. Tit. V. §. 137. 138. in des Feindes Land, dazu ift fchriftliche Erlaubnifs der Obrigkeit nöthig. Th. II. Tit. XX. §. 121.

Reifeerlaubnifs der Officianten; davon f. Th. II. Tit. X. §. 92. fq. — *der Pfarrer*; von wem fie einzuholen fey. Th. II. Tit. XI. §. 414. fq.

Reifefuhren, unbeftimmte, welche darunter begriffen find. Th. II. Tit. VII. §. 400. fqq. — der Pfarrgemeinen, wie fie zu leiften find. Th. II. Tit. XI. §. 409. fqq. Tit. XII. §. 39. fqq.

Reifende; was fie in Anfehung des Ausweichens zu beobachten haben. Th. II. Tit. XV. §. 25. fqq. was wegen der Zölle. ibid. §. 110. fqq. deren Rechte gegen die Gaftwirthe. Th. II. Tit. VIII. §. 444. 445. was fie wegen der mit zu nehmenden Briefe und Pakete zu beforgen haben. Th. II. Tit. XV. §. 149. fqq. Tit. XX. §. 314. was wegen ihrer eigenen Fortfchaffung. Th. II. Tit. XV. §. 152. fqq. ihre Rechte gegen die Poftbediente. ibid. §. 157. fqq. 206. fqq. ihre Pflicht in Anfehung des bey fich habenden Schiefsgewehres. Th. II. Tit. XX. §. 741.

Reiten; Polizeygefetze deshalb. Th. II. Tit. XX. §. 756. fqq.

Reitpferde; in wie fern fie zur Equipage gehören. Th. I. Tit. II. §. 28-30.

Relegation der Studenten, welche Vergehen damit geftraft werden, was dabey zu beobachten fey, und von ihren Wirkungen. Th. II. Tit. XII. §. 89. fqq.

Religion, Freyheit in Anfehung derfelben. Th. II. Tit. XI. §. 1. fqq. 30. 40. fqq. §. 45. §. 55. 171. Th. II.

Tit. XII. §. 10. 11. nothwendige Einſchränkung. Th. II. Tit. XI. §. 14. ſqq. §. 73. ſq. Th. II. Tit. XII. §. 38. Veränderung derſelben, wie ſie geſchehe und was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XI. §. 41. ſqq. §. 1179. in wie fern die Verſchiedenheit derſelben ein Ehehinderniſs ſey. Th. II. Tit. I. §. 36. in wie fern deren Veränderung den Rücktritt von Ehegelöbniſsen rechtfertige. ibid. §. 108. in wie fern deren Veränderung ein Grund zur Eheſcheidung ſey. Th. II. Tit. I. §. 715. in welcher die Kinder zu erziehen ſind. Th. II. Tit. II. §. 76 - 85. beſonders uneheliche. ibid. §. 642. 643. deren Misbrauch zu Gaukeleyen, wie er zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 220.

Religionsgeſellſchaften, ſ. *Kirchengeſellſchaften.*

Religionsunterſchied, ſ. *Religion*, *Gewiſſensfreyheit und Kirchengeſellſchaften* und zwar von ihrem *Verhältniſſe gegen andere.*

Relocatio tacita der Grundſtücke, in wie fern ſie ſtatt finde, wie ſie geſchehe, Dauer derſelben und was ſonſt dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 325. ſqq. des *Geſindes*, wenn ſie vorhanden ſey, und wie lange ſie daure. Th. II. Tit. V. §. 113. ſqq.

Remiſſion, in wie fern ſie bey Eheſcheidungen in Betrachtung komme? Th. II. Tit. I. §. 720. ſqq. Remiſſion des Erbpachtzinſes, wenn ſie geſchehen müſſe, wie dabey zu verfahren ſey, und wie lange ſie daure. Th. I. Tit. XXI. §. 207. ſqq. 211. Remiſſion des Erbzinſes, wenn ſie gefordert werden könne, und wie lange ſie daure. Th. I. Tit. XVIII. §. 758. ſqq. Remiſſion des Pacht- und Miethzinſes. 1) *überhaupt*, wenn ſie ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 299. ſqq. 2) bey *Pachtungen von Landgütern*, *a*) *wegen Unglücksfälle*, wenn ſie ſtatt finde, ibid. §. 478. ſqq. in wie fern deshalb dem Verpächter Anzeige geſchehen müſſe. ibid. §. 480. ſqq. in wie fern eine Adminiſtrationsrechnung dabey abgelegt werden müſſe. ibid. §. 487. ſqq. *b*) Partial-Remiſſion wegen Miswachſes. ibid. §. 500. ſqq. *c*) beym Viehſterben. ibid. §. 512. ſqq. *d*) bey Brandſchaden. ibid. §. 516. ſqq. *e*) bey Kriegsſchäden. ibid. §. 553. ſqq. Rechnungslegung dabey. ibid. §. 585. ſqq. und gerichtliche Anzeige. ibid. §. 591. *f*) bey Fiſche-

reyen. ibid. §. 531. ſq. *g*) bey Mühlen. ibid. 533. ſqq. der Vormund kann die Remiſſion vom Pachtzinſe nicht bewilligen. Th. II. Tit. XVIII. §. 539. 540. — *der Unterthanendienſte*, Fälle, in welchen ſie ſtatt findet, wie lange ſie daure und was dabey ſonſt Rechtens ſey. Th. II. Tit. VII. §. 435. ſqq. — *ihrer Zinſen*, wenn ſie ſtatt habe, und wie das zu erlaſſende Quantum zu berechnen ſey. ibid. §. 488. ſqq. *Remiſſion von Zehnten*, kann nicht gefordert werden. Th. II. Tit. XI. §. 911. ausgenommen vom Sackzehnten. ibid. §. 930. ſqq.

Remittent; von deſſen Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 947. ſqq.

Remotion. ſ. *Entſetzung*.

Renovation des Adels; 1) wenn ſie erforderlich ſey. Th. II. Tit. IX. §. 95. 2) wie ſie erlangt werde. ibid. §. 96. 98. ſqq. 3) was ſie wirke. ibid. §. 97. ſq.

Reparatur, der Gebäude, Pflichten in Anſehung derſelben, und Folgen deren Vernachläſsigung oder Weigerung. Th. I. Tit. VIII. §. 37. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 765. ſqq. beſonders der Baumeiſter. ib. §. 768. ſqq. in wie fern wegen Reparaturen der Miether die gemiethete Sache räumen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 363. ſqq. Verbindlichkeiten des Pächters und Verpächters wegen derſelben. ibid. §. 440. ſqq. §. 524. ſqq. Rechte und Verbindlichkeiten des Nieſsbrauchers deshalb. ibid. §. 48. ſqq. was für eine *Hauptreparatur* zu achten ſey. ibid. §. 52. Reparaturen der Kirchengebäude, was dabey zu beobachten, woher die Koſten zu nehmen, und wer die Aufſicht habe. Th. II. Tit. XI. §. 699. ſqq. — der Pfarrgebäude, in wie fern ſie dem Pfarrer obliegen, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 784. ſqq. — der Schulgebäude, wem ſie obliegen. Th. II. Tit. XII. §. 34. ſqq. — zu welchen der Lehnsbeſitzer verpflichtet ſey. Th. I. Tit. XVIII. §. 556. ſqq. — des *fundi ſervientis*, Pflichten des *domini dominantis & ſervientis* deshalb, und was wegen der Koſten Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXII. §. 32. ſqq.

Repräſentanten, der Gemeinen und Corporationen. Th. II. Tit. VI. §. 114. ſqq. wer dafür anzuſehen ſey. ibid. §. 114. 135. von ihrer Beſtellung. ibid. §. 115. ſq. ihnen kommt nur die Ausübung der äuſſern

Rechte der Gesellschaft, und die Besorgung der Geschäfte mit Fremden zu. ibid. §. 117. vergl. §. 125. von ihren Rechten und Pflichten in Ansehung der von ihnen zu besorgenden Geschäfte. ibid. §. 118. sqq. besonders von ihren Instruktionen. ibid. §. 120. sqq. von ihren Schlüssen. ibid. §. 126. vergl. §. 133. von ihrer Rechnungslegung. ibid. §. 131. 132. von der Dauer ihres Auftrages. ibid. §. 128. sqq. in wie fern ihre Unredlichkeit den Gemeinen nachtheilig werde. Th. I. Tit. VII. §. 32. sqq. in wie fern sie die Gemeinen bey dem Besitz ihrer Rechte erhalten, oder benachtheiligen. ibid. §. 90. sqq. mit ihnen werden in der Regel die Angelegenheiten der Stadtgemeinen verhandelt. Th. II. Tit. VIII. §. 111. Ausnahme. §. 154.

Rescripte; in wie fern sie gelten. Einl. §. 5-7.

Reservatum dominium. s. *Eigenthum*.

Residenz; Verbindlichkeit dazu bey geistlichen Stiftern. Th. II. Tit. XI. §. 1128. sqq.

Resignandi beneficium; was es würke. Th. II. Tit. XI. §. 1113. sq.

Resignation der Pfarrstellen; dazu ist die Genehmigung der geistlichen Obern allein hinreichend. Th. II. Tit. XI. §. 523. sqq. ihre Wirkung. ibid. §. 525. sqq. — *der Präbenden*; an wen sie geschehen könne, unter welchen Bestimmungen, und was sie wirke. ib. §. 1099. sqq.

Res merae facultatis; so heissen Rechte der natürlichen, oder der allgemeinen bürgerlichen Freyheit, welchen durch Gesetze oder rechtsgültige Willenserklärungen keine besondere Form oder Bestimmung vorgeschrieben ist. Th. I. Tit. IX. §. 505. von deren Verjährung. ibid. §. 505. sqq.

Respittage, bey Wechseln; deren sind drey. Th. II. Tit. VIII. §. 1094. nähere Bestimmungen. in Absicht der Zahlung. ibid. §. 868. sqq. ibid. §. 1094. sqq. wann sie nicht statt finden. ibid. §. 1091-1093.

Restitutio in integrum, gegen die Verjährung, die Frist, binnen welcher sie zu suchen, ist auf vier Jahr bestimmt. Th. I. Tit. IX. §. 531. sqq. §. 537. sqq. §. 594. sqq. Wirkung und Transmission dieses beneficii auf die Erben. ibid. §. 533. 534. besonders bey Minderjährigen und den ihnen gleich zu achtenden

Personen. ibid. §. 537-540. §. 594. sqq. gegen den *Zuschlag einer verlornen Sache.* Th. I. Tit. IX. §. 52 bis 56. in wie fern sie dem *Fisco* und den *Corporationen* gegen die Handlungen *ihrer Verwalter* zustehe. Th. I. Tit. XIV. §. 172. sqq.

Retentionis jus. s. *Zurückbehaltungsrecht.*

Retorsio injuriarum; deren Wirkung in Ansehung der Privat- und öffentlichen Genugthung. Th. II. Tit. XX. §. 661. sqq. *in Wechselsachen* gegen Fremde. Th. II. Tit. VIII. §. 931. sqq.

Retorsionsrecht, überhaupt, findet nur statt, wenn der fremde Staat zum Nachtheil der Fremden überhaupt, oder der hiesigen Unterthanen insbesondere, beschwerende Verordnungen macht, oder dergleichen Misbräuche gegen diesseitige Unterthanen wissentlich duldet. Einl. §. 47. ihm kann durch Cession nicht ausgewichen werden. §. 49. Unterrichter können ohne Anfrage darauf nicht erkennen. Einl. §. 48. *besonders* wegen Abfarths und Abschosses. Th. II. Tit. XVII. §. 172. sq. in Ansehung der Erbschaften und Vermächtnisse. Th. I. Tit. XII. §. 40. in Ansehung des Nachdrucks. Th. I. Tit. XI. §. 1033.

Retract, s. *Vorkauf.*

Retrovenditionis pactum, s. *Wiederkauf.*

Reue, in wie fern sie die Milderung oder Aufhebung der Strafe zur Folge habe. Th. II. Tit. XX. §. 60. sq.

Reukauf, ist ein Kauf unter einer auflösenden Bedingung und wird, wenn die Uebergabe bereits erfolgt ist, als Wiederkauf beurtheilt. Th. I. Tit. XI. §. 331. sq.

Rheder, Schiffsrheder. I. *von der Rhederey überhaupt.* Th. II. Tit. VIII. §. 1420. sqq. *Schiffsrheder* heisst derjenige, der unter dem Schutze des Staats den Transport der Frachten mit Seeschiffen als Hauptgeschäft treibt. ibid. §. 1420. dazu ist in der Regel ein jeder befugt, der die Rechte eines Kaufmanns gehörig erlangt hat. ibid. §. 1423. Pflichten der Rheder in Absicht der See-Beyl-Kaufbriefe und Pässe. ibid. §. 1424. II. *Verhältniss der Rheder unter sich.* ib. §. 1426. sqq. bey Schlüssen werden nach Verhältniss der Schiffsparten die Stimmen gerechnet. ibid. §. 1428. Austritt aus der Rhederey. ibid. §. 1433.

sqq. Vorkaufs - und Rückforderungsrecht. ibid. §. 1437. sqq. III. *Verhältniss zwischen Rhedern und Schiffern.* ibid. §. 1445. sqq. IV. *Rechtliche Folgen dieses Verhältnisses in Ansehung des Dritten.* ibid. §. 1522. sqq. von der Vertretungsverbindlichkeit des Rheders in Absicht der Handlungen des Schiffers. ibid. §. 1525. sqq. V. *von den Rechten und Pflichten der Rheder in Ansehung der Gemeinschaft des Schiffs und der Ladung.* ibid. §. 1766. sqq. VI. *Von der Verbodmung der Schiffe und Schiffsparten durch die Rheder.* ibid. §. 2366. sqq. 2374. sqq. übrigens s. *Schiff, Schiffer, Assecuranz, Bodmerey.*

Richter, wie er die Gesetze auslegen müsse. Einl. §. 50. über zweifelhafte Gesetze muss er die Entscheidung der Gesetzcommission einholen. ibid. §. 51. beym Mangel der Gesetze muss er nach den allgemeinen Grundsätzen und nach der Analogie der Gesetze entscheiden; aber diesen Mangel dem Chef der Justiz anzeigen. ibid. §. 53 - 55. welche Handlungen vor ihm vollzogen werden müssen. Th. II. Tit. XVII. §. 52. sqq. übrigens s. *Vertrag.* Richter in Assecuranzsachen dürfen nicht assecuriren. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. von deren Pflicht bey Ausmittelung des von dem Assecuradeur zu vergütenden Schadens. ibid. §. 2260. sqq. 2246. sqq. Pflicht des Richters in Ansehung der Bankerutirer. Th. II. Tit. XX. §. 1476. sqq. Pflicht des Richters beym Streit über den Besitz. Th. I. Tit. VII. §. 155. sqq. Pflicht des Richters bey Bürgschaften der Weiber. Th. I. Tit. XIV. §. 221. sqq. Pflicht des Richters in Ansehung der Cessionen. Th. I. Tit. XI. §. 385. sqq. Pflicht des Richters bey gerichtliche Depositionen und Sequestrationen überhaupt. Th. I. Tit. XIV. §. 92 bis 108. besonders wenn der Depositarius die Sache gerichtlich deponirt. ibid. §. 53. bey ihm geschehener Anzeige eines die deponirte Sache betroffenen Unfalls. ibid. §. 37 - 40. richterliche Dispensation in Ehesachen. Th. II. Tit. I. §. 22. 32. 152. s. *Dispensation.* von Zuziehung des Richters bey Ehegelöbnissen. ibid. §. 82. sqq. von der richterlichen Ergänzung des väterlichen Consenses in die Verheirathung der Kinder. ibid. §. 68. vergl. §. 845. Pflicht des Richters bey nichtigen Ehen. ibid. §. 962. sq. — bey Verträgen zwischen Eheleuten. ibid.

§. 201. — in Anſehung der Gütergemeinſchaft der Eheleute. ibid. §. 356. ſqq. 365. ſqq. 375. ſq. bey Beſtellung eines Erbſchatzes. ibid. §. 283. ſq. — bey Eheſcheidungen. ibid. §. 714. 723. ſq. — bey der Proteſtation des Ehemannes gegen die Legitimität des Kindes. Th. II. Tit. II. §. 7. ſqq. — bey liegenden Erbſchaften. Th. I. Tit. IX. §. 460. ſqq. — beym Aufgebot der Erbſchaftsgläubiger. Th. I. Tit. XVII. §. 144. — bey der Legitimation der Erben. Th. I. Tit. IX. §. 484. ſqq. bey Gemeinheitstheilungen. Th. I. Tit. XVII. Abſchn. IV. Seite 728. ſqq. — Gränzſcheidungen und Erneuerungen. ibid. Abſchn. V. Seite 734. ſqq. Tit. XX. §. 460. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten bey Berichtigung des Beſitztitels der Grundſtücke. Th. I. Tit. X. §. 13. ſqq. deſſen Pflicht, die Eigenſchaft des Beſitzers, daſs er das Grundſtück nur als Beneficial - Erbe erworben habe, in das Hypothekenbuch zu vermerken. Th. I. Tit. IX. §. 448 - 451. von deſſen Vertretung in Hypothekenſachen. Th. I. Tit. XX. §. 428. ſqq. 450. ſqq. §. 502. ſqq. deſſen Pflicht in dem Falle, wo es bey Verfügungen über Bauergüter eine Einwilligung der Gutsherrſchaft bedarf. Th. II. Tit. VII. §. 263. ſqq. deſſen Pflicht bey Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 649. ſqq. 637. der Richter des Orts, muſs von dem Falle einer zu beſtellenden Vormundſchaft dem gehörigen Richter Nachricht geben. Th. II. Tit. XVIII. §. 90. ſq. ſeine Strafe, wenn er hierbey ſeine Pflicht verſäumt. ibid. §. 107. ſq. ſeine *Pflicht* bey Schlieſsung eines Pachtcontrakts. Th. I. Tit. XXI. §. 404. ſeine *Pflicht* bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 431. ſq. 452. ſqq. ſeine *Pflicht* bey verlornen Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 23 - 26. ſeine *Pflicht* bey gefundenen Schätzen. ibid. §. 76. ſqq. ſeine Pflicht bey Schenkungen. Th. I. Tit. XI. §. 1063. ſqq. was er zu thun habe, wenn der Beklagte in Schwängerungsſachen nach Inſinuation der Klage heimlich entweicht. Th. II. Tit. I. §. 1129. ſqq. was er bey Aufnahme der Teſtamente und Codicille zu beobachten habe. Th. I. Tit. XII. §. 66 - 160. §. 208. ſqq. was bey Verwahrung der Teſtamente. ibid. §. 602. ſqq. in wie fern den richterlichen Perſonen, welche bey Aufnehmung des Teſtaments gebraucht worden, etwas hinterlaſſen werden könne. ibid.

§. 133-138. Pflicht des Richters bey Publication der Testamente. ibid. §. 208-241. dessen Pflicht bey Verpfändungen. Th. I. Tit. XX. §. 301. sqq. 337. sqq. dessen Pflicht bey öffentlichen Verkaufen. Th. I. Tit. XI. §. 348. sqq. dessen Pflicht bey Ertheilung eines Wechselcertificats. Th. II. Tit. VIII. §. 731. sqq. *von den Vergehungen des Richters.* Th. II. Tit. XX. §. 366. sqq. 1) verübte Ungerechtigkeiten aus Eigennutz. ibid. §. 366-370. 2) verübte Ungerechtigkeiten aus Leidenschaften. ibid. §. 371. 3) verübte Ungerechtigkeiten aus Fahrläfsigkeit. ibid. §. 372. 4) Sportelexcesse. ibid. §. 372-376. 5) Depositalvergehungen. ibid. §. 377-380. 6) in Criminalsachen. ibid. §. 381-398. 7) Verfälschung der Acten. ibid. §. 399-401. 8) unerlaubtes Consuliren. ibid. §. 402-403. 9) unerlaubte Cessionen. ibid. §. 404 bis 407. 10) in wie fern er sich einer Injurie bey Ausübung seines Amts schuldig mache. ibid. §. 555. sq. 11) er kann nur von den vorgesetzten Gerichten zur Verantwortung gezogen, bestraft, oder seines Amts entsetzt werden. Th. II. Tit. XVII. §. 99. f. auch *Strafe des Richters.* f. *Dorfgerichte*, *Concurs*, *Form*, *Forum*, *Gerichtsbarkeit*, *Obergericht*, *Obervormundschaft*, *vormundschaftliches Gericht*, *Hypothekenbuch*, *Taxe*, *Legitimation*, *Vertrag*, *gerichtlicher*, *Execution*, *Prozefs*, *Rechtsmittel*, *Untergerichte*, *Unterrichter.*

Richtersprüche, (*praejudicata*), dienen bey andern Fällen nicht statt der Gesetze. Einl. §. 8. können die Gesetze nicht abändern. ibid. §. 64.

Rinnen und Canäle; Rechte des Nachbars in Ansehung derselben. Th. I. Tit. VIII. §. 128.

Ripa munienda; davon siehe Th. II. Tit. XV. §. 61. sq.

Risse, von Festungen und Operationsplanen. Th. II. Tit. XX. §. 129. sq. 141. sq.

Ristorno; wenn es statt finde. Th. II. Tit. VIII. §. 2333. sqq. §. 2007. 1996. 2141. 2153. 2159. wie es einzufordern sey. ibid. §. 2358. bey der Bodmerey. ibid. §. 2417. sqq.

Ritter, geistliche, davon siehe Th. II. Tit. XI. Abschn. XVI. Seite 858. Abschn. XIX. Seite 874. sq. Abschnitt XX. Seite 875. sqq. der deutsche und Maltheserorden haben die Rechte geistlicher Corpora-

tionen. ibid. §. 1070. find aber zum gemeinfchaftlichen Klofterleben nicht verbunden. ibid. §. 1211. in Anfehung ihrer äuffern perfönlichen Rechte, ihres Vermögens, der Gerade, ihrer Commenden und Einkünfte find fie den Canonicis gleich zu achten. ibid. §. 1214-1216. von ihren übrigen Rechten als einzelne Mitglieder und von den Anwartfchaften. ibid. §. 1222. fqq. §. 1227. fqq.

Rittergüter; nur deren Befitzer können in der Regel Unterthanen haben. Th. II. Tit. VII. §. 91. 92.

Rückbürge, ift derjenige, welcher fich dem Bürgen zu deffen Schadloshaltung verpflichtet. Th. I. Tit. XIV. §. 201. von deffen Rechten und Pflichten. ibid. §. 380-384. von deffen Belohnung. ibid. §. 368.

Rückladung; Recht des Schiffers in Anfehung derfelben. Th. II. Tit. VIII. §. 1739. fqq. im Hofedienft, was dabey Rechtens fey. Th. II. Tit. VII. §. 406. fqq.

Rücktritt, vom Vertrage; in wie fern er ftatt finde. Th. I. Tit. V. §. 349. fqq. bey Verträgen, wodurch Handlungen gegen Sachen oder andere Handlungen verfprochen werden, wenn der andere Theil die Erfüllung verweigert. Th. I. Tit. XI. §. 878. fqq. f. auch *Betrug*, *Gewährsleiftung*, *Erfüllung*, *Veränderung*, *Einwilligung*. *Von Ehegelöbniffen*; Gründe, aus welchen er ftatt habe. Th. II. Tit. I. §. 100 bis 111.

Rückverficherung; davon fiehe Th. II. Tit. VIII. §. 2016. fqq.

Rückwechfel; wenn er gezogen werden könne, und wie er zu ftellen fey. Th. II. Tit. VIII. §. 1081. fqq. §. 1128.

Ruheftunden, bey der Hofearbeit; Beftimmung derfelben. Th. II. Tit. VII. §. 363. fqq.

S.

Saamen; was in Anfehung deffelben Rechtens fey. Th. I. Tit. IX. §. 275. fqq.

Sachen; *von Sachen und deren Rechten überhaupt*. Th. I. Tit. II. Seite 22. fqq. *Sachen im weitern Sinne*, werden alle mögliche Gegenftände der Rechte und Verbindlichkeiten genannt. Th. I. Tit. II. §. 1. darunter gehören auch Handlungen und Rechte. ibid.

§. 2. *Sache im engern Sinn*, ist, was durch Natur oder Uebereinkunft des Menschen eine Selbstständigkeit hat, vermöge deren es der Gegenstand eines dauernden Rechts seyn kann. ibid. §. 3. *Substanz der Sache.* s. *Substanz. Bewegliche Sache*, ist eine solche, die unbeschadet ihrer Substanz von einer Stelle zur andern gebracht werden kann. ibid. §. 6. was dazu gehöre. ibid. §. 7. sqq. nach welchen Gesetzen bewegliche Sachen zu beurtheilen sind. Einl. §. 32-35. sie können zu Lehn gegeben werden. Th. I. Tit. XVIII. §. 26. sq. Einschränkung. s. ebendaselbst. *Unbewegliche Sachen*, sind solche, die unbeschadet ihrer Substanz nicht von einer Stelle zur andern gebracht werden können. Th. I. Tit. II. §. 6. was dahin gehöre. ibid. §. 7. sqq. ibid. §. 42. sqq. Th. II. Tit. XVI. §. 253. sie werden nach dem Orte, wo sie liegen, in Rücksicht der ihnen zukommenden Rechte beurtheilt. Einl. §. 36. Th. I. Tit. V. §. 115. wie das Eigenthum darauf erworben werde. Th. I. Tit. X. §. 6-20. s. auch *Hypothekenbuch. Besondere Sache*, heisst eine Sache, in so fern sie für sich selbst den Gegenstand eines Rechts ausmacht. Th. I. Tit. II. §. 31. *Inbegriff von Sachen*, heissen mehrere besondere Sachen, die als ein Ganzes betrachtet, und mit einem gemeinschaftlichen Nahmen bezeichnet zu werden pflegen. Th. I. Tit. II. §. 32. was dazu gehöre. ibid. §. 33. sqq. s. *Erbschaft*, *Verlassenschaft*. Grundsätze. ibid. §. 36-40. von der Besitznehmung eines Inbegriffs von Sachen. Th. I. Tit. VII. §. 49. 53. sq. in wie fern dabey der Fehler der darunter begriffenen einzelnen Stücke zu vertreten sey. Th. I. Tit. V. §. 339. sqq. von dessen Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 667. von dessen Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 121. sqq. besonders von der Gewährsleistung dabey. ibid. §. 173. sq. von Vergleichen darüber. Th. I. Tit. XVI. §. 436-439. von Theilung desselben. Tit. XVII. §. 114. von dessen Niessbrauche. Tit. XXI. §. 17. 18. *Untheilbare Sachen*, sind solche, bey welchen Natur oder Gesetz der Absonderung ihrer Theile von einander entgegen steht. Th. I. Tit. II. §. 41. *Streitige Sachen*, können cedirt werden, nur nicht an Richter und Justizpersonen, in so fern diese Sachen für den Justizhof gehören, bey welchen dergleichen Personen angesetzt sind. Th. I. Tit. XI.

§. 383-387. wer sie nach eingehändigter Vorladung veräufsert, wird als ein unredlicher Besitzer angesehen. Th. I. Tit. XV. §. 16. *Sachen, welche dem Verkehr entzogen worden.* Th. I. Tit. IV. §. 14. sqq. die bloſse öffentliche Bekanntmachung beweiſst nicht, daſs ein Dritter, welcher dagegen handelt, dergleichen Verfügung gewuſst habe; bey der Eintragung in das Hypothekenbuch aber kann er sich mit der Unwiſſenheit nicht entschuldigen. ibid. §. 17-19. daſs eine Sache dem Verkehr entzogen worden, wird nicht vermuthet. Th. I. Tit. VIII. §. 5. Vermächtniſſe darüber sind unkräftig. Tit. XII. §. 386. überhaupt können sie nicht das Eigenthum einzelner Personen werden. Tit. VIII. §. 4. *Herrenlose Sachen.* Th. II. Tit. XVI. Seite 940. sqq. was dazu gehöre. ibid. §. 3-7. s. auch *Regalien.* wie das Eigenthum derer, die sich der Staat nicht vorbehalten hat, erworben werde. Th. I. Tit. IX. §. 9. 10. *Verlaſſene und verlorne Sachen;* davon handelt Th. I. Tit. IX. Abschn. II. Seite 187. sqq. Th. II. Tit. XVI. §. 12. sqq. für *verlaſſen* ist eine Sache dann zu achten, wenn der bisherige Eigenthümer den Besitz in der ausdrücklich oder stillschweigend erklärten Absicht, sich der Sache zu entschlagen, aufgegeben hat. Th. I. Tit. IX. §. 16. s. auch *Finder*, *Aufgeboth. Verborgene Sachen;* was dabey Rechtens sey. Th. I. Tit. IX. §. 104. sq. *Fremde Sachen;* in wie fern sie zur Erbschaft eines Verstorbenen gehören. Th. I. Tit. IX. §. 353. sqq. s. auch *Nutzung*, *Legat. Geſtohlne und geraubte Sachen*, von ihrem Ankaufe. Th. II. Tit. XX. §. 1231. sqq. s. auch *geraubte Sachen. Unſchätzbare Sachen*, sind solche, deren Werth durch kein Verhältniſs mit andern in Verkehr befindlichen Sachen bestimmt werden kann. Th. I. Tit. II. §. 119. *Verbrauchbare Sachen*, heiſsen solche, welche ohne ihre Zerstörung oder gänzlichen Verlust den gewöhnlichen Nutzen nicht gewähren können, Th. I. Tit. II. §. 120. *Nebenſachen.* s. *Nebenſachen.*

Sachverſtändige, müſſen auch ein geringes Versehen verantworten. Th. I. Tit. III. §. 23. Tit. V. §. 281. dabey müſſen sie auch den entgangenen Vortheil ersetzen. Tit. V. §. 289. s. *Abſchätzung*, *Taxe.*

Sackzehnt, heifst der Zehente, welcher auf gewisse Quantitäten oder Maafse von gedroschenem Getreyde oder gewonnenen Früchten bestimmt ist. Th. II. Tit. XI. §. 922. wie er zu entrichten sey, und in wie fern deshalb Remission gefordert werden könne. ibid. §. 925. sqq. 930. sqq. 930. sqq.

Säen und Pflanzen. s. *Accessio*.

Säuglinge, Pflichten gegen sie, und Strafe deren Vernachläfsigung. Th. II. Tit. XX. §. 738. sq.

Sävitien, in wie fern sie die Ehescheidung begründen. Th. II. Tit. I. §. 699. sqq. §. 920. sqq.

Satisfaction, s. *Genugthuung*.

Schade, heifst jede Verschlimmerung des Zustandes eines Menschen in Absicht seines Körpers, seiner Freyheit, Ehre, oder seines Vermögens. Th. I. Tit. VI. §. 1. übrigens s. den ganzen sechsten Titel des Ersten Theils. Seite. 115. sqq. Der bey Gelegenheit einer unerlaubten Handlung entstandene Schade wird im zweifelhaften Falle für deren Folge gehalten. ibid. §. 25. 26. Vergütung des Schadens wegen verzögerter Uebergabe. Th. I. Tit. XI. §. 102. sqq. 111. sqq. Vergütung des Schadens bey der Evictionsleistung. ibid. §. 155. sq. Vergütung des Schadens, welcher durch Kinder verursacht worden. Th. II. Tit. II. §. 140. sqq. Vergütung des Schadens, welcher durch falsche Atteste der Herrschaften entstanden ist. Th. II. Tit. V. §. 174. sq. Wer die Bevormundung vernachläfsigt, haftet für den daraus entstehenden Schaden. Th. II. Tit. XVIII. §. 97. sqq. Für welchen der Versicherer hafte, und wie derselbe zu berechnen sey. Th. II. Tit. VIII. §. 2171. sqq. §. 2262. sqq. s. auch *Pfändung*. *Unmittelbarer Schade*, ist ein solcher, welcher durch eine Handlung oder Unterlassung unmittelbar und zunächst bewirkt wird. Th. I. Tit. VI. §. 2. nur dieser Schade kommt im Falle eines zu vertretenden geringern Versehens in Anschlag. ibid. §. 15. ist er durch Vorsatz oder grobes Versehen verursacht worden, so muss er ersetzt werden, wenn auch die Schuld des Beschädigten mit eintritt. §. 18. *Mittelbarer Schade* wird derjenige genannt, welcher zwar aus der Handlung oder Unterlassung, jedoch nur in Verbindung derselben mit einem andern von ihr verschiedenen Ereignisse, oder mit einer nicht gewöhnlichen Beschaffenheit der

Perſon oder Sache entſteht. ibid. §. 3. er muſs im Falle eines böſen Vorſatzes, ingleichen eines groben oder mäſsigen Verſehens erſetzt werden. ibid. §. 10. 11. aber nicht im Falle eines geringen Verſehens ibid. §. 15. iſt er aus mäſsigem oder geringem Verſehen entſtanden, ſo darf er nicht erſetzt werden, wenn der Beſchädigte denſelben durch Anwendung der gewöhnlichen Aufmerkſamkeit hätte vermeiden können. ibid. §. 21. *Zufälliger Schade im rechtlichen Sinne* iſt der, deſſen Entſtehen bey der Handlung oder Unterlaſſung gar nicht vorausgeſehen werden konnte. ibid. §. 4. er wird nur vertreten, wenn die Handlung wider ein Verbotsgeſetz iſt, oder wenn der Handelnde durch ein ſolches geſetzwidriges Verhalten in die Umſtände ſelbſt verſetzt worden, welche ihn zu der Handlung veranlaſst haben. ibid. §. 16.

Schadenszufügung in Rückſicht auf Strafe betrachtet. überhaupt. Vorſetzliche Beſchädigungen ſind allemal ſtrafbar. Th. II. Tit. XX. §. 510. auch die grobe Fahrläſsigkeit, wodurch Jemand an Leib oder Leben beſchädigt wird. ibid. §. 511. iſt der Schade am Vermögen geſchehen, ſo wird die Fahrläſsigkeit nur beſtraft, wenn gegen ein Polizeygeſetz gehandelt worden. ibid. §. 1107. bey Verletzungen der Ehre muſs auch ein mäſsiges Verſehen vertreten werden. ibid. §. 554. 586 - 588. vom Schaden, der durch Gebrauch des Rechts geſchieht. ibid. §. 515. 516. von der Sicherſtellung gegen künftige Beſchädigungen. ibid. §. 533. ſqq. *Insbeſondere,* 1) von *Verletzungen der Ehre.* Th. II. Tit. XX. Abſchn. X. Seite 1255. ſqq. ſ. *Injurien, Duell.* 2) *von körperlichen Verletzungen.* ibid. Abſchn. XI. Seite. 1275. ſqq. ſ. *Pfuſchereyen, Lebensmittel, Betten und Bettfedern, Küchengeſchirr, Straſsen, Schwangere, Schieſsgewehr, Waffen, Thiere, Reiten, Fahren, Aufhängen, Bau, Reparaturen, Scheintodte, Todſchlag, Mord, Banditen, Vergiftung, Parricidium, Kindermord.* 3) *von Verletzungen der Freyheit.* ibid. Abſchn. XIII. Seite 1329. ſqq. ingl. §. 1048. ſqq. ſ. *Privatgefängniſſe, Menſchenraub, Entführung, Nothzucht.* 4) von *Beſchädigungen des Vermögens.* ibid. Abſchn. XIV. Seite 1333. ſqq. bis Abſchn. XVI. Seite 1387. ſq. ſ. *Ent-*

wendungen, *Diebstal*, *Raub*, *Latrocinium*, *Strassenraub*, *Betrug*, *Wucher*, *Dardanariat*, *Auf- und Vorkäuferey*, *Taxe*, *Büchernachdruck*, *Hazardspiele*, *Erbschleichung*, *Falsum*, *Bosheit*, *Rache*. 5) von *Verletzung der besonders vom Staate zugesicherten persönlichen Rechte*. Th. II. Tit. XX. §. 525. sqq. §. 1061. sqq. s. *Hausrecht*, *Ehebruch*. 6) von *Beschädigungen mit gemeiner Gefahr*. ibid. Abschn. XVII. Seite 1388. sqq. s. *Landesbeschädiger*, *Landzwinger*, *Brandstiftung*, *Ueberschwemmungen*.

Schäfereygerechtigkeit, davon handelt. Th. I. Tit. XXII. §. 146. sqq. sie bedarf keiner Eintragung in das Hypothekenbuch. ibid. §. 147. ist in der Regel ein Vorrecht der Gutsherrschaften. ibid. §. 146. wie sie auszuüben sey. ibid. §. 149. bis 157. 161 - 170. besonders bey Schonungen. ibid. §. 170. sqq. wie sie aufgehoben werde. ibid. §. 158 - 160.

Schaltjahr, dessen Berechnung bey der Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 548. sq.

Schändlichkeit der Lebensart oder Aufführung kann ein Enterbungsgrund werden. Th. II. Tit. II. §. 409.

Schätze, *gefundene*, davon handelt Th. I. Tit. IX. Abschnitt III. §. 74 - 106. darunter werden im Sinne des Rechts alle Sachen von einigem Werthe verstanden, die über oder unter der Erde verborgen liegen, in so fern der Eigenthümer derselben unbekannt ist. ibid. §. 74. der Finder muss davon so fort der Obrigkeit Anzeige machen. ibid. §. 75. s. *Finder*, *Aufgebot*, *Miteigenthümer*, *Schatzgräber*.

Schatzgräber, deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Scharfrichter, sollen nicht medicinische Pfuschereyen treiben. Th. II. Tit. XX. §. 706. sqq.

Schauspieler, *königliche*, von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 704. sqq.

Scheidewände, s. *Zäune*.

Scheidung von Tisch und Bette, wenn sie statt habe und was sie wirke. Th. II. Tit. I. §. 733. sqq.

Scheingeschäfte, ihre rechtliche Wirkungen. Th. I. Tit. XIV. §. 210. bey Darlehnen unter dem Namen eines Depositi. Th. I. Tit. XIV. §. 84.

Scheintodte, von deren Rettung. Th. II. Tit. XX. §. 785. fqq.

Schenkgerechtigkeit, ift das Recht, Getränke, fowohl in Fäffern, als in kleinern Quantitäten, zu verkaufen. Th. I. Tit. XXIII. §. 54. fie begreift kein Zwangsrecht unter fich. ibid. §. 57.

Schenkungen, hiervon handelt der ganze *Neunte Abfchnitt des Elften Titels des Erften Theils.* Seite 405. fq. *Schenkungen* find Verträge, wodurch Einer dem Andern das Eigenthum einer Sache oder eines Rechts unentgeldlich zu überlaffen fich verpflichtet. ibid. §. 1037. blofse Verzichtleiftungen auf ein zwar angefallenes, aber noch nicht wirklich übernommenes, ingleichen auf ein zweifelhaftes Recht find nicht als Schenkungen zu beurtheilen. ibid. §. 1039. wann die Abficht von Schenkungen vermuthet werde. ibid. §. 1040. fqq. f. auch *Armen*. Schenkungsverträge, welche den läftigen gleich zu achten. ibid. §. 1046 - 1057. wie Schenkungsverträge gefchloffen werden. ibid. §. 1058 - 1062. Form derfelben. ibid. §. 1063 - 1069. Th. II. Tit. XVII. §. 58. welche Schenkungen wegen des Zwecks, oder der Perfon des Gefchenknehmers ungültig find. Th. I. Tit. XI. §. 1070. fqq. Wirkungen eines gültigen Schenkungsvertrages. ibid. §. 1076 - 1088. Widerruf der Schenkungen. 1) überhaupt. ibid. §. 1089. 1090. 2) wegen Uebermaafses. §. 1091 - 1112. 3) wegen Verkürzung des Pflichttheils. ibid. §. 1113 - 1116. 4) wegen entzogener Alimente. ibid. §. 1117 - 1122. 5) wegen einer dem Gefchenkgeber zureichenden Competenz. ibid. §. 1123 - 1128. 6) wegen entftandenen Concurfes. ibid. §. 1129 - 1133. 7) bey Schenkungen von Todeswegen. ibid. §. 1134 - 1139. 8) wegen nachgebohrner Kinder. ibid. §. 1140 - 1150. 9) wegen Undanks. ibid. §. 1151 - 1161. 10) vom Widerrufe bedingter Schenkungen. ibid. §. 1053 - 1057. Allgemeine Regeln vom Widerrufe. ibid. §. 1162 bis 1168. 1170. fq. von belohnenden Schenkungen. ibid. §. 1169 - 1177. Schenkung aller Güter. ibid. §. 1087. 1088. von Schenkungen an Klöfter. Th. II. Tit. XI. §. 1185. fqq. von Schenkungen an Kirchen. ibid. §. 195 - 216. von Schenkungen an Schulen. Th. II. Tit. XII. §. 21. 48. von Schenkungen an

milde Stiftungen. Th. II. Tit. XIX. §. 32. sqq. von Schenkungen von Todeswegen. Th. I. Tit. XI. §. 1134. sqq. Th. I. Tit. XII. §. 335. von Schenkungen unter Eheleuten, diese sind wie unter Femden gültig. Th. II. Tit. I. §. 310. sqq. §. 754. 775. sq. Ausnahme ibid. §. 312-316. ingl. bey einer Ehe zur linken Hand. ibid. §. 884. sqq. von Schenkungen aus dem gemeinschaftlichen Vermögen der Eheleute. ibid. §. 381. sqq. Unentgeldliche Entsagungen eines schon angenommenen Rechts, sind für Schenkungen zu achten, wenn gleich das Recht noch von einer Bedingung oder Zeitbestimmung abhieng, das Eintreffen derselben aber schon so gewifs war, dafs die vollkommene Erwerbung des Rechts in der Macht des Entsagenden stand. Th. I. Tit. XVI. §. 393. Ist aber das Recht noch nicht angenommen, und also eine blofse Verzichtsleistung vorhanden, so finden die Gesetze von den Schenkungen nicht statt. Th. I. Tit. XI. §. 1039. *Was sonst von Schenkungen zu bemerken ist;* vom Feinde verschenkte erbeutete Sachen müssen dem vorigen Besitzer unentgeldlich zurückgegeben werden. Th. I. Tit. IX. §. 200. s. auch *Geschenke.*

Scherz, bey Willenserklärungen; Vermuthungen dabey, und Wirkungen. Th. I. Tit. V. §. 52-56.

Scheu. s. *Ehrfurcht.*

Schichtmeister, bey Bergwerken; dessen Bestellung, Verrichtungen und Entsetzung. Th. II. Tit. XXI. §. 310. sqq.

Schiefsen, unerlaubtes; Polizeygesetze deshalb. Th. II. Tit. XX. §. 740. sqq.

Schiefsgewehr; was in Ansehung desselben zu beobachten sey. Th. II. Tit. XX. §. 740. sqq.

Schiefspulver; von dessen Verkauf. Th. II. Tit. XX. §. 693. sq.

Schiffahrende; deren Rechte gegen die Eigenthümer des Ufers. Th. II. Tit. XV. §. 57. sqq.

Schiffbarmachung der Ströme; dabey mufs der Eigenthümer vom Staat entschädigt werden. Th. II. Tit. XV. §. 39. sq. das Eigenthum eines Privatflusses gehet dadurch noch nicht verloren. ibid. §. 41.

Schiffe; von deren Bau und Ausrüstung. Th. II. Tit. VIII. §. 1389. sqq. was sonst in Ansehung der Schif-

fe Rechtens fey. ibid. §. 1392. fq. f. anch *Arreſt.* befonders wegen der Rhederey. ibid. §. 1420. fqq. f. *Rheder.* wegen deffen Unterfuchung durch den Schiffer. ibid. §. 1458. wegen deffen Ausbefferung. ibid. §. 1459. fqq. wegen deffen Beladung und Befrachtung. ibid. §. 1472. fqq. §. 1415. fqq. wegen deffen Führung. ibid. §. 1488. fqq. wegen deffen Verfchuldung durch den Schiffer. ibid. §. 1499. fqq. §. 2359. fqq. f. auch *Bodmerey.* wegen deffen Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 299 - 328. wegen deffen Veräufserung. Th. II. Tit. VIII. §. 1522. fq. wegen deffen Vertheidigung. ibid. §. 1565. fq. §. 1835. fqq. wegen deffen Eroberung. ibid. §. 1576. fqq. Th. I. Tit. IX. §. 208. von der Gemeinfchaft des Schiffes und der Ladung. Th. II. Tit. VIII. §. 1766. fqq. Strandung der Schiffe. ibid. §. 1820. fq. Erleichterung. ibid. §. 1822. fq. Prangen. ibid. §. 1824. Einlaufen in einen Nothhafen. ibid. §. 1825. fq. Stillliegen wegen Convoy. ibid. §. 1827. fq. Ranzionirung des Schiffs. ibid. §. 1829. fqq. Befchädigung des Schiffes auffer dem Falle der grofsen Haverey. ibid. §. 1900. fqq. durch An- und Ueberfegeln. ibid. §. 1911. fqq. durch Antreiben und Stofsen. ibid. §. 1918. fqq. von deffen Verficherung, was dabey zu beobachten und Rechtens fey. ibid. Abfchn. XIII. Seite 629. fqq. befonders §. 2030. fq. §. 2209. fqq. §. 2242. fqq. §. 2263. fqq. §. 2304. fqq. §. 2393. fqq. von deffen Verbodmung. ibid. §. 2359. fqq. Teftamente auf Schiffen. Th. I. Tit. XII. §. 205. fqq.

Schiffer, heifst derjenige, welchem die Auflicht und Führung des ganzen Schiffs übertragen ift. Th. II. Tit. VIII. §. 1445. von feinem Verhältniffe gegen den Rheder. ibid. §. 1445. von feiner Beftellung und Entlaffung. ibid. §. 1446. fqq. §. 1454. fqq. von feiner Pflicht gegen das Publicum und die Rheder. ibid. §. 1458. fqq. §. 1472. fqq. von feiner Pflicht Seemannfchaft zu halten. ibid. §. 1463. fqq. von feinem Rechte, einen Subftituten zu beftellen. ibid. §. 1470. fq. was er befonders bey Ladung des Schiffes zu beobachten habe. ibid. §. 1472. fqq. bey Führung des Schiffes. ibid. §. 1488. fqq. beym Einlaufen in einen Hafen. ibid. §. 1498. beym Aufnehmen der nöthigen Gelder. ibid. §. 1499. fqq. von der Nothwendigkeit feiner Correfpondenz mit den

Rhedern. ibid. §. 1504. fq. von feinem Tagebuche. ibid. §. 1506. fqq. von feiner Rechnung. ibid. §. 1519. fqq. von feiner Pflicht in Anfehung der Fracht. ibid. §. 1514. fqq. von feiner Pflicht bey Veräufserung des Schiffes. ibid. §. 1522. fqq. Verhältnifs deffelben gegen das Schiffsvolk. ibid. §. 1534. fqq. Verhältnifs deffelben gegen die Befrachter. ibid. §. 1474. §. 1620. fqq. Verhältnifs deffelben gegen die Empfänger der Fracht. ibid. §. 1716. fqq. fein Recht in Anfehung der Rückladung. ibid. §. 1739. fqq. fein Verhältnifs gegen die Reifenden. ibid. §. 1742. fqq. was er bey Haverey und Seefchäden zu thun habe. ibid. §. 1795. fqq. er kann auf fein Lohn nicht Verficherung und Bodmerey nehmen. ibid. §. 1937. 2364. in wie fern er das Schiff verbodmen könne? ibid. §. 1500. fqq. §. 2379. fqq. in wie fern Schiffer Waaren verpfänden können. Th. I. Tit. XX. §. 377. fqq. welche Schiffer wechfelfähig find. Th. II. Tit. VIII. §. 721. fie haften für die Accife- und Zollverbrechen ihrer Familie und ihres Gefindes. Th. II. Tit. XX. §. 293. f. auch *Steuermann*, *Strafe des Schiffers.*

Schiffscapitain, ift Wechfelfähig. Th. II. Tit. VIII. §. 722.

Schiffsdirector, hat die Rechte und Pflichten eines Handlungsfaktors. Th. II. Tit. VIII. §. 1431. fq. übrigens f. §. 1439.

Schiffsklarirer, darf nicht affecuriren, auch nicht Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 1936. 1939. 2364.

Schiffsparte, von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 327. fq.

Schiffsprediger, deffen Forum und Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 548. fq.

Schiffsvolk, deffen Verhältnifs gegen den Schiffer. Th. II. Tit. VIII. §. 1534. fqq. deffen Lohn. ibid. §. 1536. fqq. 1545. fqq. 1561. fqq. 1567. fqq. 2373. kann nicht affecurirt oder verbodmet werden. ibid. §. 1937. 2370. Recht feiner Erben. ibid. §. 1561. fqq.

Schilder, welche auf die Strafse hinausgehen, Concurrenz der Polizeyobrigkeit dabey. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Schilfklingen, find verboten. Th. II. Tit. XX. §. 746.

Schinder, f. *Abdecker*.

Schleufen, f. *Wafferbau*.

Schloss, königliches, Verbrechen in demselben. Th. II. Tit. XX. §. 213.

Schloss, was dessen Verletzung an der deponirten Sache wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 27. sqq. und wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1362. sqq.

Schlosser, deren besondere Pflichten zur Verhütung der Entwendungen. Th. II. Tit. XX. §. 1248. sqq.

Schlüssel, von dessen Ablieferung bey Verpfändungen. Th. I. Tit. XX. §. 338. sqq.

Schlussrechnung, vormundschaftliche, wenn sie einzureichen, und wie sie abzunehmen sey. Th. II. Tit. XVIII. §. 861. sqq.

Schmelzöfen, an der gemeinschaftlichen Mauer. Th. I. Tit. VIII. §. 133.

Schmerzengeld, wann und von wem es gefordert werden könne, und wie es zu bestimmen sey. Th. I. Tit. VI. §. 112. sqq.

Schmiede, unzünftige können auf dem Lande Gesellen und Jungen halten. Th. II. Tit. VIII. §. 189.

Schmuck und Geschmeide, was darunter zu verstehen sey. Th. I. Tit. II. §. 22. dazu gehören auch die zu ihrer Verwahrung bestimmten Futterale. ibid. §. 102. s. auch *Pertinenzstücke*.

Schöppen, *Dorfschöppen*, von ihrer Bestellung und ihrem Amte. Th. II. Tit. VII. §. 73. sqq. s. auch *Dorfgerichte*.

Schonungen der Waldungen, Rechte und Pflichten des Eigenthümers des Waldes gegen den Hütungsberechtigten. Th. I. Tit. XXII. §. 170. sqq.

Schornsteine, können an der gemeinschaftlichen Mauer angelegt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 134.

Schreiben, die es nicht können, s. *Analphabeti*.

Schrift, in wie fern sie zur Gültigkeit eines Vertrages erforderlich sey. Th. I. Tit. V. §. 131. sqq. es wird nicht vermuthet, dass die Schrift blos des Beweises wegen gebraucht worden. ibid. §. 117. zur Verbindlichkeit schriftlicher Aufsätze wird in der Regel nur die Unterschrift, aber nicht das Siegel erfordert. ib. §. 118. 119. es bedarf keines schriftlichen Aufsatzes. 1) beym Deposito. Th. I. Tit. XIV. §. 10. 2) beym Gesindemiethen. Th. II. Tit. V. §. 22. sq. Ausnah-

Ausnahme. ibid. §. 177. fqq. von den Folgen des ermangelnden fchriftlichen Auffatzes. Th. I. Tit. V. §. 155. fqq. wenn er verloren gegangen ift. ibid. §. 169. fq. wenn der fchriftliche Auffatz gerichtlich errichtet werden müffe. ibid. §. 171. fqq. wenn zur Aufhebung der Verträge ein fchriftlicher Auffatz erforderlich fey. ibid. §. 387. fq. welche Arten der fchriftlichen Auffätze zur Eintragung des *Tituli poffeffionis* erforderlich find. Th. I. Tit. X. §. 15. fqq. Schuldforderungen, worüber Urkunden vorhanden find, müffen fchriftlich cedirt werden. Th. I. Tit. XI. §. 394. fq. ausgenommen find die auf jeden Inhaber lautende Papiere. ibid. §. 401. Wirkungen eines fchriftlichen Vertrages bey Schenkungen. ibid. §. 1063-1069. fchriftlich müffen die Bürgfchaften, ohne Unterfchied des Gegenftandes gefchehen. Th. I. Tit. XIV. §. 203. der Weiber allemal gerichtlich. ibid. §. 221. fqq. in wie fern zu Entfagungen und deren Acceptation ein fchriftlicher Auffatz nöthig fey. Th. I. Tit. XVI. §. 387. fqq. ein fchriftlicher Auffatz wird bey Strafe der Nichtigkeit zu Gefellfchaftsverträgen erfordert. Th. I. Tit. XVII. §. 170. ingleichen zu Verträgen, wodurch ein Lehn beftellt werden foll. Th. I. Tit. XVIII. §. 83. zum Erbzinsvertrage. Th. I. Tit. XVIII. §. 691-693. in wie fern er zur Verpfändung erforderlich fey. Th I. Tit. XX. §. 94. fqq. ibid. §. 301. fqq. in wie fern ein Pacht oder Miethsvertrag fchriftlich errichtet werden müffe. Th. I. Tit. XXI. §. 267-269. der Erbfchatz mufs allemal fchriftlich beftellet werden. Th. II. Tit. I. §. 281. Ehegelöbniffe müffen fchriftlich und gerichtlich errichtet werden. ibid. §. 82. fqq. ingleichen Verträge, wodurch die Gütergemeinfchaft begründet wird. ibid. §. 356. fqq. der Ehevertrag zur linken Hand mufs fchriftlich gefchloffen werden. ibid. §. 846. fqq. ingleichen die Adoption. Th. II. Tit. II. §. 666. die Einkindfchaft mufs aufferdem noch gerichtlich errichtet werden. ibid. §. 721. fo wie auch Familienftiftungen. Th. II. Tit. IV. §. 29. fqq. fchriftliche Abfaffung der Procura. Th. II. Tit. VIII. §. 500. Verficherungs- und Bodmereycontrakte follen bey Strafe der Ungültigkeit fchriftlich gefchloffen werden. ibid. §. 2064. 2390. f. auch *Urkunden.*

Schriftsteller, unbefugte; deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 176. sq. s. auch *Verlagsvertrag.*

Schürfen nach Metallen, was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. XVI. §. 142. sqq.

Schuld; *deren Uebergewicht*, bey Veranlassung der Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §. 745. sqq

Schulden. s. *Passivschulden. Spielschulden.* s. *Spielschulden.*

Schuldenmachen, der Officianten, ist eine Ursach der Entsetzung. Th. II. Tit. XX. §. 363. sqq.

Schuldforderungen; von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 281. sqq. von legirten Schuldforderungen. Th. I. Tit. XII. §. 408. sqq. s. auch *Instrument.*

Schuldner, *Erbschaftsschuldner*; deren Rechte gegen den Erbschaftskäufer. Th. I. Tit. XI. §. 471. 472.

Schuldschein; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 729. sqq. Form desselben. ibid. §. 730. er begründet die Vermuthung für die Richtigkeit seines Inhalts. ibid. §. 732. Dauer der Beweiskraft eines Schuldinstruments. ibid. §. 752. sqq. dessen Besitz berechtigt noch nicht zur Eincassirung. Th. I. Tit. XIII. §. 129. die blosse Unterschrift eines von andern ausgestellten Schuldscheins ist im zweifelhaften Fall nur für ein Zeugniss zu achten. Th. I. Tit. XIV. §. 206. die in einem Schuldschein mit verpflichtete Frauensperson wird Bürge, der Mannsperson Hauptschuldner zu seyn vermuthet. ibid. §. 232. von der Rückgabe des Schuldscheins bey der Zahlung. Th. I. Tit. XVI. §. 125. sqq. s. *Instrument*, *Urkunden.*

Schulen, sind Veranstaltungen des Staats, welche den Unterricht der Jugend in nützlichen Kenntnissen und Wissenschaften zur Absicht haben. Th. II. Tit. XII. §. 1. davon handelt der ganze *Zwölfte Titel dieses Theils.* Seite 877. sqq. von öffentlichen Schulen. ib. §. 9. sqq. von gemeinen Schulen. ibid. §. 12. sqq. von gelehrten Schulen und Gymnasien. ibid. §. 54. sqq. — dazu müssen unwissende Lehrlinge von ihren Meistern angehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 294. s. auch *Erziehungsanstalten*, *Schullehrer*, *Schulmeister*, *Academien*, *Schulgebäude*, *Universitäten.*

Schulen, *Universitäten und Erziehungsanstalten*; Unterschied in Ansehung der ihnen gewidmeten Geschenke zwischen auswärtigen und inländischen. Th.

I. Tit. XI. §. 1074. 1075. in Ansehung der ihnen ausgesetzten Vermächtnisse zwischen ihnen und den Kirchengesellschaften. Th. II. Tit. XII. §. 21. 58. s. auch *Academien*, *Erziehungsanstalten*, *Universitäten*.

Schulaufseher; deren Pflichten. Th. II. Tit. XII. §. 47. sqq. s. auch *Prediger*.

Schulbediente; von deren Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 499. sqq.

Schulgebäude; von deren Unterhaltung. Th. II. Tit. XII. §. 34. sqq.

Schulgeld; wie es im Concurse zu lociren. Th. II. Tit. XII. §. 66.

Schullehrer; von ihrer Bestellung. Th. II. Tit. XII. §. 22. sqq. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 26. sqq. §. 45. sq. besonders ihre Befreyung von Vormundschaften. Th. II. Tit. XVIII. §. 213. von ihrem Unterhalt. ibid. §. 29. sqq. §. 34. sqq. s. auch *Schulmeister*, *Sonntagsschulen*.

Schulmeister müssen von den Gemeinen herbeygeholt werden. Th. II. Tit. XII. §. 39. sqq. s. auch *Schullehrer*, *Vergehungen*.

Schulzucht; wie sie auszuüben sey. Th. II. Tit. XII. §. 50. sqq.

Schulze, *Dorfschulze*, ist der Vorsteher der Gemeine. Th. II. Tit. VII. §. 46. von seiner Bestellung. ibid. §. 47. sqq. von seinen Amtspflichten. ibid. §. 52. sqq.

Schutzgelder, gehören zur Civilgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 116.

Schutzunterthanen. s. *Einlieger*.

Schutzverwandte, sind die Einwohner der Städte, welche weder eigentliche Bürger noch Eximirte sind. Th. II. Tit. VIII. §. 5. sie werden nach den Statuten ihres Wohnorts beurtheilt. ibid. §. 6. übrigens s. §. 72. sqq.

Schwägerschaft, heisst die Verbindung, welche durch Heyrath zwischen dem einen Ehegatten und den Blutsverwandten des andern entsteht. Th. I. Tit. I. §. 43. welche die Ehe hindern. Th. II. Tit. I. §. 5-7.

Schwangere, deren Vorrechte. Th. II. Tit. XX. §. 733. sqq. §. 888. sqq. deren Pflichten. ibid. §. 901. sqq. schwangere Huren. ibid. §. 1008. sqq. schwangeres Gesinde. Th. II. Tit. V. §. 129.

Schwangerschaft; von deren Verheimlichung. Th. II. Tit. XX. §. 933. sqq. s. *Kindermord*, *Niederkunft*.

Schwangerfchaft der Wittwe in Beziehung auf die Legitimität des Kindes. Th. II. Tit. II. §. 26. fqq.

Schweine; wenn fie innerhalb acht Tagen nach der Uebergabe finnig befunden werden, fo gilt die Vermuthung, dafs fie es fchon zuvor gewefen find. Th. I. Tit. XI. §. 204.

Schweinftälle; Rechte des Nachbars in Anfehung derfelben. Th. I. Tit. VIII. §. 125.

Schwiegerältern und Kinder. f. *Schwägerfchaft.*

Scontration. (*Ueberweifung*); was dabey Rechtens fey. Th. II. Tit. VIII. §. 1264. fq.

Scrutinium electionis, davon f. Th. II. Tit. XI. §. 983. fqq.

Secretair, *Hausfecretaire*, gehören nicht zum Gefinde. Th. II. Tit. V. §. 187. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 188 - 190. 193. fqq. *Stadtfecretair*, davon f. Th II. Tit. VIII. §. 126.

Seegerichte, wo dergleichen vorhanden find, mufs bey ihnen die Verpfändung der Seefchiffe gefchehen. Th. I. Tit. XX. §. 301. denfelben mufs der Havereyfall angezeigt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1843. fqq.

Seehandlungsgefellfchaft, deren Handlungsbücher bedürfen keiner eidlichen Beftärkung. Th. II. Tit. VIII. §. 584.

Seemannfchaft, wenn fie gehalten werden müffe. Th. II. Tit. VIII. §. 1463. fqq. §. 1797. fq. dazu gehört vorzüglich der Steuermann, Hochbootsmann und Zimmermann. ibid. §. 1464. fq.

Seeräuber, ift derjenige, welcher ohne Kaperbriefe auf Kaperey ausgeht. Th. I. Tit. IX. §. 206. f. *Kaperey.*

Seefchäden, davon f. Th. II. Tit. VIII. §. 1766. f. auch *Haverey.*

Seefchiffe, von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 300. fqq.

Seewurf, wenn er ftatt habe, wie dabey zu verfahren fey, und in wie fern er zur grofsen Haverey gehöre. Th. II. Tit. VIII. §. 1795 - 1819.

Seitenverwandte, f. *Gefchwifter*, *Collateralen.*

Sektenftiftung, deren Beftrafung. Th. II. Tit. XX. §. 223. fqq.

Selbftbefchädigungen, Strafe derfelben. Th. II. Tit. XX. §. 802. fqq. vergl. Th. I. Tit. III. §. 27. f. auch *Selbftmörder.*

Selbsthülfe, ist verboten. Einl. §. 84. und nur erlaubt, wenn die Hülfe des Staats zur Abwendung eines unwiderbringlichen Schadens zu spät kommen würde. ibid. §. 85. unter gleicher Bedingung findet sie auch zum Schutz des Besitzes statt. Th. I. Tit. VII. §. 142. sqq. gegen Beschädigungen des Wildes Th. I. Tit. IX. §. 149-157. des Gesindes gegen die Herrschaft, wenn sie erlaubt sey. Th. II. Tit. V. §. 79. s. auch *Pfändungen*.

Selbstmörder, davon s. Th. II. Tit. XX. §. 803. sqq.

Seniorat, ist ein Familienfideicommiss, bey welchem nach der Verordnung des Stifters der Aelteste ohne Rücksicht auf die Nähe des Grades oder der Linie succedirt. Th. II. Tit. IV. §. 135. 137. Landgüter sollen künftig dazu nicht gewidmet werden. ibid. §. 140. übrigens s. §. 135-140.

Sensen, deren verbothener Gebrauch in Holzrevieren. Th. I. Tit. VIII. §. 91.

Separationis jus, beym Concurse. Th. I. Tit. XVI. §. 500. sqq. beym Nachlasse. Th. II. Tit. II. §. 273. sqq. bey Fideicommissgütern. ibid. Abschn. V. Seite 270. sqq. s. auch *Gemeinheitstheilungen*.

Sequestration, Objekte. Th. I. Tit. XIV. §. 103-104. 107. besonders der eingetauschten Sache wegen zu besorgender Eviction. Th. I. Tit. XI. §. 372. wegen Besitzstreitigkeiten. Th. I. Tit. VII. §. 159. sqq. des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 343-349. wenn der Eigenthümer gegen den Niessbraucher auf Sequestration antragen könne. Th. I. Tit. XXI. §. 140. sqq. wenn gegen den Erbpächter. ibid. §. 204. übrigens s. Th. I. Tit. XIV. §. 103-108.

Servituten, *allgemeine Grundsätze für die dinglichen und persönlichen Rechte auf fremdes Eigenthum*. s. Th. I. Tit. XIX. Seite 845. sqq. persönliche Rechte zu einer fremden Sache äussern ihre Wirkung auf dieselbe nur so lange, als der verpflichtete sich in deren Besitz befindet. ibid. §. 2. Servituten werden niemals vermuthet. ibid. §. 14. bey deren Daseyn wird diejenige Einschränkung angenommen, welche dem Eigenthümer am wenigsten lästig ist. ibid. §. 15. Sie erlöschen in der Regel durch blossen Nichtgebrauch mittelst der Verjährung. ibid. §. 30. übrigens s. den ganzen *Zwanzigsten und Ein und zwanzig-*

ſten Titel des *Erſten Theils* Seite 830. ſqq. Seite 936. ſqq. beſonders aber den *Zwey und zwanzigſten Titel.* Seite 1023. ſqq. *Arten der Servituten,* 1) *Servitutes neceſſariae.* Th. I. Tit. XXII. §. 3-10. 2) *Servitutes non neceſſariae.* ibid. §. 11. ſq. 3) *Servitus cloacae.* ib. §. 60. Th. I. Tit. VIII. §. 125-128. ſ. *Kloaken, Schweinſtälle, Dünger- und Lohgruben.* 4) *Servitus lignandi* ſ. *Holzungsgerechtigkeit.* 5) *Servitus luminum, proſpectus & ne proſpectui officiatur.* Th. I. Tit. XXII. §. 62. vergl. Th. I. Tit. VIII. §. 137. ſqq. ſ. *Ausſicht, Licht.* 6) *Servitus oneris ferendi & tigni immittendi.* Th. I. Tit. XXI. §. 55. ſqq. 7) *Servitus paſcendi* ſ. *Hütungsgerechtigkeit.* 8) *Servitus ſtillicidii & fluminis recipiendi.* Th. I. Tit. XXII. §. 59. ſqq. vergl. Th. I. Tit. VIII. §. 121. ſq. 9) *Servitus viae, itineris &c.* Th. I. Tit. XXII. §. 63. ſqq.

Seuche, Viehſeuche, Remiſſion deshalb an den Dienſten. Th. II. Tit. VII. §. 437. ſqq. Remiſſion am Pachtzinſe bey Pachtungen der Landgüter. Th. I. Tit. XXI. §. 512. ſqq. Verbreitung und Verurſachung derſelben, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1506. ſqq.

Sicherheit, beſſere, wenn ſie gefordert werden könne. Th. I. Tit. XX. §. 23. §. 260.

Sichtwechſel, wenn er zahlbar ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 849. ſqq. wie die Verfallzeit zu berechnen ſey. ibid. §. 970. ſqq. was der Bezogene dabey zu beobachten habe. ibid. §. 1001. ſqq. übrigens ſ. ibid. §. 1051.

Siegel, was die Poſten bey deſſen Verletzung zu beobachten haben. Th. II. Tit. XV. §. 173. ſqq. was deſſen Verletzung an der deponirten Sache wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 27. ſqq. wie deſſen Eröfnung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1363. ſqq. §. 1370. ſq. öffentliches, wie deſſen Misbrauch beſtraft werde. Th. II. Tit. XV. §. 169. Tit. XX. §. 1387.

Siegelung, wann ſie bey Erbſchaften ſtatt finde. Th. I. Tit. IX. §. 387. 460. ſqq. Th. I. Tit. XII. §. 247. 251. wenn und wie ſie in Anſehung des Vermögens der Pflegebefohlnen erfolgen müſſe. Th. II. Tit. XVIII. §. 354. ſqq.

Silbercourant, wird im Zweifel vermuthet. Th. I. Tit. V. §. 258.

Simonie, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 326. ſqq. vergl. Th. II. Tit. XI. §. 337.

Simulatio, f. *Scheingeschäfte.*
Simultanea investitura, f. *Mitbelehnte.*
Simultaneum, ist vorhanden, wenn zwey Gemeinen verschiedener Religionspartheyen zu einer Kirche berechtigt sind. Th. II. Tit. XI. §. 309. von der, welche am spätesten zum Mitgebrauche gelangt ist, wird vermuthet, dass sie ihn *precario* erlangt habe. ibid. §. 314. *fori competentia* beym Streit darüber. ibid. §. 313. übrigens f. ibid. 309 - 317. f. auch *Geläute.*
Sklaven, davon handelt Th. II. Tit. V. §. 196. sqq. Sklaverey soll in den Königlichen Landen nicht geduldet werden. ibid. §. 196. sq. Beschränkung der Rechte der Fremden über die mitgebrachten Sklaven. ibid. §. 198. sq.
Sklaverey, dazu kann sich Niemand durch Willenserklärungen verpflichten. Th. I. Tit. IV. §. 13.
Societätsvertrag. f. *Gesellschaftsvertrag.*
Socius delicti, wie er zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 71. sqq.
Sodomiterey, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1069. sqq. Sodomiterey eines Ehegatten wird in Rücksicht auf die Rechte des andern dem Ehebruche gleich geachtet. Th. II. Tit. I. §. 672.
Soldaten, in wie fern sie Bürger werden können. Th. II. Tit. VIII. §. 15. von ihren Gutsunterthänigkeitspflichten. Th. II. Tit. VII. §. 534. sqq. übrigens f. *Militairpersonen*, *Unterofficiers.*
Sontagsschulen, zu welcher Zeit sie gehalten werden sollen. Th. II. Tit. XII. §. 45.
Spanndienste, 1) *überhaupt*, wenn, wie sie zu leisten und was sonst dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. VII. §. 323. sqq. §. 336. sqq. 366. 368. 404. sq. 2) bey Gemeindearbeiten. ibid. §. 38. sqq.
Specialvollmachten; 1) wenn sie nöthig sind. Th. I. Tit. XIII. §. 98 - 109. 2) Form derselben. ibid. §. 110 bis 117.
Species. f. *Sachen*, *besondere.*
Specificatio jurata. f. *Privatverzeichniss.*
Spes, *res sperata.* f. *Hoffnung.*
Spiele; wie weit sie verboten sind. Th. II. Tit. XX. §. 1298. sqq. Strafe des falschen Spiels. ibid. §. 1399. sqq.

Spielſchulden, erlaubte, können gültig bezahlt, aber nicht eingeklagt werden. Th. I. Tit. XI. §. 577. ſq. was ausdrücklich zum Spiele geliehen worden, kann nicht eingeklagt werden. ibid. §. 581.

Spion; deſſen Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 111. ſqq.

Spitzen, gehören nicht zur Wäſche, ſondern zum Putz. Th. I. Tit. II. §. 26.

Sponſalia. ſ. *Ehegelöbniſſe*.

Sportelexceſſe; wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 373. ſqq.

Sportulfreyheit, wird nicht mit cedirt. Th. I. Tit. XI. §. 404.

Sprachunkundige, ſind den Analphabetis gleich zu achten. Th. I. Tit. V. §. 179. von ihren Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 125. ſqq.

Staat. I.) *von deſſen Rechten und Pflichten überhaupt.* Th. II. Tit. XIII. Seite 895. ſqq. II.) *Allgemeine Grundſätze.* 1) von ſeinem Verhältniſſe gegen die Bürger. *a*) überhaupt. Einl. §. 79. ſqq. *b*) Einſchränkungen des Privateigenthums durch den Staat. Th. I. Tit. VIII. §. 29-101. *c*) beſonders deſſen Recht, den Eigenthümer zum Verkaufe ſeiner Sache zu nöthigen. Tit. XI. §. 4. ſqq. *d*) deſſen Recht wegen Benutzung der Inſeln. Tit. IX. §. 256. ſqq. 2) von dem Verhältniſſe des Landesherrn zum Staate. Einl. §. 78. III) *Rechte des Landesherrn.* 1) *Majeſtätsrechte.* Th. II. Tit. XIII. §. 5. ſqq. Tit. XX. §. 229. ſqq. *a*) *Geſetzgebung.* Th. II. Tit. XIII. §. 6. 7. Einl. §. 10. ſqq. *b*) *oberſte Gerichtsbarkeit.* Th. II. Tit. III. §. 8. vergl. Tit. XVII. Seite 1003. ſqq. *c*) *Begnadigungsrecht.* Th. II. Tit. XIII. §. 9-11. *d*) *das Recht, Ehre, Würden und Privilegien zu ertheilen.* ibid. §. 7. *e*) *oberſtes Polizeyrecht. A. zur innerlichen Sicherheit.* ibid. §. 13. hiezu gehört beſonders die Aufſicht über die im Staate befindlichen Geſellſchaften. a) über die *Kirchengeſellſchaften.* *α*) ſein Verhältniſs gegen dieſelben überhaupt. Th. II. Tit. XI. §. 27. ſqq. §. 443. ſqq. beſonders in Anſehung der Form und Feyer des Gottesdienſtes. ibid. §. 32. ſqq. §. 47. ſqq. wegen der Kirchengebräuche. ibid. §. 112. wegen der Kirchenzucht. ibid. §. 52. ſqq. §. 125. ſqq. (wegen Beſtrafung der katholiſchen Geiſtlichen. ibid. §. 125. ſqq.) wegen Anlegung neuer Parochien und Verände-

rungen in schon errichteten. ibid. §. 238. sqq. wegen des Parochialzwanges. ibid. §. 111. sq. seine Einwilligung ist nöthig, wenn ein protestantischer Geistlicher eine katholische, oder ein katholischer eine protestantische Religionshandlung verrichten soll. ibid. §. 431. sein Verhältniss gegen die Kirchengesellschaften wegen des Kirchenvermögens. ibid. §. 161. sqq. §. 169. 195. sq. wegen Bestimmung der Stolgebühren. ibid. §. 425. wegen des Einflusses auswärtiger Geistlichen. ibid. §. 117-119. 135. sqq. §. 253. sqq. 443. sq. wegen der Synoden. ibid. §. 141. sq. β) *Rechte des Staats gegen die geistlichen Gesellschaften. aa) überhaupt*, über ihr Vermögen. ibid. §. 948. sqq. §. 960. 961. dessen Concurrenz bey Veränderung der Grundverfassung derselben. ibid. §. 959. — bey der Wahl des Vorstehers eines Capitels. ibid. §. 982. §. 1009-1014. *bb*) besonders gegen die Klöster. ibid. §. 1068. sq. §. 1160. sqq. *cc*) gegen die geistlichen Ritter. ibid. §. 1213. *dd*) gegen die protestantischen Stifter, Klöster und Ritterorden. ibid. §. 1220. sqq. b) *über die Corporationen und Gemeinen.* Th. II. Tit. VI. Seite 299. sq. α) *überhaupt.* ibid. §. 2. sqq. β) besonders bey den Beschlüssen und Rechten derselben. ibid. §. 26. 30. 34. 44. 47. sqq. §. 66. 77. 111. 162 sq. §. 172. sq. §. 180. sq. §. 186. sq. §. 189. sqq. c) *über die Stadtgemeinen.* α) *überhaupt*; in Ansehung ihrer Statuten. Th. II. Tit. VIII. §. 116. in Ansehung des Cämmereyvermögens. ibid. §. 149. sqq. in Ansehung des Bürgervermögens. ibid. §. 163. β) besonders in Ansehung der Mediatstädte. ib. §. 170. 173. sq. B. *Zu Beförderung des Wohlstandes und der Ordnung.* Th. II. Tit. XIII. §. 3. a) *Münzrecht.* Th. II. Tit. XIII. §. 12. b) *Gebrauch der Landstrassen.* Tit. XV. Abschn. I. Seite 909. sqq. und Abschn. III. Seite 920. sqq. c) *Gebrauch der Gewässer und ihrer Ufer.* ibid. Abschn. II. Seite 914. sqq. d) *Bestimmung der Preise, des Maasses und Gewichts.* Th. II. Tit. XIII. § 12. e) *Aufsicht über die Nahrungsgewerbe*; in Ansehung der Fabriken. Th. II. Tit. VIII. §. 410. sq. in Ansehung des Handels. ibid. §. 476. 481. 495. in Ansehung der Zünfte und Handwerker. ibid. §. 182-184. §. 205-209. 211. Tit. VII. §. 2. in Ansehung des Ackerbaues. Th. II. Tit. VII. §. 8-11. in Ansehung des Brauwesens, der Gastwirthschaf-

ten u. f. w. Th. II. Tit. VIII. §. 425. f) *Auffìcht über das Erziehungs- und Studienwefen.* 1) bey Erziehungsanftalten. Th. II. Tit. XII. §. 3. fq. 2) bey Univerfitäten und Schulen. ibid. §. 2. 59. fq. g) *Sorge für die Gefundheit und Erhaltung des Lebens;* befonders bey Anlegung neuer Apotheken. Th. II. Tit. VIII. §. 462. fq. übrigens f. Th. II. Tit. XX. Abfchn. XI. S. 1275. fqq. h) *Armenverforgung.* Th. II. Tit. XIX. §. 1-8. i) *Obervormundfchaftsrecht.* Th. II. Tit. XVIII. §. 1-5. *f) Sorge für die äufserliche Ruhe und Sicherheit.* Th. II. Tit. XIII. §. 5. befonders wegen Beutemachen und Kaperey. Th. I. Tit. IX. Abfchn. V. Seite 208. fqq. *g) Recht auf die Einkünfte des Staats.* Th. II. Tit. XIII. §. 15. Th. II. Tit. XX. Abfchn. VII. Seite 1209. fqq. a) *Befteurungsrecht.* Th. II. Tit. XIV. §. 2. fqq. Th. II. Tit. XX. §. 244. fqq. dahin gehören auch die Dienfte des Bauerftandes. Th. II. Tit. VII. §. 13. b) Beyfp. Tit. XV. §. 13. *Recht auf Domainen.* Th. II. Tit. XIV. §. 11. fqq. c) *Regalien.* Th. II. Tit. XIV. §. 24. fqq. Tit. XV. XVI. XVII. f. *Regalien. h) Beftellung der Staatsbeamten.* Th. II. Tit. X. §. 1-3. *i) oberftes Strafrecht.* Th. II. Tit. XX. §. 7. 3) *Privatrechte des Landesherrn und feiner Familie.* Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Th. II. Tit. XX. Abfchn. V. Seite. 1203. fqq. IV) *Verbrechen gegen den Staat.* davon handelt Th. II. Tit. XX. Abfchnitt II - VIII. Seite 1187. fqq.

Staatsdiener f. *Officianten.*

Staatsminifter müffen darauf halten, dafs die in ihrem Departement erlaffenen Verordnungen in den Fällen, wo folches erforderlich ift, der Gefetzcommiffion vorgelegt werden. Einl. §. 13. Briefe an fie dürfen nicht unfrankirt angenommen werden. Th. II. Tit. XV. §. 167.

Staatsverbrechen; davon handelt Th. II. Tit. XX. Abfchnitt II-VII. S. 1187. fqq. ift die freywillige Handlung eines Unterthans, wodurch der Staat oder deffen Oberhaupt unmittelbar beleidigt werden. ibid. §. 91. *Arten* derfelben; 1) Hochverrath. ibid. §. 92. fqq. f. *Hochverrath.* 2) Landesverrätherey. ibid. §. 100. fqq. f. *Landesverrätherey.* 3) Verhinderte Publication der Gefetze. ibid. §. 150. 4) Erregung von Misvergnügen gegen die Regierung. ibid. §. 151. fqq.

5) unerlaubte Selbsthülfe. ibid. §. 157. sqq. 6) Erbrechung der Gefängnisse. ibid. §. 160. b. sqq. 7) Widerstand gegen die Obrigkeit. ibid. 166. 8) Aufruhr. ibid. §. 167. sqq. 9) Verbrechen der beleidigten Majestät. ibid. §. 196. sqq. 10) Beleidigungen der Religionsgesellschaften. Abschn. VI. S. 1206. sqq. 11) Anmaßungen und Beeinträchtigungen der vorbehaltenen Rechte des Staats. Abschn. VII. Seite 1209. sqq. *a*) Eingriffe und Beeinträchtigungen des Besteurungsrechts ibid. §. 244. sqq. *b*) Münzverbrechen. ibid. §. 252. sqq. c) Stempelcontraventionen. ibid. §. 270. sqq. *d*) Accise- und Zollverbrechen. ib. §. 277. sqq. *e*) Jagdcontraventionen. ibid. §. 315. sqq.

Stadt. Städte sind hauptsächlich zum Aufenthalt solcher Einwohner des Staats bestimmt, welche sich mit der Verarbeitung oder Verfeinerung der Naturerzeugnisse und mit dem Handel beschäftigen. Th. II. Tit. VIII. §. 86. von ihren Rechten handelt ibid. §. 86. sqq. übrigens s. *Bannmeile. Marktrechte. Gemeinen, Stadtgemeinen. Statuten. Cämmerey. Magistrat. Bürgervermögen. Mediatstädte, Flecken. Unterbediente.*

Stadtmagistrat s. *Magistrat.*

Stadtrecht wird nur vom Oberhaupte des Staats ertheilt. Th. II. Tit. VIII. §. 87. es erstreckt sich in der Regel nicht auf die Vorstädte. ibid. §. 88. s. auch *Stadt.*

Stadtsecretär s. *Secretär.*

Staffetten dürfen nicht gepfändet werden. Th. I. Tit. XIV. §. 418.

Stand. Personen, welchen vermöge ihrer Geburth, Bestimmung oder Hauptbeschäftigung gleiche Rechte in der bürgerlichen Gesellschaft beygelegt sind, machen zusammen Einen Stand des Staats aus. Th. I. Tit. I. §. 6. *Rechte des Standes* beziehen sich entweder auf das Verhältniſs der Standesgenossen gegen den Staat und dessen übrige Glieder, oder auf das Verhältniſs der Standesgenossen gegen einander. Th. I. Tit. I. §. 7-9. sie werden von den Standesgenossen entweder einzeln oder von allen als gemeinschaftliche Gesellschaftsrechte ausgeübt. ibid. §. 7. 8. sie gehören nicht unter einem Innbegriff von Sachen und Rechten. Th. I. Tit. II. §. 40.

Standeserhöhung ertheilt der Landesherr. Th. II. Tit. IX. §. 10. sq. — des Mannes, aber nicht der Frau oder Wittwen kommt den Kindern zu statten. ibid. §. 11. 12. auswärtige dürfen ohne Erlaubniss des Landesherrn nicht gesucht, auch soll von ihnen, wenn sie ungesucht ertheilt werden, ohne diese Erlaubniss kein Gebrauch gemacht werden. ibid. §. 13. Strafe solcher Anmassungen. Th. II. Tit. XX. §. 1396. 1397.

Statüen s. *Denkmähler.*

Statutaria portio conjugis; davon s. Th. II. Tit. I. §. 495. sqq. vergl. ibid. §. 621. sqq. deren Schmälerung wird nicht vermuthet. ibid. §. 497. weshalb sie statt finde. ibid. §. 499.

Statuten; I.) *allgemeine Grundsätze.* Statuten und Provinzialverordnungen erhalten nur durch landesherrliche Bestätigung gesetzliche Kraft. Einl. §. 2. wie bey Auslegung der Statuten zu verfahren sey. ibid. §. 56. die in ihnen vorgeschriebene Form erstreckt sich nur auf *Actus et personas forenses.* ibid. §. 37. sie sind aus den allgemeinen Gesetzen zu suppliren. ibid. §. 57. was wegen Aufhebung derselben zu bemerken sey. ibid. §. 65. 66. sie geschieht nicht durch neuere allgemeine Gesetze. ibid. §. 65. II.) *Von den Statuten der Stadtgemeinen.* s. Th. II. Tit. VIII. §. 115. sqq. nach ihnen werden auch die der Gerichtsbarkeit des Magistrats unterworfenen Vorstädte beurtheilt. ibid. §. 89.

Stellen, unterthänige; in wie fern Unterthanen zu deren Uebernahme von der Herrschaft gezwungen werden können. Th. II. Tit. VII. §. 181. §. 507. sqq. Rechte der Unterthanen daran. ibid. §. 246. sqq. 298. sqq. Exmission daraus. ibid. §. 287. sqq.

Stempelcontraventionen; deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 270. sqq.

Stempelpapier; dessen Vernachlässigung macht das Testament nicht ungültig. Th. I. Tit. XII. §. 159.

Stempel- und Wappenschneider. Ihre Pflicht zu Verhütung der Verfälschung öffentlicher Papiere. Th. II. Tit. XX. §. 268. sq.

Sterbecassen dürfen ohne Genehmigung des Landesherrn nicht errichtet werden. Th. I. Tit. XI. §. 651.

wie deren eigenmächtige Errichtung zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 250. sq.
Sterbejahr eines Canonici, was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. XI. §. 1150-1158.
Sterbequartal des Pfarrers; wie es zu berechnen, und was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. XI. §. 833. sqq. s. auch *Gnadenjahr.*
Steuermann und Schiffer dürfen sich nicht zu gleicher Zeit vom Schiffe entfernen. Th. II. Tit. VIII. §. 1490. von dessen Heuer. ibid. §. 1539. sqq. von seiner Concurrenz bey der Seemannschaft. ib. §. 1464. dessen Pflicht in Ansehung des Takelwerks. ibid. §. 1598.
Stiefältern dürfen ihre Stiefkinder nicht heirathen. Th. II. Tit. I. §. 6. Verführung ihrer Stiefkinder, wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1033. sqq.
Stiefväter; in wie fern sie Vormünder werden können. Th. II. Tit. XVIII. §. 139.
Stiefverbindungen bestehen im Sinne des Gesetzes nur zwischen dem einen Ehegatten und den aus einer sonstigen Ehe erzeugten Kindern des andern. Th. I. Tit. I. §. 44.
Stifter, 1) *katholische;* davon handelt Th. II. Tit. XI. Abschn. XIII-XVI. S. 852. sqq. s. *Domstifter*, *Collegiatstifter*, *Klostergesellschaften*, *Ritterorden*, *geistliche Gesellschaften*, *Canonici.* 2) *protestantische;* davon handelt Th. II. Tit. XI. Abschn. XX. S. 875. sqq. sie haben die Rechte der geistlichen Gesellschaften. ibid. §. 1218. wie sie als Corporationen zu beurtheilen sind. ibid. §. 1219. Rechte des Landesherrn gegen sie. ibid. §. 1220. sq. Rechte der einzelnen Mitglieder. ibid. §. 1222. sqq. von Anwartschaften. ibid. §. 1227. sqq.
Stiftungen der Corporationen, Concurrenz des Staats bey deren Veränderung. Th. II. Tit. VI. §. 73. sqq. §. 189. sqq. *milde Stiftungen;* davon handelt Th. II. Tit. XIX. S. 1163. sqq. deren Recht auf erblose Verlassenschaften derer, die von ihnen verpflegt worden. ibid. §. 50. sqq. Tit. XVI. §. 22. Testamente, welche dergleichen enthalten, müssen bey dem Landesjustizcollegio der Provinz abschriftlich eingereicht werden. Th. I. Tit. XII. §. 239.
Stilets; deren Tragung ist verboten. Th. II. Tit. XX. §. 746.

Stillfchweigen wird nur alsdann für Einwilligung geachtet, wenn der fchweigende fich erklären konnte und vermöge der Gefetze dazu verbunden war. Th. I. Tit. IV. §. 61. Beyfpiel ibid. §. 62. *ftillfchweigende Willenserklärung*; wann fie vorhanden fey und was fie wirke. Th. I. Tit. IV. §. 58. fqq.

Stimmen; wie viel zum Befchluffe einer Corporation gehören. Th. II. Tit. VI. §. 55. 116. wie fie bey Bürgergemeinen gezählt werden. Th. II. Tit. VII. §. 22-24. f. auch *Stimmenmehrheit*.

Stimmenmehrheit, 1) *überhaupt*; dadurch kann kein Theilnehmer eines gemeinfchaftlichen Eigenthums in feinem Rechte beeinträchtigt werden. Th. I. Tit. XVII. §. 11. doch mufs er, wenn dadurch etwas über die Subftanz oder die Benutzung und Verwaltung der Sache befchloffen worden, aus der Gemeinfchaft fcheiden, wenn er nicht nachgeben will. ibid. §. 12-14. Ausnahme f. §. 15. fqq. die Stimmenmehrheit entfcheidet bey den Anftalten zur Erhaltung der Sachen, und wenn die Theilhaber darin einig find, dafs eine Veränderung vorgenommen werden müffe und fie nur über die Art derfelben ftreiten. ibid. §. 19. 20. imgleichen in den Fällen des §. 38-43. ibid. in wie fern die Stimmenmehrheit fich nach der Anzahl der Perfonen oder der Gröfse des Antheils richten müffe. ibid. §. 21. 22. was bey Gleichheit der Stimmen gefchehen müffe. ibid. §. 23. 24. 2) *bey Societäten*; wie die Stimmen zu zählen find. Th. I. Tit. XVII. §. 209. die Stimmenmehrheit verpflichtet kein Mitglied zur Zurücklaffung feines Antheils am Gewinn. ibid. §. 264. 3) *bey Corporationen*; welche Angelegenheiten dadurch beftimmt werden. Th. II. Tit. VI. §. 62. §. 88. 89. 93. 95. 97. 115. fq. 140. 167. fq.

Stimmenfammlung f. *Votiren*.

Stolgebühren; davon handelt *überhaupt* Th. II. Tit. XI. §. 423. fqq. können nie vorausgefordert, noch deshalb die Amtshandlung, wofür fie zu entrichten find, verfchoben werden. idid. §. 424. wem fie bey Trauungen gebühren. ibid. §. 435. fqq. wem bey Taufen. ibid. §. 446. fqq. wem bey Begräbniffen. ibid. §. 453-462. 466 vergl. 465. 468. wem während der Vakanz. ibid. §. 835. fqq.

Stollenhieb bey Bergwerken iſt das Recht des Stollners, die in den Gränzen des Stollen brechenden Erze und Mineralien zu gewinnen und in ſeinem Nutzen zu verwenden. Th. II. Tit. XVI. §. 405. übrigens ſ. §. 406. ſqq.

Stollner bey Bergwerken; deren Rechte und Pflichten ſ. Th. II. Tit. XVI. §. 221. ſqq. §. 383. ſqq. ibid. §. 423. ſqq.

Strafen; davon handelt Th. II. Tit. XX. Seite 1175. ſqq. I) *Allgemeine Grundſätze.* ibid. §. 7. ſqq. in wie fern Fremde nach hieſigen Strafgeſetzen beurtheilt werden. ibid. §. 12. ſqq. Strafen, welche nach der That beſtimmt werden, finden nur, wenn ſie gelinde ſind, als die ältern, Anwendung. Einl. §. 22. wie weit die Erben dafür haften. Th. I. Tit. IX. §. 363 - 366. in wie fern wegen Strafen Pfändungen von Privatperſonen ſtatt finden. Th. I. Tit. XIV. §. 417. ſ. auch *Geſetze, Strafgeſetze, Geldſtrafen.* II.) *von deren Arten, Natur und Beſtimmungen,* handelt Th. II. Tit. XX. §. 11. ſqq §. 85. ſq. 1) *ordentliche,* iſt die im Geſetze beſtimmte Strafe. ibid. §. 31. ſie trift nur den, welcher das Verbrechen vorſetzlich unternommen hat. ibid. ihre Grade werden nach §. 23 - 25. beſtimmt. ibid. §. 30. ſie findet nicht ſtatt, wenn das Verbrechen nicht vollbracht worden. ib. §. 39. 2) *auſſerordentliche,* tritt ein, wenn Umſtände vorhanden ſind, weswegen die ordentliche Strafe nicht ſtatt haben kann. ibid. §. 32. ſq. ſie kann nicht bis zum Tode oder zur Ehrloſigkeit ausgedehnt werden. ibid. §. 34. 3) *willkührliche,* wird erkannt, wenn das Geſetz die Beſtimmung der Strafe dem Richter anheim ſtellt, und ſie kann nicht über ſechs Wochen Gefängniſs, oder funfzig Reichsthaler Geldbuſse ausgedehnt werden. ibid. §. 35. 4) *Leibesſtrafen.* ſ. *Leibesſtrafen.* 5) *Geldſtrafen.* ſ. *Geldſtrafen.* 6) *Polizeyſtrafen.* ſ. *Polizeyſtrafen.* III.) *Von der Verwandlung der Strafen,* beſonders der Leibes - in Geldſtrafen, wann und wie ſie geſchehen könne, und wem ſie, wenn es Geldſtrafe iſt, gebühre. ibid. §. 85. ſq. Tit. XVII. §. 120. ſqq. IV.) *von deren Verſchärfung.* ſ. *Verſchärfung der Strafe.* V.) *von deren Milderung.* ſ. *Milderung der Strafe.* VI.) *von deren Colliſion.* Th. II. Tit. XX. §. 54. ſqq. 1) zwiſchen mehrern Geldſtrafen. ibid. §. 54. 2) zwiſchen Geld - Lei-

bes - Ehren - oder Lebensſtrafen. ibid. §. 55. 3) zwiſchen Ehren - Leibes - und Geldſtrafen. ibid. §. 56. 4) zwiſchen mehrern Leibesſtrafen. ibid. §. 57. VII.) *Anm.* Da das Criminalrecht an einem Orte, nemlich Th. II. Tit. XX. beyſammen ſteht, überdieſs die Strafen bey den Verbrechen aufgeſucht werden müſſen, ſo hat man hier nur diejenigen aufgeführt, welche auſſer dem gedachten Titel im Geſetzbuche vorkommen. *Strafe* eigenmächtiger Anmaſsung oder Antretung eines *Amts*. Th. II. Tit. X. §. 76 - 83. — des verbotenen *Aſſecurirens*. Th. II. Tit. VIII. §. 1940. 1956. 1963. 1974. — der ohne Erlaubniſs *Auswandernden*. Th. II. Tit. XVII. §. 139. 140. — der *Betrüger*, welche unrichtige Schuldſcheine cediren oder ausklagen. Th. I. Tit. XI. §. 740. 741. — verbotener *Bodmerey*. Th. II. Tit. VIII. §. 2375. ſq. §. 2389. *Conventionalſtrafen*. ſ *Conventionalſtrafen*. Strafe der *Defraudationen* eines Privatzolles. Th. II. Tit. XV. §. 120. ſqq. — der Poſtdefraudationen. Th. II. Tit. XV. §. 199. Tit. XX. §. 314. — des zu Poſtdefraudationen gemisbrauchten öffentlichen Siegels. Th. II. Tit. XV. §. 169. — der falſchen *Diffeſſion* der Handſchrift. Th. I. Tit. XI. §. 741. ſqq. — übertretener Ehegeſetze. Th. II. Tit. I. §. 1020. ſqq. — der Unterthanen, welche ſich ohne herrſchaftliche Erlaubniſs verheirathen. Th. II. Tit. VII. §. 168. ſq. — des unrechtmäſsigen Rücktritts von *Ehegelöbniſſen*. Th. II. Tit. I. §. 119. — des Eingriffs in die *Fiſchereygerechtigkeit*. Th. I. Tit. IX. §. 190. — der *Gaſtwirthe*, welche die Polizeygeſetze verletzen. Th. II. Tit. VIII. §. 442. ſq. — des *Geſindes*, wegen ſeiner Vergehungen gegen die Herrſchaften. Th. II. Tit. V. §. 80. ſq. — des Geſindes, welches ſich an mehrere vermiethet. §. 31. — der Geſindemäkler. ibid. §. 17. 20. — der Herrſchaft, welche dem Geſinde falſche Zeugniſſe giebt. ibid. §. 176. — derer, welche fremde *Gutsunterthanen der Gutsherrſchaft* entziehen, oder ohne Kundſchaft in Dienſte nehmen. Th. II. Tit. VII. §. 156 - 158. — der unrichtigen Angabe des Werths zum Behufe der *Haverey*. Th. II. Tit. VIII. §. 1893. — derer, welche etwas an auswärtige *Kirchen* ohne Erlaubniſs des Landesherrn verabfolgen. Th. II. Tit. XI. §. 195. ſq. — der *Kirchenvorſteher*, welche unbe-

flätigte Schenkungen und Vermächtniffe annehmen. Th. II. Tit. XI. §. 214. fq. Strafe der *Klöfter und Klöfterverwalter*, welche verbotene Brautfchätze und Schenkungen annehmen. Th. II. Tit. XI. §. 1195. fqq. — *der Kaufleute*, wegen Bankeruts. Th. II. Tit. VIII. §. 609. fq. wegen Meineides. ibid. §. 608. wenn fie bey Verpfändungen betrügen. Th. I. Tit. XX. §. 388. fq. wenn fie eine gezahlte Poft auskla-gen. Th. II. Tit. VIII. §. 611. fqq. — der ausmah-lenden *Mahlpflichtigen*. Th. I. Tit. XXIII. §. 47. fqq. — des untüchtigen *Mahlens*. ibid. §. 41. fqq. — der *Mäkler*. Th. II. Tit. VIII. §. 1349. fqq. — wegen zu jung aufgenommener *Mönche und Nonnen*. Th. II. Tit. XI. §. 1164. 1165. — der *Meifter*, die einem andern die Gefellen abwendig machen. Th. II. Tit. VIII. §. 368. fq. — *feyernder Handwerksgefellen*. ibid. §. 359. fqq. — der Meifter, welche diefes Feyern ge-ftatten. ibid. §. 362. — der Wirthe, welche es be-günftigen. ibid. §. 363. fq. — der Veruntreuung eines *Handwerksmeifters*. ibid. §. 273. fqq. — des eigenmächtig fubftituirenden *Officianten*. Th. I. Tit. XIII. §. 44. — der Exceffe bey *Pfändungen*. Th. I. Tit. XIV. §. 459. fqq. — des *Pfarrers*, der beym Aufgebot und bey der Trauung feine Pflicht ver-nachläfsigt. Th. II. Tit. I. §. 149. 155-157. — über-fchrittener taxae ftolae. Th. II. Tit. XI. §. 426. — *des Richters*, wenn er bey dem Aufgebot verlorener Sachen feine Pflicht nicht beobachtet hat. Th. I. Tit. IX. §. 54. wenn er ein Teftament verliert. Th. I. Tit. XII. §. 604. wenn er feine Pflicht, für die Beftellung eines Vormundes zu forgen, vernach-läfsigt. Th. II. Tit. XVIII. §. 107. fq. oder untüch-tige Vormünder beftellt. ibid. §. 170. — *des Schif-fers*, eines ungefchickten. Th. II. Tit. VIII. §. 1455. eines unbehutfamen oder eigennützigen. ibid. §. 1474. 1484. 1515. 1520. fq. wegen nicht gehörig geführten Tagebuchs. ibid. §. 1512. wegen eines fchon von einem andern gemietheten Schiffmannes. ibid. §. 1541. — *des Schiffsvolks*, welches fich dop-pelt vermiethet. ibid. §. 1540. welches mit der Heuer entläuft. ibid. §. 1542. des untüchtigen. ibid. §. 1544. des unachtfamen. ibid. §. 1594. des aus-tretenden. ibid. §. 1546. fq. — derer, welche von Schiffsleuten Schiffsgeräthfchaften kaufen. ib. §. 1403.

Strafe der Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 87. ſqq. — deſſen, der Jemanden an der Errichtung, Uebergabe, oder dem Widerrufe eines *Teſtaments* hindert. Th. I. Tit. XII. §. 605-607. — derer, die Teſtamente erzwingen, durch Betrug bewirken oder verheimlichen. ibid. §. 608-610. — wegen auswärtiger geſetzwidriger *Trauungen.* Th. II. Tit. I. §. 170. — vernachläſsigter Pflicht, einen *Vormund* zu beſtellen, oder deſſen Beſtellung zu veranlaſsen. Th. II. Tit. XVIII. §. 97. ſqq. §. 105. ſqq. — derer, welche ihre Untüchtigkeit zu der übernommenen *Vormundſchaft* verſchwiegen haben. ibid. §. 167. ſqq. — der Vormünder, welche Gelder ihrer Pflegbefohlnen nutzen. ibid. §. 486. — einer *Wittwe*, welche Schwangerſchaft und Niederkunft verheimlicht. Th. II. Tit. II. §. 39. ſ. auch *Vergehungen.*

Strafgefälle, bey Zolldefraudationen; wem ſie zukommen. Th. II. Tit. XV. §. 128.

Strafgelder, welche keine beſondere Beſtimmung haben, ſind zur Verpflegung der Armen gewidmet. Th. II. Tit. XIX. §. 18. ſ. auch *Geldſtrafe.*

Strafrecht, der *Corporationen*; in wie fern es ihnen zukomme und wie es auszuüben ſey. Th. II. Tit. VI. §. 45. ſqq. der *Zünfte*; Th. II. Tit. VIII. §. 204. ſqq.

Strandrecht, begiebt ſich der Staat zum Beſten der zur See Verunglückten. Th. II. Tit. XV. §. 81. Ausnahme. ibid. §. 87. übrigens ſ. §. 81-87.

Strandung, vorſetzliche, begründet in der Regel die groſse Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1820. Ausnahme. ſ. §. 1821.

Straſsen, Land- und Heerſtraſsen, werden Wege genannt, die von einer Gränze des Landes zu einer andern, oder von einer Stadt, von einem Poſt- oder Zollamte, entweder zu einem andern, oder zu Meeren und Hauptſtrömen führen. Th. II. Tit. XV. §. 1. davon handelt der ganze Erſte Abſchn. des Funfzehnten Titels des Zweyten Buchs. Seite 909. ſqq. ſie ſind im Eigenthume des Staats. ibid. §. 2. ſqq. jedoch geſtattet er zum Reiſen und Fortbringen der Sachen den freyen Gebrauch derſelben. ibid. §. 7. er muſs für die Unterhaltung der Sicherheit und bequemlichkeit derſelben ſorgen. ibid. §. 11. Anlegung neuer und Unterhaltung der ſchon vorhandenen Wege. ibid. §. 13. ſqq. §. 16. deren Verengung

und Verunreinigung ist verboten. Th. I. Tit. VIII. §. 78. s. auch *Chaussseenbau*, *Ausweichen*.

Strassenjungen, Bestrafung ihres Unfugs. Th. II. Tit. XX. §. 183.

Strassenraub, ist ein solcher Raub, der auf öffentlichen zum gemeinen Gebrauche bestimmten Fahr- und Fusswegen, imgleichen auf öffentlichen Plätzen, Strassen und Gassen verübt worden. Th. II. Tit. XX. §. 1197. wie derselbe zu bestrafen sey. ibid. §. 1197-1202.

Streitige Sache. s. *Sache*, *streitige Sache*.

Ströme, s. *Flüsse*.

Studenten, deren Anfnahme und Prüfung. Th. II. Tit. XII. §. 74. sqq. deren Rechte. ibid. §. 97. sq. deren Schulden. ibid. §. 99. sqq. deren Bestrafung. ibid. §. 82. sq. §. 84. sqq. besonders der Duelle der nicht adlichen Studenten. Th. II. Tit. XX. §. 689. sq. deren Relegation. Th. II. Tit. XII. §. 89. sqq.

Studiren, dazu können die Kinder von den Aeltern nicht gezwungen, noch die Aeltern, welche die Kinder nicht studiren lassen wollen, zu den Kosten desselben genöthigt werden. Th. II. Tit. II. §. 115. welche junge Leute davon abzuhalten sind. Th. II. Tit. XII. §. 62. sqq. §. 77. sqq. welche dazu aufzumuntern. ibid. §. 63. Pflicht des vormundschaftlichen Gerichts dabey. Th. II. Tit. XVIII. §. 334. in wie fern die Gutsherrschaft es den Kindern der Unterthanen erlauben müsse. Th. II. Tit. VII. §. 176.

Stumme haben, in so fern ihnen Vormünder bestellt worden, die Rechte der Blödsinnigen. Th. I. Tit. V. §. 25. in wie fern sie Verträge schliessen können. ibid. §. 24. von ihren letzwilligen Verfügungen Th. I. Tit. XII. §. 26. 123.

Stuprator; 1) muss die Geschwächte entschädigen und das Kind versorgen. Th. II. Tit. I. §. 1027. welche Kosten er ausserdem noch tragen müsse. ibid. §. 1028-1030. 2) zu der einer unbescholtenen ledigen Weibsperson zu leistenden Entschädigung gehört, dass er sie heyrathen müsse, wenn der Beyschlaf unter dem Versprechen der Ehe geschehen. ibid. §. 1047. sqq. und zwar zur linken Hand, wenn Ungleichheit des Standes die vollgültige Ehe hindert. ibid. §. 1055. sqq. was Rechtens sey, wenn andere Ehehindernisse entgegen stehen. ibid. §. 1064. sqq.

3) in welchen Fällen er blos zur Ausstattung gehalten sey. ibid. §. 1069-1076. Bestimmungen wegen dieser Ausstattung. ibid. §.1077.sqq. 4) Fälle, wo die Entschädigung wegfällt. ibid. §. 1089. sqq. 5) Gesetzliche Vermuthungen; *a*) wenn der Beyschlaf geläugnet wird. ibid. §.1104.sqq. *b*) wenn die Zeit desselben geläugnet wird. ibid. §. 1120. sq. *c*) beym Läugnen des Eheversprechens. ibid. §.1122. *d*) wenn die Verführung von Seiten der Geschwächten behauptet wird. ibid. §. 1123. sqq. 6) Folgen, wenn der angeklagte Schwängerer sich entfernet hat. ibid. §. 1129. sqq. 7) seine Pflichten zur Verhütung des Kindermordes. Th. II. Tit. XX. §. 888. sqq. §. 914. sqq. 8) seine Bestrafung, wenn er letztern verabsäumt, oder an das Verbrechen der Geschwächten Theil genommen hat. ibid. §. 973. sqq. 9) seine Pflichten und Rechte als Vater. Th. II. Tit. II. §. 612. sqq. s. auch *Beyschlaf*, *unehelicher*; *Nothzucht*.

Subdiaconatsweihe gehört zum Sitz und Stimme in katholischen Capiteln. Th. II. Tit. XI. §. 1084.

Subhastation, I.) *überhaupt*; was dabey zu beobachten sey. Th. I. Tit. XI. §. 22. sqq. 340. sqq. in wie fern wegen Verabsäumung der Formlichkeiten dabey der Verkauf widerrufen werden könne. ibid. §. 347. sqq. welches diese Förmlichkeiten sind. ibid. §. 348. sqq. II.) *besonders* Subhastation der Grundstücke gehört vor den *judicem rei sitae*. Th. II. Tit. XVII. §. 56. sie ist zur Veräusserung der Bürger- und Cämmerey-Grundstücke nothwendig. Th. II. Tit. VIII. §. 165. von der Subhastation der Pupillen-Sachen. Th. II. Tit. XVIII. §. 568. sqq. §. 585. sqq. was dabey in Ansehung des Vorkaufsrechts zu bemerken sey. Th. I. Tit. XX. §. 615. sqq. s. auch *Auction*. *Veräusserung der verpfändeten Sachen*. III.) *Subhastatio necessaria*; in wie fern dabey das Näherrecht verloren gehe. Th. II. Tit. IV. §. 247. was bey der nothwendigen Subhastation unterthäniger Grundstücke zu beobachten sey. Th. II. Tit. VII. §. 264. sq. IV.) *Subhastatio voluntaria* zur Verpachtung der Pupillen-Grundstücke. Th. II. Tit. XVIII. §. 535. sq.

Sublocation. In der Regel sind Pächter und Miether dazu nicht berechtigt. Th. I. Tit. XXI. §. 309. 313. Einschränkungen dieses Satzes siehe §. 314. sqq. übrigens s. ibid. §. 309-323.

Sub-

Subordination. Vergehungen dawider, wie fie zu beftrafen find. Th. II. Tit. XX. §. 352. fqq.

Subftanz der Sache; darunter gehören alle Theile und Eigenfchaften einer Sache, ohne welche fie nicht das feyn kann, was fie vorftellen foll, oder wozu fie beftimmt ift. Th. I. Tit. II. §. 4. Unbewegliche Sachen, welche mit einer andern unbeweglichen Sache durch die Natur verbunden find, machen mit ihr nur eine Subftanz aus. ibid. §. 43. Veränderung der Subftanz ift vorhanden, wenn durch die Aenderung oder Verwechfelung einzelner Theile die Sache entweder vernichtet oder die Hauptbeftimmung derfelben geändert ift. ibid. §. 5.

Subftitution; dazu ift der Faktor nicht berechtigt. Th. II. Tit. VIII. §. 520. Ausnahme. §. 521. Subftitution der Pfarrer; was dabey zu beobachten fey. Th. II. Tit. XI. §. 506. fqq. vergleiche §. 515. fqq. — bey Vollmachten, was dabey Rechtens fey. Th. I. Tit. XIII. §. 38. fqq. deren Widerruf. ibid. §. 181. fqq. in wie fern fie durch den Tod des Mandatarii alterirt werde. ibid. §. 193. fq. eigenmächtige Subftitutionen in Amtsfachen find unerlaubt. ibid. §. 41. fqq. *Subftitutio teftamentaria;* davon handelt Th. I. Tit. XII. §. 50-60. §. 458. fqq. 1) *gemeine* ift vorhanden, wenn der Teftator feftfetzt, wie es gehalten werden folle, wenn der erft eingefetzte Erbe oder Legatarius den ihm zugedachten Vortheil nicht annehmen kann oder will. ibid. §. 51. ift nur einer von beyden Fällen ausgedrückt, fo wird doch der andere mit verftanden. ibid. §. 52. nur die gemeine Subftitution wird im Zweifel vermuthet. ibid. §. 59. fie kann nicht als eine Pupillarfubftitution, diefe aber wohl als gemeine gelten. ibid. §. 60. von *Subftitutis fubftituto.* ibid. §. 56. 57. f. auch *Pupillarfubftitution.* 2) *fideicommiffaria* ift vorhanden, wenn dem zuerft eingefetzten Erben oder Legatario die Pflicht auferlegt worden ift, die Erbfchaft oder das Vermächtnifs einem andern zu überliefern. ibid. §. 53. fie gilt nur zum Beften des erften und zweiten Subftituten. ibid. §. 55. Ausnahme ibid. unter ihr wird allemal die gemeine, aber nicht umgekehrt verftanden. ibid. §. 58. übrigens f. §. 466-477.

Succeſſion ſ. *Erbfolge.*

Succeſſor; in wie fern er die Unredlichkeit des Anteceſſoris vertreten müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 40. ſqq. in wie fern er die von ſeinem Vorfahr angefangene Verjährung fortſetzen könne. Th. I. Tit. IX. §. 613. ſqq.

Superficiarius hat nur ein Recht auf die über, nicht aber auf die unter der Erde gefundenen Schätze. Th. I. Tit. IX. §. 98.

Superficies; Rechte darauf. Th. I. Tit. XXII. §. 243. ſqq.

Superintendent, *Inſpector*, *Erzprieſter*, iſt ein von den Conſiſtorien unter Genehmigung des Staats gewählter und beſtellter untergeordneter Aufſeher einzelner Diöceſen und Kreiſe. Th. II. Tit. XI. §. 150-151. von ſeinem Amte überhaupt. ibid. §. 152-155. beſonders bey der Vacanz des Pfarrers. ibid. §. 395. bey deſſen Einweiſung. ibid. §. 405. ſq. wenn der Pfarrer zu verreiſen genöthigt iſt. ibid. §. 414. ſqq. oder in ſeinem Amt vertreten werden ſoll. ibid. §. 508. ſq. ſeine Concurrenz bey Verwaltung des Kirchenvermögens. ibid. §. 631. ſqq. 696. ſqq. und bey vorfallenden Kirchenbauen. ibid. §. 700. ſqq.

Superinventarienſtücke; wer bey Pachtungen den Verluſt derſelben trage. Th. I. Tit. XXI. §. 472. ſqq. was in Anſehung derſelben bey der Rückgewähr nach geendigter Pacht Rechtens ſey. ibid. §. 606. ſqq.

Suppoſitio partus; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1436. ſqq.

Suſpenſa ſ. *Aufſtellen und Aufhängen.*

Suſpenſion vom Pfarramt; wenn ſie ſtatt finde, und was dabey dem Pfarrer frey ſtehe. Th. II. Tit. XI. §. 532. ſqq.

Syndicus einer Gemeine; von deſſen Beſtellung. Th. II. Tit. VI. §. 148. ſqq. §. 159. ſqq. von deſſen Rechten und Pflichten und Verhältniſſen gegen die Gemeine. ibid. §. 151. ſqq. übrigens ſ. *Officianten der Gemeinen und Corporationen.* — *eines Domcapitels*, wird vom Domcapitel ohne Zuziehung des Biſchofs beſtellt. Th. II. Tit. XI. §. 1029.

Synoden; Concurrenz des Staats dabey. Th. II. Tit. XI. §. 141. ſq.

T.

Tag, wird von Mitternacht bis zu Mitternacht gerechnet. Th.I. Tit.III. §.45. Th.II. Tit.VIII. §. 2173. in so fern etwas an einem gewissen Tage geleistet werden soll, kommt dem Verpflichteten dazu der ganze Tag zu statten. Th.I. Tit. III. §.47. Ausnahme §.48. hängt die Erwerbung eines Rechts oder die Erlaubniss davon Gebrauch zu machen, von dem Eintritte eines gewissen Tages ab; so ist das Recht oder die Erlaubniss es auszuüben, erworben, so bald der Tag angefangen ist. ib. §.46. ein Beyspiel ist die Erlangung der Grossjährigkeit. Th. I. Tit. V. §. 18. wenn die Fähigkeit oder Unfähigkeit, sich zu verpflichten aus der gerichtlichen Verfügung auch der Zeit nach entsteht, so wird der Tag von der Mittagsstunde an gerechnet. Th. I. Tit. V. §. 15 und 17. Ausnahme davon s. ibid. §. 16.

Tagebuch des Mäklers, was dahin eingetragen werden müsse. Th. II. Tit. VIII. 1361. sqq. wie und zu welcher Zeit es geschehen müsse. ibid. §. 1360. 1363. Pflichten des Mäklers in Ansehung desselben. idid. §. 1359. 1364. 1365. Beweis dadurch. ib. §.1366. sqq. vergl. §. 2391. übrigens siehe §. 1359-1378. — *des Schiffers*, Nothwendigkeit es zu führen. ibid. §. 1506. was dahin einzutragen sey. ibid. §. 1507. sqq. wie es zu führen, und was dabey sonst zu beobachten sey. ibid. §. 1510. sqq.

Tagelöhner, *gedungene*, von ihrem Verhältnisse gegen den Dingenden. Th. I. Tit. XI. §. 895. sqq. übrigens s. *Handarbeiter*. — *auf dem Lande*, müssen der Herrschaft für das gesetzmässige Tagelohn arbeiten. Th. II. Tit. VII. §. 182. in wie fern einem andern angesessenen Wirthe. ibid. §. 183. sq.

Tante, zu deren Heirath mit dem Neffen ist Dispensation erforderlich, wenn sie älter ist, als er. Th.II. Tit. I. §. 8.

Taube, haben, in so fern ihnen Vormünder bestellet worden, die Rechte der Blödsinnigen. Th. I. Tit. V. §. 25. von ihren Verträgen. ibid. §. 24. von ihren letztwilligen Verfügungen. Th. I. Tit. XII. §. 26. 123.

Tauben, von dem Rechte, ſie zu halten. Th. I. Tit. IX. §. 111-113.

Taubſtumme, müſſen ihre ſchriftlichen Verträge gerichtlich aufnehmen laſſen. Th. I. Tit. V. §. 171. genieſsen in Rückſicht auf die Verjährung gleiche Rechte mit den Minderjährigen. Th. I. Tit. IX. §. 540. 595. wann ihnen ein Vormund und wenn ein bloſser Beyſtand zu beſtellen ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 15-17. von der Aufſicht über ſie und ihre Verpflegung. ibid. §. 346. von ihrer Wiederherſtellung. ibid. §. 818. ſqq.

Taufe, Pfarrzwang dabey. Th. II. Tit. XI. §. 446. ſqq. Eintragung ins Kirchenbuch. ibid. §. 485. ſqq. doppelte; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1435. ſ. auch *Nothtaufe*.

Tauſch, iſt ein Vertrag, wodurch ein Contrahent gegen den andern zur Abtretung des Eigenthums einer Sache, gegen Ueberlaſſung einer andern ſich verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 363. dabey iſt jeder Contrahent reſp. als Käufer und Verkäufer zu betrachten. ibid. §. 364. übrigens ſ. den ganzen *Zweyten Abſchn.* des *Eilften Titels* im *Erſten Theile.* S. 318.

Taxatoren, *Schadentaxatoren*, dürfen nicht aſſecuriren oder Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. 2364.

Taxe, wie ſie wegen Verletzung über die Hälfte geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 61-64. wenn die Subhaſtation ohne ſie erfolgt iſt, ſo iſt ſie ungültig. ibid. §. 348. Taxe des Schadens, wie ſie bey Pfändungen geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XIV. §. 434. ſqq. wie die Taxe des Werths eines Erbzinsguts geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XVIII. §. 728. 729. Taxe für Handwerksarbeiten. Th. II. Tit. VIII. §. 199 bis 201. gerichtliche Taxe der Lehnspertinenzien; wann und wozu ſie erforderlich ſey. Th. I. Tit. XVIII. §. 535. ſqq. deren Ueberſchreitung beym Verkauf der Lebensmittel, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1293. ſ. auch *Abſchätzung*.

Teiche; von deren in Standſetzung durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren in Standſetzung durch den Pächter. ibid. §. 440. deren Vergiftung, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II.

Tit. XX. §. 1508. Fischteiche kann jeder Eigenthümer nach Vorschrift der Polizeygesetze auf seinem eigenthümlichen Grunde anlegen. Th. I. Tit. IX. §. 184. darauf kann er die Fischerey nach eigenem Gutbefinden ausüben. ibid. §. 185. 176. sqq. was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 178. sqq. 192.

Termin. s. *Tag*, *Zeit*.

Terminalzahlung. s. *Abschlagszahlung*.

Testament, heifst jede einseitige Willenserklärung, wodurch Jemand zum Erben einer Verlassenschaft berufen wird. Th. I. Tit. XII. §. 3. Es unterscheidet sich vom Codicill dem *Wesen* nach, dafs es über die ganze Erbschaft, oder doch über *partem quotam* derselben disponirt, dagegen das Codicill nur *partem quantam*, oder einzelne Stücke des Nachlasses zum Gegenstande hat. ibid. §. 3. 5. 45. In der *Form* ist kein Unterschied, die wenigen Fälle ausgenommen, in welchen auch aussergerichtliche Codicille errichtet werden können. ibid. §. 161-174. von den Testamenten und Codicillen handelt Th. I. Tit. XII. Abschn. I. Seite 427. sqq. I.) *Begriffe und Grundsätze.* ibid. §. 3-8. II.) *Von der Fähigkeit zu testiren.* 1) überhaupt. ibid. §. 9-35. 2) bey Lehnen. Th. I. Tit. XVIII. §. 261. sqq. 3) der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 267. sqq. 4) der Canonicorum. Th. II. Tit. XI. §. 1148. 5) der geistlichen Ritter. ibid. §. 1214-1217. 6) der Klostergeistlichen. ibid. §. 1182. sqq. §. 1199. sqq. s. auch *Codicill*, *Legat*. III.) *von der Fähigkeit etwas aus einem Testamente zu erhalten.* 1) überhaupt. Th. I. Tit. XII. §. 36-43. 2) besonders in Ansehung der Mönche und Ordensleute. Th. II. Tit. XI. §. 1199. sqq. der Hausfrau. Th. II. Tit. I. §. 905-909. übrigens s. *Schulen*, *Kirchen*, *geistliche Gesellschaften*, *Corporatione pia causa.* IV.) *was dadurch verordnet werden könne.* Th. I. Tit. XII. §. 44. sqq. vergl. Th. II. Tit. I. §. 513. besonders 1) von Substitutionen. Th. I. Tit. XII. §. 50-60. §. 458. sqq. Th. II. Tit. II. Abschn. VII. Seite 207. sqq. siehe *Substitutio*, *Testamentaria*. *Pupillarsubstitution.* 2) von Bedingung, Zweck und andere Nebenbestimmungen. Th. I. Tit. XII. §. 61. sqq. 3) Verfügungen über Lehne. Th. I. Tit. XVIII. §. 262. sqq. §. 280. sqq. V.) *Form der Testamente.* Th. I. Tit. XII. §.

66. ſqq. es muſs in der Regel vom Teſtator ſelbſt den Gerichten übergeben, oder zum gerichtlichen Protokolle erkläret werden. ibid. §. 66. ſ. auch *Form.* VI.) *Publication der Teſtamente.* ibid. §. 208. ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 839. ſ. *Publication.* VII.) *Wirkungen der Teſtamente.* Th. I. Tit. XII. §. 242. ſqq. A. in Anſehung der Erbeseinſetzung. 1) Beſitz der Erbſchaft. ibid. §. 243 - 253. 2) Ausſchliesſung der geſetzlichen Erben. ibid. §. 254 bis 260. 3) Rechte mehrerer eingeſetzter Erben. ibid. §. 261-276. 4) Folgen der Entſagung ſämmtlicher Teſtamentserben. ibid. §. 277-280. 5) Rechte des Zuwachſes. §. 281-287. B. in Anſehung der Vermächtniſſe. ibid. §. 288. ſqq. ſ. *Legat.* C. in Anſehung der Subſtitutionen. ibid. §. 458. ſqq. ſ. *Subſtitutio.* D. in Anſehung der bedingten Diſpoſitionen. ibid. §. 478. ſqq. ſ. *Bedingung.* VIII.) *Auslegungsregeln.* ibid. §. 519-556. die Auslegung geſchieht im zweifelhaften Falle ſo, wie das Teſtament nach den Vorſchriften der Geſetze am beſten beſtehen kann. ibid. §. 519. IX.) *Von Teſtamentsexecutoren.* ibid. §. 557-562. X.) *Von Aufhebung und Widerrufung der Teſtamente.* ibid. §. 563. ſqq. 1) durch Facta des Erblaſſers. *a*) Widerruf. ibid. §. 564. 587. ſqq. *b*) Zurücknahme. ibid. §. 565. ſqq. *c*) Errichtung eines neuen Teſtaments. ibid. §. 572. ſqq. *d*) Wegſtreichen, Auslöſchen u. ſ. w. ibid. §. 596. ſqq. 2) durch Facta des Erben. *a*) wegen des dem Erblaſſer verurſachten Lebensverluſts. ibid. §. 599. ſq. *b*) wenn jemand den Teſtator an Errichtung eines Teſtaments oder an deſſen Uebergabe, oder an deſſen Widerrufe hindert, oder ein Teſtament verheimlicht. ibid. §. 605. ſqq. *c*) wenn er es durch Gewalt oder Betrug bewirkt hat. ibid. §. 609. ſq. 3) durch Zufälle, welche dieſe Folge haben. *a*) wegen nachgebohrner Kinder. ibid. §. 601. *b*) durch Untergang oder Verluſt des Teſtaments. ibid. §. 602. ſqq. XI.) *Verſtärkung derſelben durch Anerkenntniſs* ibid. §. 611-613. ſ. *Anerkenntniſs.* XII.) *Wechſelſeitige Teſtamente.* ibid. §. 614-616. vergl. Th. II. Tit. I. §. 481. ſqq. ſie finden nur unter Eheleuten ſtatt. Th. I. Tit. XII. §. 614. XIII.) *Arten der Teſtamente.* A. gemeine: 1) gewöhnliche. Th. I. Tit. XII. §. 66-92. §. 100. ſqq. *a*) gerichtlich übergebene. ibid. §. 100. ſqq. *b*) münd-

lich aufgenommene. ibid. §. 104. sqq. 2) vor Dorfgerichten. ibid. §. 93. sqq. 3) vor kleinen Magistäten. ibid. §. 99. 4) der an der Hand gelähmten und Ohnhändigen. ibid. §. 113. sq. 5) der Blinden. ibid. 6) der Schreibensunkundigen. ibid. §. 115. sqq. 7) der Tauben und Stummen. ibid. §. 123. 8) der Sprachunkundigen. ibid. §. 125. sqq. 9) wechselseitige. ibid. §. 614 - 616. vergl. Th. II. Tit. I. §. 481. sqq. 10) von den Testamenten der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 267. sqq. B. Privilegirte. Th. I. Tit. XII. §. 175 - 207. 240. 241. 249 bis 253. 1) Disposition unter Aeltern und Kinder. Th. II. Tit. II. §. 378. sqq. §. 431. sqq. 2) die dem Landesherrn übergeben worden. Th. I. Tit. XII. §. 175. sq. 3) militairische. ibid. §. 177. sqq. §. 240. sq. *a*) in gegenwärtiger Kriegsgefahr. ibid. §. 185. sq. §. 192. *b*) ausser derselben. ibid. §. 177. sq. §. 188. sqq. §. 193. sqq. s. auch Th. II. Tit. XX. §. 466. 4) Civiltestamente nach Art der militärischen. *a*) in Kriegsgefahr. Th. I. Tit. XII §. 198. sqq. *b*) bey entstehenden Krankheiten. ibid. *c*) auf Schiffen. ibid. §. 205. sqq.

Testamentserbe. s. *Erbe.*

Testimonium academicum s. academische Zeugnisse.

Theilnehmer an gesetzwidrigen Handlungen; unter ihnen entstehen weder Rechte noch Pflichten, ausser, wo die Entschädigung im Gesetz ausdrücklich verordnet ist. Th. I. Tit. III. §. 36. 37. *an Verbrechen;* deren Bestrafung. Th. II. Tit. XX. §. 64. sqq.

Theilung einer gemeinschaftlichen Sache; wenn sie gefordert werden könne, und wie sie geschehen müsse. Th. I. Tit. XVII. §. 75. sqq. ihre Wirkungen. ibid. §. 105 - 114. *des Lehns;* Th. I. Tit. XVIII. §. 478. sqq.

Thesaurus. s. *Schatz.*

Thiere; in wie fern Menschen für sie haften müssen. Th. I. Tit. VI. §. 70. sqq. wer ein krankes verstossenes Thier in Pflege nimmt, wird dessen Eigenthümer. Th. I. Tit. IX. §. 18. Vorsicht bey dem Aufbewahren und Gebrauch der Thiere. Th. II. Tit. XX. §. 749. sqq. Diebstal an Thieren auf der Weide. ibid. §. 1143. Thiere, welche zur Jagd gehören. Th. II. Tit. XVI. §. 31. sqq. Th. I. Tit. IX. §. 171 bis 174. s. *Jagd.*

Thierfang iſt frey, ſo weit nicht Polizeygeſetze, Eigenthums- oder Jagdrecht entgegen ſtehen. Th. I. Tit. IX. §. 107. 111. 113. 115-117. 127. ſqq. welche Thiere ein Gegenſtand des freyen Thierfanges ſind. ibid. §. 107-114. 117. ſ. auch *Wild. Jagd.*

Thüre kann auf des Nachbars Grund ohne deſſen Einwilligung nicht geöfnet werden. Th. I. Tit. VIII. §. 148. ſ. auch *Ladenthüre*, *Keller.*

Tiſchzeug; Recht des überlebenden Ehegatten daran. Th. II. Tit. I. §. 628. 630. 640.

Titel überhaupt; ſo heiſst der geſetzliche Grund, vermöge deſſen eine Handlung oder Begebenheit die Kraft hat, daſs Rechte dadurch erworben werden können. Th. I. Tit. II. §. 132. Titel eines Rechts auf fremde Sachen iſt das perſönliche Recht, aus welchem durch die hinzukommende Erwerbungsart ein Recht auf die Sache entſteht. ibid. §. 133. 134. *Beſitztitel*; in wie fern er angegeben werden müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 180. ſqq. Tit. XV. §. 33. ſqq. *Titel des Eigenthums* iſt der geſetzliche Grund, vermöge deſſen eine gewiſſe äuſſere Handlung die Kraft hat, daſs das Eigenthum dadurch erworben werden kann. Th. I. Tit. IX. §. 2. wie er begründet werde. Tit. X. §. 2. zur Verjährung durch Beſitz wird *titulus dominii translativus* erfordert. Th. I. Tit. IX. §. 591. Nothwendigkeit, den Titel des Eigenthums in das Hypothekenbuch einzutragen. Th. I. Tit. X. §. 6. ſqq. wenn jemand ein Grundſtück als Beneficial-Erbe annimmt, ſo muſs dieſe Eigenſchaft mit vermerkt werden. Th. I. Tit. IX. §. 448. *Titel des Pfandrechts.* Th. I. Tit. XX. §. 2. ſqq.

Tochterkirche, ſo heiſst die Nebenkirche, welche auſſer der Haupt- und urſprünglichen Pfarrkirche zur Bequemlichkeit der daſelbſt wohnhaften Eingepfarrten errichtet worden iſt. Th. II. Tit. XI. §. 245. von ihrem Verhältniſſe gegen die Mutterkirche. ibid. §. 244. ſqq. von ihrer Concurrenz bey der Pfarrwahl. ibid. §. 333. 348. 366. ſqq. von ihrer Mitwirkung beym Kirchenbau. ibid. §. 725. ſqq. von ihrer Mitwirkung bey Pfarrgebäuden. ibid. §. 791. ſq.

Tod, I.) *überhaupt*; wenn über erworbene Sachen und Rechte eines Menſchen, als eines Verſtorbenen verfügt werden ſoll, ſo muſs er entweder für todt

erklärt, oder dessen Tod erwiesen seyn. Th. I. Tit. I. §. 34-37. wie der Tod zu beweisen sey. ibid. §. 35. 36. Ist von einem Erb- oder einem andern Anfalle die Rede, so wird vermuthet, dass ein Mensch, von dessen Leben oder Tode keine Nachricht zu erhalten ist, nur 70 Jahre alt geworden sey. ibid. §. 38. wenn der frühere Tod Eines von mehrern Verstorbenen nicht auszumitteln ist, wird angenommen, dass sie alle zugleich gestorben sind. ibid. §. 39. II.) *In wie fern Verträge durch den Tod aufgehoben werden.* Th. I. Tit. V. §. 415. sqq. *besonders* was der Tod eines Gesellschafters wirke. Th. I. Tit. XVII. §. 278. sqq. was der Tod eines Pachters, Miethers, Verpächters oder Vermiethers wirke. Th. I. Tit. XXI. §. 366. sqq.

Todeserklärung der Abwesenden. Th. II. Tit. XVIII. §. 821-855. wer darauf antragen könne. ibid. §. 824. sqq. der Antrag kann nach Verlauf von zehn Jahren, binnen welchen keine Nachricht von dem Abwesenden eingegangen ist, geschehen. ibid. §. 823. Ausnahme ibid. §. 830-832. wie dieser Zeitraum zu berechnen sey. ibid. §. 828. sq. Wirkungen der Todeserklärung. ibid. §. 834. sqq. besonders in wie fern sie die Zeit des Todes in Rücksicht der Erbanfälle bestimme. Th. II. Tit. II. §. 452. sq. von den Kosten der Todeserklärung. Th. II. Tit. XVIII. §. 846. was Rechtens sey, wenn der Verschollene zurückkehrt. ibid. §. 847. sq. — *des Ehegatten*; wann darauf angetragen werden könne, und was sie wirke. Th. II. Tit. I. §. 692. sq. 665. sqq.

Todesfälle müssen auch vom Exemtis dem Pfarrer des Orts angezeigt werden. Th. II. Tit. XI. §. 469. sqq. Pflicht des Pfarrers dabey. ibid. §. 472. sqq. 492. sqq. welche Personen Behufs der Bevormundung zur Anzeige derselben verpflichtet sind. Th. II. Tit. XVIII. §. 93. sqq.

Todesgefahr; Rettung daraus ist Bürgerpflicht. Th. II. Tit. XX. §. 782. sq. 785. sqq. wie die Vernachläfsigung derselben zu bestrafen sey. ibid. s. auch *Scheintodte.*

Todesurtheile müssen dem Oberhaupte des Staats zur Bestätigung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XIII. §. 8.

Todtschlag, I.) *blosser, ohne vorher überlegten Vorsatz* zu tödten, doch mit klarer Absicht, den Getödteten feindselig zu beschädigen. Th. II. Tit. XX. §. 806. sqq. 966. sqq. 1056. sqq. veranlasster Todtschlag durch Vertheurung der Lebensmittel. ibid. §. 1502. sq. im Tumulte. ibid. §. 170. sqq. beym Raube. ibid. §. 1191. bey Brandstiftungen. ibid. §. 1516. Vermuthungen beym Todtschlage. ibid. §. 809. 812. sqq. in wie fern Irrthum in der Person des Getödteten ein Milderungs- oder Verschärfungs-Grund sey. ibid. §. 807. 808. vom Todtschlage bey der Nothwehr. ibid. §. 820. vom Todtschlage bey der Züchtigung. ibid. §. 821. sqq. vom Todtschlage durch Wachen oder andere Staatsbeamte. ibid. §. 825. II.) *Mord*, 1) *unternommener.* Th. II. Tit. XX. §. 828. 837. sqq. 871. sq. 2) *vollzogener*, *a*) simpler. ibid. §. 826. sq. Milderungsgründe. ibid. §. 831 bis 834. 838. *a.* sqq. Verschärfungsgründe. ib. §. 829. *b*) verabredeter. ibid. §. 839. sqq. vergl. §. 170. sqq. *c*) befohlner. ibid. §. 849. sqq. *d*) Banditenmord. ib. §. 854. *e*) Mordraub. ibid. §. 855. und 1193. sqq. s. *Latrocinium.* *f*) Vergiftung. ibid. §. 856. sqq. s. *Vergiftung.* g) Parricidium. ibid. §. 873. sqq. s. *Parricidium.* *h*) Mord der Beamten des Staats. ibid. §. 877. *b.* 313. *i*) Mord der Herrschaften vom Gesinde, der Obrigkeit von den Unterthanen, der Vorgesetzten von den Untergebenen. ibid. §. 877. a. *k*) Mord neugebohrner Kinder. §. 887. sqq. besonders 965. sqq. s. *Kindermord.* *l*) Tödtung mit gemeiner Gefahr. ibid. §. 1503. 1512. sqq. §. 1574. III.) *Von Tödtung der Misgeburthen.* Th. II. Tit. XX. §. 718. sq.

Todschläger; dessen Pflicht, die Hinterlassenen des Getödteten zu entschädigen. Th. I. Tit. VI. §. 98. sqq.

Töchter gehen nicht anders, als bey erlangter Grosjährigkeit durch Heirath oder ausdrückliche Entlassung aus der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 228. sqq. von ihrer Ausstattung. ibid. §. 233. sqq. uneheliche werden von den ehelichen bey der Succession in der Niftel ausgeschlossen. Th. II. Tit. I. §. 511.

Tonsur; die erste muss der Canonicus haben. Th. II. Tit. XI. §. 1083.

Traditio s. *Uebergabe.*

Translocation der Pfarrer, wann sie statt habe. Th. II. Tit. XI. §. 531. sqq.

Trassant; von dessen Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 947. sqq.

Trauer der Wittwer und Wittwen. Th. II. Tit. I. §. 436. 437. s. auch *Familie. Kirchentrauer.*

Trauung; was dabey überhaupt Rechtens sey. Th. II. Tit. I. §. 167. sqq. Privatpersonen können durch Bevollmächtigte dabey nicht vertreten werden. ibid. §. 167. vor welchem Pfarrer sie geschehen müsse, und was dieser dabey zu beobachten habe. Th. II. Tit. XI. §. 435. sqq. vergl. §. 266. Eintragung derselben ins Kirchenbuch. ibid. §. 483. sq. Strafe eines Pfarrers, welcher der ihm bekannten Ehehindernisse ungeachtet die Trauung vollzieht. Th. II. Tit. XX. §. 503. die Trauung muss bey Verwandlung einer Ehe zur linken Hand in eine vollgültige hinzukommen, wenn sie nicht schon bey Vollziehung jener geschehen ist. Th. II. Tit. I. §. 859. 860. 914.

Trödelvertrag ist vorhanden, wenn jemand seine Sache einem andern zum Verkaufe für einen bestimmten Preis übergiebt, mit der Bedingung, dass innerhalb eines festgesetzten Termins entweder die Sache zurückgegeben oder der bestimmte Preis geliefert werden solle. Th. I. Tit. XI. §. 511. Er findet nur bey beweglichen Sachen statt. ibid. §. 512. das Eigenthum der Sache geht auf den Empfänger mit Ablaufe des Termins so fort über. ibid. §. 513. in wie fern die vertrödelte Sache zur Concursmasse des Empfängers gehöre. ibid. §. 520. 521. übrigens s. den ganzen *Fünften Abschnitt* des *Eilften Titels* des *Ersten Theils*, Seite 337. sq.

Trunkene werden, so lange sie des Gebrauchs der Vernunft beraubt sind, den Wahnsinnigen gleich geachtet. Th. I. Tit. IV. §. 28. doch wird nicht vermuthet, dass der Berauschte in einem so hohen Grade trunken gewesen sey. ibid. §. 30. in wie fern ihre Willenserklärungen ungültig sind. ibid. §. 91 bis 93.

Trunkenheit; in wie fern sie bey dem, welcher einen letzten Willen errichtet, angenommen werden könne. Th. I. Tit. XII. §. 23. 24. in wie fern deshalb

Ehefcheidung ftatt finde. Th. II. Tit. I. §. 708. fqq. deren Einflufs auf die Moralität eines Verbrechens. Th. II. Tit. XX. §. 22.

Tumult f. *Aufruhr.*

Tutela legitima ift fehr eingefchränkt. Th. II. Tit. XVIII. §. 193. fqq. vergl. §. 200. fqq. *teftamentaria & pactitia*; davon fiehe ibid. §. 176. fqq. vergl. §. 200. fqq. übrigens f. *Vormund.*

U.

Uebergabe; in wie fern fie zur Erwerbung des Befitzes erforderlich fey. Th. I. Tit. VII. §. 58. fie ift zur mittelbaren Erwerbung des Eigenthums nothwendig. Th. I. Tit. X. §. 1. wenn dadurch das Eigenthum erlangt werde. ibid. §. 3. 4. *körperliche.* Th. I. Tit. VII. §. 61. deren Vorzug. ibid. §. 74. fqq. fie mufs bey Conftituirung des eigentlichen Pfandrechts in der Regel hinzukommen. Th. I. Tit. XX. §. 7. vergl. ibid. §. 299. *fymbolifche*; wie fie gefchehe. Th. I. Tit. VII. §. 62. fqq. wann fie bey Verpfändungen ftatt habe. Th. I. Tit. XX. §. 271. fqq. 281. fqq. 306. fqq. 329. fqq. 367. fqq. 374. fqq. 380. fqq. *unter Abwefenden*, wann fie für vollzogen zu achten und was dabey Rechtens fey. Th. I. Tit. XI. §. 128. fqq. *durch Anweifung.* Th. I. Tit. VII. §. 66. fqq. *durch blofse Willensäufferung.* ibid. §. 70. fqq. *gerichtliche*; wann fie erforderlich fey. Th. I. Tit. X. §. 4. 5. *bey Kaufen.* Th. I. Tit. XI. §. 77. fqq. vergl. §. 216. fqq. befonders beym Erbfchaftskauf. ibid. §. 475. fqq. *bey Vermächtniffen*; wie fie gefchehen müffe. Th. I. Tit. XII. §. 305. fqq. 330. fq. *Koften der Uebergabe* trägt der Eigenthümer. Th. I. Tit. VII. §. 220. auch der unredliche Befitzer. ibid. §. 243.

Ueberlegungsfrift bey Erbfchaften, wie diefelbe zu beftimmen, und was dabey Rechtens fey. Th. I. Tit. IX. §. 383. fqq.

Ueberfchwemmung, zeitwierige, durch Gewalt des Fluffes verurfachte, wirkt keine Veränderung des Eigenthums. Th. I. Tit. IX. §. 272. Remiffion am Pachtzinfe deshalb. Th. I. Tit. XXI. §. 500. fqq. §. 523. veranlafste Ueberfchwemmung, wie fie beftraft wird. Th. II. Tit. XX. §. 1571. fqq.

Ueberfetzungen von Büchern; was in Anfehung derfelben in Beziehung auf das Verlagsrecht Rech-

tens sey. Th. I. Tit. XI. §. 1027. sq. s. auch *Dollmetscher*, *Verträge*, *gerichtliche*.

Ufer der öffentlichen Flüsse gehören in der Regel den Eigenthümern der unmittelbar daran stossenden Grundstücke. Th. II. Tit. XV. §. 55. Rechte und Pflichten in Ansehung derselben. ibid. §. 56-62. s. auch *Meeresufer*, *Leinpfad*. *Alluvion*.

Uferbesitzer; dessen Recht bey einer Alluvion. Th. I. Tit. IX. §. 232. sqq.

Ultima voluntas s. *Wille*, *letzter*.

Umschaffung s. *Novatio*.

Unbekannte; von deren Curatoren. Th. II. Tit. XVIII. §. 1003. sq. *unbekannte Erben*; was zu beobachten sey. 1) wenn sie überhaupt unbekannt sind. Th. I. Tit. IX. §. 471. sqq. 2) wenn nur ihr Aufenthalt unbekannt ist. ibid. §. 465. sqq.

Unbewegliche Sachen s. *Sachen*.

Undank; in wie fern deshalb eine Schenkung widerrufen werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 1151. sqq.

Unehelich, s. *Beyschlaf*, *Kinder*, *uneheliche*. *Töchter*.

Unfähigkeit, s. *Fähigkeit*.

Ungeborne, deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 10. sqq. Pflichten gegen sie. ibid. §. 11. Th. II. Tit. XX. §. 733. sqq.

Unglücksfall, in wie fern Mandans ihn vertreten müsse, wenn er den Mandatarium bey Ausrichtung des Auftrages betroffen hat. Th. I. Tit. XIII. §. 80. 81. welche Unglücksfälle der Verpächter trage. Th. I. Tit. XXI. §. 455. sqq. 466. sqq. 514. Remission am Pachtzinse deshalb. ibid. §. 478. sqq. §. 500. sqq. §. 512. sqq. §. 516. sqq. §. 531. sq. §. 533. sqq. s. auch *Zufall*.

Unio prolium, s. *Einkindschaft*.

Universitas, s. *Sachen*, *Inbegriff von Sachen*.

Universitäten, sind Veranstaltungen des Staats, welche den Unterricht der Jugend in nützlichen Kenntnissen und in den höhern Wissenschaften zur Absicht haben. Th. II. Tit. XII. §. 1. sie haben alle Rechte privilegirter Corporationen. ibid. §. 67. übrigens s. *Academie*, *Professoren*, *Studenten*, *Schulen*, *Universitäten und Erziehungsanstalten*.

Unmöglichkeit, der Erfüllung des Vertrages; Rechte dabey. Th. I. Tit. V. §. 360. sqq. der Erfüllung der

Bedingung. Th. I. Tit. IV. §. 126. fqq. der Erfüllung des Zwecks. ibid. §. 155. Tit. V. §. 378. Unmöglichkeit der Dienfte; Verfahren dabey, wenn fie behauptet wird. Th. II. Tit. VII. fqq. §. 444. fqq. Rechte der Gutsherrfchaft dabey. ibid. §. 460. fqq.

Unmündige, find die, welche das Vierzehnte Jahr noch nicht zurückgelegt haben. Th. I. Tit. I. §. 25. wie weit deren Willenserklärungen gelten. Th. I. Tit. IV. §. 21. 22. fie können in der Regel dadurch nur Vortheile erwerben, aber fich keine Verbindlichkeit zuziehen. ibid. wie weit ihre Verträge gelten. Th. I. Tit. V. §. 10. fqq. gegen fie kann die Verjährung durch Nichtgebrauch nicht angefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 535. der Fortlauf der Verjährung gegen fie aber wird nicht gehemmt. ibid. §. 536. die Verjährung durch Befitz aber kann gegen fie den Anfang nehmen. ibid. §. 593. Ausnahme. ib. §. 595. in wie fern ihnen gegen den Ablauf der Verjährung *reftitutio in integrum* zu ftatten komme. ibid. §. 537. fqq. und §. 594. ihre Pflicht das Depofitum zurückzuliefern. Th. I. Tit. XIV. §. 56. fqq.

Unnatürliche Lafter, fcheiden gleich dem Ehebruche. Th. II. Tit. I. §. 672. Strafen. Th. II. Tit. XX. §. 1069. fqq.

Unredlichkeit des Mandatarii, ob fie dem Dritten auf den Grund der Vollmacht mit ihm redlich Handelnden fchade. Th. I. Tit. XIII. §. 150 - 152. 200.

Unterbediente der Stadt, wer fie wähle. Th. II. Tit. VIII. §. 125.

Untergebene, in wie fern fie bey Ausrichtung des erhaltenen Befehls dem Befchädigten verantwortlich werden. Th. I. Tit. VI. §. 45. fqq.

Untergerichte, ihre Pflichten in Beziehung auf das Vormundfchaftsrecht. Th. II. Tit. XVIII. §. 57. 90. fqq. 107. fq. §. 268. was fie bey Criminalproceffen zu beobachten haben. Th. II. Tit. XVII. §. 67. fqq. f. auch *Richter*, *Unterrichter*.

Unterhalt, f. *Alimente*.

Unterirrdifche Erzeugniffe gebühren, fo weit fie nicht zu den Regalien gehören, dem Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 39. vergl. §. 37. 38. 41.

Unterlaffung, was Rechtens fey, wenn fich jemand durch Vertrag zu einer blofsen Unterlaffung verpflichtet hat. Th. I. Tit. XI. §. 890 - 893. freye Un-

terlassung dessen, was das Gesetz fordert, kann auch ein Verbrechen seyn. Th. II. Tit. XX. §. 8.

Unterofficiers, nach welchen Gesetzen sie beurtheilt werden. Th. II. Tit. X. §. 5. 7. sq. adliche werden den Officiers, unadliche den gemeinen Soldaten in ihren rechtlichen Verpflichtungen gleich geachtet. ibid. vergl. Th. I. Tit. XI. §. 697. von ihren Weibern und Kindern. Th. II. Tit. X. §. 43. sqq. s. auch *Militairpersonen*, *Officiers*, *Soldaten*.

Unterpfand. s. *Pfandrecht*.

Unterrichter, können ohne Anfrage auf Retorsion nicht erkennen. Einl. §. 48. s. auch *Untergerichte*.

Untersagungsrecht, s. *Recht*.

Unterschiebung fremder Geburt, s. *Suppositio partus*.

Unterschrift, dadurch erhalten Verträge erst ihre Gültigkeit und Vollendung. Th. I. Tit. V. §. 116. 118. verweigerte Unterschrift eines Vertrages, wenn die Punctation unterschrieben ist, kann der Richter ergänzen. ibid. §. 123. in wie fern jemand durch Execution dazu angehalten werden könne. ibid. §. 124. Unterschrift einer Rechnung vom Schuldner über gelieferte Waaren und Arbeiten vertritt die Stelle eines schriftlichen Contrakts. Th. I. Tit. V. §. 152.

Unterstab, Personen, welche dazu gehören, bedürfen keines Consenses zu ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 698. Einschränkung, s. ibid. §. 699.

Unterthänigkeit, *Gutsunterthänigkeit*, *von ihrer Entstehung*. Th. II. Tit. VII. §. 93. sqq. 1) durch Geburt. ibid. §. 93. sqq. Einschr. ibid. §. 95. 2) durch Verheirathung. ibid. §. 96. 3) durch Vertrag, aber nur bey Bürgern und Bauern. ibid. §. 111. vergl. §. 107. 4) durch Uebernehmung einer unterthänigen Stelle von einem Bauer ohne Vorbehalt der persönlichen Freyheit. ibid. §. 106. 5) in wie fern die Ehefrau oder die Kinder eines sich in die Unterthänigkeit begebenden Menschen mit unterthänig werden. ibid. §. 97. sqq. 102. sqq. 6) welche Personen sich nicht in die Unterthänigkeit begeben können. ibid. §. 109. vergl. §. 105. *von ihren rechtlichen Folgen*; 1) *in Ansehung der Person*. Th. II. Tit. VII. Abschn. IV. S. 342. sqq. Leibeigenschaft findet nicht statt. ibid. §. 148. von den mit der Unterthänigkeit verknüpften Diensten. Abschn. VI. S. 363. sqq. übrigens s. *Heirath*. *Kinder der Unterthanen*. *Züchtigungs-*

recht der Herrſchaften. Dienſte. 2) *wegen des Vermögens.* Th. II. Tit. VII. Abſchn. V. S. 354. ſqq. Abſchn. VI. S. 363. ſqq. auf die Erwerbung und den Beſitz deſſelben hat die Unterthänigkeit keinen Einfluſs. ibid. §. 240. Rechte der Unterthanen auf ihre Grundſtücke. *a*) wenn ſie Eigenthümer ſind. *α*) bey Verfügungen unter den Lebendigen. ibid. §. 247. ſqq. *β*) bey Verfügungen von Todeswegen. ibid. §. 267. ſqq. *b*) wenn ſie nicht Eigenthümer ſind. ibid. §. 298. ſqq. von den Zinſen und Abgaben als Folge der Unterthänigkeit. ibid. §. 472. ſqq. *Unterbrechung der Unterthänigkeit.* ibid. §. 534. ſqq. *Befreyung davon.* ibid. Abſchn. VIII. S. 387. ſqq. 1) durch Entlaſſung. ibid. §. 495. ſqq. ſ. *Loslaſſung.* 2) durch militairiſchen Rang des Unterthänigen. ibid. §. 547. 3) wenn Gutsherrſchaften ſich der älternloſen oder verlaſſenen Kinder nicht annehmen. ibid. §. 127.

Unterthanen. Gutsunterthanen. Wer Unterthanen haben könne. Th. II. Tit. VII. §. 91. ſq. Allgemeine Pflichten derſelben. ibid. §. 133. ſqq. Quellen der Rechte und Pflichten zwiſchen Herrſchaften und Unterthanen. ibid. §. 136. ſqq. von ihren perſönlichen Verbindlichkeiten. ibid. §. 241. ſqq. *was ſonſt von ihnen zu bemerken iſt;* ſie können ohne Entlaſſung der Grundherrſchaft das Bürgerrecht nicht erlangen. Th. II. Tit. VIII. §. 15. der Pächter kann ihnen etwas neues weder einräumen noch auflegen. Th. I. Tit. XXI. §. 437. ſ. auch *Unterthänigkeit. Bauern.*

Unverbrauchbare Sache ſ. *Sachen.*

Unwiſſenheit der Geſetze dient nur alsdann zur Entſchuldigung, wenn vorhin erlaubte Handlungen verboten worden, und der Uebertreter vor der vollbrachten That ohne Verletzung ſeiner übrigen Pflichten davon nicht unterrichtet ſeyn konnte. Einl. §. 16. 17. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 10. ſqq. ſie entſchuldigt bey einem irrig für gültig gehaltenen Beſitztitel nicht. Th. I. Tit. VII. §. 12. 14. *einer im Hypothekenbuch eingetragenen Forderung;* damit kann ſich niemand entſchuldigen. Th. I. Tit. IV. §. 19.

Unzucht ſ. *Verführung zur Unzucht.*

Urbarien der Gutsunterthanen. ſ. *Dienſtregiſter.*

Urheber. ſ. *Auctor.*

Urkunde; deren Annahme dient ſtatt der Acceptation. Th. I. Tit. XVI. §. 389. Ausſtellung einer neuen Urkunde

Urkunde begründet noch keine Novation. ibid. §. 452. neu aufgefundene; in wie fern sie einen Vergleich entkräfte. ibid. §. 420. sq. erbschaftliche; wem sie zufalle. Th. I. Tit. XVII. §. 124. sq. Strafe ihrer Verfälschung. Th. II. Tit. XX. §. 1380. sqq. Strafe ihrer Entwendung und Unterschlagung. ibid. §. 1398. s. auch *Instrument. Schuldschein.*

Urtel, welches gegen einen Mitverpflichteten ergangen ist, kann dem andern nicht schaden, aber ihm zu statten kommen. Th. I. Tit. V. §. 437. Rechte der Contrahenten aus einem noch nicht rechtskräftigen Urtel, wenn die Erfüllung des Vertrags verweigert worden. ibid. §. 404. sqq. s. auch *Criminalurtel.*

Usowechsel; dessen Verfallzeit. Th. II. Tit. VIII. §. 851. sqq. was in Absicht der Präsentation zu beobachten sey. ibid. §. 969. sqq. was in Absicht der Annahme. ibid. §. 1001. sqq. was in Absicht der Proteste. ibid. §. 1051.

Usufructuarius ist zu Entlassung der Unterthanen nicht berechtigt. Th. II. Tit. VII. §. 496. s. *Nutzungsrecht.*

V.

Vacante Erbschaften; davon handelt Th. II. Tit. XVI. Abschn. II. S. 942. sqq. sie fallen dem Staate anheim. ibid. §. 16. sqq. er kann das Anrecht darauf Privatpersonen und Communen verleihen. ibid. §. 20. sq. Theilnehmung mehrerer Privatberechtigten an einem erblosen Nachlasse. ibid. §. 28. 29. vom Aufgeboth erbloser Verlassenschaften. ibid. §. 24. Rechte und Pflichten des Fiscus in Ansehung ihrer. ibid. §. 25. sq. Rechte eines präcludirten Erben. ibid. §. 27.

Vagabunden; nach welchen Gesetzen sie zu beurtheilen sind. Einl. §. 29. 30. 35. 38. 39. Pflicht des Dorfschulzen in Ansehung derselben. Th. II. Tit. VII. §. 61. 65. sie sind aus dem Lande zu schaffen. Th. II. Tit. XIX. §. 4. sq. Tit. XX. §. 191. ihre Bestrafung. ibid. §. 192. sqq.

Vagantes ecclesiae müssen zu einer benachbarten Kirche geschlagen werden. Th. II. Tit. XI. §. 293. sqq. doch werden sie dadurch nicht beständig eingepfarrt. ibid. §. 299. wenn sie von der gewählten Kirche wieder abgehen können. ibid. §. 300. sqq. s. auch *Gastgemeinen.*

Vakanz des Bisthums oder einer andern Prälatenſtelle; Rechte des Capitels während derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 974. ſqq. §. 1041. ſqq. — *der Pfarre;* wie während derſelben der Gottesdienſt zu verſehen ſey. ibid. §. 395. ſqq.

Valuta bey Ceſſionen kann, ſo weit dabey kein Betrug obwaltet, willkührlich beſtimmt werden. Th. I. Tit. XI. §. 390-392. *bey Darlehnen.* ibid. §. 733. ſqq. das Bekenntniſs deren Empfangs, und worin ſie beſtanden, muſs im Schuldſchein ausgedrückt ſeyn. ibid. §. 730. n. 1. 2. *bey Wechſeln;* das Bekenntniſs derſelben iſt nothwendig. Th. II. Tit. VIII. §. 765. wie es geſchehen müſſe. ibid. §. 766. ſqq. wenn bey trocknen Wechſeln die Valuta baar ſeyn müſſe. ibid. §. 1184. ſq. in wie fern der Einwand der nicht erhaltenen Valuta im Wechſelprozeſſe ſtatt finde. ib. §. 1078. 1242. ſqq.

Variiren ſ. *Correal-Verpflichtete.*

Vaſall heiſst der nutzbare Eigenthümer des Lehns; vorzüglich der wirkliche Beſitzer deſſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 14. von ſeiner Pflicht, das Lehn zu muthen und zu erneuern. ibid. §. 102-142. von ſeinem Verhältniſſe gegen den Lehnsherrn. ibid. §. 143. 1) Lehnstreue. §. 19. 20. 144-165. ſ. *Lehnstreue. Felonie.* 2) Beſtrafung ſeiner Felonie. ibid. §. 153. ſqq. 3) von ſeinem Foro in Lehnsſachen. ib. §. 166. ſqq. 4) von ſeiner Concurrenz bey Veräuſſerung des Obereigenthums. ib. §. 178. ſqq. 5) von ſeiner eingeſchränkten Dispoſition über die Subſtanz des Lehns. ibid. §. 187. ſqq. beſonders *a*) bey der Veräuſſerung. ibid. §. 187. ſqq. 268. ſqq. 302. ſqq. 470. ſqq. *b*) bey der Afterbelehnung. ibid. §. 210. ſqq. *c*) bey der Verſchuldung und Belaſtung des Lehns. ibid. §. 228. ſqq. 268. ſqq. §. 311. ſqq. 470. *d*) bey letztwilligen Verfügungen über das Lehn. ibid. §. 262. vergleiche §. 200. 201. 6) wegen der vom Lehnsherrn begangenen Felonie. ibid. §. 164. 640. ſqq. ſ. auch *Lehn, Lehnsbeſitzer.*

Vater, I.) *ehelicher,* wer dafür zu achten ſey. Th. II. Tit. II. §. 1. ſqq. von deſſen Rechten und Pflichten gegen Mutter und Kind. ibid. §. 65. ſqq. beſonders im Falle einer Eheſcheidung. ibid. §. 92. ſqq.

Th. II. Tit. XVIII. §. 34. bey Aufhebung der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. Abschn. IV. Seite 167. sqq. insonderheit wegen der Ausstattung. ibid. §. 232. sqq. er kann gegen die in seiner Gewalt befindlichen Kinder keine Verjährung anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 525. von seinem Rechte, einen Vormund zu ernennen. Th. II. Tit. XVIII. §. 172. sq. von ihm als Curator seiner Kinder. ibid. §. 984. sqq. von seinem Verhältnisse gegen den Curatoren der Kinder. ibid. §. 970-983. von der Nothwendigkeit seiner Einwilligung in die Ehe der Kinder. Th. II. Tit. I. §. 45-48. §. 57-59-74. 111. von seiner Einwilligung, wenn sich die Kinder als Gesinde vermiethen. Th. II. Tit. V. §. 6-8. er theilt den Kindern den Adel mit. Th. II. Tit. IX. §. 2. sqq. §. 93. sq. II.) *aus einer Ehe zur linken Hand*, seine väterliche Gewalt erstreckt sich nur auf die Person der Kinder, in Ansehung des Vermögens ist er einem Vormunde gleich zu achten. Th. II. Tit. II. §. 557-561. 566. bis 569. übrigens s. *Kinder.* III.) *unehelicher*; von dessen Rechten und Pflichten in Ansehung des Unterhalts und der Erziehung des unehelichen Kindes. Th. II. Tit. II. §. 612. sqq. IV.) *angenommener*, s. *Adoption*, *adoptirende Aeltern*. übrigens s. *Aeltern*, *Kinder*.

Väterliche Gewalt, von ihrer Entstehung. Th. II. Tit. II. Abschn. I. Seite 141. sqq. von ihren Wirkungen in Rücksicht der Person der Kinder. ibid. Abschn. II. Seite 148. sqq. Th. II. Tit. XX. §. 992. sqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 330. sqq. von ihrem Einflusse auf das Vermögen der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 124. sqq. und Abschn. III. Seite 159. sqq. Th. II. Tit. XX. §. 992-994. von der Pupillar-Substitution. Th. II. Tit. II. Abschn. VII. Seite 207. sqq. s. *Pupillar-Substitution.* von dem Rechte des Vaters einen Vormund zu ernennen. Th. II. Tit. XVIII. §. 173 sq. die väterliche Gewalt haben auch Pflegebefohlne über ihre Kinder, in so fern es nicht auf Verwaltung des Vermögens ankommt. ibid. §. 806. Einfluss derselben auf die Gesetze, nach welchen Militärpersonen beurtheilt werden. Th. II. Tit. X. §. 11. von der Einschränkung der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 266-269. Th. II. Tit. XVIII. §. 28. sqq. Tit. XX. §. 994. wie sie ihre Endschaft er-

reiche. Th. II. Tit. II. Abfchn. IV. Seite 167. fqq. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 993. fq.

Venerifche Krankheiten, Verhütung derfelben. Th. II. Tit. XX. §. 1013-1016. Strafe, wenn diefe Vorfchriften nicht beobachtet worden. ibid. vergl. 1026.

Venia aetatis, *von Seiten des Vaters ertheilte*; wie fie gefchehe und was fie wirke. Th. II. Tit. II. §. 216. fqq. *der Pflegbefohlnen*, wann fie nachgefucht werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 718. fqq. was bey deren Nachfuchung zu beobachten fey. ibid. §. 713. was bey der Ertheilung derfelben vom Richter. ib. §. 714. fqq. deren Wirkung. ibid. §. 724. fqq. *was fonft dabey zu bemerken ift*, vor Erlangung derfelben foll kein Minderjähriger zum Betrieb kaufmännifcher Gefchäfte zugelaffen werden. Th. II. Tit. VIII. §. 477.

Venter, Sorge für die Leibesfrucht bey Erbanfällen. Th. I. Tit. IX. §. 371. fqq. Rechte der Erben gegen die fich für fchwanger ausgebende Witwe. Th. II. Tit. II. §. 27. fqq. *Curator ventris*, wenn er zu beftellen fey. Th. I. Tit. IX. §. 372. Th. II. Tit. XVIII. §. 10. fq. deffen Pflichten. Th. I. Tit. IX. §. 373. fqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 962. fqq.

Veränderung der Umftände, unvorhergefehene, wirkt Aufhebung des Vertrages, wenn der ausdrücklich beftimmte, oder fich von felbft verftehende Zweck unmöglich wird. Th. I. Tit. V. §. 378. 380. Einfchränkungen dabey. ibid. §. 379. 381. fqq. in wie fern fie überhaupt den Rücktritt von einem Vertrage rechtfertige. ibid. §. 360. fqq. §. 377. fqq. befonders bey einem Vertrage über ein zu gebendes Darlehn. Th. I. Tit. XI. §. 656. 657. ob deshalb ein Darlehn vor der Zahlungsfrift gezahlt oder eingefordert werden könne. ibid. §. 758. fqq. in wie fern darauf bey Lieferungsverträgen zu achten fey. ibid. §. 982-986. f. auch *Claufula rebus fic ftantibus*.

Veräufserung, d. i. die Uebertragung des Eigenthums von einem andern zieht die mittelbare Erwerbung des Eigenthums nach fich, und ift nach den allgemeinen Grundfätzen der mittelbaren Erwerbung. Th. I. Tit. X. oder des Kaufs. Th. I. Tit. XI. oder der Schenkungen Th. XI. Abfchn. IX. zu beurtheilen. der *Erbzinsgüter*. Th. I. Tit. XVIII. §. 697. fqq. dazu mufs

die Einwilligung des Erbzinsherrn ausdrücklich und schriftlich ertheilet seyn. ibid. §. 699. *der Güter der Ehefrau*, Juwelen, Gold, Silber und andere blos zur Pracht bestimmte Sachen darf die Frau ohne Vorbewust des Mannes nicht veräussern. Th. II. Tit. I. §. 223. Veräusserung der Grundstücke, Capitalien, Güter und Gerechtigkeiten der Ehefrau; unter welchen Einschränkungen sie statt habe, und was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 232. sqq. vergl. §. 216. Th. II. Tit. XVIII. §. 743. sqq. *des Erbschatzes*; wenn sie statt habe. Th. II. Tit. I. §. 291. sqq. *einzelner Antheile an einer gemeinschaftlichen Sache*, was dabey Rechtens sey. Th. I. Tit. XVII. §. 60. sqq. §. 74. besonders bey einer Societät. ibid. §. 216-218. *der Grundstücke der Pflegebefohlnen.* Th. II. Tit. XVIII. §. 550. sqq. wann sie statt habe. ibid. §. 550-555. 558. 564. 566. 567. wenn nicht. ibid. §. 561. 562. wer darauf antragen könne. ibid. §. 565. 566. was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 556. 559-561. 564. 565. 568. sqq. wenn die Taxe und Subhastation nothwendig. ibid. §. 569. sqq. und was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 580. 583. sqq. Rechte des Pflegbefohlnen bey geschehenen Veräusserungen. ibid. §. 588. sqq. von Veräusserung der Grundstücke einer Pflegbefohlnen Ehefrau. ibid. §. 743. sqq. *der Grundstücke, Kostbarkeiten und Rechte der geistlichen Gesellschaften.* Th. II. Tit. XI. §. 960. *der Grundstücke, Kostbarkeiten und Rechte des Bisthums oder Stifts.* ibid. §. 1032. *der kirchlichen Grundstücke und Gerechtigkeiten.* ibid. §. 219. sqq. §. 647. sqq. *der Kirchengeräthschaften.* ibid. §. 180. sqq. *der Kuxe bey Bergwerken*; was dabey zu beobachten sey. Th. II. Tit. XVI. §. 255. sqq. §. 322. sqq. *der Lehne*; was dabey zu beobachten sey, und was sie wirke. Th. I. Tit. XVIII. §. 187. sqq. §. 302. sqq. §. 470. vergl. §. 268. sqq. *der verpfändeten Sachen.* Th. I. Tit. XX. §. 25. sqq. §. 197. sqq. sie muss gerichtlich geschehen. ibid. §. 28. siehe auch *Auction. des Pfandes bey Pfändungen*, wenn sie geschehen könne. Th. I. Tit. XIV. §. 438.
Veräusserung der geraubten und gestohlnen Sachen, was für Vorsicht vom Käufer beym Ankauf zu beobachten sey. Th. II. Tit. XX. §. 1231. §. 1236. sqq.
Veräusserung, verbotene; in wie fern sie rechtliche Wirkung habe. Th. I. Tit. IV. §. 14-19.

Verbesserungen. s. *Meliorationen.*

Verbesserungskosten. s. *Meliorationskosten.*

Verboth, der gerichtlichen Siegelung und Inventur; wie es geschehen müsse, und was es wirke. Th. II. Tit. XVIII. §. 372. sqq. §. 395. sqq. der *Veräusserung. Verpfändung*, s. diese Rubriken.

Verbothsgesetze, ausdrückliche, dagegen kann Niemand ein Recht durch Verjährung erwerben. Th. I. Tit. IX. §. 664.

Verbrauchbare Sachen. s. *Sachen.*

Verbrechen; 1) *Begriff.* Verbrechen ist eine freye Handlung oder Unterlassung, wodurch ein Strafgesetz verletzt wird. Th. II. Tit. XX. §. 7. 8. ein *vorsätzliches Verbrechen* ist vorhanden, wenn das Strafgesetz mit Absicht verletzt wird. ibid. §. 26. ein *aus Fahrläßsigkeit begangenes* aber, wenn der Uebertreter eines Strafgesetzes zwar die gesetzliche Folge seiner Handlung nicht wirklich vorausgesehen hat; doch aber bey gehöriger Aufmerksamkeit und Ueberlegung hätte voraussehen können. ibid. §. 28. vergl. §. 37. 38. 2) *Von Verbrechen und Strafen überhaupt.* ibid. §. 7-90. s. *Strafgesetze*, *Moralität*, *Strafe.* 3) *Geringe Verbrechen*, welche dafür zu achten, und welcher Richter sie zu bestrafen habe. Th. II. Tit. XVII. §. 61. sqq. 4) *Von ausgeführten Verbrechen.* Th. II. Tit. XX. §. 39. 5) *Von unternommenen, aber nicht ausgeführten Verbrechen.* ibid. §. 40. sqq. *Anmerk.* Wenn die beabsichtigte Wirkung nicht zum Wesen des Verbrechens gehört, wie in den Fällen des §. 1256. 1495. 1512. so ist es auch ohne dieselbe für ausgeführt zu achten. 6) *von wiederholten Verbrechen.* ibid. §. 52. sq. 7) *von der Verhütung der Verbrechen überhaupt.* ibid. §. 1-6. 8) *von Verbrechen ausserhalb Landes.* ibid. §. 15. 136. 678. sqq. übrigens s. die einzelnen *Verbrechen*, *Strafe*, *Anzeige*, *Vergehungen.* 9) *was sonst von Verbrechen ausser dem Zwanzigsten Titel des Zweyten Theils im Gesetzbuche vorkommt.* Zu deren Begehung und Verheimlichung kann sich Niemand verpflichten. Th. I. Tit. IV. §. 6. 8. noch darüber einen Vergleich schliessen. Th. I. Tit. XVI. §. 416. in wie fern Geistliche das Bekenntniss derselben geheim halten dürfen. Th. II. Tit. XI. §. 82. der durch ein Verbrechen verwirkte Adel kann in

der Person des Verbrechers nicht erneuert werden. Th. II. Tit. IX. §. 98. vergl. §. 99. 100. in wie fern Aeltern für die Verbrechen der Kinder haften. Th. II. Tit. II. §. 139. sqq. in wie fern der Prinzipal für die Verbrechen des Faktors hafte. Th. II. Tit. VIII. §. 515-519. ein grobes Verbrechen, wodurch dem Erblasser ein beträchtlicher Theil des Vermögens entzogen wird, ist ein Enterbungsgrund. Th. II. Tit. II. §. 406. sq.

Verbrecher, kann durch Willenserklärungen kein Recht auf Entschädigung oder Belohnung erhalten. Th. I. Tit. IV. §. 8.

Verdächtige Person; wer in Rücksicht auf den Besitz einer Sache dafür zu achten sey. Th I. Tit. XV. §. 19.

Vereinzelung, der Waaren, dazu sind die Fabrikunternehmer nicht berechtigt. Th. II. Tit. VIII. §. 415.

Verfälschung. s. *Falsum*.

Verfalltag, bey Wechseln; dessen Berechnung. Th. II. Tit. VIII. §. 867. sqq. §. 1090. sqq.

Verführung zur Unzucht; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 993. sqq. §. 1028. sqq.

Vergehungen der Pfarrer; wie und von wem sie zu ahnden sind. Th. II. Tit. XI. §. 531. sqq. Th. II. Tit. XX. §. 499. sqq. besonders die geringern. Tit. XI. §. 125. sqq. — *der Schulmeister*; wie und von wem sie zu ahnden sind. Th. II. Tit. XII. §. 27. sq. Tit. XX. §. 499. sqq. 504. übrigens s. *Verbrechen*.

Vergleich, ist ein Vertrag, durch welchen die Partheyen die bisher unter ihnen streitig oder zweifelhaft gewesenen Rechte dergestalt bestimmen, dass wechselseitig etwas gegeben, oder nachgelassen wird. Th. I. Tit. XVI. §. 405. doch sind auch unentgeldliche Entsagungen bey einer rechtshängigen Sache nach den Regeln von Vergleichen zu beurtheilen. ibid. §. 395. Theilungen sind Vergleichen gleich zu achten. Th. I. Tit. XVII. §. 111. Subjekt. Th. I. Tit. XVI. §. 406. Objekt, überhaupt. ibid. §. 408. sqq. besonders über Alimente. ibid. §. 412. sqq. über unerlaubte Handlungen. ibid. §. 415. sq. über Rechnungen. ibid. §. 429. sqq. über Inbegriffe von Sachen ibid. §. 436. sqq. über Erbschaften. ibid. §. 440. sqq. gerichtliche Vergleiche. ibid. §. 444. Auslegungsregeln. ibid.

§. 426. fqq. Entkräftung. ibid. §. 417. fq. §. 419. 420. fq. 422. fqq. Wirkungen, in Anfehung des Bürgen. ibid. §. 445. fqq. in Anfehung des Pfandrechts. ibid. §. 449. *Was fonft von Vergleichen zu bemerken ift.* Zu Abfchliefsung eines gerichtlichen Vergleichs ift Specialvollmacht nöthig. Th. I. Tit. XIII. §. 102. die Inftruktion dazu darf dem Richter vor abgefchloffenem Vergleiche nicht vorgezeigt werden. ibid. §. 95. was die Erbfchaftsgläubiger durch Vergleich nachlaffen, kommt der Maffe, und nicht blofs der Perfon des Erben zu gute. Th. I. Tit. XII. §. 300. Vergleiche der Kirchen; was dabey zu beobachten fey. Th. II. Tit. XI. §. 662. fq. Vergleiche eines Mitverpflichteten können den übrigen helfen, aber nicht fchaden. Th. I. Tit. V. §. 435. fq. Vergleiche kann der Vormund ohne Genehmigung des vormundfchaftlichen Gerichts nicht fchliefsen. Th. II. Tit. XVIII. §. 521.

Vergiftung; wie fie zu beftrafen fey. Th. II. Tit. XX. §. 856. fqq. Vergiftung der Gemeinweiden, Wiefen, Hütungen oder Teiche. ibid. §. 1508.

Verheimlichung der Perfonen, zu deren Anzeigung die Obrigkeit auffordert, wie fie zu beftrafen fey. Th. II. Tit. XX. §. 160. *a.* der Schwangerfchaft und Geburt. f. *Kindermord. Niederkunft.*

Verhetzung, aus Religionseifer; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 228.

Verjährung, ift vorhanden, wenn durch den Ablauf einer beftimmten Zeit, wegen unterlaffener Ausübung gewiffer Rechte eine Veränderung an diefen Rechten, vermöge der Gefetze entfteht. Th. I. Tit. IX. Abfchn. IX. §. 500. I.) *überhaupt.* ibid. §. 504 bis 534. 1) Gegenftände. ibid. §. 504-511. 664. 2) Perfonen, gegen welche die Verjährung ftatt findet. ibid. §. 512. fqq. 3) Anfang derfelben. ibid. §. 512 bis 528. 4) Unterbrechung der Verjährung findet, wenn fie gehörig angefangen worden, in der Regel nicht ftatt, fo bald die Hinderniffe, welche dem Anfang der Verjährung entgegen geftanden haben würden, fich erft in der Folge eräugnen. ibid. §. 530. Ausnahme ibid. §. 529. fie gefchiehet durch Belangung Eines Verpflichteten auch gegen die übrigen. Th. I. Tit. V. §. 440. 5) *Reftitutio in integrum* gegen

die Verjährung. ibid. §. 531. sqq. II.) *Verjährung durch Besitz*, setzt den Besitz der dadurch zu erwerbenden Sache, oder des dadurch zu erwerbenden Rechts voraus, und ist erforderlich, wenn nicht bloss Befreyung einer bisher bestandenen Verbindlichkeit, sondern die Entstehung eines neuen Rechts dadurch bewirkt werden soll. Th. I. Tit. IX. §. 503. A. *gewöhnliche.* ibid. §. 579. sqq. 1) Gegenstände. ibid. §. 580-585. 2) Subjekte. ibid. §. 579. 584-587. §. 591-595. 3) Anfang. ibid. §. 590-595. 4) Fortsetzung. §. 596-600. 5) Unterbrechung. *a*) durch Anmeldung der Klage und Protestation, wenn eine Bekanntmachung darauf folgt. ibid. §. 603-607. 609. 610. *b*) durch Edictalcitation. ibid. §. 608. *c*) in wie fern durch aussergerichtliche Handlungen. ibid. §. 611. 612. *d*) durch Unredlichkeit des Besitzes. ibid. §. 613-615. 618. 619. 6) Zeitraum. ibid. §. 620-624. B. *Dreissigjährige.* ibid. §. 625-628. findet statt, wo zwar nicht der redliche Besitz, aber der Titel mangelt. ibid. §. 625-628. Wirkung der dreissigjährigen Verzinsung einer Summe. Th. I. Tit. XI. §. 839. sqq. C. *ungewöhnliche.* s. nr. V. *ungewöhnliche Verjährung.* D. *allgemeine Wirkungen der Verjährung durch Besitz.* Th. I. Tit. IX. §. 665-669. E. *was sonst von dieser Art der Verjährung zu bemerken ist.* Eine Servitut kann in der Regel nicht durch Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. XXII. §. 24. III.) *Verjährung durch Nichtgebrauch*, ist in der Regel hinreichend, wenn ein Recht nur verloren gehen, und der Verpflichtete von der daraus fliessenden Verbindlichkeit frey werden, daraus aber kein neues Recht erwachsen soll. Th. I. Tit. IX. §. 502. vergl. §. 503. 1) deren Anfang. ibid. §. 535-545. ingl. §. 538. sqq. §. 563. sq. 2) deren Zeitraum. ibid. §. 546-550. 3) deren Unterbrechung. ibid. §. 551-564. *a*) durch Anmeldung der Klage. ibid. §. 551-557. besonders beym Wechselrecht. Th. II. Tit. VIII. §. 908. 1131. 1216. sqq. *b*) durch Anerkenntniss. Th. I. Tit. IX. §. 562 bis 564. 4) Verträge über die Verjährung. ibid. §. 565-567. 5) Wirkung der Verjährung. ibid. §. 568 bis 578. sie besteht in der Vermuthung, dass die Verbindlichkeit erloschen sey. ibid. §. 568. diese Vermuthung kann nur durch einen vollständigen Beweis der Unredlichkeit gehoben werden. ibid. §.

569. 6) Verjährung von Seiten der Mitberechtigten und Mitverpflichteten. ibid. §. 575-577. 7) Verjährung der Gemeinen und ihrer einzelnen Glieder. ibid. §. 578. 8) Verjährung in befondern Fällen, der Schuldfcheine. Th. I. Tit. XI. §. 752. fqq. der Wechfel. Th. II. Tit. VIII. §. 903. fqq. der Servituten. Th. I. Tit. XXII. §. 49-51. der Zwangs- und Banngerechtigkeit. Th. I. Tit. XXIII. §. 22. des Zehentrechts. Th. II. Tit. XI. §. 870. fqq. 9) was fonft von diefer Verjährung zu bemerken ift. Eine Verjährung, wodurch der Hauptfchuldner befreyet wird, kommt auch dem Bürgen zu ftatten. Th. I. Tit. XIV. §. 391. IV.) *Arten der gewöhnlichen Verjährung.* Verjährung der *Bürgerlaften.* Th. II. Tit. VIII. §. 39-41. Verjährung des *Bürgerrechts.* ibid. §. 47. in wie fern die Verjährung das *Compenfationsrecht* ändere. Th. I. Tit. XVI. §. 377. Verjährung der *Dienfte* der Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 144. §. 429. fqq. Verjährung bey *Erbzinsgütern.* Th. I. Tit. XVIII. §. 812. Verjährung bey *Familienfideicommiffen.* Th. II. Tit. IV. §. 122-125. Verjährung bey *Hypotheken.* Th. I. Tit. XX. §. 534. Verjährung bey *Lehnen.* Th. I. Tit. XVIII. §. 657-669. in wie fern fie während des *Niefsbrauchs* eintrete. Th. I. Tit XXI. §. 91. fqq. Verjährung bey *Pfändern und Pfandfchulden.* Th. I. Tit. XX. §. 243-252. Verjährung des *Patronatrechts* gegen Privatperfonen. Th. II. Tit. XI. §. 576. Verjährung der *Schuldfcheine.* Th. I. Tit. XI. §. 752. vergl. Th. II. Tit. VIII. §. 1218. Verjährung des Vermögens der *Verfchollenen.* Th. II. Tit. XVIII. §. 852. fqq. Verjährung des *Sackzehnten.* Th. II. Tit. XI. §. 923. fq. Verjährung des *Zehnten* vom Pfarrer und der Kirche oder von Layen unter fich. ib. §. 861. 863. V.) *Ungewöhnliche Verjährung.* A. *ungewöhnlich lange.* 1) *durch Befitz vom Jahre* 1740. gegen den Fiscus. Th. I. Tit. IX. §. 641-647. befonders in Anfehung des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 18. bey Domainengütern. Th. II. Tit. XIV. §. 38. bey herrenlofen Grundftücken. Th. II. Tit. XVI. §. 9. 2) *Funfzigjährige.* Th. I. Tit. IX. §. 656-663. ift zur Verjährung öffentlicher Laften und Abgaben oder klar beftimmter Befugniffe erforderlich. ibid. §. 655. 656. 660. auch dazu wird Redlichkeit des Befitzes erfordert. ibid. §. 663. durch

funfzigjährigen Besitz einer Alluvion wird das Recht erworben, vom Staate Schadloshaltung zu fordern, wenn die Alluvion wegen Räumung des Flusses verloren geht. Th. I. Tit. IX. §. 259. 260. Verjährung der Naturaldienste der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 430. 3) *Vier und vierzigjährige*, ist gegen den Fiscus, die Kirche und solche Corporationen, welchen gleiche Rechte beygelegt sind, sowohl zur Erwerbung durch Besitz, als zur Befreyung von einer Verbindlichkeit durch Nichtgebrauch des entgegenstehenden Rechts erforderlich. Th. I. Tit. IX. §. 629. 632. In Rücksicht auf Titel und Besitz ist sie der dreysigjährigen gleich. ibid. §. 630. 631. siehe jedoch Th. I. Tit. XIV. §. 171 - 177. Verjährung der Regalien. Th. II. Tit. XIV. §. 35. sqq. was der vier und vierzigjähige ruhige Besitz eines Domainenguts wirke. ibid. §. 39. sq. Verjährung des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 19. Verjährung des Rechts auf herrenlose Grundstücke. Th. II. Tit. XVI. §. 9. Verjährung des Kirchenpatronatrechts gegen den Fiscus oder die Kirche. Th. II. Tit. XI. §. 575. Verjährung des Zehnten von einem Layen gegen den Pfarrer oder die Kirche. ibid. §. 862. 4) *Vierzigjährige*. Th. I. Tit. IX. §. 648 - 655. *a*) wegen gestohlner und geraubter Sachen. ib. §. 648. *b*) wegen solcher Rechte, die selten ausgeübt werden. ibid. §. 649 - 654. B. *ungewöhnliche kurze*, des Rechts abgerissenes Land als sein Eigenthum zu vindiciren. Th. I. Tit. IX. §. 224. bey Ehegelöbnissen. Th. II. Tit. I. §. 128. sqq. des Rechts der Eheleute auf Absonderung des Vermögens anzutragen. ibid. §. 410. des Rechts des Ehemannes gegen die Rechtmässigkeit eines während der Ehe gebohrnen Kindes zu protestiren. Th. II. Tit. II. §. 7. sq. des Rechts der Lehns- und Fideicommiss-Anwarter zu einer gleichen Protestation. ibid. §. 17. des Rechts des Eigenthümers, von dem ehemaligen redlichen Besitzer einer Sache den bey der Veräusserung daraus gezogenen Vortheil zu fordern. Th. I. Tit. XV. §. 18 - 32. des Rechts des Enterbten, das Testament anzufechten. Th. II. Tit. II. §. 440. des Rechts zur Belohnung bey einer gefundenen Sache. Th. I. Tit. IX. §. 70. des Rechts, Gewährsleistung zu fordern. Th. I. Tit. V. §. 343. sqq. des Beweises durch die Handlungsbücher

Th. II. Tit. VIII. §. 594-604. der kaufmännischen Assignationen. ibid. §. 1269. sqq. der Handelsbillets ibid. §. 1256. sqq. der Rechte der Societätsgläubiger, sich an den ausgetretenen Gesellschafter zu halten. ibid. §. 672. sqq. der Forderungen aus Assecuranzverträgen. ibid. §. 2346. sqq. der Forderungen aus Bodmeryverträgen. ibid. §. 2443. sq. des Wechselrechts. ibid. §. 903. sqq. 1062. 1079. 1131. §. 1208. sq. 1216. sq. 1218. 1240. der Schädenklage. Th. I. Tit. VI. §. 54. sq. des Widerrufs der Schenkungen. Th. I. Tit. XI. §. 1091. sqq. der Schuldscheine wider die Erben des Ausstellers ibid. §. 753. sqq. des Rechts den Erben des Schuldners über die nicht erfolgte Zahlung den Eid zuzuschieben. Th. I. Tit. XVI. §. 107. der nicht eingeklagten Zinsen. Th. I. Tit. XI. §. 849. sq. der Schwängerungsklage. Th. II. Tit. I. §. 1095. sqq. bey Servituten. Th. I. Tit. XXII. §. 21. des Rechts der Wittwen zur Vormundschaft. Th. II. Tit. XVIII. §. 102. des Rechts der Pflegebefohlnen auf Vernichtung des Kaufs anzutragen. ibid. §. 595. des Rechts der Erinnerungen gegen die Vormundschaftsrechnung. ibid. §. 866. Verjährung des Rechts zum Widerruf gerichtlicher Verkäufe. Th. I. Tit. XI. §. 351. sq. Verjährung des nachbarlichen Vorkaufsrechts. Th. I. Tit. XX. §. 655. Verjährung in Ansehung der Quitungen und Rechnungen des Verwalters. Th. I. Tit. XIV. §. 150-156. ingleichen §. 158. 159. Verjährung einer durch Zwang bewirkten Willenserklärung. Th. I. Tit. IV. §. 45. sq. Verjährung des Zehnd-Rechts durch Nichtgebrauch. Th. II. Tit. XI. §. 870. sqq. Verjährung der Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 659. 660.

Verkäufer; dessen Verbindlichkeiten. Th. I. Tit. XI. §. 76. sqq. Verkäufer eines Grundstücks; in wie fern ihm das Eigenthum eines auf demselben gefundenen Schatzes zustehe. Th. I. Tit. IX. §. 99. sqq. übrigens s. *Kauf*.

Verlängerung s. *Prolongation*.

Verläumdung zur Verhetzung der Familien. Th. II. Tit. XX. §. 1308. übrigens s. *Injurien*.

Verlagsvertrag ist derjenige Vertrag, dessen Gegenstand die Befugniss ist, eine Schrift durch den Druck zu vervielfältigen, und sie auf Messen unter die Buchhändler und sonst ausschliessend abzusetzen.

Th. I. Tit. XI. §. 996. Objekt. ibid. §. 997. Form. ibid. §. 998. 999. Rechte und Pflichten des Schriftstellers. ibid. §. 1000. sqq. Rücktritt von diesem Vertrage, wenn er statt habe. ibid. §. 1001. 1004. 1005. 1008. übrigens s. *Auflage, neue. Ausgabe, neue. Nachdruck. Uebersetzungen. Anmerkungen. Verleger.*

Verlagszeche heisst bey Bergwerken eine Grube, bey welcher nach Abzug der zum künftigen Betriebe erforderlichen Kosten ein Ueberschuss verbleibt, so lange aus diesem Ueberschusse noch die vorherigen Zubussen, und die zum Betriebe des Werkes etwa aufgenommenen Schulden nach und nach zurückgezahlet werden. Th. II. Tit. XVI. §. 298. übrigens s. §. 300. 301. 305.

Verlassen; wenn eine Sache für verlassen zu achten sey. Th. I. Tit. VII. §. 118. sqq. übrigens s. *Sache, verlassene und verlorene.*

Verlassenschaft; so heisst der Innbegriff der Sachen und Rechte eines Verstorbenen. Th. I. Tit. II. §. 34. übrigens s. *Erbschaft.*

Verlassung, bösliche, ist ein Grund der Ehescheidung. Th. II. Tit. I. §. 677. sqq. §. 748.

Verleger, dessen Rechte beym Nachdruck einer Schrift. Th. II. Tit. XX. §. 1294. sqq. Verleger einer Schmähschrift, wie er zu bestrafen sey. ibid. §. 622. sqq. übrigens s. *Verlagsvertrag.*

Verleiher s. *Leihvertrag.*

Verletzung über die Hälfte begründet an sich allein noch nicht den Rücktritt vom Kaufe, sondern erregt nur die Vermuthung eines Irrthums oder Betrugs. Th. I. Tit. XI. §. 58-69. übrigens s. §. 250-256. §. 343. bey Erbschaftskäufen wird darauf nicht geachtet. ibid. §. 486. auch nicht bey Vergleichen. Th. I. Tit. XVI. §. 439. s. *Verletzung am Werthe.*

Verletzung am Werthe findet bey Verträgen, wodurch Sachen gegen Handlungen oder Handlungen gegen Handlungen versprochen worden, ausser dem Falle des Betruges keine Rücksicht. Th. I. Tit. XI. §. 876. eben so bey verdungenen Werken. ibid. §. 926. sq. s. auch *Verletzung über die Hälfte.*

Verletzungen, körperliche. Th. II. Tit. XX. Abschn. XI. S. 1274. sqq. Gesetze zu deren Verhütung. ibid. §. 691. sqq

Verlobte; in wie fern sie in ein Kloster aufgenommen werden können. Th. II. Tit. XI. §. 1166. sie können für eigene Rechnung das Leben ihres Verlobten assecuriren lassen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. übrigens s. *Ehegelöbnisse.*

Verlorne Sachen s. *Sachen.*

Verlorner schriftlicher Aufsatz s. *Schrift. Wechselvertrag, schriftlicher.*

Verlust des Bergwerksrechts wegen unterlassener Belegung der Fundgrube. Th. II. Tit. XVI. §. 196. sqq. — *des Bergwerksrechts* wegen nicht entrichteter Zubuſse. ibid. §. 278. sqq.

Vermächtniſs s. *Legat.*

Vermessung bey Bergwerken; wie dabey zu verfahren sey. Th. II. Tit. XVI. §. 172. sqq.

Vermögen, bewegliches, s. *Mobiliarvermögen.* unbewegliches s. *Immobilien. Sachen, unbewegliche.* Bürgervermögen s. *Bürgervermögen.* Cämmereyvermögen s. *Cämmerey. Vermögen der Kinder*, I.) *freyes.* So wird das dem väterlichen Nieſsbrauche nicht unterworfene genannt. Th. II. Tit. II. §. 147. was dazu gehöre. ibid. §. 148. sqq. Rechte des Vaters in Ansehung desselben. ibid. §. 158-167. Rechte der Kinder in Ansehung desselben bey dem Tode des Vaters. ibid. §. 275. sqq. II.) *nicht freyes*; was dazu gehöre. ibid. §. 156. 157. Rechte des Vaters in Ansehung desselben. ibid. §. 168-175. 204-209. Gesetzliches Vorrecht. ibid. §. 176-178. Fälle, wo deshalb vom Vater besondere Sicherheit bestellt werden muſs. ib. §. 179-200. Rechte der Kinder in Ansehung desselben. ib. §. 201-203. s. auch *Peculium. Nieſsbrauch, väterlicher. Kirchenvermögen* s. *Kirchengüter. Vermögen der Gutsunterthanen* s. *Unterthänigkeit.*

Vermuthete Willenserklärungen finden nur statt, so weit die Vermuthung in den Gesetzen gegründet ist. Th. I. Tit. IV. §. 63. 64.

Vermuthung, 1) *überhaupt*; in wie fern eine Schuldigkeit vermuthet werde. Th. I. Tit. VII. §. 107. in wie fern böser Vorsatz vermuthet werden könne. Th. II. Tit. XX. §. 27. es wird nicht vermuthet, daſs jemand durch die Schuld eines andern beschädigt sey. Th. I. Tit. VI. §. 24. Einschr. ibid. §. 25. 2) *in Ansehung der Willenserklärungen*; findet nur statt, wenn sie durch die Gesetze unterstützt wird. Th. I

Tit. IV. §. 64. 3) *bey Verträgen*. Es wird vermuthet, daſs der Contrahent nicht mehr Rechte habe aufopfern und nicht mehr Verbindlichkeiten habe übernehmen wollen, als nothwendig aus seiner Erklärung folgt. Th. I. Tit. V. §. 193. 255. Tit. XXI. §. 8. Es wird nicht vermuthet, daſs Jemand ein Recht, ohne eine seinem Werthe angemessene Vergeltung habe aufopfern wollen. Th. I. Tit. V. §. 260. ingl. Tit. XXI. §. 9. übrigens s. *Anerkenntniſs. Entsagung. Ort. Auslegung. Zeit.* 4) *bey unerlaubten Handlungen*; der bey Gelegenheit einer unerlaubten Handlung entstandene Schade wird im zweifelhaften Falle für deren Folge gehalten. Th. I. Tit. VI. §. 25. wenn die unerlaubte Handlung so beschaffen ist, daſs der gesetzwidrige Erfolg nach der allgemein, oder dem Handelnden besonders, bekannten natürlichen Ordnung der Dinge nothwendig daraus entstehen muſste; so wird der Vorsatz dabey vermuthet. Th. II. Tit. XX. §. 27. Vermuthung zum Vortheil des Verbrechers, wenn es zweifelhaft ist: ob die That vor, oder nach Publication des neuen Gesetzbuchs vorgefallen sey. Einl. §. 24. *bey Injurien* wird der Vorsatz der Ehrenkränkung der Regel nach nicht vermuthet. Th. II. Tit. XX. §. 541. Ausnahme. ibid. §. 543 - 545. 547. 549. wenn die Erlassung der Privatgenugthuung vermuthet wird. ibid. §. 659. *beym Todschlage* werden alle Verletzungen, auf welche der Tod unmittelbar gefolgt ist, wenn das Gegentheil nicht wahrscheinlich ist, als die Ursach des Todes angesehen. Th. II. Tit. XX. §. 809. es wird vermuthet, daſs der Thäter diejenige Gefahr wirklich vorausgesehen habe, die ihm unter den vorhandenen Umständen nicht unbekannt seyn konnte. ibid. §. 812. dahin gehört, wenn er sich eines tödtlichen Instruments auf eine tödtliche Weise bedient hat. ibid. §. 813. *bey Vergiftungen* wird beym Mangel der Besichtigung der Tod für eine Folge des Gifts gehalten, wenn derselbe acht Tage nach dem erweislichen Empfang des Gifts erfolgt ist. Th. II. Tit. XX. §. 859. die Geburt einer unzeitigen Frucht begründet, bey nicht vorschriftsmäſsig geschehener Anzeige der Schwangerschaft, gegen die Geschwächte eine Vermuthung des *procurirten Abortus*. ibid. §. 935. *bey Entwendungen*, wird die Ab-

ſicht, ſich mit dem Schaden eines andern Vortheil zu verſchaffen, allemal vermuthet, wenn ſie nicht durch das Verhältniſs der Perſonen gegen einander, oder durch die bey der Handlung vorkommenden beſondern Umſtände ausgeſchloſſen wird. ibid. §. 1112. 1113. Wenn aus einer wider das Verbot der Geſetze oder mit Verſtellung oder Verfälſchung der Wahrheit unternommenen Handlung, nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge, Nutzen für den Handelnden und Schaden für einen andern entſteht, ſo wird bey erſterm die Abſicht des *Betrugs* vorausgeſetzt. ibid. §. 1265. 4) *beym Beſitz*; die Vermuthung für die Freyheit der Perſonen und des Eigenthums überwiegt die Vermuthung für die Rechtmäſsigkeit des Beſitzes. Th. I. Tit. VII. §. 181. ſqq. wer den Beſitz geſtohlner oder verlorner Sachen verheimlicht, wird ein unredlicher Beſitzer zu ſeyn vermuthet. Th. I. Tit. XV. §. 41. bey Beſitznehmungen wird Redlichkeit und Rechtmäſsigkeit vermuthet. Th. I. Tit. VII. §. 18. 179. Ausn. ibid. §. 181. 5) *beym Eigenthum*; wer ein volles Eigenthum der Sache hat, für den ſtreitet die Vermuthung, daſs es uneingeſchränkt ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 23. daſs das Eigenthum getheilt ſey, wird nicht vermuthet. ibid. §. 22. auch beym getheilten Eigenthume werden Einſchränkungen nur in ſo fern vermuthet, als ſie aus der Natur des dem andern Theilnehmer beywohnenden Rechts von ſelbſt folgen. ibid. §. 24. beym Rechte auf fremdes Eigenthum werden die dem Eigenthümer am wenigſten läſtigen Einſchränkungen vermuthet. Th. I. Tit. XIX. §. 14 - 28. 6) *bey der Verjährung*; aus der Verjährung entſteht die Vermuthung, daſs die Verbindlichkeit getilgt ſey. Th. I. Tit. IX. §. 568. und dieſe wird nur durch einen vollſtändigen Beweis der Unredlichkeit gehoben. ibid. §. 569. *bey Darlehnen*; es wird vermuthet, daſs das Darlehn in der Münzſorte gegeben ſey, in welcher die Zinſen einförmig angenommen worden. Th. I. Tit. XI. §. 801. ſq. ferner, daſs ein zehn Jahr lang verzinſstes Capital als Darlehn gegeben ſey. ibid. §. 837. ſq. Vermuthung aus der Quitung über den letzten Zinstermin. ibid. §. 842. *bey Schenkungen*; ſie werden nur vermuthet, wenn Verwandte in auf- und abſteigender Linie, Geſchwiſter und Ehe-

gatten

gatten einander etwas ohne Vorbehalt geben, oder den Armen und Armenanstalten etwas abgeliefert worden, oder sich sonst keine andere Absicht des Gebers denken läst. Th. I. Tit. XI. §. 1041-1045. *bey Testamenten und letztwilligen Verordnungen.* Es wird *pro testamento contra pactum* präsumirt. Th. II. Tit. I. §. 447. *aus Quitungen.* Th. I. Tit. XVI. §. 133. sqq. *in Ehesachen;* es wird im Zweifel Abwesenheit der Gütergemeinschaft unter Eheleuten, und wo diese dennoch erhellet, die eingeschränkteste vermuthet. Th. II. Tit. I. §. 347. 348. 359. Ausnahme §. 349. *bey den Rechten und Pflichten zwischen Aeltern und Kindern.* Vermuthung, dass ein Kind ehelich sey. Th. II. Tit. II. §. 1-57. Vermuthung, woher die Ausstattung genommen sey. Th. II. Tit. II. §. 245. sqq. *in Schwängerungsfällen;* davon siehe Th. II. Tit. I. §. 1104. sqq.

Verordnungen s. *Edikte.*

Verpfändungen des Bergwerkseigenthums; was dabey zu beobachten sey. Th. II. Tit. XVI. §. 328. sqq. der Erbzinsgüter. Th. I. Tit. XVIII. §. 707-709. unterthäniger Grundstücke. Th. II. Tit. VII. §. 249. sqq. dazu ist die Einwilligung der Gutsherrschaft nothwendig. ibid. §. 249. des unbeweglichen Kirchenvermögens; dazu ist die Einwilligung des Bischoffs oder des Consistorii nöthig. Th. II. Tit. XI. §. 227. fremder Sachen; wenn sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1367. Verboth derselben. Th. I. Tit. IV. §. 15-19. Tit. XX. §. 439. Th. II. Tit. XVIII. §. 884. übrigens s. *Pfandvertrag. Hypothek.*

Verrath der Schutzgenossen des Staats an ihre Feinde; dessen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 144. sqq.

Verringerungen s. *Deteriorationen.*

Versäumnisskosten; in wie fern sie bey körperlichen Verletzungen gefordert werden können. Th. I. Tit. VI. §. 121. 122.

Versagung der ehelichen Pflicht; in wie fern sie ein Grund zur Ehescheidung sey. Th. II. Tit. I. §. 694. sq. §. 748. vergl. §. 178-180.

Verschärfung der Strafe; sie kann in der Regel das höchste Maas der gewöhnlichen Strafe nicht überschreiten. Th. II. Tit. XX. §. 45. sie kann nie die Strafart verwandeln. ibid. §. 46. Verschärfung der

Todesſtrafe. ibid. §. 47. Verſchärfung der Feſtungs- und Zuchthausſtrafe. ibid. §. 48. Verſchärfung der Gefängnisſtrafe. ibid. §. 49. Verſchärfung der Leibesſtrafe. ibid. §. 50. Subjekte, wo ſie ſtatt findet, ohne Rückſicht auf beſondere Verbrechen. ibid. §. 51. 65. 68. 70. bey beſondern Verbrechen; 1) bey der Landesverrätherey. ibid. §. 117. 135. 2) bey innern Staatsverbrechen. ibid. §. 149. 152. 159. 172. 3) bey Majeſtätsverbrechen. ibid. §. 204. 207. 208. 212. 4) bey Beleidigungen der Religionsgeſellſchaften. ibid. §. 226. 218. 222. 5) bey Anmaſsungen und Beeinträchtigungen vorbehaltener Rechte des Staats. ibid. §. 232. 245. 256. 301. 307. 316. 6) bey Verbrechen der Diener des Staats. ibid. §. 338. 342. 347. 362. 399. 412. 423. 425. 7) bey Injurien. ibid. §. 642. bey Verletzung der Pflichten gegen Schwangere, ibid. §. 734. beym Morde. ibid. §. 829. bey der Vergiftung. ibid. §. 856. 861. beym parricidio. ibid. §. 882. bey fleiſchlichen Verbrechen. ibid. §. 1065. bey Beleidigungen der Freyheit. ibid. §. 1084. 1086. bey Diebſtälen. ibid. §. 1139. ſqq. 1148. ſqq. 1152. 1170. 1174. ſqq. beym Raube. ibid. §. 1203. 1209. 1228. bey Verletzungen des Hausrechts. ibid. §. 1493. bey Beſchädigungen mit gemeiner Gefahr. ibid. §. 1496.

Verſchlimmerungen ſ. *Deteriorationen.*

Verſchollener; von deſſen Todeserklärung. Th. II. Tit. XVIII. §. 821. ſqq. ſ. *Todeserklärung.*

Verſchuldete können durch Ergreifung des Kloſterſtandes die Rechte ihrer Gläubiger nicht ſchmälern. Th. II. Tit. XI. §. 1167.

Verſchwender ſind die, welche durch unbeſonnene und unnütze Ausgaben, oder durch muthwillige Vernachläſsigung ihr Vermögen beträchtlich vermindern, oder ſich in Schulden ſtecken. Th. I. Tit. I. §. 30. wer dafür gerichtlich erklärt iſt, wird einem Minderjährigen gleich geachtet. ibid. §. 31. ausgenommen bey der Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 542. wenn die Unfähigkeit der Verſchwender ſich zu verpflichten anfängt und aufhört. Th. I. Tit. V. §. 15 bis 18. auch der Vertragserbe kann darauf antragen, daſs jemand für einen Verſchwender erklärt werde. Th. I. Tit. XII. §. 626. ihnen muſs ein Vormund beſtellt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 14.

ausser, wenn sie sich unter der Gewalt eines Vaters oder Ehemanns befinden. ibid. §. 28. doch ist ihnen bey collidirendem Interesse des Vaters oder Ehemanns ein Curator zu bestellen. ibid. §. 28. 39. sqq. wer die Aufsicht über sie habe. ibid. §. 349. sq. ingleichen die Verpflegung. ibid. was bey ihrer Besserung zu beobachten sey, und wenn die Vormundschaft über sie aufhöre. ibid. §. 856. sqq. ein erklärter Verschwender kann sich ohne vormundschaftliche Einwilligung nicht verheirathen. Th. II. Tit. I. §. 55. er verliert die väterliche Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 256. 263. sqq. er kann seinen gesetzlichen Erben die Hälfte des ihnen ab intestato zukommenden Erbtheils nicht entziehen. Th. I. Tit. XII. §. 27-29. nähere Bestimmungen s. ebendaselbst §. 30-34. Strafe derer, welche Verschwendern unerlaubten Credit geben. Th. II. Tit. XX. §. 1311. s. auch *Verschwendung*.

Verschwendung der Ehefrau, wie der Mann ihr vorbeugen könne. Th. II. Tit. I. §. 224. sqq. in wie fern deshalb Ehescheidung statt finde. ibid. §. 708. sqq. s. auch *Verschwender*.

Verschwiegenheit der Geistlichen; ihre Pflichten in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XI. §. 80. sqq.

Versehen (culpa), besteht in dem Mangel der schuldigen Aufmerksamkeit. Th. I. Tit. III. §. 17. *Versehen bey Verträgen*, dessen Wirkung. Th. I. Tit. V. §. 277. sqq. *Versehen bey Amtsverwaltungen*. Th. II. Tit. X. §. 89. sqq. *Culpa in concreto;* darauf wird nur bey Verbrechen und bey Verträgen, welche ein besonderes Vertrauen voraussetzen, Rücksicht genommen. Th. I. Tit. III. §. 24. 25. vertritt in der Regel der Mandatarius, wenn er nicht belohnt wird, oder ein Sachverständiger ist. Th. I. Tit. XIII. §. 55. vertritt auch in der Regel der Depositarius. Th. I. Tit. XIV. §. 11. desgleichen der Socius. Th. I. Tit. XVII. §. 211. Ausnahme. §. 212-214. desgleichen der Ehemann bey Verwaltung der Güter der Ehefrau. Th. II. Tit. I. §. 555. *grobes Versehen* ist ein solches, welches bey gewöhnlichen Fähigkeiten ohne Anstrengung der Aufmerksamkeit vermieden werden konnte. Th. I. Tit. III. §. 18. es wird in Rücksicht des Schadensersatzes dem bösen Vorsatz

gleich gerechnet. ibid. §. 19. befonders bey Erfüllung der Verträge. Th. I. Tit. V. §. 277. 280. es zieht vollftändige Genugthuung nach fich. Th. I. Tit. VI. §. 10. vergl. §. 6. 7. auffer wenn des Befchädigten eigenes grobes Verfehen concurrirt. ib. §. 18. 19. Mehrere Befchädiger haften deshalb in folidum. ibid. §. 29. fqq. es mufs bey gefährlichen Handlungen verantwortet werden, wenn diefe auch an erlaubten Zeiten und Orten unternommen worden. ibid. §. 38. bey der Auswahl eines untüchtigen Bevollmächtigten zieht es fubfidiarifche Entfchädigungsverbindlichkeit nach fich. ibid. §. 53. es zieht den Schadenserfatz nach fich, wenn dadurch unwillkührliche Handlungen eines Andern veranlafst find, wodurch diefer fich felbft oder einem Dritten gefchadet hat. ibid. §. 56. Beyfpiel. §. 57. Einflufs des groben Verfehens auf die Beftimmung und Ausmittelung des Werths beym Schadenserfatz. ibid. §. 85. 86. 94. Civilklage, welche daraus entfteht, wenn ein Menfch dadurch das Leben verlohren hat. ibid. §. 99. fqq. begründet die Forderung des Schmerzengeldes. ibid. §. 112. Folge deffelben, wenn ein Menfch auffer Stand gefetzt worden, fein Amt oder Gewerbe fortzufetzen. ibid. §. 115. 116. Entfchädigung wegen der dadurch erlittenen Verunftaltung. ibid. §. 124. 128. der aus grobem Verfehen entftandene Irrthum in Thatfachen fchadet der Redlichkeit des Befitzes. Th. I. Tit. VII. §. 13. nur das grobe Verfehen wird von dem redlichen Befitzer vertreten. ibid. §. 219. auch von dem Erben, welcher dafür geachtet wird, fo lange er nicht im Verzuge ift. Th. I. Tit. XII. §. 308. fq. es wird vom Verkäufer vertreten, wenn der Käufer die Uebernahme verzögert. Th. I. Tit. XI. §. 112. nur für ein grobes Verfehen haftet der, welcher den Schaden eines andern abzuwenden fucht. Th. I. Tit. XIII. §. 237. grobes Verfehen oder *culpam in concreto* vertritt der Depofitarius. Th. I. Tit. XIV. §. 11-13. die Ausnahmen davon f. ebend. §. 14. 17. 18. 19. dafür ift der Gläubiger dem Bürgen verhaftet. ibid. §. 328. der Verleiher haftet nur für ein grobes Verfehen. Th. I. Tit. XXI. §. 257. ingleichen der Niefsbraucher eines Capitals, in fo fern er keine eigenmächtige Veränderungen damit

vornimmt. ibid. §. 105. dafür haftet der Mann bey der Verwaltung der Güter seiner Ehefrau im Falle des §. 971. Th. I. Tit. II. dasselbe vertritt der Kaufmann bey seinen Empfehlungen, wenn sie auf vorgängige Anfrage erfolgen. Th. II. Tit. VIII. §. 705. wird vertreten bey Zahlungen der Wechsel im Fall des §. 1154. ibid. bey Beschädigungen der Schiffe durch An- und Uebersegeln, wie auch durch Antreiben und Stofsen. Th. II. Tit. VIII. §. 1911. sqq. §. 1918. sqq. vertritt der Ehrenvormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 291. vertritt das vormundschaftliche Gericht im Falle des §. 464. ibid. vertreten des vormundschaftlichen Richters Erben und Nachfolger. ibid. §. 304. sqq. vertritt der Vormund im Falle der §§. 462. 513. 284. 285. vertritt dessen Erbe. ibid. §. 293. Ausn. ibid. §. 294. vertritt die dem vormundschaftlichen Richter vorgesetzte Behörde im Falle des §. 557. ibid. ingl. ibid. §. 690. *mäfsiges Versehen* ist ein solches, welches bey gewöhnlichen Fähigkeiten und durch gewöhnliche Aufmerksamkeit hätte vermieden werden können. Th. I. Tit. III. §. 20. mufs bey Verträgen, woraus beyde Theile Vortheile erwarten, vertreten werden. Th. I. Tit. V. §. 278. es zieht in der Regel die Verbindlichkeit zum Ersatz des entgangenen Vortheils nicht nach sich. ibid. §. 288. Ausnahme. Tit. VI. §. 13. 14. mäfsiges Versehen des Beschädigten hebt den Ersatz des mittelbaren Schadens und entzogenen Gewinns auf. ibid. §. 21. in wie fern deshalb *Obligatio in solidum* statt finde. ibid. §. 32. bey der Auswahl eines untüchtigen Bevollmächtigten zieht es subsidiarische Entschädigungsverbindlichkeit nach sich. ibid. §. 53. im Falle eines mäfsigen Versehens darf nur der gemeine und resp. mittlere Werth ersetzt werden. ibid. §. 88. 93. Schädenklage deswegen, wenn ein Mensch dadurch das Leben verloren hat. ibid. §. 103. sqq. Entschädigung wegen der durch mäfsiges Versehen gehinderten Fortsetzung des Amts oder Gewerbes. ibid. §. 115. 117. wegen Verunstaltung durch ein mäfsiges Versehen. ibid. §. 125. sqq. ein mäfsiges Versehen beym Irrthume in Thatsachen des Besitztitels schadet der Redlichkeit des Besitzes. Th. I. Tit. VII. §. 13. es mufs bey Beurtheilung der Redlichkeit oder Unredlichkeit des

Besitzes bey dem Antritte desselben vertreten werden. ibid. §. 15. der unrechtfertige Besitzer darf nur ein mäfsiges Versehen vertreten. ibid. §. 240. auch der Beneficialerbe haftet dem Erbschaftsgläubiger wegen seiner Verwaltung der Erbschaft nur aus einem mäfsigen Versehen. Th. I. Tit. IX. §. 445. desgleichen der Richter, wenn er bey Eintragung des Besitztitels des Beneficialerben ins Hypothekenbuch die Vorschriften ibid. §. 448-450. vernachläfsigt hat. ibid. §. 451. dieses Versehen vertritt der Erbschaftskäufer. Th. I. Tit. XI. §. 504. desgleichen der vorige Besitzer beym Trödelvertrage. ibid. §. 516. der Handwerker und Künstler, wenn er nach einer ausdrücklichen Vorschrift arbeitet. ibid. §. 923. auch der Mandatarius in den Fällen Th. I. Tit. XIII. §. 39. 56. 58. der Depositarius, wenn er das Depositum gegen Vergeltung übernommen, oder sich dazu aufgedrungen hat. Th. I. Tit. XIV. §. 17. 18. der Richter bey der Auswahl des Sequesters. ibid. §. 106. ein Theilnehmer der Gemeinschaft gegen den andern, in so fern die Handlung nicht eigenmächtig ist. Th. I. Tit. XVII. §. 58. 59. in der Regel der Pfandinnhaber. Th. I. Tit. XX. §. 189. 142. 184. der Käufer gegen den Vorkaufsberechtigten im Fall des §. 641. ibid. der Nutzungsberechtigte ex lege vel ultima voluntate. Th. I. Tit. XXI. §. 16. der Niefsbraucher wegen Verfalls der Gebäude. ibid. §. 50. der Leiher per modum exceptionis im Falle §. 249. ibid. der Pächter und Miether in der Regel. ibid. §. 278. Ausn. §. 279. das Gesinde. Th. II. Tit. V. §. 65. Ausn. §. 66. §. 67. der Kaufmann bey Empfehlungen, die ohne Anfrage geschehen. Th. II. Tit. VIII. §. 704. der Schiffer bey der Auswahl der Substituten, in so fern er zu dessen Bestellung genöthigt war. ibid. §. 1471. der Assecuranznehmer im Falle des §. 2003. ibid. der Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 276. 282. 463. 911. Ausnahme. §. 166. 278. sqq. 284. sqq. 462. 912. das vormundschaftliche Gericht. ibid. §. 301. sqq. 465. Ausnahme. §. 304. 306. 463. 465. 514. *geringes Versehen* ist ein solches, welches nur bey vorzüglichen Fähigkeiten oder bey einer besondern Kenntnifs der Sache, oder des Geschäfts, oder durch eine ungewöhnliche Anstrengung der Aufmerksamkeit vermieden werden konnte.

Th. I. Tit. III. §. 22. es wird nur von dem vertreten, welchen die Gesetze besonders verpflichten, vorzügliche Fähigkeit, Kenntniss oder Aufmerksamkeit anzuwenden. ibid. §. 23. dies ist der Fall der Sach- und Kunstverständigen, ingleichen bey demjenigen Contrahenten, zu dessen alleinigem Vortheile der Vertrag gereicht. Th. I. Tit. V. §. 279. 281. Ausnahme. Th. I. Tit. XI. §. 923. Tit. XIII. §. 58. Ein geringes Versehen zieht in der Regel die Verbindlichkeit zum Ersatz des entgangenen Vortheils nicht nach sich. Th. I. Tit. V. §. 288. sondern nur die Verbindlichkeit zum Ersatz des unmittelbaren Schadens. Th. I. Tit. VI. §. 15. im Falle eines geringen Versehens darf nur der gemeine und resp. mittlere Werth ersetzt werden. ibid. §. 88. 93. Schädenklage, wenn ein Mensch das Leben dadurch verloren hat. ibid. §. 110. vergl. §. 98. oder wenn er dadurch zu Fortsetzung seines Amts oder Gewerbes untüchtig gemacht worden. ibid. §. 118. der unredliche Besitzer in sensu strictissimo muss auch das geringste Versehen vertreten. Th. I. Tit. VII. §. 240. desgleichen der falsche Erbe. Th. I. Tit. IX. §. 457. der Verkäufer vertritt es, wenn er die Uebergabe durch Vorsatz oder grobes Versehen verzögert hat. Th. I. Tit. XI. §. 115. dasselbe vertritt der Handwerker und Künstler bey seinen Arbeiten. ibid. §. 921. Ausnahme. §. 923. der Mandatarius arte peritus, wenn er Belohnung erhält. Th. I. Tit. XIII. §. 57. 58. desgleichen der Mandans, wenn er dadurch einen den Mandatarium betroffenen Unglücksfall veranlasst hat. ibid. §. 80. desgleichen der, welcher andern ohne ihren Auftrag Vortheil zu verschaffen sucht. ibid. §. 245. wenn dem Verpflichteten auch nur durch ein geringes Versehen die Erfüllung seiner *unmittelbar aus dem Gesetz* entspringenden Verbindlichkeit unmöglich gemacht worden, so muss er deshalb den Berechtigten entschädigen. Th. I. Tit. XVI. §. 13. für ein geringes Versehen haftet der Verpfänder einer fehlerhaften Sache. Th. I. Tit. XX. §. 170. dafür haftet in der Regel der Leiher. Th. I. Tit. XXI. §. 248. vertritt der Ehemann wegen des Eingebrachten der Frau, jedoch nur in concreto. Th. II. Tit. I. §. 554. 555. Ausnahme in Ansehung der Mobilien. ibid.

§. 561. vertritt das Gesinde, wenn es wider den Befehl der Herrschaft handelt. Th. II. Tit. V. §. 66. ingl. im Falle des §. 67. dafür haften Fuhrleute, auch wenn es nur durch ihre Leute begangen worden. Th. II. Tit. VIII. §. 2459. sq. vertritt ein Vormund, der seine Untauglichkeit verschweigt. Th. II. Tit. XVIII. §. 166. und in den Fällen des §. 277. sqq. *Versehen der Officianten.* Th. II. Tit. X. §. 89. 127. sqq. *Versehen in Rücksicht auf Strafe. überhaupt.* davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 28. sqq. s. auch *Verbrechen. besonders* der Officianten. ibid. §. 329. 334. 344. sq. §. 372. der Baumeister. ibid. §. 768. sqq. bey Handlungen, welche der Gesundheit und dem Leben des Menschen gefährlich sind. ibid. §. 511. 691. sqq. §. 777. sqq. bey Injurien. ibid. §. 511. 586. sqq. bey Beschädigungen des Vermögens findet nur dann Strafe des Versehens statt, wenn die Handlung selbst wider ein Gesetz ist. ibid. §. 1107. bey der Annehmung und dem Ankaufe gestohlner Sachen. ibid. §. 1240. sqq. bey Brandstiftungen. ibid. §. 1557. sqq. bey Ueberschwemmungen. ibid. §. 1576. sq.

Versicherungsvertrag, ist derjenige Vertrag, bey welchem der eine Contrahent, gegen Erhaltung einer gewissen Abgabe oder Prämie, die Vergütung des aus einer bestimmten Gefahr die versicherte Sache treffenden Schadens übernimmt. Th. II. Tit. VIII. §. 1934. Subjekte. ibid. §. 1936. sqq. Gegenstände dieses Vertrages. ibid. §. 1952. sqq. wie weit Versicherungen gegeben und genommen werden können. ibid. §. 1983. sqq. Verbot mehrerer Versicherungen über den vollen Werth eines und eben desselben Gegenstandes. ibid. §. 2000. sqq. von der Rückversicherung. ibid. §. 2016. sqq. Pflichten der Contrahenten vor und bey Schliessung dieses Vertrages. ibid. §. 2024. sqq. *Form* desselben. ibid. §. 2064. sqq. er muss schriftlich errichtet seyn. ibid. §. 2064. Pflichten aus dem Contrakte. ibid. §. 2100. sqq. 1) des Versicherten. *a*) in Ansehung der Prämie. ibid. §. 2104. sqq. *b*) bey vorgehenden Veränderungen. ib. §. 1217. sqq. c) bey entstehendem Schaden. ibid. §. 2164. sqq. 2) des Versicherers. ibid. §. 2171. Zeit der Gefahr. ibid. §. 2172. sqq. Art der-

selben. ibid. §. 2209. sqq. Ausmittelung des Schadens. ibid. §. 2242. sqq. Berechnung desselben. ibid. §. 2262. sqq. von der Verjährung beym Assecuranzvertrage. ibid. §. 2346. sqq. übrigens s. *Police*, *Prämie*, *Abandoniren*, *Ristorno*, *Feuerversicherung*.

Versio in rem. s. *Verwendung*.

Versöhnung; sie allein ist für keinen Widerruf der Enterbung der Kinder zu achten. Th. II. Tit. II. §. 416. s. auch *Verzeihung*.

Versprechen, heisst die Erklärung, einem andern ein Recht übertragen, oder eine Verbindlichkeit gegen denselben übernehmen zu wollen. Th. I. Tit. V. §. 2. ist von der blofsen Aeufserung, etwas thun zu wollen, unterschieden. ibid. §. 3. durch dessen gültige Annahme entsteht der Vertrag. ibid. §. 4. übrigens s. *Acceptation*, *Gelübde*.

Versteigerung, *öffentliche*. s. *Auction*, *Subhastation*.

Verstümmelung; Strafe derselben. Th. II. Tit. XX. §. 799. sqq. §. 837. §. 639. sq.

Verstürzen, der Zechen, Stollen oder Strecken bey Bergwerken; was dabey zu beobachten sey. Th. II. Tit. XVI. §. 210. sqq.

Vertrag; I.) ist wechselseitige Einwilligung zur Erwerbung oder Veräufserung eines Rechts. Th. I. Tit. V. §. 1. wesentliche Bestandtheile desselben sind Versprechen und Acceptation. ib. §. 2-4. s. *Versprechen und Acceptation*. II.) *Persönliche Fähigkeit*, *Verträge zu schliefsen*. ibid. §. 9. sqq. und was in Ansehung derselben zu beobachten sey. ibid. §. 31. sqq. von Verträgen der unfähigen Personen. ibid. §. 10. sqq. besonders der Minderjährigen, Pflegbefohlnen und Verschwender. ibid. §. 14. sqq. von Verträgen unverheyratheter Frauenspersonen. ibid. §. 23. von Verträgen der Blinden, Tauben und Stummen. ib. §. 24. sq. von Verträgen der Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 26. sqq. von Verträgen der öffentlichen Cassen. ibid. §. 29. sq. von Verträgen der Fremden in hiesigen Landen. Einl. §. 39. von Verträgen bey Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 196. sqq. §. 869. sq. von Verträgen der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 124. sq. besonders in Absicht ihres freyen Vermögens. ibid. §. 158. 159. in Amtssachen, wenn sie noch unter väterlicher Gewalt stehen. ibid. §.

221. fqq. von Verträgen der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 241. fqq. von Verträgen der Vormünder. Th. II. Tit. XVIII. §. 254. §. 734. III.) *Gegenftände.* Th. I. Tit. V. §. 39. fqq. 1) über die Handlungen eines Dritten. ibid. §. 40. fqq. 2) über die Sache eines Dritten. ibid. §. 46. fqq. 3) über den Vortheil eines Dritten. ibid. §. 74. fqq. 4) über unmögliche Handlungen. ibid. §. 51. fqq. 5) über Sachen, welche dem Verkehr entzogen find. ibid. §. 58. fqq. 6) über unerlaubte Handlungen. ibid. §. 68. fq. 7) über nutzlofe. ibid. §. 70. 8) von unbeftimmten Verträgen. ibid. §. 71. fqq. 9) von Verträgen über Zuwendung eines Amts. Th. II. Tit. X. §. 73. 74. 10) von Verträgen des Domcapitels während der Sedisvacanz. Tit. XI. §. 1050. IV.) *Form der Verträge.* Th. I. Tit. V. §. 109. fq. die Verabfäumung derfelben macht den Vertrag nicht ungültig, wenn die Gefetze nur eine Strafe darauf geordnet haben. ibid. §. 110. nach welchen Gefetzen fie zu beurtheilen fey. ibid. §. 111. fiehe *Form, Handlung.* V.) *Verftärkung der Verträge.* ibid. §. 185. fqq. f. *Anerkenntnifs, Entfagung, Beftätigung, Draufgabe, Wandelpön.* VI.) *Nebenbeftimmungen.* ib. §. 226. fqq. f. *Bedingung, Bewegungsgrund, Ort, Zeit, Zweck.* VII.) *Auslegungsregeln.* ibid. §. 252. fqq. befonders der Erbverträge unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 445. fqq. VIII.) *Erfüllung.* Th. I. Tit. V. §. 270. fqq. f. *Erfüllung, Verfehen, Intereffe, Conventionalftrafen, Gewährsleiftung.* IX.) *Aufhebung der Verträge.* ibid. §. 326. fqq. §. 349. fqq. f. *Betrug, Unmöglichkeit, Veränderung der Umftände, Einwilligung, Erlafs, Tod.* X.) *Beftimmungen in Anfehung der Verträge, in fo fern diefelben auffer dem Titel von Verträgen vorkommen.* 1) Verträge über die Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 565-567. 2) Verträge über das Eigenthum der Grundftücke. Th. I. Tit. X. §. 15. fqq. Verträge der Eheleute. Th. II. Tit. I. §. 195-199. §. 215. fq. §. 221. fqq. §. 251. fqq. §. 354. fqq. §. 412. fqq. f. auch *Ehegatten, Gemeinfchaft der Güter.* 4) Verträge über die Annahme an Kindesftatt. Th. II. Tit. II. §. 666. fqq. f. *Adoption.* 5) Verträge über die Einkindfchaft. ibid. §. 721. fqq. f. *Einkindfchaft.* 6) Verträge über die Familienftiftungen. Th. II. Tit. IV. §. 28. fqq. XI.) *Eintheilung der Verträge. Läftiger*

Vertrag; ift vorhanden, wenn beyde Theile gegenfeitige Verbindlichkeiten übernehmen. Th. I. Tit. V. §. 7. wie es zu halten fey, wenn eine Perfon, welche nur Vortheile erwerben kann, zugleich Laften übernommen hat. ibid. §. 11. fqq. *wohlthätiger Vertrag,* ift ein folcher, durch welchen nur ein Theil zu Gunften des andern verpflichtet wird. ibid. §. 8. dadurch können Perfonen etwas erwerben, welche fich auch nicht felbft verpflichten können. ibid. §. 11. fqq. und Tit. IV. §. 21. fq. *Correalverträge.* Th. I. Tit. V. §. 424. fqq. f. *Correalverbindlichkeit. Schriftliche Verträge.* Th. I. Tit. V. §. 116. fqq. fie erhalten ihre Gültigkeit und Vollendung erft durch die Unterfchrift. ibid. §. 116. 118. dabey ift jedoch die Befiegelung nicht nothwendig. ibid. §. 119. wenn fich der Gegenftand über Funfzig Reichsthaler Silbercourant beläuft, ift ein fchriftlicher Vertrag nothwendig. ibid. §. 131. wie diefe Summe bey terminlichen Leiftungen zu berechnen fey. ibid. §. 136. wie bey gewagten Verträgen. ibid. §. 138. wie bey Conventionalftrafen. ibid. §. 140. fq. bey Gerechtigkeiten ift er allemal nothwendig. ibid. §. 135. bey gewagten Verträgen im Falle des §. 139. ib. Schlieffung fchriftlicher Verträge durch Briefwechfel. ibid. §. 142. fq. Fälle, in denen es keines fchriftlichen Vertrages bedarf. ibid. §. 144. fqq. §. 137. rechtliche Folgen, wenn die fchriftliche Abfaffung unterblieben ift. ibid. §. 155. fqq. was Rechtens fey, wenn der fchriftliche Vertrag nicht mehr vorhanden ift. ibid. §. 169. fq. übrigens f. *Nebenabreden, Punctationen, Prolongation. gerichtlicher Vertrag.* f. *gerichtlicher Contract. gewagter Vertrag.* Gewährsleiftung dabey. Th. I. Tit. V. §. 346. fq. *unerlaubte Verträge.* wie fie zu beftrafen find. Th. II. Tit. XX. §. 1310. fqq. f. *Minderjährige, Militärperfonen.*

Verwahrer; (*depofitarius*) in wie fern er compenfiren könne. Th. I. Tit. XVI. §. 363. fqq. übrigens fiehe *Verwahrungsvertrag, Depofition, Depofitarii, gerichtliche, auffergerichtliche, gemeinfchaftliche.*

Verwahrungsvertrag, (*contractus depofiti*) ift vorhanden, wenn eine Sache jemanden unter der Verbindlichkeit übergeben worden, dafs er fie aufbehalten, und künftig zurück geben folle. Th. I. Tit. XIV. §. 9.

Ist ein Mittel zu Erhaltung des Eigenthums. ibid. §. 2. *Subjekt;* in wie fern Unfähige durch Verwahrungsverträge verpflichtet werden können. ibid. §. 56. sqq. von mehrern Verwahrern oder Erben. ibid. §. 59. sqq. s. *Depositarii, gemeinschaftliche.* von mehrern Niederlegern. ibid. §. 63. sqq. s. *Deponenten, gemeinschaftliche. Objekt.* Verwahrung unbeweglicher Sachen. ibid. §. 90. 91. Sequestrationen. ibid. §. 103. sqq. s. *Sequestration. Form;* dazu ist kein schriftlicher Contrakt nöthig. ibid. §. 10. *Pflichten des Verwahrers.* 1) bey der Aufbewahrung. ibid. §. 11. sqq. für welches Versehen er hafte. ibid. §. 11 bis 14. 17. 18. was er zu beobachten habe, wenn die deponirte Sache bey ihm beschädigt worden. ibid. §. 35. 2) bey der Zurücklieferung. ibid. §. 34. sqq. besonders wenn ihm die Sache versiegelt oder verschlossen überliefert worden. ibid. §. 26. sqq. wenn die Sache bey ihm beschädigt worden, und er die im §. 35. vorgeschriebene Anzeige unterlassen hat. ibid. §. 36. sqq. wie lange die Pflicht zur Verwahrung daure. ibid. §. 46. sqq. wenn der Verwahrer zur gerichtlichen Deposition verpflichtet sey. ibid. §. 70. sq. Folgen widerrechtlicher Zurückhaltung. ibid. §. 72. vergl. §. 68. 69. Ort der Zurücklieferung. ibid. §. 73. sqq. wie die Zurücklieferung geschehen müsse. ibid. §. 41. sqq. *Rechte des Verwahrers.* Bey der Gefahr des Verlusts kann er seine eigene Sache der anvertrauten vorziehen. ibid. §. 20. wenn er auf Befreyung von der Deposition antragen könne. ibid. §. 47. sqq. wenn er die verwahrte Sache gerichtlich zu deponiren berechtigt sey. ibid. §. 50. sqq. seine Rechte in Absicht der Entschädigung. ibid. §. 21-23. 42. 45. besonders wegen seiner Bemühung und Kosten. ibid. §. 76. sqq. *Vom erlaubten oder unerlaubten Gebrauche der in Verwahrung gegebenen Sachen.* ibid. §. 80. sqq. *Rechte des Niederlegers im Concurse.* ibid. §. 67. übrigens s. *Deposition, Depositarii, gerichtliche, aussergerichtliche, gemeinschaftliche, Deponenten, gemeinschaftliche, Verwahrer, Depositum miserabile.*

Verwaltung fremder Güter und Sachen; davon handelt der *Zweyte Abschnitt des Vierzehnten Titels des Ersten Theils.* Seite 566. sqq. Ein solcher Verwalter

ift theils als Mandatarius, theils als Depofitarius zu betrachten. ibid. §. 109. *Subjekte.* Von Verwaltern, die keinen Auftrag haben. ibid. §. 166. fq. von unfähigen, welche Verwaltungen übernehmen. ibid. §. 132. von Handlungsfaktoren. f. *Faktor. Objekte.* In wie fern der Verwalter gerichtliche Angelegenheiten beforgen könne. ibid. §. 123. fq. von Verwaltung öffentlicher Caffen und Anftalten. ibid. §. 169. fqq. von Verwaltung der gepachteten Sache. Th. I. Tit. XXI. §. 599. fqq. *Allgemeine Pflichten des Verwalters.* Th. I. Tit. XIV. §. 110. fqq. *von feiner Verantwortlichkeit.* ibid. §. 116. fq. *befondere* Rechte und Pflichten deffelben. 1) in Anfehung der durch feine Hände gehenden Gelder. ib. §. 118. fqq. 2) in Anfehung der Befugnifs zu fubftituiren. ib. §. 121. fq. 3) wegen Creditnehmens und Gebens. ib. §. 126. fqq. 4) wegen anderer für den Prinzipal gefchloffenen Verträge. ibid. §. 129. fqq. 5) von der Rechnungslegung. ibid. §. 133. fqq. was Rechtens fey, wenn fie verzogert. ibid. §. 154. fqq. oder erlaffen worden. ibid. §. 157. fqq. von Einnahmereften. ibid. §. 162. fq. 6) von der Quitung. ibid. §. 145. fqq. 7) von feiner Pflicht die Rechnungsbücher und Quitungen auszuantworten. ibid. §. 160. fq. 8) von feinem Zurückbehaltungsrecht. ibid. §. 165.

Verwalter, gegen den Verwalter kann die Verjährung zum Nachtheil des Eigenthümers angefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 521. er felbft aber kann während feiner Verwaltung keine Verjährung anfangen. ibid. §. 527. Verwalter fremder Güter können fich durch Eintritt in ein Klofter der Verbindlichkeit zur Rechnungslegung nicht entziehen. Th. II. Tit. XI. §. 1168. *untreue Verwalter;* deren Beftrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1345. fqq. übrigens f. *Vormund, Ehemann, Vater, Vorfteher.*

Verwandlung, der Dienfte der Gutsunterthanen; davon f. Th. II. Tit. VII. §. 421. fqq.

Verwandte; wer bey Auslegung eines Teftaments darunter zu verftehen fey. Th. I. Tit. XII. §. 522. unter *nahen* Verwandten werden die verftanden, welche von dem Erblaffer nicht weiter als im fechsten Grade voller oder halber Geburt entfernt find. Th. II. Tit. I. §. 622. bey welchen Verwandten die Abficht zu fchenken vermuthet werde. Th. I. Tit. XI. §.

1042. in wie fern fie die Legitimität eines während der Ehe gebornen Kindes beftreiten können. Th. II. Tit. II. §. 14 - 18. von ihrer Pflicht für die Sicherftellung des Vermögens der unter väterlicher Gewalt ftehenden Kinder zu forgen. Th. II. Tit. II. §. 193. fq. welche für die Bevormundung zu forgen haben. Th. II. Tit. XVIII. §. 92. deren Pflicht über den Vormund zu wachen. §. 927. welche zur Ausftattung der Pflegbefohlnen verpflichtet find. ibid. §. 340. ihnen mufs das Erbrecht der Armenanftalten in den Nachlafs der Aufgenommenen bekannt gemacht werden. Th. II. Tit. XIX. §. 61. fqq. die Verwandten des Stifters milder Anftalten haben an diefelben vorzüglichen Antheil. ibid. §. 49. f. auch *Verwandtfchaft*.

Verwandtfchaft; deren Nähe wird durch die Zahl der Geburten beftimmt, vermittelft welcher zwey verwandte Perfonen fich auf einen gemeinfchaftlichen Urfprung beziehen. Th. I. Tit. I. §. 45. übrigens f. *Verwandte*.

Verwendung, *nützliche*; 1) *überhaupt*, giebt ein Recht, das Verwendete in Natur zurück, oder für den Werth Vergütung zu fordern. Th. I. Tit. XIII. §. 262. Ift dies Verwendete noch in dem Vermögen des Andern vorhanden, fo gefchiehet die Zurücklieferung in dem Zuftande, in welchem fich die Sache befindet. ibid. §. 263. ift fie nicht mehr vorhanden, fo wird der Werth nur fo weit erfetzt, als diefelbe wirklich in den Nutzen des andern verwandt ift. ibid. §. 264. was für nützliche Verwendung zu achten fey. ibid. §. 265. fqq. f. *Ausgabe*. in welchen Fällen diefelbe zu erweifen fey. ibid. §. 267. Rechte, die aus der nützlichen Verwendung entftehen. ibid. §. 273. fqq. 2) *befonders*, was bey der nützlichen Verwendung folcher Perfonen, die kein gültiges Darlehn aufnehmen können, Rechtens fey. Th. I. Tit. XI. §. 690. ibid. §. 708. fqq. was bey nützlichen Verwendungen in Fideicommiffe. Th. II. Tit. IV. §. 219. fq. f. auch *Meliorationen*.

Verweifung, aus dem Wohnorte des Beleidigten findet wegen folcher Schadenszufügungen ftatt, welche aus unverfönlicher Feindfchaft entfpringen. Th. II.

Tit. XX. §. 1494. Verweisung der Sektenstifter aus der Gegend oder Provinz, wo die Sekte gestiftet worden. ibid. §. 224. — derer, die unnatürliche Süuden begehen, aus dem Orte, wo sie bekannt geworden sind. ibid. §. 1070. s. auch *Landesverweisung*.

Verwundung; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 797. sqq. §. 837.

Verzeichniss s. *Inventarium. Privatverzeichniss.*

Verzeihung der Beleidigungen; ihre Wirkung bey Ehescheidungsprozessen. Th. II. Tit. I. §. 720. sqq. des Versehens, wodurch der Testator sein Leben verliert, erhält dem eingesetzten Erben den zugedachten Vortheil. Th. I. Tit. XII. §. 599. s. auch *Begnadigung. Versöhnung.*

Verzichtleistung ist die Entsagung eines noch zu erwerbenden Rechts. Th. I. Tit. XVI. §. 379. dazu wird ein schriftlicher Auffatz erfordert. Th. I. Tit. V. §. 134. ist, wenn sie auch unentgeldlich geschieht, dennoch in der Regel einer Schenkung nicht gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1039. Dafür wird aber die Entsagung eines zwar schon angenommenen aber noch von einer Bedingung oder einer ungewissen Zeit abhängigen Rechts geachtet, wenn sie unentgeldlich und zu einer Zeit geschieht, da die Erwerbung dem Entsagenden schon gewiss war. Tit. XVI. §. 393. übrigens s. *Entsagung.*

Verzug in Erfüllung der Verbindlichkeit; wenn er vorhanden sey. Th. I. Tit. XVI. §. 20-26. Folge desselben 1) überhaupt. ibid. §. 16. 17. 24. 25. 2) bey Zahlungen. ibid. §. 64-71. Th. I. Tit. XI. §. 346. bey Kaufen. Th. I. Tit. XI. §. 95. sqq. 346.

Vicarien der Bischöfe; davon s. Th. II. Tit. XI. §. 130. sqq. besonders der auswärtigen. ibid. §. 138. sqq. besonders bey der Sedisvakanz. ibid. §. 1043. sqq. der *Canonicorum*. ibid. §. 1134. sqq.

Victualienhändler haben nicht die Rechte der Kaufleute. Th. II. Tit. VIII. §. 486.

Vidualitium s. *Witthum.*

Vieh, zahmes; Rechte und Pflichten des Finders darauf, wenn es sich verlaufen hat. Th. I. Tit. IX. §. 66. das junge gehört dem redlichen Besitzer, so bald es vom Leibe der Mutter getrennt ist. Th. I. Tit. VII. §. 194. wenn ein Stück Vieh binnen 24 Stunden nach der Uebergabe krank befunden wird,

ſo gilt die Vermuthung, daſs ſelbiges ſchon vor der Uebergabe krank geweſen ſey. Th. I. Tit. XI. §. 199-203. was in Anſehung des Viehes bey Pfändungen Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 424. ſqq. §. 428. 441. ſqq.

Viehinventarium. ſ. *Inventarium.*

Viehmarkt, ſoll nur in Städten gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 103.

Viehſeuche; Verhältniſs des Pächters und Verpächters in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 455. ſqq. §. 512. ſqq. Beſtrafung derer, welche ſie verbreiten. Th. II. Tit. XX. §. 1506. ſq.

Viehtränke, in öffentlichen Flüſſen. Th. II. Tit. XV. §. 44. 45.

Viehtrieb, davon ſ. Th. I. Tit. XXII. §. 63. ſqq.

Vierter Pfennig; Bergwerksabgabe; davon ſiehe Th. II. Tit. XVI. §. 409. ſqq.

Vindication; davon handelt. Th. I. Tit. XV. Seite 613. ſqq. Vindication des Eigenthums findet gegen den unredlichen Beſitzer, und denjenigen, welcher die Sache von einer verdächtigen Perſon an ſich gebracht hat, ohne alle Einſchränkung, gegen andere redliche Beſitzer aber nur gegen Entſchädigung ſtatt. ibid. §. 17. 18. 24-26. Ausn. ſ. §. 42. ſqq. Vindication der vom Feinde erbeuteten Sachen findet gegen Erſtattung der Auslagen ſtatt. Th. I. Tit. IX. §. 199. unentgeldlich aber, wenn ſie verſchenkt worden. ibid. §. 200. Vindication der Gelder von dem, welcher ſie wiſſentlich, daſs der Geber darüber zu verfügen nicht berechtigt ſey, in Empfang nimmt. Th. I. Tit. XI. §. 662. ſq. wie weit der Eigenthümer ſein Recht gegen den Pfandbeſitzer verfolgen könne. Th. I. Tit. XX. §. 73-92. von dem Vindicationsrechte des Pfandgläubigers. Th. I Tit. XX. §. 118. ſqq. von dem Vindicationsrechte des Verpfänders. ibid. §. 185. ſqq. von dem Vindicationsrechte der Ehefrau und ihrer Erben in Anſehung der von dem Manne veräuſserten Pertinenzſtücke der eingebrachten Grundſtücke. Th. II. Tit. I. §. 597. ſqq. Vindication der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 155-160.

Vis fluminis. ſ. *Zuwüchſe.*

Vitium. ſ. *Fehler.*

Vocation des Pfarrers; was dabey zu beobachten, von deren Annahme und Widerruf. Th. II. Tit. XI. §. 374. sqq.

Vögel und deren Eyer, sind ein Gegenstand des freyen Thierfanges, so weit nicht Polizeygesetze entgegen stehn. Th. I. Tit. IX. §. 117. ausgenommen sind die Eyer von den jagdbaren Vögeln. Th. II. Tit. XVI. §. 57.

Völkerrecht; dessen Verletzung von Unterthanen; wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 135. sq.

Vollmacht; wie sie von Gemeinen ertheilt werden müsse. Th. II. Tit. VI. §. 136. übrigens s. *Generalvollmacht*, *Specialvollmacht*, *Auftrag*, *Mandatum*.

Vorausbezahlung, muss bey Alimenten geschehen. Th. I. Tit. XVI. §. 61. sq.

Vorfluth; Rechte wegen Verschaffung derselben. Th. I. Tit. VIII. §. 102-117.

Vorgesetzte; in wie fern der Untergebene für die Ausrichtung ihrer Befehle dem Beschädigten verantwortlich werde. Th. I. Tit. VI. §. 45. sqq. s. auch *Präsidenten*.

Vor- und Aufkäuferey. s. *Auf- und Vorkäuferey*.

Vorkaufsrecht, ist die Befugniss eine von dem Eigenthümer an einen Dritten verkaufte Sache unter den Bedingungen des geschlossenen Kaufs, oder unter gewissen im Voraus bestimmten Bedingungen käuflich zu übernehmen. Th. I. Tit. XX. §. 568. davon handelt der ganze *Dritte Abschnitt des Zwanzigsten Titels des Ersten Theils*. Seite 924. sqq. Unterschied zwischen dem persönlichen und dinglichen. ibid. §. 569. sqq. von dem persönlichen. ibid. §. 626. sqq. von dem dinglichen insbesondere handelt ibid. §. 570. sqq. von dem dinglichen Rückforderungsrecht. ibid. §. 631. sqq. und dessen Verlust. ibid. §. 644. sqq. von dem Vorkaufsrechte unter Nachbarn. ibid. §. 650. sqq. s. *Nachbar*. Fälle, wo die Ausübung des Vorkaufsrechts statt findet, oder nicht. ibid. §. 575. sqq. in wie fern es cedirt werden könne, oder auf die Erben gehe. ibid. §. 595. 596. Begebung desselben. ibid. §. 597. sqq. Obliegenheiten des Berechtigten. ibid. §. 602. sqq. Verhältnisse mehrerer Vorkaufsberechtigten. ibid. §. 587. sqq. Obliegenheiten des Verpflichteten. ibid. §. 608. sq. Bekanntmachung des Vorkaufsrechts. ibid. §. 610. sqq. vom Vor-

kaufsrecht beym Vorbehalt eines beffern Käufers. Th. I. Tit. XI. §. 287. fqq. vom Vorkaufsrecht der Theilhaber an einer gemeinfchaftlichen Sache. Th. I. Tit. XVII. §. 61. 65. vom Vorkaufsrecht des Erbzinsherrn. Th. I. Tit. XVIII. §. 710-713. vom Vorkaufsrecht der Mitrheder. Th. II. Tit. VIII. §. 1437. fqq. vom Vorkaufsrecht des Staats in Anfehung der Metalle. Th. II. Tit. XVI. §. 95. das Vorkaufsrecht hat der Zehntpflichtige nicht. Th. II. Tit. XI. §. 912. fqq. Ausnahme ibid. §. 914. f. auch *Näherrecht.*

Vorladung f. *Edictal-Citation.*

Vormund heifst derjenige, welchem der Staat die Sorge für den Pflegbefohlnen in Anfehung aller denfelben betreffenden Angelegenheiten aufgetragen hat. Th. I. Tit. I. §. 33. Th. II. Tit. XVIII. §. 3. Er ift von dem Curator nicht in Rückficht des Alters des Pflegebefohlnen, fondern nur darin verfchieden, dafs er *alle*. der Curator aber *gewiffe* Gefchäfte und Angelegenheiten zu beforgen hat. ibid. §. 4. vergleiche mit §. 71. fq. daher wird auch den Wahn- und Blödfinnigen (ibid. §. 12. 13.) den Verfchwendern (§. 14.) den Taubftummen (§. 15. fqq.) und den Abwefenden ein Vormund beftellt. Bey Handlungen des Vormundes mit dem Pflegebefohlnen mufs dem Letztern ein Curator beftellet werden. ibid. §. 46. fqq. *von Beftellung des Vormundes;* 1) wer dafür zu forgen habe. ibid. §. 56. fqq. 2) wer einen Vormund ernennen könne. ibid. §. 172. fqq. 3) wer zur Uebernahme der Vormundfchaft fchuldig und dazu fähig fey? ibid. §. 109. fqq. derfelben kann fich Niemand entziehen. ibid. §. 109. Unfähigkeit in Anfehung aller Vormundfchaften. ibid. §. 129. fqq. nur in Anfehung gewiffer Vormundfchaften. ibid. §. 137. fqq. Perfonen, die zur Uebernehmung von Vormundfchaften einer befondern Erlaubnifs bedürfen. ibid. §. 158. fqq. von Ablehnung der Vormundfchaft und aus welchen Gründen fie gefchehen könne. ibid. §. 200. fqq. 208. fqq. 4) von der Verpflichtung und Beftätigung der Vormünder. ibid. §. 220. fq. vom Tutorio. ibid. §. 222. fqq. *von den Rechten und Pflichten des Vormundes;* davon handelt Abfchn. V-VII. S. 1058. fqq. 1) *überhaupt;* allgemeine Grundfätze. ibid. §. 231. fqq. Verhältniffe zwifchen dem Vormunde und der Obrigkeit. ibid.

§. 235. sqq. Verhältnisse zwischen dem Vormunde und den Pflegbefohlnen. ibid. §. 240. sqq. Vertretungs-Verbindlichkeit gegen den Pflegebefohlnen. ibid. §. 275. sqq. von den ihm zukommenden Vergütungen und Belohnungen. ibid. §. 255. sqq. 2) *in Ansehung der Person des Pflegebefohlnen.* Abschn. VI. S. 1068. sqq. Sorge für deren Unterhalt. ibid. §. 308. sqq. Sorge für deren Erziehung. ibid. §. 311. sqq. ibid. §. 335. sqq. von der Wahl der Lebensart. ibid. §. 329. sqq. und Verheirathung ibid. §. 338. sqq. Sorge für die Wahn- und Blödsinnigen. ibid. §. 341. sqq. Sorge für die Verschwender. ibid. §. 349. sq. 3) *in Ansehung des Vermögens der Pflegebefohlnen.* Abschn. VII. S. 1073. sqq. er muss für die Aufnahme eines vollständigen Inventarii des Nachlasses sorgen. ibid. §. 376. sqq. §. 386. seine Pflichten bey der Auseinandersetzung. ibid. §. 409. sqq. von seiner Caution. ibid. §. 421. sqq. von Verwaltung des Vermögens der Pflegebefohlnen. ibid. §. 438. sqq. von dessen Rechnungslegung. ibid. §. 647. sqq. *Von dessen Tod, Entlassung, Entsetzung, Schlussrechnung, Quitung* und den dabey von ihm, oder seinen Erben zu beobachtenden Pflichten und ihm deshalb zustehenden Rechten. s. §. 900-952. §. 885. sqq. *Von mehrerern Vormündern.* ibid. §. 113. sqq. §. 286. sqq. *Von Bestrafung treuloser Vormünder.* Th. II. Tit. XX. §. 1331. 1332. *Uebrige Bestimmungen von Vormündern.* Wie der Vormund vom Erblasser letztwillig ernannt werden könne. Th. I. Tit. XII. §. 169. von dem Beytritte des Vormundes zu Verträgen der Pflegebefohlnen. Th. I. Tit. V. §. 10. sqq. er kann, so lange er der Vormundschaft nicht förmlich entlassen ist, keine Verjährung gegen seinen Pflegebefohlnen anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 526. in wie fern zwischen dem Vormunde und den Gläubigern oder Schuldnern des Pflegebefohlnen die Compensation statt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 332. sqq. in wie fern Vormünder sich oder ihre Kinder mit ihren Pflegebefohlnen verheirathen dürfen. Th. II. Tit. I. §. 14. Folgen einer solchen Verheirathung, wenn sie gesetzwidrig ist. ibid. §. 989. sqq. von ihrer Einwilligung zur Verheirathung der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. I. §. 49. sqq. §. 58-74. §. 111. von ihrer Einwilligung in die Vermiethung der Pflege-

befohlnen als Gefinde. Th. II. Tit. V. §. 6. vergl. §. 8. der ordentliche Vormund zieht die Einkünfte des Lehns ein, wenn gleich ein befonderer Lehns-Curator beftellt worden. Th. II. Tit. VIII. §. 1000. welche Gefchäfte er zugleich mit dem Lehnscurator beforgen müffe. ibid. §. 1001. in wie fern der Vormund Unterthanen entlaffen könne. Th. II. Tit. VII. §. 497. Ausftellung der Procura von ihm. Th. II. Tit. VIII. §. 498. fq. Strafe der Vormünder, welche ihre Pflegebefohlnen das Klöftergelübde gefetzwidrig ablegen laffen. Th. II. Tit. XI. §. 1165. Strafe derfelben, wenn fie ihre Mündel zur Unzucht verleiten. Th. II. Tit. XX. §. 1037. fq. Vormund eines unehelichen Kindes; wenn er zu beftellen fey, und was er zu beobachten habe. Th. II. Tit. II. §. 614. fqq. *Ehrenvormund*, fo heifst derjenige, welchem keine Theilnehmung an der wirklichen Verwaltung der Vormundfchaft, fondern blos die Auffìcht über die verwaltenden Vormünder angewiefen worden ift. Th. II. Tit. XVIII. §. 120. Mehrere Vormünder, unter welche die Verwaltung von dem Richter getheilt worden, ftehen gegen einander in dem Verhältniffe als Ehrenvormünder. ibid. §. 121. fie haften bey diefer Auffìcht für ein grobes Verfehen. ibid. §. 291. fq. und müffen von der Unredlichkeit des verwaltenden Vormundes dem vormundfchaftlichen Gerichte Anzeige thun. ibid. §. 926. von den Rechten und Pflichten der Ehrenvormünder in Anfehung der Vormundfchaftsrechnung. ibid. §. 664. fqq. übrigens f. *Curator. Vormundfchaft. Vormundfchaftliches Gericht.*

Vormundfchaft; Unter derfelben ftehen adoptirte Minderjährige. Th. II. Tit. II. §. 696. über die Hausfrau dauert fie unverändert bis zu ihrer Volljährigkeit fort. Th. II. Tit. I. §. 868. Pflicht der Zunftälteften und Genoffen deshalb. Th. II. Tit. VIII. §. 220 - 223.

Vormundfchaftliches Gericht, welches das competente fey? Th. II. Tit. XVIII. §. 56. fqq. *von deffen Concurrenz mit andern vormundfchaftlichen Gerichten bey der Direction der Angelegenheiten.* ibid. §. 81. fqq. *von deffen Pflichten bey Verwaltung des Vermögens* der Pflegbefohlnen handelt Th. II. Tit. XVIII. Abfchn. VII. S. 1073. fqq. was es wegen der väterlichen Verwal-

tung des Vermögens der Kinder zu besorgen habe. Th. II. Tit. II. §. 170. sqq. 182. sqq. 191. sqq. 227. Genehmigung der Procura durch selbiges. Th. II. Tit. VIII. §. 499. dessen Pflichten bey Todeserklärungen. Th. II. Tit. XVIII. §. 821. sqq. dessen Pflichten in Ansehung der Rechnungslegung. ibid. §. 647. sqq. §. 693. sq. §. 749. sqq. besonders der Schlussrechnung. ibid. §. 861. sqq. von seiner Vertretungsverbindlichkeit. 1) überhaupt. ibid. §. 301. sqq. 2) besonders bey Beurtheilung der Sicherheit der Capitalien. ibid. §. 464. sqq. 474. sqq. bey Prozessen. ibid. §. 514. sqq. bey den Erbverträgen der heirathenden Pflegbefohlnen. ib. §. 777. 779. Vertretungsverbindlichkeit der vorgesetzten Behörde. ib. §. 557. *von dessen Rechten und Pflichten in Ansehung der Person des Pflegebefohlnen;* von dessen Concurrenz bey der Wahl der Lebensart unter väterlicher Gewalt stehender Kinder. Th. II. Tit. II. §. 112. von dessen Einwilligung in die Heirath der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. I. §. 54. §. 59-74. §. 111. was es sonst bey Schliesung einer Heirath des Pflegebefohlnen zu beobachten habe. Th. II. Tit. XVIII. §. 736. sqq. es bestimmt die Ausstattung der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 238. sqq. was es bey Anstellung bürgerlicher Gewerbe der Pflegbefohlnen zu beobachten habe. Th. II. Tit. XVIII. §. 807. sq. wie es für die Erziehung und Verpflegung unehelicher Kinder zu sorgen habe. Th. II. Tit. II. §. 614. §. 624. sq. *was es bey Aufhebung der Vormundschaft zu beobachten habe.* Th. II. Tit. XVIII. §. 695. sqq.

Vormundschaftsrecht ist im *Achtzehnten Titel* des *Zweyten Theils* enthalten.

Vorsatz; beabsichtigte Folgen einer Handlung müssen vertreten werden, wenn sie gleich nur zufällig entstanden sind. Th. I. Tit. III. §. 12. böser Vorsatz wird nicht vermuthet. ibid. §. 15. Beleidigungen aus bösem Vorsatz ziehen die Verbindlichkeit zur vollständigen Genugthuung nach sich. Th. I. Tit. VI. §. 20. diese Verbindlichkeit wird durch das eigene Versehen des Beschädigten nicht gehoben. ibid. §. 18. Mehrere Beschädiger aus bösem Vorsatz haften in solidum. ibid. §. 29. Veranlassung der schädlichen Handlungen eines Andern aus Vorsatz zieht Entschädigungsverbindlichkeit gegen den Beschädigten nach sich. ibid. §. 56. bey Beschädigungen an Sa-

chen aus Vorfatz mufs der höchfte Werth vergütet werden. ibid. §. 85. und der Befchädigte ift, wenn diefer Werth nicht ausgemittelt werden kann, zum *juramento in litem* qualificirt. ibid. §. 94. Civilklage bey einer Tödtung aus Vorfatz. ibid. §. 99. fqq. Civilklage bey andern körperlichen Verletzungen. ibid. §. 111. fqq. Civilklage, wenn dadurch Unfähigkeit zur Fortfetzung des Amts oder Gewerbes bewirkt worden. ibid. §. 116. 119. fqq. Civilklage wegen erlittener Verunftaltung. ib. §. 124. 126. fqq. böfer Vorfatz bey Verbrechen, wenn er vorhanden fey. Th. II. Tit. XX. §. 26. f. *Verbrechen.* wenn er vermuthet werde. ibid. §. 27. vergleiche §. 32. vom Vorfatze bey Injurien. ibid. §. 539. fqq.

Vorftädte; deren Rechte. Th. II. Tit. VIII. §. 88. 89.

Vorfteher der Gemeinen und Corporationen; jede Gemeine mufs wenigftens Einen Vorfteher haben. Th. II. Tit. VI. §. 137. von deren Wahl. ibid. §. 139. fq. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 141. fqq. in wie fern deren Redlichkeit oder Unredlichkeit beym Befitz der Gemeine zu ftatten komme oder fchade. Th. I. Tit. VII. §. 34 in wie fern durch fie gegen die Gemeine der Befitz eines affirmativen Rechts erlangt werde. ib. §. 91. ihre Pflicht in Beziehung auf das Armenverforgungswefen. Th. II. Tit. XIX. §. 14. *Kirchenvorfteher* f. *Kirchenvorfteher. Vorfteher milder Stiftungen.* Th. II. Tit. XIX. §. 80. fqq. fie find als Diener des Staats anzufehen. ibid. §. 80. *Familien-Vorfteher* f. *Familien-Vorfteher.*

Vortheil; Einflufs des Vortheils auf die Gültigkeit der Willenserklärungen der Unmündigen. Th. I. Tit. IV. §. 21. 22. Bedingungen bey Willenserklärungen, welche zum Vortheile eines Dritten gemacht worden, müffen in allen Fällen erfüllt werden. ibid. §. 112. 113. Wer allein Vortheil aus einem Vertrage hat, mufs auch ein geringes, wer keinen hat, nur ein grobes, und wer gleichen Vortheil mit dem andern hat, ein mäfsiges Verfehen verantworten. Th. I. Tit. V. §. 278-280. von Verträgen über die Vortheile eines Dritten. Th. I. Tit. V. §. 74. fqq. *entgangener Vortheil, (lucrum ceffans)* ift ein folcher, den Jemand erlangt haben würde, wenn eine gewiffe Handlung oder Unterlaffung nicht vorgefallen wäre. Th. I. Tit. VI. §. 5. wie er zu beftimmen fey.

ibid. §. 6. er gehört zum vollen Interesse. Th. I. Tit. V. §. 287. Tit. VI. §. 7. er muss von Kunst- und Sachverständigen, ingleichen von denen ersetzt werden, welche deshalb besonders gewarnet, oder zur Unterlassung der nachtheiligen Handlung ausdrücklich verpflichtet worden. Th. I. Tit. V. §. 289-291. wird sonst nur im Falle eines groben Versehens ersetzt. ibid. §. 288. in wie fern er von dem Beschädiger ersetzt werden müsse. Th. I. Tit. VI. §. 13. 14. 19. 21. woher dieser Ersatz zu nehmen sey. ib. §. 27. sqq. in wie fern der Ersatz des entgangenen Vortheils von dem gefordert werden könne, der für die Beschädigungen anderer Menschen haften muss. ibid. §. 69. für welchen entgangenen Vortheil derjenige hafte, welcher Jemanden zu Fortsetzung seines Amts oder Gewerbes unfähig gemacht hat. ibid. §. 115. 116. dafür haftet auch der, welcher unrechtmäsiger Weise Arrest anlegt. ibid. §. 138. er kann *juramento in litem* festgesetzt werden, wenn jemand in Privatarrest gehalten worden ist. Th. I. Tit. VI. §. 134. Ihn muss der unredliche, aber nicht der unrechtfertige Besitzer tragen. Th. I. Tit. VII. §. 229. dafür haftet der, welcher sich in die Geschäfte eines Andern wider dessen Willen mischt. Th. I. Tit. XIII. §. 250. ihn kann der Erbschaftskäufer von dem Verkäufer nicht fordern. Th. I. Tit. IX. §. 490. In wie fern der Mühlenpächter von dem Verpächter. Th. I. Tit. XXI. §. 551. er wird bey unrechtmäsigen Pfändungen ersetzt. Th. I. Tit. XIV. §. 462. s. auch *Nutzungen*.

Votiren, bey Corporationen und Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 51. sqq. insonderheit bey Dorfgemeinen. Th. II. Tit. VII. §. 20. sqq. bey Stadtgemeinen. Th. II. Tit. VIII. §. 110. 115. 160. bey Zünften. ibid. §. 194. sqq. §. 254. Votiren bey Capitelsbeschlüssen überhaupt. Th. II. Tit. XI. §. 957. sqq. vergl. §. 1037. Votiren bey Prälatenwahlen. ibid. §. 983. sqq. Votiren bey Collegiis. Th. II. Tit. X. §. 118-125.

Vorzugsrecht beym Concurs. s. Concurs.

W.

Waaren; wenn sie an Geldes statt gegeben werden, was dabey Rechtens sey. Th. I. Tit. XI. §. 715. sqq.

welche für verderblich zu achten sind, und was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. VIII. §. 2047. 2168. vergl. §. 2222. sqq. §. 2274. welche für leicht Feuerfangende zu achten sind. ibid. §. 2054. welche für verboten. ibid. §. 2034. s. auch *Contrebande*. wie deren Verfälschung zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1442. sqq.

Wache; deren Mishandlung, wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 173. §. 646. sqq. Dorf-Delinquenten- und Deserteurwache ist Gemeindepflicht. Th. II. Tit. VII. §. 37. Nr. 7-9.

Wachen und Wächter; deren Strafe, wenn sie einen Diebstal geschehen lassen. Th. II. Tit. XX. §. 1222.

Wäsche; was darunter verstanden werde. Th. I. Tit. II. §. 25. Spitzen und Kanten gehören nicht dazu. ibid. §. 26. welche zur Nistelgerade gehöre. Th. II. Tit. I. §. 525. 526. Wäsche der Hausfrau bleibt nach dem Tode des Mannes ihr Eigenthum. Th. II. Tit. I. §. 890.

Waffen, gefährliche, sollen bey Pfändungen nicht gebraucht werden. Th. I. Tit. XIV. §. 423. s. auch *Gewehr*.

Wahl, unter mehrern versprochenen Sachen gebührt dem Verpflichteten. Th. I. Tit. V. §. 274. 275. vom Vertrage abzugehen, oder auf dessen Erfüllung zu klagen, in wie fern sie statt habe. Th. I. Tit. V. §. 349. sq. §. 393. sqq. zwischen mehrern gekauften und verkauften Sachen kommt im Zweifel dem Käufer zu. Th. I. Tit. XI. §. 38. was in Ansehung der Wahl Rechtens sey, wenn eine von den verkauften Sachen nicht mehr vorhanden ist. ibid. §. 33. sqq. *Wahl des Bischoffs oder Prälaten*, wem sie zukomme, wie und wenn sie geschehen müsse, und was dabey zu beobachten sey. Th. II. Tit. XI. §. 963. 979. §. 1051. sqq. *Wahl des Pfarrers*, wem sie zukomme, und was dabey zu beobachten sey. ibid. §. 324. sqq. s. auch *Wahlrecht*.

Wahlcapitulation, des Bischoffs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 999. sqq.

Wahlrecht, der Staats- und Kirchenbeamten; wie dessen Misbrauch zu bestrafen. Th. II. Tit. XX. §. 326. sqq.

Wahnſinn; wie deſſen Verurſachung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 801. 862. ſqq. iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 698. §. 759.

Wahnſinnige, ſind die, welche des Gebrauchs ihrer Vernunft gänzlich beraubt ſind. Th. I. Tit. I. §. 27. ſie ſind den Kindern gleich zu achten. ibid. §. 29. in Rückſicht auf die Verjährung genieſsen ſie gleiche Rechte mit den Minderjährigen. Th. I. Tit. IX. §. 540. ſie können, ſo bald ſie unter Vormundſchaft genommen worden, auch in lichten Zwiſchenräumen nicht mehr gültige Willenserklärungen vornehmen. Th. I. Tit. IV. §. 25. oder letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 21. vergl. §. 20. und 22. wenn ihnen ein Vormund oder Curator zu beſtellen ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 12. ſq. §. 28. ſqq. §. 39. ſqq. wer für den durch ſie angerichteten Schaden hafte. Th. I. Tit. VI. §. 41. 42. Th. II. Tit. XVIII. §. 99. in wie fern ſie ſelbſt für Schaden haften. Th. I. Tit. VI. §. 41. ſqq. in wie fern deren Auffeher. ibid. §. 57. von ihrer Verpflegung und Bewachung. Th. II. Tit. XVIII. §. 341. ſqq. von ihrer Wiederherſtellung. ibid. §. 815. ſqq. ſie können nicht zur Lehnsſucceſſion gelangen. Th. I. Tit. XVIII. §. 375. ſqq.

Wahrſager; deren Beſtrafung, wenn ſie betrügen. Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Waiſen, vaterloſe, dürfen ohne beſondere Erlaubniſs des Staats in auswärtige Lande nicht gebracht werden. Th. II. Tit. XVII. §. 129.

Waiſenhäuſer; von deren Errichtung. Th. II. Tit. XIX. §. 32. ſqq. übrigens ſ. *Armenanſtalten*.

Waiſenkinder; Erbrecht des Waiſenhauſes auf ihr Vermögen. Th. II. Tit. XIX. §. 56. ſqq. in öffentlichen Anſtalten ohne Zuthun der Herrſchaft erzogene ſind von der Unterthänigkeit frey. Th. II. Tit. VII. §. 129.

Wald; Einſchränkung des Eigenthums in Anſehung deſſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 83-95. von deſſen Schonung. Th. I. Tit. XXII. §. 170. ſqq. Recht, Holz daraus zu holen. ibid. §. 197. ſqq. Maſtung in demſelben. ibid. §. 187. ſqq. in wie weit der Niesbraucher ihn benutzen dürfe. Th. I. Tit. XXI. §. 32. ſqq. Recht des Ehemannes auf einen Wald, welcher

der unter Vormundſchaft ſtehenden Frau gehört. Th. II. Tit. XVIII. §. 744.

Wandelpön iſt die bey einem Vertrage verabredete Strafe, gegen deren Erlegung der Verpflichtete von ſeiner Verbindlichkeit frey wird. Th. I. Tit. V. §. 312. wenn die Draufgabe dafür anzuſehen ſey. ibid. §. 212. ſqq.

Wanderſchaft der Handwerksgeſellen; von deren Dauer und dem Verhalten auf derſelben. Th. II. Tit. VIII. §. 326. ſqq.

Wandſchränke; wie ſie in einer gemeinſchaftlichen Mauer einzurichten ſind. Th. I. Tit. VIII. §. 136.

Wappen als Zeichen des Eigenthümers können die Vermuthung eines unredlichen Beſitzes erregen. Th. I. Tit. VII. §. 19 wie die Anmaſsung fremder Wappen beſtraft werde. Th. II. Tit. XX. §. 1440. *a.* ſq. adlicher Familien Wappen darf ſich Niemand ohne Recht bedienen. Th. II. Tit. IX. §. 16.

Waſſer; deſſen Mangel oder Ueberfluſs iſt bey Mühlenpächtern ein Grund Remiſſion am Pachtzinſe zu fordern. Th. I. Tit. XXI. §. 534.

Waſſerbaue; was dabey zu beobachten ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 96. ſqq. ſie müſſen an öffentlichen Flüſſen mit Genehmigung des Staats geführet werden. Th. II. Tit. XV. §. 61. ſq.

Waſſer-Einfall-Geld iſt eine Bergwerksabgabe. Davon ſiehe Th. II. Tit. XVI. §. 421. ſqq.

Waſſerleitungen dürfen aus öffentlichen Flüſſen ohne Erlaubniſs des Staats nicht angelegt werden. Th. II. Tit. XV. §. 46. von deren Unterhaltung durch den Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter, ib. §. 440. ſ. auch *Waſſerbaue.*

Waſſerſchlotten bey Bergwerken; davon ſiehe. Th. II. Tit. XVI. §. 448.

Wechſel; davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abſchnitt VIII. Seite 479. ſqq. *Wechſel* iſt die nach einer beſtimmten Form abgefaſste Verſchreibung, wodurch Jemand verpflichtet wird, eine Summe Geldes bey Vermeidung des ſogleich erfolgenden perſönlichen Arreſts zu bezalen. ibid. §. 713. *Subjekt.* von den Perſonen, welche wechſelfähig ſind. ibid. §. 715. ſqq. wann und wie Perſonen, die ſonſt nicht wechſelfähig ſind, die Wechſelfähigkeit erhalten. ibid. §. 731. ſqq. *Form der Wechſel.* ibid. §. 748 - 784. *von*

mehrern Wechselverpflichteten. ibid. §. 785. sqq. *von Erfüllung der Wechselverbindlichkeiten.* ibid. §. 845. sqq. *von Verjährung derselben.* ibid. §. 903. sqq. *vom Wechselprozesse,* ibid. §. 914. sqq. *Priorität der Wechsel im Concurse.* ibid. §. 930. *Retorsion in Wechselsachen.* ibid. §. 931. sqq. *von auswärtig vorgenommenen Wechselgeschäften.* ibid. §. 936. sqq. *was sonst von Wechseln überhaupt noch zu bemerken ist:* Wechsel derer, welche sich nicht wechselmasig verpflichten können, begründen doch den Executiv-Prozeſs und das wechselmäſsige Vorzugsrecht beym Concurse. Th. I. Tit. XI. §. 750. 751. *Arten der Wechsel;* 1) *trockene oder eigene* sind solche, wo der Aussteller die Zahlung selbst zu leisten versprochen hat. Th. II. Tit. VIII. §. 714. Erfordernisse. ibid. §. 1181. sqq. Rechte des Innhabers. ibid. §. 1193. sqq. von deren Bezahlung. ibid. §. 1197. sqq. von deren Protesten. ibid. §. 1204. sqq. von unfähigen Personen. ibid. §. 730. 2) *gezogene* sind solche, deren Bezahlung der Aussteller einem Dritten aufgetragen hat. ibid. §. 724. Erfordernisse. ibid. §. 940. sqq. von mehrern Exemplaren eines gezogenen Wechsels. ibid. §. 944. sqq. Pflichten des Trassanten und Remittenten bey Schliessung des Geschäfts. ibid. §. 947. sqq. von Präsentation des Wechsels. ibid. §. 963. sqq. von der Acceptation. ib. §. 983. sqq. besonders der Acceptation per honor. ibid. §. 1020. sqq. Rechte und Pflichten des Innhabers nach der Acceptation. ibid. §. 1084. sqq. Verfallzeit. ibid. §. 1090. sqq. Folgen der Zahlung. ib. §. 1104. sqq. Verfahren bey nicht gehörig geleisteter Zahlung. ibid. §. 1107. sqq. Rechte des Ausstellers gegen den nicht zahlenden Acceptanten. ibid. §. 1132. sqq. vom Protest ibid. §. 1006. sqq. Form desselben. ibid. §. 1035. sqq. Verfahren nach aufgenommenen Protesten. ibid. §. 1046. sqq. Rechte des Innhabers eines nicht acceptirten Wechsels. ibid. §. 1056. sqq. Rechte des Innhabers aus einem wegen Nichtzahlung protestirten Wechsel. ibid. §. 1121. sqq. Verfälschungen bey gezogenen Wechseln. ibid. §. 1137. sqq. von verloren gegangenen Wechseln. ib. §. 1159. sqq. §. 1199. sqq. 3) *Wechsel auf Ordre;* von deren Indossament. ibid. §. 829. 830. 833. sqq. von den gegen sie im Wechselprozesse zu machenden Einwendungen. ibid. §. 926-928. besonders wegen

nicht erhaltener Valuta. ibid. §. 1244 - 1246. übrigens s. *Indossament. Präsentation. Acceptation. Protest. Mess- und Markt - Wechsel. Uso - Wechsel.*

Wechselforderung; Bürgschaft dafür, was sie wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 296.

Wechselkraft der Handelbillets. Th. II. Tit. VIII. §. 1252. 1256. sq.

Wege; Rechte des Staats in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XV. §. 4. sqq. §. 89. sqq. Rechte der Posten in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XV. §. 221. sqq. von ihrer Beschaffenheit und ihrem Gebrauche. Th. I. Tit. XXII. §. 63. sqq. von deren Unterhaltung durch den Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. wie deren Beschädigung bestraft werde. Th. II. Tit. XX. §. 1497. sqq.

Wegebesserung; wem sie obliege. Th. II. Tit. XV. §. 13. sqq.

Wegegeld; wovon es entrichtet werde. Th. II. Tit. XV. §. 89. sqq.

Wehre. s. *Wasserbaue.*

Weiber, haben in der Regel mit den Männern gleiche Rechte. Th. I. Tit. I. §. 24. übrigens s. *Frauenspersonen.*

Weiberlehn; davon siehe Th. I. Tit. XVIII. §. 422. sqq. s. auch *Lehn.*

Weibertage; in wie fern sie durch Mannspersonen können abgedient werden. Th. II. Tit. VII. §. 354. sq.

Weinverfälschung; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 723. sqq.

Weinachtsgeschenke, des Gesindes; was dabey Rechtens sey. Th. II. Tit. V. §. 34. sqq.

Weiszeug. s. *Wäsche.*

Wellerwände. s. *Zäune.*

Weltgeistliche, zu Capellen oder Altären bestellte; deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. XI. §. 542. sqq. ohne Amt. ibid. §. 545. sqq. weltgeistliche Canonici. ibid. Abschn. XVII. Seite 859. sqq. siehe auch *Canonici.*

Werbung, fremde, ist verboten. Th. II. Tit. XX. §. 143.

Werk, verdungenes. s. *Locatio conductio operis.*

Werkmeister, *gedungene*, von ihren Verhältnissen gegen den Dingenden. Th. I. Tit. XI. §. 920. sqq. sie

haften für ein geringes Versehen. ibid. §. 921. Ausnahme ibid. §. 922. 923 von den mit ihnen über ein bedungenes Werk eingegangenen Verträgen. ibid. §. 925. sqq. ihre Rechte aus denselben im Concurse. ibid. §. 971. sqq.

Werkzeug. s. *Instrument.*

Werth; darunter wird der Nutzen verstanden, welchen eine Sache ihrem Besitzer leisten kann. Th. I. Tit. II. §. 111. Ist diess ein Nutzen, welchen ein jeder Besitzer daraus ziehen kann, so wird es der *gemeine Werth* genannt. ibid. §. 112. dazu gehören auch Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, welche jedem Besitzer schätzbar sind. ibid. §. 113. wenn dieser zu vergüten sey. Th. I. Tit. VI. §. 88. *der ausserordentliche Werth* erwächst aus der Berechnung des Nutzens, welchen eine Sache nur unter gewissen Bestimmungen und Verhältnissen leisten kann. Th. I. Tit. II. §. 114. wenn dieser zu vergüten sey. Th. I. Tit. VI §. 86. er ist in Anschlag zu bringen, wenn der Eigenthümer vom Staate sein Eigenthum zu veräussern genöthigt wird. Th. I. Tit. XI. §. 8 - 11. ingleichen bey Verträgen über Handlungen im Falle des §. 880. ibid. vergl. jedoch §. 882. sqq. auch beym Legate fremder Sachen. Th. I. Tit. XII. §. 378. *Werth der besondern Vorliebe*, wird der ausserordentliche Werth genannt, welcher auf zufälligen Eigenschaften oder Verhältnissen beruht, die sich blos auf den Besitzer beziehen, und der Sache in seiner Meinung einen Vorzug vor allen andern Sachen gleicher Art beylegen. Th. I. Tit. II. §. 115. Wenn dieser zu vergüten sey. Th. I. Tit. VI. §. 87. §. 96. sq. Th. I. Tit. XI. §. 880. *mittlere Werth*, wie er zu bestimmen sey. Th. I. Tit. VI. §. 92. wenn derselbe nur ersetzt zu werden brauche. ibid. §. 93. wenn ein höherer, als der mittlere Werth ersetzt werden müsse. ibid. §. 94. wie dieser höhere Werth zu bestimmen sey. ibid. §. 95. wie der Werth überhaupt auszumitteln sey. Th. I. Tit. II. §. 116. sqq. ingl. Th. I. Tit. VI. §. 83. sqq. Th. I. Tit. XI. §. 61. sq.

Wetten; was dabey Rechtens sey. Th. I. Tit. XI. §. 579. sqq. ist bey Spielen verboten. Th. II. Tit. XX. §. 1302.

Wetterdächer; Rechte des Nachbars in Ansehung derselben. Th. I. Tit. VIII. §. 123.

Widerruf, der Erbeserklärung; wenn er statt finde. Th. I. Tit. IX. §. 416. 417. *der Schenkungen*. Th. I. Tit. XI. §. 1089. sqq. *des Testaments*. Th. I. Tit. XII. §. 564. 587 - 600. §. 607. *der Erbverträge*. ibid. §. 634. sqq. *der Vollmachten*. Th. I. Tit. XIII. §. 159. sqq. *der Substitution*. ibid. §. 181. sqq.

Widersetzlichkeit, gegen die Obrigkeit; wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 166. sqq. gegen Accise- und Zollofficianten und die ihnen assistirenden Soldaten. ibid. §. 311. sqq. bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 459.

Widerspruch; in wie fern er Rechte begründe. Th. I. Tit. VII. §. 86. sq. in wie fern er die Erwerbung der Rechte hindere. ibid. §. 83. sqq. §. 94. sq.

Widereinsetzung in den vorigen Stand. s. *Restitutio in integrum*.

Wiederkauf; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 296 bis 330. bey demselben wird im Zweifel vermuthet, dass die Sache dem Verkäufer für eben den Preis, welchen er dafür erhalten hat, zurück gegeben werden solle. ib. §. 296. in der Regel ist das Wiederkaufsrecht nur zum Besten des Verkäufers für vorbedungen zu achten. ibid. §. 327. von einem unter dem Wiederkaufe verborgenen Darlehns oder Pfandvertrage. ib. §. 321 sqq. von wiederkäuflichen Zinsen. ibid. §. 329. sq.

Wiesen; Schuldigkeit des Pächters in Ansehung derselben. Th. I. Tit. XXI. §. 449. sq. Vergiftung derselben, wie sie zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 1508. Bürgerwiesen sind von den Häusern, zu welchen sie geschlagen sind, nicht untrennbar. Th. II. Tit. VIII. §. 82. sqq. von der Hütung auf denselben. Th. I. Tit. XXI. §. 107. sqq.

Wild; in wie fern es von dem, welcher nicht zur Jagd berechtigt ist, gefangen und getödtet werden könne. Th. I. Tit. IX. §. 149. sqq. übrigens s. *Jagd*.

Wilddiebe; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1145.

Wildschaden; wie er abzuwenden und zu vergüten sey. Th. I. Tit. IX. §. 141 - 148. ingl. §. 149. sqq.

Wille; die Rechte werden entweder durch den allgemeinen Willen, welcher in den Gesetzen enthalten ist, oder durch den besondern, welcher auf

eine rechtsgültige Weiſe erklärt worden, beſtimmt. Th. I. Tit. III. §. 31. 32. wie die Rechte durch den beſondern Willen der Einzelnen beſtimmt werden, lehrt Th. I. Tit. IV. S. 42. ſqq. erzwungener Wille hat keine rechtliche Wirkung. ibid. §. 4. 31. ſqq.

Wille, letzter; *Fähigkeit ihn zu errichten* wird nach der Fähigkeit unter den Lebendigen über das Vermögen zu verfügen, beurtheilt. Th. I. Tit. XII. §. 9. und zwar nach dem Zeitpunct, wo der letzte Wille errichtet iſt. ibid. §. 11. übrigens ſ. §. 10. ſqq. *Fähigkeit, etwas daraus zu erwerben*; dabey wird auf die Zeit des Erbanfalls geſehen. ibid. §. 43. übrigens ſ. §. 36. ſqq. es kann auch nur über einen Theil der Erbſchaft verfügt werden, in welchem Falle ſodann wegen des Ueberreſts die geſetzliche Erbfolge eintritt. ibid. §. 45. von den letztwilligen Verfügungen der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 267. ſqq. übrigens ſ. *Teſtament. Codicill. Erbvertrag. Schenkung von Todeswegen. Erbe. Erbſchaft.*

Willensäuſſerung, ſtillſchweigende; dafür werden ſolche Handlungen angeſehen, aus denen die Abſicht des Handelnden mit Zuverläſſigkeit geſchloſſen werden kann. Th. I. Tit. IV. §. 58. ſie hat mit der ausdrücklichen gleiche Kraft. ibid. §. 59. Ausnahme. ibid. §. 60. ſ. auch *Stillſchweigen. ausdrückliche* ſ. *Willenserklärung.*

Willenserklärung iſt eine Aeuſſerung deſſen, was nach der Abſicht des Erklärenden geſchehen oder nicht geſchehen ſoll. Th. I. Tit. IV. §. 1. davon handelt der ganze vierte Titel des Erſten Theils. S. 42. ſqq. Erforderniſſe derſelben. ibid. §. 2-4. Gegenſtände. ibid. §. 5-19. Perſönliche Fähigkeit. ibid. §. 20-30. Form. ib. §. 94. 95. eine beſondere iſt, wenn ſolche die Geſetze nicht vorſchreiben, zur Gültigkeit nicht nöthig. ibid. §. 94. in wie fern dazu ein ſchriftlicher Auffatz erforderlich ſey. Th. I. Tit. V. §. 133. ſq. ſie muſs, wenn ſie das Eigenthum eines Grundſtücks betrift, gerichtlich oder vor einem Juſtitzcommiſſario errichtet werden. Th. I. Tit. X. §. 15. 16. doch kann auch aus einem auſſergerichtlichen Vertrag, wie aus einer Punktation geklagt werden. ibid. §. 17. in wie fern ſie allein zu Erledigung eines Beſitzes hinreichend ſey. Th. I. Tit. VII. §. 59.

in wie fern ſie die Stelle der Uebergabe vertrete. ib. §. 70. ſqq. übrigens ſ. *Drohungen. Gewalt. Zwang. Irrthum. Betrug. Bedingung. Bewegungsgrund. Beſchreibung. Zweck. Zeit. Ernſter Wille. Stillſchweigen. Stillſchweigende Willenserklärung. Vermuthete Willenserklärung. Auslegung.*

Windbrüche; in wie fern ſie dem Niesbraucher zufallen. Th. I. Tit. XXI. §. 33. 34.

Windbüchſe; was in Anſehung derſelben zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 745.

Windmühle; derſelben darf Niemand durch Anpflanzung hoher Bäume den nöthigen Wind benehmen. Th. II. Tit. XV. §. 247. Mangel des Windes, der nach dem Laufe der Natur ſich eräugnet, begründet keine Remiſſions-Forderung für den Pächter einer Windmühle. Th. I. Tit. XX. §. 533. übrigens ſ. *Mühle. Mühlengerechtigkeit.*

Windöfen; Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 122.

Winkel zwiſchen den Häuſern; davon ſiehe Th. I. Tit. VIII. §. 120-122.

Winkelärzte; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 708.

Winkelſchulen ſind verboten. Th. II. Tit. XII. §. 6.

Wirth ſoll die feyernden Geſellen nicht dulden. Th. II. Tit. VIII. §. 363. ſq. ſ. auch *Gaſtwirth.*

Wirthſchaft, unordentliche; in wie fern ſie die Eheſcheidung begründe. Th. II. Tit. I. §. 708-710. in wie fern die Pachtentſetzung. Th. I. Tit. XXI. §. 477.

Wirthſchaftsbediente ſind die Gutsunterthanen herbeyzuholen, aber nicht abzuführen verpflichtet. Th. II. Tit. VII. §. 402.

Wirthſchaftsjahr wird vom Erſten Julius an gerechnet. Th. I. Tit. VII. §. 199.

Wirthſchaftsgebäude müſſen vom Pächter erhalten werden. Th. I. Tit. XXI. §. 440. ſqq. vom Wiederaufbau der abgebrannten. ibid. §. 524. ſqq.

Wirthſchaftsgeräthe; Schuldigkeit des Pächters und Verpächters in Anſehung deſſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 466. ſqq.

Witthum; ſo heiſst die jährliche Summe, welche der Frau aus dem Nachlaſſe des Mannes zu ihrem Unterhalte während ihres Wittwenſtandes ausgeſetzt wor-

worden ist. Th. II. Tit. I. §. 458. von dessen Rechten. Th. II. Tit. I. §. 462. sqq. §. 469-477. 542. von dessen Aussetzung durch einen Fremden. Th. I. Tit. XI. §. 598-601.

Wittwe, verarmte, deren Verpflegung. Th. II. Tit. XIX. §. 13. müssen, ehe sie sich wieder verheirathen, ihre Entbindung, und wenn sie nicht schwanger sind, das Ende des neunten Monaths nach getrennter Ehe abwarten. Th. II. Tit. I. §. 19. 20. Ausnahme. §. 22. 23. von den Rechten und Verbindlichkeiten schwangerer Wittwen. Th. II. Tit. II. §. 20. sqq. sie können von dem Schwängerer gleich den Jungfern Entschädigung fordern. Th. II. Tit. I. §. 1045. deren Recht, von dem Todtschläger oder Beschädiger ihres Ehemannes Entschädigung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 99. sqq. 111. sqq. ihre Pflicht für die Bevormundung der Kinder zu sorgen. Th. II. Tit. XVIII. §. 101. sqq. von ihrer Beeidigung der Privatspecification wegen anderweitiger Verehlichung. ibid. §. 392. von ihrer Verwaltung des Vermögens eines Pflegebefohlnen, besonders einer Handlung. ibid. §. 186. sqq. 608. sq. 652. sqq. Wittwe eines Vormundes; deren Pflicht, den Tod desselben dem vormundschaftlichen Gericht anzuzeigen. ibid. §. 901. Rechte der Wittwen wegen der ihnen zustehenden adlichen Güter. Th. II. Tit. IX. §. 52. sqq. §. 55. sqq. Wittwe des Pfarrers; ihre Rechte auf Sterbequartal und Gnadenjahr. Th. II. Tit. XI. §. 833. sqq. §. 839. sqq. Wittwen der Schiffsleute, die bey Vertheidigung des Schiffes getödtet oder verwundet worden, erhalten doppelte Heuer. Th. II. Tit. VIII. §. 1565. §. 1538. in wie fern Wittwen an dem Bürgerrechte Theil nehmen. ibid. §. 57. Wittwen eines Zunftgenossen. ibid. §. 238. sqq. §. 303. sqq. 345. sq. 370. sqq. s. auch *Mutter*.

Wittwencassen dürfen ohne landesherrliche Genehmigung nicht errichtet werden. Th. I. Tit. XI. §. 651. wie deren eigenmächtige Errichtung zu bestrafen sey. Th. II. Tit. XX. §. 250. sq.

Wittwenhäuser der Prediger und Küster; von deren Unterhaltung. Th. II. Tit. XI. §. 793. sqq.

Wittwenstand; an die Willenserklärung, denselben nicht zu ändern, ist Niemand gebunden. Th. I.

Tit. IV. §. 11. die Bedingung, dafs Jemand denfelben nicht verändern folle, wirkt nur, dafs der Genufs des Rechts von der Zeit der gebrochenen Bedingung an aufhöre; es dürfen aber die bis dahin gezogenen Nutzungen nicht herausgegeben werden. Th. I. Tit. IV. §. 120. was deffen Veränderung in Anfehung des Leibgedinges und Witthums wirke. Th. II. Tit. I. §. 472. fqq.

Wittwenverpflegungsanftalt; darinn kann das Vermögen einer Pflegebefohlnen angelegt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 600. fq.

Wochenmärkte follen der Regel nach nur in Städten gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 103.

Wohlthätigkeit; rechtliche Folgen derfelben f. Th. II. Tit. II. Abfchnitt XII. Seite 234. fqq. und Tit. III. §. 25. fqq. übrigens f. *Schenkungen*.

Wohnfitz; nach den Gefetzen deffelben werden die perfönlichen Eigenfchaften und Befugniffe beurtheilt. Einl. §. 27. wie es zu halten fey, wenn Jemand feinen Wohnfitz auffer den Königlichen Landen hat. Einl. §. 30. deffen Einflufs auf die Einpfarrung. Th. II. Tit. XI. §. 260. fqq. *Doppelter Wohnfitz*; bey demfelben wird die Fähigkeit zu handeln nach den Gefetzen desjenigen Orts beurtheilt, nach welchen die Handlung am beften beftehen kann. Einl. §. 31. Rechte beweglicher Sachen werden im Falle eines doppelten Wohnfitzes vorzüglich nach dem Gefetze des Orts, wo fich die Sache befindet, beurtheilt. Einl. §. 33. Ausnahme. ibid. §. 34. doppelter Wohnfitz bewirkt die Einpfarrung bey der Parochialkirche eines jeden derfelben. Th. II. Tit. XI. §. 264. fqq. *Veränderung des Wohnfitzes* wird nicht vermuthet. Einl. §. 28. 29. f. auch *Forum domicilii*.

Wolfsgruben dürfen nur an abgelegenen Orten angelegt, und müffen fo verwahrt werden, dafs Menfchen und Vieh keinen Schaden davon haben können. Th. I. Tit. IX. §. 152-154.

Wollmärkte follen nur in Städten gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 103.

Wucher; wenn er vermuthet werde. Th. I. Tit. XI. §. 715. fqq. von deffen Verfteckung hinter dem Wie-

derkauf. ibid. §. 321. sqq. dessen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1271. sqq.

Wundärzte; deren Pflichten und Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 505. sqq. übrigens siehe *Arzt und Wundarzt*.

Z.

Zäune; von deren Unterhaltung durch den Niesbräucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. *Zäune, Planken und Scheidewände*; Rechte in Ansehung derselben. Th. I. Tit. VIII. §. 149-184.

Zahl der Mitglieder, die zu einer Zunft erfordert werden. Th. II. Tit. VIII. §. 190.

Zahlung ist die Erfüllung der Verbindlichkeit des Schuldners durch Geld oder geldgleiche auf jeden Innhaber lautende Papiere. Th. I. Tit. XVI. §. 28. davon handelt der ganze *Zweite Abschnitt* des *Sechszehnten Titels* des *Ersten Theils*. S. 623. sqq. *wem gezahlet werden könne*. ibid. §. 30. sqq. die Zahlung kann nur einem mit schriftlicher Cession versehenen Innhaber des Schuldinstruments sicher geleistet werden. Th. I. Tit. XI. §. 395. sqq. ausgenommen die auf jeden Innhaber lautende Papiere. ibid. §. 401. in wie fern sie an Unterofficiers und Soldaten gültig geschehen könne. Th. II. Tit. X. §. 36. sqq. in wie fern an deren Ehefrauen. ibid. §. 44. in wie fern an den Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 492. sqq. 499. sq. 451. sq. in wie fern an den Ehemann der Pflegebefohlnen. ibid. §. 742-745. *wer gültig Zahlung leisten könne*. Th. I. Tit. XVI. §. 41. sqq. *was als Zahlung angenommen werden müsse*. ibid. §. 72. sq. *Wirkungen der Zahlung*. ibid. §. 149. sqq. *Zahlung der Vermächtnisse*. Th. I. Tit. XII. §. 294. sqq. §. 302. sqq. *Zahlung der Vergütungssumme beym Assecuranzvertrage*. Th. II. Tit. VIII. §. 2279. sqq. *Zahlung der Wechsel*. ibid. §. 845. sqq. §. 1090. sqq. §. 1197. sqq. *Rückzahlung*; wie sie bey Darlehnen geschehen müsse. Th. I. Tit. XI. §. 769. sqq. übrigens s. *Abschlagszahlung. Vorausbezahlung. Verzug. Münzsorte. Ort. Zeit. Indebiti condictio. Quitung.*

Zankſucht; in wie fern ſie ein Grund der Eheſcheidung werde. Th. II. Tit. I. §. 703.

Zauberey, *vermeintliche*; deren Beſtrafung, wenn dabey Betrug des Publicums concurrirt. Th. II. Tit. XX. §. 1402. Zauberey der Schatzgräber. Th. I. Tit. IX. §. 86.

Zehent, (*Decimae*) davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XI. Seite 832. ſqq. der eigentliche *Zehnte* iſt eine Abgabe von Früchten, die auf der zur Parochie gehörigen Feldmark erzeugt werden. ibid. §. 857. er iſt urſprünglich zur Unterhaltung des Pfarrers beſtimmt, kann aber auch von der Kirche, ſo wie von jedem andern erworben und beſeſſen werden. ibid. §. 858. Erwerbung des Zehentrechts. ib. §. 861. ſqq. Umfang deſſelben. ibid. §. 865. ſqq. Erlöſchung deſſelben. ibid. §. 869. ſqq. *vermachte Zehnten*; wie ſie zu entrichten ſind. Th. I. Tit. XII. §. 304. übrigens ſiehe *Groszehnt*, *Neuland*, *Kleinzehnt*, *Blutzehnt*, *Perſonalzehnt*, *Sackzehnt*, *Geldzehnt*, *Bergwerkszehnt*.

Zeichen; in wie fern dadurch der Beſitz erhalten werde. Th. I. Tit. VII. §. 120. ſq. übrigens ſ. *Bezeichnung*.

Zeit; nach der Zeit, da eine Handlung vollzogen worden, wird deren Rechtmäſsigkeit und Gültigkeit beurtheilt. Th. I. Tit. III. §. 42. 44. *Zeitbeſtimmungen* bey Handlungen. ibid. §. 45. ſqq. ſ. *Tag*, *Jahr*. *Zeit bey Willenserklärungen.* Th. I. Tit. IV. §. 163. ſqq. Beſtimmung einer ungewiſſen Zeit (*dies incertus*) wird einer Bedingung gleich geachtet. ibid. §. 163. zu welcher Zeit die *Unfähigkeit eines Verſchwenders, ſich zu verpflichten, anfange*, und wenn ſie wieder aufhöre. Th. I. Tit. V. §. 15. ſqq. zu *welcher Zeit die Annahme eines Verſprechens geſchehen* müſſe. ibid. §. 90. ſqq. Zeit der *Erfüllung der Verbindlichkeiten.* Th. I. Tit. XVI. §. 15 - 26. 1) *überhaupt*. Iſt die Zeit überall nicht beſtimmt, ſo muſs der Berechtigte den Verpflichteten zur Erfüllung auffordern. ibid. §. 20. 2) *beſonders bey Zahlungen.* ibid. §. 54. ſqq. §. 64. ſqq. bey Rückzahlungen des Darlehns. Th. I. Tit. XI. §. 757. ſqq. in Wechſelſachen. Th. II. Tit. VIII. §. 867. ſqq. §. 1090. ſqq. 3) *von der Zeit der Erfüllung des Vertrages.* Th. I. Tit. V. §. 230. ſqq. wenn dieſelbe im Vertrage nicht beſtimmt iſt, ſo geſchieht

es vom Richter. ibid. §. 230. bey mehrern Verpflichteten kommt die einem gefchehene Verlängerung zur Erfüllung der Verbindlichkeit allen zu ftatten. ibid. §. 441. fq. Zeitbeftimmungen bey der *Verjährung*. Th. I. Tit. IX. §. 546. fqq. f. *Verjährung*. bey *Wechfeln*. Th. II. Tit. VIII. §. 847. fqq. Zeit der Uebergabe bey *Kaufen*. Th. I. Tit. XI. §. 92. fqq. Zeit zur Ausübung des *Wiederkaufs*. ibid. §. 314 - 320. Zeit zu *Bezahlung der Kaufgelder* bey gerichtlichen Verkaufen. ibid. §. 346. Zeit zur Anfertigung und Uebergabe *verdungener Werke*. ibid. §. 933 - 940. Zeit der Entrichtung der *Legate*. Th. I. Tit. XII. §. 294. fqq. §. 302. fqq. Zeit der Verwahrung bey Depofitis. Th. I. Tit. XIV. §. 46. fqq. Zeit der Gefahr bey Affecuranzverträgen. Th. II. Tit. VIII. §. 2172. fqq. f. auch *Schaltjahr*, *Monat*, *Tag*.

Zeitungen; wie die Einrückung des Aufgebots verlorner Sachen in die Zeitungen gefchehen müffe. Th. I. Tit. IX. §. 34. 35. 37. 41. fq. übrigens f. *Intelligenzblätter*.

Zeuge, (*Waaren*) bereits zugefchnittene gehören zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24.

Zeuge; Teftamentszeugen, wenn deren Zuziehung erforderlich fey. Th. I. Tit. XII. §. 115. fqq. §. 185. fqq. Zeugen find bey Aufnahme eines Wechfelprotefts nicht erforderlich. Th. II. Tit. VIII. §. 1036. deren Beftechung, wie fie zu beftrafen fey. Th. II. Tit. XX. §. 1414. fqq.

Zeugnifs, der Mutter, beweift nicht für oder wider die Legitimität des Kindes. Th. II. Tit. II. §. 6.

Ziffern; durch blofse Ziffern mufs die Summe im Teftamente und Codicill nicht bemerkt werden. Th. I. Tit. XII. §. 156.

Zimmerleute, unzünftige, können auf dem Lande Gefellen und Jungen halten. Th. II. Tit. VIII. §. 189.

Zimmermann, *Schiffszimmermann*; von deffen Heuer. Th. II. Tit. VIII. §. 1539. von feiner Concurrenz beym Seerath. ibid. §. 1465.

Zins, *Erbpachtzins*, ift in der Regel unabänderlich, und kann nicht erhöht werden. Th. I. Tit. XXI. §. 193. übrigens f. ibid. §. 190 - 194.

Zinſen, (*Uſurae*) *Zinſen* heiſst bey Darlehnen alles, was der Schuldner dem Gläubiger für den Gebrauch des geliehenen Geldes entrichten muſs. Th. I. Tit. XI. §. 803. jeder Gewinn und Vortheil, den ſich der Gläubiger von dem Schuldner für das Darlehn vorbedingt, hat die Natur der Zinſen. ibid. §. 810. übrigens ſ. ibid. §. 803 - 852. es wird vermuthet, daſs das Capital in der Münzſorte gegeben worden, in welcher die Zinſen angenommen ſind. ibid. §. 801. Ausn. ſ. 802. zu Verzinſung der an die Stelle der erhobenen Früchte tretenden Geldſumme iſt der unredliche Beſitzer verpflichtet. Th. I. Tit. VII. §. 231. in wie fern ſie der *Mandatarius* fordern könne. Th. I. Tit. XIII. §. 70 - 73. zu welchen der *Verwalter* verpflichtet ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 140. in wie fern der *Bürge* dafür hafte. ibid. §. 259. ſqq. §. 274. in wie fern der *Hauptſchuldner* ſolche dem *Bürgen* vergüten müſſe. ibid. §. 353. ſqq. in wie fern der *Geſellſchafter* ſolche für ſeine *Auslagen und Beyträge* fordern könne. Th. I. Tit. XVII. §. 225. ſq. der *Niesbraucher* muſs die *auf der Sache haſtenden Zinſen* entrichten. Th. I. Tit. XXI. §. 70. auch die perſönlichen Schulden des Erblaſſers, wenn der Niesbrauch auf eine ganze Verlaſſenſchaft als einen Inbegriff von Sachen beſtellt iſt. ibid. §. 71. in wie fern der *Pächter*. ibid. §. 414. 422. 431. vergl. §. 495. welche der *Ehemann* von dem *Eingebrachten* nach der Frauen Tode entrichten müſſe. Th. II. Tit. I. §. 549. welche der *Handlungsgeſellſchafter* fordern könne. Th. II. Tit. VIII. §. 653. ſqq. Zinſen können auch von *Soldaten* ohne Conſens erhoben werden. Th. II. Tit. X. §. 39. Zinſen werden nicht *conferirt*. Th. II. Tit. II. §. 307. Zinſen, welche und wie viel der *Vormund* von den in ſeinen Nutzen verwandten Geldern des Pflegbefohlnen zahlen müſſe. Th. II. Tit. XVIII. §. 486. vergl. ibid. §. 878. gegen welche Zinſen Pupillarcapitalien auszuleihen ſind. ibid. §. 489. ſqq. Pflichten des Vormundes wegen zinsbarer Unterbringung der Pupillengelder. ibid. §. 548. der Ehemann kann die Zinſen der Capitalien ſeiner unter Vormundſchaft ſtehenden Ehefrau gültig erheben. ibid. §. 745. welche Zinſen ein Vormund zahlen müſſe, wenn er keine Rechnung zu legen im Stande iſt. ibid. §. 878. *Verzö-*

gerungszinsen; was davon überhaupt zu bemerken sey. Th. I. Tit. XVI. §. 64 - 71. dazu ist der Käufer von der Zeit der Uebergabe an, in der Regel verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 227. s. *Kauf*, *Kaufpreis*. Laufen bey Schenkungen erst von Zeit des rechtskräftigen Erkenntnisses. ibid. §. 1079. Ausn. §. 1080. 1081. von Geldvermächtnissen. Th. I. Tit. XII. §. 328. sqq. dafür haftet die Hypothek in der Regel nicht. Th. I. Tit. XX. §. 483. dafür haftet auch der Hauptschuldner dem Bürgen. Th. I. Tit. XIV. §. 353. sie müssen auch von den Geldzinsen der Unterthanen entrichtet werden. Th. II. Tit. VII. §. 481. *gesetzliche Zinsen*, der verkauften Sache, wenn sie gegeben werden müssen. Th. I. Tit. XI. §. 157. 163. 233. sie werden in der Regel gegen die Nutzungen der verkauften Sache compensirt. ibid. §. 255. sq. eben so bey Ausübung des Wiederkaufs. ibid. §. 297. *stipulirte Zinsen*; auf dem Fall der nicht gehörig entrichteten Conventionalstrafe dürfen keine Zinsen vorbedungen werden. Th. I. Tit. V. §. 304. in wie fern die Hypothek dafür hafte. Th. I. Tit. XX. §. 482. sq. §. 504. sqq. *landübliche*; darunter werden Zinsen zu fünf pro Cent verstanden. Th. I. Tit. XI. §. 841. *Zinsen von Zinsen*; wie weit sie gefordert werden dürfen. ibid. §. 818. sq. der Bürge nimmt sie vom Hauptschuldner. Th. I. Tit. XIV. §. 354. *wiederkäufliche Zinsen*, können in der Regel nur von dem, welcher sie zu zahlen hat, abgelösst werden. Th. I. Tit. XI. §. 329. Ausn. ibid. §. 330. *kaufmännische Zinsen*, davon s. Th. II. Tit. VIII. §. 684 - 697.

Zinsen der Unterthanen; davon handelt Th. II. Tit. VII. S. 384. sqq. sie sollen künftig in den Urbarien oder Kauf- und Annahmebriefen möglichst genau bestimmt werden. ibid. §. 472. ausser den bestimmten werden keine andere vermuthet. ibid. §. 473. sqq. Rechte der Herrschaft in Absicht der Beytreibung desselben. ibid. §. 484. sqq. Erlass derselben. ibid. §. 488. sqq.

Zinsgut heisst ein Grundstück, dessen Besitz und Genuss gegen eine davon zu entrichtende gleichförmige und beständige Abgabe verliehen worden. Th. I. Tit. XVIII. §. 680. davon handelt ibid. §. 680. sqq. hat der Besitzer das volle Eigenthum, so wird es ein *gemeines*; hat er aber nur das nutzbare und

der Zinsberechtigte das Obereigenthum, so wird es ein *Erbzinsgut* genannt. ibid. §. 682. 683. von gemeinen Zinsgütern handelt besonders §. 813 - 819. ibid. übrigens s. *Erbzinsgut.*

Zoll, Begriff s. *Zollgerechtigkeit;* dessen Unterschied vom Brücken- Fähr- und Wegegelde. Th. II. Tit. XV. §. 89. Zollbefreyung. ibid. §. 101. sqq. übrigens s. *Zollgerechtigkeit. Nebenzölle.*

Zolldefraudation; wer innerhalb des Zolldistrikts auf Nebenwegen die Zollstätte vorbeygefahren ist, wird als Zolldefraudant angesehen. Th. II. Tit. XV. §. 121. übrigens s. ibid. §. 120 - 129. s. auch *Defraudation, Accise- und Zollverbrechen.*

Zollgerechtigkeit ist das Recht, von denjenigen, welche sich der Hafen, Ströme, Wege, Brücken und Fähren bedienen, eine gewisse bestimmte Abgabe zu fordern. Th. II. Tit. XV. §. 88. sie steht Niemanden zu, als dem sie der Staat verliehen oder aufgetragen hat. ibid. §. 90. übrigens s. den ganzen *Dritten Abschnitt* des *Funfzehnten Titels* des *Zweiten Theils*, S. 920. sqq.

Zollverbrechen s. *Accise- und Zollverbrechen.*

Zorn s. *Leidenschaft.*

Zubehör s. *Pertinenzstück.*

Zubuſse bey Bergwerken; Rechte und Pflichten der Gesammteigenthümer in Ansehung derselben. Th. II. Tit. XVI. §. 274. sqq. was in Ansehung derselben beym Verkaufe der Kuxe Rechtens sey. ibid. §. 323. sqq.

Zubuſszeche bey Bergwerken; ist eine Grube, zu deren Betriebe die Kosten ganz oder zum Theil noch durch Zuschüsse der Gewerkschaften aufgebracht werden müssen. Th. II. Tit. XVI. §. 296.

Zucht s. *Disciplin, academische. Kirchenzucht. Klosterzucht, Schulzucht.*

Züchtigung; in wie fern Erzieher dazu berechtigt sind, Th. II. Tit. V. §. 191. sq.

Züchtigungsrecht; dessen Einschränkungen und Misbrauch. Th. II. Tit. XX. §. 557 - 560. 736. 821. sqq. Züchtigungsrecht der Aeltern und dessen Einschrän-

kungen. Th. II. Tit. II. §. 86-91. der geistlichen Gesellschaften s. *Kirchenzucht.* der Klosterobern s. *Klosterzucht.* der Universitäten s. *Disciplin, academische.* der Schullehrer s. *Schulzucht.* der Handwerksmeister. Th. II. Tit. VIII. §. 298. sqq. der Gutsherrschaft. Th. II. Tit. VII. §. 227. sqq. des Schiffers über das Schiffsvolk. Th. II. Tit. VIII. §. 1604. gegen die in Verpflegungsanstalten aufgenommene Personen. Th. II. Tit. XIX. §. 84. sqq.

Zufall; ihn muss der unredliche Besitzer tragen, wenn er nicht nachweisen kann, dass derselbe die Sache im Besitz des redlichen Besitzers ebenfalls würde betroffen haben. Th. I. Tit. VII. §. 241. wer durch Verbrechen zum Besitz einer Sache gelangt ist, muss allen die Sache betreffenden Zufall tragen. ibid. §. 242. in wie fern ihn Mandans vertrete. Th. I. Tit. XIII. §. 80. 81. auch den zufälligen Schaden vertritt der, welcher sich in eines andern Geschäfte wider dessen Willen mischt. ibid. §. 249. ein die deponirte Sache betreffender, wenn er von dem Depositario angezeigt werden müsse. Th. I. Tit. XIV. §. 34. sqq. für einen Zufall, welcher die Sache sonst nicht betroffen hätte, haftet der Leiher im Fall des §. 251. Tit. XXI. Th. I. vom Einfluss des Zufalls auf Bestimmung der Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 36-38.

Zulassung unerlaubter Handlungen; in wie fern sie Verantwortung nach sich ziehe. Th. I. Tit. VI. §. 59.

Zunft; davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abschn. III. S. 415. sqq. darin muss sich jeder aufnehmen lassen, der in der Stadt ein zunftmässiges Gewerbe treiben will. ib. §. 181. die Errichtung neuer Zünfte kommt allein dem Landesherrn zu. ib. §. 182. zu Errichtung einer eigenen Zunft in der Stadt werden wenigstens drey daselbst wohnende Meister erfordert. ibid. §. 190. durch Eintretung in dieselbe ändern Landbewohner ihre Gesetze und Gerichtsbarkeit nicht. ib. §. 11. in wie fern dadurch der Adel verloren gehe. Th. II. Tit. IX. §. 81. 82. übrigens s. *Landhandwerker. Zunftzwang. Meisterrecht. Meister. Gesellen. Lehrlinge.*

Zunftgenossen sind vorzüglich zur Uebernahme der Vormundschaften verpflichtet. Th. II. Tit. XVIII. §. 199.

Zunftrechte haben die Fabrikanten nicht. Th. II. Tit. VIII. §. 418. sqq.

Zunftzwang besteht in dem Rechte, die Treibung eines zunftmäsigen Gewerbes innerhalb des der Zunft angewiesenen Distrikts allen, welche weder zur Zunft gehören, noch vom Staate besonders privilegirt sind, zu untersagen. Th. II. Tit. VIII. §. 224. übrigens s. ibid. §. 225 - 246. §. 417. sqq.

Zurechnung der Handlungen überhaupt. s. *Handlungen.* der Handlungen zur Strafe; davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 16. sqq. s. *Moralität.*

Zurückbehaltungsrecht besteht in der Befugnifs des Innhabers einer fremden Sache, selbige so lange in seiner Gewahrsam zu behalten, bis er wegen seiner Gegenforderung befriedigt worden. Th. I. Tit. XX. §. 536. es setzt einen redlichen Besitzer voraus, welcher aber den Besitz an und für sich zu räumen verpflichtet seyn würde. ibid. §. 537. wie die Forderung beschaffen seyn müsse, wegen welcher es ausgeübt werden soll. ibid. §. 539. sqq. übrigens s. den ganzen *Zweiten Abschnitt* des *Zwanzigsten Titels* des *Ersten Theils.* Seite 920. sqq. in wie fern das Zurückbehaltungsrecht bey deponirten Sachen Statt finde. Th. I. Tit. XIV. §. 76 - 79. Zurückbehaltungsrecht beym Pacht- und Miethsvertrage. Th. I. Tit. XXI. §. 395 - 397. die Allodialerben haben es am Lehne nicht. Th. I. Tit. XVIII. §. 600. die Herrschaften haben es am Lohne des Gesindes. Th. II. Tit V. §. 68. wenn es der Schiffer wegen der Fracht ausüben könne. Th. II. Tit. VIII. §. 1723.

Zuschlag bey Subhastationen; dadurch gehen Eigenthum, Nutzung, Gefahr und Lasten auf den Käufer über, wenn er gleich die erstandene Sache noch nicht in Empfang genommen hat. Th. I. Tit. XI. §. 342. die Verabsäumung der §. 348. und 349. vorgeschriebenen Förmlichkeiten begründet einen Widerruf der Subhastation. ibid. §. 347. 350. Wirkung des wieder aufgehobenen Zuschlages. ibid. §. 353. sqq. übrigens s. *Adjudication.*

Zuwachs. f. *Accrescendi jus.*

Zuwüchse. An- und Zuwüchse sind Vermehrungen und Verbesserungen einer Sache, die, es sey durch Natur oder Kunst, von aufsen her bewirkt worden. Th. I. Tit. IX. §. 222. von deren Erwerbung überhaupt handelt Th. I. Tit. IX. Abschn. VI. Seite 211. sqq. s. auch *Accessio.* von deren Erwerbung beym Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 108. von deren Erwerbung bey Schenkungen. ibid. §. 1077. von deren Erwerbung bey Legaten. Th. I. Tit. XII. §. §. 305. 497. für die Zuwüchse haftet auch der Bürge bey der Bürgschaft wegen Rückgabe der Sache. Th. I. Tit. XIV. §. 265. *bewegliche*, wenn sie für ein Zubehör anzusehen sind. Th. I. Tit. II. §. 45. sie mufs der Empfänger beym Trödelvertrage mit der Sache zurückliefern. Th. I. Tit. XI. §. 517. *Zuwüchse der Erbschaft* gehen auf den Erbschaftskäufer über. ibid. §. 458. *Zuwüchse des Lehns*, haben die Lehnseigenschaft. Th. I. Tit. XVIII. §. 32. sqq. s. auch *Accessio.*

Zwang, dadurch wird kein Recht erworben. Th. I. Tit. IV. §. 31. sqq. auch kein Besitz. Th. I. Tit. VII. §. 97. die Drohung, sich seines Rechts gesetzmäfsig zu bedienen, kann niemals als Zwang angesehen werden. Th. I. Tit. IV. §. 38. auch der Zwang eines Dritten macht eine Willenserklärung ungültig. ibid. §. 42. die Anfechtung einer rechtsbeständigen Willenserklärung wegen Zwanges mufs, sobald, als der Anfechtende einen Richter hat antreten können, spätestens aber binnen acht Tagen nach dem Vorfall geschehen. ibid. §. 45. der Einwand des Zwanges findet gegen gerichtlich errichtete letztwillige Verfügungen nur statt, wenn der Richter Wissenschaft davon gehabt hat. Th. I. Tit. XII. §. 23. sqq. dessen Einflufs auf die Ungültigkeit der Ehe. Th. II. Tit. I. §. 39.

Zwangsgerechtigkeit im allgemeinen Sinn, ist die Befugnifs, Andere im Gebrauche ihrer Freyheit zu handeln, zum Vortheile der Berechtigten einzuschränken. Th. I. Tit. XXIII. §. 1. *im engern Sinn* ist sie die Befugnifs, den ihr unterworfenen Personen die Anschaffung oder Zubereitung gewisser Bedürfnisse bey jedem andern, als dem Berechtigten zu untersagen.

ibid. §. 2. von diefer letztern handelt der *ganze Drey und zwanzigfte Titel des Erften Theils.* Seite 1054. fqq. fie heifst ein *Bannrecht*, wenn fie gegen alle Einwohner eines gewiffen Bezirks oder gegen gewiffe Claffen derfelben zufteht. ibid. §. 4. übrigens fiehe *Mühlenzwang*, *Braugerechtigkeit*, *Schenkgerechtigkeit*, *Ausfchank*, *Krugverlag*, *Brandweinbrennereygerechtigkeit*, *Keffelbrauerey*, *Haustrunk*, *Banngerechtigkeit.*

Zweck, (*modus*) *bey Willenserklärungen* hat in der Regel die Wirkung einer auflöfenden Bedingung. Th. I. Tit. IV. §. 155. übrigens f. §. 152 - 162. *bey Verträgen.* Th. I. Tit. V. §. 226. fqq. *bey letztwilligen Verordnungen.* Th. I. Tit. XII. §. 508. fqq. *der Corporationen und Stiftungen;* in wie fern er verändert werden könne. Th. II. Tit. VI. §. 73. fqq. §. 28. fq.

Zwillinge; deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 14 - 16

Zwitter; deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 19 - 23.

VERZEICHNISS

der Druckfehler, welche bey der erſten Auflage des allgemeinen Geſetzbuchs für die Preuſsiſchen Staaten, mit lateiniſchen Lettern, ſtehen geblieben waren, bey der zweyten Auflage aber abgeändert ſind. Zum Beſten der Beſitzer der erſten Auflage.

IM ERSTEN THEILE.

Seite	19.	§. 19.	Zeile 2 ſtatt Geſchlecht lies *Geſchlechte.*
—	90.	§. 147.	ſtatt §. 147. l. §. 247.
—	100.	§. 339.	am Rande ſtatt *d*) l. *f*)
—	144.	§. 99.	Zeile 4 ſtatt unternommen zu achten lies *unternommen nicht zu achten.*
—	211.	§. 217.	Zeile 3 iſt die Parenteſe zu ſchlieſsen.
—	304.	§. 258.	am Rande ſtatt Käufern l. *Käufen.*
—	319.	§. 370.	Zeile 4 ſtatt verkaufte l. *vertauſchte.*
—	353.	§. 643.	Zeile 5 ſtatt zurückzahlen l. *zurück zu zahlen.*
—	363.	§. 720.	Zeile 5 ſtatt Punctum l. *Semicolon.*
—	366.	§. 737.	iſt am Ende des §. die Parentheſe zu ſchlieſsen.
—	372.	§. 789.	Zeile 4 ſtatt eine ſolche l. *einer ſolchen.*
—	374.	§. 705.	ſtatt §. 705. l. §. 805.
—	381.	§. 861.	Zeile 2 ſtatt gegegen l. *gegeben.*
—	507.	§. 595.	Zeile 1 ſtatt gerichtliche l. *auſſergerichtliche.*
—	561.	§. 68.	am Rande ſtatt Zurückbehaltungsrecht lies *Zurückhaltung.*
—	650.	§. 236.	gehört das Marginale zu §. 235.
—	692.	§. 47.	Zeile 4 ſtatt aufdringen l. *aufbringen.*
—	882.	§. 257.	Zeile 1 ſtatt Uebergang l. *Untergang.*
—	892.	§. 333.	Zeile 1 ſtatt adliche Gutsbeſitzer l. *Beſitzer adlicher Güter.*
—	925.	§. 181.	ſtatt §. 181. l. §. 581.
—	940.	§. 35.	Zeile 2 ſtatt Bauſtämme l. *Baumſtämme.*
—	947.	§. 87.	am Rande ſtatt Ausgaben l. *Abgaben.*
—	955.	§. 143.	iſt am Schluſſe des §. ein Punctum zu ſetzen.
—	956.	§. 157.	Zeile 3 ſtatt erforderlichen l. *erforderliche.*
—	960.	§. 186.	Zeile 2 ſtatt entrichtenden l. *entrichtende.*
—	962.	§. 199.	am Rande ſtatt Erbpächter l. *Erbverpächter.*
—	—	§. 200.	Zeile 4 ſtatt Beziehunge l. *Beziehung.*
—	975.	§. 297.	Zeile 1 ſtatt Pacht l. *Pacht-*
—	982.	§. 351.	am Rande ſtatt *a*) l. 1)
—	984.	§. 363.	am Rande ſtatt *b*) l. 2)
—	988.	§. 296.	ſtatt §. 296. l. §. 396.
—	997.	§. 470.	Zeile 3 nach, Verluſtes, iſt ein Comma zu ſetzen.
—	1009.	§. 556.	Zeile 4 ſtatt für l. *vor.*
—	1014.	§. 589.	Zeile 2 ſtatt für dem l. *für den.*
—	1018.	§. 620.	Zeile 7 ſtatt Enſchädigung l. *Entſchädigung.*
—	1019.	§. 628.	fehlt am Ende des §. ein Punctum.
—	1033.	§. 75.	Zeile 4 ſtatt Grudſtücks l. *Grundſtücke.*
—	1035.	§. 92.	Zeile 2 ſtatt muſs l. *muſs.*

IM ZWEYTEN THEILE.

Seite	22.	§. 259.	statt §. 259. l. §. 159.
—	32.	§. 248.	statt eingebrachter und vorbehaltener l. *eingebrachten und vorbehaltenen.*
—	52.	§. 416.	Zeile 4 statt §. 353. l. §. 352.
—	93.	§. 747.	Zeile 5 statt unmittelbar l. *mittelbar.*
—	117.	§. 946.	Zeile 5 statt genennt l. *genannt.*
—	—	§. 947.	ist am Rande beizufügen: *I.*
—	153.	§. 98.	Zeile 4 nach dem Worte, Curator, ist ein Comma zu setzen.
—	156.	§. 128.	Zeile 3 statt öfteter l. *öfterer.*
—	224.	§. 660.	Zeile 2 ist nach, findet, zu setzen: *in der Regel* und am Schlusse des §. beizufügen: *Tit. III.* §. 6. 7. 8.
—	269.	§. 201.	Zeile 2 statt Töchter l. *Tochter.*
—	270.	§. 206.	Zeile 3 statt dem l. *den.*
—	295.	§. 174.	Zeile 4 statt wieder l. *wider.*
—	320.	§. 168.	am Schlusse des §. ist ein Punctum zu setzen.
—	360.	§. 287.	am Rande: und ihrer Stellen l. *aus ihren Stellen.*
—	368.	§. 351.	Zeile 3 statt §. 351. l. §. 350.
—	412.	§. 158.	Zeile 3 statt Vozugsrecht l. *Vorzugsrecht.*
—	416.	§. 193.	Zeile 2 statt des l. *der.*
—	429.	§. 303.	Zeile 2 statt odes l. *oder.*
—	438.	§. 493.	statt §. 493. l. §. 393.
—	444.	§. 338.	statt §. 338. l. §. 438.
—	446.	§. 457.	Zeile 1 st. Nuturerzeugnisse l. *Naturerzeugnisse.*
—	454.	§. 522.	am Rande Zeile 4 statt wem l. *dem.*
—	492.	§. 127.	statt §. 127. l. §. 827.
—	495.	§. 847.	Zeile 3 statt anzunehmen nicht, schuldig l. *anzunehmen, nicht schuldig.*
—	505.	§. 939.	am Rande statt *C.* l. *B.*
—	518.	§. 1054.	Zeile 1 statt gesetztzlichen l. *gesetzlichen.*
—	524.	§. 1106.	Zeile 3 statt werden l. *worden.*
—	527.	§. 1129.	am Ende des §. ist ein Punctum zu setzen.
—	538.	§. 1219.	am Rande statt XIX. l. 5)
—	540.	§. 1241.	ist am Rande beizufügen: 6) *von den Einwendungen bey trockenen Wechseln.*
—	553.	§. 1551.	statt §. 1551. l. §. 1351.
—	—	§. 1359.	a. R. hinter *Mäklers* ist ein Comma zu setzen.
—	554.	§. 1365.	Zeile 3 statt Eiwilligung l. *Einwilligung.*
—	—	§. 1366.	ist am R. beizufügen: *Beweiskraft desselben.*
—	560.	§. 1312.	statt §. 1312. lies §. 1412.
—	579.	§. 1561.	Zeile 4 statt Monath l. *Monaths.*
—	596.	§. 1686.	ist am R. statt Punctum ein Semicolon zu setzen.
—	597.	§. 1692.	am Rande statt Wenn l. *wenn.*
—	610.	§. 1788.	Zeile 7 statt den l. *dem.*
—	617.	§. 1838.	Zeile 3 statt Schiffsleute l. *Schiffsleuten.*
—	633.	§. 1972.	Zeile 2 statt aufsteigender l. *absteigender.*
—	634.	§. 1985.	Zeile 5 statt mit l. *mit-*
—	649.	§. 2104.	am Rande ist zu setzen *I.*
—	672.	§. 2277.	Zeile 5 statt Versicherer l. *Versicherten.*
—	772.	§. 365.	Zeile 2 auszustellenden l. *anzustellenden.*

Seite 811.	§. 687.	Zeile 6 ſtatt Kirchcollegii l. *Kirchencollegii.*	
— 816.	§. 727.	— 2 ſtatt Zufchlagung l. *Zuſchlagung.*	
— —	§. 728.	— 2 ſtatt Bethauſes l. *Bethhauſes.*	
— 818.	§. 745.	— 4 ſtatt gebrauchen l. *bedienen.*	
— 819.	§. 755.	— 2 ſtatt des Geſetzes l *der Geſetze.*	
— 820.	§. 758.	— 2 ſtatt den l. *der.*	
— 821.	§. 766.	am Rande ſtatt des Gebäudes. l. *des Geläutes.*	
— —	§. 770.	Zeile 1 ſtatt unentgeltlich l. *unentgeldlich.*	
— 824.	§. 791.	— 1 ſtatt zugeſchlagenen l. *zugeſchlagene.*	
— 832.	§. 859.	— 2 ſtatt befinden, wenn l. *befinden, hat, wenn.*	
— 840.		unten muſs der Cuſtos ſtatt §. 932. heiſsen §. 923.	
— 841.		unten im Bogentitel ſtatt *VI.* l. *IV.*	
— 842.	§. 936.	am Ende iſt die Parentheſe zu ſchlieſsen.	
— 945.	§. 44.	a. R. ſtatt Einſchrängen l. *Einſchränkungen.*	
— 949.	§. 74.	Zeile 4 ſtatt den l. *die.*	
— 952.	§. 97.	— 1 ſtatt Eiſen, Steine, l. *Eiſenſteine.*	
— —	— —	— 6 ſt. nachdrücklieher l. *nachdrücklicher.*	
— —	§. 99.	— 3 ſtatt Zehent l. *Zehenten.*	
— 962.	§. 177.	— 4 ſtatt gewirrten l. *gevierten.*	
— 963.	§. 184.	— 1 ſtatt Gränzen l. *Gängen.*	
— 969.	§. 233.	— 2 ſtatt Ausbrechen l. *Auslenken.*	
— 975.	§. 279.	— 2 ſtatt Gewerken l. *Gewerke.*	
— —	§. 282.	— 5 ſtatt einem andern Gewerken l. *einem ſogenannten gehorſamen Gewerken.*	
— 983.	§. 342.	Zeile 3 ſtatt bem l. *dem.*	
— 989.	§. 383	— 1 ſtatt Ausbrechen l. *Auslenken.*	
— 1000.	§. 463.	— 2 ſtatt nur halbes Neuntes l. *das halbe Neunte.*	
— 1020.	§. 135.	Zeile 1 ſtatt andere l. *anderen.*	
— 1037.	§. 78.	— 3 ſtatt für l. *vor.*	
— 1043.	§. 119.	— 2 ſtatt mehrern Vormündern l. *mehrere Vormünder.*	
— 1051.	§. 179.	am Ende des §. iſt ſtatt Comma ein Punctum zu ſetzen.	
— 1060.	§. 244.	Zeile 7 ſtatt vernehmen l. *vernehme.*	
— 1088.	§. 461.	— 5 ſtatt vorgeſchriebee l. *vorgeſchrieben.*	
— 1121.	§. 707.	— 2 ſtatt einen l. *einem.*	
— 1142.	§. 859.	— 3 ſtatt den l. *dem.*	
— 1152.	§. 929.	— 4 ſtatt treu- und l. *untreu oder.*	
— 1182.	§. 58.	iſt am R. zu ſetzen: *Milderung der Strafe.*	
— —	§. 60.	iſt das am Rande geſetzte, wegzuſtreichen.	
— 1218.	§. 296.	Zeile 2 ſtatt und l. *oder.*	
— 1219.	§. 297.	— 2 ſtatt dieſen l. *dieſem.*	
— 1224.	§. 331.	— 3 ſtatt ihm l. *ihn.*	
— 1252.	§. 517.	— 2 ſtatt Mitbeſitzern l. *Mitbürgern.*	
— 1258.	§. 565.	— 4 ſtatt ihre l. *ihrer.*	
— 1301.	§. 880.	— 2 ſtatt. finden l. *finden.*	
— 1305.	§. 905.	— 1 ſtatt Niederkunſt l. *Niederkunft.*	
— 1310.	§. 941.	— 5 ſtatt Kinder §. 957. ſqq. l. *Kinder* §. 944. *und* §. 957. ſqq.	
— 1314.	§. 962.	Zeile 1 ſtatt iſt ausgemittelt l. *iſt auf andere Art ausgemittelt.*	
— 1314.	§. 964.	Zeile 4 ſtatt Zehn l. *Zehn-*	

Seite	1315.	§. 968.	Zeile 2 statt des Kindes erwiesen lies *des Kindes* (§. *966.*) *erwiesen.*
—	1326.	§. 1053.	Zeile 1 statt Zehn l. *Zwölf.*
—	1331.	§. 1090.	— 4 statt demsel l. *demselben.*
—	1337.	§. 1132.	— 1 statt gefundener l. *gefundene.*
—	1338.	§. 1137.	— 3 statt Brote l. *Brod.*
—	1347.	§. 1203.	— 1 statt vorgängiger l. *vorgängige.*
—	1354.	§. 1254.	am Rande statt *IV* l. *VI.*
—	1358.	§. 1186.	statt §. 1186. l. §. 1286.
—	1370.	§. 1370.	am Rande l. *durch Erbrechung.*
—	1371.	§. 1375.	am Rande statt Handlungsgesellschaften lies *Handlungsgesellschaftern.*
—	—	§. 1379.	Zeile 3 statt gemachten, Verfälschungen lies *gemachten Verfälschungen,*
—	1379.	§. 1431.	Zeile 4 statt Denuncianten l *Denunciaten.*
—	1382.	§. 1454.	— 4 statt übertrieben sind, die zur lies *übertrieben sind, oder sonst, die zur.*
—	1385.	§. 1480.	Zeile 3 statt werdende l. *werdenden.*
—	1386.	§. 1482.	— 1 statt Einem l. *Einen.*
—	1388.	§. 1499.	— 1 statt ist der Schade l. *ist ein solcher Schade* (§. 1498.)
—	1394.	§. 1335.	statt §. 1335. l. §. 1535.
—	1399.	§. 1572.	Zeile 1 statt boshafte l. *boshaft.*

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Allgemeines Gesetzbuch für die Preussischen Staaten

Bd.: [4]

Berlin 1792

J.germ. 72 a-4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10551210-8
VD18 12582077-001